

4

HENNEBERGISCHES

U R K U N D E N B U C H.

I m N a m e n

des

Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins

herausgegeben

von

G e o r g B r ü c k n e r ,

Professor und erstem Lehrer der Herzogl. Realschule, Archivar des Hennebergischen Gesamtarchivs, Secretair des Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins und Mitglied mehrerer anderer historischer Vereine.

IV. T h e i l.

**Die Urkunden des gemeinschaftlichen Hennebergischen Archivs
von MCCCLXXXV (resp. MCCLVIII) bis MCCCCXII.**

M e i n i n g e n.

Verlag der Herzogl. Hofbuchhandlung von Brückner & Renner.

1 8 6 1.

HENNENBERGISCHES

HERFORD

Im Jahre

1864

herausgegeben

von

Georg Brückner,

Professor und ordentliches Mitglied der Historisch-Philologischen Fakultät der Universität Bonn, Archivarius des hennenbergischen Familienarchivs, Herausgeber der hennenbergischen Familienarchivblätter und Mittheilungen über hennenbergische Familien.

IV. Teil.

Die Urkunden des hennenbergischen Familienarchivs
von MCCCLXXV (resp. MCCCLXXVI) bis MCCCLXXII.

Verlag von

Verlag der Historisch-Philologischen Fakultät der Universität Bonn, Archivarius des hennenbergischen Familienarchivs, Herausgeber der hennenbergischen Familienarchivblätter und Mittheilungen über hennenbergische Familien.

1864.

V o r r e d e.

Die im vierten Bande des Hennebergischen Urkundenbuchs vorliegenden Urkunden umfassen 29 Ergänzungen der drei ersten Bände und 172 Nummern, welche die Hennebergische Geschichte von 1385 bis 1412 fortleiten. Nach den Ausstellern der Urkunden zerfallen sie in:

5 Kaiserurkunden und 3 Vidimus,

14 fürstliche (Landgrafen, Markgrafen),

42 gräfliche, darunter 34 Hennebergische,

81 adelige,

3 landgerichtliche,

18 bischöfliche (10 von Würzburg, 6 von Bamberg, 1 von Eichstädt und 1

vom Capitel zu Würzburg),

22 Kloster- (Aebte, Pröbste),

5 Priester-,

5 Städte- und

3 Judenurkunden.

Politisch genommen ist der 27jährige Zeitraum der neuen, die Hennebergische Geschichte vorwärts führenden Nummern kein erhebender Ausfluss eines durch hohe Gesinnung und Kraft bedeutsamen Lebens, vielmehr ein Ausschnitt einer wie im Grössten so im Kleinsten zerrissenen, die sittliche, Alles bindende Hingabe an das Ganze in tausendfache Particular-

bestrebungen zersetzenden Zeit. Hatte Kaiser Karl IV. durch seine Böhmisches Hauspolitik von Neuem Anarchie und Rechtlosigkeit über das deutsche Land gebracht, so dass sich in dessen Gauen Fehden, Räubereien und Stegreiffäuste wieder breit und tief einlegten, so mussten diese Uebel unter seinem Sohne, dem matten und schlaffen, nur für Böhmen sorglichen König Wenzel, zwanglos wuchern und gedeihen. Wenn aber die Könige nicht Ordnung und Recht aufrecht erhalten können, fällt die Berechtigung der Selbsthülfe den kleinern Mächten zu. Wie am Rhein, in Nord- und Süddeutschland, so waren in Mitteldeutschland die Fürsten, Grafen und Inhaber der Hochstifte gezwungen, dem auch hier wild aufgeschossenen anarchischen Wesen entgegentreten. Sie blieben hierzu auch selbst da noch gezwungen, als der auf dem Wege der Parteilung zum deutschen König erhobene Kurfürst Ruprecht zu ernsten, die öffentliche Ordnung und Sicherheit erzielenden Unternehmungen gewillt, aber durch die Früchte, die sein Emporstreben gesät und gereift hatte, überall gehemmt und gelähmt war.

Das unter diesen Königen zerfahrene fehdelustige Leben in Henneberg offenbaren Urfehden, welche niedergeworfene Ritter den Grafen von Henneberg schwören müssen, richterliche Erkenntnisse gegen gräfliche Vasallen, Eroberungen von Raubburgen, der Lehnträger keckes Auftreten gegen die Grafen in Erhebung von zahlreichen Klagpunkten und in Versuchen, sich den gräflichen Mannengerichten zu entziehen, und endlich die innere Verwilderung mancher ritterlichen Familie, in der selbst der Vater von seinen Söhnen bekriegt und ins Gefängniss geworfen wird. Den Hennebergischen Grafen, sowohl denen des Schleusinger als denen des Römhelder Hauses, fehlt es nicht an Muth und Geschick und nicht an Erkenntniss der rechten Mittel, den heimischen Unordnungen die Spitze abzubrechen, deshalb einigen sie sich mit nachbarlichen Fürsten und Städten, und gestehen dem in Franken in dieser Nothzeit errichteten Landgericht Recht und Gewalt zu, leider aber fehlt ihnen, besonders dem Schleusinger Hause, das pecuniäre Vermögen, ihr Ziel mit Nachdruck zu verfolgen. Ihre grosse Verarmung und Verschuldung, die sich in den hier vorliegenden Urkunden überall kundgiebt und von ihnen (vor allem in CLII.) offen ausgesprochen wird, und die sie zur Verpfändung der noch unverpfändeten Landestheile (Schmalkalden, Wasungen) treibt und sie überdies den gewinngewandten Händen der Juden, namentlich denen eines Hildburghäuser Juden Gutkind überliefert, entwindet ihrem Wollen jede Kraft entschiedenen Benehmens und Ausführens. Zudem sind sie durch die Gewalt der Umstände zur Theilnahme an Fehden der benachbarten Fürsten und Bischöfe gegen aufstrebende städtische Corporationen (Erfurt, Würzburg) genöthigt oder durch Irrungen und Kämpfe mit dem Hochstift Würzburg an lähmende Vergleiche gebunden.

Dies der kleinen Zeit politisches Bild, das die Urkunden des vierten Bandes aufrollen. Nirgends ein erfreulicher Zug, nur in der ehelichen Verbindung der Schleusinger Elisabeth mit dem Römhilder Friedrich liegen Keimaugen für bessere Tage und glücklichere kräftige Gestalten des nächsten Römhilder Grafengeschlechts.

Austräglicher oder anziehender dagegen ist der Gewinn der Urkunden in kulturhistorischer Hinsicht.

Die Grabfelder Städte (darunter Meiningen) suchen sich in gegenseitigem engem Anschliessen zu schirmen und zu stärken, nachdem sie vergeblich einzeln (Schmalkalden) den Machtübergriffen und den industriellen Bestrebungen des Adels entgegen getreten waren. Damit zeigen sich auf Hennebergischem Boden die ersten Spuren eines selbsthülflichen Aufstrebens der kleinen Landstädte, die freilich dies Lebenszeichen höchst nöthig hatten, weil sie nach dem Ausweis der Stadt Schmalkalden damals ebenso wie ihre Territorialherrscher äusserst verarmt waren.

Den Städten gegenüber schliesst sich der Adel zusammen. Der grosse Turnierverein, der 1387 von 6 Magnaten und 131 Adeligen geschlossen wird und der einerseits mit der Auffrischung der alten Turnierherrlichkeit die volle frühere Ritterherrlichkeit von Neuem in den Vordergrund zu drängen sucht und andererseits auf die Zahl und Stärke der in dieser Periode lebenden adeligen Familien Frankoniens und Buchoniens einen hellen Lichtstrahl wirft, ist zwar zunächst zu friedfertiger Thätigkeit gegründet, er zeigt aber auch zugleich die Formel des Einigungsbedürfnisses und des Vereinigungswegs für die paraten Tage der Fehden mit andern socialen Corporationen.

Entsprechend dem weltlichen Leben zeigt sich (Urk. LVI.) ein ungefügiger Geist in den Klöstern. Ihn zu „fümen“ (s. Index) und zu heben, muss ausserklosterlicher Beistand angerufen werden.

Wichtig ist die Urkunde CXXVII. dadurch, dass sie Grundzüge des alten, wenig bekannten Hennebergischen ehelichen Güterrechts enthält, und dass sie erkennen lässt, was darauf bezüglich die 1539 durch den Hennebergischen Kanzler Gemel bearbeitete und durch Graf Wilhelm, den letzten dieses Namens, publicirte Landesordnung der fürstlichen Grafschaft Henneberg abgeschafft und auf römischen Erbfuss gesetzt hat.

Weitere Beachtung verdienen der Huldigungsact der Stadt Gerolzhofen (CLXXVII), die von Privaten ausgegangene testamentarische Einsetzung der Grafen von Henneberg zu Erben von Privatgütern (CXCVII) und das im Jahr 1389 verzeichnete Inventar des Stifts zu Schmalkalden. Obschon letzteres erst volle 69 Jahre bestand, so weist dasselbe doch einen Reichthum von Cultgegenständen und eine aus 60 Bänden bestehende, demnach für damals ansehnliche Bibliothek auf. Dazu kommt, dass sich in eben dieser Bibliothek mehrere interessante Schriften

IV

befinden, namentlich eine Botanik oder ein Herbarium (manipulus florum) und eine der legendenartigen Lebensbeschreibungen der heiligen Elisabeth (vita beate Elyzabet lantgrauie). Es lässt sich natürlich nicht bestimmen, welche von den damals mehrfach vorhandenen Elisabethlegenden hier vorlag. Wollte man an die des Joh. Rothe denken, so müsste er dieselbe bereits in den frühen Jahren seines Lebens gearbeitet haben.

Eigenthümlich, dass, wie die Urkunde CXV ausweist, der Siegel- und der Urkundenname nicht immer zusammenstimmt. In der genannten Urkunde hat das Siegel in seiner Umschrift Stapf, der Text dagegen (im Original sowohl als im Copialbuch) den Namen Schaffe.

Mehrfachen Wünschen entsprechend, ist anhangsweise eine chronologische Inhaltszusammenstellung der in den vier Bänden des Hennebergischen Urkundenbuchs enthaltenen Urkunden gegeben.

Meiningen, den 1. September 1861.

G. Br.

I. *Einigung zwischen Bischof Iring von Würzburg und den Grafen Heinrich und Hermann von Henneberg über verschiedene Irrungen. Herbstfeld, 1258 Februar 17.*

Cum inter dominum I(ringum) episcopum Herbipolensem et viros nobiles Heinricum et Hermannum comites de Hennenberg super possessionibus, iuribus, dampnis et iniuriis vtroque habitis questio esset orta, mediantibus nobilibus, ministerialibus ac aliis eorum consiliariis talis compositio intercessit. Inprimis cum episcopus dedisset comiti Her(manno) centum marchas argenti, de quibus eum certificauerit per litteras suas pactiones pro castro Schonenbart et bonis attinentibus dictum est, quod 5. comes illud destruet sine mora et quidquid ibi depositis edificiis tam in lignis quam in lapidibus vltra sex septimanas in area remanebit, episcopus abduci faciet ad suum commodum, locum vero ipsum nec episcopus nec comites ullo tempore reedificabunt nec reedificari ab aliquo permittent. Item de Krieche dictum est, si comes Her(mannus) per litteras domini episcopi ostendere poterit, quod ibidem sibi liceat municionem habere, si infra fossatum antiquum facta est, municio stabit et quidquid extra antiquum 10. fossatum edificatum est, indebite deponetur. Item de municione in Kungeshofen comes Her(mannus) gracie domini episcopi se committet. Item de municione in Swinfürte dictum est, quod dominus episcopus a festo pasche ad vnum annum comites non impetet de ea, post annum vero comites de ea episcopo iusticiam exhibebunt, quando eis mouerit questionem. Item de curia in Eltestein, quam comes asserit esse suum castrense feodum, dictum est, quod quandocunque episcopus idem castrum absoluere 15. decreuerit, sex septimanis ante absolucionem episcopus diem comiti Her(manno) assignabit sine vara, in qua si comes Her(mannus) ipsam curiam per summam ministerialium ecclesie emat, locabit in ea castrensem pro sua voluntate, et edificia non faciat altiora, quam fuerunt tempore viri nobilis A(lberti) de Sternberg, episcopo prestita caucione, quod nullum dampnum castro de illa curia inferatur, eciam si inter dictum episcopum et comitem discordia oriretur. Similiter episcopus illi curie faciet et castrensi, 20. quod ex parte castri fuerint securi. Item de centum marcis argenti episcopus comitem Heinricum infra mediam quadragesimam absoluet et de dampnis que abinde sustinuit secundum professionem O(ttonis) Snabel militis. Item de noua ciuitate dictum est, quod habebit treugas comes Heinricus usque ad octavas pasche et episcopus deducet eum ad gratiam comitis et comes in danda gracia non reddet se difficilem domino episcopo. Item dampna apud Tungenden et alibi vtroque habita et accio, quam 25. episcopus habuit, contra comites pro captiuis sunt relaxata, claustris, clericis, qui erant de fauore episcopi,

I. HCB. f. 32; Gruner's opp. II, 164; Fritz Samml. XVI, 49.

- et militibus dumtaxat exceptis, qui suam habeant accionem. Item comites dominum episcopum in nemoribus, pratis, piscariis, viis, inuiis, aquis et aquarum decursibus, in theoloneis et conductibus ab antiquo ad ecclesiam pertinentibus non impediunt ullo modo episcopus et (episcopus) comites in eorum iuribus non impediunt econuerso. Item comites thelonea indebita deponent. Item adiectum est, quod ex parte
5. episcopi iij electi sunt et ex parte comitum iij et insuper ij nobiles, Albertus de Trinberg, F(ridericus) de Schernuelt, qui ad singula veniant officia proxima secunda feria post dominicam letare et habiti super singulis vicinie noticia postpositis gracia, odio et timore de dampnis et iniuriis ab utraque parte factis omnia determinenter secundum iusticiam uel amice, nec ad episcopum uel ad comites super questione aliqua redeant, sed singula determinanda plenam habeant potestatem hoc ordine obseruato, si
10. premissi octo non concordauerint, per iudicium dictorum nobilium singula terminentur, hoc opposito, quod reus manu tertia se purgabit aut si non poterit, ab actorum manu septima committetur. Item nulle fient inpignorationes, nisi querimonia sit, ut iuris in iudicia prius mota. Vt hec omnibus illucescant et inuolabiliter obseruentur secundum promissiones, vtrimque factas presens pagina ab inde conscripta sigillis tam domini episcopi quam dictorum comitum est munita.
15. Huic compositioni interfuerunt viri nobiles Ludowicus comes de Rynecke, Al(bertus) de Trinberg, M(anegoldus) de Wiltberg, Ludewicus de Frankenstein, Fridericus de Schernuelt, Mat. de Nuenburg, B(ertoldus) de Sternberg, Her(mannus) et H(einricus) fratres sui canonici, H(einricus) de Rogenstein, Her(mannus) de Branda, I(ringus?) de Künstat, Otte Wolffkeln, Conradus de Waltershusen, H(einricus) de Smeheim, M(anegoldus) de Ostheim, Gotfridus de Sleten, et alii quam plures.
20. Acta sunt hec apud Herbesuelt anno domini M^o CC^o LVIII^o xiii Kalendas marcii.

II. Ritter Heinrich (von Lengefeld), genannt Wendepfaff, verkauft mit seinem Schwager Reinhard von Amera das Dorf Kemstädt sammt Wald und sonstigem Zubehör dem Nonnenkloster in Mühlhausen um eine gewisse Summe Geldes eigenthümlich. 1280 December 21.

- Ego Henricus miles et castellanus in Gota dictus Wendephafte Recognosco tenore presencium publice protestando, quod ego et Reinhardus dictus de Amera sororius meus villam, que dicitur Keme-
sted, cum silua nominaliter et liberaliter nobis specificata et omnibus pertinenciis siue ad dotem siue
ad cultum diuinum siue ad temporalia spectantia sub titulo proprietatis, sicut nos dudum possedimus,
25. vendidimus fratri Henrico preposito, sorori L. priorisse totique conuentui sanctimonialium pontis in
Mulhausenn liberaliter et absque impetitione cuiuslibet hominis perpetuo possidendam pro certa quan-
titate summe pecunie nobis ponderata ac plene soluta vxoribus, heredibus et coheredibus nostris eadem
bona siue villam rite resignantibus, sicut moris est, coram iudicio Mulhusensi. Similiter Hartungus et
Ernestus fratres de Lengeuelt cum heredibus et coheredibus suis, siquid iuris in dicta villa et in
30. memoratis bonis habere potuissent, simpliciter resignauerunt.

Testes sunt Reinardus plebanus de Welchede, Theodericus miles de Korner, Albertus Schel-
leuitcz, Albertus de Amera, Cunradus de Sale, Cristianus de Stuerbrant, Ludeuicus de Hürselgewe,
Theodericus Margarite, Hildebrandus dictus Vngula, Bruno de Gothingen, Gernodus de Cruceburg.
In cuius rei testimonium presentem literam conscribi feci sigilli mei munimine solidatam.

35. Datum Gotha anno domini M^o CC^o Lxxx^o in die beati thome apostoli.

II. Die Copie dieser Urkunde ist mit den Copieen der zwei nächst folgenden Urkunden auf ein Blatt geschrieben. Die Zeit ihrer Abfassung muss nach dem Character der Schrift in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts gesetzt werden.

III. Graf Albert von Gleichenstein beurkundet, dass Heinrich (v. Lengefeld), genannt Wendepfaff, und Reinhard von Amera das Dorf Kemstädt an das Nonnenkloster zu Mühlhausen verkauft haben. 1280 December 12.

Nos Albertus dei gracia comes de Glichenstein Recognoscimus et presentibus protestamur, Quod Henricus miles dictus Wendephafte et Reinhardus dictus de Amera sororius ejusdem villam, que dicitur Kemestedt, cum omnibus pertinencijs sub titulo proprietatis, sicut ipsi dudum possiderunt, venderunt (*wie No. II*) de Cruceburg.

In hujus rei eidentiam presens littera est notata et sigillo nostro ad instantium vtriusque partis roborata.

Anno domini M^o CC^o Lxxx^o in vigilia lucie virginis.

IV. Landgraf Albert von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen beurkundet desgleichen, dass Heinrich von Lengefeld, genannt Wendepfaff, und sein Schwager Reinhard von Amera das Dorf Kemstädt an das Nonnenkloster zu Mühlhausen verkauft haben. 1280 December 21.

Nos Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie Comes palatinus recognoscimus tenore presencium publice protestando, Quod Henricus de Lengeuelt noster miles dilectus et castellanus in Gotha dictus Wendephafte et Reinhardus dictus de Amara sororius ejusdem villam, que dicitur Keme-10. stete, cum silua nominaliter et liberaliter eis specificata et omnibus pertinencijs siue ad dotem siue ad cultum diuinum siue ad temporalia spectantia sub titulo proprietatis, sicut ipsi dudum possiderant, vendiderunt (*wie No. II*) de Crutzburg.

In cujus rei testimonium presentem litteram conscribi fecimus sigilli nostri munimine solidatam. Datum Gotha anno domini M^o CC^o Lxxx^o in die beati Thome apostoli. 15.

Auscultate et diligenter collate sunt presentes copie per me Johannem Helmolt sacra Imperiali auctoritate notarium et de verbo ad verbum cum suis veris sigillatis originalibus concordant, quod ego protestor manu mea propria.

V. Graf Berthold verspricht, der Kirche des h. Andreas bei Fulda den Wiederkauf der streitigen Güter in Bettenhausen um 150 Pfund Heller zu gestatten 1281.

Nos Bertoldus dei gracia comes in Hennenberg tenore presencium protestamur et notum esse volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod omnis materia dissensionis inter ecclesiam sancti20. Andree prope Fuldam ex vna et nos ex parte altera super bonis in Bettenhusen et hiis adtinentibus, de quibus lis fuit vel esse uidebatur, taliter est descisa, omnibus iniuriis et accionibus in nos uel

III. Diese Urkunde folgt hier, obschon einige Tage früher ausgestellt als die vorhergehende und die folgende, in der Ordnung, die ihr der alte Copist gegeben hat.

V. HCB. 44 a. Fritz Samml. XVI, 75.

nostros successores habitis uel habituris pure relaxatis, quod ob honorem ecclesie Fuldensis diuineque remunerationis intuitu nec non ad reuerenciam sancti Andree in recognitionem proprietatis de dictis bonis et libera voluntate, si dicta ecclesia sancti Andree Fuldensis diuina prepositis fauente gracia dicta bona reemere uoluerint, pro centum libris hallensium et quinquaginta libris liberam reempcionis debent habere facultatem a nobis uel nostris successoribus, ut eo nobis et dilecte nostre contextali bone memorie Sophie omnium suarum oracionum participationem amministrent.

In cuius rei testimonium presens scriptum damus nostro sigillo robaratum. Actum anno domini M^o CC^o Lxxxi^o.

VI. Eberhard, Abt des Michaelsklosters zu Bamberg, übergiebt auf Wunsch des Bischofs Lupold zu Bamberg dem Kloster zu Sonnenfeld die Güter zu Rod, welche Sighard von Lichtenfels besessen. 1299 Februar 27.

Nos Eberhardus dei gracia abbas totusque conuentus monasterii sancti michahelis in monte monachorum extra muros Babenbergensis ordinis sancti Benedicti publice recognoscimus et constare cupimus presencium inspectoribus vniuersis quod Sighardus forestarius de Lichtenvelz omnia bona in Rod, que idem Sighardus cum vxore ejus legitima a nobis et ecclesia nostra infeodum tenuit et possedit, ad manus nostras libere resignauit, ad instantem autem petitionem venerabilis domini ac prioris nostri Lupoldi Babenbergensis episcopi eadem bona monasterio sanctimonialium in Campo solis ordinis Cisterciensis herbipolensis dyocesis vnanimi consensu appropriauimus et in ipsius proprietatem redigimus pleno jure, ita quod idem monasterium supradicta bona cum omnibus suis pertinentiis proprietatis titulo sicut cetera sua bona perpetuo valeat possidere.

In cuius rei testimonium presentes literas conscribi iussimus et sigillorum nostrorum appendencia roborari presentibus testibus subnotatis videlicet Henrico priore, Herbordo cellerario, Hermanno Custode, Fridrico Camerario, Eberhardo oblario, Cunrado de Lichtenberg, sacerdotibus, Cunrado notario prefati domini nostri episcopi, Teodrico de Cunstat, Gotfrido procuratore de campo solis, Wikero ciue sub vrbe laycis et quam pluribus aliis fide dignis.

Datum in monte monachorum per manus notari (sic) Rudolphi anno domini M^o CC^o nonagesimo nono iij Kal. marcij.

VII. Bischof Liupold von Bamberg übergiebt dem Kloster Sonnenfeld die Orte Weidhausen und Trubenbach gegen Gefälle in Lochfeld, Horschelsdorf, Staffelstein und Horb. 1299 Juli 31.

In nomine domini amen. Ut ea, que per actus humanos fiunt, sub tempore per nullum vbluionis impulsu temporum processibus ab hominum memoria ad periculosam ignoranciam deducantur, expedit,

VI. Aussen: *super villa Rode*, mit späterer Hand: *Eberhardus Abbt dess S. Michaelskloster zu Bamberg giebt dem Kloster Sonnenfeld die Güter zu Rode 1299*, 15 Zeilen, schmaler Rand, grosse, kräftige schöne Schrift, ohne Interpunction, zwei anhängende Siegel: a) das des Abts, halb abgebrochen, braunes Wachs, b) eine Engelsgestalt (Michael), mit der Lanze und den Füßen den Lindwurm bewältigend, Umschrift: . . CHAHEL. ARCHAN. . . . NVN . . . SSV . . . bräunlich. Wachs, in Leder gefasst.

VII. Aussen: *super Weidhausen et trubenbach*, mit späterer Hand: *Wechselbrieff über Waidhausen und Trubenbach zwischen dem Kloster Sonnenfeld und dem Bischof von Bamberg, ao 1299., No 69.*, 35 Zeilen, breiter Rand, schöne kräftige Schrift, Abbreviaturen, zierlicher Initiale, Kommata als Interpunction, an grünrothgelben seidenen Schnuren die beiden Siegel: a) das bischöfliche, gut erhalten, sehr schöne Zeichnung, rothes Wachs, Umschrift: S: LVPOLDI: DEI: GRATIA: BANBERGEN: ECCLIE: EPI: b) Capitelsiegel mit dem St. Georg zu Ross, darunter der Lindwurm, Umschrift theils verwischt, theils abgebrochen, bräunliches Wachs; beide Siegel gross, jenes oval, dieses rund.

ipsa scripturarum testimonio perennari, per | quas oblita frequenter valeant ad plenam hominum
 noticiam reuocari. Nos igitur Liupoldus dei gracia Episcopus Baben|bergensis publice profite-
 presenti scripto notum facimus vniuersis has literas inspecturis tam presentibus quam futuris, quod |
 considerantes et reputantes permutacionem infrascriptam Ecclesie nostre ac Monasterio sanctimonialium
 in Sunnenuelt Cysterciensis ordinis | herbipolensis diocesis multipliciter fructuosam de voluntate libera 5.
 et vnanimi consensu tocus capituli nostri dedimus, assigna|uimus et permutauimus dicto monasterio in
 Sunnenuelt duas villas nostras Weidhusen et Truwenbach dictas desolatas et incultas | vna cum decima
 dicte ville Truwenbach, quam ante eidem Monasterio appropriauimus ac cum omnibus iuribus et per-
 tinenciis | siue agris, pratis, pascuis, nemoribus, aquis aquarumque decursibus, viis et inuiis, cultis et
 incultis, quesitis et inquiren|dis, quocunque nomine censeantur, ad habendum, tenendum et proprietatis 10.
 titulo perpetuo possidendum, saluo nobis iudicio, quod | zenta dicitur, quod nobis in quatuor casibus
 homicidio videlicet, stupro, vulneribus patentibus et furto specialiter reseruamus. | Exceptis eciam omnibus
 foreste nostre in Lichtenuels iuribus, scilicet triginta octo mensuris auene, que vulgariter dicuntur |
 holcschephel et totidem pullis, Que auena et pulli predicti nobis de dictis villis dari debentur annis
 singulis, postquam | ad agriculturam per dicti Monasterii procuratorum industriam redigentur, dictum 15.
 vero Monasterium in Sunneult nobis et Ecclesie nostre pro | predictis villis dedit, tradidit et permu-
 tauit iure proprio et in perpetuum decimam in Lochuelt, molendinum in Horschelsdorf cum omnibus |
 suis vsibus, iuribus et pertinenciis, decimam quandam in Staphelstein, sex schephelones annone mesure
 Babenbergensis annuatim soluentes et decimam in Horb, decem sumerina siliginis, sex sumerina orde-
 et quatuor sumerina auene dicte Babenbergensis | mesure annis singulis persoluentem. Vt autem pre- 20.
 fato monasterio per nos de dictis villis plenius caueatur, renun|ciamus pro nobis et nostris successorib-
 bus libere et expresse beneficio restitutionis in integrum ac omni iuri et actioni | ac omni auxilio iuris
 canonici et ciuilis necnon omni excepcioni iuris et facti, per quam dictum Monasterium occasione dic-
 tarum | villarum posset inposterum aliququaliter impugnari promittentes litem de prelibatis villis pre-
 tacto monasterio non inferre | nec inferri per aliquem consentire, sed ipsum in eisdem villis legitime 25.
 defendere et predictam permutacionem et omnia | et singula suprascripta perpetuo rata, grata et firma
 habere et tenere nec vnquam per nos vel per alium aliqua ratione | de iure vel de facto contrafacere
 vel venire procuratores autem dicti Monasterii habentes ad hoc plenum ac speciale manda|tum promi-
 serunt nomine dicti monasterii illibata conseruare pro se et bonis predictis nobis permutatis in cam-
 bium omnia | et singula supradicta renunciamus libere omnibus iuribus et auxiliis, per que posset dicta 30.
 permutacio retractari.

Testes huius | permutacionis et ipsius pactorum sunt hii dilecti in cristo confratres nostri,
 domini Johannes de Muchel prepositus, Rudolfus decanus | Ecclesie nostre predicte, Cunradus plebanus
 in Steinach, Cunradus notarius Curie nostre, Wirichus de Treuhtelingen, | Albertus Forscho de Tur-
 nawe, Fridericus de Sneit, milites; Gundelohus Marescalcus, Heinricus de Gestingeshusen, Herman- 35. |
 nus | filius Bopponis, Heitfolcus, Ciues in Lichtenuels, et quamplures alii fidedigni.

In cuius rei testimonium et maiorem eui|denciam omnium predictorum sigillum nostrum et
 sigillum dicti nostri Capituli presentibus sunt appensa — |

Nos vero Johannes dei gracia prepositus, Rudolfus decanus totumque Capitulum supradicte
 Ecclesie Babenbergensis confitemur | voluntatem nostram predicte permutacioni adhibuisse liberam et 40.
 consensum. In cuius consensus signum et premissorum perpetuam | firmitatem sigillum nostrum com-
 mune hiis literis vna cum sigillo venerabilis domini nostri L. Babenbergensis episcopi prenotati | duxi-
 mus appendendum.

Actum et datum in Babenberch anno domini milles. CC^o nonagesimo nono, pridie Kal. Augusti.

Anmerkung: Waidhausen und Trübenbach liegen im Herzogl. koburger Amte Sonnefeld, Lochfeld, Horschdorf (Horschelsdorf)
 und Staffelstein im Königl. baierischen Amte Lichtenfels. Horb ist wahrscheinlich der nah an der Steinach
 gelegne Ort Horb.

VIII. *Abt Craft und der Convent von Urawe beurkunden, dass die Gräfin Adelheid und ihr Sohn Heinrich dem genannten Kloster die Vogtei von Zeilbach um 42 Pfund Heller verpfändet und dabei die Bedingungen der Wiederlösung festgesetzt haben. 1312 Januar 9.*

Nos Crafftō dei gracia Abbas totusque Conuentus monasterij in Vrouwe re|cognoscimus publice per presentes, quod Nobilis matrona domina Alheidis comitissa | de Hennenberg necnon comes Henricus ipsius filius nobis Aduocaciam ville | in Zailbach cum eorum hominibus ad ipsam spectantibus pro quadraginta et duabus | libris hallensium rite ac rationabiliter obligarunt sub hac forma, quod nos pre-
 5. dictus | Abbas uel Conuentus nouem libras hallensium ab eadem Aduocacia et hominibus | ibidem annis singulis tam diu percipiemus, donec dicte quadraginta et | due libre hallensium nobis integraliter fuerint persolute, quibus persolutis eadem | Advocacia cum hominibus ad ipsos prefatos libere reuertetur. Additum est eciam | quod si prefati Nobiles seu eorum successores aliquo temporis spacio evoluta dictam | Aduocaciam et homines redimere voluerint, quod extunc pecunia persoluta pro | rata debiti
 10. debeat defalcari.

In horum omnium euidens testimonium | dedimus presentes literas nostris sigillis firmiter communitas. Testes | hujus rei sunt Reinhardus dictus Schrimph noster advocatus, Engelhardus de Mynstere, Hermannus de Beringen et Henricus de Westheim et|quam plures alii fide digni.

Datum anno domini millesimo CCC^o XII^o. Sabbato post Epyphaniam domini.

IX. *Abt Heinrich von Fulda beurkundet, dass er sich mit Graf Berthold von Henneberg über das Centgericht zu Kaltensundheim vertragen habe. 1315 Juni 8.*

(Eine vom Egydienstift zu Schmalkalden 1454 gefertigte, vidimirte Copie.)

15. Wir Heinrich von gotifgnadin apt von Fulda bekennen vffinlich an diffim briefe allin den, die en fehin | adir horen lesin daz vnser erbir ritter Ludewig von Schenckwalt vnd Gyse von Wyers, der do heyszit von | Ebirsperg Erkorne ratleute von vnser wegin Gegin den Erbern ritter Hertnid an dem Berge | vnd Bertolde voyte von Hennberg von des edeln mannes wegin Grauen Bertoldes von Hennenberg mit | den vorgeschribin rittern Hertnide vnd Bertolde vnd mit dem Erbern ritter Conrad von
 20. Byenbach | mit vnser beydir mittelmanne nach gefwornen vnd befager kuntschafft mit vnserm willin eyntrech|tlich vbir eyn kumen sin, daz daz gerichte zu vfern Suntheym ewiglich sal bestehn, alz hie nach | geschribin sted, man sal rugin an deme gerichte mort, dube, notnunft, nachbrant, falsch wundin| vnd watfchar, waffinschrey, heymfuche vnd wegelage, die sache sal man ruge vnd richtin. jft isz | sache, daz dar vbir ieman clage andirclage adir sache, so sal sich der verantworten, vbir den man claget | und
 25. sal der richter den cleger wifin, da her zcu rechte clage vnd sal der clegir, der zcu vnrechte | clagit, dem gericht buszin vnd deme, den er zcu vnrecht clagit; werdin swert adir meszir | geczucket, dy sal man eynem richter antwertin vnd sal der man antwert gebin, war vmb he sie | gerucket habe, die schepphin fullin bie irme eyde rugin; jft, daz sache vorfwigin werdin | von geburn, mant sie desz der richter vnd wer nicht gefworn habe vff daz gerichte, der | sal sich enrede mit deme eyde, daz her

VIII. Ausssen: in sehr verblasster Schrift: 1312, losunge der voitey zeilbach und IX & Heller der an der widertlösung . . . gegeben sind, g. h.; und mit neuer Schrift; No 10. 50., 17 Zeilen, kleine, eckige, feste Hand mit Verkürzungen und reichlicher Interpunction, an zwei schmalen kurzen Pergamentstreifen die beiden Siegel, in gelbem Wachs, an den Rändern zum Theil abgebrochen und sonst theilweise abgerieben: a) das des Abts (die Figur nicht ganz deutlich), Umschrift: . . . CHRAFTO . ABBATIS . . VRVWE. b) das des Convents (2 Figuren, eine weltliche und eine geistliche), Umschrift: GJLL . CONV VVE . . vergl. v. Schultes Henn. Gesch. II, p. 457. Fritz Samml. XVI, 153.

IX. Papierurkunde. Das Siegel noch gut erhalten, einen Abt darstellend, den Krummstab in der Linken, die Rechte zum Eid erhoben; die Umschrift verblasst. v. Schultes HG. II, Urk. p. 18, ungenau und unrichtig 18. Mai.

der sache nicht enwuste; jst auch, daz die scephpin | Theyln vff ern eyd, daz sie recht dunckit, daz mag der richtir wol widir redin ehin, | daz die volge gar erget von den scephpin allen, wan daz der richtir widirspricht, so fullin | die scephpin daz recht holin zcu Bischoffsheim, dann daz gerichte her ged vnd | fullin die scephpin dar vmb nicht buzfellig werdin, ouch fullin die lute des gericht vns an den genanten Bertoldin grauen von Hennberg nach yme an vns dekeyne lantfolge haldin adir | thun 5. vfwennig dem gerichte. Vnd bir eyne vnuorbrucheme itetikeit allir dise | vorgeschribin sache vnd rede gebin wir vnd habin gegeben vnser jngesigil zcu eyne ewigem | vrkunde an diffin briff mit vnser vorgeanten ratleute vnd mittilmanfz jnsigil. Vnd vorgeante | Lodewig von Schenckewalt vnd Gyse von Wiers die ratleute vnd Conrad von Byembach der mittelman Bekennen vffinbar, daz wir vnser jnsigil zcu eyner vrkunde dir vorgeschribin sache | vnd rede an diffin briff gegeben habin. 10.

Daz ist geschihin nach gots geburt dryeczehnhundert | jar dar nach jn deme funnfeczenden jare an deme suntage nach Bonifacii.

Wir Johann Swallungin dechant vnd daz Capitel desz stifts sanct Egidii zcu Smalkaldin bekennen mit diffem briue, daz wir den rechtin heubt briff vor sigilt gefihin vnd | gehort habin der dan von wort zcu wort luet alz disse abegeschribin abeschriff vfw wiset | vngeuerlich, desz zcu Bekentenisse habin wir vnser Capitils jnsigil hir an gedruckt | vnd gegeben uff vnser liebin frauwin tag lichtmesse anno, disz ist geschihin nach cristi | geburt Tufint vierhundirt dar nach in deme vier vnd funffzigsten jare. 15.

X. Abt Heinrich von Fulda bezeugt, dass er das Gericht zu Rossdorf dem Grafen Berthold übergeben, dagegen von diesem das zu Helmershausen erhalten habe. 1317 August 20.

Wir Heinrich von gottes gnaden Abte von Fulde Bekennen | offenbar an difem briue, das wir mit gemeinem | ratte vnd wilkur vnser Conuents dem edeln | manne Grauen Bertholte von Hennenberk vnd | allen feinen erben gegeben hant und geben vnser | gerichte zu Roszdorf vnd auff aller der marcke, die | darzu gehort, das vnser landgerichte zu Theyrenbach | bisher gesucht hat mit allem dem rechte, als wir | vnd vnser gotzhaus es bis here bracht vnd gehabt hant, | dawider hat der vorgeannte graue Bertholt unfz | vnd unserm gotshause gegeben fein gericht zu Helmrichshausen vnd auf der marcke, die da zu gehort, | das vnser beider gerichte zu Kaltensonthem bis here gesucht | hat, 25. mit allem dem rechte, als er es bis here bracht | und gehabt hat.

Vnd zu einer ewigen vrkunde | diser vorgeschriben wechselunge | han wir dem vorgeannten grauen Bertholde vnd | feinen erben difen briue gegeben mit unsern | jnsigeln.

Das ist gescheen nach gots geburt dreyzehenhundert jare darnach jn dem siebenzehenden | jare an dem nechsten freitag nach vnser frauwen | tage als sie empfangen wart gein hymeln. 30.

XI. Graf Berthold verkauft bestimmten Bürgern zu Schmalkalden das Hauptrecht und die Wagenfuhr daselbst um 70 Pfund Heller. 1322 Juni 10.

Wir Bertold von gots gnaden, Grafe von Hennenberg, bekennen offenlichen an diesem briefe allen den, die in sehen oder horen lesen, Daz wir vnsern lieben getruwen burgern zu Smalkalden | den

X. Papierurkunde mit beigegebenem Zettel, darauf mit alter Schrift: *Zu Mafzuelt im Loche E; ein briff vom abt Heinrich von Fulde ime etc. grauen Berlt von Henneberg gegeben, hat sein gericht zu Rostorff etc.* v. Schultes Hist. stat. Beschr. II, 128; Fritz Samml. XVI, 306; Fürst. Stifts Fulda Informat. ad 1742 Beil. I. i.

XI. Aussen: *Die Stathube belangende, hauptrecht und wagenfür freykaufft, 1322.*, 16 Zeilen, schmaler Rand oben und auf den Seiten, breiter unten, kleine zierliche Schrift mit Schnörkeln und mit kommatischer Interpunction, ein schmaler Pergamentstreifen ohne Siegel. Häfner, die sechs Kantone der Herrschaft Schmalkalden I. 161.

die hufe inne haben, die wir han gekouft zu vnserm lieben getruwen Rittere | Heinriche von Helderieth | an den wir han houbtrecht vnd wagen füre daz selbe houbt | recht vnd wagen füre han verkouft rechte vnd redelichen vmme Siebenzik pfunth | haller die sie vns gar vnd gentzlichen han vergolden vnd dar vmme sagen wir vnfre | vorgeanten burger vnd alle ire erben ledig vnd vrie ewecklichen, 5. des vorgeschriebenn | houbtrechts vnd wagen füre vür vns vnd vor alle vnserer erben mit der willen, | gunst vnd weete wir die selben recht an den vorgeanten hufen han vorkouft. |

Daz diese vorgeschriebene rede vnd sache stete vnd vnvorbrochen blibe, des geben | wir vnsern vorgeschriebenn burgern diesen brief vorfigelt mit vnserm insigele. Bi dem | vorgeschriebenn koufe sint gewest vnd sint dar vber gezeuge der erber Ritter her | Cvnrad von Hesseberg, vnser lieber getruwer, 10. Wolfram Schrimpf vnser voyt, Conrad von Weringers, Tyle Zorn vnd Luppold von Brezla vnser Burger zu Smalkalden vnd | ander erber lüte.

Daz ist geschehn nach gots geburte Druzehnhundirt jar, dar|nach am dem zwey vnd zwenzigsten jare, an dem Dinstage nach sente Bonifacien tage.

XII. Graf Berthold gestattet dem Augustinerkloster zu Schmalkalden, zur Erweiterung seines Klostergebiets ein Haus an der Mauer und das dem Helmrich von Nürnberg daselbst zuständige Haus, dessen Schätzung einer Commission übertragen wird, zu gewinnen. 1322. October 1.

Nos Bertoldus dei gratia Comes de Hennenberg publice recognoscimus vniuersis, Quod | diuine 15. remuneracionis intuitu ac Religiosi viri Magistri Henrici de Friemaria nostri | confessoris dilecti precaminum interuentu priori ac fratribus ordinis sancti augustini | in nostro opido Smalkaldia commorantibus accedente nichilominus ad hoc consensu ciuium | nostrorum ibidem libere presentibus indulgemus, quod domum eis contiguam iuxta murum | dicti Wise et aliam domum ex opposito porte ipsorum, que est Helmbrico | de Nuerinberg, pro dilatacione necessaria sue aree possint titulo 20. empcionis, | cuius estimacionem veram et legitimam fieri volumus, per Wolframum nostrum | aduocatum et quatuor ciues de consilio, quos ad hoc duxerit assumendos | vna cum via communi interiacente, suis vsibus applicare, ita tamen, quod | aliam viam commoditati ciuium corespondentem faciant per aream | dicti Helmbrici versus curiam dictam Smidehof in reconpensam vie | sive itineris prenotati.

Dantes eisdem presentem literam in testimonium super | eo nostri sigilli munimine roboratam.

25. Datum anno domini M CCC XXII | kal. Octobris.

XIII. Die Gebrüder Otto und Reinhard von Slethen stellen dem Grafen Heinrich einen Revers darüber aus, dass er das Gut zu Euerdorf, das sie von ihm um 160 Pfund Heller erkaufte, um dieselbe Summe wieder lösen könne. 1330. April 1.

Wir Otto vnd Renharth von Slethen gebruder bekennen offentlichen an disem brief, daz wir dem Edeln herren vnserme lieben | genedegen herren Grefen Heinrichen von Hennenberg dem eltern

XII. Aussen ist nichts bemerkt, 15 Zeilen, sehr schmaler Rand, kleine Schrift mit Abbreviaturen und Schnörkeln, Kommata als Interpunction, das Siegel fehlt, der Pergamentstreifen noch anhängend. Häfner l. c. I, 169., nicht genau.

XIII. Aussen: 1330 widderkauf vber guter zu Ewrtorff vmb von Sleten fur ij°. Pf. C, 6, von späterer Hand ist dazu geschrieben: Otto vnd Reinhard, und: heller, so sie graff Heinrichen seniori verkauft, no 32b., 10 Zeilen, unten breiter, auf den andern Seiten schmaler Rand, an einem kurzschmalen Pergamentstreifen das Siegel, oval, bräunliches Wachs, 2 Palmbäume und dazwischen eine maskenförmige Figur, Umschrift: OT . . . E + SLE . . . JN + GM . . ; an dem Rande Stücke abgebrochen.

vnd der Edeln vrawen vnser vrawen Grefin Sophien finer elichen | vrawen vnd iren erben ein fulche frvntschafft vür vns vnd vür vnser erben han getan vnd tün an difem brieve, daz | sie oder ire erben allez daz güt daz zů Vrdorf, als sie ez vns vnd vnsern erben han verkauft vmme anderhalp hundert phünd | hellern geiber, mügen vnd fullen eweklichen ie vür sente Walpürge tage wiederkaufen vmme dieselben anderhalp hundert | phund heller vnd wir vnd vnser erben fullen ez jn wider zů kaufen geiben 5. ane alle wider rede, als inzont ist gespro|chen als bescheidenliche, wanne si daz genannte güt widerkaufen nach sente Walpürge tag, so ist der nütz des | güttes ie des jares vnser vnd vnsern erben.

Vnd des geiben wir difen brif vnder mime des vorgenanten Otten | jnsigel vnd ich Renhart bekenne vnder demselben jnsigel, wanne ich eigens jnsigel nicht enhan.

Difer brif ist geiben | nach Cristes geburte drüzehen hundert jar dar nach in dem drizzegem 10. jare an dem palm tage.

XIV. Kaiser Ludwig quittirt dem Rath zu Lübeck die von demselben an Graf Berthold gezahlte Summe von 60 Pfund Lübeckischer Heller. Nürnberg. 1331 September 15.

Ludewicus dei gratia Romanorum Rex semper augustus Prudentibus viris . . Consulibus et vniuersis | Ciuibus Lubicensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Quia, prout nostris litteris vobis | commisimus, spectabili viro Bertholdo Comiti de Hennenberch secretario nostro dilecto in summa sexcen|tarum librarum denariorum Lubicensium datiuorum annui census nobis ac 15. jimperio per vos annis singulis | in festo Natiuitatis beate Marie virginis soluendarum in eodem festo nunc proxime preterito nostro | nomine satisfacistis et ipsas eidem pro anno presenti integraliter persoluistis. Idcirco vestre sinceritatis | obedienciam commendantes vestrisque indemnitatibus salubriter prouidere cupientes de eisdem sexcentis | libris annui census quo ad hunc annum vos quittes dicimus et solutos presencium testimonio | litterarum appensione nostri sigilli Regii firmatarum. In cuius rei 20. testimonium presentes conscribi | fecimus et nostri sigilli munimine iussimus communiri.

Datum in Nürenberch in crastino Exaltacionis | sancte Crucis anno domini Millesimo Trecentesimo Tricesimo primo, Regni septimo decimo nostri anno.

XV. Graf Berthold und Graf Heinrich, sein Sohn, gebieten, dass in Schmalkalden kein Edelmann schänken, noch sonst den Bürgern schädliche Gewerbe treiben, auch keine Schafe auf dortiger Flur halten soll. Schmalkalden, 1333 September 8.

Wir Bertholt von gots Genaden Grefe zv Hennenberg vnd wir Henrich des selben herrin | Bekennen vffinbar an difim brife, daz di Burgere Gemenlichin vnser stat zv Smalkaldin vnser | libin 25. getrvwin vor vns gewesin sin vnd vns ire gebreftin geclagit habin, den wir yn vs|richte wellin, als wir billichin tvn von rechts wegin, dar vmme sin wir zv rate wordin, vnd gebitin | vnd wollin, daz in der felbin stat dicheyne Edel man schenke en sal noch dicheyne geselleschaft habin | sal an gewant |fnidene noch an dicheyner kofmanneschaft, daz den Burgern ödir der stat schel|delich müge gefi, zv dem andir mal Gebite wir, daz wedir phaffe noch Edilman in deme flure | zv Smalkaldin dicheyne 30.

XIV. Aussen: *Quitancz krs Ludwigs den von Luebeck geben*, F, 1331; ziemlich breiter Rand, verkrüppelt und befleckt, 12 Zeilen, feine schöne Schrift, mit kommatischer Interpunction, das Siegel fehlt, nur der Einschnitt vorhanden.

XV. Aussen: *1333, schencken und schneiden*, 14 Zeilen, schmaler Rand, kleine, feine, hübsche Schrift, Punkte als Interpunction, beide Siegel fehlen, nur die Einschnitte vorhanden. Häfner l. c. I, 165.

ſchaf ſal habe, wanne arm vnd rich geclagit habin, daz ſi irs vihes nicht | dirnerre mugin, abir wir
 5. ödir vnſer ſün mugin wol ſchaf da habe, ab wir wellin. Zv Eyner | vrkunde dirre geſchribin ſchache
 Gebe wir diſin brif vor ſigilt mit vnſirme hangendem jngeſigele vnd wir Henrich des vor genanten
 herrin ſün Bekennen des, daz diſe geſcribene ſache mit | vnſirm willin vnd worte geſchen iſt vnd
 5. hengin och zv vrkunde vnſir jngeſigele an diſim | brif.

Der zv Smalkaldin Gegebin iſt noch gots geburte dryzehin hundirt iar dar noch in deſme
 dro vnd driſigſtem iare an deme ſvntage vor vnſir vrowin Tage der lezern.

**XVI. Berthold von Isserstede zeigt dem Grafen Bernhard von Hennenberg an, dass er
 sein Schloss zu Isserstede sammt Zubehör verkauft habe, bittend, es möchte
 derselbe dem Käufer das erkaufte Lehn überweisen. 1333 September 22.**

Illustri principi ac domino suo Bernharto Comiti de Hynnenberg | Bertoldus de Hyscherstete
 miles ſeruicii quantum poterit et honoris | Nouerit ueſtra dominicacio, quod nos et heredes nostri
 10. Caſtrum in Yſcherſtete vendidimus | cum omnibus ſuis pertinenciis que ad ipſum ſpectant, Quare
 ueſtre dominicacioni omnia que iure pheodali ibidem a vobis tenuimus et | habuimus, Caſtrum videlicet
 Yſcherſtete et in aliis locis alia ad ipſum | caſtrum pertinencia, in villis ibidem, in campis, in ſiluis in
 hiis | literis reſignamus et ſtudioſe ueſtram dominicacionem rogamus et peſtimus, vt latori vel oſten-
 ſoribus preſencium bona conferatis prefata. |
 15. In teſtimonium horum ſigillum noſtrum preſentibus literis duximus apponendum | ſuper-
 ſcriptorum illam anteſcriptam nos et heredes noſtri approbamus. Datum an|no domini M^oCCC^oxxxiiij^o
 in die beatorum martyrum Mauricii et ſociorum ejus.

**XVII. Bischof Otto von Würzburg verlegt auf allgemeinen Wunsch der Bürger zu
 Meiningen ihren Jahrmart am Sanct Ulrichs Tag auf den Sonntag nach
 Ostern und verheisst den Besuchern des Marktes seinen Schutz. Würzburg
 1336 Mai 25.**

Wir Otte von Gots gnaden Byſchof ze Wirczburk bekennen vnd tûn kunt offenlich | an diſem
 brief allen den, die in anſehen leſen oder horen leſen genwertigen vnd kunftigen lûten, Das wir den

XVI. Aussen: *Ischerstete*, 1333., 12 Zeilen, kleine Urkunde, unten breiter, aber nicht umgebogener, ausserdem sehr
 schmaler Rand, kleine Schrift mit reichen Abkürzungen, Kommata und Punkte als Interpunction, das Siegel fehlt, nur der
 Pergamentstreifen noch übrig. Zink II, 93.

Nach vorstehender Urkunde giebt es einen Grafen Bernhard von Hennenberg, der, die Sache als richtig angenom-
 men, wegen der fürstlichen Bezeichnung und wegen des Lehens zum schleusinger Grafenhanse gehören und ein Sohn des
 Berthold des Grossen sein müsste. Es wird indess in keiner hennebergischen Urkunde mit Ausnahme der vorliegenden der
 Name Bernhard als gräflich hennebergischer Name angetroffen; ferner kommt, so lange Graf Berthold am Leben war, keiner
 seiner Söhne als Lehnreicher vor, ausgenommen sein ältester Sohn Heinrich und dieser auch nur in den neuen Gebieten der
 Herrschaft Henneberg, auf die er durch seine Heirath ein Mitrecht hatte, Isserstede aber gehörte zu den alten henneberger
 Landen; endlich wird, was wichtig ist, am 17. März 1334, also ein halb Jahr nach der Ausstellung der betreffenden Ur-
 kunde das Gesuch des Berthold von Isserstede erfüllt und zwar nicht vom angeblichen Grafen Bernhard, sondern vom
 Grafen Berthold (s. Schultes, H. G. II, 150 Urk.). Demnach ist es ein bloßes Versehen des Schreibers, der Bernhard statt
 Berthold in die Urkunde eintrug.

XVII. Aussen: *Jartag vf Quasi*, 1336., 14., ff., in späterer Schrift: *Jarmarckt Quasi*, fol. 29., 14 Zeilen, überall
 breiter Rand, sehr schöne Schrift, verzierter Initiale, als Interpunction Punkte und Commata, an einer grünrothen seidenen
 Schnur das interessante doppelseitige Siegel, auf der einen Seite das grössere in gelbem, auf der andern das kleinere in

jarmarkt, der biz her jerlich gewesen ist vf sant Vlrichs|tag in vnferr stat ze Meyningen, durch gemeiner bette willen vnferr lieben burger | daselbes vnd auch in vnd irn vmjezzen ze nucz haben geleit vnd legen vnd fryen | an difem brief reht vnd redlich von dem vorgeschribenn sant Ulrichs tak vf den | sunnetag nach Ostern furbaz jerlich ze begen in allen finen fryheiten vnd rechten | die er bis her gehabt hat, Vnd wellen auch funderlich, daz alle die den selben markt | danne da fuchen, die fullen 5. vnser vnd der selben vnferr stat fride vnd geleyt haben | uf den selben tak vnd einen tak vor vnd einen tak nach da dar vnd dannen ane | geuerde.

Vnd des ze eim Ewigen vrkunde geben wir diesen brief daruber ver | sigelt mit vnserm insigel, daz dar an hanget.

Der geben ist ze Wirtzburg | do man zalt von Chriftes gebürt Druczehenhundert jar dar nach 10. in dem | fehs vnd dryzzegeften jare an sant Urbans tak.

XVIII. *Bischof Otto von Würzburg bestimmt, dass die Augustiner in Schmalkalden ihr Kirchweihfest von dem Sonntage Misericordia auf den Sonntag nach Frohnleichnam verlegen sollen. Würzburg. 1341 April 3.*

Otto dei gracia Episcopus herbipolensis Tenore presencium perceptoribus recognoscimus et patefacimus vniuersis, | Quod nos dedicacionem, quam religiosi in cristo dilecti fratres ordinis heremitarum sancti Augustini domus | in Smalkalden nostre dioecesis in ecclesia sue domus ibidem hactenus per tempora peregerunt in dominica post festum | pasche, qua misericordia domini decantatur, ex cer- 15. tis causis et rationabilibus nos ad hoc mouentibus ab ipsa | dominica in dominicam post festum corporis cristi proximam cum omnibus suis indulgenciis et solempnitatibus | debitis seu consuetis transferimus ac in iam dicta dominica de cetero annis singulis celebranda indicimus in hys scriptis.

Datum herbipoli anno domini Milles. ccc^o xLmo et unico, iij^o non. Aprilis.

XIX. *Erstes Vidimus der vom Kaiser Ludwig dem Grafen Berthold (1330 Januar 1) ertheilten goldenen Bulle durch das Capitel des Stifts St. Egidii zu Schmalkalden ausgestellt. c. 1350 (ohne Tag).*

grünem Wachs, jenes den Bischof unter einem Thronhimmel mit dem Krummstab in der einen Hand und mit aufgerecktem Finger der andern gehobenen Hand, Umschrift: † S † OTTONIS. E.....; dieses den Bischof über einem Kapellenpostament darstellend mit dem Krummstab in der einen und einem Stundenglas (?) in der andern Hand, Umschrift: † SECRET. OTTONI..... Ueber des Bischofs Otto von Würzburg Verdienste um Meiningen s. Güthens Chr. p. 139, doch kennt Güth die oben stehende Urkunde nicht; dagegen findet sie sich in Fritz XVII, 6.

XVIII. Aussen: *litera mutationis nostre dedicacionis*, 7 Zeilen, überall Rand, sehr schöne Schrift mit Schnörkeln und Interpunction; das Siegel fehlt, das Pergamentband vorhanden. Häfner l. c. I, 171.

XIX. Sehr stattlich. Der Name Ludovicus, das Monogramm des Kaisers und andere Initialen verziert; 8 Zeilen und deutsch. Daran ein rohes, undeutliches Siegel, fast schwarz, die Hülle stark gebrannt. S. Urkundenb. I, 118. Das zweite Vidimus 1405 Juli 17, das dritte 1407 März 14, das vierte 1437 September 21, das fünfte 1467 Februar 25, das sechste 1480 Mai 22. S. die betreffenden Jahre.

XX. Graf Johann verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Elisabeth den Hauenhof mit dem Forst 1352.

Wir . . Johans von gots gnadin gra[fe vnd herr zu Hennenberg vnd wir frawe Elisabeth grafinnen fin eliche wirthin bek[ennen offenlich an difem briue, daz wir mit gefamenter hant vnde wol bedachtin mute uf [. allin rechtin vnde nützen ge[sucht vnd vngesucht 5. ackyr wifen des forstes, dy [. kóyft habin den erbern [. Smalkaldin, als füz vnser gu[t habin vnde bezald fin von de [. wer, der summen wirt erstis [. 10. vmbe dy wir odir vnser e[rben vnd ftiften mügen wider k[aufen vmbe daz vorgeante gelt vnd fyerheit, gebin wir [. gehengit fin.

Daz ist gef[ehen nach 15. czwei vnde funfzegeftin iar [.

XXI. Kaiser Karl IV. ertheilt dem Grafen Johann in einer goldenen Bulle die Reichslehen. Nürnberg, 1356 Januar 12.

(Deutsches Vidimus von 1437 durch Abt Johann zu Vessra.)

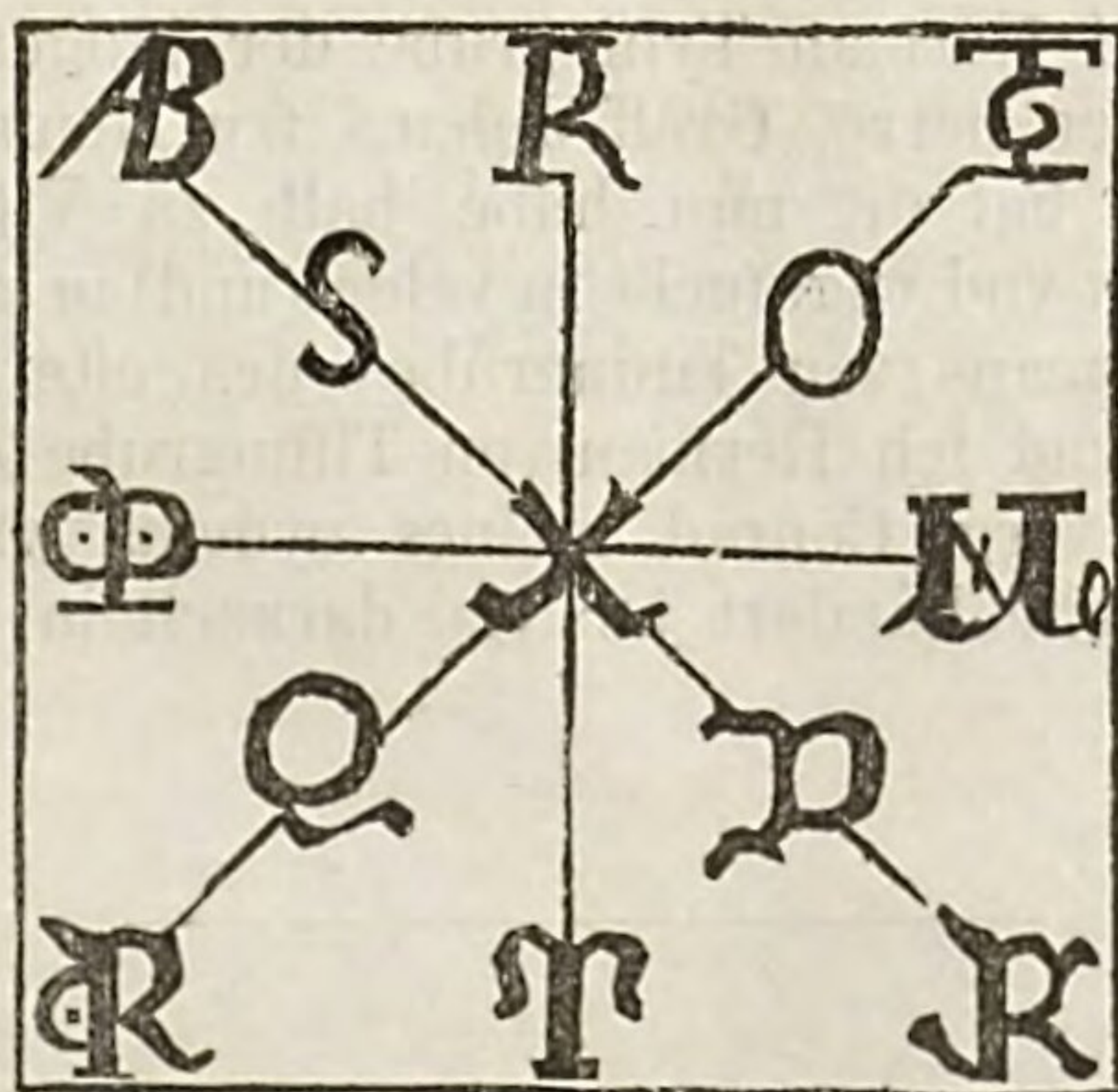
In dem namen der heiligen vnd vnteilichen drieualtikeyt feliglich amen. Karolus der virde von gunst der götlichen barmherzikeid Romischer keiser allezyd gemerer vnd eyn konig | czu Behemen Czu eynem ewigen gedechtnis der geschichte vnd ab die gutige fursichtikeid der keiserlichen maiestat allen vnd befundern finen getruwen vnd andechtigen, die das Romische Riche vmbgibet, die gehochte 20. Barmherzikeid mit milder gunst | verfalget, doch ist sie schuldig fruchtberlicher yr gemüte czu wenden czü den eren vnd gemache furderlicher der, die den glaüben vnd andacht beweret haben mit breitem wercken, auch die fur dý hohen rechte vnser vnd des heiligen Riches wegen nicht | ablaszen czülden die stetigen sorgfellikeyd vnd erbeit sichtlichichen yft gestanden in geinwertikeid vnser keiserlichen maiestat der Edel Graue Hanns zü Hennenberg Radgeber vnd vnser lieber getrüwer diner vnd vns 25. gebeten, das wir jm vnd finen | erben Grauen czu Hennenberg allen sündern friheid briue gnade vnd gabe, die sie von den andechtigen Romischen keisern seligen vnd konigen vnsern vorfarn behalden haben vber alle yre besitzunge Güter recht friheid vnd ere, auch bewerer | bestetigen vnd beuestigen vns wirdigen wollen von der gnade der hohen keiserlichen wirdekeid. So haben wir gemercket vnd

XX. Aussen: *Hüwend*(orff) und sehr blass: 1. 3. 51., 15 Zeilen, auch unten Rand, kleine fette Schrift, grösstentheils zerstört, vom Siegel nichts erhalten.

Hauendorf, ein altes Werradorf, ist gegen das Ende des Mittelalters zur Wüstung geworden: jetzt liegt der Hauenhof auf der Stelle des ehemaligen Ortes. Derselbe gehört zum Verwaltungsamt Salzungen und besteht meist aus Waldung. Graf Johann hatte ihn von denen von Kraluck erworben, wie der in Schöttgen und Kreysig III, 556 abgedruckte Revers ausweist.

XXI. Aussen: *Ein teusches Vidimus von Caroli 4.* Briefle („Lehn“ oben drüber geschrieben) *Gr. Joh. zu Henneb. ertheilt*, 1356., breiter Rand, 28 Zeilen, feste Schrift, der Initiale mit Arabesken geziert, die erste und zum Theil die 15. und 16. Zeile mit doppelt grosser Schrift, an zwei schmalen Pergamentbändern die beiden Siegel wohl erhalten, von grünem Wachs a) Heiligenbild, Umschrift: *S. ABBATIS JO* b) Bild der Maria mit dem Jesuskind, Umschrift: *.. SCE. MARIE. VIRGINIS . . . EZZERN.*

mit andechtigem synne gewegen die manicfeltlichen verdinſte der fromekeit vnd ſtetickheit der vnuerdraffen tügend vnd | auch die getrüwen vnd angenehmen dinſte, mit den derſelbe Johans vns vnd vnſer Romiſche Riche mit begirlichem gemüte vnd mit liuterm ſiſze an vnderlaß geerit had. So nū allermeiſte ſollich bete flufzet von dem borne der vernünfft vnd rechtlicher | bete nicht czüerlagen iſt die gunſt, haben wir mit wolbedachtem müte angeſehen die bete vnd mit rate vnſer furſten herren 5. vnſer Edele lute vnd des heiligen Romiſchen Riches jm vnd allen ſinen erben alle vnd ſünderliche friheid vnd briue, | die ſie über alle rechtikeit beſitzünge Eygenſchafft friheid eren Graueſchafft herſchafft gerichteten geboten lannden vogtyen ſloſzen ſteten dorffern geſeſzen wercke thelere birich weide wald puſche waſzer waſzergang viſchweide ſehe viſchetiche | viſchen jagen vogelen lehenmennern man- lehen guter lehen kirchelehen pfandungen gerichteten zollen furlonen geleite ſtuer münche müllen halfe- 10. gerichte hulffe dinſte nütze vnd an andern dingen nützen vnd fruchten, wie die beſündern mit namen genant | ſin, dieſe von den andechtigen Romiſchen keiſern vnd konigen vnſern vorſarn vnd dem Romi- ſchen Riche bißher gehabt han jn allen yren artikulen vrteihn puncten vnd beſitzünge von wortte zū wortte, alſo ſie beſchriben ſind glicherwieſe, | als ſie hirjnn geinwertlichen geſatzt weren vnd ab von den jm rechten oder von gewonheit wegen ſolt beſündern gedacht ſey, ſo bewerer wir ſie von 15. vnſerm rechten gewiſſen mit der keiſerlichen Crafft vnd beſtetigen | ſie vnd von ſünderlichen gnaden der gutikeit vnd von volkūmenheit des keyſerlichen gewaltis beueſtigen wir ſie mit macht dieſes briues vnd ſal nyemand dieſen gewaltigen brieff der beſtetigung vnd beueſtigung verbroche nach der- wider freuelichen thun bie der buſze vnſer vngnade vnd were auch verfallen hūndert mark clares geildes, das halbe teil ſolt geuallen yn vnſern keiſerlichen nütz vnd kaſten vnd daz ander halbeteil 20. wolten wir dem vorgenanten Grauen von Hennenberg vnd ſinen erben zuſugen vnd geben. Ditz iſt das zeichen des durchluchtigen furſten vnd herren hern Karols des vierdem Rōmiſchen keyfers des vnüberwintlichen vnd des allererelicheſten königes in Behemen:



Ditz ſint die gezeugen die Erwürdigen Gerlacus des heiligen ſtuls zū | Mentze durch tutfchland, Wilhelmus des heiligen ſtuls zu Colne durch Italiam, Bohemundus des heiligen ſtuls zu Trire durch 25. Galliam Ertzbifchöue, des heiligen Romiſchen Riches ErtzCanceller des Groffen, | Rupertus der elder pfaltzgraue am Ryne Ertztruchſeſſe vnd herzog zu Beyern, Rudolffus herzog czu Sachſen Erbmarſchalk vnd Ludewig maregraue czu Brandenburg vnd czu Luſitze ErzCamerer des heiligen | Rōmiſchen Riches, vnd die Edeln Balko Falkenburgen, Bolko Oppulien, Johannes Oppauie, Przimiflaus Teſchmen herzogen vnd andere vil furſten vnd Getruwen vnſer vnd des heiligen Romiſchen Riches ob|genanten. Des yſt 30. ein gulden bulla mit vnſerm keiſerlichen maieſtat zeichen hinan gehangen.

Datum Nuremberg, anno domini milleſimo trecentefimo quinquageſimo ſexto ij Idus Januarij regnorum | noſtrorum anno decimo, imperii vero primo. |

Wir Johans von gotes gedult abte zu veſzer gelegen in wurtzpurger biſthum des ordens von Premonſtren. prior vnd die gantze ſamenunge Bekennen offentlich, das der hochgeborn furſte vnd 35. herre her Wilhelm Graue vnd herre zu Hennenberg | vnſer gnediger lieber herre ſinen ſchriber hern

Johanfen zu vns gefand had, der bracht ein confirmacion einer Bullenn mit eynem gulden anhangenden
 jnfigel verfügelt, hiez vnd begeret von vns von des obgenanten vnfers gnedigen herren wegen, das wir
 dieselbin confirmacion czum tutschen machten vnd schrieben, die vber funderliche gerechtikeid Eren
 gnaden vnd friheiten vorgezÿten finen eldern seligen vnd allen yren vnd nachkomen gegeben ist ewic-
 5. lichen von keiserlicher maiestat vnd gewald, die gantz vnuermetet | vnuerwestert an argwan vnd an
 allen gebrechen ist. Als haben wir obgenanter abte Johans mit vnserm Capitel vnd Conuent vorge-
 nanten die egerurten latunschenconfirmacion zu dem tutschen gemacht, so wir das allerbeste ufz dem
 latin vinden mochten von | articulen czu articulen von wortten czu wortten, als obin an dem anfang
 bisz zu ende geschriben stede angeuerde. Daz ditz allez also sey, daz sprechen wir offtgenand Johans
 10. abte vff vnser wirde vnd off vnsern eyd, den wir vnserm oibersten gethan haben vnd | wir die andern
 des Capitels czu Vefzer sprechen das off vnsern gehorsam die wir vnserm Orden gethan han. Vnd
 des auch czu mererficherheid Geben wir diese tutsche abschrift der vrogenanten latunschenconfirmacion
 mit vnser Epthie vnd vnfers Capitels | beiden anhangenden jnfigeln verfügelt.

Geschriben vnd Geben jn vnserm Closter Vefzer nach Cristi vnfers herren geburd vierzeh-
 15. hundert jare vnd darnach jn dem sibenvnddrizigsten jare an sanct Marthens des heiligen czwelffbotin
 vnd Ewangelisten tage.

**XXII. *Lehnsrevers Conrads von Treben und Herrmann Tifengrubes über die Hälfte an
 9 Zinshuben zu Vieselbach. 1357 May 28.***

Wir Conrad von Treben vnd Herman Tyffingrube der junger bekennen offinlich an disem briff,
 daz vns der wolgeborn vnser gnediger herre, Graff Johans tzu Hennenberg vns vnd allen vnsern erbin
 tzu rechtem erblichen lehin gelihen hat die nûn hube halb zu Vieselbache, die Andres von Sunders-
 20. hûsen kaufte, vmb virdelickgen gesucht vnd vngesucht in velde (und) in dorf ewicklich tzu besitzten anverde
 vnd des tzu örkunde haben wir Hermans von Tiffingrubes des eltern inffigel gehalten an disen briff,
 wan wir nicht eigen inffigel haben vnd ich Herman von Tiffingrube der elter vrogenant beken, daz ich
 meyn inffigel durch bet willen der vorg. Conrad meines eydems vnd Hermans meus jûns gehalten
 an disen briff nach gots gebürt druzehenhundert jar vnd darnach in dem sibenvndfünfftzigsten jar am
 25. dinstag vor pfingsten heiligen tagen.

**XXIII. *Graf Johann verleiht das Untermarschallamt zu Würzburg an Dietrich von Hohen-
 berg und auf dessen Abgang an Berthold und Hans von Bibra. Elgers-
 burg 1357 Juni 27.***

Wir Johannes Grafe vnd herre czu hennenberg vnd alle vnser Erben Bekennen an disem offin
 brife vnser Marschalg ampt, daz wir vnd vnser Eldern von | den hochwirdigen fursten Byschoffen czu
 Wurzburg vnser henn. Vnd von dem Stifte Wirzburg her bracht haben also. Daz wir vnd vnser
 Erben ir erbe Marschalg sin fullen. Daz selbe Marschalg ampt wir fürbaz besetzt habin vnd fürlien

XXII. HCB. Bl. 152.

XXIII. Aussen: M. von späterer Hand: *Das Marschalg ampt zu Würzburg betreffend Dietrichen von hoenberg, solch ampt*
 etc., 24 Zeilen, fette, starke Schrift auf allen Seiten breiter Rand, an einem Pergamentstreifen das grosse hennebergische
 Siegel, wohl erhalten, um die Henne vier Buchstaben, oben links I. und rechts O., unten links A. und rechts K.; Umschrift
 (†S. †) JOHANNIS. COMITIS. IN. HENNENBERG(RCH). Die Originalurkunde befindet sich zu Weimar Rubr. Würtz-
 burg Libell Das Marschalg Ampt 1405. Grundig und Klotzsch, Samml. verm. Nachr. XI, 131.

haben mit allem rechte dem strengen | manne Dytherich von Hohenberg, der von vnſir wegen vnd an vnſir ſtad eyn Erbe Marschalk ſin ſal mit allen rechten vnd gewalt, dy | dar zů gehorn vnd von alder her kůmen iſt mit wurden vnd frieheit. Wer ez nů, ab der vorgenannte Dytherich von Hohenberg abeginge an libes erben, daz ſüne ſint, vnd nicht ſüne liſze, ſo vererhen wir nů vnd danne daz ſelbe Marschalk amt mit allem rechten vnd gewalt | gewonheit fryheit ern vnd wurde alſo, daz von alder 5. her kůmen iſt vnd dar czů gehort vnd gehort hat, dem strengen ritter Bertold | von Bybern vnd hanſen von Bybern ſinen Brudir genant von Swarcza vnd allen yren erben, daz ſüne ſint, vnſern liben getruwen alſo, | daz dy egenanten Bertold vnd hans vnd yr erbin, daz ſüne ſint, von vnſirn wegen erbe Marschelge ſin ſullen der hochwirdigen fürſten | vnſir hern Byſchoffe czů wirceburg vnd des ſtiftis da ſelbis vnd ſullen Marschelge ſin vf dem felde vnd in der vorgenanten vnſir | gnedigen hern hofe 10. vnd den Marschalk ſtabe von vnſir wegen habin mit allem rechten vnd gewalt, alſo vorgeſchribin ſted, Auch iſt | geret, daz dy vorgeſchriben Bertold vnd hannes vnd yre erben y vndir yn der eldiſte ein Marschalk ſin ſal vnd ſal y vf den eldiſten erbe vndir dem geſlethe vnd erben, Dy hy yn diſem briſe geſchriben ſten. Wer ez auch, ab der eldir des Marschalk amptis nichtge|warten mochte von krantheit wegen odir andern gebrechen, wy daz wer, adiry m nicht fugete, ſo mag der ſelbe der andern 15. ein, dy | erben da czu ſint, als hy geſchriben ſted, daz ſelbe Marschalk ampt beſelhe vnd antwort, da mit yn dũnge, daz daz Marschalk ampt be|wart ſy vnd auch dar czů gefũgsam ſy, auch nement wir obgeſcribime grafe Johans vnd vnſir erben vz vnd behalden vns ſelbir, wo | wir mit vnſirs ſelbis libe antwort ſint vnd mit vnſirn ſelbis libe welden Marschalk ſin vnd den Marschalk ſtab yn dy hant nemen | wollen vnd vnſir amt vorſte, wo daz iſt, ez ſy vf dem ffelde adir andirs wa, ſo ſullen vns 20. dy vorgenanten von Bybra vnd yre erben | den Marschalk ſtab antwort vnd ſullen Marschalk ſin vnd gebruchen mit allir gewalt vnd recht als hie vorgeſchriben ſted vnd anegeuerde | vnd wanne vnd wa wir nicht mit vnſirn ſelbis libe antwort ſin, ſo ſullin dy egenanten von Bybera vnd alle yr erbin Erbe Marschalk ſin | mit alle dem rechten, alſo hi vor geſchribin ſted angeuerde. Daz vorgeſchribin ampt redin wir vnd vnſir erbin yn czů lyhen vnd vorlihen yn daz mit diſem genwertigen briſe vnd 25. antworten ſy vnſirn gnedigen hern Byſchoffe czů wirceburg czů Marschelgen, alſo | hy vor geſchriben ſted vnd habin des vnſir groſſe Inſigil laſſen hengen an diſen briſ.

Der gegeben iſt czů Elgerſpůrg, da man czalte | nach gotis gebůrte drůczehen hundirt jar dar nach in dem ſyben vnd fũnftegiſtem jar an dem diſtag nach ſante Johans tage des | Theuffers.

XXIV. *Karl von Ostheim und seine Söhne Johann und Karl verzichten zu Gunsten der Grafen Hermann und Berthold auf ihre Gerechtsame und Güter zu Burkartrode. 1359 Mai 18.*

Ich Karl von oftheim, Johans vnd Karl min ſüne, Bekennen offenlich an dieſem gegenwertigen 30. briſe für vns vnd alle vnſir | Erben allen den, die in ſehen horen adir leſen, Daz wir vns fürziehen haben vnd fürzihen vns recht vnd redeliche | an dieſem briſe gein den edeln vnſir gnedigen herren Grafen Hermann vnd Grafen Bertolt von Hennenberg | gebrůder vnd gein alle iren Erben aller der recht, die wir gehabet haben zů dem dorf Burchartrode holtz, | wazzer, wiefen, wunne vnd weyde, Lůte vnd Gut, wie die genant ſin, mit allen nůtzen vnd rechten, die darzů gehůret | haben adir noch 35. darzů gehůren in dorf vnd in velde geſucht vnd vngeſucht, daz wir adir vnſir Erben adir | iemant von vnſirn wegen de keinerley anſprache darnach furbaz m̃er haben ſullen mit gerichte geiſtlich | adir werltlich adir wie daz were on allerley geuerde.

XXIV. Aussen: *verczieg der von ostheim vbir alle gerechtikeit, die sie zu burkartrode gehapt haben* † *Johann und Karl, 1359, N. 26*; mit späterer Schrift: *No. 87*; 11 Zeilen, oben wenig, unten etwas mehr Rand, auf beiden Seiten schmal, die Schrift klein, scharf, ohne Schnörkel, mit vielen Kommata, drei schmale Pergamentstreifen, aber ohne Siegel.

Des zû vrkunde darvbir geben wir dieſen brief | zû einer beſten ſicherheit furfigelt mit vnſirn inſigele, die wir alle drv wizzentlich daran lazzen gehenkt | Nach Gotes geburte druczehen hündirt jar in dem nvñ vnd funtziggeſtem jare an dem neheſten ſunabend°, vor vrbani pape.

XXV. *Landgraf Heinrich zu Hessen erläßt für die Burgmannen und Bürger zu Felsberg und für die Bewohner von 5 umliegenden Orten Vorschriften, betreffend die Hegung und Nutzung des Holzes in der dasigen Mark. 1360 April 19.*

- Wir Heinrich vom Gottes Gnaden Landtgraue zu Hessem vñd wir Otto ſein Sohn Bekennenn mit vñſern Erben vñffentlichenn an dieſem Briue, daſs wir vnſer liebenn getrewen, den Burgkman vñd den Bürgernn gemeinlich vñnſer Statt zu Felſpergk vñd vnſern Leudenn zu Genſingenn, Sundtheim, Bheurn, Heſſeler vñd Melgershaufenn, die zu Felſpergk gehorenn, haben Befholenn vñd Beueln an dieſem Briue vnſer holtz genant Haſenwinckell, Behurholtz, Heiligenbergk vñd Goffenſtruidt, die da antreden an dem wege von Melgershaufenn biſs an den wegk gegen Mil-
 5. jungenn vorme Keſſell vñd ann daſs Elffersheuffiſche vñd Hilgersheuffiſche holtz vñd ſie ſollenn die holtze getreulichenn hegen vñd enſollen es nicht clodenn noch verkeuffen noch fremmedenn Leutten geben, ſundern ſie ſollen ihre Margk darinne habenn, vñd daſs geprachen zu ihrer Notturfft nach margelichenn dingenn vñd waſz vnſer Ehgenante Bürger eintrechtiglichen vberkommen vñd die holtz ſie zu hegen oder zu ihrer Notturfft zu haſenn, daſz ſollen vnſer Burgmann vñd Landt Leutte
 10. ehgenannt gefelligk ſeinn vñd das alſo halttenn, auch enſollenn ſie keine wellenn zu wehrenn darinne hawenn, nach niemandt ſtattenn zu hawenn, wo ſie daſz nicht entedenn noch enhillenn, als vor ſtett geſchriebenn, ſo wollenn wir vñd moegenn vñns des holtzs widder vñder wendenn, als vor ohn widderredde. Hierinnen ſollen vñnſere Bürger vñd Leudt der ehgenanten dorffer vñns jherlichs vñf ſante Martinus tagk gebenn zwelff Malder haſſernn, auch ſollenn die von Eppenperge ihre markt jñ
 15. die geholze behalttenn, als ſie die vor gehatt hain vñd ſollen es in allen ſtucken haltten, als vnſere Burgman Burger vñd Leutte vorgeant das haltten vñd ſollen vñns jherlich dauon gebenn, als ſie vor han getan.

Diſz zu vñrkunde geben wir jñ dieſen Brieff verfigelt vñder vnſerm inſigill, nach jharn gebenn drytzeñnhundertt jñ dem ſechtzigſten jhar an dem ſuntage Miſericordia domini.

XXVI. *Der Benedictinerabt Donaldus in Würzburg beruhigt die Augustiner in Sachsen und Thüringen über die laut gewordene Beschwerde, als ob sie in ihrem Recht, Beichte zu halten und Absolution zu ertheilen, beschränkt würden. Würzburg. 1364 Mai 16.*

25. Donaldus dei gracia abbas monasterij sancti Jacobi in Herbipoli ordinis sancti benedicti a reuerendo in christo patre ac domino domino Alberto Ecclesie herbipolensis Episcopo iudice et conseruatore priuilegiorum iurium ac libertatum ordinis fratrum hermitarum | sancti Augustini per prouinciam Thuringie et Saxonie a sede apostolica delegato iudex et conservator substitutus . . . Vniuersis prepositis. decanis.

XXV. Alte Papierurkunde mit der Aufschrift: *Copej des Brieffs vber das Beurholtz betreffend.*

XXVI. Aussen: *littera super confessiones audiendas a fratribus nostri ordinis*, 18 Zeilen, unten sehr breiter Rand, auf den andern Seiten schmal, mittelkleine feste, etwas röthliche Schrift, in der untern Zeile und in den Brüchen mehrfach verwischt, viel Abbreviaturen, das Siegel fehlt, nur der Pergamentstreifen vorhanden.

archipresbiteris et ecclesiarum parochialibus rectoribus vel eorum vices gerentibus, ad quos presentes littere | peruenerint, salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire . . . Veredica relatione ad nostrum deuenit auditum, quod in preiudicium sedis apostolice non nulli ex uobis in parochiis et ecclesiis suis publice predicant et denunciant seu | alias pertinaciter asserunt, quod dicti fratres nullam penitus auctoritatem habeant audiendi confessiones fidelium et peccatis confessis absoluendi eosdem, nisi 5. confitentes suorum curatorum seu sacerdotum parochialium super hoc requirant et | obtineant primitus licenciam specialem. omnes suos subditos eisdem fratribus aliter confitentes excommunicantes et excommunicatos denunciante diebus dominicis et quod plus est suos subditos eisdem fratribus absque sua licencia | confessos priuant ecclesiasticis sacramentis, nisi confessa fratribus sibi denuo confiteantur integraliter et in toto tanquam predictorum absolutio irrua fuerit et inanis. astringentes nichilominus 10. eosdem per priuacionem sacre communionis, | ne sepefatis fratribus prefirment in posterum confiteri . . . Hinc est, quod tum per declarationes euidentis constet nobis sub ueris bullis exhibitas sanctissimi in christo patris et domini. domini Johannis xxij Ecclesie vniuersalis tunc summi pontificis ac | Alexandri et Clementis quarti quondam felicitis memorie eiusdem ecclesie pontificum Romanorum expresse caueatur, quod si per priuilegium summi pontificis aut legati sedis apostolice vel re ordinarii religiosi aliquibus 15. concedatur potestas | audiendi confessiones fidelium absoluendi confitentes ac promptas ipsis confitentibus inuergendi penitencias salutare, quod tali auctoritate libere uti possunt parochialium sacerdotum assensu nullatenus requisito . . . Dicentes eciam, | quod confessi fratribus a sede apostolica huiusmodi licenciam confessiones audiendi teneantur eadem peccata fratribus confessa iterum confiteri proprio sacerdote. a sanctissimo patre ac domino domino Johanne summo pontifice prefato tanquam falsum et erroneum 20. sub patenti bulla reprobaturum fuit et dampnatum prohibito, ne quisquam huius modi articulum ut pote a sede apostolica dampnatum asserere audeat vel tenere. et dicti fratres ad audiendum confessiones fidelium eis confiteri | volentium et absoluendi eos a peccatis sibi confessis et inuergendum eis penitencias salutare nec non ad predicandum et proponendum populo verbum dei libere priuilegiati sint de gracia et benignitate sedis apostolice speciali . . . Discretionem | vestre auctoritate apostolica nobis in 25. hac parte commissa in virtute sancte obediencie et sub pena suspensionis districte mandantes quantus ab huiusmodi impedimentis dictorum fratrum in preiudicium et irreuerentiam sedis apostolice factis | et per vos uel aliquem vestrum attemptatum penitus desistentes ipsis clauibus in vestre et totius ecclesie adiutorium concessis eisdem et doctrina salutari verbo dei iuxta tenorem suorum priuilegiorum, super, quibus conseruandis sumus auctoritate | apostolica deputati uti libere permittatis subditis quoque vestris 30. eis confessis et ab eis absolutis sacramenta ecclesiastica nullatenus denegetis. Retactantes (?) eciam, si qua per uos ut premittitur contra ipsorum priuilegium sunt predicata | non obstante statuto. Omnes utriusque sexus edito in consilio generali. Cum iuxta declarationem sanctissimi in christo patris domini Johannis sepefati illi, qui dictis fratribus confitentur, non nigre teneantur eadem peccata iterum confiteri, quam | si alias ea confessa fuissent eorum proprio sacerdote iuxta dictum concilium generale. 35. Nos eciam auctoritate prefata omnes sentencias et quidquid a quocunque vestrum attemptatum fuerit, in contrarium premissorum decernimus irritum et inane | ymo iuxta declarationes premissas cassum et irritum denunciamus.

Datum in Herb. anno domini M^o CCC^o LXIII^o die XVI mensis maij nostro suosigillo.

XXVII. *Landgraf Hermann von Hessen genehmigt das von Graf Berthold, Pfarrer der Stadt Schmalkalden, gewährte Lehen der Nicolaicapelle zu Schmalkalden. 1376 October 16.*

Wir Herman von gotis gnaden lantgreffe zu Heßsen Bekenne an dijem offn brife, Als der 40. Edel Grafe Berthold von | Hennenberg vnse lieber oheim pherrer zu Smalkalden gnade getan had zu

XXVII. Aussen: *Capellenbrüve*, 1376., 6 Zeilen, breiter Rand, kräftige röthliche Schrift, ohne Interpunction und Schnörkel, das Siegel fehlt, nur der Pergamentstreifen noch anhängend. Häfuer l. c. II, 150, ungenau.

der messe in fante Nicolai | Cappelen in vnse Stad zu Smalkalden, die Heinrich von Benshusen vnse bürger daselbist gestiftet had, | das vnse lieben getruwen die Ratismeistre vnd der Rad zu Smalkalden die selbin messe vorlyhen fullin vnd | mügen, als dicke des not geschiet, also geben wir vnfen willen für vns vnd vnse erben lütirliche durch god | darzu mit orkunde difes brifes vndir vnsem insigel hir ane-
5. gehangen.

Anno domini M^o CCC^o LXXVI^o die beati | Galli.

XXVIII. *Paul von Herbilstadt bittet den Grafen Heinrich, er möge die Meininger Bürger, welche ihm sein Lehen zu Reumles um 1000 Pfund Heller wiederlöslich abgekauft haben, in die Lehensrechte einsetzen. 1378 August 5.*

Dem Edeln hern Greyfen Heinrichen herrn zu Henberg enbite ich Paulus von Herbilstat min| vntertenigen dinst, wann ichs von euern gnaden gehab mag. Lieber her, ich bit euwre gnad, | daz ir welt bekenn Apeln Heyner vnd Beyczen Kache burgern zu Meyningen vnd irn erben | Tufent pfunt
10. heller lantwer vf all den guten, dy ich han zum Rymmalfs mit all dem rechten | als sy myn vater vnd ich gehabt haben vnd noch han, zu lehen von euch vnd von euwer herschaft | mit der bescheydenheit wann ich oder myn erben den vorgeanten bürgern oder irn erben daz egenant | gelt bezalten, so soln ich vnd myn erben dy vorgeanten gut wider haben mit allen nützen vnd | rechten als vor, wer auch, daz ir dy selben gut selber welt haben vmb dy vorgeanten | Tufent pfunt, des ich euch wol gūn
15. wil mit der bescheydenheit, daz ir dy selben gut | mir oder myn erben widergebt zu lösen vmb daz vorgeant gelt, als obengescriben stet, also | daz ich euch vf send weder vf gib dy vorgeschriben lehen.

Geben vnter mym insigel | an sand Oswalds tag nach Cristi gebürt Tufent jar vnd dryhun-
dert jar vnd | darnach in dem achten vnd sybenzgiften jar.

XXIX. *Diedrich von Obersfeld, Burgmann zu Botenlauben, beurkundet, dass ihm Graf Berthold, Domherr zu Bamberg, und Graf Friedrich 740 Pfund Heller schulden und dass sie ihm dafür verschiedene, innen benannte Güter unterpfändlich überwiesen haben. 1383 Februar 27.*

Ich Dytherich von Obersfeldt burgman zu Botenlouben vnd mit mir Grethe min eliche wirtin,
20. Bekennen beide für | vns vnd alle vnser Erben vffenlichen an disen brieffe vnd tvn kunt allen den, die in sehen, horen oder lesen, also vns | die Erwirdigen vnser gnedigen herren Grafe Berthold von Hennen- berg Tumherre zu Babenberg vnd Grafe | Friderich, vnser herren Grafen Hermans syn, schuldig sint vnd gelten fullen für sich vnd alle ire erben Sibenhundert | pfundt heller vnd verczig pfundt heller guter gemeiner vnd genger lantwerunge, die sie vns gutlichen gelten | fullen vffe den nesten sant peters
25. tag kathedra peter genant, vnd haben vns da für ingeseczet alle ire gut, die sie | haben zu Tungeden,

XXVIII. Aussen: *Hermstat*, 1378., 13 Zeilen, ziemlich breiter Rand auf allen Seiten, kleine röthliche Schrift auf theilweise beflecktem Pergament, ohne Interpunction, an einem kurzen, schmalen, Pergamentstreifen das Siegel, grösstentheils gut erhalten, Wappenschild mit vier zugespitzten Querstreifen, Umschrift: † S. † PAVLI . . . HERBI . . .

Rymmalfs, auch urkundlich Reimols, zum Rymoldes, Rymolffs, Rymalfs, Rymolfess und in einem Wechmarischen Lehnbrief vom Jahre 1618 Wüstung zu Aymolds genannt, ist die jetzige Wüstung Reumles zwischen der Stadt Meiningen und dem Dorfe Sülzfeld. Der Ort wurde 1418 abgebrannt und liegt seitdem wüste. Paul v. Herbilstadt, der von 1375—1418 vorkommt, war mit demselben 1375 beliehen worden. Georg von Herbilstadt verkaufte 1487 sein Gehölz in der Wüstung zum Reumles an seine Afterlehnleute, die zu Meiningen wohnten.

XXIX. Aussen: *Widertosung Tungede . . . daselbst vmb . . . 1383, No. 101.*, halb verblasste Aufschrift, 24 Zeilen, sehr kleine aber klare Schrift, ohne Schnörkel und Interpunction, schmaler Rand, das an sehr schmalem Pergamentstreifen hängende Siegel mit Wappenschild (Hund in aufrechter Stellung) gut erhalten, Umschrift: . . ITERICH. DE. OBERSTEIN.

vnd gulte im dorffe vnd vffe dem felde gefucht vnd vngeſucht nichts vsgenomen, mit namen | einen hof vnd ſin guter vor der burg zu Tungeden, den Einhart vnd ſin ſyn inne haben vnd cinſet yerliches ſechßzehen malter kornes vnd achte malter habern, vnd daz gut vnd gulte, daz Wunnecke da inne hat vnd cinſet vier malter | kornes vnd zwei malter habern, vnd daz gut vnd gulte, daz Dyczcl Ringke inne hat vnd cinſet vier malter kornes | vnd zwei malter habern vnd darzu vier acker wingarten in 5. der ſelben margke gelegen zu Tungeden, da vffe ein ſiten | an hat Blümlin vnd mit namen jre gut vnd gulte zu Heſeler, daz inne hat Brüne vnd cinſet Syben malter | kornes vnd drü malter habern alles Arnſteiner moſzes. Die vorgeſchriben gut vnd gulte alle fullen wir inne haben | vnd nuzen vnd nyezzen ongeuerde als lange, biz daz vns vnſer vorgeſchriben gelt ſiben hundert pfund heller vnd | virczig pfundt heller beczalt werden genczlichen vnd gar von den obgenanten vnſern herren oder iren 10. erben wanne | ſie vns alſo beczalen, ſo fullen wir oder vnſer erben jn oder iren erben die vorgenanten gut alle vnd gulte one | widerrede vnd ane vorgeczog wider geben jn aller der moſze, als wir ſie von in enpfangen haben vnd iren brief, | den ſie vns dar vber gegeben haben vnd in jre burgen los ſagen, welches iares ſie die loſunge getan haben | alſo beſcheidelichen, daz ſie es vns vier wochen oder mer vor dem genanten ſant peterstage zu wiſzen fullen tvn, | daz ſie die loſungen tvn wollen. 15.

Des vnd aller vorgeſchriben dinge zu geczugniſſe vnd waren vrkunde geben wir | diſen brief vnd gereden vnd geloben mit guten truwen fur vns vnd alle vnſer erben, alle diſe vorgeſchriben ding ſtete zu halden on alles geuerde. Des alles zu geczugniſſe vnd waren vrkunde, So habe ich obgenanter Dyterich von | Oberſfelt min ſelbes juſſigill wiſzentlichen gehangen an diſen brief.

Der geben iſt noch vnſers herren criſts gelburte drüczenhundert iar dar noch in dem dru 20. vnd achczigſten iare am neſten fritage noch ſant mathyas tage | des heiligen zwelfboten.

XXX. *Landgraf Hermann zu Hessen quittirt dem Stifte zu Schmalkalden über 80 Pfund. 1385 Juni 21.*

Wir Herman von gots gnaden lantgreue zcu Heſſen, Bekennen offenlichin an diſſem bryue | alſolich achzig phünd Smalkalder were, als dý erbern der dechen vnd dye thümherrin dez ſtiffs | zu Smalkalden by en hatten von Peter Tands wegen, daz sy vns dye egenanten achczig phund geant | wortit vnd gegeben han, vnd ſegen ſye der achczig phünde quýt, ledig vnd loz mit diſſem bryue, | vnd 25. han des zu orkunde vnſer ingeſigell an diſſen bryff laſzin hengken.

Uff den mitwochen vor | ſente Johans tage baptiſten, anno domini M^o CCC^o LXXX^o quinto.

XXXI. *Hermann von Schmalkalden verkauft dem Domherrn Conrad Griese eine Fleischbank, zwei Häuser und einen Garten daselbst um 397 Pfund Heller. 1385 Juli 8.*

Ich Herman von Smalkalden, Engel myn eliche wirtin vnd alle vnſere erbin, Bekennen an diſem offin brife allen | den, die yn ſehen, horen adir leſin, daz wir recht vnd redelichen ewelichen vorkauft

XXX. Aussen: *Quitacio lantgrauij*, 33, 1. 3. 85. und No. 29, 6 Zeilen, breiter Rand, kleine fette eckige Schrift an einem breiten Pergamentstreifen das kleine runde Siegel mit der Helmzier, wohl erhalten: († S †) **HERMANNI. LANTGRAVII. HA(SSIE).** vergl. Smalk. Copialb. XXII. a.

XXXI. Aussen: *Vbir dy fleischhuten* von alter hand, 1. 3. 85. und No. 28., 18 Zeilen, rechts am meisten Rand, 1 zu Anfang sehr herunter gezogen, fette eckige Schrift, die Endbuchstaben noch oft mit einem Striche; die vier kleinen Siegel wohl erhalten: 1) Wappenschild, etwas verwischt 2) desgl., † S. † **HENRICI CZORN** 3) grösser, mit einer Beisszange 4) etwas undeutlich.

haben dem ersamen | prister, erne Cünrade Grysele thümherre in dem stifte zcu Smalkalden odir
weme daz er daz beschide odir | gebe an fyne leben odir nach fyne tōde, vnser fleyfshütten zcu
Smalkalden, gelegen vndir den alden fleysch|bengken, czwey hūser vor dem Stiller tōr vnd eynen
garten da czwischen gelegen mit allen iren nūzen, | reichten vnd gewōnheiten, als wir die her
5. bracht vnd by her ynne gehabet haben, nichts vz genūmen an geuerde, | für vier hūndirt phūnt hellir
guter lāntwer an dry phūnt hellir, der wir genczlichen vnd gar von | yme beczalt vnd gewert sint
an geuerde, vnd geweren sie der vorgenanten gūte vor recht frye eygen an allen | stetten, da man
recht geben vnd nemen wil, vnd vorczihen vns der vorgenanten gūte mit allen iren nūzen, rechten
vnd gewonheiten mit handen vnd mit vorschiszunge der halmen als recht ist, vnd reden, geloben num-
10. mer|mer dar nach zcu stehende, heymelich odir offinbar odir nymandes des zcu gestaten odir zcu
leyen, der | daz von vnser wegen tūn welte an alle geuerde. Des allez zcu worem orkūnde habe
ich vorgenant Herman von | Smalkalden myn insigel für mich, für Engeln myne elichen wirtin vnd
für alle vnser erben vnd nach|kūmen an disen offin brieff gehangen an geuerde.

Auch sint dises vorgeschriben koufes geczūge er Heinrich Czorn vnd Walther von Blafelden
15. schultheizen vnd Heinrich Kopphe burger zcu Smalkalden.

Vnd wir die | itzuntgenanten bekennen, daz wir dabie gewest sint, daz diser kouf also ge-
scheen ist, vnd haben geteydinget | vnd helfen māchen. Des zcu bekentenisse haben wir vnser
insigele durch irer bete willen an disen brieff | gehangen.

Datum anno Domini M^o CCC^o LXXX^o quinto, die beati Kiliani et sociorum.

XXXII. *Abt Dietrich von Breitungten stellt den Brüdern Wolfram und Peter Schrimpf
einen Brief aus, dass sie dem Capitel zu Schmalkalden Wiesen zu Windi-
schen Rosa um 100 Pfund Heller wiederlöslich überlassen. 1385 August 24.*

20. Wir Ditherich von gotis gnaden abt zcu Breytingen vnd der conuent gemeynlichen daselbist, |
Bekennen offinlichen an disem offin brieffe für vns vnd für alle vnser nachkūmen, daz vor | vns sint
gewest Wolfram Schrimph vnd Peter Schrimph gebrudere vnd haben vns gebeten | vor sich vnd für
ire erben, daz wir bekennen mit orkūnde vnser brife vnd insigele den | ersamen herren dem techande
vnd dem capitel gemeynlichen zcu Smalkalden hūndirt phūnt heller lantwer vff den wyfen gelegen in
25. der Wyndischen Rosa, die er Johans von Hafilbach | ynne had gehabit biz her vnd also dieselbin
wyfen von vns vnd vnserme stifte zcu leben | gheen, also bekennen wir dem obgnanten techande vnd
capitel der vorgnanten hūndirt phūnde | hellir lantwer vff den selbin wyfen zcu Windischen Rōsa vz
genūmen vnser czinzze, die | wir da selbis haben. Der czinzze sint eyn malder kornes, vierczehen
schillinge hellir lantwer vnd | sechs hūnre. Den selbin czins vns ierlichen alle jar reichen vnd geben
30. sūllyn die selben | herren in dem stifte zcu Smalkalden vff sente Michels tåg, die wyle vnd also lange
sie die | wyfen ynne haben angeuerde. Ouch haben die vorgnanten herren Wolframen vnd Peter |
den vorgnanten vnd iren erben die gūnst getān, daz sie die vorgnanten wysen mugen abelosen | von
den obgnanten herren, dem techande, dem stieffte vnd capitel zcu Smalkalden vmb die vorgnanten |
hūndirt phūnt heller lantwer alle jar jerlichen vf sente Walpurgē tag. Vnd wann sie | die losunge
35. also tūn wollen, daz sollen sie kūnt tūn vier wochen vor sente Walpurgē täge. | Geschee des nicht, so
solte der nūtz der wyfen vnd waz darzou gehoret, vorfallen sin vff | daz zcu künftige jar den obgnan-

XXXII. Aussen unter mehreren Aufschriften die älteste: *der briff czeget an, wy dy wisen czu Wynnischen Rossa
vom closter czu lehen gehen*, ausserdem No. 23., 26 Zeilen, mit Rand, grobe Schrift, schon ziemlich blass, nur Kommata; vom
ersten Siegel nur der Pergamentstreifen; das zweite gross und rund, wohl erhalten: die Mutter Gottes mit dem Kind auf
dem linken Arm sitzend zwischen zwei Thürmen. . . COVENT . . . CLES. MARIE J. BVRC BREITINGEN.

Windischen Rosa lag nach Lehnbriefen nahe an Wernshausen im Werragrund und zwar an der Mündung des Flüs-
sens Rosa in die Werra, dicht bei den Waldsachsen-Wiesen.

ten herren an geuerde. Were ez oüch, daz die vorgnanten | Wolfräm vnd Peter Schrimphe odir ire erben die selbin wyfen nicht erloftin in disen | nestin czechen jaren, so haben wir müge vnd macht, den selben wisen mit iren nützen | vnd zcühorenden zcü losen von den obgnanten herren fur hundirt phünt hellir lant|wer in alle der mafze, als vorgeschriben stet, an geuerde.

Des zcu worem orkunde | haben wir onfere abtyge vnd conuents insigele wifzentlichen fur 5. vns vnd fur alle vnfire nachkumen an disen vffin brieff laszen hengen.

Datum anno Domini M^o CCC^o LXXX^o quinto | die beati Bartholomei apostoli.

XXXIII. Graf Heinrich verleiht dem Cunz Fischer zu Oberschwaltungen die Fischweide und den Werd zum Weringers. 1385 September 17.

Wir Heinrich von gotis gnaden grafe vnd herre czu Hennenberg Bekennen vnd tun kunt offentlichen an diefem briefe, daz | wir recht vnd redlichen verlihen haben vnd verlihen mit craft ditz briefez Cuntzen Fyschern gefeszen zu Obern Swalungen | vnd allen sien erben, daz süne sin, vnser 10. vischweide vnd den werde czum Weringers also bescheidenliche. Wanne er vnd | sin erben dieselben vischweyde nymmer haben wolten, so solten sie die vnz vnd vnsern erben laszen ligen, so mochten | wir die danne lihen, wem wir wolten, vnd sundern wanne er auch abgienge an fune vnd nicht sune hette, | so solte die vischweide vnd werde auch wider vnser fin vnd vnser erbin, da mite wir danne aber tun mochten in der | mafze, als vorgeschriben stet, vnd dez czü vrkunde ist vnser insigel gehangen 15. an disen brif.

Der geben ist am nestin suntage | nach des heiligen crucis tage exaltacionis, nach gotes geburt druzehenhundert jare, fünf vnd achzig iar.

XXXIV. Landgraf Hermann von Hessen vereinigt sich mit dem Grafen Heinrich von Henneberg, dass dieser während des Kriegs mit dem Markgrafen still sitze. 1385 December 2.

Wir Herman von gots gnadin lantgraue czü Heffen bekennen vffinlichen an diffem bryue, daz czüschen dem ediln vnserme liben omen | hern Heinriche greuen vnd herren zcü Hennenberg vnd vns gete- 20. dingt ist, daz he mit sinen slossen, landen vnd luden stille siczen fal vnd | wil diffen krieg uz, alse wir mit dem Marcgreuen kriegten vnd wer sich mit eme in den krieg czühet ane geuerde, vnd enfal auch | vnser ome vorgnant, die wile der krieg werit, alse vorgeschriben stet, vnser vnd vnfers landis fient nicht werden, noch vns noch vnferme | lande uz sinen slossen, der her mechtig ist ane geuerde, ader dar in die wile kein schade gescheen fal. Vnd weres, daz der vorgnante | vnser ome vmmb vnfern 25. willen in den krieg queme, wilchirley knueliche mogliche koste vnd schaden he des neme, so fulde

XXXIII. Aussen: *Die Fischweyde und den wert zum werngers vnd I*, 8 Zeilen, sehr breiter Rand, eckige, schon sehr verblasste Schrift, an einem Pergamentstreifen das Wappen in rothem Wachs ziemlich wohl erhalten. Fritze XVII, 279.

Weringers oder Werners, ein wüster Ort, liegt im Werragrund, zum Theil in der Flur von Wasungen und zum Theil (Gärten) in der von Schwaltungen. Es ist das Ganze vormals ein Burggut gewesen, das auch bis in die neueste Zeit einen Privaten zum Lehnherren hatte.

XXXIV. Aussen: *Eynung Hessen, G*, von älterer Hand *J* und 1385, 9 Zeilen, kleine Schrift, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten. Vergl. HCB 144. Schultes, HG. II, 176, ungenau, keinesfalls nach dem Original.

wir | vnd he vnser iglicher czwene finer frunde kiesen vnd nemen. Die viere folden erkennen vnuer-
czoglichen, wie wirs mit eme mit | kosten vnd mit schaden halden soldin.

Dys zû orkunde han wir vnser ingefigel an diffen brief loszin hengen. Datum anno | Domini
M^o CCC^o LXXX^{mo} quinto, sabbato proximo post diem sancti Andree apostoli.

XXXV. Graf Heinrich ersucht, den Bischof Gerhard von Würzburg, seinen Sohn Wilhelm als Pfarrer in Schmalkalden einzusetzen. 1386 Januar 18.

5. Venerabili in Christo patri ac domino, Domino Gerhardo episcopo Herbipolensi Henricus dei gracia comes et dominus in | Hennenberg seruicii et reuerencie quidquam poterit et honoris.

Ad ecclesiam parrochiam in Smalkaldin | vacantem per liberam resignacionem nouissimi rec-
toris ejusdem, cuius ius patronatus pro media parte ad nos | pertinere dinoscitur, vestre reuerencie
nobilem Wilhelmum comitem de Hennenberg filium nostrum dilectum, | presentamus obsequiose rogan-
tes vestram reuerenciam, quatenus eundem ad prefatam ecclesiam inuestire et instituere curet sibi que
curam animarum et regimen ipsius committendi, prout ad vestrum spectat officium, | adhibitis ad hoc
solempnitatibus debitis et consuetis. In cujus presentacionis euident testimonium redimus | prefato
filio nostro presentem litteram sigillo nostro roboratam.

Datum anno domini M^o CCC^o LXXXVI^o in die | beate Prisce virginis.

XXXVI. Desgleichen der Landgraf Hermann von Hessen. 1386 Januar 18.

15. Venerabili in Christo patri ac domino, domino Gerhardo episcopo Herbipolensi Hermannus dei gracia lantgrauus terre Hassie | reuerencie quidquid poterit et honoris.

Ad ecclesiam (wie oben) Wilhelmum de Hennenberg auunculum nostrum dilectum presentamus,
obsequiose rogantes, quatenus eundem ad prefatam | ecclesiam inuestire et instituere curetis sibi que
(wie oben) prefato Wilhelmo presentem litteram (wie oben).

XXXVII. Graf Heinrich überträgt dem Dietrich Hesse die Pfarrei in Völkershausen und bittet um Bestätigung. Schleusingen. 1386 März 19.

20. Honorabili viro domino officiato prepositure ecclesie Dorbensis Henricus dei gracia comes | et
dominus in Hennenberg gratiam beniuolam cum fauore.

XXXV. Aussen: Die pfarre zu Smalkalden und 1386., 9 Zeilen, ziemlich breiter Rand, viel Abkürzungen, an einem Pergamentstreifen die Henne in rothem Wachs ziemlich wohl erhalten.

XXXVI. Aussen: Die Pfarre zu Smalkaldin und QQ, 8 Zeilen, breiter Rand, kleine fette, eckige Schrift mit Schnörkeln, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen die hessische Helmzier in grünem Wachs † S. HERMANNI. LANTGRAVII. HASIE.

XXXVII. Ohne Aufschrift; 9 Zeilen, breiter Rand, unbehülliche Schrift, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel in rothem Wachs wohl erhalten.

Discretum virum Theo | dricum Hessin clericum presencium ostensorem pro vero pastore eccle-
sie parrochialis | in Volkirshusin nobis resignate ex libera resignacione discreti viri Hertnidi | Koch
clerici vltimi rectoris ecclesie predictae vobis presentamus, vestram honorabilitatem | rogitantes, quatenus
eidem Theoderico curam seu regimen dicte ecclesie committere seu | ipsum de eadem investire digne-
mini adhibentes certa hec solempnitatibus | debetis et consuetis. 5.

Datum Slusungen nostro sup sigillo, secunda feria post dominicam | reminiscere, anno domini
millesimo CCC^o LXXX sexto.

**XXXVIII. Der Vertreter der dorbener Probstei schreibt dem Leutpriester in Vach wegen
Einweisung des präsentirten Pfarrers in Völkershausen, Dietrich Hesse.
1386 März 24.**

Officiatus prepositure ecclesie Dorbensis discreto viro plebano in Vache salutem in domino.

Ad ecclesiam | parrochiam in Volkershusen ex libera resignacione discreti viri Hertnidi | dicti
Koch clerici vltimi ejusdem ecclesie rectoris vacantem discretum virum Theodericum | dictum Hessen 10.
clericum nobis per nobilem dominum, dominum Henricum, Comitem et dominum | in Hennenberg, ad
quem presentacio dicte ecclesie pertinere dinoscitur, legitime presentatum sine proclamacione | prima
apostoli doctrina attendente et dicente: Nemini cito manum imponas etc. non consueuimus inuestire.
Quare vobis mandamus, quatenus dictam ecclesiam personaliter accedentes ibidem manibone (sic) | publice
proclamando omnes et singulos quorum interest aut qui sua interesse crediderint citetis | peremptorie, 15.
ut feria sexta post dominicam oculi hora terciarum compareant coram nobis preposituram | et allegatum
si quid ipsis contra dictam presentacionem competierit allegandi seu eciam proponendi, | alioquin ad
inuestituram dicti Theoderici Hessin prout justum fuerit procedemus, ipsorum | absencia seu contu-
macia non obstante u. l. ffz.

Datum anno domini M^o CCC^o LXXXVI^o | die mensis XXIII^o marcii. 20.

**XXXIX. Wolfram und Peter Schrimpf, Gebrüder, verkaufen zu einem Wiederkauf dem
Otto Russwurm Grundstücke zwischen Ober- und Niederschwallungen um 40
Pfund Heller. 1386 März 26.**

Ich Wolfram vnde Petir Schrimpf gebruder Bekennen an difime offin briefe fur vns vnd alle
vnsir erbin | allin den, die in sehin, horin oder lesin, das wir mit voreinthem wol bedachtin müthe
vnde mit guten willin | aller vnsir erbin recht vnde reddelichin vorkeufin vnd vorkauft habin tzü eine
widderkauffe dem vestin knechte | Ottin Rufwurm vnde allin sinen erbin sechs ackir landis, die da
geleigin sin an eime ftocke tzwiszin Obirn vnde | Nydirn Swallügin vor dem Dornach vnde einen 25.
eintzeln acker wisen, der auch geleigin ist an den vorgnanten jechs | eckirn landis, für virtzig pfünd
heller Frenkischer lantwer, die fie vns gar vnd gentzelichin betzalt habin, vnde han | das an andirn

XXXVIII. Aussen nur 6, 13 Zeilen, überall Rand, flüchtige Hand, sehr viele Abkürzungen, keine Interpunction, das
Pergament nicht umgeschlagen, an einem breiten Pergamentstreifen ein kleines Doppelsiegel, das runde auf der Rückseite
ganz verwischt, das ovalzugespitzte Hauptsiegel ziemlich wohl erhalten: eine kniende Figur vor einem Geistlichen mit dem
Krummstab, von der Umschrift kaum etwas zu erkennen.

XXXIX. Aussen: Wolfram vnd Peter Schrimpf vnd etlich artlandes zu Swallungen betrende, 18 Zeilen, breiter
Rand, kleine eckige, fette Schrift mit feinen Schnörkeln, die beiden Siegel fehlen ganz.

- vnfirn nutz vnde frumen gekart vnde gewant. Daran hat vns Otte vorgnantir vnde sine erben fundern | wiln gethän, das wir die vorgnantin ecker ewiglichin mügin widder vmbe sie käufin vnde losen fur als viel | geildis Frenkischer lantwer als vorgeschriben stede, also das wir die losunge vnde widderkauf ierlichin die | sullin virtzehin tage vor sente Petirs tage, den man nennet tzu latin kathedra oder
5. darof an geuerde. Gesche | des nicht, das wir den widerkauf in der vorgnanten vrist vnde tagetzit nicht enthetin, so sal in der iar nütz | von den vorgnantin eckirn vorfals sie an geuerde. Wer es, das auch den vorgnantin Ottin odir sine erbin | iemendis anspreche tzu den vorgnantin eckirn, der recht gebe vnde neme wolde, das reddin wir sie gutlichen | abetzünemen vnde tzu entrichtin an allin iren schadin an geuerde. Des tzu vrkonde vnde tzu bekenthenisse | aller diser vorgeschriben redde
10. vnde artikel habin wir obgnantin Wolfram vnde Petir vnfir ikliches sin | infigel an difin brief gehangin fur vns vnde alle vnfir erbin.

Der gebin ist nach Cristus geburte drützelhin hundirt jar in dem sechs vnde achtzigstieme iare, am mantage vor dem sontage tzu mitteuastin, | als man tzu kore singit letare.

XL. Günther Schenk, Bürger zu Erfurt, stellt dem Grafen Heinrich einen Lehnsrevers aus über verschiedene Güter zu Viselbach. 1386 Mai 20.

- Ich Gunthter Schenke bürger zu Erforte bekenne vffentlichen an difeme vffen brife, das | ich
15. von myme gnedigen herren grafen Heynriche herren czu Hennenberg czu lehen | in phangen vnde inphahen an difeme vffen brife czwo hūbe art landes, vier acker wyden | vnd eyn fedelhoff gelegen in deme dorffe vnde in deme velde czu Vyfelbache in der stad czu | Erforte gebyte gelegen, dy ich recht vnde redelichen koÿfte vmb Heynriche Langrafen mynen | metebürger czu Erforte, vnde globe myme egenanten gnedigen herren grafen Heynriche | vnde sin erbin an difeme vffen brife dy lehen czu halden
20. von yn als lehens recht ist | vnde yn vnde yrre herschaft getruwe czu sin ane geuerde. Des czu orkunde habe ich | yn dyfen briff gegeben vorsigelt mit myme infigel, das daran gehangen ist.

Nach Cristes geburte driczehhundirt iar dar nach in deme sechs vnde achzigste iare, an deme | suntage, so man singet cantate.

XLI. Hans Küchenmeister zu Renfelt verkauft den Gebrüdern Karl und Betzold Ver verschiedene Gülten daselbst unter der Bedingung der Wiederlösung. 1386 April 12.

- In gots namen amen. Ich Hans Küchenmeister gesezzen ze Renfelt ze dem Berge vnd ich
25. Fel sein eliche hūffrawe vnd alle | vnfir erben, wier bekennen vnde tūn kūnt an difem offen brief allen luten, dye in sehen, lesen oder horen, daz wier mit gesam|menter hande vnd vnuerscheidenlichen recht vnd redlichen vnd mit difem prief verkaufft vnd zekauffen geben haben den erbern | knechten Karel Vern vnd Beczoltzen sein prūder vnd allen iren erben fünfzehn malter gūts kornes Swinefürter mozze vnd | fünfzehn pfunt heller gūter lantwerunge jerlicher gūlt vmb drii hundert pfunt heller lantwerunge,

XL. *Gunther Schencke*, DD und 1386., 11 Zeilen mit Linien und Rand, plumpe fette Schrift, an einem schmalen Pergamentstreifen das kleine runde Siegel in grünem Wachs mit Wappenschild, wohl erhalten: [† S †] GUNTHERI. DCI SCHENKEN. vergl. HCB. 225. b.

XLI. Ohne Aufschrift, bloss die Zahl 1386, 44 Zeilen eng an einander, links und rechts am meisten Rand, kleine fette eckige Schrift, an Pergamentstreifen die fünf runden Siegel ziemlich wohl erhalten: 1) Wappenschild, ein Thierkopf, 2) [† S.] HEINRICI. KOTNE[R]; 3) Wappenschild, ein Dreieck; 4) Wappenschild und Helmzier mit Schwan † S. CVNTZ. S[WEIFGERER]; 5) Wappenschild, ein Thierkopf w. 1, † S. HANS. EBS.

dye wier von | in denpfangen vnd eingenümen haben gentzlichen vnd gar von vnd auß vnserm hof, den wier gekaufft haben vmb | Mitezzin vnd gelegen do selbst in dem obgenanten dorff ze Renfelt mit allen sein zugehörden, vnd alle hie vorgeschriben | teydinge on geuerde. Vnd dye obgeschriben korn- gült vnd hellergült alle haben wir in gerett vnd gelobt mit guten | trwen on geuerde gütlischen vnd schon, genczlichen vnde gar ze geben vnd zu beczalen, daz korn zwischen den zwein vnser | frauen 5. tagen würczweih vnd alz sie geporen wart genant, vnd nu in diser nehsten Ern, dye schierst kumt, bye czwein meiln | vmb daz obgenant dorff auß ein kornhus, wa sy vns dann hin bescheiden, vnd dye heller auß den nehsten sant Mertines|tage, der auch schierst kumet, vnd alles mit vnser koste vnd erbeit vnd on allen iren schaden vnd on geuerde. Auch haben wir in | gerett vnd gelobt mit guten trwen, ob ez ze schulden kumt den obgeschriben hof zcu wern, alz lehenner oder eygener gut gewonheit vnd 10. recht ist, in dem lande ze Francken, vnd auß ze geben mit munde, handen vnd halmen, vnd vns dez ze vffern | mit allen sein zugehörden vnd vnuersetzt, vnuerkaufft vnd vnuerkummert an allen stetn vnd auß richtig ze machen, ob er | iergent anspruchig wurde, vnd waz sy des künftlichen schaden nemen, vsserichten gentzlichen vnd gar vnd daz allez on geuerde. Doch haben vns dye obgenanten kauffer dye gnad geton, daz wier mügen dye obgenanten korngült vnd hellergült alle | widerkauffen 15. vnd ablösen vmb dye obgeschriben drü hundert pfunt heller, auß sant Peters tage kathedra genant vnd der | schierst kumt mit werung, dye dann ze der selben gut vnd gemein ist. Vnd daz füllen wier in vor kumt tün wissentlichen auß obrysten oder e, vnd füllen sy dann also betzalen bye zwein meiln vmb daz vorgeante dorff on allen iren schaden vnd erbeit, wer aber, | daz sy vns den obgenanten kauff auch auß sagten auß das obgenante zil, daz füllen sy vns auch vor kumt tün auß obristen oder | e 20. vnd wissentlichen vnd an welher party daz auß sagen also versaumt wurde alz vorgeschriben stet, so sol dye ander party | daz selbe jar vmb dye obgenante losung ye vnbedrungen sein. Auch sol alle verzezenen gült vor aweg gefallen sein, vnd daz allez | on geuerde. Vnd vmb alle vorgeschriben beteyding haben wier dye obgeschriben feldschulden, Hans Küchenmeister vnd Fel mein eliche | hüsfrawe für vns vnd alle vnser erben dem obgeschriben Karel Vern vnd Betzolt sein pruder vnd allen 25. iren erben ze pürgen gelfaczt dye hernach geschriben erbern lüt vnuerzögenlichen vnd on geuerde, ob daz were, daz wier in mit hielten, alz vorgeschriben stet on geuerd, | wann sy dann vnser hernach geschriben pürgen dorumb von in oder mit iren poten vnd briefen dermant werden, so füllens vnder klagter | dinge vnd on alles dentschulden vnuerzögenlichen ze Swinfürt oder ze Gerolczhofen ein varen vnd leisten on geuerde ier yeglicher | mit eim knechte oder mit eim pfert in offener wierte hüser, in welher 30. oder in welhe der obge nanten stat eine sy, in dann bescheiden | vnd also vf der selben leistung nit kumen, biz daz wir obgenanten feldschulden alle den vorgeanten Vern allen bezalt vnde | gehalten haben genczlichen vnd gar und alz vorgeschriben ist on aller flachte geuerde. Auch haben wier in gerett vnd gelobt ander alz gut pürgen ze setzen an der abgangen stat, vnd dye pürgen ander alz gut knecht vnd pfert ze stellen in dye ley|stunge, alz oft dez not wiert. Ob dez wer, daz der pürgen deheiner in des abgingen, 35. wo von daz dann kem oder sich der leistung knecht oder pfert deheines abgingen oder sich verjerten in der leistung ze hant in eim manden darnach, vnd wier | des von in dermant werden, tet wir des nit, wurden dann dye andern bürgen darumb von in dermant, so füllens leisten, alz | vorgeschriben stet, biz daz alles also geschieht vnd on geuerde. Vnd von diser purgschafft haben wier gerett vnd gelobt | mit guten trwen vnser hernach geschriben pürgen ze losen genczlichen vnde gar 40. vnd on geuerde. So seint daz dye pürgen, von den vorgeschriben ist, her Heinrich Kötner ritter gesezen zu Nidern Vrheim, Apel von Güberstat gesezen ze Swinfürt, Cuntz Swayger ritter gesezen ze Deheim vnd Hans Eb gesezen ze Gelterzhein.

Vnd wir dye ieczgenanten bürgen alle bekennen der vorgeschriben purgschafft aller gen | den obgeschriben Karln vnd Beczolt Vern gepruder vnd allen iren erben, daz wir in haben geret vnd 45. gelobt, mit guten trwen on geuerde ze leisten vnd ze halten, wann wier dez von in dermant werden vnd als vorgeschriben ist, vnd haben dez vnser insigel gehalten an disen brief.

Auch han ich vorgeanter feldschult für mich vnd mein obgenante eliche wiertin vnd vnser erben aller vorgeschriben rede ze warem vr | kunde mein insigel gehalten an diesen prief.

Der geben ist am nehsten donerstag vor dem palmtage, do man von Christes | gepürt zalt 50. druczehen hundert jar vnd in dem sehs vnd achzigstem jar.

XLII. Walther Gottschalk bekennt, vom Landgrafen Hermann zu Hessen das Burggut zu Aue bei Schmalkalden zu Lehen empfangen zu haben. Schmalkalden, 1386 Juli 26.

Ich Walther Gotschalk, min eliche wirthinne vnd alle vnfire erbin Bekennen an dijime offin|
briefe, Als der hochgeborn furste vnfir gnediger Jungherre Herman lantgraue tzu Heffin | vns gelihen
had ein Burgut vf gütin geleigin vor der stat Smalkaldin genand Aüw, die da fin | der Erfamen dez
Techandis dez Capitils des stiftis fante Egidii tzu Smalkaldin, daz wir geredt | habin vnd reddin in
5. gutin trüwin daz selbe Bürgüt numermer tzuuordern an den egenantin herren, | stifte addir Capitil
vnd an keynen den irin addir irin gütin befundern an der Aüwe mit gerichte | geystlichin addir
wertlichin addir mit deheinen fachen, fundern sie reddeloz lasze an geuerde. |

Vnd han dez tzu vrkunde ich vorgenantir Walther Gotschalk myn insigil fur mich, myn eliche
wirthin | vnd fur alle vnfir erbin gehalten an din brief.

10. Gebin tzu Smalkaldin am dunerstage nest nach | Jacobi nach gotis gebürt drietzenhundert iar
sechs vnd achtzig jar.

XLIII. Die Gräfin Sophia von Käfernburg überlässt dem Grafen Hermann von Henneberg die Käfernburgischen Lehen in Franken. 1386 Juli 26.

(Vidimus des Abts Johann von Vessra und des Hans Zufras zu Henfstädt vom J. 1552.)

Wir Sophia von Gots gnaden, Greuin von Stolberg, frau zw Kefernberg, vnd wir Mechtild von
derselben | gnadin, Greuin zw Kefernbergk, frawe doselbst zw Kefernbergk, Bekennen vffentlichen an
diesem | briue allen den, die in sehen, horen odir lesen, vmb die lehn, die zu Francken gelegen sin,
15. mit nhamen | dafs dorff Rotelmar vnd auch andere lehen, wo die zw Francken gelegen sin, der wir
mit nahmen | nicht genennen khommen, die der Edle vnser lieber sohn vnd herre, Graue Gunther|
seliger von Kefernbergk, der lezt verscheiden ist vnd sine herschaft von recht vnd erblichen geligen
hat, vnd in dieselben | lehen zw Francken setzin wir in recht vnd redlichen mit diesem briue mit
allem rechtten, als | die der genant vnser shon vnd herre von Kefernberg vnd sein herschaft inne
20. gehabt vnd geligen hatt, | die Edeln herren Grauen Herman von Hennenbergk, vnsern lieben schwager
vnd oheim, vnnd | Grauen Friderich von Hennenbergk, seinen sohn vnsern lieben ohmen vnd alle ihre
Erben, wan | sie die nehften Erben dartzu sin, also dafs sie dieselben lehen furbajs ewiglichen leihen
sullen mit allem | rechtten, als die der genante vnser sohn vnd herre vnd sin herschaft vns geligen
hatt onn allen geuerde. Dafs zu vrkunde vnd bekentnisse haben wir vorgenante Sophia, Greuin von
25. Stolberg, vnser insiegell an diesen offen brief gehangen fur vns vnd vor die vorgenanten Mech|thilden
Greuin von Kefernbergk, vnser lieben snuren.

Vnd wir Mechthild vorgenante Greuin von | Kefernberg Bekennen aller hievor vnd nachge-
schriben rede vnd der Edeln frauen Sophien vnser | lieben schwiger insiegell, wen wir nicht eigens
insiegels haben.

30. Geben nach Christi geburt drey|zehenhundert iar vnd darnach in dem sechs vnd achzigsten
iahere, an dem nehften dornstage nach sanct Jacobs tage des heyligen zwelfbottenn.

XLII. Aussen: *litera uff die Aüwe, Walter Gotschalck, 1386* (ursprünglich 1486, aber die 4 durchstrichen), No. 13., 10 Zeilen, breiter Rand, kleine, feste Schrift, ohne Interpunction und Schnörkel, an einem schmalen Pergamentstreifen das Siegel, klein, gelbes Wachs, mit Wappenschild (darauf die Figur eines Rechtecks), Umschrift: . . **WALTHER GOT** . . . , der Rand zum Theil abgebrochen.

XLIII. Aussen: *F.* mit rother Dinte und: *Keuerburgische Lehen komen an Hennenbergk, 1386.*, links breiter, ausserdem schmaler Rand, zwei Siegel an Pergamentstreifen, das des Abts in einer Kapsel, rothes Wachs, vortrefflich erhalten, wie neu; das des Hans Zufrass zerbrochen, sonst schadhaf, bräunliches Wachs. vergl. Schultes, HG. I., 491, nicht genau.

Vnd wir Johans von Gottes gedult, abt des Closters Veßferra, vnd ich Hans Zufras zu | Henfstadt bekennen hiemit gegen meniglich, das diese obgeschriebene Copei | von wort zu worten dem Original, das vns an bergamenen schriften vnd sigeln | vnuerletzt vorgelegt, auch in beiseien der Erwürdigen herrn Georg Priors | vnd herrn Mertins procurators des Closters Veßferra als darzu gegebenen | zeugen vnd hienach vnterschriebener Notarien gegen der obgesetzten Copeienn | verlesen, 5. collacionirt vnd aufscultirt worden, gleichlautend ist.

Des zu vrkunde | haben wir vnser insigel an diesen brief wissentlich gehangen.

Actum Mitwochen | nach Dorotheae anno (MCCCC) Lij. |

Das solche Copia mit dem rechten original so an sigel vnd handtschrift vnuerfirt in | beysein mein colationiert gleich lautend befunden, bezeuge ich Michel Dlherr aufs | keyserlicher macht offener 10. Notarius mit diser meiner eigen handtschrift. |

Das solche Copia mit dem rechten original so an sigel vnd handtschrift vnuerfirt in beysein | mein collationirt, gleich lautend befunden, bezeuge ich Leonhardus Goecz aus keiserlicher | macht offener Notarius mit dieser meiner eigen handtschrift.

XLIV. Götz von Leimbach gibt dem Kloster zu Frauenbreitungen 3 Pfund Heller jährlicher Gülte wiederkäuflich um 30 Pfund Heller. 1386 August 10.

Ich Goczze von Leymbach bekenne vor mich vnde vor alle mine erbin an dysem keynwer- | 15. tegin brife, das ich den erbern geistlichin lüten, hern Wytekinde von dem Rode phleger, | frowin Kunegund meysterin vnde dem ganzin couente des clostirs czu Breytingin | vnde besundern Katherin myner tochter, closterfweßer da selbes, czu sture vnde czu | besserunge irre phrunde gegeben, bewisit vnde bescheydin han dry phund heller | geyldis ierlicher guylde Salczunger werunge alle iar gutlich czu gebin vffe fante Michels | tag von myner soln, dy ich han in dem obern salczborn czu Salczungen 20. ane allen vor|czog, also das dy vorgnanten Katherin myn tochter dy dry phund geyldis jal vff hebe | vnd in neme, dy wyle sy lebit. Wanne sy nicht lengir ist, so sal dy guylde | dem couente in das vorgnante closter geualle czu eyne gemeyn nucze, den iuncfro|win daselbis czu eyne ewegin selgerete vor mich vnde vor myne eyldern, | das sy got vor vns flizlich fullen bite. Were, das in dyse guylde alle iar nicht | wrde vffe dy vorgnant tageczit, so mochte eyn probist, eyn meysterin, das couent odir | 25. Katherin myn tochter pheynde vnd lasze pheynde vnd kummere vffe der soln. Was | dar von geuille vnde geualle joylde alse lange, bis das yn ir guylde wrde. | Mochtin sy selber da czu nicht kume, so soylden das tun ir formudin, ir frund, wan | sy gehabe mochtin gesytlich adir wertlich, ir botin vnde ir knechte an allen | czorn, clage vnd vordeynknifze ane geuerde. Wanne ouch Katherin myn tochter abe | ginge von todis wegin, dy got gefriste, so soyld ich odir myn erben dy dry | phund geyldis 30. wider kouffe vmme das couent vor dryzzig phund heller guter Salczunger | were, wanne wir dy gehabe mochtin ane widerrede, vnd dy drizzig phund joylde | das couent widir anelege an andir guylde alse dicke, alse des not gesche, | also das daz geyld vnde guylde ewechlich by dem closter joylde blibe.

Des allis | czu eyner ganzin ficherheyt vnde vestenunge han ich myn ingefigel an disin | brif gehangin. Datum anno domini M^oCCC^oLxxxvi in die sancti Laurencii | martiris. 35.

XLIV. Aussen: *Satzungen*, eine ausführlichere Inhaltsangabe, und 1386. mit rother Dinte, 26 Zeilen, wenig Rand, die beiden letzten Zeilen vom Pergament verdeckt, fette Schrift, an einem Pergamentstreifen ein kleines Siegelbruchstück.

XLV. Heinrich von Leimbach gibt der Katharina von Leimbach, Klosterschwester zu Breitung, 6 Pfund Heller an seinem Gute zu Leimbach wiederlöslich. 1386 August 10.

Ich Heincze von Leymbach, Berthe von Leymbach, Gyfele myn tochtir vnde alle vnse erbin bekennen an difem keynwertegin brife, das eyntrechtlich mid gudem vorrathe | bewisen vnde gebin der geistlichin juncfrowin Katherinen von Leymbach, closterswester | czu Breytingin, ses phund heller geylidis jerlicher guylde Salczunger wer an vnsem | gute czu Leymbach, das iczunt erbeyt vnde ynne
 5. had Trische Ome. Wr dy ses phund | geylidis han wir ir bescheydin vir firteyl gutis kornis Salczunger mafzes an | dem vorgnanten gute. Dy fal ir der selbe Trische Ome odir wer das gut inne hat | odir erbeyt, alle iar gutlich gebe vffe fante Michels tag, vnde fal ir dy antworte | czu Salczungen in eyne herberge, da her in gewiset wirt. Gesche des nicht, so | mochte die selbe Katherin eyn probist czu Breytingen, ir formundin, ir frund geystlich | odir wertlich, wan sy gehabe mochte, ir botin oder ir
 10. knechte vor dy guylde | laszen phende in veylde vnde in dorfe vnde an allen stetin, wo sy mochtin mid vnser | gutin loube ane allen czorn, clage vnde wrdenkenisse. Wanne ouch dy selbe Katherin | abe ginge von todis wegin, dy got gefriste, so soylde dy guylde geualle vffe | Goczen myn vorgnanten Heinrichs bruder vnde vffe sine erbin alse lange, bis das wir | dy wider gekoufe mochtin. Were ouch, das wir dyse guylde widir koufe | woyldin, das mugin wir thun, czu welcher czit wir wollin, wr sechezig
 15. phund | heller guter Salczunger were also hescheydelich. Tetin wir den wyderkouf, dy wyle | Katherin lebete, so soylde wir das geylid Katherin gebe vnde antworte, dy soylde | das geylid an guylde oder an gut lege. Der nucz odir guylde soylde ir sye, | dy wyle sie lebete vnd soylde da nach an Goczen irin vater oder an sine | erbin ledeclich geualle. Des allis czu eyner sicherheyd vnde vestenunge | han ich Heynrich myn ingefigel an difin brif gehangin, vnde ich Berthe vnde | Gyfell myn tochter han
 20. gepeten Herman von Leymbach den jungen, das her sin ingefigel | wr vns an difin brif henge.

Vnde ich Herman vorgnanter bekenne, das ich durch | bete willen Bertin vnde Gyfeln vorgnanten myn ingefigel an difin brif han gehangin.

Datum anno domini M^o CCC^o LXXXVI^o in die sancti Laurencii martiris.

XLVI. Apel von Hirtzheim giebt dem Abte Albrecht von Vessra einen Schuldbrief Friedrichs von Bibra über 100 Gulden. 1387 April 16.

Ich Apel von Hirtzheim vnde Gele mine eliche wirtin bekennen an difime briefe allen den,
 25. die yn | sehen, horin oder lesen für vns vnde für alle vnser erbin. den brief, den wir habin von Fritzen von Bibra | für hündirt gulden, die her vns schuldig ist, her vnde Cristin sine eliche wirtin vnde sine erbin, dauon | sie vns tzugulde gebe fullen fümfe vnd drifzig pfunt heller frenkischer lantwer, den seilbin brief habin wir | gegeben vnd ingeantwürtit mit vnserme gutem willin dem erwirdigin vnserm hern hern Albrechte apte | tzu Veszere vnde her fal den brief ynne habe in allewise, als der
 30. ynne heldit, besagit vnde vswiset flechtlichin | an allis geuerde. Des tzu vrkonde han ich obgnanter Apel von Hirtzheim min insigel an difin brief gehangen für mich vnde Gelen mine eliche wirtin vnde für alle vnser erben.

Gebin am nestim dinstage nach | dem sontage, als man singit tzu core quasi modo geniti, nach Cristus gebürte drutzezen hundert iar | in dem siben vnde achtzigstime iare.

XLV. Aussen: *Leymbach, 10, 1386* und *No. 15.*, 27 Zeilen, überall, aber wenig Rand, fette gespreitzte Schrift, die Siegel fehlen.

XLVI. Aussen nur: *1387.*, 10 Zeilen, breiter Rand, fette, eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten: Wappenschild mit Hirschkopf, † *APEL VON HIRTZHEIM*.

XLVII. Landgraf Hermann von Hessen errichtet mit Graf Heinrich einen Burgfrieden wegen Barchfeld. 1387 Mai 16.

Wir Herman von gotis gnadin lantgraue zu Heffin bekennen vor vns vnd vnser erbin offinlich an difime (brif), | daz wir dem ediln vnfirmen libin oheym Heinrich grafen vnd herren zu Hennenberg vnd finen erben vnd her | vns vnd vnfirmen erben wider einen rechtin burgfride zu Barchfeld entruwen globit vnd zu den heiligen gefworn | han, den stete vnd veste zu halden in alle der mafze, also hirnach beschriben stet, also daz der burgfride sal fin vffe | dem flosze vnd in dem dorffe zu Barchfeld, vnd wendin also verre, also die graben, flege, czüne vnd czingiln | wendin vmb daz vorgnante flosz vnd dorff angeuerde. Were ouch, daz daheyn geczog wurde adder gesche in dem egnantin burgfride, so folden wir adder vnser dheyns diner adder vndirtan vffe beydesiten nicht zu komen zu scheidin dan | mit dem bestim. Wers ouch, daz vnser einer des andern vyent wurde, des got nicht wolle, so sal daz egnante flosz vnd | daz darzu gehort, stille sittzen. Vnser keyner sal den andern vz dem egnantin flosze adder daryn dheynen schaden fugen. | Ouch en sal vnser keyner dem selben flosze vnd daz darzu gehort, dheynen schadin thuen nach fugen. Ouch en sal | vnser keyner dez andern fyende wifzintlich yn nemen yn daz vorgnante flosz; neme sie abir vnser einer vnwissintlich yn, der solde sie von stund farn lasze, wann he daz irfure, vnd die fullen ouch felig vor vns von dann riten. | Ouch fullen vnser beyder amptlute dez egnanten floszes, wer die sint, den burgfride also vorbeschriben stet, globin vnd | swern zu haldin, also dicke dez not ist. Wann ouch die amptlute von dem ampte kumen addir entlast werdin, | so en sal man yn vortmer nicht verbunden fin von des burgfrides wegin, abir die amptlute, die man an | der abgefatin stad widdir settzit, die soln den burgfride globin vnd swern, vnd dazzu verbinden sy glichir | wyen, also die vor yn gewest fin vnd also abgefatin fin, vnd fullen daz vnser iglichs amptlute thuen, also dicke dez not ist, vnd sal vnser iglicher den andern, daz also vorbeschriben stet, zu gute vnd angeuerde haldin.

Vnd han | wir Herman vorgnant dez zu vrkunde vnser infigel an difin brif laszin hengin. Datum anno domini M^o CCC^o lxxxvii^o | in die assensionis domini.

XLVIII. Derselbe kauft von Graf Heinrich Barchfeld mit Zubehör um 5200 Pfund Heller und gibt ihm den vierten Theil davon wieder zurück. Ebendasselbst.

Wir Herman von gotis gnadin lantgraue zu Heffin Bekennen vor vns vnd vnser erben offinlich an difime briefe, also vns der edil Heinrich grafe vnd herre zu Hennenberg vnser liebir oheim | vnd fin erben recht vnd redelich erblich vorkauft habin vnd vorkeuffin ir sloz Barchfeld mit dem, daz darzu gehort vnd von aldir darzu gehort had vnd ouch also, daz die vom Stein ynne gehabt | habin, mit wyfen, eckern, vischweide, gehultze, wafzer, weiden, wafzir loufte, vorwerkin, tzinsen, gulden, rentin, nuttzen, lehin, gerichtin, erin vnd wirdekeyde, nichtis vzgenomen, wy man daz finden | adder genennen mag, fur funff thusent pfund hellir vnd zwey hundirt pfund heller rechtir gemeyner Frenkischir lantwere, die wir dem vorgnanten vnfirmen oheim gutlich vnd wol betzald habin vnd | settzit vns der egnante vnser oheim vnd vnser erben in die gewere geruuechlich, vnd sollen vnd wollen dez vnser recht were sie, wanne vnd wilchetzit vnd also dicke des not ist an geuerde. Vnd wir haben | den vorgnanten vnfirmen oheim vnd finen erben einen virdeteyl an dem flosze egnanten vnd an alle dem, daz

XLVII. Aussen: *Burgfride vber Barchfeld J.* und 1387, 20 Zeilen, breiter Rand, keine Interpunctiionszeichen, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten. vgl. HCB. 15. Schultes HG. II, 179 f. nicht genau zum 14. Mai.

XLVIII. Aussen: *Reuers vber Barchfeld, H.* und kaum zu erkennen 1387, 20 Zeilen, breiter Rand, ohne Interpunction, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel in grünem Wachs sehr verwischt. vergl. HCB. 15 b. nur der Anfang. Schultes, HG. II, 177 ff. nicht genau.

- darzu gehort, also vorbeschribin stet, widdir gegeben. Were ouch, daz icht vorfaßt were vñ den vorgnanten gericht, | welchirley daz adder die gut werin, die mugin wir vñ vnser erben ouch losen, vñ daran solte vnser oheim vñ sin erben habin einen virdenteyl iren theyl zu betzalin vñ die gut an dem virdenteyl betzalin, vñ sie fullen daz ouch also haldin, ab wir vñ vnser erben icht kouftin
5. zu dem vorgnanten flosze an geuerde, daz zu dem flosze gehorte, ader von yn rurte adder nicht, wo daz gelegen were in dem egnanten gerichte | adder dabi sie zu irme virdenteyl zu betzalin vñ zu haldin. Betzaltin sie adder ir erben des nicht, so fullen wir vñ vnser erben iren virdenteyl also lange yme habin, biz sie adder ir erben daz von vns loften, | also dicke sich daz geburt. Dez selbin glich foldin sie vñ ir erben, ab sie waz loften adder keuffen, vns vñ vnserin erben zu den dritteyn
10. widdir thuen. Ouch mugen wir vñ vnser erbin Atzilndorff die wußtenunge losen von den vom Stein vor alz vil geildis, also yn die von vnser oheim vñ sinen erben stet, yn zu eynem virdenteyl zu behaldin vñ zu betzalne. Vñ ez fullen wir vñ vnser oheim vorgnantir | vñ vnser erben beiderfit ez damidde halden also mit andirme lofin vñ keuffin, also vorgeschriben stet. Vñ waz ouch lehin gehort habin adder gehorin zu dem vorgnanten flosze, der fullen wir vñ vnser erben | dritteyl habin
15. vñ sie den virdenteil an geuerde. Waz man auch burnhaltz vñ bwhaltz bedarff vñ dem vorgnanten flosze, ez were an dem flosze adder an andern guten, die darzu gehoren, daz mugen vñ soln | wir vñ vnser erben adder wer vnser amptmann da ist, laszin holen yn irer wiltban zu Frankinberg, by namen daz da heisset die Wiltfur, also vil wir des bedurffen an geuerde. Were ouch, daz sie addir | ir erben daz vorgnante virteyl an dem flosze egnanten vorsetze adder vorkeuffe woldin, daz fullen sie
20. vns vñ vnserin erben ein iar vor biten vñ vns daz vorsetzin adder vorkeuffin, ob wirs woln nach | antzal des kouffes vorgnant. Dez selbin glich foldin wir vnser oheim vorgnanten vñ sinen erben mit vnserin dreuteyn dez egnanten floszis mit vorsetzene vñ vorkeuffen yn vñ iren erben wider thue. | Ouch sollen sie disin vorgnanten kouff mit vns theiln, daz iglicher weiz, welch sin ist, wir vñ vnser erben vnser dreuteyl vñ sie vñ ir erben iren virteyl, vzgenomen den thorn, der sal gemeyn
25. sin | yn vñ iren erben zu einem virteyl vñ vns vñ vnserin erben zu dry teiln. Alle vorbeschriben rede, stücke vñ artikel sentlich vñ ixlichin befundern redin wir Herman vorgnante vor vns vñ vnser | erben, stete, veste vñ vnuerbrachlich zu haldin an alle geuerde vñ an argelist. Vñ han dez zu orkunde vnser insigel an disen briff laszin hengen.

Datum anno domini M^o CCC^o octuagesimo septimo, in die ascensionis domini.

XLIX. *Heinrich Zufrass, Pfarrer zu Leutersdorf, vergleicht sich mit dem Abte Albrecht von Vessra dahin, dass er jährlich in das Kloster 25 Malter Korn und 25 Malter Hafer zu liefern habe und verspricht dem Kloster seine Hinterlassenschaft. 1387 September 20.*

30. Ich Heinrich Tzuffraz pfarrer tzu Lutelsdorff bekenne an disem offin briffe, daz ich mich gericht vñ gesatzt habe mite deme erwirdigin mynem gnedigin herren, hern Albrecht apte tzu | Veszzer vñ mit deme coffente gemeinlichin da selbest vmb fulche sach, dar vmbe | si mir tzu sprachin also bescheidinlichin, daz ich in gein Veszzer in daz closter alle iar ierlich | reichin vñ antwirden sal alle wege vñ fente Mertins tage vnuortzoginlichin an allen | iren schadin fünffe vñ tzwenzig malder kor-
35. nes vñ fünffe vñ tzwenzig malder habern | mit ein ander Meyninger maszes an geuerde. Ouch ist geret vñ geteidingt wordin, wanne | got vbir mich gebut vñ ich abe gehe von todes wegin, waz ich danne lasze, ez sie geseucht oder vngeucht, varende habe oder wie daz benant ist, ez sie in hus oder in hoffe | oder wa ich daz laz oder gehabt habe, dar ez fullen sie sich getzihe vñ halden vñ | alczu

XLVIII. Aussen: 1387, 18 Zeilen mit Rand, fette, sehr eckige blasse Schrift mit vielen Schnörkeln, vom zweiten Siegel nur der Pergamentstreifen, das erste oval zugespitzt, gröstentheils erhalten: ein Heiliger, stehend zwischen zwei Stäben (?), zu beiden Seiten unter einander V J und ONS, ... NI. I. LVTEL-SDORF † PLB. . . .

male in nemen an alle widir rede vnd hindernisse an geuerde. Des tzu einem | waren vrkunde vnd getzugnisse dar ubir han ich egnanter Heinrich Tzuffraz myn insigel | an disin briff gehangen.

Auch bekenne ich Steffen von der Ker, daz ich da bi gewest | bin, vnd daz ez tzwischen mynen hern von Veszer vnd hern Heinrich Tzuffraz also geteidingt vnd geret wart in alle der masze, als auch hie vor beschriben stet vnd | han des tzu vrkunde myn eigen insigel an disin briff gehangen 5. tzu des vorbenanten | hern Heinrichs Tzuffraz insigel.

Der geben ist vff den nestin ffritag nach des heilgin | cruces tag, als ez erhoet wart, anno domini millesimo CCC^o lxxxvij^o.

L. Untenbenannte 137 Grafen, Herren, Ritter und Knechte vereinigen sich zu einer Turniengesellschaft unter nachfolgenden Bedingungen. Schweinfurt, 1387 September 23.

Wyr die hernachgeschriben grauen, herren, rytter vnd knechte bekennen öffentlich an diesem offen briefe für vns vnd vnser erben, daz wir durch gueter dinge willen vnd | durch freuntschafft 10. willen vns freuntlichen vereinet haben vnd einer gesellschafte vber ein kumen sein also mit fulchem vnterscheid, als hie nach geschriben steet.

Zu dem ersten also, | daz wir beholffen fullen sein vnser yeglicher dem andern zu dem turney getrewlichen wider aller mengklichen on geuerd, der wider vns sein wölte. Auch so fullen wir vns kleyden | in ein vnd röcke tragen in ein also dick vnd als offte wir dez zu rate werden von der 15. gesellschaft wegen, wie der kunk vnd die zwen zu rate werden, die dann daz jar dor zu gesetzzet sint. | Wir fullen auch eines turneys überkumen als dick vnd als offte wir dez zu rate werden in dem capitel, als hie nach geschriben stet. Wer auch, daz vnter vns grauen, herren, ritter vnd knechte | einem eyn danck gegeben würde, ez wer zum turney oder zum stechen, den mack er laszen beschreyen vnd gelegen an gelegenlich stet. Dem fullen wir alle dor z[u] beholffen sein mit der caste, | mit dem 20. swerte und mit dem sper, ob sich der hofe also hifice, als der vnterscheyden wirt vnd hie nach geschriben steet. Wir fullin auch jeczliches jares zwir mid zu capitel kumen vnd ein | capitel suchen zu wirzbürg. Wer aber sache, daz vnsern gesellen kein geleyt in der selben stat niht werden konde oder mohte, so mag ez der kunk vnd die zwen, die der zu gesetzzet sint, legen an | gelegen stete, wo man danne geleyt haben mage, vnd welcher vnter vns dar niht kumen mage, ez sey von leybes 25. note wegen oder ob er krank wer oder ob in herren not hindert | oder ander sache wegen, daz in billichen hindert vnd irret, der sol dar senden sein mahte zu dem capitel vnd ist er ein graue oder ein herr, so soll er dar senden zehen guldein, eyn ritter | sol dar senden drey guldein vnd ein knechte auch drei guldein zu der coste zu dem capitel. Auch sol ein graue oder ein herre in vnser gesellschafte zu vnser hofen als vil ein, ez sey | mit frawen vnd mit pfeningen, als vil der kunk erkennet 30. vnd auch die zwen, die dor zu gehoren, auzgenumen welcher auz dem land wer, der in diser gesellschaft ist, der bedarf | auch der egeschriben guldein niht geben. Wer auch, daz jemand von dem andern ihte west oder erfure, daz im hertlichen sein ere rürte, daz mack der selbe wol offenbar machen in dem | capitel, vnd daz man auch mit dem selben, der die schult oder sache auf im hat, reden mack vnd in dez vnter rihten sol, wie er sich dar nâch in der gesellschaft halten fullen | Tet aber 35. er dez nihte, so solt er die gesellschaft abtun, wann in daz sein kunk hitz vnd die zwen mit im oder vnter in der mererteyl, vnd sol auch furbaz nymmer mer kein gesellschaft | an sich nemen noch hal-

L. Ohne alle Aufschrift, 2' breit und fast eben so lang, 76 Zeilen, überall breiter Rand, unten und auch an den Seiten etwas abgeschnitten, sehr fleckig und oft schwer zu lesen, vom letzten Worte der 49 Zeile ändert sich Hand und Dinte, wenn auch der Charakter im ganzen derselbe bleibt, grosse fette, eckige, ziemlich unbehülfliche Schrift, das Komma überwiegend, die Siegel müssen um den ganzen Rand der Urkunde herumgelaufen sein, da dieser überall eingebogen ist und namentlich oben, aber auch rechts und links die Einschnitte und mehrere Pergamentstreifen erhalten sind.

- ten, weder mit vns noch mit anders niemand. Wer auch daz, ob in vnser geselleschaftt einer oder mer die geselleschaftt auf geben wölt von mütwillen, der selb sol auch furbaz in kein geselleschaftt kumen in aller moße vnd weyße, als vorgeschriben stet. Wer auch daz, ob vnter vns einer oder mer von dez turneys wegen zu fede oder zu krieg | quemen, daz den turney an treffe, dem fullen wir alle
5. dor zu beholffen sein getrewlichen mit coste vnd mit lewten, also daz das der kunk vnd die zwen mit im oder vnter in | der merteyl erkennen, ob ez anders den turney an treffe. Auch so sol vnder vns vnser jeglicher den andern getrewlichen verantworten an allen steten, wo er hörte, daz seinen | gesellen an sein ere vnd gelimpfe rürte. Auch so fullen wir vnser ieglicher je einer dem andern getrewlichen zu legen on geuerde, waz den turney an trifft. Auch so nemen wir | vns in dieser geselleschaftt ausz,
10. waz vnser jeglicher seinem gerechten hern schuldig vnd pflichtig ist zu tun von trewen vnd eyde wegen, daz sol im keinen schaden brengen vnd niht hindern noch | irren in diser geselleschaftt. Auch so fullen wir in diser geselleschaftt alle jar einen kunk kyeßen zu capitel vnd der selb kunk sol sülch gantze gewalt maht haben, als hie vor vnd nach geschriben | stet. Wer auch sache, ob vnter vns bruche oder zweyung wurde, wie daz queme, der selben sache fullen wir beleyben bey den, die hernach
15. geschriben sten. Die selben sullen dann fruntschaftt | vnd rehtes maht haben, auszgenomen eygen, erbe, guet vnd lehen, daz fullen wir ausztragen an den steten, do ez von rehtes wegen hin gehorte. Auch ob wir also überquemen eines hofes | vnd einem ein danck gegeben würde, so sol vnser jeglichere rotte, die danne eines helmß sein, die sullen danne so vil ffrawen zu dem hofe bringen, als vil in dann der kunk benent | vnd die zwen, die der zu gehoren. Vnd welche rotte dann der selben
20. anzal der frawen niht brehte, so fullen sie so vil geltes dor fur geben zu der koste, zu dem capitel, als vil im | dann der kunk benennet vnd die zwen, die der zu gesatzzet sind, auch vnser rōke, die wir tragen von vnser geselleschaftt wegen, der soll vnser jeglicher seinen rok behalten jare, darnach | mag er in wol hingeben. Auch ist geredet worden, daz vnser kunk der sol zwen zu im nemen ausz vnser geselleschaftt, die in dūkent, die der zu tūgen vnd nutzze sein, dach also | mit wizzen vnd worte vnser
25. geselleschaftt vnd die der zu gekorth vnd gemein sein vns allen ie einem als dem andern on geuerde. Der kunk vnd die zwen fullen auch gantzzen gewalte | mahte haben in diser geselleschaftt vmb alle stük vnd artikel, daz die geselleschaftt rürte vnd an trifft zu rehten in dem capitel vnd als hie vor vnd nach geschriben stet, daz sie | im hulffen zu der wer, ob dez not geschech, zu der coste, zu den hōfen oder pfening auf zu seczzen den gesellen, vnd waz sich dar inne heischet vnd mācht, dez sul-
30. len sie ganzen | gewalt maht haben, wie sie daz seczzen vnd machen oder vnter in der merteyl, daz sol niemand widersprechen on alle argeliste vnd on alle geuerde. Der kunk vnd die zwen | fullen alle gleich gemein sein grauen, herren, rittern vnd knechten, alz sie daz erkennen auf ir treuwe vnd gesell-
- schafft dem reichen als dem andern in allen sachen, vnd sol auch | der kunk vnd die zwen keinen vorteyl suchen dor inne on alles geuerde vnd on alle argeliste. Auch mag der kunk vnd die zwen
35. in disem ersten jare in vnser geselleschaftt | nemen, wen sie dūket, der dor zu gut nūczz sey. Darnach so fullen der kunk vnd die zwen niemant in die geselleschaftt nemen, ez sey dann in einem gemeinen capitel. | Auch so sol ein ieczlich kunk in der geselleschaftt, der dann gekoren ist worden, der sol disen brief innen haben vnd sol den furen czu capitel als dick, als [m]an capitel hōt, ob | in an dez bedurffe, daz man den weyßen vnd lesen lasze. Wer auch, daz wir im lande oder außer lande
40. zu turney quemen vnd vnser gesellen einer oder mer mit einem hern | da weren, der in verkoste, der sol seinen helm setzzen zu vnser geselleschaftt der mererteyl, ez wer dann, daz im die gesellen erlew-
- ten, seinen helm zu setzzen bey dem herren, | mit dem er da wer. Wer auch, ob der gesellen in vnser geselleschaftt einer oder mer stürben, so sol man den selben begien in dem nesten capitel, wie dann der kunk vnd | die zwen mit im über ein kumen. Auch ist geredt worden, ob vnter vns einer
45. oder mere einen sun oder inere hetten, wann danne der selbe sūn zu ahtzehnen jaren kūmbte, so sol er in die geselleschaftt bringen, ob in dūket den kunk vnd die zwen vnd die geselleschaftt, ob er dar zu gut vnd nūczz sey, so ferre sie mūgen on alle geuerd, als vorgeschriben | stet. Wer auch, ob der kunk vnd der merteyl der geselleschaftt in deme capitel ihtz über ein quemen, daz [vnser] gesell-
- schafft nūczz vnd guet wer, damit wir vnser geselleschaftt gebezzern | mochten von turneys wegen, daz
50. fullen der kunk vnd die zwein gantz gewalt maht haben on alle widersprach. Auch wer in diser geselleschaftt ist, vnd dar innen sein wil, der sol | sein insigel an disen brief henken vnd sol auch geloben mit hantgeben trewen dem kunge, der geselleschaftt stete zu halten alles, daz an disem brief

geschriben stet, auch ist geredt | worden, ob yemand sewmick wurd an dem gelte, daz dann aufgesatzzet ist, daz er dez niht sendet vnd gebe in die gefelleschafft, als vor geschriben stet, so hot der kunk vnd die | zwen gantzzen vnd vollen gewalt, daz sie daz gelt zu juden oder zu cristen nemen mügen, vnd waz schad[en] dann dor auf get, den sol der tragen vnd auzrichten, der danne daz selb | gelt schuldig ist vnd versaumt hat vnd da fullen wir alle dor zu beholffen sein. Auch ist geredt worden, wo wir zu 5. houen quemen, welcher dann in vnser gefelleschafft ist, der seinen | rock niht an treyt, den er hat von der gefelleschafft wegen, der sol einen guldein geben in die gefelleschafft zu dem hofe die ersten näht. Auch ist geret worden, ob einer oder mer auz | der gefelleschafft kumen wölt, als vorgeschriben stet, dez sol er niht tün, er tū ez dann mit wizzen vnd wort dez küngez vnd der zweyer, die dar zu ge- sezzet seint. Auch | so sint wir alle, die in der gefelleschafft sein vnd die zu Sweinfurthe gewesen sein 10. zu capitel, grauen, herren, ritter vnd knechte, an dem nehsten montag vor sant Michels tage nach | Christus geburt drezehenhundert jar vnd dar nach in dem siben vnd achtzzigsten jar einmutiklichen uberkumen vnd vnter vns der merteyl, welcher vnser gesellen in den landen | niht enwer, der bedarf kein gelt senden noch geben weder zu hofen noch zu capitel, vnd welchen vnsern gesellen hindert der uier not eine, mit namen wasser, fewr, gefenknüsse, | krankheit seines leibes, da er an seinem 15. brief wol derweisen mack, den er der gefelleschafft senden sol vnd es daran nimbt auf seinen eit, den er seinem herren getan hat, daz in der | vier note einer gehindert habe on geüerd, der bedarf weder zu capitel noch zu dem hofe, do er gewest solt sein, kein gelt geben. Auch daz man furbaz capitel halten sol | je vber ein jar vnd alle jar an dem nehsten suntage vor sant michels tage, wer dorumb, daz man daz capitel alle jar newr einfart . . . daz ist wolden | durch frides w[illen] vnd 20. fruntschafft vnd bestantnüsse vnser gefelleschafft, ob zwischen vns, die in der gefelleschafft sein oder noch darein kumen mochten, vnwille, zweyung, | aufleuff erstand oder weren, ob ein gefelle den andern beklagen müste oder wolte vor dem künge, daz er niht mohte oder künde eines capitels erpeiten, so hat der kunk | maht vnd gewalt, in tage zu setzzen vnd zu der nennen aufz bede seiten fur sich vnd fur die zwen die sache zu verhoren vnd maht zu haben, stie darumb zurihten gutlichen | oder reht- 25. lichen, als obgeschriben stet in disem brieff. Auch so fullen alle die auf den tag reiten, die der kunk dar betagte auf bede seiten, die die sache anrurte vnd fullen | daz halten, als vnser gefelleschafft stet beschriben an disem brieff mit guten trewen on alles geuerde.

So seint dicz die, von den vorgeschriben stet. Zum ersten graue Hans von Wertheim, | graue Heinrich herre zu Henneberg, graue Ludwig von Rineck, graue Wilhelm von Kastel, her Cunrat von 30. Brauneck, graue Friderich von Henneberg, der herr von Leiffeneck der junge, | Berhtolt von Bibra, Hans Zollner, Hans von Wenkheim, Hans von Hesseburk, Apel von Hesseburk, Heinrich von Absperg zu Rimburk, Erkingen von Hesseburk, Cunrat von Hesseburk, | Erkingen Zollner, Friderich von Aufseffe, Heinrich vom Liechtenstein, Hans vom Liechtenstein, Eberhart von Marzbach, Hans von Brenden, Berhtolt von der Ker, Peter von Tünfelt, | Otte von Tünfelt, Rommink von Vestenberg, Albrecht von Vesten- 35. berg, Peter von Hermstat, Peter Trusseffe, diese alle sind ritter. Steffan Zollner, Berhtolt von Bibra, Wortwein von Marzbach, | Cuntz Zollner, Herman Trusseffe, Heintz Trusseffe, Kümunt von Witzleben, Otte vom Hofe, Eberhart vom Rotenhan, Albrecht von Grewssen, Apel von Sweinheubten, Cuntz von Eyfersteten, | Heintz vom Liechtenstein, Hans von Tunfelt, Peter von Tunfelt, Gotzze von Sullebach, Cuntz von Reuhrit, Eberhart Foit, Hertnik von Brenden, Gorge vom Rotinhan, Apel vom Liechten- 40. stein, | Herman von Weiers, Hans Trusseffe, Heincz von Waltershausen, Teyn Trusseffe, Gotzze von Vffikein, Cuntz von Rosenberg, Hans von Rosenberg, Gotzze Foit, Fritz von Bibra, Hans Foyt, | Hans Marschalk ritter, Hans Marschalk, Heintz von Brenden, Hans von Witzleben, Adolf von Bibra, Eyrink von Kunststat, Antonig von Bibra, Hans von Bibra, Seifrit von der Kere, | Eberhart von Munster, Gotzze von Rosenberg, Cuntz von Vechenbach, Eberhart von Hesseburk, Herman von der Ker, Cuntz Marschalk, 45. Fritz von der Tann, Dietz Marschalk, Jorge | Marschalk, S[teffa]n Zollner, Hans von Vestenberg, Wilhelm Zollner, Hans von Vestenberg, Cuntz vom Rotenhan, Lutz vom Rotenhan, Reichart von Marzbach, Fritz vom Stein, Dietz Trusseffe, | Reinhart Foit, Apel Foit, Peter Foit, Reichart von Marzbach, Hans von Hesseburk, Karl vom Stein, Peter von Reuhrit, Klaws vom Rotenhan, Simon von Munster. Mangolt von Oftheim, | Dietz Trusseffe, Peter vom Rotenhan, Hans Zollner, Eyring Zollner, Eberhart 50. von Riedern, Arnolt Zollner, Hans von Hesseburk, Arnolt von Brenden, Hans von Oftheim, Eyrink von Hesseburk, | Caspar von Hermstat, Heinz vom Stein, Hans von Swanfelt, Wolfram vom Stein,

- Apel Zollner, Karl Zollner, Endres Zollner, Reicholf von Wenkheim, Otte von Hesseburk, Eberhart von Streitberg, | Albrecht Groffe, Vlrich von Aufseffe, Wilhelm von Streitberg, Herman von Streitberg, Heinicz von Wenkheim, Hans von Wenkheim, Fritz von Herd, Wilhelm von Puchenaw, Per von Eysenbach, | Eberhart von Vechenbach, Engelhart von Rosenberg, Cuntz von Vffikein, Arnolt von Rosenberg, 5. Otte von Vestenberg, Hertnit vom Stein, Karl von der Ker, Otte von der Ker, Gotzze vom Rotenha[n], | Adam von Hesseburk, Albrecht von Giech, Wilhelm Sweigerer.

LI. *Kuning Dietrich erhält von dem Stifte zu Schmalkalden dessen Kelterhaus mit Zubehör zu Schweinfurt geliehen. 1387 September 29.*

- Ich Kunyng Dytherich, Alheid mein eliche wirtien vnd alle vnser erben tûn kunt vnd | bekennen offentlichen an dißzme brieffe, das vns die erbiren herren, her Hans Stôr dechant | vnd das capitel gemeinlich des stiftes jante Egidii zû Smalkalden, gelihen haben zû rechtem | erbe ir kaltir 10. hufunge vnd hofereite myt allem irem zû gehoren. Do von fullen wir | die vorgeannten Kunyng Dytherich, Alheid mein eliche wirtin odir vnser erben alle iar geben | den vorgeannten herren des stiftes jante Egidii zû Smalkalden drythalb phunt heller lantwerunge zû rechtem zinse ierlich vff jante Martins tag. Auch fullen wir ein schilling | heller lantwerunge vnd ein vastnacht hûn geben zû zinse dem heiligen reiche. Auch | bekennen wir in dißzme brieffe, das wir alle iar den vorgeannten herren sollen 15. andelagen | vnser hufzgerete, wan sie zucz vns komen in dem herbeste, wes sie bedurffen zû kuchen, | das wir gehalten mügen. Vnd des zû vrkünde vnd sichirheid so hain ich Kûnyng | Dytherich vorgeannte vnd Alheid mein eliche wirtin vnd vnser erben gebeten den | erbirn geistlichen herren Grafelock von Vilmar, comenter des deutschen hufes zû | Swinfurt, das er hait von vnser bete wegen sein angeboren insigel gehalten | an dißzen brieff zû ein bekentnisz. 20. Der geben noch Cristes geburt drûzehenhûndert | iar vnd dar fyben vnd achtzigstem iare, an jante Michels tage des heiligen erczengels.

LII. *Hans Küchenmeister zu Renfeld verkauft mehrere Gülten zu Renfeld den Gebrüdern Karl und Bernhard Ver um 170 Gulden wiederlöslich. 1387 October 6.*

- In Gotes namen amen. Ich Hans Kûchenmeyster gesezzen ze Renfelt an dem berge, vnd ich Fel sein eliche | wirtin vnd alle vnser erben, Wier veriehen, bekennen vnd tûn kunt offentlichen an diesem brief allen lûten, dye | in sehen, horen oder lesen, daz wir vnuerfcheydenlichen mit gesam- 25. menter hande vnbetwûngenlichen mit fryem gûtem | willen vnd zû der zeyt, do ez gût krafft vnd macht wol gehalten mochte, reht, redlichen vnd mit diesem brieffe | haben verkaufft vnd zekauffen geben auff vnserm hof vnd den gûten gelegen in dem obgenanten Renfelt vnd | in der mark do|selbsten vnd dye eczwenn gewest ein der erbern frûmen frawen der Mitezzin vnd mit allen iren | zûgehörden

LI. Aussen: *littera super torculari in Swinfurt 1387* und No. 1., 17 Zeilen, links und rechts am meisten Rand, kräftige Hand, zum Theil schon sehr blass, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Wappen in grünlichem Wachse wohl erhalten: Wappenschild † S. graslad. von. vilmar.

LII. Ohne Aufschrift, 63 Zeilen, überall Rand, am meisten unten, kleine fette eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, sehr häufig Punkte, y regelmässig i oft mit einem Dächelchen, etwas fleckig, die sechs kleinen runden Siegel an Pergamentstreifen meist wohl erhalten: 1) Wappenschild, † S HANS KVCHENMEISTER; 2) ein Schwan über dem Wappenschild: S. CVNTZ SWEIGERER; 3) Wappenschild, sehr verwischt; 4) desgl., † S' OPELOIS. DE. GVBERSTAT; 5) ver- letzt; 6) Wappenschild, S. FRICZ. HALMBRICH.

dem erbern vesten knechte, Karl Vern, Beczolden sein brüder vnd allen iren erben zweynczick malter güts lautern kornes vnd zwelff malter güts lautern haberns vnd alles Swinfurter mozze, vmb hundert guldin vnd | sybenczik guldin, der wir von in genczlichen beczalt vnd gewert sein, dy auch alle rot vnd gut genük sein geweest | an gold vnd fwer genük an dem gewichte, vnd sein auch darzu geweest eytel reynisch vnd nyderlendisch guldin. | Vnd dye obgeschriben korngült vnd habern gült alle haben wir in gerett vnd mit guten 5. trewen gelobt, alle iar ierlichen | gütlichen vnd schon, genczlichen vnd gar ze reychen, ze geben vnd mit vnser koste vnd erbeyt an iren schaden in ze | antwürten bye eyner meyl oder bye zwein vmb daz obgenant Renfelt auß ein kornhüs, wo sy vns dann hin bescheyden vnd albeg vnuerzogenlichen zwischen den zwein vnser frawen tagen würczwiech vnd als sy geboren wart genant | vnd als sy alle iar ierlichen an vnterloz noch eyinander gefallen, vnd daz alles on aller flachte geuerde. Doch haben vnz | dy obgenanten 10. käuffer vnd ire erben dye fruntschafft vnd dye gnad geton, daz wier dye obgenanten verkauffer | vnd vnser erben vmb sy vnd ire erben dye obgeschriben korngült vnd habern gült alle mügen widerkauffen vnd ablösz vmb dye obgeschriben hundert guldin vnd sybenczik guldin, welches iares wier wollen oder vermügen, vnd albeg in | demselben iar auß sant Peters tagk kathedra genant vnd als er vmb dye fastnacht aller nehst gefellet, oder | in vierzehen tagen darvor vnd vnuerzogenlichen. Vnd welches 15. iars wier den obgeschriben widerkauff dann also tün wollen, daz süllen wier in ye dann vor dem egenanten sant Peterstag wizzentlich künt tün vnd redlichen auß sagen auß | obryften oder vierzehen tag darvor, vnd darnach den widerkauff volbryngen, alz vor geschriben stet, also daz dazselbe iar dye obgeschriben gült alle vor geuallen sey. Vnd welches iars wier in auß sagen vnd darnach den obgeschriben widerkauff nit tün vnd folbringen, als vor geschriben stet, so sein wier in ze stunden 20. noch dem egenanten | sant Peter tagk veruallen ze einer pen, dye obgenante korngült vnd haberngült alle vnd vnuerzogenlichen ze geben, | vnd daz alles on geuerde. Auch mügen sy vns auß dy obgeschriben obryften oder e vnd welches iars sy wölen, den | obgeschriben kauff auch auß sagen küntlichen vnd wizzentlich. Vnd darnach süllen wir den obgenanten widerkauff | aber vnd ye vnuerzogenlichen tün vnd als vor geschriben ist. Geschehe des nit, so wer aber dye obgeschriben pen ye verfallen 25. vnd als vor geschriben ist vnd daz alles on geuerde. Auch welches iars wier den abgenanten widerkauff tün oder | tün wollen vnd als vor geschriben ist, so süllen wier sy der egenanten guldin beczalen bye einer meyl oder bye zwein | vmb daz egenante Renfelt in eim sloz, war sy vns dann hin bescheiden vnd on geuerde. Vnd des alles als hie vor oder | hernach an disem brief geschriben ist, haben wier in vnuercheidenlichen vnd on geuerde ze pürgen gefaczt dye erbarn lute, dye | an disem brief 30. hernach geschriben stend, ob ez darzu kem, daz wier dye obgenanten verkauffer vnd vnser erben den obgenanten | kauffern vnd iren erben nit hielten, als an disem brief von vns geschriben ist vnd an geuerde. Wann dann vnser hernach geschriben pürgen darumb von in dermant werden vnter ougen oder mit iren poten vnd briefen, so süllens phant | alle vnuerzogenlichen vnderklagt dinge on alles fürziehen vnd dentschulden noch nit fürziehen, daz er ein iar oder | lenger vngemant wer beliben oder 35. in einer andern leyftung wer, sünder welcher gemant wirt, der sol ze stunden ein varen | vnd on geuerd leyften mit eim knecht vnd mit eim pferd in Gerolczhofen oder in Swinefurt, in welches sy der eins | von in dermant werden, vnd in welches offen wirts hüs, als lange auß vns vnd vnsern schaden, biz daz wir den obgeschriben kauffern vnd iren erben genczlichen vnd gar gehalten haben alles daz, daz an disem brief geschriben ist vnd daz alles | on geuerd. Get auch der bürgen einer oder mer in 40. des ab, wo von daz dann bekem vnd alz oft daz geschehe, haben wier | den obgeschriben kauffern gerett vnd gelobt ze hant in eim manden noch der manung ye ander also gute pürgen | ze seczen an der abgangen stat. Gescheh des also nit, so süllen dye andern bürgen leyften, alz vor geschriben ist, biz daz | dye zal der bürgen albegenderfült wirt on geuerde. Get auch der leyftenden knechte vnd pfert eins oder mer ab, oder | verzerten sich suft in der leyftung, welcher pürgen dye dann wern, dye 45. süllen ze hant noch der manung ye ander also gut | knecht vnd pfert antwürt in dye leyftunge vnd on geuerde. Ist auch, daz ez ze sülichen schulden künt, daz vns oder | den bürgen dy obgenanten kauffer vnd ir erben müsten poten vnd brief noch senden, waz daz dann kost, daz süllen | wier in genczlichen vfrichten on geuerde. Wier haben auch vnsern hernach geschriben pürgen allen gerett vnd mit guten trwen | gelobt von diser burgschafft ze helfen on allen iren schaden vnd on geuerde. 50. Auch sol diser brief vnshedlichen sein, ob | er naß oder bemeylagt würde, vnd ob er het eins worts, puchstabens oder tytels vnd mer ze wenick oder | ze vil, vnd sol auch darzu krafft haben an allen

- steten vnd gerychten geystlicher vnd wertlicher, hie vnd anderfwo | vnd war sein dye obgenanten kauffer bedürffen vnd daz alles on geuerd. Vnd aller hie vorgeschriben kauff vnd red | ze eim waren vrkunde vnd einer ganczen sicherheit geben wier dye obgeschriben verkauffer, Hans Kuchenmeyster, Fel mein| eliche wiertin für vns vnd alle vnser erben den obgeschriben kauffern, Karl vnd Beczolden den Vern
5. genant vnd allen iren | erben disen brief versigelt mit meins obgenanten Hansen Kuchenmeysters vnd der hernach geschriben vnser pürgen eygner anhan|genden insigeln. So sein daz dye pürgen, von den hie vor geschriben stet, Apel von Göberstat, purger ze Swinfürte, | Cuncz Swaygrer gezezen ze Techheim, Hans Reyfman gezezen ze Dampfzdorff, Fricz Halmrich gezezen zu Swinfürte, | Hans Ebe gezezen ze Gelterzhein.
10. Vnd wir dye iczgenanten bürgen alle bekennen, daz wir vnuerfcheydenlichen also bür|gen worden sein, vnd daz wier dem obgeschriben Kareln Vern, Beczolden sein brüder vnd allen iren erben gerett vnd gelobt | haben mit gütten trwen ze leyften vnd ze halten genczlichen vnd gar vnd in aller der mozze, als hie vor von vns geschriben | stet vnd on geuerde. Vnd haben auch des ze eim waren geczugnisse vnd vrkunde vnsres eygen insigel gehangen an | disen brief.
15. Der geben ist von Christ gepürt drüczehen hundert iar vnd in dem syben vnd achtzigsten iare, | an dem nehften samstag nach sant Michels tagk.

LIII. *Landgraf Hermann von Hessen räumt dem Grafen Heinrich das Schloss Barchfeld auf unbestimmte Zeit ein. Schmalkalden, 1387 November 10.*

- Wir Herman von gotis gnadin lantgrafe tzü Heffin vnd alle vnser erbin bekennen an disime offin brieffe, daz wir dem eideln Heinrich | grafen vnd herrin tzü Hennenberg vnserm liebin oheim vnd allin sinen erbin itzund ingeantwort habin vnd gegeben vnser teyle, | die wir habin mit in an dem
20. slosze Barchueyld mit allime dem, daz datzū gehort, nicht vzgenümmen als daz vormals an vns | kumen ist, mit sülchime vndirscheyde. Welche tzit wir addir vnser erbin wollin addir manen den egenantin vnseren omen addir sin | erbin, so sullen sie vns danne tzü stünt die teyle des egenantin sloszis Barchueyld widdir antwortin vnd ingebin in alle der mafze, als wir in die eingegeben vnd geantwort habin an alle ir widderredde vnd mit alzviel gebüwtin, eckern, als der itzund gesat ist, angeuerde. Were
25. auch, daz sie die ecker, die tzü dem slosze gehorin, erbeytin vnd büwitin, wanne danne die tzit queme, daz sie vns | die teyle an dem selbin slosze widderantwort suldin, so sullen sie innemer den selbin nütz gentzlichin, der danne vf den eckern were, dar | an wollin wir sie nicht hindern an geuerde. Vnser egnantir oheim vnd sin erbin sullen keynerley büw thün vf dem egnantin slosze, ez sy danne | mit vnserm wifzin vnd willin, vzgenümmen daz sie itzund da ein bruckin machin mügin, daran wir vnser
30. teyl geyldin wollin. Wir | wollin auch daz selbe slosz vnd waz datzū gehort, gein allir menlich schürin vnd schirmen, so wir allir getrúwlichis vnd best mügen | an geuerde. Vnd wir vorgnantir Herman lantgrafe tzü Heffin habin gelobit vnd globin in gütin trüwin für vns vnd alle vnser erbin | alle vorgeschribin redde stete vnd vnvorbrachin tzu haldin, vnd habin des tzü orkunde vnser insigel für vns vnd alle vnser erbin | gehangin an disin brief.
35. Gebin tzü Smalkaldin, an sente Martin abinde nach gotis geburte dritzenhundirt iar fybin vnd achtzig iar.

LIII. Aussen: *lanntgraf Hermann Barchfeldt*, K und von älterer Hand, 1387, 15 Zeilen, an drei Seiten gebrochen, breiter Rand, schöne, klare Schrift, nur wenige Punkte als Interpunction, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten. vergl. HCB. 156.

LIV. *Dietrich Küchenmeister verkauft dem Heinrich Zeimlein, Bürger zu Schweinfurt, jährlich 4 Malter Roggen zu Abersfeld. 1387 November 10.*

Ich Dittrich Kuchenmeister, Else myn eliche wirtin Bekennen vnd tûn kunt fur vns vnd alle unfer erben offenlichen | an diefem brieff allen den, die ine anfehen, horn oder lesen, daz wir recht vnd redlichen haben verkauft vnd geben | zu kauffe dem bescheiden manne Heintzen Zeimlin burger zu Swinfurt, Barben siner elichen wirtin vnd allen | iren erben vier malter korns gûtes rôckens Swinfurter macz von vnd vff dem hoff gelegen zu Abersfeld, do Peter | von Abersfeld vff gejezzen ist, die ine alle 5. iar ierlichen gereicht vnd geantwurt fullen werde zwischen der | zweier vnser lieben frauwentag in der ern gein Swinfurt vff ir kornhûs on allen iren schaden, on allez geuerde. Doch so haben sie vns die befundern liebe vnd frûntschafft getan, wer ez, daz wir die obgenanten vier malter | korns wider keuffen wolten oder mochten von dem nehsten sant Peters tag kathedra genant vber zwei iar, | so mochten wir sie wider keuffen vmb hundert phûnt vnd zweintzig pfunt heller guter lantwerung, die | danne 10. zu Swinfurt genge vnd gebe ist on geuerde. Geschehe dez widerkauffes niht, so wer ez furbaz ein| steter kauff on geuerde. Dez allez zu einem warn vrkunde han ich vorgenanter Dittrich Kuchenmeister, Else myn | eliche wirtin fur vns vnd alle vnser erben vnser igliches fin eigen insigel gehangen an difen brieff.

Der | geben ist nach Cristes geburt drutzezen hundert iar vnd dornach in dem fyben vnd 15. achtzigsten iare, | an fant Mertin abent des heiligen bischofs.

LV. Gûtkind, jûde zû Hilpurghehûfen, bekennt, dafs ihm Graf Heinrich noch 1200 Gulden schuldig sei, vz genûmen, | abe ich icht vor geszin hette, des ich myn egnanten herrin kûntlichin bewisen mag | an geuerde. Des ze bekentnisse gebe ich difin offin brif vorfigelt mit myme | uf gedrucktem insigel. 1388 (Juni 24) an fand Johans tage des teuffers.

20.

LVI. *Elisabeth, Fürstin zu Anhalt, und Wetzil von dem Steine d. ä. errichten einen Vergleich, um die Streitigkeiten der Klosterjungfrauen zu Frauenbreitungen zu schlichten. 1388 August 23.*

Wir Elsebeth von gots gnadin fürstinne czû Anhalt vnd myt vns her Weezil von dem Steine der eldir, ritter, amptman czû | Franckenberg, thûn kûnt vnd bekennen offinlich an difem brife allin

LIV. Aussen: *Heincz Zeumlin* und F, 14 Zeilen, ziemlich breiter Rand, die einzelnen Züge oft wenig verbunden, an Pergamentstreifen die kleinen runden Siegel wohl erhalten: 1) Wappenschild mit Helmzier: S. *DITRICH KVCHENMEIST.* 2) dunkelgrün, eine stehende Frau mit zwei Wappenschilden und: S. *ELS. KVCHENMEISTERIN.*

LV. Papier, 9 Zeilen, auf der Rückseite das Siegel, Wappenschild, . . *GVTKINT † JVDE †.*

LVI. Aussen: *schidt*, 35, 1388. und Nr. 47., 27 Zeilen eng an einander, ziemlich breiter Rand, kleine plumpe Schrift, die beiden Siegel an Pergamentstreifen in hellgrünem Wachs: 1) Elisabeths quadrirter Wappenschild (2 mal Askanien und 2 mal die rechts gekehrte Henne) und [†.] *ELIZAB[ETH. PRINCIP]ISSE. IN. ANHALT.* 2) bedeutend kleiner, Wappenschild, die Umschrift schwer zu lesen. vgl. Weinrich, K. u. Schstaat, 120—124 ungenau. Heim, II, 377 in referirendem Auszuge.

- den, dy in sehın, horn odir lefin, vm fulche bruche vnd czweitrachten, | dy wir vornomen, gelernt, dirkant vnd dirfundin han czwifzin der ganczen gemeinde der closter iungfrowen czu Frowen Breitingen, | habin wir dye also gefaczt, geeynt vnd yn eynen fride gefaczt, alse hir nach geschriben stet, alse sye dez bye vns bliben sint vnd mechtig | gethan haben. Czú dem erstin, were daz czweitracht
5. nu fürbasmer vf stunde vndir den egnanten iungfrowen, ez wer vm wort odir | werg, wye sich daz vndir yn mechte, welche dye wern, dye solden daz klagen der meisterin, dye solde czu sich dy andirn amptfrowen nemen | vnd dy soldin daz gutlich hin legin odir rechtlich czu fume noch clostirlicher vnd ordelichir gewonunge. Vnd dez soldin ouch dye orfachin | gehorsam vnd gefellig sin ane geuerde. An welcher ouch eyner richtunge gebreche, so solde dye meisterin gancze macht habin, yn irs clostirs |
10. czucht vnd kekens kamern czu legin dy selbin so lange, biz daz sye vnd dy amptfrowen mit rate der eldistin iungfrowin dirkentin, | daz sye dor vmme gnug gebust hettin ane geuerde. Ouch scheidin wir vm vnczitlich gesmucke vnd nicht geistlich odir ordelich gesmucke, | daz dez eyn meisterin gancze macht sal habe, kuntlich czu heiszin vnd czu gebiten abe czu legin, vnd vormer nicht czu tragen, heimlich noch offnbar. Vnd welche dor ane vnghorsam fundin wurde, do solde dy meisterin vnd dye ampt-
15. frowen sich dez vndirwinden, | es were sleigirgebende, ketin, patirnofter, fürspan odir welchirhande daz were, daz yn nicht czemlich odir mugelich czu tragen | ist, vnd soldin daz kere vnd wende gote czu dinste ane widerspruch der, der daz gewest were vnd ane krig ane geuerde. Fürbas | scheidin wir, alz wir vor nomen han vm fulches vnczitliches vffarn, daz ir keine mer vs farn saln dan eyns yn deme iare dorch ir | selbist notdorft wiln czu irn frunden, vnd daz sal nicht lenger sin dan acht tage,
20. vnd daz sal gesche mit louben vnd wiln der meisterin, | vnd dye sal dez eynre also wenig vorsagen alse der andern ane geuerde. Wer ouch, daz eynre iungfrowen frunt noch czu eynre | meisterin senten vnd betin, daz man dye czue yn lifze faren czu eynre notdorft, so solde yn dy meisterin dez ouch acht tage dez iars eins | nicht vorsage, sy solde yn gunne, czu yn czu farre. Blike ir keine vbir fulche czit vffe, so hette dye meisterin dye dor vmme czu straffen | noch gewonheit irs clostirs
25. ane geuerde. Wir scheiden ouch vm vbir czitlich siczen vnd gespreche an den venstirn, von welchin | dez czu vil gesche, dye solde ouch eyn meisterin straffen noch gewonheit irs ordins. Wer ouch, daz dye iungfrowen musten vs farn | betiln vm notdorft wiln irs closters, so solden sye fulche wiczege vorstanden iungfrowen vs senden, do kein vnnucze teidinge | odir biczicht vs gefalle mochte an geuerde.
- Bye diser schydunge sint mit vns gewest dye ersamen geistlichin hern, herre Ditherich | apt
30. czu HernBreitingen, bruder Johans prior czu Wafungen, her Johans techant czu Smalkalden vnd her Johans von Haselbach | tumherre do selbist vnd andirs biderber lute gnug.
- Daz dise rede vorgeschribin vast vnd stete gehalten werde, dez hengen wir Elsebet | furstinne czu Anhalt vnd myt vns her Weczil von dem Steyne vorgnant vnser beider insigil an disen brif. Noch gots geburte | driczehin hundirt iar yn dem acht vnd achczigistin iare, an sente Bartholomei
35. abinde dez heiligen czwelfboten.

LVII. *Hans von Wenkheim sagt den Grafen Heinrich von Schuld und Schaden los. Schleusingen, 1388 October 25.*

Ich Hans von Weingkeim Fritzen sunne von Werne Bekenne an | disem offin brieff fur mich vnd alle myne erbin vmb sulche schult | vnd schadin, die ich genumen han vf disen hutigen tag fur den hoch | gebornen mynen gnedigin herren grafen Heinrich herren zu Hennenberg | in leistung adir wy sich der schade gemacht hat biz her, daz ich von | dem vorgeantanten myne herren der schulde

5 nu fürbasmer fehlt — 6 — 7 daz kl. — dy soldin fehlt. — 10. amptfr. sich des m. —

LVII. Auf Papier, 14 Zeilen, überall breiter Rand, die einzelnen Züge oft wenig verbunden, das Siegel auf der Rückseite wohl erhalten: † S. JOHANNIS. DE. WENCHEIM.

vnd schadin genezlichin gericht | vnd betzalt bin, vnd sage yn der quit, ledig vnd loz an difem offin brieff | fur mich vnd alle mine erbin, daz ich darnach adir mine erbin nummer an | sprache wollin gehan, heimelich adir offinberlich, geistlich adir wertlich, | an alliz geuerde, vnd han yme des vnd fin erben zü eyne waren vrkünde | vnd bekentnisse gegeben difen offin brieff fur sygilt fur mich vnd alle mine erbin, daz hir vff gedrucket ist. 5.

Gebin zü Slufungen am füntage | vor Symonis et Jüde nach gotis gebürt driczehin hündirt iar in dem | achte vnd achtzigstime iare.

LVIII. Otto von Buchenau quittirt dem Grafen Heinrich alle Schuld bis auf 350 Gulden. 1389 Januar 5.

Ich Otte von Büchenauwe Bekenne an difem offin brife für mich vnd | alle myn erbin, daz ich ein rechenunge getan han mit dem edeln herrin | hern Heinrich grafen vnd herrin czü Hennenberg vmb fulchin schadin, den | ich fur in genümen han an leistunge oder an pferdin vnd waz er mir schuldig was biz vf difen hütigen tag, vnd bleibet mir schuldig vnd myn | erbin virdehalp hundirt guldin, des ich fin offin brif han, vnd gebe des | czü bekentnisse difen offin brif vorfigilt mit myme vf gedrücktem infigel fur mich vnd alle myn erbin an geuerde. 10.

Datum anno domini M^o CCC^o Lxxx^{mo} nono, in vigilia Epiphanye domini.

LIX. Hugo, Custos des Stifts zu Schmalkalden, verzeichnet das vorgefundene Inventarium und verspricht, über alles zu jeder Zeit Rechenschaft ablegen zu wollen. 1389 Januar 13.

In nomine domini amen. Ego Hugo custos ecclesie sancti Egidii et Erhardi in Smalkalden recognosco publice profitendo, me inventarium de verbo ad uerbum, vt est infra scriptum, inuenisse et clenodia et ornamenta in eo | particulariter contenta in meam custodiam ac curam ea omnia et singula integre recepisse. De quibus receptis et inantea ad dictam custodiam recipiendis seu michi committendis me presentibus obligo secundum formam litterarum | super eo conscriptarum, rationes redditurum, quum et quociens decanus et capitulum ecclesie prenotate hoc decreuerint faciendum. 15. 20.

Primo brachio sancti Egidii cum annulo et magno saphiro. Item reliquias sancti Erhardi cum tycla | aurea in pede argento. Item digitum sancti Andree cum monstrancia cristallina. Item brachium sancti Longini ornatum auro et argento et annulo cum saphiro et cum lancea. Item oleum sancte katerine ornatum | cum monstrancia cristallina et cum pede et cyboriis argenteis deauratis. Item monstranciam cristallinam ornatam argente deaurato et lapidibus preciosis, in qua est demensale domini. 25.

Item unam monstranciam cristallinam | habentem pedem argenteum deauratum ornatum gemmis, in

LVIII. Aussen: *Buchenawe*, Papier, 9 Zeilen, breiter Rand, besonders unten, das Siegel hinten aufgedrückt, wohl erhalten.

LIX. Aussen: *Inuentarium Hugonis custodis*, 1389 und No. 31, 62 Zeilen, der Rand durch Linien umgrenzt, fette Schrift mit feinen Schnörkeln, 1 zu Anfang ganz roth, ausserdem alle grosse Buchstaben mit einem rothen Striche versehen, nur Punkte, doch oft auch ausgelassen, mehrfach beschädigt, von späterer Hand (6) mehrmals übergeschrieben, das Eingeschlossene ausgestrichen, nur das erste Siegel erhalten, an einem breiten Pergamentstreifen, gross rund in grünlichem Wachs, sitzende Figur, † S. CAPITVLI. ECLESIE. IN. SMALK. AD. CADSAS. Einzelnes bei Weinrich, K. u. Schtaat 77. ungenau, zum J. 1349.

qua est particula de sancta cruce. Item vnam monstranciam cristallinam cum sede et cyborio deauratis, in qua sunt reliquie beatorum Egidii et Erhardi, | Maurici, Thome Cantuariensis et Anastasie virginis. Item vnam monstranciam cristallinam factam ad modum monobrii habentem pedem argenteum deauratum, in qua sunt reliquie. Item monstranciam cristallinam | habentem pedem argenteum pro parte deauratum, habens in superiori parte crucifixum, in qua sunt reliquie Barbare virginis. Item vnam monstranciam ad modum crucis cristallinam cum argenteo pede pro parte | deaurato, in qua sunt reliquie apostolorum et aliorum sanctorum. Item crucem argenteam cum ymaginibus argenteis beate Marie et beati Johannis deauratam, quam rex Dacie dedit domino comiti. Item duas cruces | ligneas ornatas et circumdatas argento deaurato et magnis cristallis decem, sub quibus recondite sunt reliquie sanctorum, ornatas eciam gemm[is et] cristallis. Item vnam crucem cristallinam composi-
 5. tam | ex quatuor cristallis. (Item crucem auream ornata[m] quatuor saffiris et paruulis margaritis pendens in cathena argentea, in qua recondita est [particula] de ligno domini.) Item crucem argenteam deauratam | cum gemma magna et aliis lapidibus preciosis pendens in catena argentea. Item unam parvam monstranciam non ornata[m] auro nec argento, in q[ua] est de co]rona
 15. domini. Item oleum sancte Waltpurgis in flascula plumbea. | Item monstranciam de cantro cristallino factam cum pede argenteo pro parte deaurato, habens in superiori parte ymaginem beate virginis Marie, in q[ua]] rtatur corpus Christi. Item vnam monstranciam factam de gemma | cum pede argenteo pro parte deaurato et desuper paruulo crucifixo. Item duas tabulas cum viginti quatuor peciis cristallinis ornatas auro et lapidibus preciosis reliquiis sanctorum inclusis. Item vnam monstranciam |
 20. factam de lapide dicto atenstein, in qua est de peplo beate Marie virginis. Item altare viaticum jaspideum, quod dominus Ludowicus imperator cum liscis aureis dedit, et gemmis preciosis ornatum. Item viaticum | marmoreum cum liscis argenteis deauratis. Item tres ladulas vnam eburneam et vnam de perlinis factam, terciam ligneam, in quibus sunt reliquie sanctorum. Item sex pixides, quatuor eburneas, quintam de | coreo factam, sextam ligneam circumdatam auro et corallis, in quibus sunt reliquie
 25. sanctorum. Item duas ladulas ligneas, in quibus sunt reliquie sanctorum. Item quatuor candelabra cristallina cum pedibus argenteis deauratis. | Item duo capita lignea. Item candelabra plumbea et duo erea et quinque ferrea. Item plenarium ornatum auro et argento et gemmis preciosis. Item vnum calicem ponderantem septem marcas vt | dicitur, qui habetur pro summis festis. Item octo calices deauratos et quatuor non deauratos, et vnum calicem pertinentem ad altare beate virginis, et sunt in toto xiiij
 30. calices. Item duas ampullas argenteas | et duas magnas ampullas stagneas ad vinum et aquam. Item magnum turibulum argenteum, pendentem in cathenis argenteis et vnum feriale. Item duo vasa turis, vnum argenteum ornatum cum gemmis, aliud cupreum | ornatum cristallis. Item caldare aspensorium argenteum et vnum plumbeum. Item quatuor vexilla, que sunt viridi coloris, quorum duo sunt ornata aquilis et pullis cum tyclis deauratis ornatis lapidibus preciosis, reliqua duo | ornata quatuor ewan-
 35. gelistis, habentes cruces cupreas deauratas ornatas cristallis et duo vexilla rubei coloris et duo ferialiatis. Item ornamenta chori. Primo duos pannos sericeos contextos ymaginibus | annunciacionis et passionis pendentes in choro circa altare. Item tres curtinas irsrutas, que ponuntur ante summum altare et duas paruas irsrutas pro anniuersariis et vnum pannum pro festis apostolorum. Item quatuor | curtinas pertinentes ad sedes chori. Item quatuor pannos sericeos pendentes circa sedes chori
 40. et vnam rotundam curtinam, que supponitur cantoribus. Item duo longa curta extendentes se de choro | ad ecclesiam. Item curtinam contextam cum coronacione beate virginis et ymaginibus beatorum Egidii et Erhardi, pendentem ante chorum. Item curtinam parvam longam pendentem ante chorum, que est contexta | regibus et episcopis. Item curtinas magnas pendentes circa altare sancte Agnetis et ex opposito contextas natiuitate Christi. Item pannum sericeum ornatum clypeis pendentem ante
 45. organo. Item duos pannos dictos | rukkelachen, qui suspenduntur sub organis. Item curta cum ymagine beate Marie stirpis Yesse. Item vnum pannum partitum, cum quo tegitur monumentum. Item vnum velum templi. Item duo panni | rubei coloris modicum valencia. Item sex cussinos pro celebrantibus summi altaris, tres sericeos et tres feriales. Item quinque paruos sericeos pertinencia ad plenarium. Item ornamenta altariorum. Primo | vnum bonum pannum ruffum consutum cum coronacione

beate virginis et vnum pannum cum striphis aureis, pertinentes ad summum altare et tres mappas cum bortis aureis persisque filis sericis. Item ruffum | pannum consutum cum auro et serico et ymagine beate virginis ante altare eiusdem et vnum sericeum cum mappa, cum lista persisque filis sericis, quod pertinet ad altare beate virginis. Item vna mappa cum borta | modica persisque filis lineis, pertinet ad altare beate Barbare. Item ad altare sancte Katerine pertinet vnus pannus sericeus cum 5. mappa. Item ad duo altaria ante chorum pertinent duo panni sericei cum | duobus mappis. Item ad altare sancte crucis pertinet vnus pannus sericeus cum mappa. Item ad altare sanctorum Petri et Pauli pertinet vnus pannus sericeus cum mappa. Item ad altare sancte Agnetis pertinet vnus pannus sericeus cum mappa. Item ad altare sancti Johannis ewangeliste vna mappa, ad altare sancti Martini pertinet vnus pannus laneus cum vna mappa. Item vna mappa pertinet ad baptismum. Item vnum 10. mensale, | quod habetur in cena domini et duo manuteria. Item vnum peplum sericeum cum listis aureis et vnum manuterium album pertinentem ad ministracionem corporis Christi. Item cantros quatuor et duos cyphos pertinentes ad mandatum. | Novem cappas, primo vnam samiticam rubeam ornatam bortilinis bonis et lapidibus preciosis in pectore. Item blauiam samiticam cum bortilinis, habens aquilam de margaritis. Item cappam albam samiticam | diuisam cum bortilinis paruis. Item vnam contextam 15. auro et serico viridi habentem duo tenacula argentea deaurata et vnam cappam in exteriori parte contextam auro et serico viridi, et in interiori parte | argento et serico viridi, habens duo tenacula argentea et magno monili argenteo deaurato. Item duas rubeas sericeas, vnam cum listis et vnam cum quatuor bortilinis. Item tres giluas, | duas cum bortilinis et vnam cum listis. Item tres albas cappas sericeas, quarum vna est ornata cum bortilinis, alie due cum listis. Item vnam stripheam et 20. giluum. Item vnam sericeam violacii coloris cum | bortilinis. Item vnam schilerinam viridem subductam schetero rubeo cum bortilinis. Item sericeam viridem ornatam cum bortilinis. Item sericeam stripheam contextam animalibus. Item blauiam sericeam | cum listis. Item vnam mixtam nigro et albo serico. Item duas cappas equales rubei et viridi coloris contextas auro et volucris. Item octo cappas communes dictas vasthart et quatuor cappas | porpureis, qui nullius valoris. Novem albas, primo albam 25. sericeam cum vmerali. Item tres albas giluas, duas ornatas cum bortilinis et pannis sericeis ornatas et vmeralibus cum bortis. Item quatuordecim albas | gilbas et albas ornatas, que habentur in festiuitatibus. Item decem et nouem communes albas albei et gilui coloris cum vmeralibus et quatuor albas quadragesimales. Nouem casulas, primo casulam samiticam | irsrutam violatici coloris cum pallio ornato margaritis et lapidibus preciosis. Item casulam rubeam samiticam irsrutam ornatam margaritis, volu- 30. cribus et litteris cum duabus tunicis eiusdem coloris | ornatus cum bortilinis. Item samiticam casulam albam irsrutam ornatam bortilinis et aquilis et duabus tunicis eiusdem coloris ornatas cum bortis. Item samiticam casulam blauiam irsrutam ornatam | cum margaritis que fuit domini Rudigeri custodis. Item casulam contextam auro et rubeo serico cum duabus tunicis eiusdem coloris. Item casulam contextam auro et nigro serico cum duabus tunicis contextas auro et albo | serico. Item casulam sami- 35. ticam rubeam planam ornatam cum bortilinis bonis. Item tres casulas rubeas sericeas ornatas bortilinis cum dua(bus tunicis) eiusdem coloris ornatas bortilinis. Item duas casulas | rubeas sericeas ornatas cum aureis listis. Item casulam schilerinam viridem cum duabus tunicis eiusdem coloris ornatas cum bortis. Item casula[m vnam ser]iceam cum aureis striphis et duabus tunicis eiusdem coloris. | Item casulam sericeam violetici coloris ornatam cum bortilinis cum duabus tunicis eiusdem coloris absque 40. bortis. Item casulam sericeam blau(am) cum bortis cum duabus tunicis grisei coloris cum bortilinis. | Item casulam gilui coloris et giluo serico cum subducto cindato rubeo. Item casulam sericeam albam cum arbore rosarum consuto. Item casulam sericeam con rubeo et viridi serico. Item casulam sericeam rubei | coloris cum subductu viridi ornatam bortis. Item casulam sericeam albam ornatam bortis. Item casulam samiticam cum striphis et cum clypeis de auro contextam. 45. Item casulam rubei et viridi serico contextam. | Item casulam de viridi czindato cum subductu schetero. Item duas casulas purpureas contextas cum volucris et vnam contextam cum leonibus et coruis. Item duas feriales. Item quinque albas casulas lineas | quadragesimales et tres rubeas casulas que habentur in passione domini. Item sex tunicas purpureis cum quatuor albis. Item quatuor pannos sericeos, vnum viridi coloris contextam aureis volucris, secundum nigri coloris | contextum 50. cum aureis volucris, alii duo diuersi coloris. Item stolas et manipulas duplices contextas auro et serico cum nolis argenteis deauratis et duos cingulos, vnum conte(x)tum cum auro et serico, alium de

- serico. | Item sex paria stolarum contextas serico et auro. Item quinque paria stolarum contextas serico. Item sex paria stolarum communium. Item duos annulos aureos, vnum cum magno lapide blauio, aliud cum saphiro modico. | Nouem libros, primo septem libri missales et duo volumina legendarum, quarum vna pars est estiuialis, altera hyemalis, et vnus liber omeliarum quadragesimalium.
5. Item quinque passionalia, tria antiphonaria, | duo gradalia et duo collectaria et vna agenda et octo psalteria, duo breuiaria et duos libros matutinales, que iacent in cathena. Item summam confessorum. Item scolasticam hystoriam. Item proprietates rerum | in duobus voluminibus. Item librum decretalium cum sexto. Item alium sextum. Item summam Johannis paruam. Item quartum sentenciarum. Item ecium librum sentenciarum cum questionibus. Item Hugwicio. Item manipulus florum. Item
10. compendium | theoloice veritatis. Item miracula beate virginis Marie et Tundolus. Item apokalipsis. Item librum dyalogorum beati Gregorii. Item vitam beate Elyzabet lantgraue. Item statuta provincialia cum Clementinis. Item quatuor hystorias | in vno volumine et canonem cum preparacione altaris. Item Galienum. Item Quicennam. Item questiones quarti libri sentenciarum. Item summam virtutum et viciorum. Item duo libri matutinales antiqui. Item ornatum summi altaris | feriale cum ornatu
15. quadragesimali. Item vnum coreum, quod proprie dicitur lederlachen depictum et vnum pannum quod dicitur harlachen, cum quo teguntur curta. Item vnum paruum cyphum habentem pedem argenteum deauratum, qui | portatur cum corpore Christi pro infirmis et vnam ladulam ligneam pro corporalibus et duo altaria viatica, vnum lapidem magnum, aliud paruum depictum.
- In cuius rei euidens testimonium presens instrumentum sigilli | supradicti capituli ac mei
20. consignacione firmiter feci communiri. Datum anno domini M^o. C.C.C^o. octogesimo nono, in octaua epyfanie feria quarta.

LX. Dietrich Kiessling zu Oberstadt stellt dem Grafen Heinrich einen Lehnsrevers aus über 4 Acker Wiesen zu Eichenberg als einen Burggut zu Schleusingen. 1389 August 29.

- Ich Ditherich Kiseling gefeszin tzu Oberstad bekenne an disem offen briefe für mich vnd alle| myn erben, das der edel myn liber gnediger herre, her Heinrich grafe vnd herre tzu Hennenberg vnd | mit yme min libe gnedige frauw frauw Mechthild, margrafyn von Baden, sin eliche hüsfrau |
25. gelyen haben mir vnd alle myn erben vier acker wisen, die geleigen sin tzu Eichenberg, bienamen | von eyne güte genant Stedelers fünf vierteil wisen an tzweyen stücken, drye vierteil wisen, die tzu | Engelhartis güte gehorten vnd an drien Stücken, eyn halben acker, der gehorte in Rüsche güt vnd | anderhalben acker wisen, die gehorten in Cuntzen Smides güt, die ich vorgnanter Ditherich Kifeling | für mich vnd alle myn erben von den egnanten mime gnedigen herre vnd miner gnedigen frauwen | tzu
30. lehen han enpfangen vnd für eyn bürgüt tzu Slüfungen, vnd gelobe yn da von tzu dynen | vnd gewarten als bürgütis recht ist, als dicke des not geschit vnd des von yn ermant werde vnd | nach irre beider tode iren kindern vnd iren erben damite tzu warten in alle der mafz, als in selber | nach vzwelfung irrer beider brief, den sie mir daruber han gegeben. Des tzu bekentnisse vnd waren | vrkunde han ich vorgnanter Ditherich Kifeling für mich vnd alle myn erben min insigel an disen | offen brief
35. gehangen.

Der geben ist nach Cristis gebürt dritzehnhundert iar in dem nün vnd achtzigstem iare, an fente Johans tage, als er entheubt wart.

LX. Aussen: *Kiefsling* und 1389, 15 Zeilen, überall breiter Rand, fette eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, bräunliche Dinte, ohne Interpunction, an einem breiten Pergamentstreifen das kleine runde Siegel wohl erhalten: Wappenschild, † S. *DITRICI KYSELING*. vergl. HCB. 191. a.

LXI. *Dietrich von Berlstädt quittirt dem Grafen Heinrich alle bisherigen Schulden.*
1389 October 2.

Ich Ditherich von Berlstet bekenne an difem offin briefe für mich vnd alle myne | erben, daz der edel herre, her Heinrich grafe vnd herre czü Hennenberg myn gne[diger herre mich gentzlich vnd gar betzalt hat alle der schülde, die er mir | biz vf dife tzeit schuldig ist gewest, ez sie an wyftung oder an atzung oder | wie sich die schült gemacht hat, der sage ich yn vnd fine erben quit, ledig vnd los mit vrkunde difis briefis.

5.

Der geben ist nach gotis gebürt dri[tzehen hundert iar in dem nün vnd achtzigstem iare am sonabend nechst nach Michahelis, vnder mym vfgedruckten infigel.

LXII. *Simon und Conrad Gebrüder von Steinau, genannt Steinrück, verkaufen wiederlöslich $\frac{1}{4}$ von Erbenhausen an die Gebrüder Heinrich und Friedrich von der Tann.* 1389 October 26.

Ich Symman vnd Conrad gebrudere von Steinawe Steinrugken genant Bekennen an diesem offin briefe für vns vnd für alle vnser erben allen den, die diesen offin | brief sehn, lesen oder horen lesin, daz wir mit gutem willen, wolbedachtem voreyntem mute vnd rate vnser frunde recht [vnd 10. redelich verka]uff han off ein wider|kauff daz vierteil an dem d[or]ff Erbenhusen mit lehen, mit gulde, mit dinste, mit herberge, mit herschaft, mit vnd mit alle dem rechten | nich vfzgenumen, als da[z vnser] eldern vnd wir herbracht han, das han wir furkaufft den gestrengen luten [hern Heintzen vnd Friczen von] der Tanne gebrudern | vnsern vetern vnd iren [erben vmb] achczigk pfunt vnd hundert pfunt heller lantwerunge, als zü Frangken in ge[nge vnd gebe ist, | vnd sin dez 15. geldes ga]ncz vnd gar bezalt an geferde. Doch so haben vns die vorgeannten Heincz v[nd Fricz von der Tan]ne gebruder vnd | ire erben die frunt[schaft vnd die gu]nst getan, welches iares wir oder vnser erben kumen mit dem obgenan[ten gelde vf sante W]alpurge vnd | sent Michels tage, so sollen vnd w[ollen sie vns vnd vnsern erben daz vorgeannte virteyl dez obgenanten dorff[es zu widerlosung] vnd zü kauffe gebe vmb daz egnante [gelt an] wyderrede an geferde. Vnd wanne wir 20. daz also lose vnd wyder keu[fte wolten, so solten] wir oder vnser | erben in eym mant da[z in] kunt thû, vnd sollen auch danne daz vorgeschriben virteyl in der czit, als g[eschriben stet], lose an geferde. Wanne | gesche die losunge in der czit, als geschriben stet, nicht, so wer der nûcz da von fûrfallen daz iar an geferde. Wer auch, daz | die egnanten Heinczen vnd Friczen von der Tanne gebruder oder ire erben dez geldes benotiget vnd folden oder wolden daz wyder habe, | welches iares daz queme, so 25. folden sie vns vnd vnsern erben daz auch kunt thû, als geschriben stet, an geferde. Wer danne, daz wir oder | vnser erben daz vorgeschriben virteyl an dem obgenanten dorffe nicht mochten oder wolten wyder keuffe noch lose, so mochten danne | darnach die egnanten daz egnante virteyl an dem obgnanten dorffe eyne andern fursejze vnd furkeuffe mit alle dem nucze vnd mit | alle dem rechten, als wir daz in vnd iren erben furfasst vnd furkaufft han, doch vns vnd vnsern erben zue eyne wyderkauffe| 30. ewechlich in alle wÿs, als vorgeschriben stet, an geferde. Dez zue vrkunde vnd warem bekenntnisse, daz alle vorgeschriben rede | vnd artigkel stet vnd feste gehalten werden, hengken wir vorgeannte Symman vnd Conrad gebruder von Steynaw Steinrugken | genant vnser beder infigel wizzentlich für vns vnd für alle vnser erben an diesen offin brief.

LXI. Auf Papier, 8 Zeilen, überall breiter Rand, etwas derbe Schrift, keine Interpunction, das Siegel hinten aufgedruckt, wohl erhalten, aber schwer zu lesen.

LXII. Aussen: *Difz sind die briff Heintzen von der Thanne vnd Lutolffs von Weberstett vber Erbenhusenn, 1389* und No. 34., 21 Zeilen, breiter Rand, zerschnitten und an zwei Stellen stark beschädigt, kleine, fette, rundliche Schrift, schon sehr blass, die zwei kleinen runden Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1) Wappenschild mit Helmzier, verkehrt † S' SEIMAN, STEINRVCK 2) Wappenschild, die Umschrift verwischt.

Der geschriben ist nach gotis | geburt, da man zalt drüczehen hundert jare vnd da nach in dem nün vnd achezigstem jare, ame nehften dinstage vor | aller heyligen tage.

LXIII. Kunz Hesse quittirt dem Grafen Heinrich 80 Gulden für einen Hengst. 1390 Januar 27.

Ich Cyncz Hesse bekenne an difeme offin briefe für mich vnd alle myn erbin, daz mich | der edil herre, her Heinrich grafe vnd herre czu Hennenberg gentzlichin beczalt vnd | gericht hat achtzig 5. guldin, die er mir schuldig was für eyn hengist, vnd sage yn | vnd sin erbin der egnanten achtzig guldin quit, ledig vnd los fur mich vnd alle | myn erbin an alliz geuerde.

Des czü bekentnisse gebin ich difen offin brief vorfigilt mit | mym vfgedrucktin insigil, der gebin ist nach Crifts gebürt dritzehin hundert iar | in deme nüntzigistim iare an der mittwochin nehst nach fente Pawls tage, | als er bekart wart.

LXIV. Graf Heinrich versetzt dem Capitel zu Schmalkalden für eine Schuld das Dorf Breitenbach unter Wunsdorf. 1390 März 17.

10. Wir Heinrich von gotis gnadin grafe vnd herre tzü Hennenberg vnd alle vnser erbin Bekennen an disime | briefe, daz wir den erfamen vnserin liebin andechtigin, dem techande vnd capitil gemeinlichin vnfers | stiftis tzü Smalkaldin vnd allin irin nachkūmen schuldig vnd geildin fullin vier hundirt pfunt heller rechter | gemeiner Frenkischin lantwer vnd hündirt güldin gut an galde vnd fwer gnüg an gewichte, dafür wir in | habin ingesatzet vnd jetzin daz dorf Breytinbach vndir Wünezdorf geleigen 15. mit allime, dem daz daczü gehort, tzinsin, guldin, wifin, eckire, wafzir, wunne, weyde vnd fust mit andirn sachin, wie die genand fin in veylde vnd | in dorf, nicht vzgenūmen als daz vormals ynne hatte der erfam man her Ditherich von Merkizleybin, dem got | gnade, vnd wollin sie vnd ir armen lütthe daselbis mit nichte befwere, ez sie an stüre, an bete, an dinst, an herberge, | sundirn wir wallin sie also da bie behaldin vor allir menlich vnd sie dez were an allin stetin, wa man recht geben | vnd 20. nemen wil vnd sie schürin vnd schirmen vnd vorantwortin tzü dem rechtin an geuerde. Doch so mügin | wir vnd alle vnser erbin daz selbe dorf mit allin finen tzügehorin widdirlofin eweklich, wanne wir wollin | vmb daz vorgnant güld, vier hundirt pfund heller Frenkischer lantwer vnd hündirt guldin gut an galde vnd | fwer gnüg an gewichte, vnd die losunge sal ierlichin gesche vier wachin vor fante Petri tage genand kathedra | addir daruf, vnd welchis iaris wir der losunge vf die tzit nicht tethin, 25. so were allir nütz dez selbin dorfes den | vorgnantin herrin vnd iren nachkūmen vf daz iar gentzlichin vorfallin, vnd wir hettin in dem iar kein losunge | mer daran an geuerde. Vnd dez tzü vrkunde habin wir vorgnantir grafe Heinrich vnser infigil fur vns vnd alle | vnser erbin gehangin an difin brief.

Gebin am dūnerstage nach dem fūntage, als man fingit letare in | der vastin, nach gotis gebürt drietzenhundirt iar, darnach in dem nüntzigistime iare.

LXIII: Aussen: *Quitancien und funffte*, Papier, 8 Zeilen, oben weniger Rand als sonst, keine Interpunction, das Siegel hinten aufgedrückt.

LXIV. Aussen: *Der Brieff über Breitenbach vnder Wonsdorff*, 1390. vnd No. 7. 18 Zeilen, breiter Rand, eckige Schrift, die Henne in rothem Wachs wohl erhalten.

Breitenbach, ein kleines Dorf in der Herrschaft Schmalkalden, am Stillergrund. Wunsdorf ist wüst.

LXV. Das Capitel zu Würzburg trifft mit Hermann von der Kere eine Bestimmung wegen des Zehnden zu Teuershausen. 1390 Mai 21.

Wir Heinrich vom Stein techant vnd das capitel gemeinlich zû dem thûm zû Wirtzburg Bekennen vnd tun | kunt offentlich mit difem brif allen den, die in an sehen oder heren lesen, als der erber knecht Herman | von der Kere vns geben hat alle iar vir vnd zwentzig malter korns vnd virvndzwentzig hûner | fur allen zehenden klein vnd grôz, wie er namen hat, zu dem dorf zu Teuershusen, nû haben wir | im befunder fruntschaft vnd gnade getan durch siner flizzigen bet willen, daz er vns 5. vnd vnfern | nachkûmen alle iar geben sol zu dem obgenanten dorf den zehenden von allem getreide, von allem vihe | groz vnd klein, nichtz vzgenumen vnd daz gutlich lazzen vfheben vnd sammen dye vnfern odir wem | wir daz lazzen oder verkeuffen, vnd vns nicht engen noch hindern er noch kein die sinen noch | sin nachkûmen weder mit worten noch mit werken heimlich noch offentlich noch nymand gesten | noch gestaten, der vns odir die vnfern dar an hindern wolt on geuerde. Dez zu einem ge-10. zugnuffe | vnd warem vrkunde haben wir vnfers capitels in sigel lazzen henken an difen brif.

Der geben | ist nach vnfers herren Cristus geburte drutzehenhundert iar vnd dar nach in dem nuntzigften | iare, am nehften samstag vor sant Urbans tag.

LXVI. Graf Heinrich bittet den Erzbischof von Mainz, den Dietrich Lower als Pfarrer in Brotterode einzuweisen. Schmalkalden, 1390 December 20.

Reuerendissimo in Christo patri ac domino domino episcopo sedis Maguntine Henricus dei gracia comes et dominus in Hennenberg | quidquid vestre reuerencie inpendere poterit seruicii et honoris. 15.

Ad ecclesiam parrochiam in Brûngarterode nunc nobis vacantem | ex libera resignacione domini Heinrichi Obzers vltimi rectoris ejusdem ecclesie, cuius juspatronatus ad nos pleno jure spectare | dinoscitur, discretum virum Theodericum Lower presbiterum, cui de ea pure propter deum prouidimus et eundem vestre | reuerencie presentamus, rogantes vestram reverenciam, quatenus prefatum inuestire dignemini et curam animarum sibi committentes | cum aliis sollempnitatibus debitis et consuetis, prout 20. ad vestrum spectat officium. In cujus rei testimonium nostrum sigillum est appensum.

Datum | Smalkalden, anno domini M^o. CCC^o. LXXX^o. in vigilia sancti Thome apostoli.

LXVII. Der Jude Gutkind zu Hildburghausen bekennt, dass ihm Graf Heinrich nur noch 100 Gulden schulde. 1391 Januar 21.

Ich Gutkind iude ettiswenne gefeszen teu Hilpurgehufin, Bekenne an difem offin | briefe fur mich, Hennlin myn eliche wirtin vnd alle vnser erben, daz wir vns mit | deme edillen herrin, hern

LXV. Aussen: *Kere von aller Hand*, ausserdem *Teuershausen*, G, 1390. und mit rother Dinte 17, 13 Zeilen, breiter Rand, grosse fette Schrift mit feinen Schnörkeln, das grosse oval zugespitzte Siegel an einem breiten Pergamentstreifen grösstentheils erhalten.

Teuershausen ist der jetzige Hof Debertshausen, unfern von Schwickershausen, dem alten Sitze derer von der Kere.

LXVI. Aussen: *Braunwartherode* und 5, 7 Zeilen, breiter Rand, scharfe Schrift mit feinen Schnörkeln, das kleine runde Siegel in rothem Wachs ziemlich unkenntlich. vergl. Schmalk. CpB. CXXX; a.

Brûngarterode, auch früher Brunwarthesroth genannt, ist der gegenwärtige Marktflecken Brotterode, in der Herrschaft Schmalkalden, aber auf altthüringischem Boden gelegen, daher die dasige Pfarrei unter dem Mainzer Erzbisthum stand.

LXVII. 20 Zeilen, überall Rand, grosse scharfe Schrift, I zu Anfang sehr verziert, an einem Pergamentstreifen das kleine runde Siegel ziemlich wohl erhalten von gelbem Wachs. Im Schild eine kronenähnliche Figur mit Bügel, *GVTKIND. IUD.*

- Heinrich grafen vnd Herrin zu Hennenberg, vnsern liben | gnedigen herrin vmb alle schult, stücke vnd bruche, die wir biz her mit einander zu | schicken gehabt han, gentzlich vnd gar gefetzt vnd geeint haben, also daz er vns noch | schuldig blibt rechter schult hundert gülden oder als vil lantwer, als die gulden gelden im land | zu Frankin, dafur wir fine silberin pfant ynne haben vnd habe fullen
5. als lang, biz her | vns die betzalt, vnd reden vnd geloben ime mit guten truwen alle sine brife, die wir | bizher wanne of disen hütigen tag von ime gehabt han, von stund widir zu antworten | vnd zu geben, vnd fagen in des aller schuld, briefe vnd bürgen quit, ledig vnd los mit | kraft dises briefes, vzgenümen der vorgeschriben hundert gülden, die er vns noch schuldig | ist vnd gelden sal, als vor geschriben stet.
10. Were aber, daz der brife, die wir biz her von ime gehabt han, dheiner verloren were, daz wir ime der net wider geantwerte mochten, die | sulden fürbaz mer dhein macht habe vnd dem edillen vnsern vorgeantanten gnedigen herrn, | sin erben vnd alle finen burgen gein vns ader wer die briefe ynne hette, ez wern cristen | oder iüden, fur baz mer dhein schade sie an allis geuerde. Des zu bekentnisse vnd warn | vrkunde gebe ich vorgnanter Gutkint fur mich, Hennlin myn wirtyn vnd alle vnser erben | disen offin brief vorfigilt mit myn infigil, daz hiran gehangen ist.
15. Nach gotis gebürt | dritzehenhundert iar in deme ein vnd nüntzigstem iare, an send Agneten tage der heiligen | jungfrouwen.

LXVIII. *Graf Heinrich belehnt den Knecht Albrecht von Bornstedt, Bürger zu Erfurt, mit Gütern in Viselbach. 1391 Januar 22.*

- Wir Heinrich von gotis gnaden grafe vnd herre zu Hennenberg | Bekennen vffinberlichin an disem briefe vnd thun künt vor allen | luten, die en seen, horen adir lesen, daz wir gelihen habin vnd | lihen an disem briefe deme bescheiden knechte Albrechte von | Bornstete burgere zu Erforte zewo
20. hüefe artlandis vnd eyn virteil | vnd eynen sedilhoff gelegin in feilden vnd in deme dorfe zu Viselbech, dy von vns zu lehene gen vnd er vnd syne erbin fullen | dy benanten gute ewyklich besitzten, also lehins recht ist, ingüten truwen, als sy ons gelobit han.

Des zu eyme waren orkunde gebin | wir yn disin vnsern vffin brif mit vnser anhangenden infegile | wohl besegilt.

25. Der. gegeben ist nach cristi geborte dryzzenhundirt jar | in deme eyn vnd nvnzicgisten jare an deme donrestage noch sende | Seuers tage.

LXIX. *Graf Heinrich vergleicht sich mit den Verwandten des verstorbenen Domherrn Konrad Grisel über dessen Verlassenschaft. 1391 Januar 29.*

- Wir Heinrich von gotis gnaden grafe vnd herre zu Hennenberg Bekennen an disem offin briefe. Als nürlich von todis weigen abgegangen ist her Cunrad Grisel einer | vnser thümherre zu Smalkalden, des selben gut genczlich von rechtis weigen an vnsern vorgeantanten stift vnd vns gefallen were,
30. als wir des vnderwiset sint von wisen luth[en] | geistlichen vnd wertlichen vnd befündern nach vzwisen

LXVIII. Aussen verblasst: *G., Hauso . . gene*, mit späterer Schrift: *ein lehinbriff ubir etlich lehin zu Viselbech, 1391*; 13 Zeilen, breiter Rand, schöne klare Schrift, Interpunction, das Siegel fehlt, der Pergamentstreifen vorhanden.

LXIX. Aussen von der alten Aufschrift wenig mehr zu erkennen, 18 Zeilen, auch unten breiter Rand, rechts und auch sonst stark verletzt, fette eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, sehr oft kaum mehr zu erkennen, an einem breiten Pergamentstreifen nur das kleine runde Siegel mit der Henne, sehr verstaubt.

statuta vnsirs egenanten stiftis, die da her Cūnrad selige vorgenantir gesworen hatte czu halden tzu sterken vnd nicht . . . | tzu krenken als die uzweisen, in den sachen sint für vns kumen her Berlt Grifel, Heintz Schūntz, Heinrich Theine vnd Apil Grifel vnser liben getruwen vnd haben vns fliziglich[en] gebeten, daz wir bedenke wollen, daz her Cūnrad selge ir nehster mag gewest sie vnd in gnade tetin an dem gute, daz her Cūnrad hinder ime gelaszen hette. Allein nū die selb[en] gūt alle 5. vnser jin vnd vnser stiftis vnd werin, doch so haben wir mit willen des selben stiftis vnd capitels da selbist gemeinlich an angesehen der vorgnanten manigfei[ldige] | bete vnd getruwen dinft, den ir eldern vns dicke getan haben vnd dise noch gethu mügen, vnd besundern durch gotis willen, vnd haben in gegeben alliz daz gut, daz [hinder sich] | gelaszen hat her Cūnrad egnanter, wie daz gnant ist vnd sal in daz valge, vzgenūmen alle die gūt vnd gūlde, die her Cūnrad ynne gehabt hat von 10. vnserme vorgenann[ten] | stifte, wa die geleigen sind oder gnant die des stiftis vnd capitels, wider sie sullen vnd befundern, waz der selbe her Cūnrad vnserm stifte bescheiden hat, waz des ist, daz [sol im] an alliz hindernisch folgen. Vnd vmb die schūlt, die Heintz Schūntz ime schuldig ist, vnd die vischweide, die er ynne hatte von dem erbern vesten Otin | daz sal auch los sie vnd ledig an geuerde, vnd darnach waz daruber ist von guten hern Cūnrad, es sie schult, guld oder ander 15. gūt, die sie bereit wizen | des fūllen sie sich vnderwinde von vnser weigen vnd schuld her Cūnrad da von gelde, ab er die gelaszen hette. Wold sich ymand da wider setzen vnd ansp[reche die] | gūlde oder schūlde, daz wir gegeben haben den egnanten, daz selbe gūt alliz wollen wir vorantworten vnd die da bie halden, vnd vns vnd vnserm stifte sal gen[tzlichen] | an dem rechten wol begnügen, als sich die sach von todis weigen hern Cūnrad gemacht hat. Vnd des tzu vrkūde haben 20. wir vorgnanter grafe Heinrich [vnser in] | sigel gehalten an disen brief.

Vnd wir Johans techand vnd daz capitel gemeinlich des egnanten stiftis bekennen, waz der edile vnser liber gnedi[ger herre] | Heinrich grafe vnd herre tzu Hennenberg vor in diesem brife geschriben und gemacht hat, daz wir daz nicht widerspreche wollen, vnd ist vnser guter [wille. Dez] | tzu bekentnisse haben wir vnser capitels ingesigelt auch an disen brief gehalten. 25.

Der gegeben ist nach gotes gebürt dritzehenhundert iar in dem ein [vnd nūnczigstem] | iare, an dem nehsten fontage vor vnser frauwin tage purificationis.

LXX. Hans Küchenmeister vnd Apel vom Rode vergleichen sich mit einander wegen des Zehnden in Ranfeld. (Schweinfurt). 1391 Mai 16.

Ich Hans Küchenmeister burger czu Swinfurt, vnde ich Apel vome Rode, bede gesezen czu Ramfelt am berge Bekennen offentlichen an diesem briefe für vns vnd für alle vnser erben, daz Karl Veher, Rudelspieg vnde Cuncze von Wepelshusen vns | gütlichen vnde fruntlichen mit vnser beder willen, wizen vnde 30. wort mit eyn ander gericht vnde geeint haben von des | czehends wegen, den ich egnanter Apel vome Rode bestanden hette vmbe myns hern diner von Orlamunden czu Ramfelt am berge, den Hans Küchenmeister egnant mit mir hatte. Czum ersten haben sie geschiden vnde vzgesprochen, daz wier gute fründ sie sollen on geuerde. Czum andern mal haben se gesprochen, waz vnser icklicher des czehends genossen hat, daz | sal er ime han, vnde sal von deme andern dar vmbe vnbedeydingt bleiben. 35. Czum dritten mal sprachen sie, als wir | bede czu banne kumen sin von des czehends wegen, waz das gekost hat, ez sie mit czerunge oder mit nachriten, des sal | vnser icklicher den synen ban vzrichten on des andern schaden on geuerde. Czum virden mol sprachen sie vz, daz ich | Hans Küchenmeister egnanter oder myne erben geben fullen vnde wollen Apeln vom Rode egnant oder synen erben czechen | malter weifzes vnd czechen malter korns Swinfürter mōz, vnde fullen vnde wollen in die beczalen czu Swinfurt | oder czu Ram- 40. felt, wo sie die wollen, czwischen den czwen vnser frauwen tagen in der erne, die nū schirft kumen | on

LXX. Aussen nur von gleichzeitiger Hand: *Hans Küchenmeister*, 21 Zeilen, mit Rand, fette Schrift mit feinen Schnörkeln, unten links und rechts beschädigt, die beiden runden Siegel schon verwischt.

- iren schaden on geuerde. Der fünffte spruch was, daz ich Apel vome Rode vzrichten vnde bezalen sal vnde wil, | waz des czehenden noch vnbeczalet ist one Hanfen Küchenmeisters vnde siner erben schaden on geuerde. Auch von der | burgen wegen, als wir die für vns versetzt haben vmbe den vorgnanten czehenden, waz leistung vnde schaden die | dar vff gefügt haben, dar vmbe haben sie nichts vzgesprochen, vnde die bürgen mugen vns dar vmbe czu sprechen oder nicht, daz stet czu in. Dise tedinge ist geschen an deme nehsten fritag nach mitfasten. Vnde aller artikel, die in difem briefe geschriben sten, czu wareme vrkünd vnd merern sicherheit haben wir egnanten Hans | Küchenmeister vnde Apel vome Rode bede vnser icklicher befunder sie eygen ingefigel an difen brief gehangen.
10. Der geben ist nach Cristi gebürt drützenhundert iar vnde dar nach in deme eyn vnde nünzigsten iare, an deme | dritten pfinkst heilgintage, als iarmarkt ist czu Swinfürt.

LXXI. Eberhard von der Kere versetzt dem Konrad Fischer zu Oberschwallungen die Hadwiesen daselbst für 40 Pfund Heller. 1392 Februar 5.

- Ich Eberhard von der Kere, Fye myn eliche wirtinne vnd alle vnser erbin bekennen an difem offin briefe allin den, die | in sehen oder horn lese, daz wir recht vnd redelichen habin vür fazt deme bescheidin Cünrad Fyscher vnd sinen | erbin vnd die mit vm an sten vnd irn erbin gefeszin tzü Obern Swallungen vnser fünf ecker wifen, die man nent | die Hatwifen, die da gehorn in vnser vorwerg tzü Obern Swallungen mit aln yrn nützin vnd rechtin angeuerde. Vnd | wer, daz der egenanten wifen nicht gentzlich fünf ecker wern, so suldin wir yn an andern steten vnser wifen | glichgüter als vil bewisen, daz wie sie fünf ecker volleclichen gewertin an geuerde. Vnd dar vmb habin sie vns | gentzlich betzalt virtzig phunt heller guter lantwer also bescheidenlich, daz wir die vorgenantin wyfen | mit allen 20. iren nützin vnd rechtin mügen wider gelofin vmb sie alle iar, wanne wir woldin ader mügin, | vzgenümen ditz iar. Vnd wanne wie die wider losunge vmb fye thü wolden, daz suldin wie yn vier wachin | vor fente Walpürge tage vor sage, vnd suldin danne vff fente Walpürge tag sie betzale irs vorgeschriben | geldes virtzig phunt heller guter lantwer, als danne tzü Smalkalden in der stad genge vnd gebe ist | an geuerde. Würde auch der egenante Cüntze vnd sin erbin vnd die mit vme an sten 25. vnd ir erbin nach | difem iar tzü rate, daz sie ir vorgenante gelt virtzig phunt heller lantwer wider welden habe, daz fulden | sie vns auch var fente Walpurg tag vir wachin vor sagen, so fulden wie danne vff fente Walpürge tag | yn betzaln ir vargenante geld yn alle der mafze, als var geschriben sted an geuerde. Enteten wir des nicht, so habin | sie macht, die obgenanten wifen tzü vürsetzen vur ir geld virtzig phunt heller lantwer eyne andern yrme | genoszin. Deme suldin wir vnser brief 30. dar vbir gebin glicher wise, als dirre brief befaget, also daz wie | die widerlosunge dar an habin, als vor geschriben sted an geuerde. Vnd dez alliz tzü vrkunde han ich Ebirhard von | der Kere myn ingefigel vur mich, Fien myn eliche wirtinne vnd vür alle vnser erbin an difen offin brief gehangen.

Gegeben nach Crist gebürte drytzenhundert iar in deme tzwey vnd nuntzigstn iare, an fente Dorothean abünde der heiligin iungfrouwen.

LXXI. Aussen: *Ebirhard von der Kere etlich wifen zu Swallungen berurend*, 21 Zeilen, wenig Rand, grosse fette eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, ohne Interpunction, etwas löcherig, das Siegel fehlt.

LXXII. Die Gebrüder Veyld versprechen dem Grafen Heinrich, die beschworne Urfehde zu halten. 1392 October 20.

Ich Reinhart Veyld, Erf vnd Hans gebrüdere Bekennen an disme offin briefe, daz wir dem eideln herrin hern Heinrich grafen | vnd hern tzü Hennenberg in gütin trüwin globt vnd tzü den heiligen gefworn habin, nümmer nicht heimlich noch üffinbar | tzü thün widdir in den eideln hern grafen Wilhelm sinen sün vnd alle sin libis erbin alle hern, die den namen han | von Hennenberg, die uf den tag, dü ich Reinhart egnantir gefangin vf dem veilde wärn, alle diner vnd man vnsirs | hern grafen 5. Heinrichs, alle von der Kere, die von Leiboldiz vnd befundirn der stad Smalkalden vnd alle finer lande und lüte geistlichin vnd wertlichin nych ir viend tzü werdin von vnsir felbis wegin addir just von andirs yemandis ewiglich an geuerde. | Gewüne aüch tzü schickin der vorgnante vnsir herre grafe Heinrich, grafe Wilhelm sin sün addir sin libiz erbin von krigis wegin, | wer die wern vnd vns dabie habin wöldin, wenne wir dez denne gemant würdin, so reddin wir bie dem vordern eide tzü 10. stund | tzü kömen vnd in tzü helfin getrüwlich mit vnsirs selbn liebe vf ir gnade als andir man vnd diner vf allir menlich, nymandis | uzgenümen, alz dick sie wollin, an alz iczunt der egnante vnsir herre krigit mit iunkhern Berld von Manspach. Disin günwertigin krig | sullin wir stille fitzin vnd datzü nicht thun vnd furbaz nümmer. Ob vnsir herre darnach abir tzü reden queme mit dem selbin iunkhern | Berld, so sullin wir vnsirme hern, sime süne vnd erbin uf den aüch beholfin sin, alz vor stet 15. beschribin angeuerde. Aüch redin wir bie den selbin eydin vnserme egnantin hern, grafen Wilhelm fime june vnd allin irn libiz erbin, getrüwe tzü fin, allewege irin schadin tzü warne | vnd frumen tzü werben an allin stet in an geuerde. Vnd daz wir vnsir vorgnantin glubde vnd eyde alzo stete haldin, habin wir gebetin | die erbirn vestin iünchern Heinrich von Heringin, iünchern Heinrich von Reckerode und iünchern Otten von Büchenaw, daz sie ir infigle | tzü eime bekentnisse an disen brief hengin. 20.

Vnd wir vorgnantin Heinrich, Heinrich und Otte bekennen, daz wir die vorgnante rede | alle getedingt habin, vnd habin auch durch bete willin der vorgnantin gebrudere vnsir infigil gehangin an disen brif.

Der gebin ist | nach Crist geburt dritzehinhündirt iare, darnach in dem tzwei vnd nüntzigsteme iare an dem neftin sūntag nach Luce ewangeliste.

LXXIII. Graf Heinrich bekennt sich gegen die Gebrüder Ritter Hans und Wetzlar vom Stein zu einer Schuld von 3500 Gulden, verpfändet ihnen dafür sein Amt zu Schmalkalden und die Vogteien Benshausen und Brotterode und verpflichtet sich zum Einlager. 1393 Januar 15.

Wir Heinrich von gotis gnadin grafe vnde herre tzu Henneberg, Mechthelilt vnsir eliche wirtin 25. vnde alle vnser erben bekennen an disme üffin brife, das wir dem erbern vesten ritter ern Hanse vnde Witzeln gebrudern | vom Stein, vnsern lieben getruwen vnde allen iren erben schuldig fin vnde geltin fullen fünf vnde drifzig hundert goldin gut von golde vnde fwer gnüg an gewichte, die wir in mit ein ander betzalen fullen vnde | wollen von dem nehesten fente Petirs tage genant kathedra ubir tzwei gantze iare an lengirn vortzug an geuerde. Da uür haben wir ingefatzt vnde setzin vnsir ampt tzu 30.

LXXII. Aussen: *Reinhart Veild verzüksbrief, ij, 1392.* und No 19., 18 Zeilen, sehr breiter Rand, kleine, etwas eckige Schrift, schon ziemlich blass, an Pergamentstreifen die drei kleinen runden Siegel: 1) Wappenschild mit Helmzier, Umschrift schwer zu lesen, 2) Wappenschild, nur Bruchstücke; 3) Schild mit Helmzier, † S. OTTE. von buchname. vergl. HCB, 221. a.

LXXIII. Aussen: *der vom Stein geloft brief vber Smalkalden, B. 1393.* und No. 12., 35 Zeilen, breiter Rand, kleine fette Schrift, in der Mitte kreuzweise zerschnitten, vom ersten Siegel nur der Pergamentstreifen, die andern zehn klein und rund mit den Wappenschildern wohl erhalten, die Umschriften schwer zu erkennen, zum Theil ganz verwischt. vgl. Schultes, HG. II, 182—185 ungenau zum 19. Februar.

Smalkaldin mit andern gerichtin, die datzu gelhorn, vogetye Benfhowfen vnde Brüngarterode vnde was sie der selbin genisze mögin, die wile sie die ynne haben von des stabis wegen, des gūnnen wir in wol vnde ist vnser wille. Quemen abir sache in der selbin gerichtin, | das da hals vnde hant an geburte, was da von gefile, ez wer wenig oder vil, das sulde vns glich halp geuallin, als dicke das 5. queme. Wer auch, das daheyn juden gein Smalkaldin tzugin, was vns die des jares geben, des gūnnen | wir in auch wol halp intzunemen, vnde was da von scheffern tzugen in die vorgnantin gerichte, was vns die tetin, das sulden sie auch halp in nemen vnde des genisze, ufz genomen die schaf vnde scheffer, die da ligen vnde tzihen | uf vnser stiftis tzu Smalkaldin eygin gut vnde hōfe. Mit dem 10. fullen sie nichtis tzu schicken habe vnde die mit nichte beschedigen an geuerde. Vnde von den vorgnantin fünf vnde drifzig hundirt goldin fullin wir in dise egnantin twzei | jare vnde in iclichme jare besundern tzu tzinsze gebin ye von hundert goldin tzein goldin, vnde die selbin tzinsze vnde gūlde wollin wir in ierlichen laszen gefallen von alle den gefellen vnde nützen, die da gehorn in die egnantin | gerichte, wie die geheiszin adir genant sin in dorfferin, in welden odir in der stat, vnde besundern wer die pfarre ynne had tzu Smalkalden von grafen Wilhelmes wegin vnser sōns. Der sal in der 15. egnantin gūldin gebin ierlich drifzig | gūldin uf sente Michels tag vnde drifzig gūldin uf sente Walpurg tag. Vnde wer vnser mūntzmeister ist tzu Smalkalden, der sal in auch der selben gūlde geben ierlich virtzig gūldin uf sente Michels tag vnde virtzig gūldin uf | sente Walpurg tag. Vnde der ander tzins sal in auch ierlich gefalle uf die selbin tzuo tzeit an geuerde. Wers auch, das die egnantin tzinsze von der pfarre adir von der muntze nicht gefilen, das sal den egnantin an yrme gelde keinen | schaden 20. bringe, vnde fullin dar vmme irn tzinsen nicht deste ferrer sie. Vnde wann wir sie des egnantin geldes nach diseme nestin jare betzalen woldin, das suldin wir in tzuwiszin thūn ein gantz virteil jars vor sente Petirs tag vorgnantin vnde fullin danne betzalen two mile wegs vm Smalkalden, in welchem flosse sie die betzalunge neme wollin. Vnde ab in icht gulde odir tzins vorseffin were, den wollen wir in auch da mit betzalen an geuerde. Woldin sie auch ir | gelt das egnante nach diseme 25. nestin jare wider habe, wanne das were, das suldin sie vns auch ein gantz virtel jars vor lasze wisze vor sente Petirs tag egnantin. Betzaltin wir sie danne nicht des vorgnantin geldis, vnde ab da wern vorseffene | tzinsze, so haben wir globt vnde globen in gūten trūwen vier erber knechte mit yr selbis libe mit vier knechtin vnde acht pherdin tzu legin gein Schmalkalden, Wafungen adir Meyningen in der drier stete eyne, welche sie wollen. Vnde | dar tzu haben wir in tzu bürgen gesatzt vnde setzin 30. die erbern vesten, die hie nach geschriben stē, der iclicher auch mit eynem knechte vnde einem pherde an der stete eine, alz vorgeschriben stet, in uffener wirte heußir, wy sie danne von | in hin gewist werden, ynne tzu ligen vnde tzu leifstin alz lange, biz das wir das vorgnante gelt miteinandir vnde ab da wern vorseffene tzinsze betzalt hettin an geuerde. Wer es auch sache, das man nicht haldin wolde in der drier stete | einen die vorgnantin ynlicher vnde leister, wo sie danne von in hin gewist wurden 35. tzuo mile weges vmme Smalkalden, da suldin sie inriten vnde leifsten glicher wise, alz vor geschriben stet, an geuerde. Ginge auch der vorgnantin viere einer | adir mer abe in der leistungē adir da vor von todes wegen odir der burgen adir furen von dem lande, so wollin wir in andir gliche guten setzin in dem nestin mande darnach, als wy des von in gemant worden. Vnde tetin wir des | nicht, so mūgen sie die andern manen ynne tzu ligen vnde tzu leifstin, die in danne vnuortzogenlich ynne ligen 40. vnde leifstin fullen, alz vorgeschriben stet alz lange, biz das wir in ein andern gesatzt hettin, alz dicke des not geschit an geuerde. | Würd auch ein pherd vor leifst odir mer, von welchem vnserme ynneliger odir burgen das geschē, der sal ein andir pherd in die leistungē stellen, alz dicke des not geschit an geuerde. Quemen auch die hern ichtis irberein, es wer geistlich | adir weltlich, das sal den egnantin an irre betzalunge vnde gelde nicht schaden, sundirn wir wollin das haldin in alle wise, alz vor von 45. vns geschriben stet an geuerde. Vnde wanne das queme, das wir gericht wurden mit vnserme bruder grafen Berlde, so fullen die bürger von Smalkalden den vorgnantin ern Hanse Wetziln sime bruder vom Stein vnde allen irn erben redin tzu irn pfennyngē vnde vns tzu vnserme erbe, alz sie das vormals vnsern amptluten auch getan | haben. Vnd wanne das geschē, so fullen vnser ynneliger vnde burgen vnde wir vnser globdes lōs sin, vnde wollen in das danne von nūweme vorbrife nach rate 50. vnser diner vnde irrer frunde, das in vnde vns das glich were an geuerde. Auch fullin sich die egnantin ufz dem flosze tzu Smalkalden ufz vnserm teil behelfin gein allirmenlich tzu allen iren nōten ufz genomen vns vnde vnser erben, vnde dar tzu sie tzu schutzen, tzu schirmen, tzu schuren vnde by

recht tzu | halden als andern vnser man vnde diner an geuerde. So sal auch das egnante flos, die wile sie das ynne haben, von iris geldis wegen vnser uffin flos sie gein allermenlich ufz genomen den egnanten ern Hanse Wetziln jin bruder vnde alle ir | erbin. Wurde das flosz vorlorn odir queme in jüst keinerley infal darin von vnser wegin, also das sie des vnmechtig wurden, das sal in an irme gelde odir tzinse kein schaden bringen vnde wollen dar tzu raten vnde helfen, das in das | wider in 5. worde. Vnde wen wir des mechtig würden, so solten wir in das von stunt wider in antworten an geuerde. Wurde das abir vorlorn von irs krigis wegin, das wolten wir abir mit dem gelde halden, alz vorgeschriben stet. Dar tzu fullen | sie auch raten vnde helfin, so sie getruwelichst mugen, das in das widir in wurde an geuerde. Was sie gebin auch tormluten, torwarten vnde wechtern von vnser wegin, das wollin wir in auch gutlich betzale mit den egnantin tzinsen | an geuerde. Vnde wir vorgnantir 10. grafe Heinrich, Mechtehilt vnser eliche wirtinne vnde alle vnser erben wollen vnser ynneliger vnde nach geschriben burgen gutlich entlosen von diser bürgschaft an alle iren schaden an geuerde, | vnde haben des tzu ürkunde wir vorgnantir grafe Heinrich vnser insigil vür vns, Mechthyldin vnser elichen wirtinne vnde für alle vnser erben an disen üffin brif laszin hengen.

So wir die hirnach geschriben burgen, Wilhelm | von Herbilstad ritter gefessen tzu Hene, 15. Wolfram von Rostorff tzu Wafungen, Hans von Helderit tzu Rotstad, Ditzel Marschalk der alde von Mariffelt, Ebirhart von der Kere, Ebirhart Wolff, Pauwel von Herbilstad, Hans von | Bibra von Nuenborn, Adolff von Bybra vnd Cuntz am Berge Bekennen, das wir burgen werden vnd worden jin, vnde redin vnde globin in guten truwen gutlich tzu leistin vnde alle ding tzu haldin, die vor von vns | beschriben sten an alles geuerde, vnde habin des tzu merer sicherheit vnser insigele an disin üffin briff 20. gehangen.

Gegeben nach Cristi geburd drytzeenhundert iar in deme dry vnde nuntzigften iare, an der nehesten mittewochen vor sente Petirs tage Kathedra genant.

LXXIV. Graf Heinrich verschreibt seinem Schwiegersohne, dem Grafen Friedrich von Römheld, die Hälfte des Schlosses Henneberg um 4000 Gulden Ehesteuer. 1393 Mai 4.

(Vidimus des Abts Johann von Vessra und Friedrichs von Obernitz, Amtmanns zu Römheld, vom Jahr 1549.)

Wir Heinrich von gottes gnaden grafe vnd her zu Hennenberg, bekennen vnd tun kunt mit diefem offen brief allen den, die in sehen oder horen lesen für vns vnd alle vnser erben vnd nach- 25. komen, das wir Friderichen vnserm lieben eydem ingesatzt haben vnd setzen ime in mit craft dises briefs den halbenteil vnfers schlosses Hennenberg mit allen zugehorungen halb, nichts ausgenommen, den was wir itzundt darauß verkaufft vnd versatzt haben, vnd vnser lehen für vier tausent gulden die gut fein an golde vnd schwer genug am gewichte, die wir ime geben sollen zu Elifabethen vnser lieben dochter für das czugelt, vnd das schlos sol fein vnd seiner erben offen schlos fein zu allen feinen noeten vnd 30. kriegen an alle vnser vnd vnser erben widderredde angeuerde, vnd sal das dife nechste funf iar nach giefft dis briefs innen haben. Wer es auch, das wir das obgenant vnser schlos in diesen funf iaren nich erlofeten, so sollen wir darnach dem vorgeannten Friderichen vnserm eydem, Elfen seiner ehlichen wirtin vnd iren erbin alle iar ierlichen von den obgenanten vier tausent gulden vier hundert gute gulden beweisen oder geben. Theten wir des nicht, so solde er die vierhundert gulden vf seinem teil 35. des obgenanten schlos schlahen, vnd wan wir oder vnser erben vnser schlos loesen wollen, so sollen wir die verfessen gulde gantz vnd gar betzalen vnd vrsrichten mit den vorgeschriebenen vier tausend gulden. Auch ist geret, wan wir oder vnser erben die losung thun wollen, das sollen wir dem obge-

LXXIV. Auf der Aufschrift steht ein grober Fehler, nämlich 1353 statt 1393. vgl. RCB. 77 b. f. Junker, I, 269 f. Schultes, HG. I, 498 f.

nanten Friderichen vnserm eydem, Elfen finer elichen wirtin oder iren erben ein gantz virtel iars vor
 sanct Peters tag genant cathedra zu wissen vnd kund thuen on geuerde. Vnd wan die losung also
 geschee, so sal der vorgenant Friderich vnser eydem dreitaufent gulden anlegen nach rath der dreier,
 die wir vf beiden seiten darvber gekorn vnd geben haben, also das Elifabeth vnser dochter vnd ire
 5. erben wol habende sein ongeuerde. Ginge auch der dreier ein abe, oder fure vom lande, so sollen
 es die andern halten, nachdem als sie sich verschrieben haben mit irem brieff. Auch ist geret, gieng
 Hartung von der Kher abe oder fure vom lande, der vnser beder gelobter vnd geschwornen ambtman
 ist zu Hennenberg in disen funf iaren, oder das wir ine eintrechtiglich abesetzten, wie oder von welchen
 sachen das queme, so sollen wir bede miteinander einen andern ambtman setzen, als dick das not ge-
 10. schicht, vnd derselbe sol vns beden geloben vnd schweren, das zuhalten nach vfewifung vnd sage dis
 briefs. Vnd vnser keiner sol einen ambtman setzen oder entsetzen in diesen funf iaren, er thue es
 mit des andern willen vnd wissen. Wer es auch, das wir der losung nicht theten in diesen funf iaren,
 als vorgeschriben stet, so moechte Friderich vnser eydem oder sein erben darnach einen besondern
 ambtman setzen, ab er wil. Vnd derselbe sol vns auch geloben vnd schwern in alle der mas als im.
 15. Dasselbe solle vnser ambtman ime auch hinwider tun an geuerde. Wer es, das Friderich vnser eydem
 einen heubtman zu vnserm ambtmann zu Hennenberg haben wolte, das mag er thun. Derselbe sol
 vns auch in trewen geloben vnd schweren getrewe zu sein inne vnd zu vnserm schlos, vnd dasselbe
 sol vnser heubtman ime auch hinwider thun, ob wir den setzten on geuerde. Auch ist geredt, das
 vnser burgkleute zu Hennenberg geloben vnd schweren sollen Friderichen vnserm eydam, Elfen seiner
 20. elichen wirtinne, vnd allen iren erben, als das geret vnd getaidingt ist, on geuerde. Auch haben wir
 Friderichen vnserm eydem vnd seinen erben die gunst getan, wo wir pfantschafft hetten, das er vnd
 sein erben da losung thun mochten, also das wir vnd vnser erben solche losung bei inen finden, als
 wir darte zuthun gehabt hetten an geuerde.

Vnd des zu vrkund vnd bekentnuß haben wir diesen brief verfigelt mit vnserm anhangenden
 25. infigel fur vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen. Der geben ist nach Crißts geburt dreizehen-
 hundert iar vnd in dem drei vnd nuntzigsten iar, am nechsten sonntag nach sanct Walburgentag der
 heiligen iungkfrauen.

LXXV. *Graf Friedrich stellt einen Brief aus über denselben Gegenstand. Ebendasselbst.*

Wir Friderich von gots gnadin grafe zu Hennenberg, mit vns von den selbin gnadin Elizabhet
 vnser eliche wirttin Bekennen an disme üffin briefe allin den, die in sehin adir horn lesin, für vns | vnd
 30. alle vnser erben, alz vnser libir swehir vnd vatrir Heinrich grafe vnd herre tzü Hennenberg vns inge-
 satzt hat diz halbe flösz Hennenberg vür vier thüfint güldin mit fulchir vndirscheit. Wer ez, | das der
 egnante vnser libir swehir vnd vatrir adir fine erbin das egnante flöz widir losen woldin vür die vor-
 gnantin vier thüfint goldin, so fullin wir vnd vnser erbin ym odir finen erbin daz widir zü losen | gebin
 an allez hindirnisse vnd widirrede angeuerde vür die egnantin vier thüfint goldin. Vnd wenne sie die
 35. losunge thun wöllin, daz fullin sie vns ein virteiljars vör sage vor sente Petirstage | genant cathedra.
 Wers aüch, daz sie der vorgnantin vier thüfint goldin mit einandir nicht gehabe möchtin, wenne sie
 denne quemen mit thüfint göldin adir mere vör sente Petirs tage, als vör geschriben | sted, daz fullin
 wir von yn neme vnd fullin in des ein quit brif gebe, daz daz sloz also vil hewtgeldis vnd tzinse los
 sie, alz vil sich dez gebürt nach der antzäl der egnantin güldin. Wer ez auch, daz sie | dez egnantin
 40. floszis nicht lostin in disin nestin fünf iarn nach gift disis brifs, waz dez geldis dennoch were adir

LXXV. Aussen: 1393 und F., 13 Zeilen, breiter Rand, kleine deutliche Schrift, die runden Siegel in rothem
 Wachs an Pergamentstreifen, erst die Henne auf dem Wappenschild mit der Umschrift † S. : FR : COMITIS : DE :
 HENNENBG, dann bedeutend grösser die Gräfin stehend in jeder Hand die Henne, mit der Umschrift in gothischen Buch-
 staben † S. elizabeth von hennenberg. vgl. HCB. 3 b. f. BCB. 78 b. f.

bliebe, so sullen sie vns ye von tzein güldin einen gebe, alz vil dez hewtgeldis bliebe. | Vnd were welchs iars sie denne quemen mit dem hewtgelde, waz dez were vnd weseffin tzinfin, ab die dar uf gegangin wern, danne sullen wir in daz tzü losin gebe uf die tage tzeit, als vör geschribin | sted an alle widirrede angeuerde. Wer ez aüch, daz der egnante vnser libir swehr vnd vatir adir sine erbin dez egnantin geldis mit ein andir, als vil dez dennoch were, nicht gehabe mochtin, wanne sie denne quemen mit thufint guldin adir mere, alz vorgeschriben sted, so sullen wir daz von in neme vnd sullen in daz abe sla vnd darübir quid briefe gebe, alz dicke dez nöt geschit biz alz lange, daz sie ir slosz von vns bringin.

Daz alle dise stücke vnd artikile veste, stete vnd gantz gehaldin werdin, habin wir egnantir Friderich mit vns Elizabeth vnser eliche wirtin vnser beidir insigil vür vns | vnd alle vnser erbin zü 10. eime warn bekentnisse gehangin an disin offin brief, der gebin ist nach Cristis geburt dritzehinhundert iare vnd in dem drie vnd nüntzigstme iare, am nestin | sünstage nach sente Walpürgin tage der heiligin iünchfraüwin.

LXXVI. Graf Hermann sichert seiner Schwiegertochter Elisabeth die versprochenen 3000 Gulden. Ebendasselbst.

Wir Herman von gots gnadin grafe zü Hennenberg bekennen(nen) üffinlich an disme üffin briefe vür | vns vnd alle vnser erbin. Alz wir Friderichin vnser sün, Elsen vnser thochter finer elichin wirtin 15. tzü | eime elichin wirte gebin habin, dartzü wir ym gebin vnd betzalt habin drie thufint güldin, redin wir für | vns vnd alle vnser erbin, wer ez, das der egnante Friderich vnser süne ane erben abeginge er denne die egnante | Else sine eliche wirtin, daz wir nach den vorgnantin drien thufint güldin nimmermer ansprache gewinne wollen | nach dheyne vnser erbin ewiglich, die wile wir lebin, wedir geistlich noch werltlich, vnd sie mag die kere vnd | wende, war sie wil, vnd gebin ir dez disin üffe brif vor- 20. sigilt mit vnserme angehangin insigil vür vns vnd | alle vnser erbin.

Der gebin nach Criste geburt dritzehinhundert jare vnd in dem drie vnd nüntzigstme jare, am dem nestin sünstage nach sente Walpürgen tage der heiligin jünchfrauen.

LXXVII. Graf Friedrich von Henneberg setzt das halbe Schloss Hartenberg und die halbe Stadt Römhild für 3000 Gulden seiner Gemahlin Elisabeth ein. Ebendasselbst.

Wir Friderich von gots gnaden grafe von Hennenberg Bekennen vnd tün kund mit disem offin briffe für vns vnd alle vnser erben vnd nachkumen | allin den, die disen briff sehin odir horn lesin, 25. das wir in gefatzt haben vnd setzin yn mit crafft dises briffs den halbenteil vnser sloszs Hartenberg | vnd den halbenteil vnser stat Römhilt mit gerichte vnd allir zugehorunge halp gesucht vnd vngesucht, vnd waz zü dem obgenanten slosze von altir | her gehort hat, nicht vzgenomen denne vnser lehen, für drý tusent goldin, die gut sin an golde vnd swer gnung an gewichte, vnd haben | daz in gesetzt Elsin vnser elichin wertinne vnd iren erben mit solichem vnderfcheide. Were, das wir verfilen von todis 30.

LXXVI. Anno. 1393 mit rother Dinte und E., 9 Zeilen, breiter Rand, etwas beschädigt, kleine fette Schrift mit feinen Schnörkeln, ohne Interpunction, das Siegel an einem breiten Pergamentstreifen in rothem Wachs wohl erhalten: die Henne, † S. H. COMITIS. DE. HENNEBG. vgl. HCB. 4 b.

LXXVII. Aussen: Vermechnisbriff frauwen Elsen von Hennenberg vff dem halben teil zu Hartenberg mit finer zugehorunge anno 1393. und D., 31 Zeilen, ziemlich breiter Rand, fette Schrift mit feinen Schnörkeln, nur das dritte Siegel erhalten: in rothem Wachs die Henne und † S. VILHELMI. COMITIS. D. HENNEBG. vgl. HCB. 3.

- wegen, so vns got frist nach | notdorfft, ie denne wir libez erben bequemen, so hette vnser vathir graff Herman, vnser brudere vnd ire erben daz vorgeante floiz halpp mit der stat, | gerichte vnd allir zugehorunge, als vorgeschrieben stet, macht widir zū lofin vmbe die vorgeante dry tufent goldin. Auch ist begriffen, were ez, daz wir | mit einander libez erben bequemen, die selben erben hetten zuvor
5. macht vor allir menlichem vorgeante losunge zūtūn, ob sie wulden floiz, stat, | gerichte vnd allir zugehorunge, als vorgeschrieben stet on geuerde. Und wan auch die losunge also geschee, so fulde die genante summe goldin angeleit | werde nach rate der dryer, die wir uff beide siten darzū gebin haben an soliche nutzung, daz Else vnser egenante eliche wertynne wol daran habende | sie, vnd da bie fulde sie auch ire lebetage geruwelich sitzen on allen intrag vnser erben on geuerde, vnd vnser
10. erben fulden sie darzū getruwelich | schutzen vnd schuren, als andere ire eigen gūte. Gesche auch ein losunge odir mere, als dicke daz geschee, so fulde ez auch vmbe ane legung, als dicke | geschee, verschriben vnd gehalten werde in alle wise, als vorgeschriben stet on geuerde. Hetten odir gewonnen wir mit einander lehens lip erbin, so | fulde vnser vathir, vnser brudere odir dhein ire erbe den halbenteil dez obgenantenn floszis Hartinberg mit der stat, gerichte vnde allir zugehorunge, als | vorge-
15. schriben stet, nicht von der egenanten Elfin, vnser elichin wertynne lofin, es were denne der selben vnser erben wille vnd wort. Were auch, daz der | drier eyner abeginge von todes wegen odir fure vom lande, so fullen dye andern zwene eynen gemeinen man, der der herschafft von Hennenberg | dyner ist, zū in nemen, daz ir widir drye werden, vnd der sol ez auch haldin mit den zwein, als die ersten drye sich mit einander verschriben | haben. Vnd dye anderunge sol geschen vnuerzogelichen,
20. als dicke dez not wurde on geuerde. Auch ist geret, ginge Apil von Miltze der eltir abe | odir fure vom lande, der vnser liben swehers, grafen Heinrichs hern zū Hennenberg, von Elfin vnser elichin wertynne wegen, vnd vnser gelobiter vnd geschworne amptman ist zū Hartinberg, odir daz wir in eintrechtlich abe setzten, wie oder von welichin sachen daz queme, so fullen wir bedē mit | einandir eynen andern amptman setzin, als dicke dez not geschit, vnd der selbe sol vns beden geloben vnd
25. swern, dez zū haldin nach vzwifunge | vnd sage dieß briefs, vnd vnser dheiner sol einen amptman setzin odir entsetzin in diesen fünff iaren, als zwischin vns geteidingt ist, er tu ez denne | mit dez andern wille vnd wifzin on geuerde. Und des zū vrkünd haben wir vorgeanter grafe Friderich vnser infigil wifzintlich an diesen offn briff laszin | henghen für vns vnd alle vnser erben vnd nachkumen.
- Vnd wir Herman von gots gnaden grafe von Hennenberg, des izund genanten grafen Friderichs vathir, Bekennen, daz alle vorgeschriben stücke vnd artikel mit vnserm gutem willen und wifzin geteidingt vnd geschen sind vnd reden daz zū halden | für vns vnd alle vnser erben vnd nachkumen on allez geuerde, vnd haben dy zū mere bekentenisse vnser infigil wifzintlich an diesen offn briff laszin henghen | für vns vnd alle vnser erbin.
- Vnd wir Wilhelm vnd Herman, der ein probist ist zū Wetflar, gebrudere, grafen von Hennen-
35. berg vnd dez izund genanten | grafen Hermans jūne, Bekennen auch, daz alle vorgeschriben stücke vnd artikil mit vnserm guten willen vnd wifzin geteidingt vnd geschen sin, vnd reden, | daz für vns vnd alle vnser erben vnd nachkumen stete und veste zū halden on geuerde. Vnd dez zū vrkund haben wir vorgeanter grafe Wilhelm vnser | infigil auch wifzintlichen an diesen offn briff laszin henghen für vns vnd alle vnser erben, dy wir grafe Herman nüzūmal mit ym gebruchin ongeuerde.
40. Der gebin ist nach (nach) Crists gebürt drūzehnhundert iar vnd in dem dry vnd nūnzigstem iare, am nestin suntage nach send Walpurgē tag der heiligen iuncfrawen.

LXXVIII. *Johann Steinmetz, Prior zu Wasungen, Apel d. ä. von Milz und Dietrich von Wechmar versprechen, die Brüche zwischen den Grafen Hermann und Heinrich zu entscheiden. Ebendasselbst.*

Ich Johans Steinmetze prior des closters zu Wäſungin vnd ich Apil von Milze der eltir amptman zu Hartinberg vnd ich Ditze von Wech[m]ar Bekenner an diſme üſſin brie alle drie entſemetlichin allin den, die in ſehin odir horn leſen, daz die eideln hochgeborn vnſir gnedigin herrin grafe Hermann von Hennenberg vnd alle ſine erbin vnd nachkūmen uf eine ſiten vnd der | eidele vnſir herre grafe Heinrich herre zu Hennenberg vnd alle ſine erbin vnd nachkūmen uf die andirn ſiten allir bruche, 5. ſtücke vnd tzweiunge, die ſie biz her gein einandir gehabt | habin odir hirnach gewynnen mochtin, gantz vnd gar üſſ vnd zu vns vorgnantin drien gentzlichin gegangin ſind, alzo daz wir ſie der brüche vnd tzweiunge gutlichin oder fruntlichen fullin | richtin, ab wir mügin, mochtin wir ſie abir nicht gutlichen vnd fruntlichin gerichtin, ſo fullin wir ſie abir mit eyne fruntlichin rechtin richtin, vnd war wir drie denne odir der | mererteil vndir vns geſtet, das ſal fūrgank vnd gantze macht habin. 10. Doch habin die vorgnantin vnſir herrin uf beide ſitin ūzgenōmen alle ire sloſz vnd ſtete, ab ſie darūm tzweiunge | gewūnnen, daz ſal vf vns drien nicht ſten. Wer ez, daz der vorgnantin vnſir herrin einen adir ire erbin ſulche ſache antrete, daz in dūchte, daz ym der andir vnrecht tete, daz ſulde er vns drien | ſagin vnd tzuwiſzin thūn, ſo ſūldin wir in einen tag beſcheiden, wō vns dūchte, das in daz uf beide ſiten allir bequemlichts were, vnd uf dem tage fullin wir ſie richten in alle der maſze, | alz vor- 15. geſchrieben ſted, vnd ſie fullin auch ſelbir uf den tag kūmen, ab wir inbeſcheidin odir irre dyner von irre wegin, ab wir den beſcheidin, ez were danne, daz ſie ſulche ſache hinderte odir | antrete, daz vns drie duchte, daz ſie des nicht gewartin mochtin, ſo ſulden wir in einen andern tag beſcheidin in alle wiſe alz vōr vnd ſūllin in dez auch uf beide ſiten ein vnuortzoginlich ende geben | ynnewennig tzweien manden neſt nach ein andir tzützelen. Mochtin wir abir daz nicht vzgerichtin in den tzwein 20. manden, ſo hettin wir macht das tzuerlengin darnach eine mandin angeuerde, | vnd wie wir drie odir der merrerteil vndir vns ſie darūmb richten vnd ſcheidin, daz fullin ſie haldin vnd dawidir nicht thūn vnd wir fullin auch darūmb von in vnd allin irn erbin | vnūordacht ſin vnd bliebin an allis geuerde. Wer auch, das vnſir drier einer abe ginge von todis wegin, da got lange vōr ſie odir fūr vom lande, ſo fullin wir die andirn tzweine eyne gemeyn | man, der der herſchaft von Hennenberg dyner iſt zu 25. vns nemen, das vnſir widir drie werden, vnd der ſal in trūwin globin vnd ſal daz halden, alz wir drie daz vōr gehaldin habin, vnd welchs | hern dyner vnd man der iſt, der ſal ſin dartzu mechtig ſin. Iſt er abir beidir hern dyner, ſo fullin ſie in beide darūm biten vnd ſin macht dartzu habin, daz er daz vnuortzoginlich thw vnd wir die | vorgnantin drie habin daz den obgnantin vnſirn herrin yn beidin vnd ixlichme beſundirn in gūtin trūwin an die hant globt, in diſin ſachen ir eyne alz glich tzūjin alz 30. dem andirn, alz | vnſer trūw vnd eyt uſzwifet an alle argeliſt vnd an geuerde.

Vnd wir grafe Herman von Hennenberg bekennen, daz alle ſtücke vnd artikel mit vnſerm vnd vnſir erbin gutem willen, | wiſzin vnd worte geteidingt vnd geſcheen ſind, vnd redin vnd globin daz mit gūtin trūwin an eydis ſtad fūr vns vnd alle vnſir erbin vnd nachkūmen ſtete und veſte zu halden on | alliz geuerde, vnd dez tzū vrkunde vnd bekentniſſe habin wir vnſir inſigel wiſzintlich an diſin üſſin 35. brief laſzin hengkin fūr vns vnd alle vnſir erbin vnd nachkūmen.

Vnd wir grafe | Heinrich herre zu Hennenberg bekennen [wie oben]. Vnd wir die obgnantin drie, ich Johans prior vnd ich Apil von Miltze vnd ich Ditze von Wechmar habin dez tū mere bekentniſſe vnd vrkunde vnſir iſlicher ſin inſigil fūr ſich auch an diſin brief gehangin durch geheijze vnd bete willin der obgnanten vnſir herrin von | Hennenberg. 40.

Der gebin iſt nach gots geburt dritzehinhundirt iare vnd in dem drie vnd nuntzigſtme iare, am neſten ſuntage nach ſente Walpūrgen tage der heiligin iūnchfrāuwin.

LXXVIII. Aussen ausser einer ausführlichen Inhaltsangabe K mit rother Dinte und: 1393., 24 Zeilen, überall Rand, links und rechts am meisten, kleine, fette, eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, ohne Interpunction, von den fünf Siegeln fehlt das dritte, die andern vier an breiten Pergamentstreifen wohl erhalten: 1) grosses rundes Siegel in rothem Wachs, Wappenschild, † S. H. COMITIS. DE. HENNEBG. 2) rund, aber viel grösser, gleichfalls in rothem Wachs vier Halbkreise schliessen die Helmzier ein, darunter der Wappenschild der Henne, links noch ein Wappenschild mit zwei Adlern [?] über den Schachspänen, rechts eine andere Helmzier, † S. * heinrici * comitis * et * domini * in * hennenberg. 4) und 5) bedeutend kleiner, die betreffenden Wappenschilder und Umschrift schon ziemlich unkenntlich. vgl. HCB. 63. RCB. 114 nicht genau.

**LXXIX. Gräfin Elisabeth verzichtet auf alles väterliche und mütterliche Erbe für immer.
1394 Januar 17.**

Wir Elizabhet von gots gnadin grafinne von Hennenberg vnd frauwe tzu Hartinberg Bekennen
 üffinlich an disme uffin briefe, das wir vns lutirlich vnd gentzlich vortzihihyn habin vnd vortzihin | mit
 hant, mit halme vnd mit münde vnd mit craft dis brifs allir vnfers vetirlichin vnd mütirlichs | erbis, also
 daz wir nach nymand von vnser adir vnser erbin wegin ewiglich darnach nymmermer | ansprache sullin nach
 5. wöllin gewinne mit wörtin adir werckin nach mit gerichtin, geistlich nach | werltlichin, heimelich nach
 üffinbar, die wile der eidil vnser libir vater Heinrich, grafe vnd herre tzu | Hennenberg, vnser mütir
 vnd Wilhelm vnser brüdir lebin, vnd alle ir erbin an allis geuerde, vnde | habin vns des also vortzihin
 mit gutem willin vnd wörte des eidiln vnfers liebin elichen wirts vnd | herrin Friderichs grafen von
 Hennenberg, vnd habin des tzu eym warn bekentnisse vnd vrkunde vnser | eigin infigil wifzintlichin
 10. gehangin an disin üffin brief.

Der gebin ist nach Cristis gebürt dritzehin | hundirt iare, darnach in dem vier vnd nüntzigistme
 iare, an sente Anthönigen tage abbatis.

**LXXX. Dietrich Küchenmeister und Dietrich von Thüngen nehmen den Thurm zu
Mainberg in Besitz. 1394 März 26.**

Ich Ditherich Kuchinmeister vnd ich Ditze von Tungdhen, Bekennen bede mit diesem offin
 briffe allin | den, die in sehin adir horn lesin, das her Johans von Wengkheim rittir sinen torman tzu
 15. Meynberg hiez | von dem torme stigen vnd sagite yn der eyde vnd gelobede ledig vnd loiz, die er
 im getan hatte, wanne | er nymand anders gelobt adir gefworn hette denne im. Do der torman her
 abe quam, do antwurte er vns | den törm vnd namen den yn. Das sprechin wir bede uff die eyde,
 die wir vnfern herren getan haben. Des | zü bekentenisse vnd vrkund haben wir bede vnser igflichir
 fin infigil für sich uff diesen offin briff | gedrucket.

20. Der gebin ist nach Cristi geburte dryzehinhundirt iar in den veir vnd nunzigistem iare, am
 nehstin donerstage vor dem suntage letare.

**LXXXI. Hans von Wengheim, Ritter, quittirt dem Grafen Heinrich die Summe, für
die ihm Mainberg versetzt gewesen. 1394 Juni 6.**

Ich Hans von Wengheym ritter, hern Heinrichen von Wengheym seligen sun, beken an disem
 offen brief allen den, die | in an sehen, horen oder lesen, als mich Dicz von Thüngen, gefessen zum
 Reuffenberg, gefangen hatt vnd mir | daz floez Meienberg an gewonnen hatt, daz der vorgenant meyn
 25. vater selige vnd ich zu einer faczung für ein | sum geltz inne gehabt haben von dem edeln hern,

LXXIX. Aussen: *Numero 3*, eine ausführliche Inhaltsangabe *G.* und *1394.*, 11 Zeilen, überall breiter Rand, eckige Schrift, an einem Pergamentstreifen das grosse runde Siegel der Gräfin in rothem Wachs. vgl. HCB. 4, a.

LXXX. Aussen: *thurmer zu Meiemberg*, 8 Zeilen, überall, unten am meisten Rand, fette Schrift mit feinen Schnörkeln, immer Komma, die beiden Siegel unmittelbar unter die letzte Zeile gedruckt.

LXXXI. Aussen: *Wengheim, 1394* und No. *27.*, 20 Zeilen mit Rand, kleine fette, eckige Schrift, nur Komma, links unten etwas beschädigt, das erste Siegel fehlt ganz, vom zweiten ist nur der Pergamentstreifen, das dritte ganz erhalten, aber sehr verwischt. vgl. HCB. 231 b.

hern Heinrichen grafen vnd her zu Hennberg, vnd ich sage | yn vnd sine herschaft vnd alle fine erben der vorgenanten sum geltz, do für ich Meunberg mit siner zu|gehorung yn hon gehabt, als vorgeschriben stet, minen teil quit, ledig vnd loez mit difem offen brief | für mich vnd für alle meyn erben on als geuerd. Wer auch, daz ich vorgenanter Hans von Weingheym | brief oder vrkund gehabt hett oder noch inne hett von dem vorgenanten hern von Hennberg vber daz | floez Meienberg 5. mit siner zugehoren. Die suln ym vnd finer herschaft vnd allen sinen erben vmb minen | teil an der obgenanten faczzung keinen schaden fugen nach brengen in keyne wise von mir vnd von allen minen erben. Vnd die vorgenanten brief vnd vrkund suln auch ab vnd tot sie vmb minen teil | an der vorgenanten faczzung on als geuerd. Des verscrib vnd verbint ich mich an difem offen brief vnd | gere rede vnd gelob mit guten treuwen alle vorgeschriben rede stet vnd gancz zu halten für mich vnd für 10. alle | mein erben. Des zu vrkund hon ich meyn eygen insigel an disen brief gehangen. Vnd zu merer sicherheit | vnd gezügnisz so hon ich gebeten die erbern vnd vesten Micheln von Saunfheym ritter vnd Burckart | von Seckendorf ritter gefessen zu Franckenberg, daz sie ir insigel gehangen zu meym insigel.

Vnd | ich Michel von Saunfheym vnd Burckart von Seckendorf ritter inczzunt genant bekennen, daz wir von | fleizziger bett wegen des vorgenanten Hansen von Weingheym ritters auch vnser insigel 15. haben an disen brief [g]ehangen, vns vnd allen vnsern erben vnsehlich on als geuerd.

Geben nach Cristi geburt druczehen [hund]ert jar vnd dar nach in dem vier vnd neunczigenstem jar, an dem heiligen phingstabent.

LXXXII. Landgraf Balthasar von Thüringen bekennt, mit dem Grafen Heinrich wider die von Erfurt verbunden zu sein. Weimar, 1394 August 15.

Wir Balthazar von gotzs gnadin lantgrafe czu doringen vnd marcgrafe czu Miefzen | Bekennen vnd thün künt offinlichin mit diefem brife vor vns vnd vnser erbin, als der | Edele grafe Heinrich 20. herre czu Hennenberg, vnser liebir fwagir, sich mit vns voreynet | had, vns czu helffin wider die von Erffürte vnd ire helffere, haben wir ym geredt vnd | reden mit diefem selbin briffe, wanne er vmb vnser willen fyend wirt vnd vns wider | sie dinet vnd hilffit, neme er adir die fynen dez redelichin schadin, der kuntlichin | vnd mügelich were, dez sulden vnd wolden wir sie gutlichin entnemen ane geuerde. | 25.

Vnd dez czu vrkunde haben wir vnser secreet an diesen briff lazzin hangen.

Gebin czu Wymar am funabinde vnser frauwen tage würczewihe noch gotzs geburd driczenhundert | jar dornoch jn dem vir vnd nunczigisten jare.

LXXXIII. Hartung von der Kere quittirt dem Grafen Heinrich einen Theil seines Gut- habens. 1394 September 11.

Ich Hartung von der Kere bekenne an difem offin brife allin den, die in sehin, horin | odir lesin für mich vnd alle myn erbin, daz mich der edile myn libir gnediger herre | herre Heinrich grafe 30. vnd herre czu Hennenberg genczlichin vnd gar bezalt hat, waz | er mir schuldig gewest ist biz vf

LXXXII. Aussen: *Erffor*, mit späterer Hand: *Sachsen vnd Hennenberg verbinden sich wider Erffurth, 1394, Nro. 12., 10 Zeilen, sehr breiter Rand, kleine Schrift, Siegel und Siegelband fehlen, nur der Einschnitt vorhanden.*

LXXXIII. Aussen: *Sechste*, Papier, 11 Zeilen, breiter Rand, ohne Interpunction, das untergedruckte Siegel grossentheils erhalten.

difin hütigin tag von des amptes weigin czü | Hennenberg odir von andir schult, wie sich die gemachit hat an geuerde, ufs genümen | dri hundirt pfunt heller lantwerunge, die er mir noch schuldig blibit, daz ich vme küntlich machen vnd erwifin fal, war vmb er mir die schuldig ist, vnd fage yn vnd sin| erbin allir andern schult quit, ledig vnd los an alliz geuerde, vnd gebe dez zu bekentnisse | difin offin
5. briff vor figilt mit myme eygin uf gedrücktem infigil fur mich vnd alle | myn erbin.

Gebin nach Cristi geburte driczehinhundirt iar in deme vier vnd nün|czigistem iare am nestin fritage nach natiuitatis Marie.

LXXXIV. Dietrich Fuchs ritter der junge zu difen geziten amptman zu Eltmen bekennt, dafs ihm Graf Heinrich seine Schuld bezahlt habe und auch einen halben Theil an den fünf Pferden, die
10. er seinem Vater schuldig gewesen, bis auf 100 Gulden. 1394, an dem nehesten mantage vor fante Dionisientage (October 5).

LXXXV. *Adelheid Bischofsheim, Bürgerin zu Schmalkalden, verkauft eine Gülte von 1 Pfund Wachs dem Dietrich Kelner, Bürger daselbst. 1395 Februar 27.*

Ich Alheyd Bischoffesheymin burgerin zü Smalkaldin thun kunt vnd bekenne offinlich | an difime bryfe vor mich vnd alle myn erbin, daz wir recht vnd redelich verkaufft han | eyn phunt wachses ierlichir vnd eweger gulde von vnd vff vnserm hus vnd hofelreyt mit siner zü gehorunge, da
15. wir ytzunt ynne wonen, gelegin an der czenyn hus am | Stiller thore, mit wizzin vnd gunst vnser hern schultheifzin, hern Heinrich Czorns vnd Hans Schünzen, also daz wir daz odir wer daz erbe ynne hat, ierlich reychin vnd bezaln sullen | vff vnser libin frauwen tag lycht wyhe dem bescheydin manne, Diczel Kelner burger | zü Smalkalden vnd allen fin erbin odir wer difin bryff mit fyme guten willen kuntlich ynne | hat an geuerde. Wo dez nicht gesche, so hat der egnante Diczel vnd fin erbin oder
20. wer | difin bryff ynne hette, als vor geschriben stet, gancz muge vnd macht, vff dem erbe dafur | zu phenden ierlich, als dicke dez not gesche, vnüorzigen alle vnser hern recht mit lehen|schafft vnd in allen sachin, des wir keins vergebin an geuerde. Dez allez zu bekent|nisse habin wir gebetin dy egnantin vnser herren schultheifzin (gebetin), ir infigel hengen an | difin bryff.

Auch bekennen wir Heinrich Czorn vnd Hans Schünze, daz dicz also vor | vns mit vnserm
25. wizzin geschen ist, vnd habin dez zu bekentnisse vnser infigel gehangen an | disin bryff vnshedelich vns vnd vnsern erben an geuerde.

Gebin am sunabinde | vor invocavit, dryezenhundert iar funffe vnd nün|czig iare.

LXXXIV. Aussen: *Fuchse. B*, 14 Zeilen, breiter Rand, grosse mühsame Schrift, an einem Pergamentstreifen das Siegel ziemlich erhalten, das Wappenschild verdrückt, Umschrift: . . didri . . . vhs . . . iun . . . vrgl. HCB. 154. b.

LXXXV. Aussen: *1 pfündt wachs ad vicariam primam sancte virginis*, ferner *hernach Ott der Türbott off dem schloeffz, item der hackenschneider Jacoff, iam Jacoff Kyme, 1395.* und No. 4, 17 Zeilen, Rand, fette eckige, sehr ungleiche Schrift, die beiden kleinen runden Siegel wohl erhalten.

LXXXVI. Heinrich Kothener, Ritter, und dessen Sohn Wiprecht stellen dem Grafen Heinrich einen Lehnrevers aus über ihre Güter in Gedeme. 1395 Juli 2.

Ich Heinrich Kothener rittir vnd ich Wiprecht Kothener sin sūne Bekennen offinlichin gein allir mennynlich an difem offen brieffe für vns vnd alle vnser erben, | das wir den hochgebornen fursten vnd herrin, herrin Heinrich vnd herrin Wilhelme sime sūne grafen vnd herrin tzū Hennenberg vnserin lieben | gnedigen herrin willecklichin vnd mit wolbedachtem müte üffgeben vnd widir von yn zu lehen entphangen haben alle die gūte, die wir haben zū Gedeme | in dorffe vnd in feilde, wie die namen gehabe mügen, nichts vzgenūmen vnd fundirlich mit namen vnser tzwū fischweide, die wir haben in dem Mewne | zū Nydirn Vrheym vnd tzū Gedeme mit yrn zūgehorden, der eyne inne hat Betzolt Vere gefessen zū Gedeme vnd die andirn Heintz Hürnling dō | selbist. Vnd wir obgnanten Heinrich vnd Wiprecht vnd alle vnser libis erben sullen vnd wollin die obgnantin gute vnd fischweide ewiklichin | von den obgeschribin vnserin gnedigen herrin vnd allin irn erben haben vnd enphahen, vnd irn frumen werbe vnd irn schaden warne getruwelich | an alle geuerde. Czū vrkunde geben wir in difen offen brieff für vns vnd alle vnser erben vorfigelt mit vnsern beiden anhangenden insigeln.

Der geben | ist nach Cristi geburt druzehenhündirt jar vnd darnach in dem funffe vnd nuntzigstem jare am fritage vor fende kilians tage.

LXXXVII. Heinrich Lower, Bürger zu Schmalkalden, schenkt Gülten daselbst dem Stifte zu einem Seelgeräthe. 1395 September 7.

In gotis namen amen. Ich Heyne Lower, burger tzū Smalkaldin, Bekenne vnde thūn künt an diefime offin brieffe für mich vnd alle myn erben | allin den, die in fegin, horin addir lesin, vmbe die sechs vnd drifzig schillinge hellir smalkaldir werunge vnd tzwe hūnre, die ich vmbe Cūntzen | Hoen vnd vmbe alle fine erben recht vnd redelich gekauft han, die sie ewichlichen ierlichen reichen vnde betzal fullin, halb vffe fend Michels | tag vnd halb vffe fend Walpurg tag, vnd der hūnre eins vffe fend Michels tag vnd das ander vffe fastenacht von vnd vff deme | huse, hofe vnde hofestad, da der vorgnante Cūntz Hoe itzunt ynne wonet, daz da gelegin ist in der Kodersgasse, die selbin ewigen tzinse vnde | gulde han ich luterlichen durch ere vnd lobis willin dez almechtigen gotis, Marien siner liebin vzerwelten mütter der hochgelobeten | erwirdigin reynen iūmpfrauwen, durch gnade vnd felikeit myner jele, tzu troste vnd hulfe Elfen seligen jele myner lieben elichen | wirtinne, die nū nest vorscheiden ist, gegeben vnd gebe mit kraft difis brifes den erbern herren, den thumherren vnde vicarien gemeynlich | dez stiftes sancti Egidii tzu Smalkaldin vnd allin irin nachkūmenden mit jotannem vndirscheide, daz die itzuntgenanten herren thūmherren vnd | vicarien vnd alle ire nachkūmende Elfen seligen myn wirtinne egnant davon ierlichin ire iartziit, als sie von diefır werlde gescheiden ist | begehe sullin mit vigilie vnd selemesse vnd ire ewelich gedenke, als iris stiftes wurde vnde erbir gewonheit herkommen ist. Vnde | wanne got auch ubir mich gebutet, daz ich gesterbe, so sullin sie mich tzu ire auch in fchribe in ire presencien buch, vnde vns danne | mit eynandir ierlich begehe vnd vnfire jele ewelich gedencke gleichirwise, als hie vorgeschribin fted an geuerde. Ouch han ich mich | der vorgeschriben tzinse vnd gulde vortzugin vnd vortzihe mich der mit hande vnd mit halmen, als erbis recht gewonheit ist, | für mich vnd alle myne erbin mit allen iren rechten czugehorenden vnd gewonheiten, als ich die biz daher bracht vnd ynne gehabit han, | rede vnd gelobe darnach ewelich

LXXXVI. Aussen: *Kotener*, 1395 und *MR*, 9 Zeilen, überall rechts sehr breiter Rand, eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, ohne Interpunction, nur das erste Siegel an einem breiten Pergamentstreifen in grünlichem Wachse erhalten: Wappenschild, † S † heinrich * kotner.

LXXXVII. Alte kaum erkennbare Aufschriften, ausserdem *H*, 1395. und No. 3., 25 Zeilen, breiter Rand, kleine scharfe eckige Schrift, mit feinen Schnörkeln, die drei kleinen Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten.

nymmermer tzu ſten heymlich noch offinbar in dheyne wiſe an argeliſt vnd an geuerde. Dez allis tzu warem vrkunde han ich vorgeanter Heyne Lower myn inſigel fur mich vnde alle myne erben an dieſen offin brief laſzen hengen. |

Ouch rede vnd gelobe ich obgnanter Cuntz Hoe fur mich vnd alle myne erben den vorgnanten 5. thumherren vnd vicarien vnde allen iren nachkumenden, mit der vorgeschriben gulde vnd tzinſen nu furbaſzir tzu gewarten vnd in die gutlich tzu reichen vnd tzu betzaln vff iclich | vorgeschriben tziit an argeliſt vnd an geuerde. Wanne ich nu eigens inſigels nicht habe, han ich gebeten ern Heinrichen Czorn vnd ern Hanſen Schuntzen czu dieſir tziit ſcholtheiſzin tzu Smalkalden, daz sie ire ingefigell tzu bekentniſze fur mich vnd alle | myne erbin an dieſen offin brief han gehangen.

0. Vnd wir itzuntgenante ſcholtheiſzin Heinrich Czorn vnd Hans Schuntz bekennen, | daz wir durch bete willin Cuntzen Hoen vnſir beider inſigele czu bekentniſze vnd beſtetenunge allir vorgeschriben ſache an | dieſen offin brief han laſzen hengen.

Der gegeben iſt nach Criſti geburte driczehinhundert vnd funfe vnd nuntzig iare, an | vnſir liebin frauwen abinde, als sie geborn wart.

LXXXVIII. *Bischof Lamprecht von Bamberg und Burggraf Friedrich d. j. von Nürnberg thuen einen Ausspruch in den Streitigkeiten zwischen Bischof Gerhard von Würzburg und Graf Heinrich mit Bezugnahme auf einen Brief des Bischofs vom 14. Juli. Lichtenfels. 1395. October 23.*

15. Wir Lamprecht von gots gnaden biſſchof zu Babenberg vnd wir Fridrich der jung von dem ſelben gnaden burckgraf zu Nüremberg.

Als der erwirdig in got | vatter vnd herre, her Gerhart biſſchof zu Wirzburg vff ein ſeiten vnd der edel Heinreich graf vnd herre zu Hennenberg vff dy andern ſeiten irer krig vnd zweyung, | dy ſy biz her mit einander gehabt haben, an vns gegangen ſein zurichten nach lawtt vnd ſag irer hingeranges brif, die von wortt zu wortt ſten alſo:

Wir | Gerhart von gots gnaden biſſchof zu Wirzburg Bekennen vnd tun kunt offenlich mit diſem brif, das der erwirdig in got vatter vnd herre, her Lamprecht | biſſchof zu Bamberg, vnſer lieber fründ, als hewt zu Koburg zwischen dem edeln hern Heinrich grauen vnd herren zu Hennenberg vnd allen ſeinen mannen, dinern | vnd helffern, dy durch ſeinen willen vnd vmb Meyenberg vnſer feinde 25. worden ſint, vff einſeiten, vnd vns allen, vnſern mannen, dinern vnd helffern, die des kriges | zuſchicken haben vnd mit namen hern Eberhart von Puchenow vnd ſeinen ſünen, Heinczen vnd Friczen von der Tanne gebrudern vnd allen iren helffern vnd knechten | vff dy andern ſeiten ein ſun geteydingt hat, als hernach geſchriben ſtet, alſo daz der vorgeante vnſer herre von Bamberg vnd der hochgeborn fürſt her Fridrich burckgraf | zu Nüremberg der jung, vnſer liber oheim, des vorgeanten grauen Heinrichs vnd der ſeinen vnd vnſer briue vnd rede verhoren fullen, vnd waz sie erkennen, der dy vorclag | haben fülle von der ſtozz wegen, die wir miteinander haben, als vorgeschriben ſtet, der ſol dy vorclag haben, vnd ſol der anderteil darnach elagen, vnd ſol ein clag dy | andern nicht pfenden, vncz daz ſich dy clag gancz vergee von beden teilen, vnd fullen wir des bederſeit zutagen kummen gen Bamberg von hewtt vber vier | wochen, daz iſt dy mittwoch nehſt noch ſand Laurencien tag, do vns dy 35. genanten herren mit dem vorgeanten grauen Heinrich vnd den ſeinen als vorgeschriben ſtet | vmb vnſer gebrechen, dy wir vncz her mit einander gehabt haben, ſcheiden fullen noch briuen vnd wortten, dy wir beiderſeit geben vnd tun werden, vnd fullen | vns in fruntschaft mit vnſerm wiſſen vnd willen

LXXXVIII. Aussen mit verschiedener rother Dinte: 1395 und 18., 34 Zeilen, rechts am meisten Rand, fette Schrift mit feinen Schnörkeln, sehr fleckig und dadurch Manches kaum zu erkennen, an Pergamentstreifen die beiden runden Siegel in rothem Wachs: 1) der Löwe mit etwas schadhafter Umschrift; 2) nur die untere Hälfte erhalten. vgl. HCB. 41. Monum. Zoller. hrsggb. v. Freih. v. Stillefried u. Dr. Maercker. V. B. d. Urk. d. fränk. Lin. Nro. CCCXL (p. 341).

oder mit dem rehten on vnser wissen scheiden, also daz dy schidung gescheh vnuerzogenlich vor dem
 nehsten vnser frawen tag, als sy geborn wart, den man nennet den leezern ongeuerde. Hinderten auch
 vnser vorgeante schidlewt folch redlich sach, daz sy dy sach | vff dem tag nicht entscheiden mohten,
 so mugen sy einen andern tag machen, also daz derselb tag . . . vor vnser frawen tag dem leezern
 gemacht vnd dy sach, als | vorgeschriben stet, awfzgetragen vnd gescheiden werden an allerley verczog, 5.
 vnd fullen auch alle gefangen von beden teilen tag haben biz vff den genanten vnser | frawen tag,
 dy erbern vff ir trewe, burger vnd gepawern vff bürgen, vnd sol auch yedew partey von der sach
 wegen von Meyenberg fruntlichen siczen, als sy | iczunt siczen biz vff den vorgeanten vnser frawentag.
 Und daz alle vorgeschriben teyding vnd artikel vff vnser teil stet vnd vnuerbrochenlich gehalten wer-
 den, des zu vrkunde ist vnser insigel an disen brif gehangen. 10.

Der geben ist am mittwochen nach sand Margareten tag, nach Cristi gebürtt drewczehenhun-
 dert iar vnd | darnach in dem fünf vnd newnczigsten iare.

So stet graf Heinrichs brif von wortt zu wortt als vnfers herren von Wirzburg brif awzzge-
 nommen der namen. | Die obgenannte sach mit beder partey willen vnd wortt ye von einem tag vff den
 andern verczogen ist biz vff disen hewtigen tag, also bekennen wir öffentlich mit | difem brif, daz wir 15.
 ir beder zuspruch vnd briue, dy sy vns beschriben geben vnd auch just mit wortten eygentlich haben
 fürbracht vnd erczelt, verhört haben, darüber | wir fürsten vnd herren, ritter vnd knecht rat genomen
 vnd gehabt haben vnd sprechen zwischen beden vorgeannten teylen mit difem gegenwertigen brif vff
 vnser eyde | für ein recht, also daz alle dy bruch vnd zweyung, die bede vorgeante teyle, ir diner vnd
 vndertan geneinander gehabt haben oder haben, fullen awzztragen vnd | richtung darumb nemen nach 20.
 lawtt vnd sag der eynung brif, als sie sich gen einander verschriben, verpunden vnd verbriuet haben,
 dieselben brif auch versigelt, vor | vns gelesen sint worden, darynne mit namen begriffen ist, was bruch
 oder zweyung zwischen in, iren dinern vnd vndertanen iczunt sein oder dy furbaz vff | erstunden,
 solch bruch sollen sy vnd dy iren vor den dreyen, dy in dem eynung brif genant sein, awfz tragen,
 oder ob der dreyer einer abgangen wer, als der iczund | einer abgangen ist, an disselben stat sol vnd 25.
 mag graf Heinrich vorgnant einen andern nemen awfz vnfers herren von Wirzburg rat oder ampt-
 lewtten, auch | noch awfzweyung derselben eynungbrif. Auch sprechen wir als vor, daz vnser herre
 von Wirzburg noch verhorung beder vorgeanter teil zuspruche | vnd vrkunde dy vorclag haben vnd
 tun sol, vnd der vorgeante graf Heinrich darnach clagen, vnd sol ein clag dez andern nicht pfenden,
 vncz daz sich dy clagen | gancz vergeen von beden teilen, vnd sprechen auch, daz darauf dy sun, dy 30.
 zu Koburg geteydingt vnd verschriben worden ist, stet vnd vnuerrückte bleiben sol an | allez geuerde.
 Des zu vrkunde haben wir vnser beyder insigel an disen brif heissen hencken.

Der geben ist zu Lichtenuels, am samstag vor Symonis | et Jude der heiligen zwelffpotentag
 nach Cristi gepürtt drewczehenhundert jar vnd darnach in dem funf vnd nuwenczigsten iare.

**LXXXIX. *Bischof Lamprecht von Bamberg und Burggraf Friedrich von Nürnberg thun
 einen Ausspruch in den Streitigkeiten über Mainberg. Bamberg, 1396
 März 10.***

Wir Lamprecht von gots gnaden bisschof zu Bamberg vnd wir Fridreich von derselben gnaden 35.
 burckgraf zu Nürenberg.

LXXXIX. Aussen: *Schiedunge zwischen Bischof Gerhart und grauen Heinrichenn, 15 und mit rother Dinte 1396,*
 28 Zeilen, breiter Rand, grosse fette Schrift mit feinen Schnörkeln, an Pergamentstreifen zwei grosse runde Siegel in rothem
 Wachs wohl erhalten: 1) Brustbild des Bischofs unter einem Thronhimmel, darunter zwei Wappenschilder, S. lamperti. baben-
 bergensis ecclie. epi. 2) über einen getheilten Wappenschild F. † S. SECR. FRID. BVRGRAVII. D. NVRENBG. vergl. HCB. 6.
 v. Schultes, HG. II, 187 ungenau und unvollständig, zum 25. November 1395. Monum. Zoller. V. Bd. Urk. d. fr. L. Nro.
 CCCLIII (p. 352).

- Vmb die krige vnd stözz, die gewesen sein zwischen dem erwirdigen in got vatter vnd herren, herren | Gerhart bisschof zu Wirzburg vnd den seinen auf einseiten, vnd dem edeln wolgebornen grauen Heinrich von Hennenberg vnd den seinen auf die andern seiten, der sy bederseit sint bey vns bliben, sie zuentscheiden, | vnd wie wir das zwischen in scheiden vnd awzzsprechen, das sy daz wollen
5. stet halten on allez geuerde vnd arg list, als das graf Günther von Swarczburg vnd Arnolt Hiltmar, hofmeister vnser herren von Wirzburg, | vns beyden mit hantgeben trewen für vnsern herren von Wirzburg an eydes stat gelobt haben, vnd daz graf Heinrich vorgeant auch vns beyden gleicherweis für sich gelobt hat auch mit hantgebenden trewen | on eydes stat yeder teil für sich vnd dy seinen, mit namen herrn Michel von Sawnsheim ritter, seinen fün Erckenger vnd die Lemplein vnd ander ritter
 10. vnd knecht, die vor Meyemberg gelegen sein vnd die | grauen Heinrichs feinde sint worden, vnd alle ir helffer vnd alle die, dy auf bede seiten dar vnder verdaht sein vnd des kriges zuschicken haben ongeuerde. Nu haben wir mit gutem rat rittere vnd knecht die | vorgeanten krig vnd zweyung gescheiden vnd scheiden dy auch mit kraft diczs briues, als hienach geschriben stet. Zum ersten so scheiden wir, daz vnser vorgeanter herre von Wirzburg vnd dy vorgeschriben vf | einen teil, vnd
 15. graf Heinrich von Hennenberg vorgeant vnd die seinen vff den andern teil, vnd alle die, dy vff bede seiten darvnder verdaht sein vnd des kriges zuschicken haben, daz ez vmb alle sach, dy sich | verlawffen haben, ez sey mit wortten oder mit wercken, prant, mort, name oder wie sich daz verhandelt hat, ein gancz, stet vnd getrewe sun sol sein auf bede teil vnd alle die, dy darvnder verdaht sein on alle geuerde. Auch scheiden wir, daz Erckenger des vorgeanten Michels sun der schaczung, als yn
 20. graf Heinrich in gefencknisse geschaczt hat, derselben schaczung er vff mitvasten sehshundert guldein solt geben haben, | ledig vnd los sol sein auf dise vnd die künftigen friste. Vnd des sol im graf Heinrich seinen offen brif geben mit seinem anhangenden insigel, daz er vnd sein burgen der schaczung gancz vnd gar ledig | sein vnd ist des ein notdorfft, wann er zu den heiligen hat geschworen, dy zu bezalen. Auch scheiden wir vmb dy gefangen, do graf Heinrich meynet, er sey der nicht mechtig,
 25. die do gelobt haben, sehs hundert | guldein zu geben, do sol graf Heinrich sein vermugen darczu tun, daz sie ledig werden on geuerde. Mag er sy aber nicht ledig gemachen, so sol man dieselben gefangen vber die sehshundert guldein nicht | schaczen. Alle ander gefangen, mit namen Apel Rösch, kellner zu Geroltshouen, die fullen vff bede seiten ledig sein vff ein fleht vrfehe on geuerde. Auch scheiden wir, das graf Heinrich sol vnsern | herren von Wirzburg gewartten ein jar mit funf vnd
 30. zweinczig mit glesen, wann ir vnser herre von Wirzburg bedarff, vff vnser herren von Wirzburg koste vnd vff grauen Heinrichs schaden. Auch | ist zuwissen, daz die Puchner, her Eberhart von Puchenaß vnd Nythart sein sun, Heinrich von der Tanne vnd ir helffer, das die in dieser richtung vnd awzzspruch nicht begriffen sein. Doch so | sol vnser herre von Wirzburg versuchen ernstlich, ob die vorgeschriben vnd dy iren in disem awzzspruch wollen bliben. Ist daz, daz sy dabei bliben
 35. wollen, das sol man grauen Heinrich lassen wissen vnd | fullen dann die vorgeanten von Puchenaß vnd von der Tanne in dem vorgeschriben awzzspruch der richtung begriffen sein in allermazz, als vorgeschriben stet. Wolten sy aber darynne nicht sein, so sul | vnser herre von Wirzburg vnuerworren mit dem krig sein vnd bliben on geuerde. Auch von der kinde wegen von Wenckheim, do scheiden wir, daz man vns beyden oder vnser eynem die briue, die sie von | grauen Heinrich haben vber dy
 40. pfantschaft der vesten Meyemberg, eingebe in acht tagen ongeuerde. Wir sprechen auch, daz wir Lamprecht vorgeanter vnd wir Fridreich vorgeanter vnd Fridreich | vnser june oder vnser zwen zwischen hie vnd sand Johans tag fünbenden tag bescheiden wollen grauen Heinrich vnd den obgenanten kinden oder iren fründen, vnd wollen da vff bede teil briue | vnd rede verhören vnd wollen auch dy scheiden vor dem obgenanten sand Johans tag mit dem rehten oder mit mynne, als sy vns
 45. des gewalt geben haben vnd wir den auch haben. Vnd wohin | wir oder vnser zwen in tage bescheiden, dohin fullen sy kummen bei den trewen, als sy vns geben vnd gelobt haben in der mazz, als vorgeschriben stet. Auch sprechen wir, das graf Heinrich sol sein vermugen | ernstleich darczu tu, daz Dicz von Tüngen dy kinde von Wenckheim, dy er gefangen hat, in vnser hant secze ongeuerde. Auch scheiden wir, wie wir grauen Heinrich vff einen teil vnd dieselben kint | vff den andern teil
 50. scheiden, das yeder teil daz sol versichern vnd vergewizzen in aller mazz, als wir daz awzzsprechen werden in vier wochen noch dem awzzspruch bey den trewen, als sy vns gelobt haben | an eydes stat. Aller vorgeschriben awzzspruch, schidung vnd anderer artickel, dy auch dauor geschriben steen, zu

einem guten vrkünde haben wir Lamprecht bisschof vnd Fridreich burckgraf | vorgeanten vnser infigel an disen brif heizen hencken.

Der geben ist zu Babenberg, am freytag vor sand Gregorientag des heiligen babstes, do man czalt noch Cristi geburte | drewezehnhundert jare vnd darnach in dem sehs vnd newnczigsten jare.

XC. *Dietrich von Thüngen quittirt dem Grafen Heinrich auf das Schloss Mainberg 2800 Gulden. 1396 Mai 26.*

Ich Ditzze von Thungen gesezsin zu dem Rvjszenberge bekenne yn disem offin briffe vor mich 5.
vnde | for alle myn erbin vnde thun kund aln lutden, dy disen briff sehen oder horen, solch gelt | als
mir der edel myn herre greffe Heinrich, greffe vnd herre zu Henberg schuldig ist gewest | vmbe des
floszis wegen zu Meyenberg, des selbin geldis hat er Gotshalg von Buchinouwe | mir bezalt achtzen
hundert gulden vnd Karl Steynrucke zehen hundert gulden, vnde sage | yn vnde fine erbin des selbin
geldis quid, ledig vnd los an disem briffe, vnde dy burgen, | dy da for behafft sint, der briff vnd in- 10.
gefigel ich han, mid solchem vnderscheide, als hir | nach geschriben stede, mid namen hern Fritschen
von Bibira ritdir, hern Abpiln Foitde ritder | vnd da nach alle borgen, dy den briff mide vor figelt
han vnde gegeben. Vnde rede | des mymen herne greffen Heinrich von Henberg vnd finen erbin vnd
den borgen, dy vor | daz vorgeante gelte borgen sint, yn macht diszs briffes yn guten truwen den
rechten | houbt briff mym herne von Henberg vorgnant vnde finen erbin vnde den vorgnanten, dy | da 15.
myde behafft sint, widir zu gebin, wan mir vorgnanten Ditzen von Thungen ader | mym elichen wibe
von myn wegen bezalt werden drifzig gulden, dy ich usz han gegeben | vnde me zu botenlon von
manunge wegen des vorgnanten geldes, wane myns vorgnanten | hern botschafft da nach kvmp keyn
dem Rvjszenberge an geuerde vnd an vor czognis, | vnde gebe des den vorgeschriben disen offen briff vor-
figelt mid mymen eigen ingefigel | gedrucket vff diszs briffes rucke vnd Nithards ingefigel von Buchi- 20.
nouwe, der sin | ingefigel mit myme ingefigel her vff gedrucket had zu eyne bekentnis der vorge-
schriben | rede.

So bekenne ich vorgnanter Nithard von Buchinouwe, daz ich durch betde wiln Ditzen von
Thungen myn ingefigel an disen briff gedrucket han zu des vorgnanten Ditzen ingefigel | zu eyne
rechten gezuckenis allir vorgeschriben rede. 25.

Gegeben nach Cristis gebort dritzen | hundert iar, dar nach yn dem sechs vnde nvtzigstem
iare, an dem fritage nehst | nach dem phingestage.

XCI. *Das Stift zu Schmalkalden erhält von der Gräfin Mechthild 100 Pfund Heller zu einem Seelenbegängniss für sie und für Graf Heinrich. 1396 Juni 15.*

Ich Johannes Storre techand vnd daz capitel gemeinlich des stiftes tzû Smalkalden bekennen
öffinlichin mit diefem brife. daz vns | die hochgeborne vnser liebe genedige frauwe, frauwe Mechthilde

XC. Auf Papier, 24 Zeilen, wenig Rand, etwas ungelenke, aber deutliche Hand, ohne Interpunction, die beiden
Siegel auf der Rückseite, Wappenschild mit Helmzier, die Umschriften etwas verwischt.

XCI. Aussen: *Begennniszbrieff des stifts zu Smalkalden*, 3., 1396 und No. 49., 12 Zeilen, überall Rand, oben
am wenigsten, unten am meisten, fette eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, bräunliche Dinte, das Pergament nicht umge-
schlagen, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse runde Siegel wohl erhalten: eine sitzende Figur mit dem Krumm-
stab in der Linken und mit aufgehobener Rechten SA. ERHARDUS. und als Umschrift † S. CAPITVLI. ECCLESIE. IN.
SMALK. AD. CADSAS (?). vrgl. Weinrichs Pentas 530. ungenau. Schöttgen 328, 11.

margrafinne von Badin graffinne vnd frauwe tzû Hen[n]enberg bie irem lebendigem libe vns hat gegeben lütterlichin durch gotis willin hundert pfunt heller lantwer, die | wir ane habin geleet an tzehin pfunt geldes jerlichir tzinse, darumb wir vnd alle vnser nachkomen geredin, vnsern | genedigin hern grafen Heinrich hern tzû Hennenberg vnd vnser vorgeant genedigen frauwin ewiglichin ierliche | tzû begene
 5. mit fulchim vnderfcheit fünf pfunt der vorgeant tzinse tzû gebin tzû presencz den personen, die da | sint in gegenwartikeit des kores auf vnser liben frauwin tag, den man nennet visitacio, vnd auf den selbin tag | sie tzû begen dez nachtis mit der vigilie, des morgens darnach mit der selemesse vnd dartzû gegeben die andern | fünf pfunt der tzinse tzu presencze, als vnser styftes gewonet, daz vz wiset. Des tzû einem waren vrkunde vnd sichirheit haben wir vorgeanter techand vnd daz capitel gemein-
 10. lich vnser capitel infigel an disen öffen briff gehangin.

Der gebin ist nach Cristus geburt dritzein hundert jare darnach in dem sez vnde nüntzehistim jare, an | der libin heiligin tage Viti vnde Modesti.

XII. *Bischof Lamprecht von Bamberg und Burggraf Friedrich d. ä. von Nürnberg entscheiden in den Streitigkeiten zwischen Graf Heinrich und denen von Wenkheim über das Schloss Mainberg. Bamberg, 1396 Juni 22.*

Wir Lamprecht von gots gnaden bischoff zu Babenberg vnd wir Fridrich der elter, von den selben gnaden burckgrafe zû Nüremberg, Bekennen offenlich mit disem brif allen den, dy yn sehen,
 15. hören oder lesen.

Als | wir beide vormals den erwirdigen in got vater, vnsern besundern frunde vnd liben herren, hern Gerhart bischoff zu Wirzburg vnd den seinen auff einem teile vnd dem edeln wolgebornen Heinreichen grafen | vnd herren zu Hennenberg vnd den seinen von dem andern teile mit schydung vnd brifen berichtet vnd gescheiden haben, als sy vns dez zu den zeiten mahte vnd gewalte von bei-
 20. den teiln gegeben hetten, vnd doch | vmb ettlich sache, dy zu den zeiten vnauzgesprochen blieben, vns beyde vnd darczu Fridrichen den jungern burckgrafen zû Nüremberg auch bescheiden vnd gegeben haben, daz wir vmb dyfelben sache tage | bescheiden solten, wa hin wir wolten, vor dem nechst kunftigen sand Johans tag sunnwenden, vnd wy wir alle drey oder der merer teil vnter vns auszsprechen, daz sy das stet halten vnd volfuren wolten, als daz | von beiden teiln mit trewen globt ist worden,
 25. vnd alz wir vns auch verschriben vnd verpunden haben, dyfelben sache zu scheiden vnd auzzusprechen in der zeit, als vorgeschriben stet, darvmb so haben wir von kunftiger | zwyleuff, krieg vnd stözz, dy darunter auf ersteen mochten, dyfelben abzunemen vnd zu vntersteen zu zweyen malen allen vorgeschriben teilen tage her gen Babenberg gelegt, verschriben vnd verkundet, darauff | auf dy nehst mittwochen vor datum dicz brifs dem andern vnd dem letsten tage grafe Heinrich von Hennenberg vnd
 30. nyemand von seinen wegen vormals oder auff dyfelb mittwochen her nicht komen ist, der | sein wort, brif oder vrkunde vns furbracht habe, da kam der ander teile vnd manten vns so hefticleichen auff dem letsten tag, daz wir auszprechen vnd ir wort und brif verhörten vnd daz teten vor sand Johans tag sunnwenden, als wir vns dez in vnsern brifen versprochen vnd verschriben hetten. Da wir daz nicht lenger kunden verczihen, da haben wir vns der sache gelegenheit getrewlichen erfarn, so wir beste
 35. mochten, | vnd haben auszgesprochen vnd sprechen auch auzz eintrechtlich mit craft dicz brifs mit willen, wissen vnd wort dez vorgnanten burckgrafe Fridrichs dez eltern, der von kranckheit wegen auf

XII. Aussen: *Wirzburg* und mit rother Dinte 1396, 39 Zeilen, breiter Rand, grosse fette Schrift mit feinen Schnörkeln, Z. 19. von ähnlicher Hand, aber mit frischerer Dinte, an Pergamentstreifen die drei runden Siegel in rothem Wachs ziemlich wohl erhalten: 1) der Löwe, † S. Lampr. epi. bambergens. 2) Wappenschild kaum kenntlich, † S. SECR: FRID. BURGRAVII. D'NVRENBG. 3) doppeltes Wappenschild † S. Secr. frid' burgravi. de. nurenbeg. vgl. Schultes HG. II. 190—193. Monum. Zoller. V. Bd. Urk. d. Fr. L. Nr. CCCLXVII. (p. 366.)

den tage | nicht komen mohte, zwyschen den vorgnanten teilen vnd mit namen zwischen grafen Heinrich von Hennenberg vnd Heinczen von Wenkheim seligen kinden in der mazz, als hienach von worte zu worte | geschriben stet. Dez ersten, wes Heinczen von Wenkheim seligen erben vnd kinder brife vnd vrkunde haben von der veste Meyenberg wegen, das dyselben vesten vnd ir zugehorung vmb daselb gelt, als | dyselben brife lawten vnd sagen, grafe Heinrich vnd seine erben ledigen vnd losen sul- 5. len vnd mügen vmb newnczehentawsent pfunt haller vnd dreizzig pfunt haller gemeiner Frenkischer landeswerung von dem nehstkunfftigen sand Johannis tag sunnwenden vber ein iare; auf welch zeit desselben jares sy mügen vnd wollen, vnd sol dy bezalung geschehen zu Sweinfurt. Doch sol | grafen Heinrichen vorgnanten vnd seinen erben an der selben losung so vil gelts abgen vnd abgeschlagen werden, als sich Hanns von Wenkheim selige gegen Dyczen von Tüngen, dez gefangen er was, 10. seiner | recht vnd geltes, dy er an vnd auf der vesten Meyenberg gehabt hat vnd verczigen. Wolt aber grafe Heinrich den vorgenanten kinden daz überig gelt, dez sich Hanns von Wenkheim selige nicht verczigen hat, | in der zeit, als vorgeschriben stet, nicht geben, so sol er yn da für iren teil der vesten Meyenberg mit iren zugehorungen wider einantworten ynnczuhaben vnd zu niezen gerwleich alz lang, bizz das | yn derselbe teil gelts bezahlt vnd gegeben wirdet in der mazz, als vorgeschriben stet. 15. Auch scheiden wir, das grafe Heinrich dy zwen knaben Hansen vnd Hansen, Heinczen von Wenkheim seligen sūnen, hie | zwischen sand Jacobs tag Jchirstkomender ledig vnd lozz sol machen von Diczen von Tungen oder in wes hant sy gefangen sein an geuerde, an schaczung, atzung vnd verdinge. Darnach scheiden wir, das | allez eygen, erbe, lehen vnd burggut, darüber Heinczen von Wenkheim seligen kinder brife oder vrkund haben, was sy dez zu rehtem teile angepuret vnd darczu sy recht haben, bey 20. denselben kinden | ewiclichen sol bleiben, vnd sy grafe Heinrich daran fürbazz nicht sol engen noch irren. Dewht aber grafen Heinrich oder seine erben, das sy zu ettlichen lehen oder burggüten bezzer rechte gehalten | mohten denn die vorgeschriben kinder, so sol er zwyschen hie vnd santt Michels tag nechstkumender den kinden vnd iren fründen darvmb tag für sich bescheiden vnd sein erberg gemein manne, dy | wappens genozz sein, an das recht seczen, vnd was dy darvmb oder der merer teile, dy er 25. nider seczte für ein recht sprächen vnd erkennen, daran fullen sich bede vorgeschriben teil, grafe Heinrich vnd | dy kinder benügen lassen vnd da bey bleiben an geuerde. Wir scheiden auch, das grafe Heinrich von Hennenberg Heinczen von Wenkheim seligen kinden daz gelt, darumb er von yn Meyenberg mit seiner | zugehorung ledigen vnd losen sol, alz vor stet geschriben, gewisse machen, verpurgen sol vnd brief darumb geben mit seinem vnd darczu zwelfer erberger manne, dy zu Franken geerbet 30. vnd geseffen | sein, anhangenden insigeln versigelt, das daz vorgeschrieben gelt in der vorgeschriben frist vnuerzogenlich vnd angeuerd den vorgnanten kinden bezahlt vnd gegeben werde, oder dy vesten Meyenberg mit ihrer | zugehorung wider eingeben werde zu irem rehten, alz vor auch stet geschriben. Geschehen derselben beyder nicht in der vorgeschriben zeite, so solt iglicher bürge, wenn er dez er- 35. mant würde, mit einem kneht | vnd einem pferde leyften zu Sweinfurt in der stat zu offenen wirtenn, da sy von den kinden oder iren boten hin geweyset wurden alz lang, bizz daz geschehe, darvmb sy gemant weren worden. Wer | aber, daz yn dy leyftung zu Sweinfurt würde verpoten, oder daz man dy burgen daselbst nicht wolt einnemen, so solten sy in obgeschriebener weyf leyften zu Wirczburg oder zu Hassfurt in der zweyer | stet einer, da hin sy von den vorgnanten kinden oder iren boten gemant wurden. Ging auch der burgen einer abe, als oft daz geschehe, so solt ie ein anderer als guter 40. an dez abgangen stat gesezet werden, | oder dy andern solten leyften, als vorgeschriben stet, vnd sol das allez verbrifet vnd versigelt werden von grafen Heinrichen vnd den burgen in guter forme, alz in dem lande zu Franken gewonlich vnd | recht ist. Wenn auch derselbe brife den vorgenanten kinden oder iren vormunden geantwort vnd gegeben wirdet, so fullen dyselben kinde vnd vormunde grafen Heinrich von Hennenberg vnd seinen | erben wider einantworten vnd widergeben den hawptbrif, den 45. sy über Meyenberg vnd sein zugehorung haben, der da heltet vnd sagt, daz yn Meyenberg vnd sein zugehorung vmb newnczehen | tawsent pfunt haller vnd dreiczig pfunt haller rechter gemeiner Frenky- scher landeswerung sey verpfendet. Auch scheiden wir von der geltschulde wegen, dy nicht verpürget noch verbrifet ist, dy die vor|mundte der kinde von der kinde wegen an grafen Heinrichen vordern, darvmb sol yn graf Heinrich gerecht werden an den steten, da er daz billich tut in der jarfrist 50. nach datum diez brifs, ob | sy in des nicht vberheben wollen vnd ob beyde teil darvmb nicht gutlich mügen berichtet werden an geuerde. Aller obgeschriben schydung zu gedehtnütze geben wir Lam-

precht obgenanter bischof | zu Babenberg, vnd wir Fridrich der elter, vnd wir Fridrich der jünger, beyde burckgrafen zu Nuremberg, disen brif mit vnsern anhangenden infigeln verfigelt.

Geben vnd geschehen | zu Babenberg, am nehsten donerstag vor sand Johannis tag sunnwenden, nach Crists gepurt drewczehenhundert jare vnd darnach in dem sechß vnd newnczigsten jare.

XCIII. *Henne von Liderbach quittirt dem Grafen Heinrich über das, was ihm die jungen Markgrafen von Meissen und er selbst schuldig gewesen ist von dem Kriege mit Würzburg her. 1396 September 5 (feria tertia post festum sancti Egidii abbatis).*

XCIV. *Heinz Prün zu Schmalkalden bekennt, dem Augustinerkloster in Schmalkalden 40 Pfund Heller zu schulden. 1396 September 29.*

5. Ich Heynez Prün gefeszen czû Smalkalden vor dem Styller tor, Else myn eliche wirtin vnde alle vnse erben Bekennen vnde tûn | kunt an dysem offen bryfe allen den, dy in sehen, hören oder lesen, daz wir recht vnd redelichen schuldig syn den erfamen | geistlichen dem pryor vnde dem Couent gemeynlichen fende augustyns orden czû Smalkalden firzig pfunt heller statwer, dy wir dem obgenanten pryor vnde Couent reden vnd globen gütlichen czû beczalen vff den funtag nach ostern, | als
10. man synget cantate, der nû schirft kûmet vnde in der stat czû Smalkalden mit guter were, dy da danne da selbest | genge vnde gebe ist on geuerde. Teten wir des nicht, alle dy wile wir yn danne dy firzig pfunt heller schuldig synt | vnde ynne haben, reden vnd globen wir yn alle jar ierlichen da von czû czynse vnde gûlte czû reychen vnde czu geben | vyer pfunt heller guter stat wer alle jar vff den funtag noch ostern, als man synget cantate angeuerde also bescheydelichen, were es, daz sy daz obge-
15. nante gelt wölten von vns beczalt haben oder daz wir yn daz beczale wölten, wye daz qwem, | daz solten sy vns oder wir yn vyer wochen vor der genante tag czit vor sagen, wan daz danne also geschyet, so reden | vnde globen wir yn dar nach vff dy vor genante tagezit ir vor genant gelt mit der danne forfallen gûlte gütlichen czû beczaln vnde in der stat czû Smalkalden mit guter were, dy dan da selbes genge vnde gebe ist on geuerde, vnde verscriben | vnde bekennen
20. yn des obgenanten geltes vnde gûlte vff vnserm huse, gelegen vor dem Styller tor an Petern Hyn vor der stat | czû Smalkalden ongeuerde vnde seczen yn dafür czû bürgen Cunczen Abel, gefeszen vor dem Styller tor, also bescheidelichen, wer | es, daz dem obgenanten pryor vnde Couentbruch oder hyndernyfze würde an beczalunge der vorgeanten gûlte oder geldes, | wy daz quem, wan dan darnach vnse burge von yn oder iren boten gemant wurde, der solt vnverczoglichen in farn vnde | leisten in eyns
25. offen wirtes hys czû Smalkalden, wor er von yn hyn gewiset würde also lange, biz daz dem obgenanten pryor | vnde Couent derbruch vnde hindernisze genczlichen vnde gar von vns vs gerichtet vnd abgetan würde an geuerde, | ginge auch vnse burge abe, wy daz quem, so reden vnde globen wir, eynen andern glich guten burgen seczen in den nesten firzehen tagen dar nach, so wir des gemant würden, an geuerde vnde reden vnde globen vnsern bürgen von dise bürgschaft gutlichen | czû lösen
30. an allen synen schaden an geuerde.

Vnde des czû waren vrkünde vnde ficherheyt so han ich vorgeante Heinz | Prün vnde Else myn eliche wirtin vnde alle vnse erben gebeten beyde schulteifzen, ire infigel czû hengken an dyfen

XCIV. Aussen: *littera continens quadraginta libras hattens. sup. domicilium jacens vor dem stiller tor* und in späterer Schrift: *Heinicz Prün vor dem Styller Thor*, 27 Zeilen, auf der linken Seite am meisten, unten am wenigsten Rand, kleine, etwas röthliche Schrift, ohne Interpunction, von den beiden Siegeln nur die Pergamentstreifen vorhanden.

offen bryf | vnde ich Cuncz Abel vorgenanter bekenne dirre burgschaft vnder beyder schulteyzen inſigel, wan ich nicht eygens han, aller | vorschriben rede vnde artikel ſtete vnde veſt czu halten an geuerde vnde ich Heincz Czorn, ſchulteyz myns gnedigen junghern, | vnde ich Hans Schuncz, ſchulteyz des hochgeborn herren von Hennenberg, daz wir durch bet willen dirre vorgnanten ſelbſſchuldigen | vnd bürgen vnſe beyder inſigel han gehalten an dyſen offen (bryf?) vnbeſchedlichen vnſe vnde vnſer erben, 5. der gegeben anno domini M^o | CCC^o Lxxxvj indie michaelis archangeli.

XCV. Das Stift U. L. Fr. zu Eisenach kauft von Else Ziegenfleisch und den Gebrüdern Rotgebe verschiedene Güter und empfängt sie als Kauf- und Lehngüter von Graf Heinrich, dem es den Wiederkauf vorbehält. 1397 März 12.

Wir Conrad techand, capittel vnd vicarien gemeynlichin vnſer lieben vrowen kirchen zcu Iſenache bekennen an dieſſeme vffin brieffe. Alſe der edel here | here Heinrich greffe zcue Hennenberg vns vnde vnſer ſtiff begnadit hot mid eynteyl zcinſen, die wir abegekoufft haben ewechlichin der frommen vrowen Elſen Zceginſleyschen, | Reynharden, Heinriche vnd Berlde gebrudirn genant dye Rot-10. geben, dye ſye von deme ediln herin greffen Heinriche vorgnant zcu lehen haben gehat, ez ſye an korn gulde, an | habirn, an gerſtin, an phenningulde vnd an obeleye, dye diſſe, dye hier noch geſchriebin ſten, gebin, mid namen heldet eyn brieff eyne marg eweges zcinſes Iſeneſchir were an | korne, an gerſtin, an habirn, an phenningulde vnd an obeley. Der marg gibbet Claus Sommer eyn halb maldir korns, eyn halb maldir habern, eyn virteyl gerſtin Iſeneſchis | moſzes vnd vierczige phenninge 15. Iſeneſchir were von eyme viirteyl landez. Er Heinriche Kacza priſter gibbet drittehalbe ſchilling phenninge von egkern, Heinrich Swiner | gibbet eyn halb maldir korns, eyn halb maldir habern vnd eyn halb maldir gerſtin von eyner halben huffe landez vnde Günther Bingel gibbet eyn maldir gerſtin, eyn vierteyl | korns, ſubbin ſchillinge phenninge, eyne gans vnd zwey michels hünre. Dye vorgeſchriben zcinſe ſint gekoufft vmme zcehen lotige marg ſylbers Iſeneſchez gewichts vnde | wyſze. Der 20. andir brieff heldet zwey vnde zwenczig ſchillinge geldez an vier phenninge vnd eynen ſcheffel habirn. Dye gebin dye hir noch geſchriben ſten, mid namen der | ſpetelmeyſtir dez nūwen ſpetals gelegin vor ſente Georien tore zcu Iſenache gibbet zcehen ſchillinge phenninge Iſeneſchir were von eyner halben huffe landez vnde Heinrich | Kelner gibbet alle iar zcu der techenyg ſes ſchillinge achte phenninge vnde eynen ſcheffel habirn von eyner halben hube landez. Der ſelbe gibbet ouch funff ſchillinge 25. phenninge | von eyner halben hube landez gelegin zcu Meynhartshuſen auch zcu der techenyge. Dy ſelbin zcinſe ſint gekoufft vmme ſezehen phünd phenninge vnde achte phenninge Iſeneſchir were. Der dritte brieff heldet vierdehalb phünd phenninge zcwene ſchillinge vnde fünf phenninge an korne, an gerſten, an phenningelde, an habirn vnde | an obleye. Der vorgeſchriben zcinſe gibbet Hans Borſtner drye vierteyl habirn Iſeneſches moſzes, dry ſchillinge phenninge vnde eyn michels hün von 30 eyner halben hube, Peter | Mertin gibbet eyne gans von egkern, dye Soſbergin gibbet nūn phenninge vnd eyn achteyl habirn von egkern, Hans Laudegard gibbet ſejvndezwenczig phenninge von | egkern, dy Neūwelendin gibbet zcweſſ ſchillinge vnd zweye faſnachts hünre von achte agkern, Conrad Torwarthe gibbet funff ſchillinge von eyner halben hube, Hans Torwarthe gibbet dryttehalben ſchilling von eyme vierteyl landez, Hans Wiſzenborn gibbet ſubbendehalten ſchilling von eyner halben huffe, Günther von 35. Streckede gibbet zwo meczen | gerſtin vnd drye phenninge, Hans Lyrer gibbet czwene ſchillinge von egkern vnde er Mathias von Herbeſteyn gibbet von ſyner vicarie gelegin in deme nūwen ſpetale zcu Iſenache eyn vnd zwenczig ſchillinge phenninge vnd eyn faſnachtshün von eyner hube landez, Hans Rinckemayl gibbet eynen ſchilling phenninge, Mertin vnd Frederich | genant dye Becken gebrudere

XCV. Aussen: *Iſenach*, 1397. und No. 15., 31 Zeilen, oben am meiste Rand, fette eckige ungefallige Schrift, sehr blasse Dinte, sehr wenig Interpunction, an Pergamentstreifen die beiden Siegel ganz erhalten, das erste oval zugespitzt, das zweite rund, beide mit Papier verklebt.

geben zwene schillinge phenninge von egkern. Dye vorgeschriben zeinse sint gekoufft vmme funff vnde dryszig phund phenninge Iseneschir | were vnde vmme zwenczig phenninge vnd vmme vier marg sylbers Isenesches gewichtis vnde wisze lotiges sylbers. Dye vorgeschriben gute der dryer brieffe sint gelegin | in den felden zcu Obirnstetefeldt, in deme Ammerungen felde, zcu deme Fronys, zcu Meyn-
 5. hartshusen vnde in deme Tiffenbeche. Der vierde brieff heldet eyne halbe | marg geldez Iseneschir were, dy do gibbet Bartholomeus Smed von vier huben landez, dy do gelegin sint in den felden zcu Stoghusen vnd yst gekoufft vmme funff | marg Iseneschir were, alse yre brieffe der frommen vrowen Elsen Zceginfleyschin vnd der Rotgeben vorgnant vzwisen, dye wir dorubir haben vnd sich dorynne vortzegen | haben, dye sye von der herschafft von Hennenberg zcu lehen gehat haben. Mit den vor-
 10. geschriben zeinsen hot vns der edel here vnd graffe, here Heinrich vorgnant beignadit mid solcheme vndirscheyde, daz wir vnd vnse nachkommelinge deme vorgnanten herin heren Heinriche greffen zcu Hennenberg vnd synen erbin dy zeinse widdir | zcu kouffe fullen geben mid eynandir wilches jares her adir syne erben dez begeren, vffe sente Petirs tag, den man nennet Kathedra, vmme dy selben summe geldez, | alse dye brieffe vzwisen der vorgnanten Zceginfleyschin vnd der Rotgeben, dye sye vns dorubir
 15. gegeben haben vnd der vzschrift wir hiryn vnser brieff gefaszt | haben ane geverde. Dez zcu orkunde vnd merer sicherheyte haben wir Conrad techand, capittel vnd vicarien gemeynlichin vorgeschriben diffin brieff vorsegilt vor | vns vnd vnser nachkommen mid ingesegeln myns Conrad techands vnd des capittels ad causas, des wir vicarien vorgeschriben vns gebruchen zcu differ zeit mid | vnsern herin.
 20. Gegeben noch Christi gebort dryczehenhundirt jar dor noch in deme siebbin vndenunczigstem jare, an sente Gregorien tage dez heylgen bobestez.

XCVI. Karl von Trubenbeche quittirt dem Grafen Heinrich 100 Gulden. Schmalkalden, 1397 März 13.

Ich Karl von Trubenbeche Bekenne offentlichen mit disem briue, alz mir der | hochgeborne Heynrich, grafe vnde herre zu Hennenberg, myn gnediger herre, schuldig | ist gewest mit namen hundert gulden von des kriges wegen myns herren | von Wirczburg, dez hat mich myn egenanter herre von Hennenberg gutlichen | bezalt vnde sage in vnde sine erben vor mich vnde alle myne erben vor |
 25. alle ansprache vnde schulde bis vff disen hutigen tag on geuerde ledig vnd losz. | Zu vrkunde han ich myn insigel an disen brieff lassen drucken.

Geben | zu Smalkalden nach gotes geburte drizenhundert iar darnach in | dem siben vnde nunczigsten iare, an dem dinstage nach Gregorii pape.

XCVII. Hertnid von Hornsberg sagt den Grafen Heinrich los von allen Zusprüchen und Schulden. 1397 März 23.

Ich Hertnig von Hornsperg bekenne an disem offen briue fulche czüsprüche vnd schulde, | die
 30. ich hatte czü myme gnedigen herrin grafen Heinriche, herrin zu Hennenberg, daz her mich der gütlichen vnd genczlichen yntricht vnd gegoldin hat, daz ich | synen gnaden dancke, wie die czüsprüche

XCVI. Auf Papier, 9 Zeilen, überall breiter Rand, keine Interpunction, das Siegel unten aufgedruckt in grünem Wachs, die Umschrift nicht ganz erhalten.

XCVII. Auf Papier, 8 Zeilen, überall breiter Rand, ohne Interpunction, das Siegel in grünem Wachs unten aufgedruckt, aber die Umschrift nicht ganz erhalten.

gewest mochtin syn bis vf disen | tag, vnd sagen ouch also qwid vnd ledig vnd los an difem offn brife, | vnd han des zū orkünde myn infigil vndir dise schrift gedruket an als | geuerde.

Nach gots geburte driczehin hündirt iar dor noch yn dem jybin | vnd nunczigistn iare, an dem fritage nach reminiscere.

XCVIII. Elisabeth, verwittwete Fürstin von Anhalt, spricht ihren Bruder, den Grafen Berthold, von der Verbindlichkeit los, nach ihrem Tode eine Schuldsomme von 400 Gulden zurückzuzahlen. 1397 April 24.

Wir Elsebe, geborn von Hennenberg, vnd hat gehabit ein fursten von Anhalt, bekenne vnd 5. thun | kunt ane difim uffen briffe allen den, die vn sehin, horen odir lesin, vme fulich gulde, die vns vnser | liber bruder grafie Bertholt, her zu Hennenberg, vorkauft hat vme virhundirt gulden vnd vnser | heutbrif vz wist. Auch ist gered vnd geteidingit fider worden, daz vns vnser bruder der vorge-
genante | fulle geben alle iar fur die gulde, als vnser brif vsz wist, virczig gulden, czwenczig gulden uff | sente Michels tag vnd czwenczig gulden uf sente Peters tag, kathedra genant, vnd fulle vns die 10.
gebin alle iar, die wil wir lebin, vme fulich czinse, die wir genummen han vnde nemen von vnserm bruder | dem vorgeant, habin wir vns bedacht vnd vnser sele nucze vnd habin vnserm bruder die gunst vnde | den willen bewist, vnde haben vm die vir hundirt gulden widir geben nach vnserm tode, also daz vnser bruder | odir sin erben der heutbrif kein schaden brengen sal oder nymant von vnser weigen odir nymant kein | zu spruch haben sol von des heutbriffis weigen nach vnserm tode, 15.
vnde sal der heutbrif kein macht | mer habe nach vnserm tode, vnd geben des disen uffn brif mit vnserm guten willen vnd wizen, vnd haben | vnser infigel gehangen zu einer sicher vnd mit gutem bedachtem willen ane disen brif | gehangen, stete vnd gantz zu halden, als vor geschriben stet an geuerde.

Diser briff ist geben nach cristis geburt driczen hundirt jar (MCCC) Lxxxvii^o, ame dinstage 20. vor walpurgis.

XCIX. Graf Heinrich versetzt Stadt und Haus Wasungen den Rittern, Gottschalk von Buchenau und Apel von Reckrod um 2000 Gulden. 1397 Mai 7.

Wir Heinrich von gotis gnadin Grafe vnd herre zu Hennenberg, vnd wir Mechthilt margrafyn von Badin vnd Grafynne zu Hennenberg, vnd | Wilhelm vnser son Bekennen mit difim offn briffe allin den, die yn sehin, horen oder lesin, daz wir fur vns vnd alle vnser erbin recht vnd | redelichin ynge-
faczt habin Wasungen hūs und stat mit aller syner zuhorunge, mit richten vnd rechten vnd mit allin 25.
gefellin, mit | namen daz forwerg vnd vnsern hoff, czol vnd münche, mit agkern, wisin, holzen, feldin, waszern, wonne vnd weyden derfucht vnd vnderfucht, | mit aller macht vnd gewalt, also daz wir, vnser eltern vnd die herffschaft han her bracht, nicht vszgenümen dan erberlute, manlehin vnd | geistlich lehin, den gestrengin rittern ern Gotschalgen von Buchenauwe, Irmeln syner elichin wirthin vnd iren

XCVIII. Aussen: *Anhalt, 1397* mit rother Dinte und *H.*, 15 Zeilen mit Rand, etwas unbehülfliche Schrift, einzelne Züge schlecht verbunden, ungerade Zeilen, ohne Interpunction, das Siegel in grünem Wachs sehr zerstört.

XCIX. Aussen: *Gotschalk von Buchenauwe* ^{ym} gulden in bezalt *Wasungen halb* und 8, 35 Zeilen, breiter Rand, fette, oft undeutliche Schrift, die gebrochene Urkunde in der Mitte durchschnitten, das Siegel fehlt. vgl. Schultes HG. II. 193 auszüglich.

- erbin, Apeln von Regkenrode | ritter, Herman synem sone vnd iren erbin fur czwee düsent gulden, gut am galde, fwer gnüg ane gewichte, die sie vns gancz vnd gar | bezalt han zu vnsern notigen schülden an geuerde. Da von fallen wir yn czu czinse vnd gulde gebin alle iar czween hundert gulden geldis | uff sente Michels tag, vnd sollen da uff hebin ierlichin an allen vnsern czinsen vnd gefellin, die wir ha-
5. bin zu Wafungen dem huse vnd | stad vnd finer zuhorunge, als vorgeschriben stet an geuerde. Auch waz Wafungen daz hus koste torwerten, wechtern, turmern vnd den, die | daz hüs bewarten, daz soldin wir yn wider kere vnd solden daz vff hebin von den gefellin, daz zu Wafungen vorgeante zu gehort an geuerde. | Auch ist gered, wez yn ander gulde zwee hundert gulden vorgeante gebreche, des sie nicht uff huben ye dez iaris an den gefellin zu | Wafungen, als vorgeschriben ist, daz soldin sie
10. slahin zu dem heuptgelde, vnd solden yn heuptgelt vnd czinse bezalin mit ein ander, | wez da gebreche, an geuerde. Auch ist gered, were ez, daz wir Wafungen vorgeante von yn losen ader brengen wolden, daz solden wir yn | ein virteil iaris vor vorkundigen vor sente Walpurgis tag. Ader wer ez, daz sie auch daz vorgeante gelt wider habin wolden, daz | solden sie vns auch ein virteil iar vor laszin wifzin vor sente Walpurgis tage egenante, also daz die bezalunge doch ye gesche | uff sente Walpur-
15. gen tag iczunt gemand ader acht tage vor ader acht tage nach neste. Dez egenanten heubtgelds vnd czinse ab der | icht vorsezin were an geuerde. Gesche dez nicht also, daz wir der bezalunge nicht entetin, als vorgeschriben ist, so mochten sie daz obgenante | hus vnd stad Wafungen vorsezin eynem ader czween irer genoszen in alle der masze, als wir yn daz vorfaczt vnd vorschriben han. Und die | selbin sollen auch vns vorgeanten grauen Heinrich vnd vnsern erbin, als vorgeschriben stet, eyde vnd
20. gelubde thun vnd vorschriben, | als vns dise vorgeanten vormals gethan han. So sulden wir yn daz auch wider vorbriffe, vorfigel vnd vorwifzin, daz sie wol habende | weren glicherwiz als yn vor an geuerde. Auch ist gered, wer ez, daz wir yn die bezalunge thun wolden ader sie ir gelt vorgeante | wolden wider habin, als vorgeschriben stet, daz solden wir yn bezalin zu Salczungen ader zu dem Liebensteyn in der czweier floz eyne, wo sie | die nemen wolden an iren schadin an geuerde. Were
25. ez auch, daz Wafungen vorgeante hus vnd stad vorlorn wurde, da god vor sie, von vnser | eygin kriges wegen, so sulden wir yn ein ander also gut phand secze, daz yn gelegin were, daz sie wol habende daran weren ader ir | gelt bezalin vnd gulde, ab der icht vorsezin were an geuerde. Auch solde sich vnser ein an den andern nicht jüne ader fryde mit dem | ader den, die daz floz gewonnen hetten, wir hettin dan daz floz wider, ader ein jüne, da vns genczlich anwere vnd bedinglich an
30. geuerde. | Auch ist gered, werez, daz sie mer uff huben czinse vber die vorgeante czwee hundirt gulden, vnd da man daz floz von hilde, daz solden | wir yn ynne laszin uf eine gute rechenunge, vnd solden vns daz widerkere an widerrede. Auch ist gered, daz burglute, burger vnd, | die behufunge da habin, vns gewir vnd hulden sollen yn yrme gelde vnd vns zu vnserm erbe an geuerde. Auch sal die vorgeante stad vnd hus Wafungen vnser offin floz sie vff aller menlich vz vnd ynne an vff die vor-
35. genanten ern Gotschalgen von | Buchnauwe, ern Apeln von Regkenrode vnd iren erbin an geuerde.

Dez zu vrkunde habin wir grafe Heinrich vorgeante fur | vns, Mechthildin vnser wirthin vnd fur Wilhelm vnser son vnser ingefigel gehalten an disin offin briff.

Der gegeben | ist nach gotis geburt dryczehin hundert iar, darnach in dem syben vnd nuncziftigen iare, am mantage nach sente | Walpurgis tage.

C. *Bischof Gerhard von Würzburg gewinnt den Grafen Heinrich als Helfer wider seine Städte. Kitzingen, 1397 Juli 7.*

Wir Gerhart von gotes gnaden bischoff zu Wirczburg Bekennen vnde tun kunt offenlichen mit difem briue, daz wir vns mit dem edeln vnserm lieben oheym, Heynrich, grafen vnde herren zu Hennenberg, | ver eynt haben, daz er vns vnde vnserm stiftte helffen vnde halten sal eyn gancz iar zwenczig mit gleinen | vff sine kost vnde vnserm schaden in finen floszin zu vnsern krigen, die wir haben mit vnsern steten, | da mit er vns wider sie getruwelichen sal fin behulffen, dar vmbe wir yme 5. odir finen erben zwey | tusent gulden gut am golde vnde swer gnug am gewichte, gereden vnd globen zu gelten | vnde zu geben vff die nehst zukunfftigen pfinxst heilige tage, vnde waz er auch dez vorgeanten | krigen schaden neme, daz redelicher, kuntlicher vnde mugelicher schade were, den gereden wir ime auch | gutlichen vrsurichten vnde zu gelten mit den zweyn tusent gulden vff daz iczgenante zil genczlich | vnde gar on geuerde. Were abir, daz fulche zweytracht vnde krige zwischen vns vnde 10. vnsern steten | inwendig der obgenanten iares frist gerichtit wurde, welche zit daz were, so sal vns vnde vnserm stiftte | daz nach anzal dez iares an der obgenanten schulde zu staten kumen, vnde abgeflagen werden, alz sich dann geburet vnde vff welche zit die richtunge geschee, vff die selben zit fullen vnde | wullen wir dem obgenanten vnserm oheym odir finen erben die obgenanten schulde nach anzal des iares | mit dem schaden, als vorgeschriben stet, gutlichen vnde schon bezalen on geuerde. 15. Were auch, daz wir odir | vnser haubtlute den vorgeanten vnser oheym mit finen gefellen verboten, also daz er queme, da | vnser banyr odir haubtlute weren, da fullen wir in mit den finen verkosten, vnd waz er odir die | finen dann gefangner, ez were an reifigen odir geburen, erkobirten odir erkrieten, die mag der vorgeante | vnser oheym schaczin, also daz vns die schaczunge an den obgenanten zweyn tusent gulden abgen vnde | zu staten kumen, vnde waz dann vbir die zwey tusent gulden 20. geuile, daz sal vns vnde vnser haubtluten | geantwurtit werden, waz abir fust der obgenante vnser oheym odir sine gefellen den vynden angewynnen, | so vnser banyr odir haubtlute nicht geynwertig fin, da mit mag der vorgeante vnser oheym | tun vnde leben nach syne guten willen, vrszgenommen waz reifiger gefangner weren, die fullen | vns zugehoren vnde zu staten kumen, alz vorgeschriben stet on geuerde. Zu orkunde ist vnser insigel an disen briff gehangen. 25.

Geben zu Kitzingen, an sand Kilians abend, anno domini millesimo CCC^o Lxxx^o | septimo.

Cl. *Das Stift U. L. Fr. zu Eisenach gesteht bezüglich der Güter, die es von den Gebrüdern Hermann von Ershausen und Caspar Hofmeister gekauft, dem Grafen Heinrich als Lehnsherrn derselben den Wiederkauf zu. 1398 März 13.*

Wir Conrad techand vnd capittel gemeynlich vnser lieben vrowen kirchen zu Isenache bekennen vor vns vnde vnser nochkommen in dieffeme offen brieffe also. Alse wir abgekoufft haben den gestrengin Hermanne von Ershusen vnd Caspar Hoffmeystir gebrudirn dryttehalb phund geldes jerliches | zcinses Iseneschir were, vier Michels hünre vnd zwei Fasnachs hünre vnd zewo gense yrer rechtin erbe zcins, dy 30. sye zcu lehen gehat haben von deme | edeln herin grafen Heinriche herin zcu Hennenberg, dy hir noch geschrebin sten, mid namen Heinrich Bromel gibbet alle iar zewey phund geldez der obgnanten were, vier Michels hünre, zewo gense vnd zewey fasnachtis hünre von zewen huben landez gelegin in den

C. Aussen: *Egnunge einer hulff*, 19 und 1397, 25 Zeilen, breiter Rand, fette eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, ohne Interpunction, von dem Siegel in grünem Wachs nur ein kleines Bruchstück an dem Pergamentstreifen erhalten. vergl. HCB. 7 a. Schultes HG. II, 193, ungenau zum 8. Juli.

Cl. Aussen: *Isenach*, B, 1398, und No. 17., 16 Zeilen, breiter Rand, grosse fette, ungefallige Schrift, sehr blasse Dinte, sehr wenig Interpunction, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in dunkelgrünem Wachs wohl erhalten; zwei knieende Figuren vor der sitzenden Himmelskönigin mit dem Kinde, S. AD. . . . *CAPIT. ECCE. S. MARIE. YSENACH.*

feldin zcu Stoghufen. Hans Reymbar | vnd syne erben vnd Herman Herling burgere zcu Ifenache
 geben zchehen schillinge phenninge Ifeneschir were gelegin in den feldin zcu Ifenache genant | Meyn-
 hardifzhufen, do vor wir en gegeben haben funffczehen lotige marg sylbirs Ifenesches gewichte vnd
 wifze. Ouch alse wir gekoufft haben vmme den erbern prifter ern Johanse Luffen dryfzig schillinge
 5. geldez Ifeneschir were syner rechtin erbe zcinse, an den, dy hir noch geschribin sten, mid | namen
 Ebirhard Holbeyn gibbet funffvndzewenczig schillinge Ifeneschir were, vnd Jacob Kremel gibbet funff
 schillinge vnd yre erben von andirhalbe | landez gelegin in den feldin zcu Stoghufen, do wir eine vor
 gegeben haben, vier vnd zewenczig gulden güt von golde vnd swer gnug von gewichte, | daz wir fulche
 zcinse vnd gulde, alse vorgeschriben sten, günden ztū losen vnserne gnedigen herin grafen Heinriche
 10. herin zcu Hennenberg vnde synen | erben vmme fulche summe geldez, alse wir den vorkouffirn dorvmme
 gegeben haben, dez wir ire brieffe haben, dye daz vfwisen also bescheydelichin, | daz dye losunge ge-
 schee vffe sente Petirs tag, den man nennit Kathedra, vnd fullin eme adir synen erbin der losunge nicht
 vorsagen in keyne wiis ane geuerde. Dez orkunde vnd zcu bekentnisse habin wir Conrad techand vnd
 capittel vorgeschriben dyffen brieff vorsegilt mid vnfers capittels ingefigel ad caufas, daz wir hir an
 15. haben gehanget.

Gegeben noch Christi gebort dryczehenhundirt jar dornoch in deme achte vnd nunczigestn |
 jare, an deme mittewochen noch oculi.

**CII. König Wenzel verschreibt dem Grafen Heinrich für seine Dienste jährlich vier-
 hundert rheinische Gulden aus der Reichskammer. Forchheim, 1398 Juli 5.**

Wir Wenczlaw von gotes gnaden romischer kunig, zu allen czeiten merer des reichs vnd kunig
 zu | Beheim, Bekennen vnd tun kunt offentlichen mit diesem briue allen den, die in sehen oder horen
 20. lesen, das | wir durch dinste vnd trewen willen, die vns der edel Heinrich, graf von Hennenberg,
 vnser vnd des | reichs liber getrewer, ofte vnd dicke nuczlichen vnd williclichen getan vnd erzeigt
 hat, teglichen tut | vnd furbas tun sol vnd mage in kunftigen czeiten, im mit wolbedachtem mute,
 gutem rate vnd rechter | wissen virhundert gulden reynische gulden vf das nehst zukunfftig iar vnwider-
 rufflich vnd dornach dieselben | virhundert gulden furbasmer alle iare als lang vnd wir das nicht wider-
 25. ruffen, vs vnser vnd des | richs camer zugeben benumet vnd bescheiden haben, benumen vnd beschei-
 den im die dorus | von romischer kuniglicher mechte in kraft ditz briues, also das er dieselben vir-
 hundert gulden | das nehst zukunfftige iar, als vorgeschriben stet, vnwiderrufflich vnd dornoch die alle
 iare bis an | vnser widerrufen vs vnser vnd des reichs camer haben, empfhahen vnd nemen solle vnd
 moge | an hindernusse vnd on alles vorziehen. Mit vrkunt ditz briues verfigelt mit vnser kuniglichem
 30. maieftat | infigel.

Geben zu Vorcheim, nach Cristes geburt dreyzenhundert iar vnd dornoch in dem acht | vnd
 neunczigstem iaren, des freytages noch sand Peter vnd Pawls tage vnser reiche des Behe|mischen in
 dem sechsvnddreiffigstem vnd des romischen in dem czweyvndczweinczigstem | iaren.

Ad relacionem Borziwoj et Swinau Franciscus,
 canonicus Pragensis.

CII. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: *Ref. Johannes. de Bamberg*, ausserdem *R*, 16 Zeilen, breiter
 Rand, rechts etwas beschädigt, mehrere Flecken, grosse Schrift mit Schnörkeln, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse
 Doppelsiegel, von dem aber der vierte Theil fehlt, auf der Rückseite in rothem Wachs ein kleiner Doppeladler mit dem links
 schauenden Löwen als Brustschild, aber ohne Umschrift. vgl. Schultes HG. II, 196, ungenau.

**III. Ludwig von Einzenberg quittirt dem Grafen Heinrich über 8 Schock 13 Groschen.
1398 Juli 21.**

Ich Lūze von Einzinberg ritter bekenne vffentlich, daz mich bezalt hat | Frederich von Wāl achte schog groffen vnde dryczehen groffen vor myn hern graffin | Henrich von Henneberg, vor Gernodin von Kobistet, vor Rudigern von Hayn vnde | Konemvnd von Wiczeleyben, vnde vor sehe ome den gefūch, alze lange daz gestanden | hat in den jodin, dez vor gnanten geildz sage ich dy vorgnanten borgen quyd, ledig | vnde loz. Dez czu bekentnyfze habe ich myn insigil gedruket vffe dyszin | bryeff. 5.
Datum anno domini M CCC xcviij, in vigilia Marie Magdalene.

**CIV. Berthold von der Kere bekennt sich gegen Peter Vogel, Bürger zu Melrichstadt,
zu einer Schuld von jährlich 12 Gulden. 1398.**

Ich Berlt von der kere rytter, Else myn eliche wirtin, bekennen offentlich an dyſim brieſe für vns vnd für alle vnſer erbin vnd tūn kunt | allin den, dy in ſehin, horen oder leſen, daz wir ſchuldig ſin dem beſcheydin manne Petern Vogeln burgere zu Melrichſtat, Alheydin | ſiner elichin wirtin vnd allin iren erbin zwelf güldin gūt an galde vnd ſwere gnung am gewichte, dy wir in jerlichin geldin 10. ſoln vnd | bezalin, wan ſy des nicht lenger geratin mochtin, ie off ſente Peters tag kathedra genant, als her gefellyt vm dy faſenacht an geuerde. Vnd alle dy wyle vnd iare, daz wir ſy nicht bezalt hettin der vorgeſchribin zwelf goldin, alle dy wyle vnd jare ſo ſoltin | ſy ledig vnd los ſin aller der gulte, dy ſy vns jerlichin gebin vnd reychin von irem hofe, den ſy habin zu Northeym vor der Rone, | myt namen ein malter korns rockin genant, ein malter habern zehinde maz, nūn ſchellinge heller 15. geldis, ein halp geſchock eyger | vnd zwey hunre. Vnd wanne wir ſye bezalin wollin dy vorgnant zwelf goldin, daz ſoln wir tūn ie off den vorgnanten ſente Peters tag vnd | fullin in daz ein mandin vor dem vorgnanten ſente Peters tage vorſagin an geuerde. Vnd wer ez danne auch, daz ſy ir gelt woltin oder muſtin | wyder habe, von welchin ſachin daz qweme, daz ſoltin ſy vns auch eynen mandin vor dem vorgnanten ſente Peters tage vorſagin. Wanne | daz geſche, ſo ſoltin wir in ir gelt wyder 20. ſchekin an wyderrede vnd an allis geuerde. Vnd da für ſo habin wir in vnuerſcheydelichin zu | burgin geſetzt dy veſtin knechte Dytzin von Wechmar vnd Claſin Schrimpfen. Wer ez, daz wir ſūmig wurdin vnd ſy nicht bezaltin nach deme, als vorgeſchrybin ſtet, wanne danne dar nach dy vorgnanten vnſer burgin gemant wurdin, ſo ſoltin ſy vnuerzoginlichin | in varen vnd leyſtin zū Melrichſtadt in eins offin wirtis hus ir iſlicher für ſich myt eynem knechte vnd myt eynem pferde, vnd dar | ynne alſo lange 25. leyſtin vnd vz der leyſtunge nicht zū kūmen, wir habin danne vor den vorgnanten Peter Vogeln, Alheydin ſin eliche | wirtin oder ir erbin gvnntlich vnd gar bezalt der vorgnanten zwelf goldin gut an galde vnd ſwere gnung am gewichte vnd auch | botinlon, was der mere dar vff geſant wurdin danne eins, was dy koſtin, an geuerde. Wer es auch, daz dem vorgnanten Peter Vogel, Alheydin | ſiner elichin wirtin oder iren erbin dy vorgnante golde irgint anſproche wurde, von weme daz were oder von 30. welchin ſachin daz qwe vnd als | dicke des not geſche, ie als dicke ſo ſoltin ſie vnuerzoginlichin in varen vnd leyſtin alſo lange, bis daz ez geſchicht an geuerde. Ginge auch der | vorgnanten vnſer burgin eyner abe von todis wegin oder juſt, von welchin ſachin daz qweme, vnd als dicke vnd des not geſche, ie als dicke ſo ſolten wir | in ein andern gutin burgin ſetzin in virtzehin tagin neſt, dar nach wir des gemant werdin. Tetin wir das nicht, der vbrige burge ſolte leyſtin, | wan her das gemant wirt 35. alſo lange, bis daz ez geſchicht an geuerde. Auch ſo rede ich vorgnanter Berlt von der Kere, rytter,

III. Auf Papier, 7 Zeilen, groſſe, etwas unbehülfliche Schrift, das unten aufgedrückte Siegel nur zum Theil erhalten.

CIV. Aussen: Kere und 1398., 28 Zeilen, etwas Rand, etwas unbehülfliche Schrift, gegen das Ende mehrfach und ſtark beſchädigt, an einem Pergamentſtreifen ein kleines rundes Siegel ziemlich verwischt.

Elſe myn eliche wirtin | für vns vnd für alle vnſer erbin dy vorgnantin vnſer burg[in g]utlichin zu loſin von dyſer burgſchaft an allin iren ſchadin an geuerde. Vnd des | zu vrkunde ſo han ich myn inſigel an dyſin brie[f gehan]gin.

So bekennen wir vorgnante burgin Dytze von Wech[m]ar vnd Clas Schrim[pfe, daz wir bur-
5. gin wordin ſin in aller der mazze, [als hie vor] von vns geſchrybin ſtet, vnd geredin gutlichin zu l[ey-
ſten], kumpt es zu ſchul[d]in, als gute burgin an geuerde. Vnd des zu vrku[nde haben] wir vnſer
inſigel auch an dyſin brief gehangin.

Nach gots geburte drü[tze]hin hundert iar vnd dar nach in dem acht vnd [nuntzigſten] iare,
an dem fritage nach dem — — — —

CV. *Die Städte Würzburg, Karlstadt, Neustadt, Mellrichstadt, Fladungen, Meiningen,
Königshofen, Ebern, Haſfurt und Gerolzhofen vergleichen ſich mit Graf
Heinrich. 1399 Februar 9.*

10. Wir die burgermeiſtere, die rete vnd die burgere gemeinlichen der stete Wirtzburg, Karlſtat,
Nuwenſtat, Melrichſtat, Fladungen, Meyningin, Kungifhouen, | Ebern, Haſfurt vnd Geroltſhouen Be-
kennen vnd tun kunt mit diſem briſſe allen den, die in ſehen, hören odir leſen, daz wir ein gutliche
ſtenen vff genūmen haben mit | den edeln hoch gebornen herren graffen Heinrichen, graffe vnd herre
tzu Hennenberg, vnd mit graffen Wilhelm, ſeine ſune, vnd den iren burglwten vnd dynern, der namen
15. ſie vns | beſchriben geben haben (haben) vnd die in iren ſloſzen ſitzzen, der ſloſze ſie nū tzumal mechtig
ſin, gutlichin bliben, ſitzzen ſollen vnd wollen hie tzwiſhen vnſer lieben frauwentage lichtmeſſe, der
ſchirſt kumpt, vnd in der ſelbin obgenanten tzeit ſollen die obgenanten hern vnd die iren ein gut ſleht
vngeuerlichen geleit haben in allen vnſern ſteten, vnd vorſchriben vns des mit diſem briſſ, doch daz
vns | die ſelben obgenanten hern vnd die iren alſo beſorgen, daz ſie keynen zu griff in die obgenanten
20. vnſer ſtete ader dar vſz tun tzu den, die vnſere finde nicht weren. Doch ſo ſin in diſem gutlichen
ſtenen vſze | genūmen alle die, die teil odir gemein haben an der ſtat Seſzelach. Wer auch, daz wir
adir die vnſern vnſere finde ſuchten vnd in eyner gemeinſchaft vngeuerlichen an vff ſetzze | vnd an-
ſlege die obgenanten herren adir die iren vbirgriffen mit brande odir mit totflegin, darvbir ſulden
wir in nicht pflichtig ſin tzu antwurten, ez wer danne, daz wir ſie vbir griffen | an name odir an
25. gefangen, die ſulden wir in keren vnd widir geben. Geſchehe des nicht, ſo ſulden wir in darvmb
karunge tun nach erkentniſze der firer, der von vns tzwen | vnd den obgenanten hern tzwen geben
wurden, vnd des gemein obmans mit namen Thomas Gritz. Auch ſint in diſe gutliche ſtalunge ge-
nūmen bie namen die von Maſpach, Gotze vnd | Heintze Lemplin, gebruder, Dittrich Kochlin, tzolner,
der da ſitzt zu Dypach neht Bleichfelt. Wer auch, daz ymant der vnſern in der obgenanten gutlich-
30. keit nicht ſin wolte, den ſulden wir | kuntlichin an vnſern offen briſſen gein Sluſungen ader gein Hen-
nenberg vz kunden, vnd wir ſulden auch dem ader denſelbin keyne tzu legunge tun widir die mer-
genanten herren vnd die | iren, vnd wir ſulden ſie auch zu irem ſchaden weder huſe noch herbergen
on geuerde. Wer auch, daz wir eins ryts mit den vorgnanten hern adir mit ir eyne vbir vnſer
bedir finde einwinde, | waz da funnen neme, den funnen ſulden wir teilen glich nach antzal der rey-
35. ſinge rytende, die an den teil geben, vnd wer auch, daz wir vff den ſelbin ryten gefangen fingen,
welche | party die fingen, die ſulden die gefangen behalde vnd ſchatze vns beiden teilen zu funne vnd
auch nach antzal, als vorgeſchriben ſtet. Wurde abir dar ynne | deheynerley
brüch adir irrünge, des ſulden di vire, die wir von beyden teilen dar tzu geben vnd des
mechtig ſin, vns darvmb zu entſcheiden. Neme man auch | ſchaden vff den ryten, den ſchaden ſulte

CV. Eine Aufſchrift nur theilweiſe noch zu erkennen, 32 Zeilen, breiter Rand, fette eckige Schrift, ſehr fleckig,
daher viele Stellen, nur wider das Licht gehalten, leſbar ſind, andere ganz unkenntlich geworden, von den zehn Siegeln ſind
nicht einmal alle Pergamentſtreifen vorhanden.

man zuabrachten von den funnen als ferre der gereich Wer, daz der adir die den schaden genümen hetten, denn | schaden wolten vbirachten, daz fult abir vz gericht werden nach erkenntnisze der funffer ader des merteils frvte. Wer auch ymans, der der obgenanten hern fint, wer vff fulche ryte | in vnser bedir hilffe, die fulden sichir vnd felig fin vz vnd wider heim vor den obgenanten herren solden auch den vorgeantanten herren vnd den iren ir libe vnd gut 5. helffen | getruwlichin were vnd schutzzze als jelbs liebe vnd gut an geuerde. Geburt sich auch, waz zu k von fulcher angriffe wegin, des fulten wir an intrag maht haben. Mehten sich auch keynerley tzweytraht vff fulchen ryten, wie daz keme, der tzweytracht fulten die vns beiden teilen darzu geben wurden vnd der vorgeantanten der gemeyne | obman gantze vnd volle maht haben odir der merteil ab zu neme vnd zu richten in 10. eyner gutlich wir mit einem fruntlichen gutlichem vnverwistem vnvortzogenlichem rehten | an geuerde. Wurden aber deheynerley stücke odir artickel von vns ader den vnsern vbirfare [der zu burge] vorhalden, daz sie nicht vfzgericht wurden nach erkenntnisze der funffer | ader des merteils, so haben die vorgeantanten hern mafz vns darvmb zu mane mit boten odir mit briffen, vnd nach fulcher manunge fullen wir vnvertzogenlichen vnd vff stunt schicken | vnd legen tzweue burgere vfz vnsern 15. reten mit tzweyen knechten vnd mit vir pherden gein Swinfurt in die stat in eins offen wirts herberge, dar in sie gemant werden, vnd die | fullen danne da in rehte gyfels wyse ynne ligen vnd dar vfz nicht kume als lange, biz gentzlichin vnd gar vfz richtunge getan haben fulche bruche vnd artickel, darvmb wir | gemant fin an geuerde. Ez ist auch mit name geret vnd geteydinget, were daz wir in difem gutlichen sten nicht lenger bliben, odir fin wolten, welche tzit daz were in difem iare, | daz fulden 20. wir den vorgeschriben herren eine gantze monden vor an vnsern offen briffen kuntlichin vff sage gein Slufungen odir gein Henneberg vnd nach vfz gende des selbe monde | vnd vff sagunge fullen wir der obgenanten hern fint nicht werden in vir gantze wochen dar nach an geuerde. Vnd ditz vorgeschriben gutlich sten mit allen bunden vnd artickeln reden | vnd geloben wir obgenante stete in gute truwen an eydes stat fur vns vnd die vnsern stete, veste vnd vnverbrochen tzu halden an alle argeliste vnd 25. an geuerde. Vnd des tzu vrkunde | vnd sicherheit so haben wir die obgenanten tzeihen stete vnserer igliche befunder ir infigel an disen briff gehangen.

Der geben ist nach Crists geburte drwtzehen | hundert iare vnd dar nach im nwnne vnd nwn-tzigsten, am suntage vor fastnacht.

CVI. Graf Heinrich leihet dem Thile und Heinrich Zorn die halbe Wustung Atzenrode, Zinsen zu Reichenbach und die Steinwiese bei Schmalkalden. 1399 Februar 16.

Wir Heinrich von gotis gnaden grafe vnd herre tzu Hennenberg bekennen vnd thun | kunt an 30. difime offin brife fur vns vnd fur alle vnser erbin allin den, die in sehin, | horin addir lesin, daz wir den erfamen luten Thilen Tzorne vnd Heintzin Tzorn vnde | allin irin erbin recht vnd redelichin vorlihen haben vnd lihen eyn halbe wustunge | genant Atzenrode mit allin irin nützen vnde tzugehorungen, als die ir eldern | vormals von vnser herchaft vnd von vns herbracht vnd gehabit han also bescheidelichin, daz sie vns vnd allin vnsern erbin ierlichin dauon reichin vnde gebe fullin | vff fante 35. Michels tag tzeihin schillinge der stad Smalkalden werunge an geuerde. | Auch haben wir in gelihin tzweufschillinge der selben stad werunge vnd tzwey | hunre gelegin in dem dorffe tzu Reichenbach, daruffe sye vormals auch erberecht | vnde mer ander tzinse haben, vnd eyn wifen genant die steynenwiese, gelegen | vor deme Weitenbrunner tore, mit allin iren nutzen vnd tzugehorunge an geuerde.

CVI. Aussen: Aczenrode, F. und 1399, 16 Zeilen, breiter Rand, scharfe, eckige, röthliche Schrift mit feinen Schnörkeln, zweimal durchschnitten, an einem Pergamentstreifen das Siegel des Grafen mit vier Feldern in rothem Wachs, sehr verstaubt.

Dez tzu vrkunde habin wir vorgnanter grafe Heinrich vnser infigel fur vns vnde fur | alle vnser erbin wifzentlichin an diefin offen brief lafzin hengen.

Der gegeben | ist nach Cristi geburt driczehnhundert jare dar nach in dem nün vnd nüntzi| gistem jare an dem sūntage, den man nennet allir manne fastnacht.

CVII. *Margaretha von Lauda, Wittwe des Fritz von Wenkheim, tauscht mit Graf Heinrich 4¹/₂ Acker Weingärten um 4 Acker. 1399 Juni 10.*

5. Ich Gret von Lauda, Friczen seligen wirtin von Wengheim, thun kunt an difem offen briffe fur mich vnd Baltefar myn sun vnd fur alle myn erben, daz ich vnd myn erben recht | vnd redelichen ein wefflung getan haben myt vnserm gnedigen hern, grafen Heinrich vnd herre zu Hennenberg ffunffthalben acker wingarten, die da heifzen an dem Lerchenberg | vnd dar an gelegen sint, die vnser eigen sint myn vnd myner kinde, vnd geben sie ym fur eygen vmbe ein recht wefflung vnserm gnedigen hern grafen Heinrich vnd herre zu Hennenberg, dar an vns vnser gnediger her hat geben zwen acker wingarten, gelegen an der hohen eychen, vnd zwen acker wingarten, gelegen hinder dem dufzen hūs, die er | vns auch hat fur eygen geben, vnde haben dar vmbe ein recht wefflung getan ich vnd myn kint, vnd fuln vnserm hern der wingarten wern, ob sie ymans anspreche, wa mann recht geben oder nem walde. Dez selben sal vns vnser gnediger herre auch wern, wa man recht geben vnd nem wil, ab ich oder myn kint an gesprochen wurden, vnd sal vnser | ylicher den andern wer, als eyges recht ist.
10. So beken ich Hans von Wengheim der elder, daz die wefflung recht vnd redelichen geschen ist zussen myn hern vnd myner mutter | vnd irn kindern vnd heng myn infigel vnden an difen offen briff fur myn bruder Baltefar von Wengheim von bet weigen, wan er enczunt keins hat.
15. Vnd ich Gret von Lauda | vnd myn erben geben zu vrkunde difen offen briff vor figelt myt myns suns vnd mym infigel vnden gehangen an difen offen briff.
20. Der geben ist nach Cristus geburt dreuczen | hundert jar vnd dar nach in dem nun vnd nunczigisten jar, an dem dinstag vor sant Vitis tag.

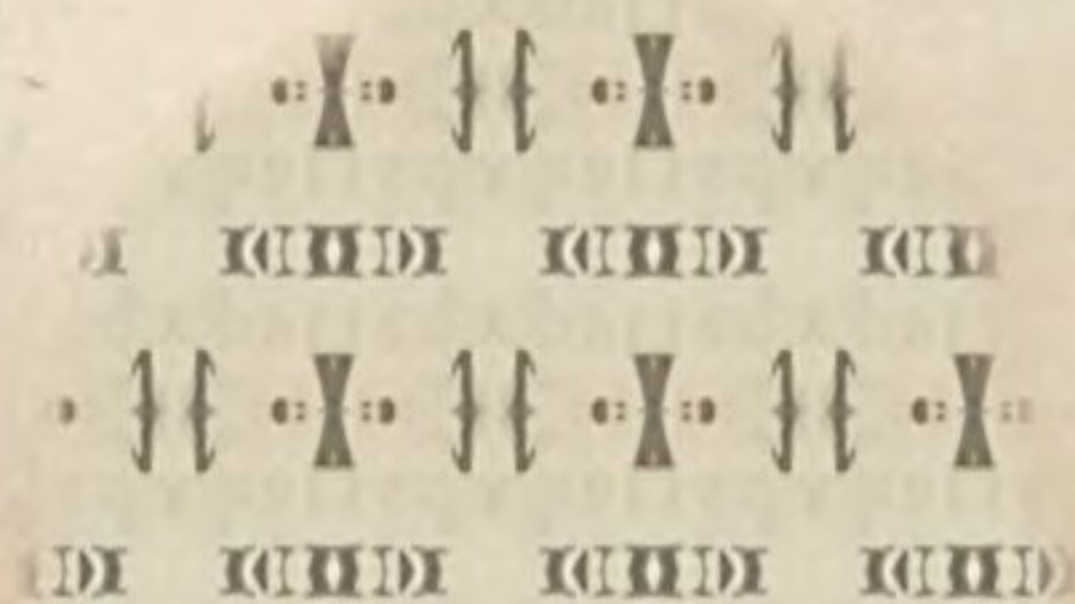
CVIII. *Gräfin Mechthild bekennt, dass Hans Widersatz dem Hans Hug, Amtmann zu Schleusingen, zwei Häuser daselbst um 30 Gulden versetzt habe unter Vorbehalt der Wiederlösung. 1400 Mai 2.*

- Wir Mechthilt von gotis gnadn margrafinne von Baden, fraüw tzu Hennenberg, Bekennen | vnd thün kunt allen lüten, daz Hans Widersatz vor setzt had vnd vorsetzt dem erbern vesten | knecht, Hansen Hüge vmserm amptman tzu Slufungen, vnd Barbaran finer elichen | wirten vnd allen iren tzwey hufer vnd di gantzen hoffereit nest gelegen obwennig | dez vorgenanten Hans Hugs herberge vnd setzt in dy vur drifzig gute gulden | mit fulcher vndercheid. Wer ez, daz der vorgenant Hans Widersatz abging | ane erben, so fulde furbaz dy löfunge ane vns ste, vnd fulen die löfunge tun alle-

Atzenrode und Reichenbach sind Orte im Hessischen Amte Schmalkalden. Die Wüstung Atzenrode ist in dem dermaligen, bei Seligenthal gelegenen Hof Atzerode erhalten und Reichenbach, das bereits 1240 bei Schöttgen II, 589 genannt wird, liegt gleichfalls nahe bei Seligenthal, an der Schmalkalde.

CVII. Aussen: *Wengheim* und mit rother Dinte: 1399., 10 Zeilen, links am meisten Rand, kleine eckige ungefällige Schrift mit Schnörkeln, ohne Interpunction, an Pergamentstreifen die kleinen runden Siegel mit den Wappenschildern wohl erhalten: 1) † S. GRET. VON. WENGHEIM 2) † S. HANS. VON. WEINKHEIM. vergl. HCB. 166. a.

CVIII. Aussen: 12, 1400 und No I., 12 Zeilen, überall breiter Rand, deutliche Schrift, an einem Pergamentstreifen in ziegelrothem Wachs Wappenschild mit vier Feldern, † S. MACH'. D'. BAD'. COMIT. I. HENBG.



weg | uf sente Walpurgen tag an geuerde. Also wen wir dem vorgenanten Hanfen Huge, Barbaran finer wirtin odir iren erben dy vorgeschriben summe gulden widergeben | oder betzalten, so sulden sye vns dye satzung rümen, ab wir dez begehren vnd | gebin yn dez tzü bekentnüz difem offen briff vorfigelt mit vnserm anhangendem | infigel.

Datum anno domini M^o CCCC^o, dominica post Walpurgis virginis nostro sub sigillo.

5.

CIX. Otto von Buchenau d. ä. macht seinen Sohn Hans von Ryna zum Mann und Erbdienner des Grafen Heinrich wegen des Burgstadels und Dorfs Niederschwaltungen und anderer Güter. 1400 August 10.

Ich Otte von Büchenowe der eldir bekenne an difem offn brife allin lüten vor mich vnd alle myne erbin, daz alse ich vm myne pfenge koufte die | bürg vnd daz dorff Nydirnswaltungen mit holcze, felde, wunne, weyde, schenckestat, die visseweide an der Werra, vissetiche, boumgarten vnd jüst | mit allen nüzzen vnd renten, rechtin vnd gewonheit vnd allim czü gehören, wie daz namen habe, nicht vf genomen vnd eyn teil an dem gehulze | an der Cylbach vnd Thürsz daz dorf vnd ein teyl an 10. Kreulingen. Dez han ich eyne losunge czü dem stifte czü Herren breitingen czü thune, welchis iars ich wolde, vnd koufte daz czü dorchete vnd rechtim erbe vm Wolfferam vnd Petir Schrympfen gebrüder vnd han dicz vorgeschribin alliz yntpfangen von myns herrin gnaden grafen Heinrichs herrin czue Hennenberg, wanne dieselbe lehinschaft antrift vnd rürit vnd | mit ganzem rechte gehorit an syne herschaft vnd ouch mich vnd myne erbin hat her do myte begnat vnd vns der bekant vnd anders 15. nymande, spreche ouch ymand, daz her mit mir teil odir gemeyn odir anfelle an dem vorgnanten bürgstadil vnd den vorgeschriben güten vnd nüzzen | hette odir mit mir yn den selbin lehin sesse, der tete mir vnrecht, wer der were, vnd were ouch ye hinder mir dor czü vnd doryn gewert | an myn wissin vnd an mynen willin vnd wort vnd ist mir nicht wissintlich yn die heyne wyse vnd spriche daz vf den eit, den ich demselben myn vorgnanten herrin vnd synen erbin getan habe an geuerde. Sint 20. daz nū ich keyne libis lehins erbin habe vnd der bürgstadil vorgnant | myt der vorgerürten czü gehorunge vf myne libe eyne stet, so han ich Hanzen von Ryna mynen son deme egnanten herrin vnd sy en | erbin czü manne vnd erbe dyner gegeben, der vme ouch liplich trüwin an syne hant gelobit hat vnd eynen gestabitin eyd czü den heiligen | mit aufgeracketen fingern gesworn vme vnd synen erbin getrüwe czü syne vnd gewere vnd der herschaft czü Henberg beste czü werbin | vnd schaden 25. czü warne, alse billich vnd recht ist. Ich han ouch mynen herrin vorgenant mit ganzem flisse gebetin mit wolbedachtem müte, | daz er Hanzen von Ryna vorgnant vnd finen libis erbin vf dem vorgnanten bürgstadil vnd allin den güten vorgeschriben vorschreibe vnd bekenne, | wanne ich vorgenantir Otte abe gee von todis wegin, daz sie danne dor vffe vnd dor ane fullin habin vier hundert gute reynse gülden. Waz besserunge do pobir were an deme egnanten bürgstadil vnd an allin den vorgeschribin 30. güten, der gonde ich nymande baz dan deme vorgnanten herrin, synen erbin. | Vorfile ouch Hans von Ryna an libis erbin, wan vnser danne beider myn vnd Hanzen nummer were, so solden bürgstadil, dorf, güte, wie die vorgnant fin, | mit alle ire nüzszunge czü geuallen dem egnanten herrin vnd synen erbin lediglich vnd bie der herschaft blibin an allermenlichs widerrede an | geuerde. Der egenante herre vnd syne erbin habin ouch alle iar macht, daz sie alle iar vor odir vf sente Petirs tage kathedra ge- 35. nant noch myn | vorgnanten Otten tode den bürgstadil mit allin vorgnanten guten vnd nüzszungen widir mügen lösen vm vier hündert gülden von Hanse von Ryna | odir synen erbin vorgeschribin, vnd die soldin die ouch vf stünd widir vndir die herschaft anlegen, ab sie andirs dez bekommen konden vnd | solden die von den herrin vnd irre herschaft czü lehin habe. Mochten abir sie nicht bekommen, daz

CIX. Aussen: ij, Niederschwaltungen ubir die schenckstat, Otto von Buchenawe und 1400., 43 Zeilen, überall Rand, am wenigsten oben, fette, zum Theil schon sehr blasse Schrift, nur Punkte, das Pergament nicht angeschlagen, das kleine runde Siegel in grünem Wachs an einem schmalen Pergamentstreifen wohl erhalten: Wappenschild und Helmzier, † S. Otte von. buchelow. vgl. HCB. 126 f.

sie vorgeschriben summe gülden konden yn der | herschaft an gelegin, wor sie die danne anlegetin, daz solten sie kuntlichen thün vnd die danne abir von der herschaft czü lehin habin ewiklich bie | fulchin gelubdin vnd eidin, alse Hans von Ryna von syn vnd synre erben wegen, ab her die andirs gewunne, gethan hat, oüch bin ich vorgnanter | Otte der briefe bieftüre wordin vnd der orkunde, die ich vor
 5. dor vbir gehabit habe von deme egenanten herrin. Daz erste daz ich oder Hans von | Ryna die widir funden odir just Hans erbin, so woldin wir sie vnserme herrin vorgevant vf stünt ledig widir gebin vnd antworten vnd wolden | daz oüch thün bie fulchin eydin, alse wir vor vbir die lehin beide gethan habin. Würden aber die brife bie andirs ymande fünden, so jolden sie | fürbasmer keyne kraft noch macht habin, vnd sage sie yczünden an disem offin brife von fryem willen qwied, ledig vnd
 10. loz, also daz sie | noch myme tode nymande sullen frumen dan wir alleyn myne lebetage vnd fürdir die herschaft czü Henberg schedigin sündirn erbin danne alse | vile, alse Hansen vnd synen erbin vorgnant vorschribin vnd bekant ist. Bysündirn vnd mit namen ist geret, wer, daz mich obgenantin Otte worde dryngende fulch kummer odir ehaft not, daz ich dor rechte notdorft die vorgeschriben burgstadil vnd dorf myt aller vorgeschribin czügehörung vor|seczzen müste, do mich doch got vor be-
 15. hütthe, so hette ich macht die czü vorkummerne odir czu vorseczzin eyne myme genoffin vor sech hündirt | gulden ane geuerde vnd nicht mer. Der selbe sold oüch dor vbir gelobin vnd swaren yn alle wise, als ich vorgethan habe. Oüch solde her es | alles semtlich ierlich ewiklich vf sente Petirs tag vorgnant odir do vore dem egnanten herrin odir synen erbin czü losin gebin vor sechs hündirt gulden | odir wie ez danne dor vndir vorfast were. Doch solde ich, wan es also queme, vor kuntlichin eynen
 20. ganczin mant mym herrin odir synen erbin ane | biten, er daz ich es andirs ymandin vorkummerte odir vorsefte. Wurde oüch ich es yn fulchir masse vorseczzinde, waz danne myn herre oder ich | vorgnant Hanse von Ryna vnd synen erbin vorschribunge odir bekentnisse hetten gethan odir gegeben, do soldin sie dyeheyne rede noch an|sprach vm habin vnd solde ouch keyne macht haben. Daz disz vorgeschribin artikil alle vnd ixlichir befündirn stete, gancz vnd vestlich gehalten | werden vn vor-
 25. prühlich, dez han ich obgnantir Otte disen offin brif vor mich vnd myne erbin vnd vor Hanse von Ryna vnd syne erbin czü | rechtem orkunde gegeben vorfigilt, daz wissintlich hir ane gehangen ist, dor vndir wir beide yn güten trüwin geloben alle vorgeschriben stücke | vngeuerlich czü halten an argelift. Geben nach gots gebürte virczehin hündirt iar, an sente Laurencii tage dez heiligen merterers.

CX. Die Gebrüder von Cronenberg versprechen ihrem Vater Johann den beschwornen Vertrag zu halten. 1400 September 26.

(Gleichzeitiges Vidimus.)

Ich Hartmüd der alde vnd Hartmüd der iünge rittere, vnd Henne von Cronenberg gebrüdere
 30. erkennen vns offinlich mit dissem | brieffe vor vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen, daz wir vnsern herren vnd vater hern Johan von Cronenberg den alden allir | eyde, globde, brieffe, ingess[ig]el vnd vorbuntnis, wy er vns daz vorschriben vnd gethan had vnd darmidde er vns verbunden ist | wurden siddir der cziit, daz er vnser gefangen was, daz wir dye vorgevanten Hartmüd vnd Hartmüd vnd Henne von Cronenberg | vor vns vnd vnser erbin den vorgevanten vnsern herren vnd vater der globde, eyde,
 35. brieffe vnd ingess[ig]el], als vorgeschriben sted, genczlich vnd luterlich ledig vnd los sagen vnd sin daruff

Von den alten, im Werragrund gelegenen Orten Czulbach, Thursz und Kreulingen besteht jetzt nur noch der erste, der bekannte Weimarische Forstort Zillbach; die zwei andern sind schon längst Wustungen und lagen zwischen Schwallungen und Zillbach. Von Thursz sind fast alle Spuren verwischt, von Kreulingen, auch Crawelingen, Cralach, Crolach genannt, geben die s. g. Cralacher Teiche und der Cralacher Wald (90 Acker) noch auslängliches Ortszeugniss. Nach dem Orte Kreulingen oder Kralach benannte sich vorher ein Geschlecht (das der Herrn v. Kralack). Im J. 1381 verkauften denselben Ort, der den Grafen von Henneberg zu Lehn ging, die von Schrimpf an die von Buchenan.

CX. Auf Papier, aussen: *Cronburg*, N., 1400. und No. 2., 44 Zeilen, überall Rand, am wenigsten rechts, eckige, etwas unbehülfliche Schrift, darunter die beiden Siegel in grünlichem Wachs.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

luterlich vnd gentzlich gefünet vnd gericht von allen sachen biß off diffen hutigen | tag, vnd wir ader vnser erbin adir nymand von vnser wegin fullen vnsern herren vnd vater vorgeant nummerme darumme anzû|langen ader zu czûsprechen ader schaffen gethan werden in dheyne wise an alle argelist vnd an geuerde. Ouch als in deme burgfrids|brieffe, der von dez selbin gefengnis wegin gemacht ist vnd begriffen ist, eyn artikel geschriben stet mit namen, daz vnser herre | vnd vater eyne vorzigk had gethan 5. von dez gefengnis wegin off vns vnd off alle, dy damidde verdacht sin heymelich ader offinlich, vnd wy der artikel in deme selbin bürgfrids brieffe vszwiset vnd begriffen ist an alle geuerde, daz ich Hartmud | vnd Hartmud vnd Henne vorgeante vor vns vnd alle vnser erbin vnd alle dy vnsern, dy wir iczund by vns han ader wmer zû | vns komen, off den selbin artikel vorziglich sin vnd vorzihen daruff in crafft diffes brieffs, daz wir ader vnser erbin ader | nymandis von vnser wegin vnserm vater 10. vorgeant nummerme darvmb zusprechen fullen ader enwullen ader schaffen gethan werdin | in dheyne wise an geuerde. Vnd doch sal der selbe bürgfrids brieff mit den andern artikeln in mogende vnd macht bliben, | vnd daz der vorgeante artikel von dez vorzigis wegin, wer da midde vordacht sie, keyne macht habin, als vorgeschriben stet, vnd | fullen ernstlich daran sin geyn den andern, dy des bürgfrids zu schigken han, daz derselbe artikel darusz komen vnd keyne | macht habe alse ferre, alse 15. wir daz mit eren gethûn vnd zu brengen mogen. Auch ist mit namen geredt, wer ez sache, | daz wir keynerley brieffe hettin von vnserm vater vorgeant, die gegeben vnd gemacht weren vor deme gefangnis ader nach deme | gefengnis biß off diffen hutigen tag datum diffis brieffs, der wir doch nicht en wizin, dy brieffe fullen tod sin vnd | ouch keyne macht habin vszgescheidin bürgfridsbrieffe vnd waz dye bürgfrids brieffe an rûret, dye gemacht vnd | begriffen sin vor vnd nach deme gefengnis, 20. die fullen in mogende vnd macht bliben an geuerde, uszgescheidin der | artikel van der vorzignis wegin, als vorgeschriben stet an alle geuerde. Vnd ich Hartmud der alde vnd Hartmud der | iunge vnd Henne von Cronenberg vorgeante han alle vorgeschriben poncte vnd artikele in guten truwen an eydis stat | hand in hand globit vnd mit vffgerachten fingern zu den heiligen gesworn, dy stete, veste vnd vnuorbrochinlich | zû halden vor vns vnd vnser erbin an geuerde. Vnd were ez sache, daz 25. wir der artikel eynnichen ubirfûren vnd nicht en|hilden, dez doch nicht sin sal, welcheciid wir dann darafftir ermand wurden von herrn Johann vnserm vater vorgeant | mit botin ader mit brieffen, so fullen wir von stund nach der manunge vnser iglicher mit syne selbis libe eyne rechtin | gisel halden geyn Mencze in eyne offin herberge, dar in wir von vnserm vater gemand wurden vnd nummer vsz Mencze | nach auch vsz der herberge zu kommen, wir haben dann vnserm vater gnûg gethan vmbe 30. daz, darvmb her vns gemand | hette an alle geuerde. Vnd dez zu vrkunde so han ich Hartmud der alde vnd Hartmud der iunge vnd Henne | von Cronenberg vorgeante vnser iglicher sin eygin ingesigel vor sich vnd sine erbin mit rechter wizin an diffen brieff gehangen | vnd darzu zu merer sicheit so han wir dy vorgeanten Hartmud vnd Hartmud vnd Henne von Cronenberg gebrûdere | fliziglich gebetin dy erfamen vnd vestin hern Clausen vom Steyne thûmherren zu Mencze, Johann Marschalk 35. von | Waldegke vnd Conrad von Hatzsteyn den alden vnser lieben swegere, mage vnd frûnde, dy bie der vorgeschriben | beredunge gewest sin, daz sy ire ingesigel vmbe vnser bete willen by dy vnsern an diffen brieff han gehangen.

Dez ich Claus vom Steyne, Johan Marschalk von Waldecke vnd Conrad von Hatzsteyn vorgeante vns irkennen vmbe bete willen | hern Hartmudis des alden vnd hern Hartmudes dez iungen 40. vnd Hennen von Cronenberg obgenanten.

Datum anno domini M^o | quadringentesimo, dominica die ante diem beati Michaelis archangeli.

Ich Heinrich von Rûmrod, Heinrich von Twerne vnd Herman Rosinberg Bekennen, daz wir den rechtin vorfigeltin heubtbrieff vnuorlezet vnd vnczubrachen gesehin vnd gehort han lesin, der da von worte zu worte stet als disse geynwertige abeschriefft, dy darusz ist geschriben vnd sprechen daz off 45. vnser eyde, dy wir vnsern rechtin herren gethan han. Dez zu vrkunde han wir obgenante Heinrich von Rûmrod vnd Heinrich von Twerne vnser iglicher sin eygin ingesigel off disse abeschriefft gedrûckt, der ich egenanter Herman Rosinberg nuczûmal mit in gebrûche.

CXI. Otto von Buchenau quittirt dem Grafen Heinrich alle Schuld, Schäden und Zusprüche. 1400 September 30.

Ich Otto von Buchenauw bekenne an difem offin brife vur mich vnnd alle myn | erbin, daz ich gütlichin gericht, geeynt vnd betzalt bin vmmb alle schult, schaden | vnnd tzu spruche, dy ich gehabt han tzu dem edeln hochgeborn herrin hern | Heinrich grafen vnnd herren tzu Hennenberg vnnd hern hern Wilhalme fyne June | vnnd iren erbin biz off difen hutigen tag, vnnd sage des den egnanten 5. mynen gnedilgen herren vnnd iren erben der obgenanten schult, schaden vnd tzuspruche quid, ledig | vnnd los mit krafte difes brifes, vnnd follin fy dar vmmb nicht mer manen | odir vordern odir nymant von vnfern wegen an geuerde.

Und des tzu eyme beken|tenisse gebe ich yn difen offin brif vorfigelt vur mich vnd myn erben, | daz ich gedruckt han vff difen offin briff.

10. Datum anno domini M.^o CCCC.^o | in craftino sancti Michaelis.

CXII. Sytug Marschalk quittirt dem Grafen Heinrich alle bisherige Schuld und Zusprüche. 1400 feria secunda post Vlrici (Juli 5).

CXIII. Hans vom Steyne Ritter und Wetzil, sein Bruder, beurkunden, dass Graf Heinrich sie bezahlt habe bis auf 3000 Gulden und quittiren darüber. 1400 October 17.

Ich Hans vom Steyne Ritter vnd Wetzil myn bruder bekennen an difem offin brife vur vns vnd alle vnfir | erbin allen den, dy in fehin, horin adir lefin, daz der edelhochgeborn vnfir herre her 15. Heinrich grafe vnd herre — tzu Hennenberg vnfir gnediger herre eyn gütlich rechenunge mit vns getan hat vmb alle scholt vnd | vffschlege, dy er vns schuldig ist gewest biz off difen hütigen tag, ez fy vorbrifet odir vnuorbrifet von | des flaszes wegin Smalkalden vnd hat vns des betzalt alliz gantz vnd gar biz off drytufent güldin vnd | sagin des den egnanten vnfir gnedigen herren vnd alle fine erbin, was des ubir dy drytufent güldin ge|west ist, allir scholt vnd vffschlege quid, ledig vnd los vnd vns vnd 20. alle vnfir erbin an geuerde mit vr|kunde difes brifes.

Vnd des czü eyme waren bekentenisse habin wir vnfir beyder jngefigel gehangen | an difen offin brif vur vns vnd alle vnfir erbin.

Der gegeben ist nach gotis gebürte in dem virtzehenden | hundirften iare an dem sonntage nefte nach fente Gallen tage.

CXI. Aussen: *Siben*, sehr fleckiges Papier, 11 Zeilen, blasse Schrift, ohne Interpunction, das darunter gedruckte Siegel wohl erhalten mit der Umschrift: **OTTE. VON. BVCHENAW** † †.

CXII. Aussen: *Sitik Marschalck* und 19., 10 Zeilen, mühsame Schrift, das Siegel gleich untergedruckt.

CXIII. Aussen bloss: 1400., breiter Rand, 10 Zeilen, kleine, zum Theil etwas verblasste Schrift, gezielter Initiale, die beiden Siegel an kurzen schmalen Pergamentbändern gut erhalten, beide von grünem Wachs, mit dem Familien-Wappenschild a) Umschrift: † Hans. vonn. dem. Stein. b) † SCKT: WE...l.v.....

CXIV. Bischof Albrecht von Bamberg verspricht dem Grafen Heinrich zu einem Erbburggut jährliche 100 Pfund Heller auf Lichtenfels. 1401 Januar 15.

Wir Albrecht von gots gnaden bischof zu Bamberg Bekennen mit disem offen brif, das wir vns liplich vnd gutlich vereint vnd besampt haben mit dem edeln Heinrich grafen zu Hennenberg, also das wir, vnser gotzhaws vnd nachkumen im vnd allen seinen erben zu erbburckgut jerlichen reichen vnd geben fullen hundert pfunt haller oder ander gemein münz vnd werung, dy zu den zeiten | zu Bamberg geng vnd gebe ist, als vil sich dafür geburt on geuerd, allweg auf sand Merteins | tag auz 5. vnser camern vnd dasselb burckgut fullen sy nützlich vnd getrewlich verdinen auf vnser | vnd vnfers gotzhaus vesten Lichtenfels, wenn vnd als oft des not geschicht vnd sy des werden | ermanet als ander des gotzhaws getrew burcklewt, vnd als burckgut recht ist an alle geuerde. | Vnd wenn sy des auch also werden ermant, so sol er ader der das burckgut also nützzet vnd inn hat, | einen erbern knecht an seiner stat dahin schicken, der das burckgut also verdine in der mazz, als vor | bescriben stet on geuerd. 10. Sy fullen auch vnser vnd vnfers gotzhaws frumen werben vnd schaden | warnen on alle geuerd. Were auch, das sy dhein ander brif heten oder hernach funden vmb burckgut, | dy sy heten von dem gotzhaws, dy fullen weder craft noch macht haben, vnd fullen gentzlich | absein on geuerd. Mit vrkund diez brifs, mit vnserm anhangendem insigel versigelt.

Der geben ist | des samstags vor sand Anthonii tage anno domini millesimo quadringente- 15. simo primo.

CXV. Eberhard Schaff giebt dem Grafen Heinrich 62 Gulden rheinisch auf in dem Dorf Ottendorf als Lehen. 1401 Mai 1.

Ich Eberhart Schaffe vnd Angnes min elichen wirtin vnd alle vnser erben Bekennen an disem offen briffe, daz wir recht | vnd redelichen uff geben vnd geben haben mit gutten wiln vnd myt bedachten mut vnser gnedigen hern graffen | Heinrich vnd herre zu Hennenberg zwen vnd sechzig guldin rinischer, die gut an galde sint vnd swere gnug am gelwit, die wir haben uff dem dorff Ottendorf vnd 20. vns stet von hern Johans weighen von Wengheim vnd sin erben | vnd vns daz dorff Ottendorf in geseczet hat. Als han ich obgnanter Eberhart Schaffe vnd Angnes myn eliche wirtin | die obgnant sum guldin, die vns daz dorff Ottendorff stet, von hern Johans weigen von Wengheim vnd sin erben zu lehen haben enpfangen von vnserm gnedigen hern graffen Heinrich vnd herre zu Hennenberg. Vnd wann wir bezalt werden | von hern Johans von Wengheim vnd sin erben der zwen vnd sehtzig guldin, 25. so gerede ich obgnanter Eberhart Schaffe vnd | Angnes myn eliche wirtin vnd vnser erben die sum guldin nyrgent zu kern oder zu wenden, dan an zu legen zustunt | vnder der herffafft von Hennenberg. Vnd waz lehen dar vmbe gekauft wer vmbe die vorgeschrieben guldin, daz sal ewelichen | zu lehen ge von der herffafft von Hennenberg, vnd bin auch dar vmbe der herffafft von Hennenberg man vnd diner | worden. Auch sal die selben lehen lihen, die von der sum guldin gekauft werden, nymant lihen 30. dan die herffafft | von Hennenberg, vnd suln mir obgnanter Eberhart Schaffen vnd Angnes mynner elichen wirtin vnd vnser libes erben | dye lehen lihen on geuerde. Des zu vrkunde han ich obgnanter Eberhart Schaffe myn insigel ffur mich vnd Angnes myn eliche wirtin gehangen an disen offen briff.

CXIV. Aussen: *Bamberg, R't per M Johann Hell*, und mit rother Dinte *C.* und *1401*, 15 Zeilen, ziemlich breiter Rand, grosse Schrift, an einem breiten Pergamentstreifen das wohl erhaltne Siegel mit einem grössern und kleinern Wappenschild in rothem Wachs und der Umschrift: $\dagger$ S. alberti. epi. eccl. babenberg. vrgl. HCB. 42. Schultes HG. II, 198, nicht genau und zum 11. Juni.

CXV. Aussen: *Ebirhart Schaff* und *1401.*, mit späterer Hand: *das Dorf Ottendorff olim dem von Wengheim*; 19 Zeilen, breiter Rand, kleine ungefallige Schrift mit vielen feinen, in einander laufenden Schnörkeln, ohne Interpunction, an breiten Pergamentstreifen die drei kleinen runden Siegel wohl erhalten: 1) Wappenschild mit Drachen vnd Helmzier, [$\dagger$ S.] eberhart. flapf. 2) Wappenschild $\dagger$ S. OTT VON WECHM[AR]. 3) Wappenschild, [$\dagger$] S. HANS. STAP[F]. vrgl. HCB. 231. a.

So beken ich Otte von Wechmar vnd ich Hans Schaffe, daz | wir bede da bie sint geweest, daz ir beider wil vnd wort ist geweest Eberharts Scheffen vnd Angnes juner elichen | wirtin, was in dem briff geschriben stet on geuerde, vnd zu vrkun han ich Otte von Wechmar vnd ich Hans Schaffe | vnser yder sin eygen insigel gehangen zu irm insigel an disen offen briffe.

5. Der geben ist nach Cristus geburt | in M^o CCCC^o anno primo, dominica cantate.

CXVI. *Apel Truchsess und dessen Brüder Berthold und Adolf wollen die beschworne Urfehde dem Grafen Heinrich halten. 1401. Juni 29.*

Ich Appel Truchsesze, Petz vnd Adolff meyn brüder Bekennen an difem offin briff, | daz wir truwen gelobt haben an die hant vnd darnach tzü den heyligen gefworn | haben mit uf geracketen fñngern dem edeln hochgebornen hern, hern Heinrichen | graffin vnd hern tzü Hennenberg, hern Wylhelm seinem jüne vnd alle ire erben, | nymmer mer wider sie tzü thün, ir herschaft, lande vnd lüthe
10. geistlichen oder | werltlichen, heymlichen oder offinbar in deheine wise an alles geuerde, usz gefatzt | die von Smalkalden, die mügen wir manen vmbe vnsern schadin also bescheidinlich. | Wenne vns der vorgenant vnser gnediger herre, Wylhelm sein jüne oder ir erben | vns hñfzen die fede gein den ab thün, so süliden wir sie von stünt ab thün vn|vertzoginlichen, so süllen danne die von Smalkalden in den selben verbüntnñssen | vnd vrfeden sin als ander vnser vorgenanten hern lande vnd lüthe an wi-
15. der|rede vnd an alles geuerde. Auch ist geret, wer esz, daz wir vnsern vorgnanten hern | oder iren erben dinft tetin vnd in dem dinft schaden nemen, esz wer an pferden | oder wie das queme, der da küntlichen vnd wiszentlichen wer, den schaden | sülten vns vnser vorgenanten hern oder ir erben ab legen nach glichen vnd | müglichen dingen an geuerde. Daz wir daz stete, gantz vnd vnuerbrochinlich halden, | des haben wir obgenantin Appel Truchsesze, Petze vnd Adolff gebrüder tzü vrkunde |
20. vnser yglicher sein eygen insigel gehangen an disen offin briff.

Der da geben | ist nach gotis gebürt vintzeenhundert iar dar nach in dem ersten | iare, an sende Petirs vnd Pauls tage der heyligen tzwelfboten.

CXVII. *Graf Heinrich leiht dem Hans Schünz seine Hälfte des Guts zu Flohe und $\frac{1}{4}$ des Gütleins zu Seligenthal. Schleusingen. 1401 Juli 25.*

Wir Heinrich von gotis gnaden graffe vnd herre tzü Hennenberg Bekennen offinlich mit difem briffe, | daz wir dem bescheiden Hans Schüntzen vnd allen seinen erben tzü lehin haben gelyhen mit
25. krafft | difes briffes vnsern halben teyl des gütes tzü Floe mit allen seinen tzü gehorn, mit fryheiten vnd | alden herkumen in aller mafze, als daz Hans Rochard selyge von vns hat ynne gehabt vnd ouch | eyn virtel des gutlins tzü Selgental, daz Heinrich Tod selyge ynne hatte, mit allen seinen tzu|gehoren vnd rechtin an geuerde. Dar vmb hat vns der vorgenant Hans Schuntze gelobt vnde | tzü den heyligen gefworn, daz auch sein erben fürbasz thün süllen vnser, vnser erben vnd her|schaft schaden tzü
30. warnen, frümen tzü werben vnd die lehen getrüwelichen tzü verdinen, als | gewonlichen vnd recht ist an alles geuerde. Des tzü vrkunde ist vnser secret an disen briff | gehangen.

CXVI. Aussen: *Truchsesse, vrphede, 1401. C* und Nr. 2., 20 Zeilen mit Rand, fette Schrift, die drei kleinen runden Siegel mit dem Kerischen Wappenschild an Pergamentstreifen, die Umschriften schwer zu lesen; vrgl. HCB. 230.

CXVII. Aussen: *1401.* und No. 1, 11 Zeilen, sehr breiter Rand, kleine scharfe Schrift, das Wappen in vier Feldern in rothem Wachs ziemlich kenntlich.

Der geben ist tzu Slufungen, nach gotes gebürt vrtzeihen hundert jare dar | nach in dem ersten jare an sende Jacobi tage des heiligen tzwelfboten.

CXVIII. Engelhard Lutzmann, Bürger zu Würzburg, nimmt von Graf Heinrich vier Morgen Weinwachs am Stein zu lehen. 1401 August 2.

Ich Engelhart Lutzman burger zu Wirtzburg bekenne mit disem offnem brieff, daz ich zu lehen hon von dem | edeln wohlgebornen herren grafen Heinrich von Hennenberg vnd finer herschaft vier morgen winwachs am | Stein, gelegen in der marcke czu Wirtzburg, vnd ich gerede vnd globe auch 5. domit zu tun, als lehens reht | ist. Des zu vrkunde so hon ich min insigel gehangen an disen brieff.

Der geben ist am dinstag vor fant | Oswalts tag, als man zalt nach Crists geburt vrtzeihen- hundert jar vnd dornach in dem ersten jar.

CXIX. Ludwig von Binsfurt, Probst zu Erfurt, bestätigt die Stiftung einer Vicarie in Königsbreitungen. 1401 August 22.

Ludowicus de Binsfurte, prepositus ecclesie sancti Seueri Erffurdensis et prouisor allodii archiepiscopalis ibidem Commissarius | ad infra scripta. Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presentes 10. littere peruenerint, salutem in domino.

Instauracionem, ereccionem, fundacionem et dotacionem vicarie altaris sancte crucis site in monasterio gloriosissime Marie virginis Regisbreytingen | ordinis sancti Augustini Maguntinensis dio- cesis per pie recordacionis quondam strenuum virum, Henricum Schrymph armigerum, | et Ritzam eius filiam, necnon per Henricum Obisser pro ... nitani in eiusdem altari zelo deuocionis inductos de 15. bonis sibi a deo collatis in suarum et | omnium suorum progenitorum animarum remedium et salutem factas, cum redditibus competentibus pro sustentacione congrua ejusdem | rectoris pro tempore existentis, dummodo sine preiudicio eiusdem monasterii et cuiuslibet iuris alieni facte sint, ratas | ha- bentes atque gratas eas auctoritate domini nostri, domini Johannis sancte Maguntinensis sedis archi- episcopi per ipsum nobis in hac parte | commissa, presentibus in dei nomine confirmamus. et appro- 20. bamus, jus vero patronatus siue jus presentandi ad dictam | vicariam, quotiens ipsam vacare contingerit, reseruamus illi vel illis, cui vel quibus in litteris dotacionis d[esu]per confectis | id extat reseruatum.

In cujus rei testimonium sigillum nostri prouisoratus presentibus est appensum. Datum Erffordie | sub anno domini millesimo quadringentesimo primo, secunda feria proxima post assumptionem glorio- 25. sissime Marie virginis.

Et ego Wernherus notarius allodii Erffordensis | sub tempore prenotato protestor de rasura in quinta linea | in presencia discretorum virorum Erhardi plebani in Gosserstete et [Ni]- colai Piscatoris testibus ad premissa.

CXVIII. Aussen nur: *Wurzburg*, 5 Zeilen, überall breiter Rand, kleine eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, keine Interpunction, das kleine runde Siegel wohl erhalten; Wappenschild mit einem Löwen, † S. engelhart lutzmann.

CXIX. Aussen keine Aufschrift, 12 Zeilen und vom umgeschlagenen Pergament noch 4 Zeilen Nachschrift ver- deckt, L zu Anfang verziert, häufige Abkürzungen, sehr zerfressen, von dem oval zugespitzten Siegel in braunem Wachs ein Bruchstück übrig, darauf ein Weib mit Kind und in der Umschrift erfördene erkenntlich.

CXX. Otto, Karl und Hermann von der Kere verkaufen verschiedene Güter in Gochsheim, Sendelfeld, an der Mainleite und in Schwanfeld dem Grafen Heinrich für 300 Gulden. 1401 September 25.

Ich Otte vnd Karl von der Kere gebruder vnd Herman vnſirs brudir ſün Bekennen an diſem offen brieffe für vns | vnd alle vnſir erben, daz wir recht vnd redelichin vorkauft habin vnd vorkeuffen mit crafft diſes briffs alle | dy gute, die Herman von der Kere vnſer brudir ſelige gehabt had vnd dy her zu lehen hat gehabt von dem hochgeborn | herrin, herrin Heinriche grafen vnd herrin zü Hen-
 5. nenberg vnſerme gnedigem herrin, mit namen die halben | kempnaten zu Gochſheim vnd alle dy gute, dy er daſelbiſt gehabt had in dorffe vnd in feilde, geſücht vnd vngeſücht | nichts vzgenūmen vnd alle dy gūte, die der vorgnante Herman vnſer brudir ſelige gehabt had in dem dorffe zü Sendelfeld | vnd dy wyngarten an der Mewnlyten, die ym zuteil worden von Ernſte von Wengheim vnd auch alle dy gute, dy | er had gehabt zü Swanfeld in dorffe vnd in feilde mit allin nützin vnd rechtin nichts vzge-
 10. genumen, dye er auch | von dem obgnanten vnſerme herrin zu lehin gehabt had für drü hündirt gūldin, der wir auch gentzlichin vnd | gar gewert vnd ſchon betzalt wordden ſin von dem obgnanten vnſerme gnedigem herrin an geuerde. Darumb | fullin wir (wir) obgeſchribin Otte vnd Karl vnd Herman vnſirs obgnantin brudir ſün nach enwollen nach | den obgeſchribin guten nymmermere anſprache gethū, gehabe nach gewynne nach dheine vnſer erbin | ewicklichen an geuerde mit wortten, werken geiſtlichin nach
 15. werltlichin, heymelichin addir offenlich in | dheine wiſe an geuerde. Dez czū vrkunde haben wir vnſer inſigil beide für vns vnd Herman vnſers brudir | ſüne, dez formūder wir itzunt ſin, vnd für alle vnſir erben an diſen brief gehangen.

Vnd ich | obgnantir Herman bekenne vndir der obgeſchribin myner veterin inſigil, die myne formunder ſin, | wanne ich eigens inſigils nicht enhave.

20. Geben nach Criſts geburt viertzehundirt iar darnach in dem | erſten iare, dez ſūntags vor fente Michels tage.

CXXI. Karl von der Kere ſtellt dem Grafen Heinrich einen Brief aus über den alten Zoll zu Eussenhausen und den Zehnden zu Wolmuthausen, ingleichen über das Dorf Eussenhausen und den Zehnten zu Nordheim vor der Rhön. 1401. October 4.

Ich Karle von Kere vnd Alheit meyn eliche wirtinne Bekennen an diſem offen brieffe für vns vnd alle vnſer erben vnd nachkūmen | allen den, die yn ſehen, horen oder leſen.

Als vns der edel vnſer liber gnediger here herre Heinrich graffe vnd herre tzū Hennenberg |
 25. vnd graff Wylhelm ſein ſüne gelyhen haben den alden tzol tzū Vfzinhūſen vnd den tzenhende tzū Wolmathūſen, die wile | daz wir beide leben, vnd wenne vnſer beider nymmer iſt, ſo ſaln der vorge-
 30. nant tzol vnd tzehende vnſern vorgebant hēn ledig vnd | los ſyn, vnd allen iren erben vnd nachkūmen, vnd fullen vnſer erbin oder vnſer nachkūmen nicht mer dar nach ſten weder mit | wortin oder mit werckin, gerichtin geiſtlichen oder werltlichin, heymlichen odir offinbar in deheine wiſe an alleſz
 geuerde. Auch | iſt geret, wer eſz, daz vnſer vorgebanten hēn wolden loſen daz dorff Vfzinhūſen vnd

CXX. Aussen neben ausführlicheren Angaben: *der erst H., . k., 1401* und *nro 19.*, 18 Zeilen, links und rechts sehr breiter Rand, grosse eckige Schrift, ohne Interpunction, beide Siegel mit dem Kerischen Wappenschild, das erste am besten erhalten: † S † OTEN. VON DER KERE: vrgl. HCB 179. b.

CXXI. Aussen: *Wolmathusen der zehinden*, 8., 1401. und *No 1.*, mit späterer Hand: *Zol zu Eussenhausen*, 14 Zeilen, breiter Rand, kleine fette Schrift, ohne Interpunction, an einem breiten Pergamentstreifen das kleine runde Siegel in hellgrünem Wachs wohl erhalten: † KARL VON DER KERE. vrgl. HCB. 179. a.

den tzehenden tzu Nordheym vor der Röne, | waz die briffe danne beſagten, die dar uber gegeben ſint uber daz vorgenant dorff Vſzinhufen vnd uber den tzehende tzu Northeym | vnd vber den tzol tzu Vſzinhufen vnd den tzehende tzu Wolmathuſen, daz ſal daz dryttel vnd waz wir an der ſatzung haben, vnſern | vorgenanten hern oder iren erben an der loſung ab gen vür den tzol vnde tzehenden tzu Wolmathuſen, den ich vorgenanter Karl | vnd Alheit meyn eliche wirtinne inne haben gehabt vür 5. einen dryttel. Daz alle diſe vorgeſchriben rede, ſtücke vnd artýkel | gantz und ſtete gehaldin werdin, des hab ich vorgenanter Karl meyn ingefigel wiſzentlichen an diſen offn briff gehangen | vür mich, Alheiten meyn elichin wirtinne, vür alle vnſer erben vnd nachkúmen.

Der geben iſt, da man tzalt nach gotes | gebürt virtzehenhundert jar vnd dar nach in dem erſte jare, am neſten dinſtage nach ſende Michels tage. 10.

CXXII. *Richard von Elm quittirt dem Grafen Heinrich 125 Gulden für einen Hengst.*
1402. (?)

Ich Richart von Elm bekennen an dieſem vffen brife vmb ſollich hondert | vnd fvnf vnd czweinezig goldin, die mir der edel wolgeborn min lieber genedeger | her grafe Heinrich von Henberg ſcholdig was vor ein hengſt, daz er mich der | ledig vnd los hat gemacht gein mim hern von Babenberg, vnd ſage | min vor genanten hern grafen Heinrich der liedig vnd los mit diſem | vffem brife, der geben iſt am fritdage anno domini MCCCC ſecundo. 15.

CXXIII. *Otto vom Lichtenstein verkauft dem Hermann von Eberstein verschiedene Güter und Nutzungen zu Renfeld, Schonungen, an der Mainleite und Anderes.*
1402 April 4.

Ich Ott vom Lichtenſtein zu diſen geczeyten zum Lichtenſtein geſeſzin, Katherein mein eliche wirtin Bekenn offentlich mit diſem offn brife allermenclich, daz | wir einmütlich mit geſampter hant fur vns vnd alle vnſer erben haben verkaufft vnd zu einem rechten ewigen getotten kauff geben vnſerm liben oheim Herman | von Eberſtein vnd allen ſein erben vnſerre hernachgeſchriben guter mit allen nuzen vnd rechten vnd zu gehorung, als wir ſie inne haben gehabt vnd herbrocht | haben, geſucht 20. vnd vngeſucht, halz, felt, waffer, acker, wiſen, heuſer, hofftet, wunn vnd weyd, mit namen alle die gut, hofe vnd weingarten vnd czehend, die wir | haben in dem dorff vnd in der marg zu Renfelt am berg vnd alle vnſer gut, die wir haben zu Schonungen vnd alle vnſer weingarten, die wir haben an der Meünleyten, vnd haben im auch zu kauff geben alle ſchuld, die vns vnſer herr von Wirczpurg ſchuldig iſt, ſie ſey verburgt ader nicht. Fur die egenanten guter | alle mit allen nuzen hat vns 25. der vorgenante Herman von Eberſtein vnſer oheim geben ein ſumme geltz, der wir genczlich vnd gar von im bezalt vnd gewert | ſein worden, dar an vns wol genuget. Dar vmb ſo geauſſer vnd vor- czeyhen wir vns der vorgenanten guter aller mit allen nuzen ewiglich vnd aller ſchuld vnd | enfel,

CXXII. Aussen: acht, Papier, 6 Zeilen, sehr ungeschickte Hand, darum wohl von dem Ritter selbst geschrieben, unten rechts ein Bruchstück von dem kleinen runden Siegel, das Datum ist wohl aus Versehen nicht näher bestimmt, was gleichfalls auf den Ritter als Schreiber des Briefes hinweist.

CXXIII. Ohne Aufschrift, 21 Zeilen, überall Rand, fette eckige Schrift, ohne Interpunction, die vier runden Siegel mit den Wappenschildern an Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten: 3, **APEL VON. SCHAVERNBERG.** 4) **S. KARVLI DSCHOWENBERG.**

die wir haben zu vnserm herrn von Wirzburg vnd aller lehen, die wir von im zu lehen haben, vnd
 seczen den vorgenanten Herman von Ebirstein vnd sein erben | in gute stille gewerde vnd gewelte der
 selben guter vnd schuld vnd lehen, die wir haben zu vnserm herrn von Wirzburg in fulcher maz,
 daz wir nach nymands | von vnsern wegen nach den vorgenanten guten vnd lehen vnd schuld kein
 5. ansprach furbaz ewiglich nymmermer fullen nach wollen haben nach gewinnen | heimlich nach offen-
 lich weder mit geistlichen rechten nach mit werltlichen nach mit keinerley sachen an geuerd. Des zu
 vrkünd han ich vorgenanter Ott | von Lichtenstein mein insigel fur mich vnd fur alle mein erben
 gehangen an disen offen brieff. Vnd ich vorgenante Katherein vom Lichtenstein bekenn, daz diser kauf,
 als hie vor geschriben stet, mit meinem guten willen, wissen vnd wort geschehen ist, vnd gerede vnd
 10. gelobe, den stet zu halten vnd | da wider nicht zu tun weder heimlich nach offenlich nach nymands
 von mein wegen on alles geuerd. Des zu vrkünd han ich vorgenanter Katherein | vom Lichtenstein
 mein insigel mit guter gewiszen fur mich vnd fur alle mein erben gehangen an diesem brief. Auch
 han ich vorgenanter Ott vom Lichtenstein | vnd Katherein mein eliche wirtin gebeten, Apeln vnd Karel
 gebruder von Schauemberg, die bey disem kauff gewest sein, daz sie ir insigel zu vnsern | insigeln zu
 15. einem geczeugnisz aller vor geschriben teyding gehangen haben an disen brieff.

Vnd ich vorgenanter Apel vnd Karel von Schauemberg | bekenn, daz wir bey disem kauff ge-
 west sein vnd durch fleisziger bete willen des vorgenanten Otten von Lichtenstein vnd Katherein seiner
 wirtin zu einem | geczeugnisz aller vorgeschriben teyding vnser insigel zu iren insigeln gehangen
 haben an disen brieff.

20. Der gebén ist, da man czalt nach Cristi vnfers herrn | geburt vierzehenhundert iar vnd im
 andern iar, an sand Ambrosius tag.

**CXXIV. Berthold von Tafta, Dechant zu Schmalkalden, stellt dem Probst zu Frauen-
 breitingen, Johann von Katza, ein Zeugnis aus über die Ansprüche seiner
 Pfarrei auf Barchfeld. 1402 August 17.**

Ich Berld von Thaftha techand des stiftis send Egidii zu Smalkalden Bekenne an disem offn
 briefe vnd | thu kunt allen, die vn sehen, hören odir lesen, daz czu mir kúmen ist der ersam her
 Johans von Kacza probist | czu Frauwenbreitingen vnd had mit vme bracht hern Heinrich frúmeszer
 25. thumhern zu Smalkalden vnd | hern Conradt Frankensteyn pherrer zu Sweina, vnd had sye gebeten, daz sye
 durch gotis vnd des rechten | wúllen vme sainen vnd vn vnderichten, waz yn wizlich were vmb die
 pharre vnd pharlúte zu Barchfeld, | wie sy vor aldir her sin kúmen mit selgerethe vnd theczeme vnd
 ander recht und gewonheit, die eyne | pherrer odir dem probiste zu stehén vnd gehóren, vnd had
 mich gebeten, daz ich vme vnd dem closter des eyne | bekentenisse gebe. An myne offn briefe bekenne
 30. ich, daz die czwene egnanten her Heinrich vnd her Conradt | von mir vff ir ampt vnd pristerschaft
 bekant vnd besait haben, daz sye in virczig iarn, die sy by der pharre | zu Breitingin vnd czu Barch-
 feld her fin kúmen vnd sie czu gecziten besungen vnd von des closters wegen | besorget haben, nye
 anders erfarn haben odir gedenken, danne daz die pharlúte zu Barchfeld alle wege ge|gebin habin
 vnd yn dem rechte gebe fúln, alz ez vor aldir her ist kúmen eym pherrer odir probiste selege|rethe
 35. vnd theczeme vnd alle ander recht alz ander pharlúte zu Frauwenbreitingin, zu Aldenbreitingin oder
 czu Sweina odir wa sye in der pharre czu Breitingin fin gesezen.

Hie bye fin gewest vnd han gehört | vnd sint zu geczugen gehizchen die ersamen priister, her
 Conradt von Kacze custos des stiftes zu Smalkalden, | her Berld Grifel thumherre vnd her Conradt
 Swab, vicarius daselbes.

CXXIV. Aussen: V, anno 1402 und No. 1., 19 Zeilen, überall Rand, fette, eckige Schrift, t am Ende meist noch
 mit einem parallelen Striche versehen, an einem breiten Pergamentstreifen das oval zugespitzte Siegel in Werg sehr un-
 kenntlich.

Dez czu vrkunde vnd warn beken|tenifze gebe ich Berld techand egnanter dem egnanten closter vnd probifte difen offin brief, dar an ich | myner techenye infigel an han gehangen.

Gegeben nach Cristi geburte in dem czwei vnd vierzehenhun|dirstin iare, an dem dunerstage nach vnser lieben frauwentage, alz man wurcze wihet.

CXXV. *Das Kloster U. L. Fr. zu Schweinfurt verspricht dem Grafen Heinrich und der Gräfin Mechthild einen Jahrtag für sie mit Vigilie und Seelmesse zu be-gehen. 1402 November 11.*

Ich bruder Herman von Babenberg lefmeister vnd auch pryal vnd dy bruder gemeynlichen 5. des closters vnser liben frauwen bruder ordens zu Swinfurt bekennen offenlichen an dysem briff | allen den, dy yn horen oder sehent, daz wir einmütlichen vnd willeclichen verbunten haben vns | vnd alle vnser nachkumen gegen dem hochgeporn fursten graffen Heinrich von Hennenberg | vnd frauwen Mechthiltten finer elichen wirtin der hochgeporn furstein zu Hennenberg vnser | lieben gneydigen frauwen, daz wir ewelichen alle yar fullen begen einen yartag an des heyligen | bischoffs tag sant Burkart zu 10. abent myt einer gefungen vigilie vnd des morgens myt einer | gefunge felmes ir beyder sel zu trost vnd zu hilff vnd alle irre erbin vnd alle ir altfordern vnd allen glaubigen jelen. Vnd zu vrkunde vnd einer ewigen steteten sicherheyte dir obgeschriben ding, | so haben wir ir beyder gnade gegeben dyfen offen brieff vorfigelt myt des pryors vnd des | conuentz anhangenden infigeln.

Daz geschah, do man zalt noch Crist geburt virzehenhundert | jar vnd in dem andern yar, an 15. sent Mertins tag des heyligen bischoffs.

CXXVI. *Berthold von Tafta, Konrad von Katza, Heinrich Rubenthiss und Konrad Specht theidingen zwischen dem Kloster zu Frauenbreitungen und Berthold Roth, früher Bruder des Klosters. 1402 December 12.*

Wir Berld von Thafta, techand des stiftis zu Smalkaldin, Conrad von Kacza custir da selbis, Heinrich Roubenthisz | vnd Conrad Specht bekennen an difem offin briefe vnd thun kunt allen, die yn sehen, horen oder lesen, daz wir | gethedingt habin czuschen dem ersamen manne hern Johanse von Kacza probifte vnd den geistlichen jungfrauwen, Elizabethin meisterin, Jütten priorin vnd der samenunge 20. gemeynlich des closters zu Frauenbreitungen uff eyn jiten | vnd Berlde Rotin, der hyvor bruder gewest ist des selbin closters, uff die andern jiten, vmb alle sache vnd czuspröche, | die sie bisz her uff beide jiten vndir eynandir gehabt han, also daz Berld Rote yczungenanter den egnanten probifte vnd jung- frauwen des vorgnanten closters vnbetwunglich mit gutem willen, mit wol bedachtem mute vnd gutem vorrate fin | vnd finer frunde wider gegebin had alle ire brieffe, dar ynne vnd mite sy vme phrunde 25. vnd bruderschaft, czinse | vnd gulde gegebin vnd vorkauft hatten, also daz her nach nymand von fin

CXXV. Aussen: Anno 1402 und No 54., mit späterer Hand: *Unser lieben Frauen bruder zu Schweinfurt verbinden sich vor Gr. Heinrich zu Henneberg vnd seiner Gemahl Anna einen Jahrtag mit viqilien und Seelmessen zu halten*, 12 Zeilen, überall Rand, fette eckige Schrift, I zu Anfang bis herunter reichend, die langen Buchstaben der ersten Zeile hinaufgezogen und mit besonderem Nachdruck ohne Interpunction, die beiden grünen Siegel an Pergamentstreifen wohl erhalten: 1) ovalzugespitzt, die h. Marie mit dem Kinde auf einem Esel reitend, [† S.] poris frum. hermainr. i. Swinfur[t]. 2) gross und rund mit einer ähnlichen Darstellung; [† S.] couent . . . frum . . . bte . . . marie . . . i . . . swinfu[rt]

CXXVI. Aussen: 1402, Nr. 55 und D., 18 Zeilen, vergilbtes Pergament, breiter Rand, fette eckige Schrift, wenig verletzt, beide Siegel fehlen, die Pergamentstreifen noch vorhanden.

wegin die egnanten probist vnd jungfrauwen | nummer mehe sal an gelange oder angespreche vmb
 briefe, phrunde, czinse adir gulde in keyner wise mit adir ane | keyme gerichte, geistlich adir wertlich,
 sundern daz die egnanten probist vnd jungfrauwen Berlde Rotin, nach Berld Rote | yn vmb alle rede
 vnd sache, die bisz her vndir yn gewest sin, nymand dem andern sal verbunden sie adir keyn an-
 5. sprache mehe habe yn keyner wise an allis geuerde. Des czu warem bekentenisse vnd guter vrkunde
 henge ich Berld | von Thaftha techand egnanter myn insigel an disen offin brief, des wir vorgnante
 Conrad von Kacza, Heinrich Roubenthiz | vnd Conradt Specht zu disem mal ouch gebruchen.

Ouch bekenne ich Hans vom Steyn rittir, daz ich durch flehe | vnd bete wullen Berld Rotin
 egnanten myn insigel ouch an disen offin brief han gehangin zu eyner orkunde vnd warem | bekente-
 10. nisse, daz her alle vorgeschribin rede genczlich vnd vnvorbrüchlich wulle halde, alz vor geschriben ist
 an allis | geuerde.

Gegebin nach Cristi vierzehenhundert iare dar nach in dem andern iar, an dem dinstage vor
 send Lucien tage.

CXXVII. *Heinrich Kotener Ritter und sein Sohn Wiprecht stellen dem Grafen Heinrich über ihre Güter zu Gedeme einen Lehnsrevers aus. 1403 März 5.*

Ich Heinrich Kotener rittir vnd Wiprecht Kotener sin jün Bekennen üffinlichin mit disem üffen
 15. briefe vnd thun kunt allin | den, die in sehin addir horin lesen vür vns vnd alle vnser erbin, daz wir
 alle die gûte, die wir habin zû Gedeme in dorffe vnd | in felde, ez sin heuser, hofe, garten, wingarten,
 eckir, wisen, geholtze, fischweide, tzinse, gylte, winne vnd weide, wie daz allis namen | had vnd gehabe
 mag, zû lehin vnd enpfangin habin von dem hochgeborn fürsten vnd herrin, herrin Heinrich grauen
 vnd | herrin zû Hennenberg vnserme libin gnedigem herrin, vnd jüllin vnd wollin wir vnd alle vnser
 20. erbin die obgeschriben gûte, wie die | genant sin vnd namen gehabe mügin nichts vzgenumen fürbasz
 ewelichin zulehin entphahe, vnd habe von dem obgnantin vnserme hern | grauen Heinriche vnd
 vnserme herrin, grauen Wilhelme jime jüne vnd von allin irn erbin an geuerde. Czû vrkunde gebin
 wir in | disen offin brief vorfigilt mit vnserin beidin anhangden insigeln.

Der gebin ist nach gots gebürt viertzehinhundert jar vnd in | dem dritten jare, dez mantags
 25. nach invocauit.

CXXVIII. *Der Prior zu Neustadt, Heinrich Lichte, errichtet mit vier Andern einen Vergleich zwischen Hans von Ostheim und Peter Zentgraf wegen dessen Tochter Christine. 1403 März 20.*

Ich brüder Heinrich Lichte prior des couents vnser frauwen brüder zue der Nüwenstat vnder
 Salczberg gelegen, ich Hartung von der Kere, ich Voltprecht von Munster, | Hans von Merkerhüßen
 vnd Becz von Swinfurt beken vnd thun kunt offentlichen mit diesem offen brief allen den, dye in

CXXVIII. Aussen: *Kotener, B, MR* und *1403.*, 19 Zeilen, breiter Rand, blasse eckige Schrift, mit feinen Schnörkeln, ohne Interpunction, die beiden Siegel an breiten Pergamentstreifen: 1) Wappenschild † heinrich. kotner. 2) kleiner, in grünem Wachs, beschädigt, vrgl. HCB. 235. a.

CXXVIII. Aussen: *1403* und *D*, 25 Zeilen mit Rand, etwas beschädigt, ziemlich ungelenke Schrift, von den 7 Siegeln an Pergamentstreifen nur fünf theilweise erhalten: 1) oval zugespitzt, verletzt; 2) Wappenschild, die Umschrift verletzt; 4) Wappenschild und: † SE. *BE CZ. VON. SWINFVRT.*; 6) desgleichen, Umschrift sehr verwischt; 7) kleiner, nur Bruchstück.

sehen, horen oder lesen, von fulcher zwey|tracht vnd zûsprûch wegen, dye Hans von Ostheim gehabt hat zue Petern Zentgrefen von Kristin wegen finer tochter, von fulches zûgeldes wegen, daz ym Heincz | Zentgrefß selge solt gelobt habe, des sye nue vff beiden teylen genczlichen bye vns bliben sein, wye wir sye darûz entscheiden vnd setzen, das sye das stet vnd vnuerbrochlichen halden wollen. Des scheiden wir zue dem ersten. Wer es, das Peter Zentgrefß ab ginge on lebende libes erben, wann 5. er bye der vorgnanten Kristin | gelegen hett, so solt der egnanten Kristin finer wirtin volgen vnd werden alles das halp, das der vorgnant Peter lifze an erbe, an eygen vnd an farnder habe vff | genûmen sin lehen, dye sollen sÿm brüder Friczen volgen, oder darnach sin nechsten erben on geuerde. Auch ist mit namen geredt vnd geteidingt, ab der vorgnant Peter | lebende liebes erben hett vnd lifze mit der vorgnanten Kristin, so solten danne dye erben beerbet sin mit allem dem, daz der vorgnant Peter ge- 10. laffen hett, vnde | daran solt den kinden werden vnd blibe ein zweyteil, vnd der vorgnanten Kristin ein drytteil an erbe, an eygen vnd an farnder habe, als vorgeschriben | stet, on hinderniß des vorgnanten Peters erben. Den selben dryttiel mocht dye vorgnant Kristin keren vnd wenden, war vnd weme sie wolt on geuerde. | Auch mugen dye kint iren teyl keren vnd wenden, war oder weme sye wollen on hinderniß der vorgnanten ir müter. Were es aber, das dye kint abgingen, | ee sye zue iren tagen 15. kummen, was yn danne were zue teyl worden, das solt wider hinder sich fallen vff syne nehesten erben. Auch ist mit namen geredt | vnd getedingt, ab der vorgnant Peter schülde lifze, was der were oder wurde, daran solt dann dye obgnant Kristin vffrichten vnde gelden eyn halben teyl, | ab ir der wurde, als vorgeschriben stet. Wer es aber, das sye erben hetten, das ir ein dritteil würde, so solt sye eyn dritteyl an der schülde gelten | vnd dye kint eyn zweyteil, als auch vorgeschriben stet. Auch ist mit 20. namen geredt, das alle tedinge vnd zuespruch, dye der vorgnant Hans von Ostheim | vnd Kristin sin tochter gehabt haben zue Heinczen selgen vnd Petern Zentgrefßen sÿm fuen, vber fulch richtung vnde schyedung ab vnd tot sollen sin | vnde daruff güt frunde sin. Vnde des zue eynem waren vrkunde vnde ganczer sicherheit haben wir obgnante schyedlut vnser ylicher sin eygen insigel | gehangen an diesen brieff. 25.

So beken ich obgnanter Hans von Ostheim vnd ich Kristin sin tochter, das diese obgeschriben schidung gescheen ist | mit vnserm guten willen, wizen vnd wort, vnde wir reden vnde geloben das mit guten trûwen stete, veste vnd vnuerbrachen zue halden, als vor von | vns geschriben stet on geuerde. Vnde des zue merer sicherheit han ich myn insigel für mich vnde Kristin myn tochter gehangen zue der obgnanten | schÿdlut insigel an diesen brieff. 30.

So bekenne ich Peter Zentgrefß, das diese obgeschriben schidung gescheen ist mit mym guten willen, wizen | vnd wort, vnde ich gerede vnd gelobe für mich vnd myn erben, das stete, veste vnd vnuerbrochen zue halden, als vorgeschriben stet on alles geuerde. | Vnde des zue merer sicherheit han ich myn insigel für mich vnde alle myn erben gehangen zu der obgnanten schidlut insigel an diesen brieff. |

Der geben ist nach Cristus geburt vierzehen hundert iar vnd darnach in dem drytten iar, an dem 35. nehsten Dinstag nach dem drytten | suntag in der fasten, als man zue kore singet: Oculi mei semper.

CXXIX. Graf Heinrich bekennt sich gegen Berthold Rynner, Bürger zu Schmalkalden, zu einer Schuld von 200 Gulden. 1403 März 31.

Wir Heinrich von göts gnaden grafe vnd herre czue Hennenberg Bekennen an | dysem offn brife fur vns vnd alle vnser erben den, die yn sehen, | horen odir lesin, daz wir recht vnd redelichen schuldig sint Beczen Rynner, | vnserne lieben getrüwen, bürger zeu Smalkalden, Greten finer elichen

CXXIX. Aussen: der gelost briff von den Rynnern als in jertlich etc. gulden uff Smalkalden verschribin gewest ist, 28 Zeilen, breiter Rand, etwas plumpe blasse Schrift, in der Mitte ein Schnitt, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachs ziemlich wohl erhalten: vier Felder mit der Henne und dem halben Doppeladler über den Schachsteinen, † S * heinrici * comitis * i. heneberg.

- wirtin vnd allen iren erben czwey hündirt güldyn güt, an dem gólde vnd des gewichtes fwer | gnüg an geuerde, dar vmb wir den vorgnanten Betzen Rynner, Greten fyne | elichen wirtin vnd ire erben bescheiden haben zcū vnfern lieben getruwen den | ratismeistern vnd dem râte zcū Smalkalden, vnd haben die geheiszen, daz sie dem | obgnanten Beczen Rynner, Greten finer elichen wirtin vnd iren
5. erben alle jaren | jerlichen, die wyle daz wir yn die vorgnanten guldyn schuldig sint, sollen reichen | vnd geben czwenzig güldyn güt an dem golde vnd des gewichtes fwer gnüg | von vnfern jerlichen czinszen, die sie vns geben sollen halb vff fente Walpürge tåg | vnd halb vff fente Michels tåg an geuerde also bescheidelichen. Were ez, daz den | obgnanten Betzen Rynner, Greten fine elichen wirtin
10. odir ire erben irer vorgnanten | guldyn bedurften, so geben wir yn müge vnd macht, daz sie die vorgnanten czwen|czig güldyn mügen vorsetzen, wem sie können odir mugen für czwey hündirt | güldyn. Daran sollen vnd wollen wir sie nicht hýndern, vnd den solten die vorgnanten | ratismeistere vnd rate gewarten glicherwyse mit den vorgnanten czwenzig guldyn | als Betzen Rynner vnd finen erben an geuerde vnd yn fülche gewysheit tûn mit | bryfen vnd mit insigeln, daz sie wol habende weren, vnd solten yn nicht dar yn | tragen odir legen vnd vnuörczogelichen an geuerde. Wanne wir ouch dem
15. vorgnanten Betzen | Rynner, Greten finer elichen wirtin adir iren erben odir weme sie die vorgnante gülte | vorfatzet hetten, bezalten czwey hündirt güldyn vff fente Michels tag adir vff | fente Walpurg tåg, so solte die vorgnante gülte von yn ledig vnd losz sie vnd solten | vns dyfen offin brieff wider geben an geuerde. Des alliz zcū worem orkunde haben | wir vnser infigel wifzentlich an dyfen offin brieff laszen hengen fur vns vnd | fur vnser erben an geuerde.
20. Gegeben nach gotes gebürte virczen hundirt jar, in dem | drytten jare, an dem fünabende nach mittefasten.

CXXX. Graf Heinrich schliesst einen Vertrag mit Fritz und Conrad von Heringen über das Schloss Ringelstein und Anderes. 1403 Mai 10.

- Wir Heinrich von gotz gnadin grafte vnd herre zū Hennenberg Bekennen vnd kunt uffinlichin thûn an diesem briefe, das tzwischin | vns und vnfern erbin vnd Fritzin vnd Cünrad von Heringin vnd irn erbin begriffen vnd beteidigt ist, das wir den Ryngilstein | das flösz, das die vnfern gewinnen vnd
25. inne hattin, füllin wider in gebin vnd antwürten den vorgnantin von Heringin, die ez danne | damite haldin füllin, als hernach geschribin fted an geuerde. Czûm ersten, so füllin sie vnd ir erbin vns vnd vnfern erbin getruwelich | gewartte mit dem teil, den Caspar Hofmeister von finer pfennige wegin daran gehabt had, vnd sal auch vnser vnd vnser erbin offin flos | fin uff allir menlichin zū allin vnfern
30. noten vnd gescheften, vzgenûmen vnser hern die lantgrauen zū Düringen vnd hern Wilhelm marggrafen | zū Mieffen vnd sie selbs vnd ir erbin also lange, bis sie oddir ir erbin vmb vns oddir vnser erbin fülche losünge thûn, als | sie vmb Caspar Hofmeister getan fûldin habe nach lute vnd sage irre briefe, die von in dorubir gebin fin, dez doch uf daz mynst | andirthalb hündirt göldin fin füllin gut an golde vnd fwer gnüg angewichte an geuerde. Vnd wanne die losünge also geschit, so | sal die offung vnd bürghüt, die vnser ein dem andern getan had, vngeuerlich widir abe fin. Auch ist geteidigt, daz
35. Cüntz von Heringin | zûstünd Craft Bibra vnd fine brudir den hoff Talhewsen mit finer zuhorunge widir sal in gebe vnd antwert vngeuerlich, vnd füllin | auch hiruf ein sune globe trûwin in eidis wise Cuntz vorgnantir fur sich vnd fine helffer uff ein fîten vnd Craft Bibra für sich vnd fin helffer uff

CXXX. Aussen: *Heringenn*, PK, 1403 und No. 2., 27 Zeilen, sehr breiter Rand, dünne blasse Schrift, ohne Interpunction, 8 Siegel an Pergamentstreifen ziemlich wohl erhalten: 1) in rothem Wachs der Henneb. Wappenschild mit vier Feldern, † S * heinrici * comitis * i-heneberg. 2) Wappenschild, † a S. *CORT * VON * HERINGEN* o 3) in grünem Wachs der Abt stehend unter einem Thronhimmel, darunter ein kleines Wappenschild, secret. theod. abbis. in breit. 4) oval zugespitzt, eine stehende Figur schon sehr verwischt; 5—7) Wappenschild mit Helmzier, die Umschriften schon sehr verwischt; 8) Wappenschild. vgl. HCB. 232b f. wo dinstags v. d. s. c.

die andern siten, vnd füllen das thun uff vier irre fründe, der yde partie tzwen dartzü gebe sal. Die vier fullin gantz | macht habe, sie von beidin teiln züüorhorn vnd vmb alle bruche fruntlich oddir rechtlich züentscheidin, ez kür an ere, wort, werck, schült | oddir schaden oddir wie daz namen gehabe mocht, vnd sal keins daz andir pfende. Mochtin abir die vier der schidunge nicht eyn | werde, so fuldin sie eintrechtlich alle vier eins obmans übirküme an geuerde, der danne gantze mugende vnd 5. macht sal habe, üff | welche siten er geste, das das vor gnug habe an allin intrag, an argelift. Die schidunge oddir usprüch sal auch ie geschee vor send Jacobs | tage nestkünftig. Auch sal Craft Bibra nicht gehindert werde an keiner finer habe vom Ryngelstein zubrengin von den obgnanten von Heringen | vnd alle den irn angeuerde. Hiruff sal auch Thomas Gras züüoran fins gefengnisses von in ledig vnd los fin vf ein alde vrfede | vnd auch alle andir gefangin, die vns vnd den vnfern züsten, wie die 10. genant fin an geuerde. Vnd wir obgnantir grafe Heinrich vnd von Heringin fullin vnd wollin ein grüntliche füne habin vnd halden vmb alle sache, die sich tzwischin vns beidirsit dirlauffen haben | bis üff disen heutigen tag ane geuerde.

Daz habin geteidingt der erwirdige her Diterich apt zü Breitingin, Johans prior zü Wafungen, | vnd die vesten rittir vnd knechte, er Apil von Reckrode, er Tyle von Benhewsen, Otte von Büchenaw 15. vnd Karl von der Kere.

Vnd wir | obgnantin grafe Heinrich vnd Cünrad von Heringin habin dez züvrkunde vnser insigil für vns vnd vnser erbin an disen brief gehangin. Vnd wir obgnantin teidingflute Bekennen mit disem offen brife, daz wir alle vorgeschribin artikel vnd stück also geteidingt | habin, vnd habin des zü bekentnisse vnser ieclichir fin insigil zü dy obgeschriben vnser hern vnd Cünrads von Heringin 20. insigil an diesen | brief gehangen.

Der gebin ist nach gots geburt viertzehinhundirt vnd in dem drittem jare, dez dunerstags vor dem suntage cantate.

CXXXI. Graf Johann von Katzenelnbogen stellt dem Bischof Johann von Würzburg einen Lehnsrevers aus über Dornberg und Anderes. 1403 Mai 31.

(Vidimus des Abts Petrus von Vessra vom Jahre 1505.)

Wir Johann graue zu Katzenelnbogen Bekennen vnd thun kunt öffentlich mit diesem briue, das wir von dem erwirdigen in got vater vnd herren, hern Johann bischoue zu Wurtzburg, vnserm liben 25. gnedigen hern zu rechtem manlehen tragen vnd halden dise hirnach geschribene slos vnd dorffere, mit namen Dornburg, Gros Gera, Klein Gera, Budelborn, Worfelden, Sneppinhusen, Wiphusen, Ayrheiligen, Darmstadt, Bisingen, Glapach vnd Nyder Ramstadt mit allen iren zugehornden in welden vnd felden, darumb wir des obgnanttin vnser liben hern vnd feins stifts zu Wirtzburg man vnd verbunden sein sollen mit dinsten, eiden vnd trewen, als ein man seine hern von follicher lehen wegen billich sal. 30. Erfuren wir auch, das wir icht mere von dem obgnantten vnserm liben hern vnd seinem stift zu lehen hetten, das wolden wir ime auch beschriben geben an geuerde.

Des zu vrkund han wir Johann graue obgnant vnser insigil an disen briue gehangen. Datum anno domini M^o CCCC^o tercio feria quinta ante festum Penthecosten.

CXXXI. Aussen: B und 1403.; ausser dem Siegel des Abtes in rothem Wachs hängen an der Urkunde noch drei in grünem Wachs: 1) von „Bruder Johann Beier commendator des haus zu Slusingen“ 2) von Wilwalt von Schaumberg zu Schaumberg ritter 3) von Hans von Sternberg zu Calmberg; vrgl. Wenck HG. I, 267; Schöttgen u. Kreysig Beytr. 3, 175 ungenau.

CXXXII. Graf Heinrich belehnt die Erfurter Bürger Heinrich Podewitz und Ludwig Tiefengrube mit 9 Huben zu Viselbach. 1403 Juli 22.

Wir Heinrich von gotis gnadin Graue vnd herre czu Hennenberg Bekennen uffinlichen | an deszeme briue, das wir den bescheidin mannen Heinriche Podewicze vnd Luczen Ty|fingruben burgern czu Erfforte vnsern liebin getruwin vnd alle yrin Erbin haben | gelegin vnd lihen an deseme briue die nuen hufe czu Visilbeche, die Er Hans Ty|fingrube eyn prifter von vns czulehene hatte gesucht vnd

5. vngesucht jn felde vnd | jndorffe eweclichin czubeficzene anegeuerde.

Des czu orkunde habin wir vnser jnsigel | an deszin uffin briff wifzintlichin laszin hengen.

Gegebin nach Cristi gebord virczen|hundirt jar jn deme dirtin jare am Sontage fente Marien Magdalenen tage.

CXXXIII. Heinrich Podewitz und Ludwig Tiefengrube, Bürger zu Erfurt, stellen dem Grafen Heinrich einen Lehnsrevers aus über 9 Hufen in Viselbach. 1403 Juli 22.

Ich Heinrich Podewicz vnd Lucze Tifingrube, burgere czu Erfforte, bekennen an deszem uffin|

10. briue, das der edele vnser liebir gnediger herre, herre Heinrich graue vnd herre czu Hennenberg | vns vnd vnser erbin begnadit vnd belehenid had mid nün hufin landis, gelegin in den | feldin czu Visilbech, nach ynholdunge fines briues, den er vns obir die selbin lehengute | gegeben had. Des czu bekentnisze haben wir obgnante Heinrich Podewicz vnd Lucze Tyfin|grube vnser insegele an deszm

15. uffin briff wifzintlich gehangen.

Gegebin nach Cristi | gebord virczenhundirt jar in deme dirtin jare, dem suntage fende Marien Magdalene | tage.

CXXXIV. Karl Marschall von Marisfeld quittirt dem Grafen Heinrich über sein bisheriges Guthaben. 1404 Januar 5 (?).

Ich Karl Marschalk von Mariffeild bekenne an difem offin briefe vür | mich vnd alle myn erbinn vmb alle die schült, die mir der hochgeborn fürste | vnd herre Heinrich grafe vnd herre tzü Hennenberg schuldig ist gewest, biz uff disen hewtigin tag, der had er mich gutlichin, gentzlichin vnd

20. gar | betzalt, also daz ich finen gnade dancke vnd sage in vnd alle fine erbin des quid, | ledig vnd los an alle geuerde.

Czü vrkunde han ich myn insigil uff disen öffen | brief gedruckt vür mich vnd alle myn erbin, der gebin ist dez dinstags epiphanie | centesimo quarto.

CXXXII. Aussen: *Eygentumb IX hub zu Viselbach, 1403.*, 8 Zeilen, breiter Rand, grobe Schrift, Punkte als Interpunction, Siegel und Siegelband fehlen; die Urkunde zweimal durchschnitten.

CXXXIII. Aussen: *Bodewicz, y und 1403.*, 8 Zeilen, sehr breiter Rand, sehr fette Schrift, nur das zweite kleine runde Siegel erhalten [† S.] *LVCZE. TYFYNGRVBE.* vrgl. HCB. 100. b.

CXXXIV. Aussen: nur *IX*, Papier, 8 Zeilen, breiter Rand, keine Interpunction, ungenaues Datum, wahrscheinlich von K. Marschall selbst geschrieben, das Siegel ziemlich wohl erhalten.

CXXXV. *Bischof Johann von Würzburg willigt in den Tausch zweier Hofstätten zu Obernbleichfeld, den Conrad Steinbrecher, Pfarrer daselbst, mit Graf Heinrich getroffen. Würzburg 1404 Januar 30.*

Wir Johans von gots gnaden bischoff zu Wirzburg bekennen offenlich mit disem brieff vnd tun kunt aller | menlich. Als vnser lieben getruwen, Conrat Steinbrecher zu disen ziten pfarrer vnd die gotz haufzmeister der | kirchen zu Obernbleichuelte durch frummes vnd nuczes willen der selben kirchen ein hoffstat derselben kirchen | zu Obernbleichuelte, gelegen vor dem pfarrhoffe daselbs, dem edeln Heinrich grauen zu Hennenberg vmb eine | andere hoffstat da selbs an dem kirchhoff derselben 5. kirchen geben vnd verwechselt haben, Wir verlihen, günden vnd | geben auch demselben grauen Heinrich, sinen erben vnd nachkomen solich gewonheit, recht vnd friheit zu der selben | hoffstat vor dem pfarrhoffe, als er sie gehabt vnd herbracht hat zu der hoffstat an dem kirchhoff on geuerde. Daz | daz also mit vnserm gunste, wissen, willen, wort vnd verhenckniz zungen vnd geschehen ist, vnd geben | auch vnsern willen dar zu genczlich mit disem brieff. Zu vrkunde haben wir vnser insigel heissen an disen | 10. brieff hencken.

Der geben ist, als man zalt von Cristi gebürt vierzehenhundert vnd dar nach in dem vierden jaren | zu Wirzburg an mitwoch vor vnser lieben frawen tag purificationis.

CXXXVI. *Dietrich vom Hofe quittirt dem Grafen Heinrich die Vergütung aller Schuld und Schäden. 1404 Februar 21.*

Ich Ditherich vom Hofe geseffen zu der Schonheide bekenne für mich vnd alle myn | erbin gein allirmenlich mit disem offen brieffe vmb alle die schult, scheden vnd | leistung, die mir der hoch- 15. geborne furste vnd herre, herre Heinrich grafe vnd herre | zu Hennenberg schuldig gewest ist bis vff disen hewtigen tag, daz er mich der | selbin schult, scheden vnd leistung allis gutlich, genczlich vnd gar betzalt had, daz ich sinen gnaden darumb dancke vnd sage in vnd sine erbin für mich | vnd alle myn erben darumb quid, ledig vnd lös mit craft dises offen briefes.

Vnd habe dez zu vrkunde min insigel für mich vnd alle myn erben vff disen brief | gedruckt 20. dez dunerstags vor Mathei apostoli XIII^e IIII^o.

CXXXVII. *Graf Heinrich bekennt sich gegen den Juden Gutkind zu Hildburghausen zu einer Schuld von 160 Gulden rheinisch. 1404 Juli 1.*

Wir Heinrich vone gotes gnadin grafe vnd herre zu Hennenberg bekennen ane disem briff für vns vnd für alle vnser erben vnd thun kunt vnd wiszin allen den, dy | disen briff sehent oder horent lesen, daz wir schuldig sint vnd mit guten truwen gutlich gereden vnd geloben zu geldin dem beschei-

CXXXV. Aussen: *Wirzburg* und C, 11 Zeilen, breiter Rand, blasse, fette, eckige Schrift mit feinen Schnörkeln, nur Punkte, das Siegel fehlt.

CXXXVI. Aussen nur X, Papier, 9 Zeilen, oben und links breiter Rand, keine Interpunction, das Siegel rechts, wohl erhalten.

CXXXVII. Aussen: *Gutkinde jude j^e 160 gulden ist bezalt* und 23, 35 Zeilen mit Rand, fette, eckige Schrift, ff. für F, ohne Interpunction, in der Mitte ein Schnitt, von den fünf Siegeln sind nur die Einschnitte im Pergamente noch übrig.

- den juden Gutkinde geseßin zu Hilpurghusen, Hennlynne sinem wibe vnd iren eydemen Samvelen vnd Abram geseßin zu Koburg vnd allen iren erben odir weme sy disen briff eyn geben vnd | ynne hot, er sey ritter odir knecht, cristin odir jude, nymante vszgenommen, hundirt alte reynische guldin vnd sechtzig guldin alle gut am golde vnd fwer gnug | am gewichte, dy wir yn gutlich beczalne fullen
5. vnd wollene uff den nehsten fande Peters tag kathedra genant, der vmb dy fasnacht geuellt, zu Hilpurghusen yn ire | herberge odir wo sy geseßin wern, on allez geuerde. Wer, daz wir darane sumig wurden vnd nicht betzalten uff die zeit, als vorgeschriben stet, waz danne dy guldin lenger | stunden vnuergolten, ist ez gein den judin, so gereden wir yn wochinlichen gesuch do von zu geben von yedem guldin befundir, als andern iuden gewonlich ist, zu | geben nach glichin, gutlichin sachen on geuerde.
10. Wer ez abir gein einem cristin, ob der dy egenanten guldin neme zu cristin odir zu juden vmb zinse odir vmb gifuch, | daz gereden wir yn auch gutlich zu rihten vnd zu betzalen one allen iren schaden vnd on alle widderrede. Vnd wanne dy egenanten juden odir cristin dy egenanten gulden | vnd den gesuch odir zins, ob dy daruff gethan wurdin gingen oddir gangen wer, nach dem egenanten fande Peters tag woldin haben vnd vns dar vmb manen, so gereden wir sy gutlich zu rihtene vnd zu be-
15. tzalen yne irre herberge, als vorgeschriben stet, on alle widderrede vnd on geuerde, vnd haben yn dar vmb zu vns vnerscheidenlich | zu burgen gesaczt dy erbern vesten vnd wisen, dy hernach geschriben stene, dy yn nach irre ersten manung vone stunt vuerzoginlich leisten fullen. Ist ez gein den iuden, so fullen | sy leisten mit guten pherden yn irre herberg zu Hilpurghusen odir wo sy geseßin wern. Ist ez abir gein den cristin, so fullen sy leisten yerlicher mit einem knecht vnd gutem | pherde yn
20. offner wirt herberge, wo sy hin gewiset odir gemant werdin, als dicke vnd als lange des not geschit vnd vsz der leistung nymmer zu kumen, ez sey zu cristen | odir zu juden, biz wir sy betzalen der egenanten guldin, zinse odir gesuch, atzunge vnd botenlone odir welcherley schade daruff gethane wurde gantz vnd gar gerihten vnd | betzalen, do dy egenanten juden odir cristin wol an genugit on alle widderrede. Auch sal der burgen dy leistung keiner uff den andern niht vertzihe. Ginge auch der
25. her | nachgeschriben burgen einer odir mer abe von todis wegen, do got vor sey, odir fure vom lande, so fullen wir yn nach irre manung ein andern als ein nemlichen burgen setzen | yn einem manden zue nehst darnach. Gesche des niht, so fullen dy andern burgen leisten, ob sy gemant werden, gleicher- wise als vor vnd als lange, biz der burge gesetzt wirt | on geuerde. Auch sol den egnantin judin odir cristen an der obgeschriben schulde niht schade noch schaden bringe keynerley sache geistlich noch
30. wertlich, wy man daz genennen konde odir moht, wann daz wir sy gutlichin betzalen vnd leisten fullen vnd wollen one allirley widderrede. Wer auch, ob dy egenanten judin odir cristen vns ob|genanten selbstholne vnd dy hernachgeschriben burgen phenden woldin, daz mugen sy vnd fullen ez thun an allen steten vnd geben yn des gantze volle maht vnd gewalt vnd | allen den, dy yn darzu beholfen sein, vns vnd dy vnseren vnd vnser habe ane zu griffin, zu phenden vnd uff zu halden, vnd fullen sy
35. dar vmb niht verdenken, hindern | noch beschedigen noch nyman von vnseren wegene mit Worten noch mit werken geistlich noch wertlich yn cheine wise on geuerde, dy weyl auch ein gantz insigel odir | mer hangit ane diseme briff, so sol er gut vnd vuerworffen sein an allen steten vnd kein ergerung daran niht schade. Vnd wir egenanter Heinrich grafe vnd herre tzu | Hennberg vnd alle vnser erben gereden vnd geloben mit guten truwin vnser hernach geschriben burgen gutlich zu ledigen vnd zu
40. losene von diser burgschafft one allen iren | schaden vnd one notrecht.

- So sint dicz dy burgen, ich Jurge von der Kere ein conuent brudir zu Fesszer, vnd ich Mertin Schott geseßin zu Miltz, Hans Erler, | Apel Hentinger, Fricze Goltzmid vnd Contze Byhel alle vire burger zu Slufungen, wir bekennen alle sechs, daz wir vnerscheidenlich burgen worden sein, vnd gereden | vnd geloben mit guten truwen zu leisten vnd zu haldin allez, daz hy vorgeschriben stet, als gute
45. burgen, wan wir des gemant werdin on geuerde vnd on allirley widderrede. | Vnd wir egenante selbstholn vnd burgen gereden vnd geloben mit guten truwen an eydes stat alle vorgeschriben rede, stücke vnd artickel stete, gancz vnd vuerbrochinlichen zu haldin. Des zu einer sichirheit vnd zu einem warn bekentnisse haben wir egenanter Heinrich grafe vnser insigel fur vns vnd fur alle vnser erben an disen briff | laszin hengen.
50. Vnd ich Jurge von der Kere vnd Mertin Schott haben auch vnser insigel zu vnser egenanten herren insigel gehangen an disen briff. Vnd ich Hans Erler | han auch min insigel zu iren an disen briff gehangen fur mich vnd fur min egenanten mitburgen vnd burger, des sy mit mir gebruchen, wann

g lel
 [o] [o] [o] [o]
 g lel g lel g lel
 [o] [o] [o] [o]
 [o] [o] [o] [o]

fy selber keins haben. Vnd | ich Apil Hentinger, Fritze Goltzmid vnd Contze Bihel bekennen undir vnfers mitburgen Hansen Erlers infigel, daz er fur sich vnd fur vns durch vnfir bete willen | ane disen briff had gehangen, wann wir selber keins haben.

Geben nach Christi geburt virtzenhundirt jare dar nach yn dem virden jare, am dinstage nach fande | Johans tage des teuffers.

5.

CXXXVIII. Kunz von Rebstock, Bürger zu Würzburg, empfängt von Graf Heinrich drei Morgen Weingärten zu Randesacker zu Lehen. 1404 Juli 5.

Ich Cuntz vom Rebestocke burger zu Wirtzburg, Katherin myn eliche hewffrauwe Bekennen offentlichin | mit difem offen briefe gein allir menlichin fur vns vnd alle vnfir erben, daz vns der hochgeborne | furste vnd herre, herre Heinrich grafe vnd herre zu Hennenberg vnser libir gnedigir herre gelihin | had vnd wir von im czu lehen empfangen habin drie morgen wingartten zu Ransacker am Arsperge | gelegen, die vormals von yme zulehin gehabt had Walter Arnold, vnd sulden die fur-10. basze, wanne daz | queme, daz er abe ginge, da got muge fur sie, von grafen Wilhelme fime jüne vnferme gnedigen hern enphå. | Czû vrkunde han ich obgnantir Cuntz vom Rebestocke myn infigil für mich, myn eliche wirtynne vnd | alle vnfir erbin an disen offen brief gehangen.

Der gebin ist nach Crijts geburt vitzehenhundirt | vnd in dem virden iare, des sunnabendens vor Kyliani.

15.

CXXXIX. Tyle von Benhausen, Ritter, versetzt dem Gerlach Loner seine Besitzungen zu Niederochsen um 8 Schock Groschen. 1404 November 12.

Ich Tyle von Benhusen rittir, Andreas vnde Hans, myne jone vnde alle vnse erben Bekennen an diffem | offen briefe, daz wir vorfajzt han vnde vorfeczin mit macht diffs briefes den bescheiden luten Gerlache | Loner, Aben syner elichen wirtin vnde allen iren erben adir wer diffen brieff mit irme guten wiln vnde | wiefzen ynne had, vnse moln, hofestad vnde erbe gelegen czu Nydern Ochfen mit allem nûcze vnde | rechte, alse dy an vns komen ist, vor achte schog groschin, dye fy vns 20. gutlich dar vff geligen han, | vnd fy sollen dy moln vnde hofestad geruwelich ynne habe vnde nûcze vnde der genifze mit aller | irer czû gehorunge, waz fy können ane allir menlichs ynlegunge, bisz wir yn ir vorgnante summen grafchin wider gegeben vnde bezalt han, vnde daz folden wir yn vier wache vor fente Michels | tage kuntlich vorsage, wann wir vnse moln vnde erbe von yn bringe wolden, vnde des selben glichen | folden fy vns ouch [vorsage.] Wann fy ir gelt wider habe wolden, 25. daz folden fy vns ouch vier wachin | vor Michels vorsage, [so] folden wir fy gutlich vnde vnuorzuglich bezale vff fendte Michels tag ane | allir leige ynlegunge ane geuerde. Ouch so sollen fy vns da von ierlichen czû czinse gebe eyn fastnacht|hün vnde sechs phennig wert wegke czû wifunge vff wynachten. Des czû bekentnisse vnde | sicherheit han wir obgnanter Tile, Andres vnde Hans von Benhusen vnfir infigel an diffen offen | briff gehangen vor vns vnde alle vnse erben. 30.

Datum anno domini M^oCCCC^o quarto sequenti die sancti Martini episcopi.

CXXXVIII. Aussen: *Wurczburg*, 9 Zeilen, links und rechts breiter Rand, grosse eckige Schrift, ohne Interpunction, an einem breiten Pergamentstreifen das Siegel in grünlichem Wachs, ziemlich wohl erhalten: Wappenschild mit drei Vögeln, die Umschrift schwer zu lesen.

CXXXIX. Aussen viele, aber ganz verblasste Angaben, ausserdem: **1405**, mit rother Dinte und No. **116**, 16 Zeilen mit Rand, kleine fette Schrift, sehr fleckig, mitunter ganz unkenntlich, die drei Siegel an Pergamentstreifen sehr zerstört.

CXL. *Bischof Friedrich von Eichstädt verleiht dem Hermann von Eberstein die Güter zu Niederrenfeld und 7 Acker Weingärten zwischen Schweinfurt und Mainberg. 1405 Januar 7.*

Wir Fridrich von gotz gnaden bischofe zū Eyfetten bekennen vnd tünd kunt öffentlich | mit dem brief vor aller menglich, daz wir zū rechtem lehen verlihen haben vnd verlihen | ouch in kraft dez briefs dem vesten knecht Herman von Eberstein alle die güt, die | zū Niedern Reinfelt gelegen sient vnd die vor von vns zū lehen gehabt hat Ott vom Liechtenstein vnd Hans Kuchinmaister, vnd dartzū siben ecker win-
5. garten gelegen zwischen | Schweinfurt vnd Meinberg mit allen finen zu gehorenden, daz alles von vns vnd vnserm | stifte zū lehen gett vnd lihen ime die nach vnfers stiftes lehen recht vnd gewonheit, | doch vns vnd mengelich vnentgolten vnd sol vns ouch trew vnd gewer sein vnd tün, | als ein lehenman finem lehen hern schuldig ist, versigelt mit vnserm anhangendem infigel. |

Vnd geben, do man zalt von Crists geburt viertzehenhundert jare vnd dar nach in | dem funf-
10. ten jare, der nechsten mitwochen nach dem heiligen obresten tag.

CXLI. *Das Stift zu Schmalkalden verkauft Gülten daselbst dem Domherrn Berthold Grisel, den Nonnen zu Rohra, Osanna Sturm und Else Then, und dem Bernhard Then zu einem Leibgeding. 1405 Januar 8.*

Wir Bertold techand, Heinrichus schulmeister, Johannes sangmeister, Cunradus custer vnde darnach die herren gemeinlich yn dem capitel des stiftes sente Egidien tzū Smalkaldin, | Bekennen an difem offn brife fur vns vnde alle vnser nachkomen allen luten, die yn sehin, horin oder lesin, daz wir myt gutem vorberate, mit gutem willen vnd eintrechtiglich | vorkauffet habin vnde vorkeuffen durch
15. befunders nützes wegin des vorgnantin stiftes recht vnde redelich von vnde uff allen vnsern vnde des obgnantin stiftes höfin, dörfiern, | tzinsin, gütin, gefellin, nützen vnde rechtin, wie die namen habin oder wo die gelegin synt an geuerde, vnde befundern von vnde off den fünff vndvrtzig gulden geldes ierlichis | tzinses, die wir habin off ein widerkauf von vnde off den ratifmeistern, gemeynen formünden, dem rad tzū Smalkalden vnde off der gantzin gemeyne, rich vnde arme, jüngk vnde | alt do selbest,
20. den erfamen geistlichin lutin, ern Bertold Grisel thumhern tzū Smalkaldin, jüngvrowin Ofanne Stürmen, jüngvrowin Elsin Thenen, beide clostir jüngvrowin tzū | Rore, vnde Bernhart Thenen, swestirföne des obgnantin ern Bertold Grisels tzū ir aller liebe, die wil daz sie alle vire leben, vnuorscheidenlichin dem allir letztin vnder den obgnanten | viren als dem erstin oder yn allin an geuerde, funfftzehin rynische gulden gute an dem golde vnde fwere gnugk des gewichtis ierlichir gulde vnde tzinses, vnde
25. redin vnde | globin, yn die yntzuntgnantin funfftzehin gulden ierlich tzū gebin vnd tzū reichin halb uf sand Walpurg tag vnd halb uf sand Michels tag darnach an allen iren schadin yn | der stat tzū Smalkaldin an geuerde, darumbe sie vns gentzlich vnde nützlich betzalt vnde gegeben habin anderhalb- hundert rynische gulden gute an dem golde vnde | fwere gnugk des gewichtis mit fulchim vnderfcheit. Wan die egnantin vire libe alle abgestorbin synt, daz danne der vorgnantin anderhalbhundert gulden
30. darnach hundert | follin bliben vnde gehörin ewiglichin tzū presentze beyde thumhern vnde vicarien, als daz vor gewonlichin her komen ist yn dem obgnantin stifte vnder den herren vnde den | personen, als daz danne die obgnantin vire besetzin vnde bestellin yren felen tzū felikeit yn dem obgnantin stifte,

CXL. Ohne alle Aufschrift, 11 Zeilen, sehr breiter Rand, kleine fette, eckige Schrift mit Schnörkeln, ff für F, r und t gern noch mit einem Striche versehen, blass und fleckig, an einem runden Pergamentstreifen das runde Siegel in rothem Wachs grösstentheils erhalten: Brustbild des Bischofs, darunter zwei kleine Wappenschilder, † secretum.fr pi enstete . . .

CXLI. Aussen von alter Hand: *Gryszel, 1405.*, und No. 1., 41 Zeilen, breiter Rand, fette, eckige, oft wenig verbundene Züge, keine Interpunction, an einem breiten Pergamentstreifen das grosse runde Capitelsiegel in grünlichem Wachs, etwas verletzt.

vnde die andern vberigin funffzig gulden follin darnach beßundern vnde alleyn folgin eynem capitel, vnde sie die hern yn dem capitel mogin do myt iren nütz vnde fromen schiken, wie sie dez got ermanet an arg. Oüch bekennen | wir obgnantin dechand vnde daz capitel gemeinlich vnde vnfir nachkomen, daz die obgnantin vire vns gebetin habin, were ez, abe der obgnante er Bertolt Grifel abe ginge | von todes wegin oder vz dem lande tzüge, daz wir danne die egnantin funfftzehin gulden geldes 5. ierlichis tzinfes, als vor geschriben stet, alle iar soltin reichin jüngvrowen | Ofannen Sturmen vnd jungvrowen Elfin Thenen clostir jungvrowen tzü Rore, yn beyden oder ir eyner, die wil sie Abtin, nüne gulden vnde Bernhart Thenen dem obgnantin | die andern sechs gulden alle iar an allis geuerde. Were ez aber, daz die obgnantin jüngvrowin Ofanne vnde Elfe beyde abe gingin, so soltin Bernhart Thenen die obgnanten | funfftzehin gulden tzinfes folgin sine lebin tage. Ginge abe der egnante Bern-10. hart abe, so soltin die egnantin funfftzehin gulden tzinfes den obgnantin jungvrowin beyden odir | ir eyner folgin ir lebintage, als e geschribin stet an geuerde. Wan auch die obgnantin alle vire von todes wegin abe gingin, so weren wir der obgeschriben tzinse nymand | schuldig furbaz mer tzü gebin, vor welchir vorgeschriben tagetziit daz gesche an geuerde, vnde daz obgnante kaufgelt anderhalb hundert gulden were vns vnde dem stift | furbaz qwid, ledig vnde laz an allerley argelift. Waz aber danne 15. tzinse vorvallen weren off vorgangin tagetziit, die wil sie gelebit hettin, die soldin gefallin yren | erben, yren selegeretern oder wem sie die an irem leben gebin oder beschidin an allis hindernisse vnde an alle widerrede. Were ez oüch, daz wir die obgnantin funff vnde|virtzig gulden wider abekeufftin oder müstin vmbe die obgnantin stat, do yn ir gulde vnde tzinse uf vorschribin sint, so redin wir obgnantin herren vor vns vnde alle vnfir | nachkomen, daz wir myt dem selbin kaufgelde an andern gutin vnde 20. gewissen stet in widerkeuffen wollin, daruf sie ir obgnantin funfftzehin gulden tzinfes glichir wise | wartin follin, als sie vor daruff gethan habin, als vorgeschriben stet an geuerde, ez were danne oder mecht sich also, wie daz qweme, daz wir daz selbe obgnant kaufgelt | möstin an griffin oder an werdin durch schult dez obgnanten stiftis oder von ander sache wegin, wie sich daz mechte, daz wir daz nicht konden oder mochtin wider an ge|legin, so redin vnde globin wir egnantin dechand, daz capitel ge- 25. meinlich vnde vnfir nachkomen den obgnantin viren ir funfftzehin guldin ierlichis tzinfes gutelich | tzü reichin vnde tzu gebin von vnfirm capitel von vnde off allen andern vnfirm gutin vnde des stiftes, als obin geschriben stet, vnde beßundern von vnd off alle | den tzinfin vnde gulde, die wir yn dem dorffe tzü Wandezlebin habin an geuerde. Tetin wir dez nicht, so mochtin die obgnantin, er Bertold Grifel, Ofanna, Elfe vnde Bernhart | oder wem sie daz von iren wegin befehlen, erfordern, angriffen, 30. ynnemen, bekommen, vorbitin an allen des obgnantin stiftes gutern vnd habe, wo sie die an komen konden | yn stettin, yn dorffern, yn felde odir off der strazze, als vil vnde als lange daz yn genükg gesche an gewisheit, an gutir küntschaft vnde sichirheit irre vorgeschribin | ierlicher tzinse vnde oüch, wen sie dartzu nemen yn tzu hulfe, geistlich oder werntlich. Den habin wir dy macht gegeben vnde gebin mit crafft dises brifes vnd sollen | vnde wollin die darumbe nicht vordenken wedir beschedigen noch hindern mit 35. wortin noch mit werken, heimlich noch offinbar yn dheyne wise an geuerde. Wir | enfollin auch noch en wollin vns da wider nicht setzin noch schuren mit keynen werden noch fryheitin oder mit gewalt noch mit keynen gebotin oder vorbitunge, | weder mit forderunge geistlich noch werntlich, wie sich daz gemachin mochte oder erdenken an allerley argelift vnd an geuerde. Were ez ouch, daz sie botin 40. mustin | senden nach iren obgnantin ierlichin tzinsen vnde wir yn die nicht gebin noch betzaltin, als obin geschriben stet, waz sie danne mer dan eyn botelon darnach tetin | oder gebin, daz redin wir yn gutlich vz tzü richtin an iren schadin mit den obgnantin tzinsen, als dick dez not geschit an geuerde. Dez allis tzü warem orkünde | vnde eyner gantzin sichirheit habin wir vorgnantin herrin, der techande vnde daz capitel gemeinlich des stiftes tzü Smalkaldin vnfers capitels ingefigil | fur vns vnde vor alle 45. vnfir nachkomen wissentlichin vnde mit gutem willen an diefin offin brife lazzin hengin.

Der gegeben ist nach Cristus geburte | virtzehinhundert jare, darnach yn dem fünfftin jare, an sand Erhardes tag des heiligen bischoues.

CXLII. Rathsmeister und Rath zu Schmalkalden versprechen dem Landgrafen Hermann zu Hessen und dem Grafen Heinrich von Henneberg, bei ihnen bleiben zu wollen, bis die Schulden der Stadt ganz getilgt seien. Schmalkalden. 1405 Februar 9.

Wir Syfrit Phistor, Hans Denner, Berlt Nuwemeister, Hans Molner, Gerlach Ifenach, Hertnit Vbelin, Heinrich Noppe, Claws Huderlet, Mathiis Merkir, Gerlach | Hemel, Gotfrit Oitnant, Hans Noting, Hans Koder vnd Pecze Schultheisse, zu dieser tziit ratifmeistere vnd rete zu Schmalkalden, Bekennen sampt vnd befundern | vffintlich in diesem brieue vor allen luten, die yn ansehin, horen ader lesen, 5. daz wir vnd vnser erben sampt vnd vnser iglicher befundern mit gutem willen dem | hoichgebornen fursten vnserm lieben gnedigen junchern, junchern Herman lantgrauen zu Heffen vnd finen erben vnd dem edeln vnserm lieben gnedigen herren, hern | Heinrich grauen vnd herren zu Henneberg vnd finen erben liplichen hant in hant in truwen globt vnd mit liplichen vferachten fingern mit gestabeten eyden an die | heiligen han geschworen, globen vnd sweren yn geinwurtlich in vnd mit craft diesis briefis, daz wir vnd vnser iglichs 10. erben sampt vnd befundern bu den vorgenanten | vnsern gnedigen junchern vnd herren vnd bu irer beider erben in irer beider slosse Smalkalden ire getruwen burgere wonhaftig sin vnd verliben soln vnd wollen | vnd vnser keiner sich von yn, iren erben nach von irer stat Smalkalden nicht scheiden nach vnser lip nach vnser gut, daz wir itzunt han vnd nach gewynnen mugen | nicht von yn keren, wenden ader entfremden in dheinewiz als lange, biis daz soliche schult, dii die von Smalkalden zu dieser tziit schul- 15. dig sin, gantz vnd gar betzalit, | vzgericht vnd vergolden ist vnd wirdet an alle geuerde vnd an argelift, wir entet den iz danne mit der vorgenanten vnserer junchern vnd herren vnd iren beider erben wissen vnd | willen, auch an alle geuerde vnd an argelift. Diesis zu vrkunde han wir vor vns vnd vnser erben der gemeynen stat Smalkalden ingefigel zu warem gezcugniz an | diesen brif gehangen, want wir vns alle sampt vnd befundern des hirane gebruchen vnd wir eigener ingefigele nicht enhan. 20. Datum Smalkalden, feria secunda | proxima ante diem beate Scolastice virginis, anno domini millesimo quadringentesimo quinto.

CXLIII. König Ruprecht erteilt dem Grafen Friedrich die Reichslehen. Heidelberg, 1405 März 31.

(Vidimus des Abts Johann von Vessra und Friedrichs von Obernitz, Amtmanns zu Römhild, vom Jahr 1549.)

Wir Ruprecht von gots gnaden romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs, Bekennen vnd thun kund offenbar mit diesem brief, das vor vns komen ist der edel Friderich, graue von Henneberg, vnser lieber getreur, vnd bate vns, das wir ime diese nachgeschribene gute, mit namen das 25. gerichte zu Benshausen, halb mit seiner zugehorungen, item seinen teil der wiltban an dem Doringen walde, item die zente vnd das halbsgerichte zu Romhilt vnd den zcol daselbst, item die zente, das halbsgerichte vnd den zcol zu Munerstat halbe, die von vns vnd dem heiligen reiche zu lehen rurendt zuuerliihen gnediglich geruchten. Des haben wir angesehen desselben grauen Fridderichs von Henneberg redliche bete vnd auch getreue vnd dangkname dienste, als er vns vnd dem reich gethan hat, 30. vnd auch furtbas in kunftigen zeiten thun sol vnd mag, vnd haben ime darumb geliehen vnd leihen ime auch in craft dis briefs vnd romischer kunglicher mechte die egenanten gute mit allen rechten,

CXLII. Aussen: *Smalkalden*, L. und 1405, 13 Zeilen, breiter Rand, kleine fette Schrift, sehr eckig, mit feinen Schnörkeln, nur Punkte, an einem Pergamentstreifen das runde Siegel wohl erhalten: das Stadtwappen mit Henne und Löwen in vier Feldern zwischen zwei Mauerthürmen unter einer Verzierung, *SECRETVM. CIVITATIS. SMAL.*

CXLIII. Aussen: G mit rother Dinte, vrgl. HCB. 7a; Schöttgen et Kreysig III, 604; Meusel 7, 190; Chmel 118, 1955, der aber einen hier fehlenden Zusatz noch anführt: *Auch ist yme in den eidt geben, das er flisstlich sol erfarn vnd forschen, ob er icht me von dem reiche zu lehen habe, daz er daz auch enphahe vnd beschriben gebe.*

nutzen vnd zugehorungen, als er vnd seine fordern die bißher gehabt vnd beßeßen handt, was wir ime von rechte daran leihen sollen, vnſchedlich doch vns, dem heiligen reiche vnd einem iglichen an ſeinem rechten, vnd hat der egenante graf Friderich vns als ein romiſchen kunge darvber huldung getan mit gelubden vnd aiden, als gewonlich iſt ein romiſchen kunige vnd dem reiche darum zu thun. [Zu] Orkunth dißs briefs verſigelt mit vnſer kunglicher maieſtat anhangenden ingefigel. 5.

Geben zu Heidelberg, vf den nechſten diſtag nach dem ſontag, als man ſinget in der heiligen Kirchen letare, nach Criſti geburte vierzehenhundert vnd darnach in dem funften iar, vnſers reichs in dem funften iar.

Ad mandatum domini regis
Emericus de Moſcheln. 10.

CXLIV. *Zweites Vidimus der vom Kaiſer Ludwig dem Grafen Berthold (1330 Januar 1) ertheilten goldenen Bulle für Graf Heinrich in Gegenwart des Abts Theodor von Herrnbreitungen von einem Notar ausgestellt. 1405 Juli 17.*

CXLV. *Landgraf Hermann zu Hessen gelobt dem Grafen Wilhelm einen Burgfrieden über Burg und Stadt Schmalkalden und über Burg Scharfenberg. 1405 November 5.*

Wir Herman von gots gnaden Lantgrafe zu Heſſen Bekennen vor vns vnd vnſer erben vffintlich | in dieſem brieſe, daz wir dem Edeln Wilhelme, grafen vnd herren zü hennenberg, vnd ſinen erben, | vnſern lieben omen eynen Burgfridde vnd Burghute globt, geſworen vnd getan han, globen, ſweren | vnd tün in die geinwertlich an vnd mit craft dieſes brifs über die ſloſſe Smalkalden Burg vnd | Stat vnd Scharfinberg die zü halten in allermaſzen, als der brif vſzwifet, den wir vor vns vnd | vnſern erben grafen Heinrich, ſyme vater ſeligen, vnſerm omen vnd ſinen erben darüber gegeben han vnd | glicherwiſz, als ab vorgere Burgfrids brif von worte zü worte hierinn geſchrebin ſtünde | an alle geuerde vnd an argeliſt. 15.

Des zu vrkunde habin wir vnſzer ingefigel an dieſen brif laſſen | hengken. Datum anno domini milleſimo quadraſeſimo quinto ipſo die ſexta feria ante feſtum Martini. 20.

CXLVI. *Bischof Johann von Würzburg thut einen Spruch zwischen Graf Wilhelm und Heinz und Hans von Wenkheim über das Schloss zu Mainberg. 1406 Februar 11.*

Wir Johanns von gotes genaden Biſchoff zu Wirtzburg Bekennen vnd tun kunt mit diſem briff gein allermeniclich, Als von fulcher bruche, zuſpruche Stoſſe vnd | tzweitracht, die ſich tzwiſchen

CXLIV. Breiter Rand, 36 Zeilen; das Vidimus lateiniſch und 7 Zeilen. Gleich anfangs ohne Siegel.

CXLV. Aussen: *Burgfridebrief*, M. 1405; 9 Zeilen, allſeitig breiter Rand, ohne Interpunction, kleine, kräftige, deutliche Schrift mit mäßigen Schnörkeln, an einem Pergamentſtreifen das kleine runde Siegel in gelblichem Wachs, gut erhalten (der Löwe ſowohl als die Umschrift); vergl. Fritz XVII, 340.

CXLVI. Aussen: *wenkheim Q 1406*. No. 210. S.; 26 Zeilen überall breiter Rand, kräftige Schrift mit feinen Schnörkeln, der Initiale groſs vnd geziert geſchriben, ſparsame Interpunction; an drei Pergamentſtreifen die drei Siegel:

- dem Edeln wolgeporn Wilhelmen Grauen vnd herren zu Hennberg vff eyne vnd Heinczen vnd Hannsen von Wengkheim gebrudern, | Heinczen von Wengkheim seligen Sone, vff die andern seiten erlauffen vnd ergangen haben bis uff disen heutigen tag nach datum ditz briffes genczlichen an vns | gangen vnd uff vns bliben sin vnd haben vns die obigen beide teil mit treuwen gerett vnd gelobet, wie wir sie dar-
5. umb scheiden vnd aufzsprechen, daz sie das stete | der obgenant Graffe Wilhelm den egenanten Heinczen vnd Hannsen gebrudern von Wengkheim sechsthalb hundert guter rynischer gulden geben vnd betzalen halbe | von dem nechst kunftigen sant Peters tag uber ein gantz iar vnd danne daz ander halbe teil von dem selben sant Peters tag dornach aber uber ein jar vnd | sol die betzalung beschehen czu Swinfurt oder zu Haffurt, in welcher stete eyner sie die betzalung nemen wollen vnd sol jn daz verborgen
10. mit funf burgen, | daz sie habende sin ongeuerde. Dornach scheiden wir, daz Graff Wilhelm den obgenanten von Wengkheim jr recht vetterliche erbe, doruber sie gute briue, | vrkunde oder kuntschaft haben, folgen lassen sol vnd jr lehen leihen, die jr vater seliger zu seinem teil von der herschaft zu Hennberg jnngehabt vnd uf | sie geerbet hat, vszgenommen waz jr vater vnd sie jn dem slofz zu Meynberg rechtes gehabt haben, als voist muren vnd graben begriffen hat, daz | sol volgen vnd bliben
15. Graffen Wilhelmen vnd finen erben ongeuerde vnd würden sie vmb ichte stoffig von des erbes wegen, es treff an eygen oder lehen, | so fullen wir jn vmb daz, das eigen were, tage fur vns bescheiden vnd fullen dann do mit recht vor vns ufzgetragen vnd entscheiden werden, waz aber | von Graff Wilhelm vnd seiner herschaft zu lehen rürte, Dorumb sol er jn tage für sich bescheiden vnd seine gemeine man, die wopens genosze sin, | an daz recht setzen vnd waz die dorumb oder der mereteil, die
20. er nider setzet für ein recht sprechen, oder erkennen, daran fullen sich die obgenanten beideteil | genügen vnd do by bliben lassen ongeuerde. Auch scheiden wir, daz die obgeschriben von Wengkheim Heincze vnd Hannse dem obgenanten Graffen Wilhelm | von Hennberg alle briffe, die sie haben vber das Slofz Meyenberg wider geben vnd antwurten fullen vnd sich verzeihen aller schaden, schulde, spruche | vnd vorderung, die sie von jrs vater vnd jren wegen zu dem obgenanten Graff Wilhelm vnd
25. finen vater Graff Heinrich seligen bis uff disen heutigen | tag gehabt haben, daz sie oder jre erben dorumb nymer rede, vorderung oder onsprach haben, noch getun fullen, oder nymant von jren wegen mit | gericht oder ongericht, geistlichen oder werntlichen on alles geuerde. Aufzgenommen der obgeschriben sechsthalb hundert guldein vnd jr erbe vnd lehen, | dortzu sie recht haben, als obgeschriben stet ongeuerde, Auch fullen sie doruff gruntlich, verricht gesunt vnd aller argwille, zuspruch vnd ge-
30. richt geistlich | oder werntlich, der sie jm rechten nyssen kunnen, zwischen beiden teilen abe sein genczlichen vnd gar on alle geuerde.

Aller obgeschriben schidunge zu | gedechtnisse, Geben wir obgenanter Johannis, bischoff zu Wirtzburg, disen briff mit vnserm anhangenden insigel versigelt. Vnd wir die obgenanten Heintze | vnd Hannse von Wengkheim gebruder Bekennen auch beide mit diesem briffe, daz dise schidung mit vnserm

35. willen vnd wissen geschehen ist vnd haben | des zu bekentnisse vnser iglicher befundern insigel zu vnser obgenanten genedigen herren Bischoff Johanssen insigel an disen briff gehangen. Der geben ist nach Cristi gepurt virtzehenhundert vnd in dem sechsten jare am donnerstage nach Scolastice virginis.

1) das des Bischofs in grünem Wachs gut erhalten: Wappenschild: oben Brustbild des Bischofs mit Stab und aufgehobnen Fingern, unten ein Familienwappenschild; Umschrift: Secretū iohān̄ epi. herbp. 2) das des Heinz von Wenkheim klein, rund, in grünem Wachs, gleichfalls gut erhalten: Wappenschild (zwei Flügel), Umschrift: † S. **HEINR. VON. WENKHEIM**; 3) das des Hans grösstentheils zerstört, die Fassung in gelbem Wachs noch gut.

CXLVII. *Bischof Johann von Würzburg thut einen Spruch zwischen Graf Wilhelm und den Gebrüdern Heinz und Hans von Wenkheim über das Schloss Mainberg. 1406 Februar 11.*

Wir Johans von gots gnaden Bischoff (etc. wie die vorige Urkunde, mit sehr wenig verändertem Inhalte).

CXLVIII. *Probst Johann und die Klosterjungfrauen zu Königsbreitungen verkaufen dreien Jungfrauen des genannten Stifts auf deren Lebenszeit 2 Malter Korn und 2 Malter Hafer. 1406 März 15.*

Ich Johans probst des clostirs tzu Konigisbreitungen, Jutta meysterin, Riktze von Tafta, Cune von Ryneck custerin | vnd famenung gemeinlich da selbis bekennen an difim offin briefe vnd tun kunt allin, die in sehin ader horin lefin, | das wir mit wolbedachtim mute eintrechtlich han vorkouft vnd vor- 5. keuffin den Erfamen Katherinen von Smalkalden | priorin, Gretin Hohin vnd Katherinen Lamencin des vorgenantin vnirs closters juncfrauwen tzu ur allir lebetagin | vnd nicht lengir tzwei maldir kornes vnd tzwei malder habirn vff Hetzils gute, das itzunt erbeit Lupolt | Pusfeman, alle iar uff sende michelstag vnd tzwentzig missenis groschin uff deme ackir, der tzu der Knollinbach | gehorit, den itzunt erbeit Hans Crutworm, auch uff die egnante tagetzit adir wer das gut ader den ackir jne hat, | fullin den egnan- 10. ten juncfrauwen das korn, habern vnd gelt, als geschriben stet, gutlich gebe, betzale vnd antwortin, | dar vme han sie vns gegeben drifzig guldin vnd acht geschok missenischer groschin, die wir furbas in vnirs clostirs | nutz kuntlich han gewant vnd gekarit vnd die egnantin juncfrauwen fullin das egeschriben korn, habern vnd gelt | geruwelich in neme gantz vnd gar, die wil sie lebin adir or eyn lebit, an aller leie hindernus vnir vnd alle vnir | nachkumen an geuerde vnd darnach, als die vorgnantin liebe alle 15. vorseheidin sint vnd gestorbin, so sal vns vnd | vnirn clostir das egeschribin korn, habern vnd gelt ledeclich los sie an allirlute aufsprach vnd hindernus angeuerde.

Vnd geben in des tzu merer sicherheit difin genwerdigin briff vorfigilt mit vnir probstie vnd samenung anhangenden infigeln nach Cristus geburd vrtzehenhundir iar indeme festin iare an dem mantage nach sende | Gregorien tage des heiligen babstis. 20.

CXLIX. *Graf Wilhelm belehnt den Domherrn Berthold Grysel zu Schmalkalden und dessen Schwestersohn Bernhard Theyn mit einem Gut nebst einem dazu gekauften zu Weidenbrunn. 1406 April 12.*

Wir Wilhelm von gots gnaden grafe vnd herre zü Hennenberg Bekennen offentlichin mit difem briefe gein | allir menschlich für vns vnd alle vnir erben, das wir gelihen haben vnd lihen incraft difis

CXLVII. Aussen: *wenkheim, 1406*; 31 Zeilen, auf allen Seiten breiter Rand, schöne Schrift, zierlicher Initiale, an zwei Pergamentstreifen zwei Siegel a) das des Bischofs: Brustbild über einem Wappen in einem Oblongum, von grünem Wachs, sehr gut erhalten, Umschrift: Secretū. ioh̄ns. in. herbo. b) das des Grafen Wilhelm, in rothem Wachs, gut erhalten, beide Hennen und Adler in vier Feldern des quadrirten Schildes; Umschrift: † S. † Wilhelmi. comitis. in. hennenberg.

CXLVIII. Aussen: *priorin, 7. 1406, No. 16* und von späterer Hand: *Der Probst zu Königsbreitungen verkauft denen Klosterjungfrauen daselbst etc.*, 16 Zeilen, überall Rand, keine Interpunction, krause, schon verblasste Schrift, an schmalen Pergamentstreifen die beiden Siegel, das des Probstes grösstentheils wohl erhalten, das des Convents theilweise abgebrochen.

CXLIX. *Grysfelle weytenbrunn*, von späterer Hand: *Rytzgut zu Weytenbrunn, Bauerlehen ampt Schmalkalden, 1406*, No. 4; innen auf dem eingeschlagenen Pergamentrand hat sich der Schreiber der Urkunde: *Jo. Ryman*, genannt; 16 Zeilen, zusammengedrückte Schrift mit Schnörkeln, ohne Interpunction; überall breiter Rand; an einem Pergamentstreifen das kleine gut erhaltene Siegel des Grafen: Wappenschild: Henne und Adler; Umschrift: † S. † Wilhelmi. comitis. in. hennenberg.

briefes hern | Berthold Grifel vnserme thümhern zü Smalkalden vnd Bernharde Theyne finer sweſter
 fün ein gut, gelegen | zü Weitenborn indem dorffe vnd feilde bie vnſer ſtat Smalkalden, daz er Berld
 vorgeantir itzunt ynne had vnd | daruffe ſine ſchaff vnd auch das gut, das ſie gekawffet haben vmb
 Hein Wetzils kinder, daz auch in | dem ſelbin dorffe vnd margke gelegen iſt vnd vor dartzü gehort had,
 5. das ſie mit vnſerme willin, wiſſen | vnd worte gekauft haben vnd wollin Ern Berld vnd Bernharde
 vorgeanten zü den vorgeanten guten ſchüre | vnd ſchirme, als ferre wir mügen vnd dacie laſſen
 bliebe vnd behalde, als in die Herman vnd Dithers | von Smalkalden irn eldern frie furkauft haben vnd
 ſie auch die bis her aljo bracht haben angeuerde. Wer ez | aüch, das Er Berld vorgeantir abeginge
 von tod wegen, ſo ſulde Bernhart Theyn vorgeantir bie den vorgeanten | guten allin ſitzen vnd auch
 10. bie ſchaffen, ab Er Berld denne die da lieſſe in alle der maſſe, als Er Berld | geſeſſen hette an jntrag,
 an hindirniſſe, angeuerde. Darumb haben vns die vorgeantin Er Berld vnd Bernhard | den willin getan,
 wanne ſie bede abegangen ſin von tode wegen, daz die vorgeantin gute vnſs vnd vnſs | erben ſie ſullin
 vnd vns dartzü halde ane widdirrede alle wir erben angeuerde.

Czü vrkunde haben wir | vnſer jnſigil an diſen brif laſſen henge nach criſti geburt vurtzehnen-
 15. hundirt vnd jn dem ſechſten | jare an dem oſtir mantage.

CL. *Die Gebrüder Günther und Heinrich Podewitz, Bürger zu Erfurt, bekennen sich gegen den Grafen Wilhelm zum Empfang der Lehen in Walsleben und Viselbach. 1406 April 20.*

Ich Gunther vnde Heinrich Podewicz gebrüder, Bürger czu Erfforte, vnd alle vnſzir | erbin
 Bekennen an deſem uffin brife dy gut, dy wir habin gehad zcu lehen von | vnſzem gnedigen herren
 Grauen Heinrich von Hennenberg ſeligin, Walleſleibin vnde zcu | Viſelbech vnde nu intphangin habin von
 deme ediln vnſzem gnedigen herrin Wilhelm, Grauen vnde herren zcu Hennenberg vnde reden vnd
 20. globin alzo ſyne belentin | man ſynen vromen zcu werbin vnde ſchadin zcu bewarin, wo wir kunen
 ader mö|gin.

Dez zcu orkunde habin wir vnſzir Beyder jnſigil an deſin uffin Briff gehangin, | der Gebin iſt
 nach Criſti geBurt vurtzen hundirt iar vnde dar nach in dem ſeſten | jar An dem Sunabindē, als man
 Singt letare.

CLI. *Cyriax und Cunz von Herbilstadt entschuldigen sich beim Grafen Wilhelm wegen ihres Nichterscheinens. 1406 April 29.*

25. Hoche geborner furſte, Ewern genaden ſeynde | vnſere willige vnd vnterthenige diſte zu vor|
 an bereydt, genediger herr, Ewer genadenn | ſchreiben in vnnſerm abe weiſſen, doe | wir komen ſeynde,
 haben wir geleiffen, | doe durch wir vor hinter, nicht zu volgen, | Bitten Ewer genade als vnnſern
 genedigen | herren, nicht vor dryſz zü haben. Wer ez | Ewern genaden noch von notten, wollten wir|

CL. *Podewitz, 1406.*, von ſpäter Hand: *der funfte*; 9 Zeilen, auf allen Seiten breiter Rand, kräftige, eckige
 Schrift, ohne Interpunction, 2 Siegel an Pergamentstreifen, beider Wappenschild (7 Punkte) gleich, ihr Rand ſtark verletzt,
 auf dem einen GVNTER und auf dem andern HEINRICH erkennbar.

CLI. Papierurkunde, Aussenschrift von gleicher Hand: *Dem hoche gebornen furſte und herr herren Wilhelm
 grauff vnnd herr zu Henneberg vnſerm gnedigen herren*; auſſerdem mit alter Schrift: *Cirix und Contz von herbstat*.

Ewern genaden nach vnnferm vormügen schicken | Ewern genaden zu dinen als vnferm genedigen| herren, seyndt wir thunde gancz willick. |

Datum vff donnerstadt (sic) nach dem Sonntag | misericordias domini, anno MCCCC jm seceffte.

Ciriacus vnd Conncze

von Herbilstadt gebruder.

5.

CLII. Markgraf Bernhard zu Baden stiftet einen Vergleich zwischen Graf Wilhelm und dessen Mutter, der Gräfin Mechthild, gebornen Markgräfin und Bernhards Schwester. 1406 Mai 2.

Wir Bernhard von gottes gnaden, Marggraue zu Baden, Bekennen vnd tun kunt offentlichen mit disem brieff, das vff disen hutigen dage, als datum disz brieffs geschriben stet, Bi vns gewest sint die hochgeborn furstynne frouwe Mechthild marggrefin | zu Baden, grefinn zu Hennenberg, des hochgebornen Grafen Heinrichs grauen vnd herren zu Hennenberg seligen, dem got gnade, witwe, vnser liebe sweister an einem teile vnd der hochgeborne graff Wilhelm graue vnd here zu Hennenberg jre 10. sone, vnser lieber | vetter, an dem andern teile vnd erzaltend vns von beiden jten eczliche jre gebrechen vnd spenne, die sie gegen einander gehabt hattend, vnd derselben jrer gebrechen vnd spenne kamend sie beider site vff vns mit jrer beider wissen vnd willen vnd habend | vns mit guten truwen gelobet hand in hand, wie wir sie gutlichen dar vff wissend vnd entscheident, das sie das also getruwelichen vnd fruntlichen geeinander vollenziehen vnd halten woltend aller argeliste vnde geuerde vffgenommen, dez 15. ersten so | erzalt vnd braht vns fur der vorgeante graue Wilhelm, vnser lieber vetter, wie yne der vorgeante graue Heinrich, sine vatter, vnser lieber swager seliger, in sollichen groszen vnd sweren schulden gelassen hette, der er von sinen lande, floszen vnd lutden, die | er noch vnverseczt ynne hette, mit bezaln noch auch sinen lande vnd Armen luten mit vorgefin mohte, als sie notdurfftig werende, ane hilffe vnd sture der vorgeanten frouwen Mehthilt, finer mutder, vnser lieben sweister, dar gegen der 20. selben vnser | lieben sweister, finer mutter Rede vnd antwort widder gewest ist, das jr jr vorgeanter hufzhere graue Heinrich, sine vatter, vnser swager seliger, noch sinem tode mit me gelassen hette dann jren wydemen, das ist Slusingen, Burg vnd stat, mit disen hernach geschribenen | Clostern, dorffern, nuczen vnd zugehorungen vnd jre morgengabe, das ist Meyenberg, das flosz, auch mit sinen zugehorungen, als daz die brieffe besagent, die darvber gegeben sint, waz aber sie jre vber jre notdurfte abgebrechen 25. konde oder mohte, da mit | wolte sie yme gerne yre mutterliche truwe bewisen vnd da mit zu staten komen, als verre sie vermohte, des haben wir marggraff Bernhard vorgeanter angesehen jrer beider notdurfft vnd vmb das, daz sie beider site gegeneinander in desten bessern willen | vnd fruntschaften gefin vnd bliben mogen vnd haben auch funderlichen wol gemercket vnd verstanden die mutterliche liebe vnd truwe, die vnfre vorgeante liebe sweister zu jrem vorgenten sone, vnferm lieben vettern graue 30. Wilhelmen, hat vnd haben sie entscheiden | mit jre beider wissen vnd willen vnd entscheiden sie gegenwurtlichen mit disem brieffe in alle die wise, als hernach geschriben stett, das mit namen also ist, daz die vorgeante frouwe Mehthilt, vnfre liebe sweister, by jrem wydemen beliben sol, daz ist Slusingen| Burg vnd stat vorgeschriben mit disen hernach geschriben Clostern vnd dorffern, dez ersten, daz dorffe zu Sule, das dorff zum Heinriches, Nuwendorff, Tampach, Erle, Breittenbach, Hinternae, das Nuwedorff, 35. vnder den frouwen, Schonauwe, Walten, Obrode, Rotscher, | Widerspach, Geresgerute, Koffersgerute, Rapels-

CLII. Aussen: *Wie frauwe Mechthilt mit Grauen Wilhelmen vertragen ist worden, Anno 1406, No. I.*; 49 Zeilen, überall breiter Rand, kleine fette Schrift, Interpunctsstriche, verzierter Initiale, mit 4 Siegeln, auf deren Pergamentstreifen die Siegler verzeichnet sind: a) das des Markgrafen Bernhard mit Wappenschild und Helmzier, in rothem Wachs, wohl erhalten, die Umschrift schwer lesbar, b) das der Markgräfin Mechthild: Wappen mit Henne und Balken, in rothem Wachs, gut erhalten, die Umschrift undeutlich, c) Graf Wilhelms Amtssiegel und gewöhnliche Umschrift, in rothem Wachs, gut erhalten, d) Graf Friedrichs von Henneberg Schild mit der nach rechts schreitenden Henne, in rothem Wachs, Umschrift: † . . . J. COMITIS. DE. HENNEBERG. Schultes HG. II, 203 etc. ungenau.

torff, Getling, Alstat, Byfchoffrode, Eichenberg, Treifzbach, Smydfelt, den hamer in der Vefzer, Gifenh-
han, die Clofter mit namen Veffter vnd Troiftat, daz Clofter vff dem walde zu den frouwen genant,
Ein | Cluflin da by auch in dem walde, geheifzen zu fant Nyclus vnd den Conuent fant Johans ordens
in der ftat zu Slufingen, mit allen jren wurden, als fie by der herfchafft von Hennenberg herkommen fint
5. vnd darzu mit allen gerichtten, nuzen, | zinfen, gulten, Renten, dienften, fturen, betten, gewonheiten,
gewelden, zu befezen vnd zu entfetzen, mit geholcze, vorfterien, wilt, wiltbannen, wafzern, feuwen,
vifchweiden, Eckere, wiefen, wonne vnd weyde, vorwercken, hofen, hofstetden, geleit, zolle vnd | ftatz
vnd alles Bergwerck, das da iczund funden ift oder hernach funden wurde, von welicherley erdze das
were, muncze, kirchhoff mit allen lehen, fie fin geiftlich oder weltlich, die da gehorent vnd gelegen
10. find zu dem vorgeanten flosze vnd gebeiten zu | Slufungen, wie die genant oder geheiffen find mit aller
mannfchaft, huldungen, Erberlute, Burgere vnd geburen vnd fuft gemeinlich alles das, daz zu der vorge-
nanten Burg vnd ftat Slufungen gehort, gefucht vnd vngefucht, aniczit vjzgenommen, mit aller | friheit vnd
wirdikeit, als daz vnfer vorgeanter fwager graue Heinrich felige vnd fine Alt vordern herbraht habend
vnd foll die vorgefchriben guter jren wydemen, als vorgefchriben ftett, inne haben, befizen, nuzen
15. vnd nieffen, feczen vnd entfetzen vnd da mit tun | vnd laffen nach allem jrem willen jren lebtagen,
Also lange vnd die wile fie gelebet ane jrrung vnd hindernifze des vorgefchribenen graue Wilhelms,
jres junes, vnfers vetter, finer Amptlute vnd aller der finen ane geuerde vnd fol fie auch derfelbe |
graue Wilhelm, jre fone, vnfer vetter, by den vorgeanten guten allen jrem wydemen jren lebtagen
getruwelichen fchuren, fchirmen, vertedingen, verfprechen vnd verantwurten, als andere fine eigenliche
20. guten vnd fie auch da by hanthaben vnd jr dar inn mit | griffen in keinen weg, er oder fufz jeman
anders fundern aller argelifte vnd geuerde vnd wann die vorgeante frouwe Mehthilt, vnfer fwefter,
fine mutter, von dodes wegen abegangen vnd erftorben ift, dez fie got lang frifte, So follend die vor-
gefchriben flosze | Slufungen, Burg vnd ftat, mit den vorgefchriben Cloftern, dorffern vnd mit allen
jren obgefchriben zugehorungen nach jrem dode vallen vnd werden dem vorgefchriben graue Wilhelmen
25. jrem fone, vnferme vetter, oder finen erben, ob er mit en were an alle | hindernifz, widderrede, argelift
vnd geuerde, So fol Meyenberg das flosz mit allen finen Rechten, nuzen vnd zugehorungen, als daz
vnfer vorgeanten lieben fwefter fur jre morgengabe von dem obgenanten Graue Heinrichen jrem hufz-
herren, vnferme | fwager feligen, vnd Graue Wilhelmen jrem fone, vnferm vettern, verfchriben ift, der
vorgeante graue Wilhelm, jre fone, vnfer lieber vetter, haben vnd daz befizen, nuzen vnd nieffen,
30. feczen vnd entfetzen vnd da mit tun vnd laffen, als mit andern | finen eigenlichen guten, doch mit
follichem vnterfcheide, werez, daz derfelbe Graue Wilhelm, vnfer vetter, ee von dodes wegen abeinge
vnd erfturbe, dann die vorgefchribene frouwe Mehthilt, fine mutter, vnfer liebe fwefter vnd mit libs
erben hinter yme enlieffe, | So fol daz vorgeante flosz Meyenberg mit allen finen Rechten, nuzen
vnd zugehorungen von ftund nach finem tode vff die vorgeante fine mutter, vnfer liebe fwefter,
35. widder gefallen fin vnd fol das dann auch inne haben, befizen, nuzen vnd nieffen | jren lebtagen in
der mafzen, als jr das von dem obgenanten Graue Heinrichen, jrem hufzherren, vnferm fwager feligen,
vnd graff Wilhelmen jrem fone, vnferm vettern, zu morgengabe vermahet vnd verfchriben ift vnd folte
jre das dann auch also von ftunt | ane alles verziehen vnd hindernifz jngegeben vnd jngeantwurtet
werden ane alle widderrede vnd geuerde vnd fol auch vnfer vorgeanter vetter graue Wilhelm mit
40. allen finen Amptluten bestellen vnd fchaffen, daz das also gefchee vnd vollfurt werde | vnd daz eine
iglicher, den er dann zu einem Amptman zu Meyenberg machet vnd feczet, liplichen zu den heilen
fweren, daz felbe flosze Meyenberg mit finen vorgeanten zugehorungen finer obgenanten mutter, vnfer
lieben fwefter, ob daz also zu valle keme in der | mafzen, als vorgefchriben ftett, in zu geben vnd in
zu antwurten in aller der mafzen, als vorbegriffen ift, vnd dar zu follend auch die heupbriefe, die jre
45. der vorgeante graue Heinrich von Hennenberg, jre hufzhere, vnfer fwager feliger, vber jren vorgefchri-
benen widemen vnd morgengabe gegeben hat, in allen jren crefftten vnd mehten bliben vnd fin in alle
die wile vnd meynungen, als fie dann lutdent vnd der zu gemeffen nach jrer fage vnd als fie ge-
fchriben ftend, doch vjzgenommen Wafungen, Burg vnd ftat, mit luten, guten vnd allen andern finen
zugehorungen, daz fol dem obgenanten graue Wilhelmen, jrem fone, vnferm lieben vettern, vnd finen
50. erben bliben ane alle jrrung vnd hindernifze vnd ane alle geuerde vnd wann dann die felbe | frouwe
Mehthilt, fin mutter, vnfer liebe fwefter, auch von dodes wegen abgegangen vnd erftorben ift, So fol
daz felbe flosze Meyenberg mit finen vorgefchribenen zugehorungen nach jrem dode auch von ftunt

widder gefallen vnd verfallen sin vff dez vorgenanten | graffen Wilhelms, jres fones, vnfers vettern
 nehsten erben, vßgescheiden alle argeliste vnd geuerde. Wir entscheiden auch vnfre vorgenante liebe
 swester vnd vnfern lieben vettern auch mit jre beider wissen vnd willen von der zwey jrer dochter
 wegen Anne vnd | Margarethen, Als die vorgenante Anne dem von Heydeck vnd die obgenante Mar-
 grecht graue Gunthern von Swarzburg vermahelt sint, daz vnser vorgenanter vetter, graue Wilhelm, 5.
 dieselben sine zwei sweestern zu yme nemen vnd die verjorgen, bestatden vnd vßrichten | sol nach dem
 besten vnd als sie dann vermahelt sind ane der vorgenanten frouwe Mehthilt, vnser lieben swester,
 finer mutter, kosten vnd schaden ane alle geuerde. Darzu sol auch der selbe vnser vetter alle die
 schulde, die der vorgenante graue Heinrich, sine vatter, vnser | fwager seliger, schuldig bliben ist, oder
 die er selber gemacht hat jider fines vorgeschribenen vatters seligen dode, bestellen vnd vßrichten 10.
 vnd bezaln ane der obgenanten vnser swester, finer mutter, schaden. Wann sie da mit nit bekummert
 noch beladen sin sol in | deheine wise ane alle geuerde vnd argelift.

Und dirre vorgeschriben fruntlichen entscheidunge zu warem vrkunde So han wir marggraf
 Bernhart vorgenanter vnser insigel tun hencken an disen brieff vnd wir Mehthilt von gocz gnaden |
 marggrefin zu Baden vnd grefin zu Hennenberg vnd wir Wilhelm von den selben gnaden graff vnd 15.
 herre zu Hennenberg, jre fone, Bekennen offentlichen mit disem brieff, daz wir vnfre vorgeschribene
 gebrechen vnd spenne fur den vorgenanten | hochgebornen fursten herrn Bernhart, marggraffen zu Ba-
 den, vnfern lieben Bruder vnd vetter, getragen vnd braht haben vnd dez auch genzlichen vnd mit
 gutem willen vff yme bliben sint mit vnserm wizen vnd guten willen vnd habend | jme mit vnsern
 guten truwen hand in hand gelobet. wie er vns dar vmb entscheide, daz wir daz gegeneinander ge- 20.
 truwelichen halten vnd vollenfuren sollen vnd wollen ane alles geuerde vnd argeliste vnd redder vnd
 globen auch | in guten truwen vnd rechter warheit gegenwurtlichen mit disem brieff, das wir dise
 vorgeschribene fruntlich entscheidunge, als die der vorgenante marggrafe Bernhart, vnser lieber Bruder
 vnd vetter zwuschen, vns berett, vertedingt vnd | gemacht hat, vnser eins dem andern getruwelichen,
 stete, veste vnd vnuerbrochenlichen zu halden in alle die wise, als vorgeschriben stet vnd begriffen ist 25.
 ane alle geuerde vnd argeliste, vnd des zu warem vrkunde vnd vestir stetigkeit So haben | wir Meh-
 thild marggrefin zu Baden vnd grefin zu Hennenberg vnd wir graue Wilhelm, jre fone, vnser iglichs
 sin insigel zu des vorgenanten vnfers Bruders vnd veters insigel auch tun hencken an disen brieff
 vnd haben zu merem gezugnisse | vnd sicherheit gebetten den wolgebornen graue Fridrichen von Hen-
 nenberg, vnfern liben dochterman vnd fwager, daz er sin insigel zu einem gezugnisse vns dise vor- 30.
 geschribenen gutlichen entscheidung zu besagend vnd daz ez auch mit sinem willen | vnd verhengnusse
 durchgegangen vnd gescheen ist, auch gehenckt hat an disen brieff, vnd wir graff Fridrich von Hennen-
 berg vorgenanter Bekennen mit disem brieffe, daz wir durch bette willen der hochgebornen fursten
 frouwe Mechthilt, marggrefin | zu Baden vnd grefin zu Hennenberg, vnser liben fwiger frauen, vnd
 dez hochgebornen graue Wilhelms, grauen vnd herren zu Hennenberg, vnser liben fwagers, sie diser 35.
 vorgeschriben gutlichen entscheidung zu besagen vnd daz auch mit vnserm guten | willen vnd verhenck-
 nisse durchgangen vnd gescheen ist, vnser insigel zu gezugnisse auch gehencket haben an disen
 brieff.

Der geben wart vff den sunntag, als man singet in der heiligen kirchen jubilate in dem jare,
 da man zalte von | Cristi geburt vierzehenhundert vnd sehs jare.

40.

CLIII. *Engelhart, Hertnit und Reinhart, Gebrüder, desgleichen auch die Gebrüder Symon und Ganwin und die Gebrüder Wilhelm und Adolf, sämtlich von der Tanne, bekennen, dass sie von den Grafen Friedrich und Wilhelm vor den Landfrieden gefordert worden sein und dass sie sich mit den Grafen verglichen haben. 1406 August 22.*

Ich Engelhart Hertnit vnd Reynhart von der Tanne gebrudere, Ich Apel von der Tanne, Ich Symon vnd Ganwin von der Tanne gebrudere vnd ich Wilhelm | vnd Adolff von der Tanne gebrudere Bekennen alle eintrechtlichen öffentlichen mit diesem briffe allen den, die in sehen, horen oder lesen, als die Edeln wolgeborne her Friderich vnd her Wilhelm Grauen tzu Hennenberg vns für den lantfride geheischen vnd vff vns
 5. erfüllet, erlanget vnd vns vorlantfrit habin vnd | den lantfride vff vns tzu tzihen gemant vnd vz braht haben, daz wir des alles blibin sint vff dem Edeln hern Friderich Schencken zu Lympurg, hauptman des | lantfrides, vnd tzu einen obman genumen habin, dar tzu die obgenanten hern tzwen genumen vnd gekorn haben vz der hoch gebornen fursten vnd herrn hern Friderichs, | hern Wilhelms vnd hern Friderichs lantgraffen in Düringen vnd marggraffen tzu Mischen Reten, mit namen den Edlen hern Friderich graffin zu Bychlingen vnd | her
 10. Albrecht von Botenstet bede tzu disen tziiten der obgenanten fursten hoffmeister vnd wie ez die obgenanten dry oder der merteil vnter in fruntlichin oder in | einer fruntlichin rechten vz sprechin oder scheiden, daz wir den obgenanten herrn von Hennenberg vnd iren helffern tun fullen vnd daz sie des, daz vor von vns vnd den | vnsern geschehen ist, furdir entragen sint vnd habin auch daz dem obgenanten hauptman in truwen gelobt vnd tzu den heiligen geschworen, wie er vnd die obgenanten | tzwen mit
 15. im fruntlichin oder in einen fruntlichin rechten, als obgeschriben stet, scheiden, uzsprechen oder erkennen stete vnd feste halden vnd vol furen fullen vnd wollen | an alliz geuerde. Auch sal der obgenant hauptman den obgenanten herrn vnd vns tage bescheiden gein Bamberg hie vnd zwischen sant Michels tage, der schirft | kumpt, dar zu die obgenanten fursten die obgenanten ir Rete schicken fullen vnd daz vz zu sprechin vff dem tage, als obgeschriben stet, auch ist mit namen gerett vnd geteydingit, ab
 20. der obgenant hauptman oder die obgenanten Rete libesnot oder ehehaft not hindert, daz sie uff den tag, der gesetzt wird, nicht kumen kunden, so fulde | der hauptman einen andern tag setzzen vnd der sache nach kumen in allir der wise als vor angeuerde. Ginge abir der dryer einer abe von todis wegen, da got vor | sie, in der tziit, ehe daz vz gesprochen wurde, als vorgeschriben stet, wer ez der hauptman, so sal vnser herre der Romische kunig einen andern an sine stat geben, wer | ez abir der
 25. fursten Rete einer, so fuldin die obgenanten herrn von Hennenberg einen andern vz irem Rate kyfen, welchen sie woldin, an des abgegangen stat, Auch haben | wir gelobt vnd geschworen vnd verbindin vns mit Crafft dis briffs, ab wir uff den tag, als obgeschriben stet, nicht quemen adir nicht vol tzuhen oder enten, | als die obgeschriben drye oder der merteil vzsprechen oder scheiden, So wollen wir obgenante Engelhart, Apel, Adolff vnd Symon von der Tanne | in ryten mit vnsern selbs liben vnser iclicher mit
 30. einem knecht vnd mit zweyen pherden gein Hilpurgheufin in die stat vnd da in ligen in gefencknisel wise vnd dar vz nicht zu kumen als lange, bis daz wir uz gericht hetten, waz die obgenanten dry oder der merteil vnter in vz gesprochen oder erkennen | hetten. Auch ist geteydingit worden, daz alle gefangin, gedinge, schazzunge vnd atzzunge ledig, los vnd ab sin sal vff bede siten angeuerde vnd ein gantze june sin sal zwischen den obgenanten herrn iren helffern vnd den iren vnd mit namen den von
 35. Buchenaw vff eine zwischen | vns, vnsern helffern vnd den vnsern vff die andern syten, doch vnshedelichin dem vz spruch, den die obgenanten zwischen vns tun fullen.

Des | tzu bekentnisse vnd gantzen sichirheit habin wir obgenante von der Tanne vnser infigel alle mit gutem wizen an disen briff gehangen, der geben ist nach vnsern hern Cristi geburt vntzehen hundert jar vnd darnach im sechsten jare am Sünntage vor sant Bartholomestage des heiligin zwelfboten.

CLIII. Aussen: *Ein anlaß der von der Thann, k, 1406.*, 25 Zeilen, überall breiter Rand, kleine, feine, deutliche Schrift, mit einem grossen gezierten Initialen, ohne Interpunction, an 8 schmalen Pergamentstreifen die 8 Siegel derer von der Tann, alle in braunem Wachs und gut erhalten, 3 mit Wappenschild und Helmzier und zwar die des Hertnit, Symon und Ganwin, die übrigen mit Wappenschild ohne Helmzier, die Umschriften bis auf die des Symon deutlich erkennbar.

CLIV. *Karl und Hermann von der Kere verkaufen den Grafen Heinrich und Wilhelm Güter zu Swanfeld und die halbe Kemnate zu Gochsheim. 1406 September 21.*

Ich Karl von der Kere vnd Herman, Hermans seligen myns brüder fün, Bekennen an disem offin brife für vns vnd alle vnser erbin, daz wir myt | wolbedachtin müte eyntrechtlichin, als wir vorkaufft habin die güte tzü Swanfeld myt yrer tzü gehorunge, die kemenatin halb tzü Gochizshym | auch mit aller tzü gehornde dem edeln wolgebornen vnserm herren seligin Grafen Heinrich, herren tzü Hennenberg vnd syne jüne vnser gnedigen | herren Grafen Wilhelm vnd yren erbin, daz auch alles von den selbin 5. vnser herren vnd yr herschafft tzü lehin rüret vnd get sülchis gelldis, daz vns darumb tzü gescheidin waz, vnd alles dez geldis, daz wir uff phantschafft habin von der herschafft do tzü Hennenberg adir schült, sie sy | vorbrifet adir vnvorbrifet, die mich Karl vnd Herman vorgebant an trifft, wie die genant sie, biz uff disen tag dato dises brifes vnd daz dorff | halb tzü Vszinhūsin vnd den kleyn tzol do selbist mit yre tzü gehornde vnd den dritten teyl an dem geholtze tzü Hermanfeld, daz do heyszt in 10. dem tyrgarten, daz sagin wir alles dem edeln vnserm herren Grafen Wilhelm vorgebanten vnd finen erbin vnd nachkūmen quid, ledig vnd | losz an disem offin brife vnd sūn alle brife die phantschafft von vnser beidir wegin, myn vorgebanten Karls vnd Hermans, adir schült rüren, | abe vnd tod sin vnd keyne krafft von vnser adir vnser erbin wegin habin in die heyne wisz, Sye sal auch nymandis von vnser wegin für | baszer vordirn, auch wullen wir ez nach sūlin selbir nicht thūn weder myt gerichte adir an ge- 15. richte, wedir mit gewalt geistlichin adir wertlichin an | allerhande geuerde vnd habin ditz darumb gethan, daz vns vnser gnediger herre grafe Wilhelm begnadit hat myt den tzehindin tzü Nütlyngen vnd | eyne hofe do selbist mit dem tzehindin tzü Wolmathūsin vnd mit dem tzehindin halb tzü Northeym vor der Rone, die her vns erblichin gelyhen | hat nach lüte vnd sage des brifes, den wir von synen gnadin habin darubir, auch sūn wir vnd vnser lehins erbin vnd wūlin getrüwe erbe | man vnd 20. dyner der herschafft tzü Hennenberg hir umb syn angeuerde, wir habin auch befūndern von gūnst vnd eygin willin eynen vorteyl vnserm gnedigin herrn Grafen Wilhelm gethan. Were, daz er vns jnne wenig tzweyn jaren nach dato dises brifes betzalte Tūfint gūter wichtiger genemer | ryniszer gūldin, so woldin wir yme die tzehindin alle dry myt dem hofe vorgerürt, die her vns gelihin hat mit syne brife, den er vns darubir | gegeben hat, vorder uff vnd ledig vnd losz sagin vnd erblichin an alle wider 25. rede wider gebin, ab yn des gelūste an geuerde. Würde auch vnser herre vorgebant den tzehindin vorgebant halb losende tzü Northeym vnd das halbe dorff tzü Vszinhūsz, daz sūlde her nicht thūrer losin wanne für eynem dritteyl | des geldis, als der houbtbriff ūz wiset, den sie darubir gehabit habin, den briff ytzūnd Eberhard vnd Albrecht von der Kere gebrudere, vnser veteren, | jnne habin, wanne yn rechter tot teylunge wegin nicht mer tzü stet angeuerde. 30.

Vnd tzü vrkūde habin wir obgenantin Karl vnd Herman disen offin | briff gegeben vorsegelt mit vnser beider insigeln vnd mit des erwirdigen herrn hern Diterichs apt tzü Breytingin vnd brüder Johans prior tzü Walsūgin, die durch vnser bete willen tzü groszer sūcherheid, tzü vnser insigeln gehangin sint an disen offin briff. Vnd wir apt Diterich vnd bruder Johans | prior egnante Bekennen, daz wir durch bete willen Karls von der Kere vnd Hermans sins brüders sūn vnser insigele tzü yren 35. gehangin habin an disen offin | briff tzü getzūgnisze aller vorgegeschribin rede.

Datum anno domini M^o CCCC^o VI^o. In die sancti mathei apostoli et ewangeliste.

CLIV. Aussen: *Swanfeld Gochsheim vffenhusen, H, 1406, No 3.*, 25 Zeilen, überall schmaler Rand, die Schrift klein, eckig und geschnörkelt, aber deutlich, mit Punkten als Interpunction, an kurzen, schmalen Pergamentstreifen 4 Siegel; a und b die der beiden Kere, das Wappenschild deutlich, die Umschrift schwer erkennbar; c) das des Apts Dietrich zu Herrnbreitungen, die Figuren ziemlich, die Umschrift schwer erkennbar, meist verwischt d) das des Priors Johannes zu Wasungen, nur die Figur zum Theil, die Umschrift bis auf *IOANES* nicht erkennbar.

CLV. *Cunz Lutolf verkauft mit Zustimmung seiner Frau Fyhe und seines Sohnes Hans ein Gut zu Altenbreitungen der geistlichen Jungfrau Margaretha von Pherdorf. 1406 October 28.*

Ich Cuncze Lütolff, Fyhe myn eliche wirtin vnnnd Hans vnser son Bekennen an dylin offin briffe vor uns, Henczen | vnfern son vnnnd vor alle vnser erbin, daz wir vorkoufft han rechtlich vnnnd redelich der geystlichen juncfrauwe | Grethen von Pherdorff uff vnser gûte zcû Aldenbreytingen gelegin, das iczund erbeyt Diczel | Püfeman, dyse hir nach geschribin czins vnnnd gülde sybin kraszen walpurgin, 5. sybin kraszen michahelis | [dry fronetage ist durchstrichen], zewey michels hünre zcû wynachten, eyn brot, das sybin kraszen wert fy, eyn fastenacht | hun, eyn firtzel mahen in der fastin, eyn lamespuch zcû ostirn, do sibin myssener kraszen wert fy, dy | her yr adir wer das gût ynne hat, yerlich sal reychen vnnnd antworten in das Clostir zcû Konigszbreytingen, darvme habe jû vns gegeben vnnnd nûczlich bezalt fehish geschog myssener kraszen vnnnd han | vns vnnnd vnser erbin dy gunst getan, das wir den vorgenan- 10. ten czins vnnnd gût mogin wider kouffe | vme [vme] dy vorgeschriben fehish geschog, zcû welchir czyt adir welchis iars wy wulten. Wers | ouch, das dy vorgenante juncfrauwe abe ginge von todes wegin, des got nicht gebe, so folde | das vorgenante gut ledig vnnnd loz fy angeuerde vnnnd an hindernisse vnnnd an alle ansprache.

Des | zcû bekentnisse vnnnd merer ficherheyd so habe ich vorgenanter Cuncze Lutolff vnnnd Hans 15. myn son | vnser bedir yngefigill an dyfen offin briff gehangen, gegeben nach Cristi geburd firczehin hundert | yar in den festen yar an sente Symonis et yude tage der heyligin czwelff botin.

CLVI. *Friedrich Schenk, Herr zu Limburg, Landfriedenshauptmann in Franken, thut einen Schiedsspruch in den zwischen den Grafen Friedrich und Wilhelm und denen von der Tann obschwebenden Irrungen. Schweinfurt, 1406 November 18.*

Wir Fridrich Schencke, herre czu Lymburg, hauptman dez lantfrids jn Francken vnd jn Beyern Als ein obman vnd mit vns der Edel wolgeboren her Fridrich Grafe czu | Psychlingen vnd her Albrecht von Pottenstet hofmeister der hochgeboren fürsten vnd herren hern Fridrichs vnd hern Wilhelms 20. lantgrafen jn Düringen vnd Marggrafen | czu Meihffen, die zu vns czu einem auspruch erkoren seinde, Bekennen vnd tûn kunt öffentlichen mit difem brieve allen den, die in sehen, hören oder lesen von solicher | czugriffe, name, czwaytracht, kriege, stöße vnd miszhelung wegen, die sich bis her czwischen den Edeln wolgeboren hern Fridrichen vnd hern Wilhelm Grafen czu Hennberg | der von Püchnawe vnd aller irer helffer auf ein vnd Engelhart, Hertnitht vnd Reinhart von der Tanne geprüder, Apel 25. von der Tanne, Symon vnd Gawin von | der Tanne geprüder vnd auch Wilhelm vnd Adolfe von der Tanne geprüder, aller irer helffer vnd der iren auf die andern jeytten vnd auch der die auf bede

CLV. Aussen: *Altenbr. 1406. No. 17.* und von späterer Hand der vollständige Inhalt angedeutet; 15 Zeilen, sehr schmaler Rand, rechts die Zeilen ungleich auslaufend, kleine eckige Schrift, zum Theil verblasst, ohne Interpunction, an zwei kurzen schmalen Pergamentstreifen die beiden kleinen Siegel der Lutolf: Wappenschild (zwei horizontale Querbalken) deutlich, die Umschrift unleserlich.

CLVI. Aussen: *Tennisch uszspruch, M., 1406, No 4.*, von anderer alter Hand: Als die von der Tanne de herschaft verlobt vnd versworn haben; 29 Zeilen, auf allen Seiten breiter Rand, scharfe eckige Schrift, mit Commaten als einziger Interpunction, an 3 schmalen Pergamentstreifen die 3 wohl erhaltenen Siegel a) das des von Lymburg, grün. Wachs, Wappenschild (links 3 messerförmige, rechts 2 übereinander stehende puppenförmige Gestalten, von denen die obre umgekehrt zur untern steht), Umschrift: † S † **FRIDRICH. V. LVMBVRG.** b) das des von Beichlingen, grün. Wachs, eine insect-ähnliche Gestalt nach oben 5 Fühlhörner und nach unten 2 Hinterfüsse oder eine kapselförmige Figur mit 5 Stäben nach oben und mit 2 kleinen seitwärts gebogenen Hacken nach unten, Umschrift † S † **FREDERICH LINGE.** c) das des Bodenstein, Wappenschild (ein Zweig mit 3 Blättern) und Helmzier (3 Punkte), Umschrift schwer erkenntlich, braunes Wachs.

seitten | daruntter verdacht seinde vnd des krieges czu schicken haben gehabt, verlauffen hat, das sie dez genczlichen bey vns beliben seinde, Also was wir oder der mererteil | vntter vns dorumb auszprechen, dobey sol es beleiben vnd dann fürbas auf bedeseytten gehalten werden ongeuerde, zum ersten so haben wir eintrechtlichen | ausgesprochen, das sie auf bede seitten vnd alle, die doruntter verdacht sein, von der sacha wegen gut frewnt sein vnd das gen einander nymmermer geanden 5. noch | geefern sollen in dhein weis ongeuerde, Auch so haben wir ausgesprochen, das die obgenanten von der Tanne wider die vrogenanten von Hennberg vnd die | iren nymmermer getün, noch sein sollen vnd wellen ongeuerde, vnd wenn sie oder die iren dann fürbas czu jn oder iren Erbern mannen vnd dienern icht czu sprechen | gewonnen, So solten sye das recht von in vordern vnd nemen in irem hofe vor iren mannen vnd reten vnd in dez dann dornach jn den 10. nehften czweien moneden | sein vnd helffen ongeuerde, dornach vnd das recht gevordert wirdet, heten sie oder die iren czu der obgenanten herren von Hennberg Burgern oder andern iren armleuten | icht züsprechen, do solten sye das recht von vordern vnd nemen an den steten vnd gerichten, dorynnen sie gesezen seinde vnd in dez auch sein dornach jn zweien moneden | vnd die füste nyendert anders beküern noch besweren in dhein weis ongeuerde. Wer aber das, daz von den obgenanten von der 15. Tanne oder den iren vberfaren | vnd nicht gehalten würde, als obgeschriben stet, Geschee das von Engelhart von der Tanne, seinen brüder oder den iren, Geschee ez aber von Apeln oder den seinen, | von Adolphen, seinen brüder oder den iren, von Symon, seinen brüder oder den iren, Wann dann die obgenanten von Hennberg oder ir erben dorumb manten mit iren | boten oder briefen, So solt der selbe Engelhart von der Tann für sich vnd sein brüder vnd die | iren, Apel für sich vnd die 20. seinen, Adolfe für sich, seinen Brüder vnd die | iren, Symon für sich, seinen Brüder vnd die iren jn vier wochen nehste nach der manung einreiten mit ir selbs leiben yeglicher mit einem knecht vnd mit zweien | pferden gen Helpurghausen jn die Stat vnd doynnen ligen in gefencknüsse weise vnd doraus nicht zu kumen, ez wer dann den obgenanten von Hennberg oder jren | erben ausgericht, vergolten vnd gekeret, das sie oder die iren vberfaren heten, das die obgenanten herren oder 25. die iren küntlich gemachen können. Auch von welcher party | das geschehe, alz obgeschriben stet, sol ye die obgenanten vier yeglicher für sich, sein brüder vnd die iren einreytten vnd halten, alz obgeschriben stet. Wer auch, ob der obgenanten | vier, die einreiten sollen, einer von tods wegen abginge oder ritt vom lande, So sol yeder ander Brüder derselben party des einreitens vnd Geiselschaft verpunden | vnd behaft sein jn aller mafze, als der von tödes wegen abgegangen oder 30. vom lande geriten wer, on allez geuerde, vnd wer ez aber, daz ir recht erblich herren mit den | obgenanten herren von Hennberg in vehde vnd kriege kömen, als oft daz geschee, denselben iren erblichen herren mögen die vrogenanten von der Tann desselben kriegs, die weil der wert, wol helffen also, daz sye sich des gen in erberlichen vör bewaren sollen, vnd wenn dann derselbe kriege ein ende hete, So solten sye dornach allez | das halten vnd verpunden sein, das hievorgeschriben stet. 35.

Vnd des czu vrkünde vnd merer sicherheit so geben wir obgenanten Schencke von Lympurg, der von Peychlingen vnd Albrecht von Pottensteten disen briefe mit vnsern anhangenden insigeln versigelt.

Der geben ist czu Sweinfürt an sand Elzpehten Abent nach | Cristi gepurde vierzehenhundert jare vnd darnach in dem Sechsten jare.

CLVII. Dietrich Kiessling zu Oberstadt bekennt, von Graf Wilhelm ein Burggut auf dem Schlosse Henneberg und andere Lehen empfangen zu haben. 1407 Februar 22.

Ich Ditherich Kifeling, geseffen zü Obirstat, Bekenne offentlichen mit disem offen | briefe gein 40. allirmenchlich vür mich vnd alle myn erben, daz ich zulehen empfangen habe | von dem hochgeborn

CLVII. Aussen: *Kieszlingen*, 1407., 13 Zeilen, auf allen Seiten Rand, kleine Schrift, etwas blass, ohne Schnörkel und Interpunction, an einem schmalen Pergamentstreifen das Siegel in braunem Wachs mit Wappenschild (Schraubenzug) und der Umschrift: † S † *DIT . . DE. KVSELING*, wohl erhalten.

Elnbach (Ellenbach, Elmbach, Ellbach, Ellmich), ist eine Wüstung zwischen Hermannsfeld und Eussenhausen, früher zu Henneberg, später zu Würzburg gehörig und der Flur von Eussenhausen eingethan. Im J. 1559 berichtet der dazu auf-

fürsten vnd herrin herrin Wilhelme grafen vnd herrin zu Hennenberg | vnd fürdir Ewicklichin alle
myn erben von jm vnd finen erben enpha fullen dise hernach | geschriben lehen, mit namen Ein Bür-
gut uf vnferme Slosse zü Hennenberg, Andirthalb | forwerk bei der scheidenrynne, Eyn hewbe zü Elnbach,
drie ackir wingarten zü Vzzinheuse, | drie Sewe in dem Birkech, dy Sultza von dem Sewe zü Hermanf-
5. feilt bis jn dy Werra, | Andirhalbe hewbe zü Herpfe, Ein virteil an eyner müle daselbis vnd drithalb
hewbe zü | Eligshewjen vnd fullin jn davon thun, als lehenlute jrn herrin von rechte fullen angeuerde.

Dez zu vrkunde gebe ich dem obgenanten myn gnedigen herrn vnd fin erben vür mich | vnd
myn erben disen brief vorfigilt mit mym anhangenden jnsigil, der geben ist | nach cristi geburt virt-
zehenhundert jare vnd jn dem Sibenden jare des dinstags | kathedra petri.

CLVIII. *Johann von Cronberg der ältere testamentirt, dass nach seinem Tode seine Frau, Tochter des Johann von Oberstein, die Stadt Gerolzhofen solange besitzen soll, bis ihr vom Stift Würzburg 8000 Gulden ausbezahlt sind. 1407 März 5.*

10. In gots namen amen. Ich Johan von Cronberg der Elter Bekenne vnd tü | kunt offen-
lichen mit difem genwertigen Instrument vnd brieffe allen den, die daz | sehen odir hören lesen, daz ich
mit gesundem libe, mit gutem gewiszen vnd mit wol | bedochtem mütte williclichen, gerne vnd vnwider-
rufenlichen in gegeben habe vnd | gibe ein mit crafte vnd macht dis brieffes vnd instruments, mit
munde, mit | hande vnd mit halme in aller der besten moſze, wiſe vnd forme, als ich kan vnd | mag
15. für mich vnd für alle meine Erben alle die brieffe vnd hantfesten, wie wol | die nicht geinwertig sein,
recht als ob sie iczund geinwertig weren, die ich gehabt | han von mein gnedigen herrn von Wirczburg,
von seim capitel, von seinem stifte vnd von der stat zu Gerolzhoffen übir die selbe stat kellery ampt
vöythie vnd übir | alle nüzunge, die ich gehabt habe vnd mir verschriben ist do selbst zu Gerolcz-
hoffen | on geuerde frauwen Küngunden, hern Johan von Oberstein seligen tochter, meiner | liben elichen
20. wirtin, doch mit dem gedinge vnd vnderſcheid, die wile ich lebe, | daz ich selber dorübir herre sein
sol vnd wil, wenne ich abir gestirbe, do got | noch lange uor sei, so sol die obgenante stat Gerolcz-
hoffen kellery ampt vnd vöythie mit allen herſchafften, gewonheiten, nützen, zinsen, renthen vnd rechten
fürbaſzer gewarten vnd zuſten der obgenanten frauwen Küngunde, meiner | elichen wirtin vnd nymand
anders noch lute vnd ſage der obgenanten meiner | brieffe, die sie denne jnne hot vnd sol das also
25. nützen, nyſzen, gebrauchen vnd | jnnhaben, vngehindert von allen den meinen vnd von allermenclichen,
als lange, | bis daz ir acht tuſent gülden gancz vnd gar von dem obgenanten mein herrn | von Wircz-
burg, vom capitel, stifte, oder von iren nachkomen bezalt wirt, noch | lute vnd ſage der obgenanten
brieffe ongeuerde.

- Vnd des zu einer waren vrkunde | vnd bekentnüz habe ich obgenanter Johan von Cronberg
30. der Elter mein eigen | jnsigil mit guter gewiszen gehenket an dis offen instrument vnd ich hon auch
gebeten vnd gefordert vnd auch die obgenante fraü Küngunt disen | hernochgeschriben offen ſchriber,
daz er disen brief in einer forme eynes offen | instruments gemacht vnd geschriben hot, gezeichnet vnd

geforderte Schultheiss Joh. Bart „zu Stockheim im Sulzgaw“ nach Schleusingen: So leiht ein wuestung, das etwa noch bey
alter leuth gedenken, als ich gehört, ein dorff gewest, do auch noch die kirchen stehet, zwischen Hermeszfelt vnd Eussen-
haussen, die Elnbach genant, derselben feldung haben die zu Eussenhaussen in ihrem brauch, diss wird von euch (nehml. der
Amtmann zu Schleusingen) die Elimach gemaint sein.

CLVIII. Aussen bloss die Zahl 1407, 47 Zeilen und 12 Zeilen Notariatszeugniß, ziemlich breiter Rand, langschmale
Urkunde, eckige, wenig gefällige Schrift, mit Schnörkeln und Abkürzungen, Commata als Interpunction, an 3 Pergamentstreifen
die 3 gut erhaltenen Siegel a) Wappenschild mit reicher Helmzier, in den Schriftraum eingreifend, grünes Wachs, Umschrift:
† S † iohannes. de. cronenberg; b) Wappen mit Halbmond und 3 Sternen, grünliches Wachs, Umschrift: S. Niclai. v. kilhan.
c) Wappenschild mit 4 von oben bis zur Mitte laufenden Zacken, grünes Wachs, Umschrift: † S † ciuium. in. Geroltshofen.

versiegelt mit seinen | gewöhnlichen zeichen vnd eigen insigel vnd die erfamen hernochgeschriben Burgermeister, | schopfen vnd Rethin der obgenanten stat Gerolczhoffen, daz sie zu bekentnüz | vnd zu ge- zügnüz der stat insigel auch an dis instrument gehangen haben.

Das ist geschehen noch Crists gebürt virczehenhundert jor jm sibenden jare | in der fünffzehen jndiction des Babstthüms des heiligsten ingot vatter vnd | herrn herrn Gregorii („babsts“) des zwelften jm 5. ersten jore am fünfften tage des mönden | marcij zu sexten zeit des tags oder nohent dobei, in Conczen Köczers haws gein | dem kirchoffe übir, oben in der groszen stuben jn gegenwertikeit diser hernochgeschriben | erbern gezügen, Henne Düring, richter zu den ziten, Heintz Körber, Hans Wingarten | vnd Fritz Herthenn, Burgermeister zu den ziten zu Gerolczhoffen, Gocz Keller, Heincz | Köczer, Fricz, Fleischman, Herman Smyd, Heincz Schober, Cristan Geth, Thoman | Zeller, Herman Nythart vnd Peter 10. Mönch, alle bürger vnd auch schöpfen doselbst, | vnd Johans Thein, schulmeister vnd statschriber auch do selbst zu gezügen gebeten | vnd funderlich gefordert. Vnd wir die iczgenanten Bürgermeister, bürger vnd rot | bekennen, daz wir dobei gewest sein, gehört vnd gesehen haben, als obgeschriben stet, | vnd darvmb so haben wir vnser stat insigel zu gezügnüz zu vnser herrn von | Cronberg vnd zu des hernochgeschriben offen schribers insigeln gehenket an | dis instrument zu bekentnüz aller obge- 15. schriben dinge vnd worte, doch vns | vnd vnser stat vnd nachkomen vnschedlich vnd vngeuerlichen.

Vnd ich Nicolaus von Githan, pfaffe Merfburger bischthüms, ein | öffener vnd gemeiner schriber von keiserlicher gewalt des | Römischen Richs, denne ich bei allen obgeschriben worten vnd | werken, bei aufgebungen mit hande vnd mit halme der brieffe, | bei anhenkungen der ingesigel vnd bei allen obgeschriben 20. dingen, do daz also geschach, bin ich mit den obgeschriben gezügen geinwertig | gewest vnd hab daz also gesehen vnd gehört, darvmb habe | ich von geheisse vnd forderunge hern Johan von Cronberg vnd von | frauen Küngunde seiner elichen wirtin dis instrument gemacht | mit meiner selbshant geschriben vnd mit mein eigen anhangenden insigel | uersigelt vnd mit mein 25. gewonlichen zeichen gezeichnet zu ge|zügnüz aller obgeschriben dinge gebeten vnd gefordert.

S.

CLIX. Fritsche Eppenrod verkauft an Adelheid von Pherdorf und Anna Nuwenstad, Klosterjungfrauen zu Frauenbreitungen, ein Gut daselbst mit Vorbehalt der Wiederlösung. 1407 März 8.

Ich Ffritsche Eppenrod, Else myn eliche wirtin vnde alle vnse Erben Bekennen an diffem | offen brieffe, daz wir recht vnde redelich uff widerkouff vorkoufft han vnde vorkouffen | geinwertlich mit diffz brieffe den andechtigen vnde geistlichen Alheiden von Pherdorf | vnde Annen Nüwenstad, clostir 30. jungfrawin czü Breytingen, vnse gud da selbis czü | frawen Breytingen gelegen, mit alle nucze, rechte, czinsen vnde fryheiden czu seczen | vnde czü entsetzen, alse daz an vns komen ist, der fucht vnde vnuirfucht, nichts vsz|genommen, alse wir daz biz her ynne gehabt han ane geuerde, daz selbe gut iczunt ynne | had vnde erbeyt Heinrich Ffidener vnde soliche gulde vnde czinse ierlichen da vonel givet, mit namen dry maldir korns, dry maldir hafirn, czehin crucze graschen vnde | czwey hünere 35. Michahel, Sehs phenigwert wifunge czü wynachten, Eyn fastnacht|hun vnde solich dinst, als sich darczu gebürt, dar mit der vorgnante Ffidener, adir | wer daz gut erbeyt adir ynne had, gewarte, reyche vnde gebe sal den egenanten jungfrawen, | adir wer diffz brieffe mit irme guten wiln vnde wieszen

CLIX. Aussen: No. 15., MM.; in späterer Schrift: *Fritz Eppenrot verkauft sein Guth zu Fr. Breitungen wiederkauflich zweyen Closter Jungfr. das. ao 1407.*, 23 Zeilen, unten breiter, sonst schmaler Rand, kleine, nicht schöne Schrift, mit Bruchverletzungen, an kurzem Pergamentstreifen das kleine Siegel des Fr. Eppenrode: Schild undeutlich, die Umschrift ganz verwischt, in braunem Wachs.

ynne had, czu iglicher czit, | alse vorbenant ist, ane allirleyge ynlegunge, ane geuerde, hir vmb han vns dy vor|genanten jungfrawen vns gereyte genczlich bezalt vnde vzgericht nün vnde czwenczig| gute genge vnde wichtige gulden, also bescheidenlich, daz wir daz vorgeante gut gut gulde | vnd czinse wider losen vnde ledigen mogen, wanne vnd welchis iars wir wollen, für dy iczuntgenante | summe 5. gulden, also daz wir daz den kouffern y bezale vnd vz richte sollen vor sente Walpurgis | tage, wanne des nicht geschyd vor Walpurgis, so ist y uff daz iar den kouffern solich | gulde vnd nuczunge des gutes ver faln, ynne czü haben ane widersprechen ane geuerde.

Des czü orkunde vnde ficherheit han ich obgenanter Ffritsche Eppenrod myn eigen iusigell an diffen offen briff gehangen für mich, Elsen myne eliche wirtin vnde alle vnse | Erben.

10. Datum anno domini M^o CCCC^o septimo feria tertia ante dominicam letare.

CLX. *Friedrich Schenk von Limpurg, Hauptmann des Landfriedens in Franken und in Baiern, und die zehn Beisitzer entscheiden in einem Streite zwischen Graf Wilhelm und der Familie von Wenckheim. Würzburg. 1407 März 11.*

Wir Fridrich Schencke, herre zu Lympurg, haubtman, vnd die czechen, die mit vns | vber den lantfriden in Francken vnd in Beyern gesetzt seind, Tün künt mit difem brief, | das für vns kömen der Edel wolgebören her Wilhelm Graf zu Henberg an sein | vnd der Jüng von Wenckheim, hern Hansen von Wenckheim seligen jün, von seinen | vnd seines brüder wegen, für den er vnd Hans von Wenck- 15. heim sein vetter gesprochen | haben, auf die andern seyten vnd weyften zu bedersyeyten brief, wie sie mit einan|der von Meinberg vnd auch etlich ander güt wegen mit einander verschiden vnd | enttrichtet weren. Nü heten stöße vnd tzweitracht mit einander von etlichen güt | wegen alz dann hernach gescriben stet. Also giengen sye zu bedersyeyten derselben ir | sache nach aufweisung, lawte vnd sage jrer Schiedbriefe hinder vns, die vber den | lantfride gesetzt seinde. Dornach züm ersten elagten mit 20. fürsprechen der obgenante Wenck|heim von seinen vnd seins brüder wegen Hincz, dem vorgeanten von Hennberg, dorumb | daz jr sie enget vnd jrret vnd neme jn ettlich zehenden, die sie von dem Erwir|digen fürsten vnd herren hern Johansen, Bischof zu Wirzburg zü lehen haben, des | sie güt brief heten vnd auch von Etlicher ander güte wegen, daz sie wol mit güter | küntschaft bringen wolten, daz verant- wort mit fürsprechen der obgenante her Wil|helm Grafe zu Hennberg vnd sprach, die zehenden vnd 25. güter, die er do hort nen|nen, die weren sein vnd weren sein vetterlich erbe vnd hete die auch her- bracht | jn nützlicher gewere, vnd dornach warde erkant, brehten die vorgeanten von Wenck|heim mit gütter küntschaft, lehenpüchern oder andern briefen, daz man erkennet, | daz des genüge were, des soltten dieselben von Wenckheim genyessen vnd dornach | solt dann geschehen, was recht were. Sün- der so klagte der obgenante von Wenckheim | aber von seinen vnd seines brüder wegen zu dem vor- 30. genannten von Hennberg, wie daz | Er jn auch ein güte zu Hawsen, das vmb den Abbt vnd Conuent gemeincklichen | zü Feßern gekawft wer, des sie güte vrkünde heten, neme vnd vorhielte, daz verant- wört aber derselbe von Hennberg mit fürsprechen vnd sprach, das güte, das | er do hörte nennen, des were er ein vogtherre vnd die hete sein vatter seliger | herbracht bis auf jn vnd er fürbas vnd höfft, das der Abbt vnd Conuent gemeinck|lichen zü Feßern on sein wissen nicht macht heten zu verkawffen, 35. do warde aber | erteilt, daz die von Wenckheim bey demselben güten beleiben sollen mit dem rechte, | das daz Closter zü Feßern doran hat vnd dobey sol sich der egenante von Hennberg lasse | beleiben nach irs briefs lawte vnd sage, het dann derselb von Hennberg icht rechtz zü | der vogtey, das sol vnd mage er wordern mit einem frewntlichen rechte vnd auch mit | einer küntschaft auftragen an den

CLX. Aussen bloss: *Wengheim*; Papierurkunde, 151 Zeilen, feste, starke Schrift, mehrere Bruchstellen, daher einige Worte kaum lesbar, das Siegel des Landrichters am Schlusse des Textes dem Papier aufgedrückt, gross, von gelbem Wachs, gut erhalten, eine männliche Figur mit Schwert und Reichsapfel darstellend, mit drei Wappenschilden, zwei neben dem Haupte und eins zu den Füßen, die Umschrift zum Theil verletzt, schwer lesbar.

les[29] les.
[29] [29] [29]
XX XX X
les[29] les[29] les[29]
[29] [29] [29]
X XX XX XX

Stetten vnd in den gerichten, do daz billichen sein | sol. Aber clagte der vorgenante von Wenckheim von seinen vnd seines brüder wegen zu | dem obgenanten von Hennberg, daz er in neme ein felde vnd Teych vnd in daz vor | hielt, dorumb sye güte vrkunde heten. Das verantworte derselbe von Hennberg vnd | sprach, daz gienge von im zu lehen, dorumb ist erteilt worden, daz der obgenante von Hennberg den vorgenanten von Wenckheim einen tage für sich, wo er dann in seinen lande | haws 5. helte, bescheiden in den nechsten dreyen vierzehnen tagen vnd ein recht besetzen sol | nach aufweisung des ausprüchbriefs ongeverde vnd beiderteil dann des sewmig | wer, der solt des engelten, als recht were. Nachdem clagte der obgenante von Wenckheim | aber von seinen vnd seines brüder wegen zu dem vorgenanten von Hennberg vmb etliche | güte zu Sultzfeld gelegen, des sie auch briefe heten vnd von dem von Hennberg zu lehen | giengen, die er in vorhielt mit gewalt onrecht. Das ver- 10. antwort der vorgenante von Hennberg vnd sprach, der güte wer in etwievil zu gefallen, So hetten auch etlich ander lewt recht dorczü vnd wolt in geren tage dorumb für sich bescheiden vnd nach dem warde | aber erteilt, das der egenante her Wilhelm, Graf zu Hennberg, die vorgenannten von Wenckheim bei iren teil solte lassen beleiben, alz er in das verlihen hat, hete derselbe von Hennberg | oder anders yemantz dorein ichts zu sprechen, Sö mage er in tage dorumb für sich beschleyden, das mü- 15. gen die vorgenannten von Wenckheim dann wol verantworte, vnd dornach clagte der egenante von Wenckheim von seiner vnd seines brüder wegen aber zu dem vorgenanten | von Hennberg von eines Burcklehens wegen im dörf zu Eberhartzhawfen gelegen | vnd vier pfunt vnd vier schilling haller in der alten stat zu Sweinfürt vnd zu Hawfen bey Maynberg gelegen vnd acht schilling jerlicher gülte zu nemen, des sie auch | güte brief haben, das verantwort der obgenante von Hennberg auch mit für- 20. sprechen vnd | sprach, das were gar lange vnd wolt sich dorumb geren erfahren, ob daz alles jr erbel were oder nicht vnd wolt in dorumb auch gern einen tage für sich bescheyden, dornach ist erteilt worden, daz der vorgenante von Hennberg die obgenanten von Wenckheim dobey | sol lassen beleiben nach irs briefs lawte vnd sage. Hette dann derselbe von Hennberg dor | ein icht zu sprechen, daz mage er wol vordern vnd nemen mit einen frewtlichen rechten | an den steten, do daz billichen sein sol. Auch so klagte 25. der egenante von Wenckheim von seinen | vnd seines brüder wegen zu dem obgenanten von Hennberg von lehen wegen, die her Heinrich von Wenckheim seliger von den von Hennberg zu lehen gehabt hette, höltz vnd ecker | vnd obern Wildberg, das sie auch güte vrkunde hetten, Do warde aber erteilt, daz derselbe | von Hennberg die egenanten von Wenckheim auch dobey beleiben sölle lassen nach irs briefs lawte vnd sage. So klagte auch der vorgenante von Wenckheim aber funderlich von seinen | 30. vnd seines brüder wegen zu dem obgenanten von Hennberg vmb ein dörf halbs zu Tittelbrünne mit alle zugehörunge vnd dortzü ein pfunt geltz auß dem Tewtschen haws zü | Sweinfürt, das alles zu lehen ging von dem heiligen Römischen Reich, des sie auch | güte vrkunde hetten, das verantwort der egenante von Hennberg auch mit fürsprechen, daz | dörf vnd geltz, daz er do hört nennen, daz wer sein vnd wer sein vetterlich erbe vnd gehört auf das haws zu Maynberg vnd het daz auch vom 35. Reiche zu lehen, dornach | würden sie zu bedersfeyten von derselben gute wegen für daz heilige Römische Reich gewest | worden, wann sie daz auf bedersfeyten von den heiligen Reich zu lehen bekant haben. Auch | sol yetweder teil bey seiner gewere mit denselben güten siczen, alz er bis her gefessen ist, als | lang, bis das mit dem rechten auszgetragen wirdet ongeuerde. Vnd donach clagte aber der vorgenante von Wenckheim von seinen vnd seines brüder wegen zu dem obgenanten von Hennberg 40. vmb | etwievil gut in der alten stat zu Sweinfürt vnd vntter dem Tewtschem haws daselbst gelegen, die von dem Erwürdigen herren dem Byschoff zu Eystet vnd seinem stift zu lehen gen, des sie güte lehenbrief hetten vnd auch jr vetterlich erbe were, das verantwort aber der egenante von Hennberg vnd sprach, Er het auch lehen döselbst vnd weist nicht, was des vorgenanten herren des Bischofs zu Eystet oder sein were, dornach ward erteilt, brechten die evorgenanten von Wenckheim auf | den nechsten lant- 45. frid, der werden sol zu der Newenstatt an der Aysch auf den nechsten sun|tag nach vnfers herren leichnams tag, der schirft kumpt, mit güter küntschaft, lehenbüchern oder | andern briefen, daz man erkennet, daz des genüg were, des solten die vorgenanten von Wenckheim ge|nyessen vnd dornach sölt dann geschehen, was recht were, vnd funderlichen so clagten die egenanten | von Wenckheim aber zu dem obgenanten von Hennberg, wie daz er in die gut vorhielt, die yetzund hernach geschriben 50. jten mit namen tzwey teil des zehenden zü Heselbach, klein vnd grofz, | vnd die tzwey teil des zehenden zu Ottenhausen vnd das dritteil des zehenden zu Hawfen, jren | teil des höfs zu Eberhartz-

- hawfen, sechs scheffel korens, sechs scheffel habern jerlicher gülte auf | dem güt zu Sultzfelt, das der Bischof döselbst pawet, die padstüben vnd die mül auch döselbst | vnd gemeincklich, was sie zu Sultzfelt an dem hof haben, die ecker vnd die wisen, die man in | dem selben höfe zu Sultzfelt pawet, acht vnd zweinczig schilling haller, xxxij kes zu pfingsten | vnd zu weychnachten, ij^e hawbt knöblachs
5. alle jar zu Lawrung, zwey pfünt haller gülte vnd | fünfzechen pfennig alle jar von einer gült zu Schonungen, die alle von den von Hennberg | zu lehen giengen, des sie güte vrkunde haben, dorumb seide die egenanten von Wenckheim, vmb | was sie an den gütern von dem obgenanten von Hennberg zu lehen haben, für den selben von Hennberg gewest worden, dornach so clagt der vorgeante von Wenckheim aber von sein vnd seines | brüder wegen zu dem egenanten herrn Wilhelm Grafen zu
10. Hennberg vmb ein güte zu Aichpach, bey dem Hannbüch gelegen, mit aller zugehörung, nuzen vnd rechten, besücht vnd vnbesücht, das jr vetterlich erbe vnd auch freies aygen were, doran er sye enget vnd jrret vnd | in das vor hielt, Das verantwort auch der vorgeante von Hennberg mit fürsprechen vnd | sprach, Er weist nicht, ob er dasselbe güt inn het oder nicht vnd wolt sich des geren dorumb | erfahren, ob er daz inn het, erfür sich dann, daz er das inn het, so wolt er sich des geren
15. entleufern ongeuerde. Noch dem ward erteilt, daz derselbe von Hennberg die vorgeanten von Wenckheim bey demselben güt solt lassen beleiben vnd hant dorumb abtün, het derselbe von Hennberg darin jht rechts dortzü, daz möcht er wol vordern vnd auftragen mit einem freuntlichen | rechte vnd güter küntschaft. Aber clagt derselbe von Wenckheim von sein vnd seins brüder | wegen zu dem obgenanten von Hennberg dorumb, daz er in vorhielt sechs morgen wein | wachs, drey an der Mein-
20. leitten vnd drey zu Sendelfelt gelegen, daz ir vetterlich erbe were | vnd auch dorumb güte brief hetten. Daz verantwort aber mit fürsprechen der vorgeante von | Hennberg vnd sprach, er weist kein weyn-garten zü Sendelfelt vnd het auch des nicht inn, | aber der weingart, an der Meinleytte gelegen, der were sein vnd wer auch sein vetterlich | erbe vnd gehöret zu dem Slösz vnd behawfung Meinberg, do warde erteilt, daz man | in einer küntschaft erfahren solt, ob es zu der behawfung Meinberg gehört
25. oder aber der | selben von Wenckheim vetterlich erbe were nach des ausprüchbriefs lawte vnd sage | vnd was von der küntschaft wegen gesagt wirdet, das sol man zu dem nechsten lantfrid | verhören vnd dornach sol dann geschehen, was recht ist. Vnd dornach mit namen, | so klagte der obgenante von Wenckheim von sein vnd seins brüder wegen aber zu dem vorgeanten von Hennberg vmb etliche güte zu Holzhausen, zu Stainach, zu Hawfen, zu Schonung vnd | zu Mechriet, die alle jr eygen weren,
30. doran sie der selb von Hennberg auch enget vnd jrret. | Das verantwort auch mit fürsprechen der vorgeant von Hennberg vnd sprach, das vorgeant dörf Mechriet das gehört in das gericht zu König-berg vnd die andern güte weren | sein vetterlich erb vnd gehörten zu der behawfung zu Meinberg. Dornach wurde erteilt | vnd was der von Hennberg bekant het, das solt er den vorgeanten von Wenckheim volgen lassen | vnd vmb die übrigen güte ist ein küntschaft erteilt worden, also das die selben
35. von Wenckheim | zu dem nechsten landfrid mit güter küntschaft bringen sollen vnd dornach sol dann geschehen, was recht ist, in ist auch Twanck vnd chaft not, alz dann ein küntschaft von rechts | wegen haben sol erteilt worden. Auch ist mit namen erteilt worden, daz derselbe von Hennberg den seinen, sie seßen hinder im oder nicht, oder aber andern leuten die küntschaft nicht | weren sol zesagen vnd die mügen dieselben von Wenckheim mügen die, ob sie vmb die | küntschaft nicht sagen
40. wolten, wol mit gericht dorczü bringen. Dornach mit namen so clagten dieselben von Wenckheim aber zu dem obgenanten von Hennberg vmb ein vogttey, zu Först gelegen, die were ir vnd weren jr vetterlich erb, vnd vmb ein Weingarten an | der Spitzen am Ecklein gelegen, Einen der Stemler genant, Einen die Höcheneych genant, | vnd Sechs mörgen weinwachs, die derselb von Hennberg Dietzen Holczwarten zü | kewffen geben het, das alles zwischen Mainberg vnd dem Tewczse haws gelegen
45. were, | Einen zehenden zu Stenlingshawfen vnd auch an der . . . döselbst vierzechen acker | wisen enseyt des Mains vnd einen hoff zu Nyderlawrungen gelegen, das alles eigen | vnd jr vetterlich erb were, die in der obgenante von Hennberg alle vorhielt vnd sie doran | enget vnd jrret. Das verantwort auch alles derselbe von Hennberg vnd sprach, die güte, | die er do hört nennen, die weren alle sein vnd gehörten zu dem Slöze zu Meinberg | vnd giengen von dem heiligen Römischen Reich zu lehen
50. vnd nach dem warde aber ein | küntschaft erteilt in aller masze, alz yetzunde hie vor an diesem brief geschriben stet | vnd Sünderlichen so clagten die vorgeanten von Wenckheim zu dem egenanten von Hennberg vmb größe schaden, des sie genomen vnd er sie zü gröztem schaden bracht het, | do lau-

gent der selbe von Hennberg des schaden, dorumb ist erteilt worden, das der | egenant von Hennberg den obgenanten von Wenckheim dorumb dheinen schaden | schuldig sey ongeuerde.

Geben zu Wirezburg mit vrteil vntter des lantfrids jn|sigel am freytag vor dem Suntag judica in der vasten, anno etc. quadringentesimo septimo.

CLXI. *Drittes Vidimus der goldenen Bulle des gräflichen Hauses Henneberg für Graf Wilhelm zu Schweinfurt ausgestellt. 1407 März 14.*

CLXII. *Die Meister des Handwerks der Wollenweber zu Schmalkalden bekennen, dass sie von dem Dechanten und Capitel des Egidienstifts daselbst die untere Walkmühle gegen Zinsen in Nutzung haben. (Schmalkalden). 1407 März 14.*

Ich Gerlach Röder vnd Cüntze Stürlin nützūmal hantwerfzmeister vnd daz hantwerf gemeyn- 5.
lich | der wolweber czu Smalkaldin Bekennen an difeme offin briffe ffür vns vnd alle vnfre nachku-
men, | daz wir czu lehen haben von den Erfamen herren von dem Techande vnd von dem Capitel
gemeynlich | dez Stiffis Sancti Egidii czu Smalkalden eweclich czu befitzin vnd czugebruchin czu
vnferme nütze|dy walkmollin, gelegin bynider der stad ober der Auwe mit allem dem, daz darczu ge-
horet, vor frye | eygin, alz der Stiff daz herbracht hat, davon wir vnd vnfer nachkumen den obgenan- 10.
ten herren vnd | dem Stiffte alle jare jerlich reichin vnd czuczinse gebe fōllin czwene gute Rinische
gūldin an eynem | ort off den czwelfftin tag nach dem heyligen Cristage an vorzug vnd an yren
schaden. Geschee | dez nicht, so möchtin sy vnd dy yren darumb phfenden in der mollin, alz daz off
andern yren | vnd des Stiffis gutin herkumen, recht vnd gewōnlich ist an geuerde. Auch sollin wy
dy walck|mollin by erblichim buwe behalden, alz wy der trūwen czu genifzin vnd daz wafzer in fyne| 15.
rechtem gange behalden, so wy best vnd getrūwelichst können. Auch fōllin sy vns schützin | vnd vor-
antwortin, wa vns dez not ist, so sy getrūwelichst mūgin an geuerde.

Dez czu vrkūde | vnd warem bekentnifze habin wir egenante hantwerfzmeister vnd hantwerf
gemeynlich gebetin | dy bescheiden menner Ern Berlde Nūwemeister den alden vnd Conrad Thufphorn
yr infigel | czuhengin an difen offin briff vnd wir vorgeante Berld Nūwemeister vnd Conrad Thufphorn| 20.
bekennen, daz wir kuntlich vnfer beder infigel habin gehangin an difin offin briff durch | bete willin
der hantwerfzmeister vnd dez hantwerfs gemeynlich. Gebin nach Cristi gebürt | virczehinhundert jar
darnach in dem Sibende jar an dem dinftage vor dem Palmen tage.

CLXI. Stattlich, breiter Rand, 37 Zeilen; an einem breiten Pergamentstreifen ein grosses rundliches Stück dunkelbraunes Wachs, darauf das Schweinfurter Stadtsiegel, ein einfacher Adler, gedrückt ist.

CLXII. Aussen: *Presentz, Walkmule vnder Smalkalden, 1407., No 5* (bis); 19 Zeilen, überall ziemlich breiter Rand, eckige, kräftige Schrift, ohne Schnörkel und Interpunction, an Pergamentstreifen zwei Siegel a) Schild mit 3 Pfeilen, Umschrift schwer lesbar, grünliches Wachs, gut erhalten b) zum grössten Theil durch Hitze geschmolzen, daher wenig erkenntlich, grünliches Wachs.

CLXIII. Schied des Bischofs Johannes von Würzburg zwischen Grafen Wilhelm und den Gebrüdern Heinz und Hans von Wenckheim und Absolution des eßtern von der Klage wegen des Nichterscheinens der letztern. 1407 April 2.

Ez ist zuwissen, als der hochwurdige herre herre Johans Bischoff zü Wirtzburg vnſir gnedigir herre eyn vſpruch vnd ſchidunge tzwiſchin dem hochgeborne furſten vnd herren herrn Wilhelme Grafen vnd herrn zu Hennenberg vnſime gnedigem herrin vff eyn vnd Heintzen vnd Hanſen von Wengheim | gebrudern, Heintzin von Wengheim ſeligen Süne, vff die andirn ſiten getan vnd den vnd beide partie
 5. mit vm vorbriefet vnd vorſigilt haben vnd ſin auch des beide partie nach lute vnd ſage der ſchide-
 briefe vor dem neſtvorgangen lantfride zü Wirtzburg zü recht kumen, Sulche clage vnd antwurt | der
 lantfride vorbriefet vnd vorſigilt hat vnd hat der lantfride nach clage der obgenanten von Wengheim
 mit rechte gewiſet, das der wolgeborne herre Wilhelm grafe vnd herre zü Hennenberg den obgenanten
 von Wengheim ein tag züm rechten ſetze ſulle indrien virtzehen tagen von ſulchir lehen wegen, dy
 10. die obgenanten | von Wengheim meyn von ym zu haben, Alſo hat er in ein nemlichin vnd rechtlichin
 tag geſatzt vnd beſcheiden gein Slewſjungen vff den neſten Sünabend nach dem neſtvorgangen oſtir-
 tage vnd had vff den ſelben tag nydir geſatzt ſine man wappens genoſz an das recht nach vſzwifunge
 des ſchide|briefes vnd auch des briefes, den der lantfride darubir geben had vnd ich Cuntz von der Kere czü
 diſer zit amptman zu Hennenberg Bekenne mit diſem offen briefe gein allirmenchlichin, das ich vff
 15. diſen hewtigen tag nach datum diſis briefes Ein gericht geſitzen habe von wegen des hochgebornen | fur-
 ſten vnd herrin hern Wilhelms grafen vnd herrn zü Hennenberg, myns gnedigen herrin, zü Slewſjungen vnd ſint
 an dem rechten geſeſſen wir hernachgeſchriben ſine man mit namen Petir von Herbilſtad ritter, Apil Voyt
 rittir, Friderich von Bibin rittir, Otte von Buchenaw, Ditz von Wechmar, | Wolfram von Oſtheim, Cüntz Wolff,
 Wilhelm von Herbilſtad, Adam von Heſſebürg, Heintz vom Stein zü Northeim, Sintram von der Kere, Hans
 20. von Roſtorff, Sitig Marſchalk, Ditz Kiſeling, Hans von Bibin vnd Tzwincüs von Maſpach, vnd der obgenante
 myn gnedigir herre trat mit | furſprechin fur gerichte vnd warte daſelbis clage vnd zuſpruche der
 obgeſchriben von Wengheim, da quamen ſie ſelbir nicht oddir nymande von jrn wegen fur gerichte,
 alſo doch Heintz von Wengheim der jünge daſelbis zü Slewſjungen geinwertige was, darnach bat mit
 furſprechen | der obgenante myn herre grafe Wilhelm, Sint dem male, das daz gerichte beſatzt wer
 25. vnd dy obgeſchriben von Wengheim nicht für quemen vnd jm vmb nichts züſprechen oddir beklagen,
 ob er icht billichin mit rechte von jn entbrochen wer ſulchir züſpruche, darumb ſie von jm da | hin
 beruget weren, da wurt mit recht erteilt, Sint dem male das Heintz von Wengheim obgenantir vff dem
 tage ſelbir wer, das der obgenante myn herre ſiner erbirn man tzwene drie oddir vire zü ym ſende
 vnd jn frage laſſe ſulde, ab er von ſinen vnd ſins bruder wegen icht icht zü ym | clage oddir ſpreche
 30. wolde oddir ym zuwiſſen tun, warumb er des nicht thun wolde, da quamen dy widir, die myn herre
 oftgenant zü ym geſant hatte, nemlich Karl von der Kere, Otte von Wechmar, Thomas Graſz vnd Henne
 von Juchſen, voyt zü Meyenberg, vnd ſprachen, er ſpreche, ſine frunde | weren des fordirn tages mit
 ym vzkumen uff den tag zuriten vnd muſten von witerunge wegen wider vmb kere, darumb wolte er
 des tages hindir ſinen fründen nicht warte vnd lieſz myn herrn obgenanten bite, daz er jm ein andern
 35. tag beſchiede, daruff antwurt myn herre ym, wer daz nicht | fugſam zuthunde vnd bat mit ſinem fur-
 ſprechen mich ſindir darnach zü fragen, Sint dem male das er da nichts zü jm ſpreche oddir clage
 wolte vnd auch da keine Ehaſtige not bewiſe, ab er icht mit rechte ſulchir zuſpruche darumb er vnd
 ſin brudir dahin betaget wern, von jn ent|brochen vnd ledig wer, da wart von den obgenanten, dy am
 rechten faſſen, eyntrechtlichin fur ein recht vff ir Eide erkant vnd geſprochen, nach dem, als ſie
 40. den ſchide brief vnd des lantfridis brief vorhort hetten, das der mer genante myn herre grafe Wilhelm
 von den ſelben von Wengheim | ym rechten billichin entbrochen were allir zuſpruche, darumb ſie fur
 jn gewiſet vnd betaget wordden weren, ſiurdir bat mich der obgeſchriben myn gnedigir herre Grafe

CLXIII. Aussen von gleicher Hand: *Wengheim*, von etwas später: *Ein erteilt brief zwischen Hennenberg vnd Wenckheim ergangen, darin Hennenberg von wegen Wenckheims nicht erscheinens von der Klage absoluiert. 1407. No. 7.,* 18 Zeilen, überall breiter Rand, feine, aber etwas blasse Schrift, ohne Interpunction, 17 Pergamenteinschnitte, aber alle Siegel, selbst die Streifen fehlen.

Wilhelm mit sinem fursprechen darnach zûfragen, ab man ym des ym rechten icht billichin ein vorfigilten brief darubir zu bekentnisse gebe, da wart von jn allen ein vrteil gesprochen vnd erkant, sint dem male, das er darumb bete, man gebe jn ym von rechts wegen billichin vnd ich obgenantir Cuntz von der Kere uff disen hewtigen tag richter des obgenanten myns gnedigen herrn herrn Wilhelms grauen | vnd herrn zû Hennenberg vnd wir obgeschriben andirn alle, dy mit ym am rechten gefessen 5. sin, Bekennen alle vnd vnser idir befundirn vff vnser Eide, dy wir vnser rechten herrin getan haben, das allis daz, das von vns jn difem brief geschriben stet, uff disen hewtigen tag also sich jm rechten| erlawfen vnd ergangen had angeuerde.

Des zû vrkunde hat vnser iclichir für sich sin jnfigil an disen offen brief gehangen, der geben ist nach cristi geburt virtzehenhundirt jar vnd in dem Sibenden jare des nestes Sünabendis nach 10. dem nestvorgangen heiligen Ostirtage.

CLXIV. *Heinrich von Grefendorf, Dechant, und das Domcapitel zu Würzburg bekennen, dass das beim Hof Katzenwighus gelegene Haus, welches die Herrn von Stein vom Grafen Wilhelm zu Lehn getragen, in die Vicarie St. Jacobs gehöre. (Würzburg) 1407 April 20.*

Wir Heinrich von Grefendorff, dechant, vnd das Cappitel gemeinlichen zum thume zu Wirtzburg Bekennen offenlichen mit difem brieff fur | vns vnd alle vnser nachkomen, Als Heinrich vom Stein selige der elter fur sich vnd alle sin erben ein huse in der stat zu Wirtzburg, | bey dem hofe Katzenwighus gelegen, da ytzunt june wonet Johannes Buttner, vnser vicarier, das die egenanten vom 15. Stein furbaz von dem hochgeborn grafen Wilhelm, Grafen vnd herrn zu Hennenberg, vnd finen erben zulehen haben, der vicarie des altars sant Jacobs des heiligen | zwelffboten, in vnserm thume gelegen, die yczunt besitzt Walther Rote, verlyhen vnd geeygent haben vnd auch der vorgeante Graue Wilhelm als ein rechter vnd oberster lehenherr die selben verlyhung vnd eigenschafft fur sich vnd sin erben bestetigt hat nach vzwysunge | des brieffes, den Heinz vom Stein obgenanter doruber geben 20. hat, der von worte zu worte geschriben stet also, Ich Heinrich vom Stein der elter|Bekenne offenlichen mit difem brieff vnd tun kunt allen den, die in an sehen, horen oder lesen, Als her Johans Buttner, vicarier im Stifte | zu Wirtzburg, durch gotes willen vnd finer sele heile sin huse in der stat zu Wirtzburg, hinder dem munster gelegen, an die vicarie zu sant | Jacob in dem obgenanten stifte, die zulehen geht, von befizern des hofes Luden, genant Sebech, die yczunt jnnhat vnd befizt Walther 25. Rote, | geben vnd gemacht hat, daz von mir oder dem edelsten vom Stein zulehen get vnd jerlichen zinfet vnd gillet zwen schilling pfenning, mit namen einen schilling pfenning martini vnd einen schilling pfenning Walpurgen vnd zweyteil zweyer valnachthüner zu fafnacht, daz | er daz mit minem guten willen vnd verhengnisz getan hat, der auch dobey gesetzt vnd gemacht, hat, so daz ist, daz daz selbe huse furbaz | bey der egenanten vicarie bliben sol, dauon ich vnd min erben 30. hantlones gehindert vnd gejrrret mochten werden, daz ein iglicher vicarier | der selben vicarie, so der wirt vnd ist, wie dick oder wie oft daz geschicht, Es sey von tode, von wechsel oder sunst, wie daz kümest, | mir, minen erben, oder den, von den daz selbe huse ye danne zulehen get, einen guldin zu hantlon in acht tagen, als jm die vicarie verlihen | wirt vnd ist, geben sol ongeuerde, vnd also hab ich fur mich, min erben vnd die, die furbaz des egenanten hufes lehenherrn werden vnd | sin, daz- 35. selbe hus verlihen vnd verlihe daz reht vnd redlichen mit crafft dicz brieffes dem vorgeanten her Walther Rote, finen nachkomen | vicarien vnd der egenanten vicarie zu Rehter vrtete vnd ewiclichen vmb den vorgeschribenen zinfte vnd hantlon ongeuerde.

CLXIV. *Aussen: vber das hus zcu Wurtzburg hintter dem Munster zu der viccaren Sant Jacobs gehorend, E; 24 Zeilen, unten breiter, auf den andern Seiten schmaler Rand, kleine kräftige Schrift mit Schnörkeln, Kommata als Interpunctionszeichen, der schmale Pergamentstreifen vorhanden, das Siegel fehlt.*

Zu vrkunde vnd | bekentniz han ich min eigen jnsigel an disen brieff gehangen, der geben ist am samstag vor sant Michels tag anno domini M^o CCCC^o | quinto. Also gereden wir fur vns vnd alle vnfre nachkomen vnd die egenanten vicarien, daz vorgenant huse von der selben vicarye niht | zu empfinden on wilen vnd wizen des vorgenanten Grauen Wilhelms oder finer erben on allesgeuerde,
 5. zu vrkunde haben wir vnfers | Cappitels jnsigel an disen brieff gehangen, der geben ist an der nehften Mitwochen vor sant Gregorientag Anno domini millesimo quadringentesimo septimo.

CLXV. Graf Wilhelm belehnt den Schreiber Hans Rymann mit der halben Wustung Atzinrode. 1407 Juni 15.

Wir Wilhelm von gots gnadin grafe vnd herre zu Hennenberg vnd alle vnfre erbin Bekennen mit difem offin | brife gein allir menlich, daz wir die halbin wustenunge zu atzinrode von Eylen vnd Heynen Czorne vnd iren | erbin vngenomen vnd die wider mit alle irre zuhoringe, geholtze, wizen vnd,
 10. eckern vnd waz just darzu gehort, | nichtis vzgenommen, Hansen Ryman, vnfirmen schreiber vnd libin getruwen, gelihen haben vnd lihen mit kraft | dys brifes. Weir abir, daz Hans Ryman ytzuntgenante an erbin abginge, So haben wir gelihen vnd lihen daz Heintzen | Ryman, fines Bruder sone, vnd alle finen erbin in alle der mafze, als obgeschriben stede angeuerde. Wir vnd vnse erbin | sollin vnd wollen ouch die obgenanten Hansen vnd Heintzen Ryman vnd ir erbin bie der mergenantin wustenunge mit ir | zuhoringe
 15. behaldin, also verre wir vmmer mogin vnd sie nicht vorwurchtin vnd ouch dez nymande gesta | ten zu thun, Sie vnd ir erbin sollin vns oder vnserin erbin oder nymande von vnser wegin dauon dheyne tzinse | oder gylde gebin angeuerde. Ouch had Hans Ryman dise obgeschriben wustenunge vmb sin gereyte geild gekoyft.

Zu warem | vrkunde vnd gantzir sichirheit haben wir obgenante Wilhelm grafe vnd herre zu
 20. Hennenberg vnser jnsigel vor | vns vnd alle vnser erbin an disen brieff laszin hengin. Geczuge diser sache sin die vestin vnfre libin getruwen | Otte von Buchenaw der eldiste vnd Symon Vrochse vnd wir yczuntgenantin beyde Bekennen, daz vns dise sache | kuntlich vnd wizzintlich ist vnd haben von geheiffes wegin des obgenantin vnser gnedigin herrin grafe Wilhelms | zu getzugnisse vnser beydir jnsigel an disen brieff gehangen.

25. Gebin an fente vits tage nach cristi geburt virczen | hundirt jar in dem Sibinde jar.

CLXVI. König Ruprecht bestätigt und erneut dem Grafen Wilhelm die Reichslehn. Mergentheim. 1407 Juni 30.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer künig czü allenzyten merer des Richs Bekennen vnd dün künt offenbar mit dissem brieffe, | daz wir haben angesehen flizige vnd redeliche bete des

CLXV. Aussen: *Atzenrode Ryman, E, 1407*; 16 Zeilen, allseitig breiter Rand, kleine eckige Schrift, ohne Interpunction, von den Siegeln fehlt das des Grafen, die beiden Zeugensiegel vollständig erhalten a) Helmzier und Wappen mit der Umschrift: *OTTE. von. Buchenaw*, grünes Wachs b) Wappen und Umschrift: *SIM . . . VROCH . . .*, grünes Wachs.

Atzenrode oder Atzendorf, jetzt Wüstung, lag unfern von Bad Liebenstein am Aschenberg (Atzenberg). Der Ort war ursprünglich ein frankensteinischer, seit 1330 ein hennebergischer.

CLXVI. Aussen: *L. R, Bertholdus dürlach., Ruperti lehenbrief 1407.*, 14 Zeilen, auf allen 4 Seiten breiter Rand, grosse, feste, klare Schrift, ohne Schnörkel und Interpunction, an einem breiten Pergamentstreifen das königliche Majestäts-siegel, sehr gut erhalten, lichtbraunes Wachs, Umschrift: *Rupertus. diuina. fauente. clementia. romanorum. rex. semper. augustus*

Edeln vnfers lieben getruwen Graue Wilhelms von Hennenberg vnd nemliche dinste | vnd trüwe, als vns vnd dem Riche derselbe Graue Wilhelm getan hait vnd furbasz in künfftigen zýten dün sal vnd mag vnd haben | yme darumb mit wolbedachtem müte, gutem Rade vnser fursten vnd getruwen fine lehenscheffte, manscheffte, lande vnd lute, die er | von vns vnd dem Riche zu lehen hat, mit allen yren rechten vnd zugehorungen gnediclichen geluhen vnd lihen yme die in crafft dýs | brieffs von 5. rechter wízen vnd Romischer küniglicher mechte vollenkomenheid zu haben, zu halten, zu besiczen vnd der zugeniefzen in | aller mafze, als fin eltern vnd er bißher gehabt, herbracht vnd beseszen haben, wann er dieselben lehenscheffte, manscheffte, lande vnd | lute von vns, als eime Romischen künige fine rechten herren recht vnd redelich nach des heiligen Romischen Richs gewonheid entphagen | vnd vns dauon gehuldet, globt vnd gefworn hat, als vnser vnd des heiligen Richs Grauen pflichtig sint zu tüne, 10. doch han wir in dissen | verlihunge vßzgenomen vnser, des Richs vnd vnser manne rechte ane geuerde. Wir besteten dem vorgeanten Graue Wilhelm auch | alle fine friheid, priuilegia vnd brieffe, die fine altfurdern vnd yme von seliger gedechtnisse Romischen keyfern vnd kunige vnfern | furfarn an dem Riche verluhen vnd geben wurden sint, Orkund dýs brieffs versiegelt mit vnser küniglichen majestat ingesiegel.

Geben zu Mergentheim uff den dornstag nach sant Peters vnd sant Paelstag der heiligen zwolff- 15. boten indem jare, als man | zalte nach Crists geburte virzchenhundert jare vnd darnach indem syebenden jare vnfers Richs indem Syebenden jare.

P. dominum R. Episcopum Spirensem Cancellar. Emericus de Mosscheln.

CLXVII. *Der Priester Hermann Hefner und seine Verwandten stellen das Bekenntniss aus, dass der verstorbene Berthold Grisel und dessen Verwandte dem Egidienstift zu Schmalkalden verschiedene Güter testamentarisch vermacht haben. 1407 Juli 2.*

Ich Hermannus Heftener prifter, Hans Heftener vnd Ymel myn gefwisterde vnd Hans Steynmectze, 20. vnser swefter son, vnd Caspar Theyn | bekennen an disem offin brife vor vns vnd mit namen vor Clawfen vnd Elfin Theynyn vnfre gefwisterde, vor die wir geredt | vnd ir vns gemechtiget han vnd vor alle vnser erbin, wy her Berld Grisel selige, vnser ohem, dem got gnade, fin selgeret gelsatz vnd bestalt hat, daz wir daz also haldin woln vnd vnser wille vnd wort ist vnd mit namen vmb die zinse, dy er ynne | gehabt vnd fin geweest sint mit der wifunge vnd zu gehorunge, dy er zu presencie, zu einem ewigen selgeret 25. vnd gedechtnisse | fin vnd finer alfordern sele zu troste vnd alle der synen an dem stift sancti Egidii zü Smalkaldin gegeben vnd bescheiden had, ne|mentlich an Hartunge Albrechtes huse, an Kuntzen Thenners huse, an Heintzen Kappelins huse, an der Engelmeri huse, an Hein|tzen Brün vnd an eyner wise, an Katherin Schultze, an Großgebür, an Betzin Lumar, an Hansen Bucherren, an Hansen Hennekens | vnd Kuntze Elichs huse der zinse vnd wifunge vnd allis rechtin, daz wir daran gehabin mochten, han 30. wir vns gentzlich | vorzugin mit hande vnd mit munde vor Hansen Schünttzen, vnfers gnedigen hern von Hennenbergen schultheifzin zu diser zyt, | vnd vorzihen vnd vßzirn vns der vnd, waz her gelaszin had, mit disem offin brife vnd wollin vnd redin darnach | numer mer zu stehin heymelich vnd offinbar vnd wez daz yn ymand daryn spreche, welche zýt daz were, dez redin | wir sie vorantworten vnd sy 35. da bie behaldin angeuerde.

Dez allis zu orkünde vnd warem bekentnisze han wir gebeten | den erfamen Hansen Schüntzen fin infigel vor vns vnd vor Clawfen Theyn vnd Elfin vnd vor alle vnser erbin hengin an | disen briff

CLXVII. Aussen: *Presentz, Testament Bertoldi gryfels, 1407*; in späterer Schrift: worinnen einige Güter den Stift Schmalkalden vermacht werden; 17 Zeilen, breiter Rand auf allen Seiten, kleine eckige Schrift, ohne Interpunction, an einem schmalen Pergamentstreifen das Siegel mit einem Zweig, grünes Wachs, Umschrift: **HANSEN. SCHVNZEN.**

dez ich Hans Schuntze schultheiße bekenne, daz ditz also vor mir geschen ist vnd han dez durch bete wiln | der vorgenanten myn jnsigel an disen offn brieff laßzin hengin vnschedelich mir vnd myn erbin, der gegeben ist nach Crist|geburt virtzenhundirt jare vnd darnach in dem sybenden jare an sancte marien Magdalen tage.

CLXVIII. Graf Wilhelm bestätigt dem Domherrn Conrad Kelner zu Schmalkalden einen Kaufbrief über ein halbes Gut zu Flohe und ein halbes Gütlein zu Selgenthal. 1407 August 10.

5. Wir Wilhelm von gots gnaden Grafe vnd herre zü Hennenberg Bekennen an difem offen briefe vür vns vnd alle vnfre erben|vmb das güt vnd hoff gelegen zü Flohe, genant Rythartes güt, vnd das gutlin, gelegen zü Selgentail, das da Heinrich Todis | feligen was, dieselben tzwei gute vnd hoff halb mit allen irn zühörungen her Cünrad Kelner vnser liber andechtigir thüm|herre zü Smalkhalden erblichin gekauft had vmb Hanfen Schuntzen, vnsern liben getruven fur fry eigen, also her dy bie | vnserme vater feligen
10. vnd vns frie herbracht vnd jnne gehabt vnd wir vnd vnser erben haben Ern Cunrad obgenantin vnd| finer brudir vnd Sweftir jünen vnd irn erben, welche disen brief an ern Cunrades vorgenantin leben oddir nach sine tode | jnne haben, dy vorgenanten tzwei güt vnd hoff halb gelihen vnd lihen mit craft difis offen briefes mit allen ern, friheiten, Rechten | vnd nutzen, wie die genant fin, nichts vzgenomen, als die bie vnserme vater feligen vnd vns herkömen fin vnd wollen sie auch | dacie behalden, vorantwurt
15. vnd vorteidinge als andir die vnsern angeuerde, auch mügen sie schaff zü Flohe zihen vnd haben | vnd veildis, wünne vnd weide dartzü gebruchen, also daz vorherkömen ist, daran fullen addir wollen wir addir dy vnsern | sie in dheine wife hindirn noch beschedige angeuerde.

Czü vrkunde ist vnser jnsigil vür vns vnd vnser erben an disen offen | brief gehangen, der geben ist nach cristis geburt virtzehenhundirt jar vnd in dem Sibenden iar an send laurentie tage.

CLXIX. Engelhart von Romrode verträgt sich mit Graf Wilhelm über die Brüche, die zwischen diesem und dem Vater des erstern statt gefunden hatten. 1407 August 12.

20. Ich Engilhart von Röimrode Bekenne mit difem offen briefe vür mich vnd alle myn erben vmb alle bruche, tweitrachte, zuspruche | vnd krige, die sich tzwischen dem hochgeborne fursten vnd herrn herren Wilhelme Grafe vnd herren zu Hennenberg allen finen landen | vnd luten vff ein vnd tzwischen myme vater feligen vnd alle den finen uf die andirn siten bis vf disen heutigen tag ergangen | vnd erlauffen haben, daz ich der mit dem benanten mym gnedigen herren grüntlich vnd gentzlich gesünt
25. vnd vorricht | worden bin, vnd thü darumb mit craft difis briefes vür mich vnd myn erben gein jm vnd alle finen erben alle schulde, | zusprüche vnd forderunge, die sich bis uf disen hewtigen tag datum difis briefes erlawffen vnd ergangen haben gentzlich | abe vnd wollen auch jm alle finen landen, luten, geist-

CLXVIII. Aussen: *Flohe und Selgenthal*, 1407, Nro 2., 12 Zeilen, kleine, feine, deutliche Schrift, ohne Schnörkel und Interpunction, an einem ganz kurzen schmalen Pergamentstreifen, das Amtssiegel des Grafen in rothem Wachs, gut erhalten. Umschrift: † S † Wilhelmi. comitis. in. henneberg.

CLXIX. Aussen: *Romrode*, 1407., 12 Zeilen, auf allen Seiten breiter Rand, kleine feine Schrift, ohne Schnörkel und Interpunction, an kurzem, schmalen Pergamentstreifen das Siegel, gut erhalten, bräunliches Wachs, Helmzier und Wappen mit 2 zusammenstossenden punctirten Balken, Umschrift: S. herman. tritt.

lichin vnd werltlichin des findirmer nymmer zugefache oddir | dheins argen fin indheine wife angeuerd.

Des zü vrkunde habe ich gebeten Ern Herman Trotten fin jnfigil vur mich | vnd myn erben an disen brief henge vnd ich Herman Trotte rittir bekenne, daz ich durch vlfzige bete willen | Engilharts von Rümrode myn jnfigil zü vrkunde vnd getzugnisse allir obgeschriben fache an disen brief 5. gehangen habe, mir vnd myn erben anschaden, der geben ist nach cristi geburt virtzehenhundert jar vnd in dem Sibendem jare des neften fritages nach laurencij.

CLXX. Graf Wilhelm gestattet dem Otto von Buchenau und dessen Verwandten, einige Güter in Nieder-Schwallungen dem Berthold Renner zu Schmalkalden gegen 200 rheinische Gulden auf Wiederlösung zu überlassen. 1407 November 16.

Wir Wilhelm von gots gnadin graffe vnd herre tzü Hennenberg Bekennen offinlich mit disem offin briffe | vor vns vnd vnser erben, daz wir an gefehin habin vlfzige bete Otten von Buchinauwe, vnfers liben ge|trüwen, vnd habin bekant vnd bekennen, Petzin Rynner, vnserm burger tzü Smal-10. kaldin, Grethen finer ellichin wirtin vnd iren erben vnd den, die disin briff ynne hetten, mit irme guten willen vnd wifzen | tzwey hündirt guldin Rynischir guldin gut an galde vnd fwere gnüg an gewichte off nyder Swallungen mit zweyen fisch weyden, mit allen tzinsen, nutzen vnd gulten vnd mit aller tzu gehorungen, | gefucht vnd vngefucht, nichtis vz genümen an geuerde, die von vns tzü lehin gen vnd als der briff | dar uber vz wifet, den Otte von Buchinawe Petzin Rynner, finer ellichin wirtin 15. vnd iren erben da fur | in gefatzt vnd gegeben hat, doch also, mochte odir wolde der obgenante Otte von Buchinawe odir fine | erben die obgeschriben gute nicht wider losin, so habin wir odir vnser erben gantze macht, die wider | tzü losin vor die obgeschriben summe guldin an geuerde. Were auch, daz Petze Rynner obgenanter vnd fin erben | benotegeten, daz sie daz egenante gelt wider habe wolden odir musten, so haben sie macht, die egenanten gute | tzü vor setzin odir tzü vorkeuffin off wider kauff 20. vor die egnanten tzweyhundert guldin, dez wir yn | gonnen sollen, den sollen vnd wollen wir vnser briff dar ubir gebin, doch also, daz wir vnser losünge dar an | hetten, also vor geschriben stet angeuerde.

Czü vrkunde ist vnser jnfigil fur vns vnd vnser erben an disin | offin briff gehangin an der mittewachin vor Elizabethen tage xiiii^e anno septimo.

CLXXI. Graf Günther von Schwarzburg verlobt sich mit Fräulein Mechthild, der Schwester Graf Wilhelms, und verschreibt ihr gegen ihre auf Themar angewiesene Aussteuer von 3000 Gulden Königsee oder auch Ilmenau zum Leibgedinge. 1407 November 16.

Wir Gunther von Gotis Gnaden Graue vnde herre zeu Swarczburg Bekennen an desem | offen 25. briffe vor vns vnd alle vnser erben vor allen den, dy en sehen ader horen leszen, daz eyn fruntschaft

CLXX. Aussen blos: 1407., 16 Zeilen, eckige unschöne Schrift, überall breiter Rand, ohne Interpunction, das Siegel fehlt, 2 Risse an der Stelle des Pergamentstreifens, ausserdem oberhalb der Schrift ein kleiner Riss.

CLXXI. Aussen: *Grauen Gunthers ehbrief, Anno 1407., K*; von späterer Hand: *nimbt frewlein Margrethen von hennenberg*; 22 Zeilen, überall breiter Rand, kleine eckige Schrift, Initiale mit Schatten, sparsame Commata, an schmalen Pergamentstreifen das Siegel des Grafen, in verzierter Rundung (Oblongum), kleines Wappenschild mit Helm und Kleinod, grünes Wachs, nicht scharf, Umschrift: *GVTH . . GR . . V. SWAR . . BV . .* Vgl. Schultes HG. II, 207.

- geteidingit ist czwefchen dem Edeln vnferme liebin fwager Grauen Wilhelim von | Hennenberg vnde
 vns, Also daz er vns hat gegeben fine fwester ffrauwellen Metzen zcu rechter | ee, dy reden wir zcu
 nemen by vnfern guten waren „truwen“ vnd er fal vns myt ör geben dry thu|find gulden, dy er vns
 bewist hat ander stad Theymar nach vfzwyfunge dez briffis, den er | vns dar abir gegeben hat, So
 5. reden vnd Globen wir by vnfern guten waren truwen vnferme | vorgeanten fwager, daz wir finer fwester,
 vnfer elichen gemalin, daz wir sollen vnd wollen ör | ein lipgedinge vorschriben vnd machin an vnfer
 stad Konigifsee vnd or dy stad dar zcu lassen halde | vor dry thufent gulden mit aller finer zcugeho-
 runge, daz fye wol habene ist, bafz also lange, | daz wir ader vnfer erben an fye brengen Ilmenau,
 hufz vnd stad, mit aller finer zcugehorunge | vnd wanne wir daz dann also an fye bringen, fo fal Ko-
 10. nigifsee ledig vnd lofz von ör fye | vnd von oren fformuden vnd fal Ilmenna jne habe mit aller finer
 zcugehorunge genifzen | vnde gebruchin, als lypgedingis recht ist. Auch ist geteidingit, ab wir vorge-
 nante Graue | Gunther Theymar vorfeczitten vor vnfer ee geld nach vfzlagunge vnfers briffis, den wir
 dar | obir haben, So sollen wir vnd vnfer erben ffrauwellin Metzen, vnfer elichen gemaln erstunge | thun
 an andern vnfern herfchaft guten nach rate vnd erkenntnifze vnfers fwagers mann eyn vnd vnfer | manne
 15. ein ane argelift vnd ane allis geuerde.

Daz alle dese vor vnd nach geschriben ftucke vnd | artikele dicz briffes ftete, gancz vnd vn-
 uorbrochlichin gehalten werden, daz hengen wir graue | Gunther, Graue vnd herre zcu Swarczburg,
 vnfer jnfigil vor vns vnd vnfer erbin andesen offen | briff, dergegeben ist nach Cristis geburt verczen-
 hundert jar dar nach jn dem fybinden jare | ander mitwochen nach fende Mertins tage dez heiligen
 20. bischoffs.

**CLXXII. Abt Hermann zu Hersfeld bezeugt, dass Cunz Messerschmid die Schleifmühle
 und Schleifstätte oberhalb Hersfeld halb vom Stift daselbst zu Lehen
 trage. 1408 Januar 25.**

- Wir von gots gnadin Herman, Apt des stiftis zu Herffelde, Bekennen offentlich an diffem offn
 briffe, daz wir | Contzin Messirfmyde, Grethen, fyner wirtin, vnd irn erbin zü rechtem ewigen erbe habin
 vor erbit, vorliheen | vnd gelaftin, vor erbin, vorlihen vnd vorlafzin an diffem briffe, als wir rechtlichs
 sollin vnd mogin vor | vns, vnfern nachkomen vnd stift dy flyffmüllin vnd fliffstad halb myd allem
 25. rechten, alse dy Johans | Smyd, der Folprechten eydin, dem god gnade, myd vnfers vorfarn Apt Johan-
 nis feligin laube gebuwit hod | an vnferm wasser, der geyftt vndir vnfern frawinberge pobir Herffelde
 zu deme vyczchyns, darvmb daz | wir daz halbe teil der egnanten fliffmolen mid fyner zu gehorunge
 findin vnd fondin han in vorhürunge vnd vor | haldunge vnfer lehen vnd in fremdin handin vnd fal
 vns Contze Messirfmyd vnd fyne erben egnante jerlich da | vonne zu tzinfe gebin uff fante walpurge
 30. tag drittin halbin schilling phenige Herffeldischer werunge vnd wers, | daz ymant daz halbe teil der
 fliffmolen anesproche mid rechte, der anfsprache redin wir Contzin egnanten | vnd fyne erbin zu vorant-
 wortin an irn schadin vnd fy auch by der molen vnd yrme rechtin egnanten zu behal|din an geuerde,

Datum anno domini M^o CCCCVIII^o in die sancti Pauli conuerfionis.

CLXXII. Aussen: die alte Aufschrift unleserlich, mit neuer Hand 1408. 25. Januar, 12 Zeilen, oben und auf bei-
 den Seiten ziemlich breiter, unten ganz schmaler Rand, die Schrift dick, eckig, unschön, gegen das Ende flüchtig, das Flexions-
 „e“ über den Worten; das Siegel des Abts fehlt, der Einschnitt vorhanden.

CLXXIII. Die Gräfin Mechthild und ihr Sohn Graf Wilhelm geben dem Hans Bräuning ein Burggut zu Schleusingen und Güter zu Dingsleben, Tachbach und Themar. 1408 Juli 2.

Wir Mechthilt von gotis gnaden marggravin von Baden, graffin vnde frauwe zü Hennenberg, | vnde von denselbin gnaden graffe Wilhelm, vnser liber jüne, Bekennen an diesem offin brieffe vür | vns vnde alle vnser erbin, Als Hans Brünigk, vnser liber getrüwer, eyn bürggüt zu Slüfünge | von vns vnde vnser herreschafft zü lehin had vnd eyne güt zü Dingfleybin vnd eynez | zü Dachbach vnd zü Theymar eyne güte, eyne fleyschhütten vnde sechs acker wyfen | vnd waz er von vns zü lehin had, dar uff 5. bekennen wir Katherin, finer elichin wirthinne | anderthalp hundert gulden. Wer ez, daz der vorgenante Hans Brünigk abe ginge ane erbin, | so folde die egnante Katherin gerügklich sitzen bei diefin vorgenantin güten, als lange bisz | des vorgenanten Hansen Brünigs erbin die abe loestlin vmb die vorgenantin anderthalp hundert | guldin. Thetin oder mochten sie des nicht gethün, so hetten wir vnd vnser erbin des | mügen vnd macht, die egnanten güte zu loefin vmb die vorgenanten anderthalp hün- 10. dert | guldin.

Vnd des zu vrkunde vnde merer ficherheit habin wir vorgenante Mechthilt | vnde graffe Wilhelm, vnser jüne, beyde vnser jnsigele laszin hengkin an diefin offin | brieff vür vns vnde alle vnser erbin ongeuerde. Gegebin nach cristi gebürt | vntzehenhundert vnd zu dem achten jare, an vnser liben frauwentag genant visitacio. 15.

CLXXIV. Conrad von der Kere, Domherr zu Würzburg und Landrichter im Herzogthum Franken, beurkundet, dass der Ritter Johann von Cronberg seiner Gattin Kunigunde von Oberstein 8 tausend Gulden, auf Gerolzhofen verschrieben, gerichtlich vermacht hat. 1409 Januar 26.

Wir Conrat von der Kere, thumherre czu Wirtzpürg vnd lantrichter des hertzogentüms czu Francken, Bekenne vnd tün kunt offentlichen allen lute mit | diesem briff, das fur vns kame jngerichte herr Johan von Cronberg ritter der alte, do er von gotes gnaden liebes vnd mutes gefunt was vnd | gen vnd gesten mochte, mit gutem frihen willen vnd unbetreünglichen, gab vff vnd vermachte mit dem aller besten rechte, so er das ymmer geton | konde vnd mochte vnd crafft vnd macht hette, gibt vnd 20. vermacht vnwiderruffelichen recht vnd redelichen mit diesem briffe Künigunden vom | Obernstein, finer elichen wirtin, das gelt, mit namen acht Tufent güldin, die er hat vff Gerolzhouen vnd die briff, die er dorüber hat von | dem Stifte zu Wirtzpürg, also wann er abgangen vnd gestorbin ist, daz sich dann die obgenante Künegunt fin eliche wirtin der | obgenanten acht Tufent guldin vnd der obgeschriben briff vnderwinden vnd vnterziehen sol vnd magk vnd die angriffen, nützen 25. vnd nieffen, karn vnd wenden vnd do mite tün vnd lossen, was jr das beste vnd das nützste ist, als mit andern iren eigintlichen güten, die | megenante sume guldin vnd briff, als er die jnnegehabt vnd bis her brocht hot, hot er der megenannte Künegunden, finer elichen | wirtin, vffgegeben mit dem munde vnd hot sich der verschoffen mit handen vnd mit halmen, Als sytlich vnd gewonlichen ist jm lande zu | Francken vnd hot sie auch gesetzt vnd setzt itzünden an inliplich, nützlich, gerüwig gewolt 30.

CLXXIII. Aussen: B, und mit späterer Schrift: *Hanns Breuning, ein Burgguth zu Schleusing, Güther zu Dingsleben, zu Dachbach, Themar, 1408.*, 15 Zeilen, überall breiter Rand, kleine starke eckige Schrift ohne Interpunction, an schmalen Pergamentstreifen zwei Siegel, beide in rothem Wachs, gut erhalten, a) das der Gräfin mit quadrirtem Wappenschild, darin die beiden Hennen nach links und in den andern Feldern ein Balken, Umschrift: † S † MECHTILD. VON HENNIBERG. b) das hennebergische Amtssiegel, Umschrift: † S. Wilhelmi. comitis. in. hennebergh.

CLXXIV. Aussen: *Cronberg, 1409.*, 21 Zeilen, auf allen Seiten Rand, eckige Schrift, zierlicher Initiale, als Interpunction Commata, das Siegel fehlt.

vnd gewere der obgeschriben guldin vnd briff | recht vnd redelichen mit crafft ditz briffs dorüber auch, so hot vns der megenante her Johann von Cronberg globt mit finen güten | hantgeben trüwen, die er vns an vnser hant an eides stat globt vnd geben hot, ditz vffgeben vnd vermechnisse vnd alle vorge-
 5. schriben | rede vnd dingk wore, stete, veste vnd vnuerbrochen zuhalten vnd do wider nit zutüne mit ge-
 10. richte oder angerichte geistlichen noch werltlichen | noch suft mit deheine andern sache in deheine
 wise an alles geuerde, dornoch sagten wir die Ritttere, die recht vor vns sprachen, ob ez also | crafft vnd
 macht gehaben mochte, die teilten einmütiglichen vff ir eide, syt dem mole, das es der obgenante von
 Cronberg williclichen | vnd vnbetwüngelichen also bekante vnd geton hette, Es hette wol crafft vnd
 macht vnd teilten auch, das man das alles in dez lantgerichts | buch schriben vnd briff vnd vrkunde
 10. doüiz geben solte, als es gescheen vnd erteilt war.

Vnd des alles zu einem gezügknisse vnd woren | vrkunde, so ist des obgeschriben hertzen-
 tums zu Francken lantgerichts insigel mit vrteil der Ritter gehangen an diesen briff, | der geben ist,
 do man zalte noch Cristi gebürt vierzehenhundert jare vnd dornoch jm nunden jare am montage vor
 vnser frauwen tag lichtmессe.

CLXXV. Heinrich von Hoenstein sagt Grafen Wilhelm aller Forderungen los, die er an ihn gehabt, bis auf 26 Gulden, die noch zu zahlen sind. 1409 März 19.

15. Ich Heinrich von Hoenstein Bekenne mit difem offen briefe vur mich vnd alle myn erben | vmb alle
 schulde, scheden, tzu spruche vnd forderunge, die ich gehabt habe tzu den hochgeborn | fursten herrin
 Heinriche seligem vnd herrin Wilhelme, finem Süne, Grafen vnd herrin tzu | Hennenberg, bis auf disen
 hewtigen tag datüm difis briefes, daz mich der egenante myn herre | Wilhelm grüntlichin vnd gentz-
 lichin betzalt vnd entricht had vnd sage jn vnd fin erben, fur mich vnd myn erben, der quit, ledig
 20. vnd lös, vzgenumen der sechs vnd tzwentzig güldin, | dy er mir schuldig ist uf den nestkunftigen
 Sente michels tag nach vzwifunge des briefes, den ich darubir von jm habe.

Tzü vrkunde gibe ich jm difen brief vorfigilt mit myme anhangenden | insigil nach Cristi
 geburt virtzehenhundirt jar vnd jn dem newnden jare des nesten mantags | nach dem Sontage letare
 in der vasten.

CXXVI. Bischof Johann von Würzburg willigt in den Vertrag zwischen dem Ritter Johann von Cronberg und seiner Frau Kunigunde von Oberstein in Betreff der Stadt Gerolzhofen. 1409 Juni 21.

25. Wir Johans von gotes gnaden Bischoff czu Wirezburg Bekennen vnd tun kunt gein Aller-
 meniglichen an difem briue fur vns, alle vnser nach | komen vnd Stifte, Als vnser liber getreuer
 Johan von Cronnberg Ritter, frauwen Kunegunden von dem Obernstein, seiner elichen hauffrawen, die

CLXXV. Aussen: *Hoenstein* (röthliche Schrift), *Quitantien*, C, 1409., 10 Zeilen, gleichmässig scharfe Schrift, all-
 seitig breiter Rand, ohne Interpunction, an einem schmalen Pergamentstreifen das Siegel in bräunlichem Wachs, gut erhalten,
 quadriertes Wappenschild (zwei Querfelder leer, zwei gegittert), Umschrift bis auf einige Buchstaben S. HEN
 unleserlich.

CLXXVI. Aussen: 1409; 19 Zeilen, auf allen Seiten breiter Rand, deutliche, obschon kräftige, doch schöne Hand,
 Kommata sparsam gebraucht, an schmalen Pergamentstreifen die beiden Siegel a) das des Bischofs: Brustbild, darunter ein kleines
 Wappenschild, mit dem Drachen, Umschrift *Secretū. iohis. tpi. herbn.*, grünes Wachs, gut erhalten, b) das des Capitels zu
 Würzburg, Umschrift undeutlich, gelbes Wachs, etwas beschädigt.

Stat | Gerolczhouen vor vnserm lantgericht czu Wirzburg eingefeczt vnd vffgeben hat nach seinem tode fur Acht Taüfent gulden, die er vff der obgenannten Stat hat | nach aufzweyfung des hauptbriues, den er von vns, vnserm Stifte vnd Capitel doruber hat vnd den er auch derselben frawen Kunnegunden eingeben | hat, das das alles mit vnserm guten willen, wissen vnd verhengnisse czugegangen vnd geschehen ist vnd das sie die jnnen haben, nuzen vnd nieffen sol | vnd 5. mag nach des obgenanten Johannsen tode in alle der masze, als er die von vns, vnserm Stifte vnd Capitel jnnenhat vnd auch der obgenante hauptbriue aufzweiset, den wir dem egenanten Johannsen doruber gegeben haben, Bekennen wir der obgenanten frawen Kunnegunden des mit crafft vnd macht | dicz briues, doch also, das der egenante Johanns vnd frawe Kunnegunde, sein eliche hauffrawe, die vorgeante Stat Gerolczhouen ire beyder lebtage nye | mancz anders eingeben, verpfenden ader verkaufen 10. fullen anders dann vns oder vnserm Capitel oder mit vnserme vnd vnfers Capitels gutem willen, | wissen, wort vnd verhengnisse ongeuerde. Auch mugen sie die egenante Stat Gerolczhouen schicken, eingeben vnd vermachen, wem sie wollen, nach ir beyder | tode, der tzugebrauchen nach awfzweyfung des vorgeschriben hauptbriues, als obgeschriben stet, Anzgenomen fursten vnd Grauen ongeuerde, vnd | wann wir die obgenante Stat Gerolczhouen von jn oder von deme, wem sie die verfeczt oder vermacht 15. hetten, als obgeschriben stet, losen wollen, So | fullen sie vns der losung ginnen vnd gestaten an widerrede vnd eintrag nach vfzweyfung des hauptbriues, als vorgeschriben stet, doch also, das wir | ir die losunge vorhin verkundigen ein halbs jare vor sand Peters tag kathedra vnd tzuwissen tun ongeuerde. Wir fullen vnd wollen auch die egenante | fräwen Kunnegunden getreulich scheuren, schutzen vnd schirmen, als andre, die vnsern nach aufzweyfung des egenanten hauptbriues ongeuerde. 20.

Czu | vrkunde ist vnser insigel an disen briue gehangen vnd wir Otte von Miltze, Techandt, vnd das Capitel gemeinlichen des vorgeanten Stiffes czu Wirzburg Bekennen auch an disem briue fur vns vnd vnseren nachkomen, das alle dise vorgeschriben sachen mit vnserm guten willen, wissen vnd verhengnüsse czugangen vnd geschehen sein vnd haben des czubekentnüsse vnfers Capitels insigel czu des vorgeanten vnfers gnedigen herren insigel auch | an disen briue gehangen, der geben ist am 25. freytag vor sand Johannis tag Baptiste Anno domini millesimo quadringentesimo nono.

CLXXVII. Notariatsinstrument über die Huldigung der Stadt Gerolzhofen gegenüber dem Ritter Johann von Cronberg und seiner Gemahlin Kunigunde von Obirstein, nebst eingeschaltetem Transsumpt des Würzburger Lehnbriefes vom 21. Juni — Gerolzhofen. 1409 Juli 28.

In gotes namen Amen. Kunt sei allen den, die dis geinwertige instrument an sehen oder hören lesen, daz in deme jare, da man zalte vnd schreib noch Crists gebürt virczehen hundert | vnd jm nünden jare jn der Andern indiction, jn dem dritten jare Babstums des allerheiligsten in cristo vatter vnd herrn herrn Gregorius Babstes des zwelften, jn dem acht vnd zwenzigsten | tage des monden, 30. den man zu latin nennet julius, vmb mittagszeit oder ein wenig dobei in der stat Gerolczhoffen, gelegen in wirzburger Bischtüm, jn dem Rothuse oder Kaufhuse | do selbst jn geinwertikeit meines offen schribers vnd der Erbern gezügen, die hernoch geschriben stend, hette der veste ritter herr Johan von Cronberg der elter vnd frau Kungunte | vom Obernstein genant, seine eliche wirtin zusamen gebotten vnd geheischen die Ersamen, die Burgermeistere, den Rot, die schöpfen vnd die ganze gemeinde beide 35. arme | vnd reiche der stat zu Gerolczhoffen vnd zeigten einen guten permytin offen versigelten brief, versigelt mit zweien anhangenden insigeln, das erste insigel waz | des erwirdigen in got vatter vnd herrn herrn Johannis, Bischoffes zu Wirzburg, daz andere waz des capitels des Stiffes zu Wirzburg

CLXXVII. Aussen: Cronberg, Oberstein, Gerolzhofen belangend, J., 1409, Nr. 4; 47 Zeilen, überall breiter Rand, feste kräftige Schrift, Interpunction mit Kommata; die beiden Siegel an schmalen Pergamentstreifen, gut erhalten, gelbes Wachs a) Wappenschild (ein Vogel mit ausgebreiteten Flügeln), Umschrift: S† wilhelm. v. hohestein. b) Wappenschild mit Helmzier, Umschrift: S. iohannes. de. Cronberg.

- vnd der selbe brieff waz vngeleczet, ganz vnd gar gerecht geschriben vnd verfigelt, als denne ein guter gerechter brieff sein sol on geuerde vnd botten mich hernoch geschriben offen schriber, denselben brieff öffentlich | vnd überlawt zelesen vnd derselbe brieff stund von worte zu worte geschriben also: Wir Johannis von gotes gnaden Bischoff zu Wirzburg bekennen vnd tun kunt gein | allermentlichen an
5. diesem brieffe für vns vnd alle vnser nachkomen vnd stifte, als vnser lieber getrüwer Johan von Cronberg ritter frauwen Küngunden von dem Obernsteine, | seiner elichen hawsfrauwen, die stat Gerolzhoffen vor vnserm lantgerichte zu Wirzburg ingeseczt vnd aufgeben hat, noch seinem tode für achtthufent gülden, die er auf | der obgenanten stat had noch aufwifunge des heuptbrieffes, den er von vns, vnserm stifte vnd capitel darüber hat vnd den er auch derselben frauwen Küngunde ingeben | hat,
10. daz daz alles mit vnserm guten willen, wifzen vnd vorhengnüz zugewand vnd geschehen sei vnd daz sie die jnne haben, nütze vnd nützen sol vnd mag noch des | obgenanten Johanszen tode in aller der mofze, als er die von vns, vnserm stifte vnd capitel jnne hat vnd auch der obgenante heuptbrieff aufwifet, den wir dem Egenanten | Johansen darübir gegeben haben, Bekennen wir der obgenanten frauwen Küngunde des mit krafft vnd mit macht dicz brieffes, doch also, daz der Egenante Johans | vnd frauw Küngunde,
15. sein eliche wirtin, die vorgeante stat Gerolzhoffen ir beider lestage nymand anders ingeben, uerpfenden odir uerkeuffen sollen anders dann vns odir vnserm | Capitel odir mit vnserm vnd vnser capitel guten willen, wifzen vnd wort vnd uerhengnüz angewand. Auch mögen sie die egenante stat Gerolzhoffen schicken, ingeben vnd | uermachen, wem sie wollen nach ir beider tode der zu gebrauchen, noch aufwifunge des vorgeschriben heuptbrieffes, als obgeschriben stet, aufgenommen fürsten vnd grafen on-
20. geuerde | vnd wan wir die obgenante stat Gerolzhoffen von in odir von deme, wem sie die uersetzt odir uermacht hetten, als obgeschriben stet, lösen wollen, so sollen sie vns der losunge gönnen | vnd gestaten an widerrede vnd intrag, nach aufwifunge des heuptbrieffes, als vorgeschriben stet, doch also, daz wir in die losunge vorhin uerkünde ein halbes jar vor sand peters tage kathedra vnd zu wifzen tun on geuerde, wir füllen und wollen auch die egenante frauwen Küngunde getrüwlichen schuren,
5. schützen vnd schirmen, als andre die | vnsern nach vfwifunge des egenanten heuptbrieffes angewand.

Zu vrkunde ist vnser insigel an diesen brieff gehangen vnd wir Otte von Milcze techand vnd daz Capitel | gemeinlichen des vorgeanten stiftes zu Wirzburg bekennen auch an diesem brieffe für vns vnd vnser nachkomen, daz alle dise vorgeschriben sache mit vnserm guten willen, | wifzen vnd uerhengnüz zugewand vnd geschehen sein vnd haben des zu bekentnüz vnser capitel insigel zu des vorgeanten vnser gnedigen herrn insigel auch an diesen brieff gehangen.

Der geben ist am freitage vor sant Johans tag baptiste anno domini M^o quadringentesimo nono.

- Vnd do dieser brieff also gelesen vnd gehört ward, do begerte, bat vnd hies | der egenante her Johan von Cronberg die obgenanten Burgermeistere, Rot, schöpfen vnd burgere gemeinlichen der stat Gerolzhoffen, daz sie hulden, globen vnd sweren solten | der obgenanten frauwen Küngunde, seiner
35. elichen wirtin, daz sie ir mit der obgenannten stat vnd flosze noch seinem tode genczlichen vnd gar gewarten wölten nach aufwifunge | seines heuptbrieffes, den er vnd sie hetten von meinem herrn von Wirzburg vnd von seinem stifte, vnd als sie des auch geheizen weren worden mit dem brieffe des egenanten | meines herrn von Wirzburg vnd also gingen dar die obgenanten Burgemeistere, der Rott, schöpfen der stat Gerolzhoffen vnd globten ir iglicher mit der hende der egenanten | frauwen Küngunden vnd
40. rekten auf mit den vingern vnd swuren alle zu den heiligen diesen gelerten eyd also, als wir vnser trüwe geben haben vnd mit worten vndercheiden sin, daz | wir daz getrüwlichen halten wollen on alles geuerde noch lawte vnd aufwifunge des heuptbrieffes, den mein herr von Cronberg vnd meine frauw Küngunt, sein eliche wirtin, haben | von mein hern von Wirzburg vnd von dem stifte, Also bitten wir vns got zu helfen vnd die heiligen vnd dornoch gingen dar die andern bürgere gemeinlich arme
45. vnd riche, | beide thorwarten vnd thürmere inder obgenanten stat vnd vorderstat vnd globten vnd swuren alle vnd y daz virteil befunder maller der mofze, als die Bürgermeistere vnd der Rot geton haben, als obgeschriben stet, on alles geuerde, vnd übir daz obgenante brieff lesen, hulden vnd sweren, als obgeschriben stet, bat vnd hies mich hernoch geschriben | offen schriber die Egenante frauwe Küntgunt vom Obirstein genant, herrn Johan von Cronberg eliche wirtin, ir ein offen instrument zu machen
50. vnd zu schriben, vnd auch | zu uerfigeln, mit herrn Wilhelms von Hohenstein, Techands vnd pfarrers zu Gerolzhoffen vnd mit des oft genanten herrn von Cronberg insigeln. Vnd wir, die iczund genanten Wilhelm | von Hohenstein, techand, vnd Johan von Cronberg, ritter, obgenanten Bekennen, daz wir

vnser infigele wifzentlichen haben heifzen hencken an dis offen inſtrument, zu einer merere kuntſchafft aller obgeſchriben dinge vnd daz alles iſt geſchen indeme jore, jnder indiction, indem monde, an dem tage, in der ſtunde, zu der zeit vnd an der ſtat, als obgeſchriben ſtet vnd dobei woren die Erbern her Wilhelm von Hohenſtein obgenanter, her Peter von Hohenſtein, pfarrer zu Viſchbach, pfaffen Wirzburger biſchtums, Thomas von Swalbach, edelknecht, vnd Caſpar Lubleÿ, leihen Mencziſch biſch- 5. tums vnd Johannes Thein, ſchulmeiſter etwen zu Gerolczhoffen vnd wörden zu gezügen gebeten vnd geheiſchen aller obgeſchriben dinge.

Vnd ich Nicolaus von Githan, ein pfaffe Merſburger Biſchtums, ein offner vnd gemeiner ſchriber von keiſerlicher gewalt, Wanne ich geſehen vnd gelesen hon den obgenanten offen brieff bei dem hulden, 10. globen, ſweren vnd bei allen obgeſchriben dingen mit den obgenanten gezügen gewefen bin vnd von geheiſze wegen der obgenanten herrn Wilhelms von Hohenſtein techand vnd her Johan von Cronberg ire beder inſigel zu mererer bekentnüz an daz inſtrument gehenket hon, vnd dorvmb ſo han ich diſen brieff in Eine forme eines offen 15. inſtruments gemacht, mit mein ſelbs hant geſchriben vnd mit meinen gewöhnlichen zeichen gezeichnet, als ich des gebeten vnd bei meinen geſworen ampt geheiſchen wart.

CLXXVIII. *Johann, Herr zu Heideck, quittirt dem Grafen Wilhelm, seinem Schwager, 3000 Gulden, die dessen Vater, Graf Heinrich, der Gräfin Anna, seiner Schwester, zu geben schuldig war. 1409 October 14.*

Wir Johans, herre czü Heidecke, veriehen offenlichen mit dieſem brieffe gein allermeniclichen, das vns der Edel Graue Wilhelm von Hennberg, vnser ſwager, geben vnd beczalt hat drewtaſent 20. guldein, die ſein vater ſelige, Graue Heinrich, vnser ſweher vnd er vns ſchuldig waren, czügeben czü ſeiner ſweſter, frawen Annen, vnser lieben gemeheln, darumb ſo ſagen wir den obgenanten grafen Wilhelm, vnfern ſwager vnd alle ſein erben fur vns vnd alle vnser erben der obgenanten drewtawſent guldein vnd aller ſcheden, der wir genümen haben, gantzlich vnd gar quit, ledig vnd lozze on 25. alles geuerde.

Czu vrkunde ſo iſt vnser inſigel gehalten an diſen brief, der geben iſt nach Criſti gebürt virtzehenhundert vnd in dem newnden jar an ſant Bürkharts tag.

CLXXIX. *Abt Hartung und das Kloster St. Petersberg zu Erfurt räumt dem Stift zu Hersfeld die Wiederlösung einer Korngülte zu Wechmar, des Gerichts zu Salzbrücken und des Kirchensatzes an beiden Orten ein. 1410 Januar 18.*

Wir von gots gnaden Hartungk apt vnd dy ſamenunge gemeynliche deſz ſtyffts uff ſancte Peterſberge zcu Erffortte ſancti benedicti ordens bekennen vnd thun künth mit diſſem vffen brieffe

CLXXVIII. Aussen: in blass röthlicher Schrift: *heideck quitanz*, N., in ſpäterer ſchwarzer Schrift: *L. 1409.*, in die laden *Henneberg*, 10 Zeilen, überall breiter Rand, namentlich unten, feſte, ſchöne Schrift mit Schnörkeln, ohne Interpunction, an einem Pergamentſtreifen das Heideckiſche Siegel, grünes Wachs, ſehr gut erhalten, Wappenschild mit Helmzier über gegitterter Rundung, den Schriftrand unterbrechend, Umschrift: †S. iohānis. her. in. hīdek.

CLXXIX. Papierurkunde mit der Ueberschrift: *Det ist eyn reuersz der herrn von sancte peter zcu Erffort und mit der Aufſchrift: was ich mit den Herschueldischen marschalg handlungē gehabt hab Ordorff und ander guter (?) zu losen, in der schathull A.* Mit einer Urkunde der Grafen von Gleichen vom Jahr 1479 zusammengeheftet.

- vor vnſz vnd alle vnſer nachkomen, daz wir geloben | vnd reden in guthen truwen dem Erwirdigen ingoth herren Hermanne, apte dez | ſtyffts zcu Herſfelde, ſyme Convente vnd iren nachkomen widder zcu kauffe | zcu geben ſolche czwelffe malder gekornſz zcu Wechmar vnd daz gerichte | ir recht zcu Soltezbrugken nach lute vnd jnhaldunge irſz heubt briffs, dan ſye vnſz dar vber vorfigelt gegeben
5. han, welchſz jarſz ſye wollen, an alle widderrede vnd an alle geuerde, deſz ſelben briffs abeſchriſt ſy hender on behalden | han jn jrem registro etc. Auch alſz vns dy obgenanten vnſzer herre zcu Herſfelt | vor geſſiget vnd ewiglich gegeben han dye czwen kirche lehene vnd pharre | zcu Wechmar vnd zcu Soyltezbrugken vmb deſz willen, daz on dy entlegen ſin | vnd zcu jren fryheyden vnd wirdekeyden nicht wol geſchen konnen zcu aller | czit, alz deſz weyl noydt were, alz der briffe vſz wiſet,
10. dan ſye vnſz dar vber | gegeben han, wan nu ſolcher widder kauffe, alſzo vor geſchriben ſteht, von on geſchidt, | dez wir on nicht wegirn ſoln, müden vnd bitten ſy vnſz addir vnſer nachkomen | addir wer deſz von vnſzers egnanten cloſters wegen danne zcu ſchigken hette, daz wir | on dy egnanten kirchene lehene wider geben, der bete globen vnd reden wyr on jn | guten truwen nicht zcu vorſagen, wan wir ſollen vnd wollen, on dy egnanten lehene | willeclich mit allen friheyden, wirdekeyden vnd
15. jncorporationen wedir geben an alle argeliſt | vnd an alle geuerde, vmb ſolcher libe fruntſchafft vnd globen willen, den ſy zcu vnſz | haben, alſzo hetten wir vnſer nachkomen vnd Convente dar uff icht gewant zcu jncorporiren vnd zcu confirmiren, daz kuntlich were, daz ſolden vnſz vnſzer egnanten herrn zcu Herſfelt, ire nachkomen vnd ſtiſt guttliche wider geben zcu vor an mit der loſunge der gulde zcu | Wechmar vnd deſz gerichtſ zcu Soyltezbrugken an alle wider rede.
20. Deſz zcu orckunde | haben wir vor genanter Hartungk apt von vnſz vnd vnſzern nach komen vnſzer eptige | jngeſigel an diſſen briffe heyyſſen hengkin, do by wir vorgeanter Convent | vnſzers Convents jngeſigel.

Der do gegeben iſt nach criſti geburt tuſent viere | hundirt, dar nach jndeme zcenden jare feria quinta proxima poſt octauam epiphanie domini.

Datum per copiam.

CLXXX. Heinrich Jungherr, Priester zum Lichtenstein, beurkundet, dass der Junker Hermann von Eberstein ein Jahrgedächtniss für einige Herren vom Lichtenstein in der Kapelle zum Lichtenstein gestiftet habe. 1410 März 29.

25. Ich Heinrich Jungher, priſter, Caplan zum Lichtenſtein zu den getzeiten, Bekenne vor mich vnd alle | meyne nachkumen vnd thun kunt mit diſem offin briefe allen den, die in anſehin, horen oder leſin, daz junkher | Herman von Ebirſtein alle iar gibt dry gute alt Rinſche guldin ongeuerde von vir vnd virtzig guldin den | heiligen vnd der phrunde zum Lichtenſtein vnd eyne Caplan da ſelbs mit ſulchim vnderſcheit, daz ich egnanter | Heinrich Caplan oder mein nach kumen, der dan zum
30. Lichtenſtein iſt, daz ich alle iar begehin ſal Otтин von Lichtenſtein | ſeligen vnd ſeinen vater vnd muter beſundern alle goltfaſtin ich ſelb ander mit eynem priſter andechtlich des abundes | mit der vigilie vnd des morgens mit der meſſe vnd getruwelich ire ſele dar ynne gedenken, ouch ſal man | ir alle ſuntage gedenken an der gemeyne, So gerede ich obgenanter Heinrich Caplan vor mich vnd mein nachkūmen, yn truwen zu haldin vnd zu begen an alles geuerde, als vorgeſchriben ſtet.
35. Deſz zū vrkunde vnd | waren bekentenifze han ich gebetin, die czwene Erbern knechte junkhern Gernolt Truchſezin vnd junkhern | Hanſen vom Lichtenſtein, bedē da ſelbs geſezin, daz dy irre

CLXXX. Einer von Eberstein stiftet etlichen vom Lichtenstein ein ewige begengniß bei der Caplanei zum Lichtenstein, 1410., 15 Zeilen, oben schmaler, auf beiden Seiten ziemlich, unten sehr breiter Rand, krausse, kleine Schrift, die Linien nicht wie gewöhnlich eingehalten, ohne Interpunction, von den beiden Siegeln das Lichtensteinische erhalten, das andre abgerissen, nur der Pergamentstreifen noch anhängend, das vorhandene Siegel hat ein quadriertes Wappenschild, 2 leere Quersfelder und zwei erhabene gezackte, die Umschrift bis auf den Schluss schwer lesbar.

bedir jngefigel vor mich vnd meyne nachkumen | gehangen han an disen offin brieff. So Bekennen wir obgenantin Gernolt Truchfesz vnd Hans vom Lichtenstein | durch fliesziger bete wegin vnser vorgenantin Caplans zu eyner mern sicherheit, daz wir vnser bedir jngefigel | gehangen habin an disen offin brief.

Der gegeben ist nach Cristi geburde virczehinhundert iar, darnach | in dem czehendn jare off den nehftin sunabund nach dem heiligen ostirtage. 5.

CLXXXI. *Heinrich Jungher, Priester zum Lichtenstein, beurkundet, dass der Junker Hermann von Oberstein ein Jahrgedächtniss für einige Herrn vom Lichtenstein in der Kapelle zum Lichtenstein gestiftet habe. Ebendasselbst.*

Ich Heinrich Jüngher, priester nuczumäl Caplan czum Lichtenstein Bekenne vor mich (mit der vorhergehenden Urkunde bis auf einige kleine Veränderungen gleichlautend).

CLXXXII. *Graf Wilhelm bekennet, den vesten Wetzel, Hans und Heinrich von Stein, Gebrüdern, über neunthalb hundert Gulden in Gold schuldig zu sein, und setzt die Rückzahlungszeit fest. 1410 Mai 1.*

Wir Wilhelm von gots gnaden Graue vnd herre zü Hennenberg Bekenn vnd thün künt geyn allermenglich an difem offin brieffe für vns vnd alle | vnfre Erben, daz wir den Erbern vesten Wetzel, Hans vnd Heinrich vom Steyne gebrüder vnd alle jren Erben, adir wer disen brieff ynne had, mit jrim willen vnd wort recht vnd redelichin schuldig syn vnd gütlich gelden fullen vnd wollen Nündehalb hündert gülden, alle gut von golde, genge am flage | vnd fwer gnüg am gewichte, dý wir jn mit einander betzalen fullen vnd wollen, üff disen nehften tzükünfftigen fant Peters tag, kathedra genand vnd von den vorgenanten Nündehalb hündert gülden fulle wir jn ditz jar ý von hündert gulden tzeihen gulden zü tzinse geben, als vil der summe Nündehalb hündert | gulden ist angeuerde vnd sal jn den tzinsz ffünf vnd achtzig gulden reichen vnd geben üff fant Michels tag, der schirft kumpt, vnd fullen jn ir houbt gelt | Nündehalb hündert gulden vnd tzinsz betzalen tzwü mile weges vmb Smalkalden, jn wilcher stad ader flosze fý daz nemen wollen, da wir nicht offener fchede | hin haben angeuerde. Vnd wer ez, daz wir obgenanter graue Wilhelm ader vnser Erben fümig würden vnd nicht betzalten üff dý obgenante tagetziit, als vor|geschribin fted, so haben wir jn vnser dyner tzwen den obgenanten vom Steyne vnd jren erben liplichin trüwen gelobt an dy hant, intzuriden mit ir selbeslibe, ir iglichir mit eyne knechte vnd tzwen pferden ynne ligen, als ynnelegirs recht ist, tzü Smalkalden ader zü Wajungen ader zü Meyningen jn der drier | ftede ein, jn wilche Stad fý hin gemand ader gewiset würden, also lange biz dý obgenanten vom Steyne gentzlich vnd gar betzalt würden angeuerde. Würden | auch dý obgenanten vom Steyne nicht betzalt üff den vorgenanten fant petirs tag, acht tage vor ader acht tage nach vnd sich daz lengir vortzoge, wý daz queme | vnd vnser ynneleger vnd burgen

CLXXXI. Aussen: *Zu Lichtenstein das lehen der Capeln, E., 1410., 16 Zeilen, unten und rechts breiter, oben und links schmaler Rand, kleine feine, gleichmässige Schrift, ohne Interpunction, von den beiden Siegeln fehlt das Lichtensteinische, das des Truchsess gut erhalten, grünes Wachs, Wappenschild (2 horizontale Balken) Umschrift: secret. Gernotti. Truchfesz.*

CLXXXII. Aussen: *Weczil vom stein, viiij C. gulden ist bezalt, 1391, 1410, von späterer Hand: Graf Wilhelm Schuldbrief, 35 Zeilen, oben und unten mehr, auf den Seiten weniger Rand, in der Mitte ein 2 Zoll langer Schnitt, feste, gleichmässige, etwas blasse Schrift, keine Interpunction, von den 8 angehängt gewesenen Siegeln ist keins übrig, nur noch von 7 die Pergamentstreifen.*

- legen ynne ader nicht, so sal der tzinz nach der jar tzal des jars vorfals syn vnd wir den reichen vnd geben, als sich daz | gebürt von der obgenanten summe guldin angeuerde, da tzu haben wir den obgenanten vom Steyne vnd jren erben jnriden vnd bürgen gefatzt vnd setzen entfemtlich | vnd vnuorscheidentlich, globen vnd reden jn tzü riden vnser iglichir mit tzwen pferden vnd eyne knechte vnd dñ
5. burgen ir iglichir mit eyne knechte vnd | pferde zü leisten jn der drier stede ein, als vor geschriben sted, jn offenir wirte hüser, wo sie dann hin gemand ader gewiset wurden, ynne ligen vnd | leisten fullen, als lange biz wir daz obgenante houbt gelt vnd tzinzze gentzlich vnd gar betzalit haben, briffe, gelt vnd botenlon, ab der mer darüff gefant würde | dan eins angeuerde. Werez aüch sache, daz man nicht halden wolde vnser obgenante ynnelegir vnd bürgen in der drier stete eyn, wo wir dar nach hin
10. gemand | ader gewiset würden von den obgenanten vom Steyne, ader jren erben, ader wer diesen brieff ynne had, mit jrim gutem willen vnd wort, tzwü mile weges | vmb Smalkalden, da fullen wir jn riden vnd leisten glicher wisz, als vorgeschriben stet, jn wilche stad ader flösz wir gemant ader gewiset wurden | angeuerde. Ginge auch der ynneliger ader burgen eyner, ader mer abe von todes wegen, ader füre vom lande, wñ das queme, do got lange vor sie, | so fullen vnd wollen wir eyn
15. glichen guden an dez abgegangen stad widersetzen bñ viertzeihen tagen, wan wir dez vormant wurden vnd als | dicke dez nod geschyt angeuerde vnd argelift. Tete wir dez nicht, so mügen fñ dñ andern manen ynneligen vnd zuleisten, dy jn denn vnuortzuglich vnd leisten | fullen vnd ynneligen, als vorgeschriben sted, als lange biz wir eyn andern gefatzt hetten angeuerde. Würde auch eyn pferd oder mer vorleift, von welchm | ynnelegir ader burgen daz were, der sal eyn andern knecht vnd pferd jn dy leistüne
20. stellen vnd legen, als dicke des nod geschit angeuerde, komen auch dy | herrn icht ubirein, ez were geistlich ader wertlich, daz sal dy obgenanten nicht beschedigen an irer betzalunge angeuerde, sündern wir wollen daz halden yn alle | der masze, als vor von vns geschriben sted, an argelift vnd wir obgenante graue Wilhelm vnd vnser erben wollen vnser ynnelegir vnd burgen gutlichin | entlosen von diser bürgschaft an alle jren schaden angeuerde, so gerede vnd globe jch Guntze Wolff vnd Symon
25. Vrochse jn tzüriden mit vnser selbs | libe in alle der masze, als vor geschriben sted, vnd haben daz den obgenanten vom Steyne vnd jren erben intrüwen an dy hant gelobt zu halden angeuerde.

Vnd haben dez vnser jngfigel zü bekentnisse vnd tzü merer sichirheit an disen offn brieff gehangen. So gereden wir bürgen gutlichin vnd entfemptglichen | vnd vnuorscheidelichin zu leisten, als gute bürgen in alle der masze, als vor geschriben sted angeuerde vnd wider rede vnd haben dez

30. vnser jngfigel zü | bekentnisse vnd merer sicherheit gehangen an disen offn brieff. So sint ditz dy jnryder vnd burgen Cuntze Wolff vnd Symon Vrochsz, dñ haben gelobt | yntzüriden vnd tzuhalten mit ir selbes libe, alz obgeschriben sted. So sint ditz dy burgen Ffriderich von Bybra ritter, Pauwels von Herbilstad, Vlrich von | Bybra, Dytherich Kyseling vnd Wacker Wulpfe.

Gegeben nach cristi geburt viertzeihen hundirt jar vnd darnach in dem tzehenden jar uff

35. sancte | Walpurgis tag.

CLXXXIII. Liese, Hertnid Geebins Wittwe, sagt Graf Wilhelm einer Schuld von 50 Gulden los und ledig. 1410 Mai 30.

Ich Lyeße, Hertnides Geebin selegin eliche wirtin, Bekenne an disen offn brife für mich vnd alle myn erbin, daz ich mit wolbedach|tin müte vnd mit rate myner fründe, mit gutem gewiszin myn gnedigen herren herren Wilhelm grafen vnd herren tzü Hennenberg ledig vnd | losz gesagit habe der fünffzig guldin, die myn wirte selegen vnd mir an dem gelde vnd an des phantschafft tzü gestandin

40. habin, | als vns vorschribin ist geweest uff den guten Hans selegin von Sülza vnd gelegen sint in der

CLXXXIII. Aussen: *Gebynn, E. 1410.*, 10 Zeilen, schmaler Rand, der kleinen Urkunde entsprechend, kleine kräftige Schrift, Puncta als Interpunction, von den beiden Siegeln nur das zweite erhalten, Wappenschild mit einer Leiter, Umschrift: †S† hans † von †... dendorf, grünes Wachs, verkehrt am Pergamentstreifen.

stad vnd in marcke tzü Wafungen | vnd fage fine gnade der fünffzig güldin quid, ledig vnd lofz, also daz ich adir nyemand von myn wegin deheyne ansprache fuln | vnd woln dar nach haben in deheyne wise angeuerde.

Und dez tzü warn bekentnisse, so han ich gebetin Cünrat von Brandauwe myn | brüder vnd Hanfin von Aldindorff myn jün yre beyder jnsigele hengin an disen offn brieff für mich, wan ich eygins 5. jnsigel nicht en han. | So wir egnante Cünrad von Brandauwe vnd Hans von Aldindorff Bekennen, daz wir habin vnser beyder jnsigele gehangin an disen offen | brieff von bete wegin der obgenantin Lyesin vnser swester vnd müter. Gebin an dem nestin fritage nach sente vrbans tage nach gotis | geburte vrtzehnhundert jare dar nach in dem tzeinde jare.

CLXXXIV. Bernhard von Leiboldes und sein Sohn Daniel vertragen sich mit den Grafen Wilhelm und Friedrich. 1410 Juli 6.

Ich Bernhart vom Leiboldes vnd ich Daniel vom Leiboldes sin sun Bekennen vnd tun kunt offen- 10. lichen | gein aller menlichen, als wir in krigen vnd vehden gewesen sint mit dem hochgebornen fursten vnd herren hern Wilhelmen vnd hern Friedrichen grauen und herren zu Hennenberg jrem lande vnd luten, allen | iren helffern vnd knechten vnd als ich Daniel vom Leiboldes der Stat zu Wafungen gefangner | gewesen bin, also bekennen wir fur vns, alle vnser helffer vnd knecht, daz wir von deffelben kriges wegen, | wie sich daz dorzwischen gemacht vnd verlauffen hot biz 15. vff diesen hutigen tag mit den obgenanten | vnsern herren vnd den jren, als obgeschriben stet, gruntlichen vnd genczlichen versunet vnd verichtet sin | ongeuerde, dorumb so haben wir obgenante Bernhart vnd Daniel vom Leiboldes mit guten truwen | gelobt vnd mit vffgereckten fingern zu den heiligen gefworn, wider dieselben vnser herren von Hennenberg, | ir herschaft, lande vnd lute, ir gefessen man vnd dyner nymermer zu sin, noch zu tun vnd die weder | beschedigen fullen noch enwollen mit 20. Worten noch mit wercken, heimlichen noch offentlichen, in keine | wise on alles geuerde. Ez were dann, daz vns die obgenanten vnser herren oder die jren redeliche schult schuldig wurden, die mohten wir fordern vnd fullen vnd wollen vns dorumb an rechte in irem hoffe | vor jren mannen vnd dinern gnugen loszen. Ginge vns dez nit, so mohten wir dorumb pfenden | vnd solten auch mit den pfanden pfentlichen geboren on allez geuerde. 25.

Zu vrkunde haben wir obgenante | Bernhart vnd Daniel vom Leiboldes vnser beder jnsigel gehangen an disen brieff, der geben ist am | suntag nach vnser frauwen tag visitacionis anno domini Mo CCCC^o decimo.

CLXXXV. Heinz von Lichtenberg überweist mit seinen Söhnen Hans und Caspar seiner Frau Feme auf ire Lebenszeit seine Güter in Ostheim unter Lichtenberg, deren Wiederlösung mit 200 Gulden festgestellt wird. 1410 September 30.

Ich Heincz von Lichtenbergk, Hans vnd Caspar, myne sonne, Bekennen an difim offn | Briffe fuer vns vnd alle vnser erbin, allen den, die in sehen, lesin odir horn lesin, | das ich Heincz Femen 30.

CLXXXIV. Aussen: *Vertragk Leiboldes, virphede, 78 No. 6.*, ein späterer Zusatz: *zwischen der herschaft Hennenbergk, 1410.*, 17 Zeilen, unten und rechts breiter, ausserdem schmaler Rand, krause, schöne Schrift, ohne Interpunction, beide Siegel an schmalen Pergamentstreifen gut erhalten, bräunliches Wachs, auf beiden gleiche Wappenschilder (zwei nach unten gerichtete Flügel?), Umschrift von a) . . . rnhardi. de. leiboldes, von b: †St† Daniel † de † leiboldes †.

CLXXXV. Aussen: *Lichtenberg*, mit späterer Hand: *Heintz von L. vermachtung seiner hausfrauen das Dorf Ostheim mit aller gerechtigkeit, 1410 Nr. 6.*, 27 Zeilen, rechts und unten breiter, sonst schmaler Rand, befleckte, stellenweise

- myner elichen wirtin vnd wir obgeschribin Hans vnd Caspar der egenanten Femen, vnser muter, gemacht habin vnd machen mit | kraft dicz briffis, zue irm liebe ir lebennige tage allez, daz wir habin czue | Oftheim vnder Lichtenbergk in felde vnd in dorffe, ez sie vnser armen luet | hoff vnd hus, agker vnd wifin, wonne vnd weide mit namen vnser, teil an | dem czehende, nicht vs genommen, als das vnser
5. eldern vff vns bracht haben, | dar jnne sal siczin geruegklichen vnd vnbedrunglichen ir lebeninge tage angeuerde, mit namen ist geret, wer es, das ich obgeschribin Heincz, Hans vnd | Caspar vnser gefwilter odir erbin dife vorgeschribin guet wiedir habe wollen, | die fulde sie vns wiedir czue losin gebe, vmb czwe hvndert guldin, guet am | galde, fwer genungk am gewicht vnd wanne wir jr die gebin, die sal sie | an legen nach vnserm rat vnd wissen, also wan ir nymme were vnd von todis | wegen ab ginge,
10. so sulden sie widir vff vns vnd vnser erbin fallin angeuerde, | auch ist geredt wordin, wer ez, daz ich obgeschribener Heincz ab ginge an vnser Beidir liebdis erbin, so mocht sie die czwe hundert guldin ker vnd wende, war sie wolde angeuerde.

- Des czu bekentnisse vnd warn vrkvnde henge ich obgeschriben | Heincz von Lichtenbergk myen eigen jnsigel fuer mich vnd myne vorgeschriben | sonne vnd alle vnser erbin vndin an difin offin briff,
15. czu mer ficherheit han | ich Heincz von Lichtenbergk gebetin Wilhelm Markart, Conczen von Griftheim | myne veter, daz sie ir jnsigel habin gehangen czu myne jnsigel vndin an difin | offin briff, so bekenn ich Wilhelm Markart, Conczen von Griftheim, daz wir vnser | Beidir jnsigel habin gehangen an difin offin briff, durch bet wiln des obgeschribin Heincze vnd finer erbin, also vns vnd vnsern erbin vnschedelichen.
20. Geben | nach cristi geburt virczen hundert jar dar nach in dem czehenden jar an | dem fvn-tage vor sant michels tag des heiligen erczengel.

CLXXXVI. Die Rathsmeister und Gemeinde zu Schmalkalden bekennen, von dem Grafen Wilhelm auf neun Jahre mit Steuerfreiheit begnadigt zu sein. Schmalkalden. 1410 October 19.

- Wir die Ratismeister, Rad vnd dy bürger gemeinlich, rich vnd arm, jung vnd alt | der Stat Smalkalden Bekennen offinlich an difem briffe vor vns vnd alle vnser nachkumen, daz wir von vnser vordürplichen groszen schulde wegen, darynne wir biz her gelegen haben | vnd noch ligen, mit flehlicher
25. bete gebeten vnd vormant haben den hochgeborn fursten vnsern | liben gnedigen hern hern Wilhelm grafen vnd hern tzu Hennenberg, also daz fine gnade vnsern | getrüwen dinst, den wir der herschafft biz her vnd finen gnaden willeclich getan haben | vnd noch tün fullen vnd mügen vnd vnser armüt an gesehen vnd derkant hat, hirvmbe vns | fine gnade bedacht, gefreyt vnd willeclich gegeben hat nün gantz jare nehst nach einander | folgende nach datum difes briffis, also daz wir vnd vnser nachkumen
30. in den selben benanten jarn | yme oder fin erben keine bete oder stüre nicht geben, reichen oder von vns nemen fullen angeuerde, | dorombe fullen wir in den benanten nün jarn gelden, vzrichten vnd betzaln alle die schult, | die wir biz her von der selben stat wegen uff widerkauff schuldig sint vnde reden daz mit | warheit vnd in güten trüwen tzu halden vnd vztzurichten, als ferre vns got krafft vnde | macht vorlyht. Quemen vns aber fulche vnglücke vnd infelle in den sachen von sterben vnde |

etwas verwischte Schrift, mit Schnörkeln, an schmalen Pergamentstreifen die drei kleinen Siegel, ziemlich gut erhalten a) Wappenschild mit einer doppelankerförmigen Figur, Umschrift verderben, braunes Wachs b) Wappenschild mit der lichtenbergischen doppelankerförmigen Figur, Umschrift: † . . . ilhelm. markart., braunes Wachs c) Wappenschild nicht gut erkenntlich, Umschrift: † . . . cuntz von grisheim.

CLXXXVI. Aussen: *Schmalkalden, No. 1410.*, 20 Zeilen, breiter Rand ringsum, kräftige Schrift, mit Schnörkeln, ohne Interpunction, das daran hängende Stadtsiegel sehr gut erhalten, prachtvoll gearbeitet, quadriertes Wappenfeld mit 2 Hennen und 2 Löwen, unter einem Baldachin, zwischen zwei Stäben mit Kronen und über einer Mauer und einem Thore, Umschrift: **SECRET. CIVITATIS. SMALKALD.**

todes wegen, von brande der stat, oder daz wir dernyder legen von vnsern gnediger herren vnde der stat wegen, da got vor sye, also daz so trefflich vnd schedlich wer, daz wir des nicht geende | möchten angeuerde, wes wir danne tzu der tzeit mit vnsern gnedigen herren vberquemen, daz daz | beste were, dar bie fülde ez danne blibe angeuerde.

Dez allez tzu vrkunde so haben wir der stat | ingesigil gehalten an disen brieff, der geben ist 5. am suntage nach sant gallen tage, anno | domini mill.^o CCCC^o X.^o

CLXXXVII. Karl von der Kere verkauft den halben Zehnden zu Nordheim an Wolfram von Ostheim um 125 Gulden. 1410 November 19.

Ich Karl von der Kere, Alheit, myne eliche wirtin, Bekennen offentlich an disem briue fur vns vnd alle vnser Erben vnd thün kunt | gein allermentlich, daz wir recht vnd redelichen verkaufft vnde czukauffe geben haben Wolframen von Ostheim, Laurencien sinem sine vnde | Ellsen, des ynczunt genanten Laurencien elichen wirtin, vnde allen iren Erben vnsern teil halb des czehendis, den wir haben 10. czu Northeim | vor der Röne, mit namen vrtzig malder getreidis, halb korn vnd halb habern, vmb hundert guldin vnde fünf vnde tzwentzig guldin, | gut am golde, geng am flage, swer gnuk am gewichte, der wir gruntlich von in bezalt sin vnde sy furbaz in vnsern nütz gewant haben | ongeuerde vnde weren sy desselben czehendis halb, mit namen vrtzig malder getreidis, halb korn vnd halb habern, anderwo vnuerfetzt, vnuerko|mert vnde vnuerkaufft vnde on allerley ansprache vnde ab fache 15. wer, daz der selbteil des jnczunt genanten czehenden irgent anspruch würde, | wy oder von wem daz were, das solten wir abnemen vnde abthün on der vorgeanten keuffer vnde irre erben schaden, wo man recht geben | vnd nemen wolde nach deme lant siten on allerley wider rede ongeuerde vnde ewfzern vns desselben teil czehendis in geinwertigkeit | dicz briues vnde antwurten in den czu on allen intrag vnde ongeuerde, doch haben vns vnde vnsern erben die obgenanten keuffer vnde | ire Erben 20. ein funderlich gñst getan, daz wir mügen widerkeuffen den obgenanten teil vnser obgenanten czehendis, welches jars wir | wollen oder mügen, awfzgenümen dicz nehst czukünftige jar nach datum dicz briues ongeuerde, dornach welchs iars oder tagis wir | wollen ye vmb hundert guldin vnde fünf vnde czwentzig guldin gut am golde, geng am flage, swer gnuk am gewichte, also daz | der widerkauff ye gescheen sal, welchs jars daz ist, ye vor sant Burgharts tage ongeuerde, vnde wenn der widerkauff 25. also geschee vnde | wir in dye obgenante summe guldin bezalt hetten, so solten sy vns den selben teil des obgenanten czehendis ledig vnde losz sagen | vnde vns den wider laszen volgen on jntrag vnde ongeuerde. Wer auch, daz der widerkauff nicht geschee, welchs jars daz were, ye uor sant Burgharten tage, als vor geschriben steet, so wereen die obgenanten vrtzig malter getreid daz selb iar vorfallen on | jntrag vnde ongeuerde. 30.

Des alliz czu Bechentnisz han ich obgenanter Karl myne insigil gehalten an disem brieff, auch Bechenne | ich Albrecht von der Kere vnde Burgez Sleczinrode, daz wir do by gewest sin vnde haben daz gesehen vnde gehort, des zu Bechentnisz han ich obgenanter Albrecht myne insigil auch gehalten an disen brieff.

Der Gegeben ist am myttwochen auff sant Eliszbethen | tag nach Crist geburt virczenhundert 35. iar vnde dornach in deme czehenden iar.

CLXXXVII. Aussen: Kaufbriue des zehnden zu Northeim vor der Rone, S., 1410. S., 21 Zeilen, überall breiter Rand, klare, hübsche Schrift, ohne Interpunction, mit Schnörkeln, sehr zierlicher Initiale, ein Schnitt in der Urkunde, von den beiden Siegeln ist nur das des Albrecht von der Kere erhalten, Wappenschild (Kehrfuss) und Umschrift: . . ALBRECHT. VON . . ein Stück des Randes abgebrochen, bräunliches Wachs.

CLXXXVIII. *Das Capitel des Egidienstifts zu Schmalkalden vererbt ein Haus mit Garten vor dem Stillerthor daselbst. 1411 Januar 17.*

Wir Johan Lotht, Dechand, Hennff Brunyng, Schulmeister, Conradus Kelner, Sangmeister, vnd mit vns daz gancz Capitel des stifts | sent Egidien czü Smalkalden Bekennen offinlichen an difem briffe vor vns vnnd alle vnfre nachkumen, daz wir mit wolbedachtem mute | entfament vnnd mit gudem vorrate gelaszin haben vnnd vorlaszen czü rechtem erbe vnser vnnd vnfers stifts huf vnd hofreid, garten
 5. vnd | waz darczü gehort, als daz der stift von aldir herbracht, daz da gelegen ist vor dem stillertor, daz uff eyner syten stofzet uff vnfers geneidigen hern von | Hennenberg hoff vnnd garten, uff dy andirsyten stofzt uff Alheid Wenkheymern gefesz, Herman Sturlin, Katherin, finer elichen wirtinne, Conczen, irme| sone vnnd iren erben, dÿ daz buwen vnnd bezirn soln vnnd nicht ergern vnnd vns vnnd vnfern allen nachkumen da von czü czinse geben | soln eweklichen alle iar uff sent michels tag dryttehalb phund
 10. wafzis, gudis nuwen wafzis wol gewygen, daz man vor dem sacrament | uff dem stift czü dryn cziiten bornen sal vnnd auch alle iar eweklichen eym iglichen dechand des stifts uff dÿ fastnacht czwÿ huner| vnnd wan sie vns folche czinse uff eyn igliche cziit nicht gutlichen geben, so mogen vnnd soln dÿ vnfern uff dem genanten huf vnnd | garten ader hofreid phenden an alle ire widirrede.

Dez allez czü bekentnisse vnnd ganczir sichereid han wir czü iner vrkunde vnfers | Stifts in-
 15. sigel an disen briff gehangen. Datum anno domini M^o CCCC^o vndecimo in die sancti Anthonii.

CLXXXIX. *Karl von der Kere verkauft den Gebrüdern Fritz vnd Hertnid von Stein seinen Theil am Zehnten zu Nordheim vor der Rhön um 135 Gulden in Gold. 1411 März 5.*

Ich Carl von der Kere, Alheit, myne eliche wirthin, Bekennen offinlich mit difem [offen] briue fur vns vnde alle vnser | erben vnde thün künt offinbar gein allermentlich, daz wir recht vnde redelichen [vorka]ufft vnde tzu kauffen geben | haben den vesten knechten Fritzen vnde Hertniden vom Steyne gebrudern vnd allen iren Erben vnfern teil an deme czehenden czu Northeim vor der Röne, den wir
 20. noch haben vnuerfetzt über Wolframen von Oftheÿm, mit namen virtzig malter | getreidis von ein malter korn vnde habern vnde haben in den selben jntzunt genanten teil des czehendis zukauffe geben mit| allen finen czugehörenden, nicht awfzgenomen, als er an vns chümen ist, vnde wir den jnne gehabt haben bisz auff dije cziit | vmb hundert guldin vnde fünfe vnde drifzig guldin, gut am golde, genge am flage, fwer genuk am gewichte, der wir gruntlich | von in betzalt fin vnde sy furbaz in vnfern
 25. besten nütz gewant vnde gekart haben ongeuerde vnde wen sy deffelben teil vnfers czehendis mit finer czugehörunge anderjwo vnuerfetzt, vnuerkommert vnde vnuerkauft vnde on allerley ansprache ongeuerde, doch so | haben vns vnde vnfern Erben dy obgenanten keuffer vnde ir erben ein funderliche gunst vnde fruntschafft gethan, daz wir mügen | widerkeuffen den egenanten teil des obgenanten tzehendis mit finer tzugehörunge, welchs iars wir wollen oder mügen ongeuerde, | ye vmb hundert guldin vnde
 30. fünf vnde driffig guldin gut am golde, genge am flage, fwere genuk am gewichte, also daz der wider| kauff ye geschee auff sant peters tag cathedra genant oder virtzen tage dauor ongeuerde vnde wann wir den widerkauff | also gethan vnde in ir obgenant kaufgelt gentzlich betzalt hetten, so solten sy vns

CLXXXVIII. Aussen: vor dem Stiller Thore ein hüsz, 1411. Schmalkalden, No. 2., kleine, streifenartige Urkunde, 11 Zeilen, schmaler Rand, kleine zusammengedrängte, wenig schöne Schrift, ohne Interpunction, das Capitelsiegel noch anhängend, mit etwas geschmolzener, verbogener Oberfläche, daher wenig erkenntlich.

CLXXXIX. Aussen: Kere 1411. Versatzung zwischen Kerhe vnd hertnithe vom Stein; No. 8., 20 Zeilen, überall breiter Rand, starke eckige Schrift, ohne Interpunction, an einem schmalen Pergamentstreifen das Siegel halb erhalten: Wappenschild (Flügel) und: †S.† N. DER. KER. Die Urkunde hat zwei Einschnitte, ausserdem oben einen Einriss, wodurch einige Worte vernichtet sind.

den obgenanten teil vnfers czehendis mit finer | czugehörunge widder laſzen volgen on wider rede, on intrag vnde ongeuerde. Were auch, daz der obgenant teil des obgenanten | czehenden mit finer czugehörunge irgent anſpruche wurde, wo oder von wem daz wer, daz ſolten wir abthün vnde abnemen on | der obgenanten keuffer vnde ir Erben ſchaden, wo man recht gebe vnd neme nach deme lant ſiiten, als dick des not wirt, | on argliſt vnde ongeuerde des vnde aller vorgeſchribener ſache vnde 5. artikel.

Czu Bekentniſz vnde warem urkunde han ich | obgenanter Carl von der Kere myne inſigel gehalten an diſen brieff, der Gegeben iſt am fritage nehſt vor dem ſuntage, als | man ſingt remiſſere in der vaſten nach gotis gebwrt virtzenhundert iar vnde darnach in dem eilfften iar.

CXC. Graf Wilhelm ſtellt dem Bürger Betz Rynner zu Schmalkalden und deſſen Ehefrau Grete eine Schuldverſchreibung über 120 rheiniſche Gulden aus, zu deren Abtragung Ditzel Fribot und Conrad Zigel, Rentmeiſter zu Schmalkalden und Waſungen, ſich mitverbürgen. 1411 Juni 2.

Wir Wilhelm von gots gnaden Graue vnd herre czu Henneberg Bekennen vnd thun künd 10. mit diſem offen brieffe vor vns vnd alle vnſere Erben | allen den, die jn ſehin, hören oddir leſen, daz wir rechtir, redelichir ſchuld ſchuldig ſyn Betzen Rynnern, Bürgen czu Smalkalden, Grethin, finer Elichen wirthin, | vnd allen iren Erben oddir wer diſen brieff mit irme guten willen, wiſzin vnd worte küntlichen jnne had, hundert gülden vnd czwenzig gülden gute wich|tige Rinifche gülden, die gereden wir yn gütlich czubeczaln off den neſten Sent Mertins tag nach giff diſis brieffis in der Stad Smal- 15. kalden von vnſern | Renthen vnd notbeten, die vns gefallen ſoln off die vorgeante tagczýt jn dem gerichte vmb die benante Stad Smalkalden, daz darczu gehöret, ſie fürbaz nýrgen | czuwifen jn dheinwies an geuerde vnd da vör haben wir gebeten vnd geheifzin Dicziln Friboten vnd Cunrad Czigeler, beide vnſere Rentmeiſtere czu Smalkalden | vnd czu Waſungen, daz ſie durch vnſre bete vnd geheifzis willen dem vorgeanten Beczen Rynnern liplich mit iren henden jn ſin hand geredt vnd globt haben 20. jn | guten trüwen Grethin, finer elichen wirthin, vnd allen iren erben oddir wer diſen brieff jnne hette, alz vorbeſchriben ſted, daz von vnſern wegen ufzczurichten vnd | czubeczaln, dez wir iczundgenante Diczil vnd Cunrad, nuczūmal Rentmeiſtere, bekennen, daz wir daz gethan haben durch bete vnd geheifzis wegen vnſers gnedigen | herren Grauen Wilhelms vorgeanten von den renthen vnd notbeten, alz vorgeſchriben ſted an geuerde. Tethin wir dez nicht, ſo gereden vnd globen wir vorgeanten | Diczil 25. vnd Cunrad, rentmeiſtere, bie den vorgeanten hantglubden dem egnanten Beczen Rynner, Grethin, finer wirthin vnd allen iren erbin oddir wer diſen brieff | jnne hette, alz vorbeſchriben ſted, vnſere iglichir ein pherd ſenden vnd ſtellen czuleiſten jn ir eigen herbirge oddir in eins andern offen wirts herbirge gein Smalkal|den, wo wir dann von jn hin gemant würden oddir czwo mile wegis darvmb, abe die czu Smalkalden nymandes halde welde, mit der erſten manunge dheiner | ſich off den andern 30. nicht czuuoerzihin an dheinwies an geuerde, als jnlegirs recht vnd gewonheid iſt, vnd nicht darufz als lange, biz dem egnanten Beczen | Rynner, Grethin, finer elichen wirthin vnd allen iren erbin oddir wer diſen brieff jnnehette, als vor geſchriben ſted, die vorgnante ſumme gülden genczlich vnd gar | gericht vnd beczalt weren off die benante tagczýt vnd wann ein phert vorczert würde, daz ſolden ſie vor

CXC. Aussen: *Dieszs sindt die briff so die Rynner myner gnedigen herschaft von Henneberg des neuwen vertrags- halb so man mit jn ubyrkomen ist haben müssen ubir gebin jm vir vnd sechzigisten jare.*, mit späterer Hand: *Schulttbrief vbir I^e xx f., 1411.*, 38 Zeilen, rechts wenig, sonst breiter Rand, kleine feste Schrift, ohne Interpunction, von den 5 ursprünglich angehängten Siegeln sind nur 4 erhalten, alle in grünem Wachs a) Wappenschild: zwei Schlingen, eine geschlossene und eine offene, daneben zwei Blumen, Umschrift: † S † Dicil. fribot. b) Wappenschild mit einer Säule und zur Seite zwei Sternpunkte, Umschrift nicht gut lesbar c) Wappenschild undeutlich, Umschrift: wol vin. d) Wappenschild mit einem Fuchs, Umschrift: † S † fritz. meier.

- keuffe an vnfre widerrede, So sölden vnd wolden wir | ein anders wider dar stellen czuleisten, alz vör vnd alz dicke dez not geschiet an geuerde. Auch wer ez, daz der vorgenante Diczil oddir Cunrad einer abeinge von | tods wegin oddir wie daz queme, so sal der ander vonstunt, alz er dez gemant wirt, in allir mafze leiste, alz vor beschriben stede, als lange biz ein ander alz | guter an dez abge-
5. gangen stad gefaczt wirt an jutrag, an geuerde, Auch seczin wir jn da vör czubürgen entfemetlichen vnfre libin getrüwin Wackern Wölphen vnd | Ffriczen Meyern also bescheidenlich, wer ez, daz dem vorgenanten Beczen Rynnern, Grethin, finer wirthin, vnd iren erben oddir wer disen brieff jnnehette, alz | vorbeschriben stede, die vorgeschriben summe gülden nicht bezalt würden off die genante tagczýt vnd auch Ditterich vnd Cunrad, vnfre Rentmeistre, ir hantglübe | nicht enhilden, wenn dann vnfre
10. iczundgenanten bürge von jn mit boten, mit brieffen oddir vndir aügen gemant würden, die sölden vnuorzogentlichen vnd entfemetlichen ir iglichir eyenen knecht vnd ein phert senden, stellen vnd legen czu leisten jn ir herbirge oddir jn eins andern offen wirts herbirge gein Smalkalden addir | czwo mile wegis darvmb, abe der czu Smalkalden nicht gehalten werden werde, wo sie dann von jn hingemant würden vnd nicht vszfarn, alz lange biz jn die | vor beschriben summe gulden genczlich bezalt würde vnd darczu
15. alle botinlon, brieffgeld, atczunge vnd leistung, abe daz daruff gethan wer, an geuerde. Ginge auch vnser | bürge einer abe, wie daz queme, So soln vnd woln wir jn einen andern glichguten bürge widerfetcze in den nesten vierzehintagen darnach, So wir dez gemant werden | oddir der ander bürge sal da vör leiste, als lange, biz daz geschiet glichirwise, alz vor geschriben stede vnd als dicke dez not geschee an geuerde. Ginge auch der leisten | knechte oddir pherde eins, abe in der leistung stürbe,
20. vorturbe oddir vorczerte sich, wie daz queme, welchs bürge daz gewest wer, der solde von stadan ein | anders wider darstellen vnd legen czuleisten, alz vör vnd alz dicke dez not geschiet an geuerde. Auch ensollen sich die vorgnanten Diczil vnd Cunrad, Rentmeistere, Wackir | Wölphe vnd Ffricze Meyer nicht schüezen nach schuren mit keynem hern dinst, bete noch gebot oddir mit keyn gewalt, fryheid noch geleid der herren oddir steten, oddir | mit gerichtten geistlich oddir werltlich nach mit keinen
25. sachen, die man erdeng mag, die vns gefrüme vnd dem vorgenanten Betzen Rynner, Grethin, finer wirthin, vnd iren | erben oddir wer disen brieff jnne hette, als vorgeschriben stet, geschade möchten an geuerde. Vnd wir obgenanter Wilhelm Graue vnd herre czu Hennenberg, gereden vor vns vnd | vnfre erbin, die vorgenanten Dicziln vnd Cunrad, vnfre rentmeistre, dez vorgenanten hantglübes vnd die egnanten Wackern Wölphen vnd Ffriczen Meyern, vnfre bürge, von disir | bürgschafft gütlich czu
30. entlösen an allen iren schaden an geuerde.

Vnd dez czu ürkünde haben wir vnser jnsigil vor vns vnd alle vnser erben gehalten an disen offen | brief. Vnd wir vorgenanten Diczil Fribot vnd Cunrad Czigeler, rentmeistere, Bekennen dez vorgnanten hantglübe vnd wir egnanten Wackir Wölphe vnd Ffricze Meyer, bürge, | bekennen disir bürgschafft vnd reden vnd globen alle vier gütlich czuleisten vnd czu halden alle vorbeschriben stöcke

30. vnd artikel an geuerde vnd dez czu bekenntnisze | haben wir vnser iglicher jn eigen jnsigil gehalten an disen offen brieff czu vnfers gnedigen herren Grauen Wilhelms herren czu Hennenberg vorgenanten jnsigil.

Gebin nach Cristi | gebürt vierzehinhundert jare darnach jn dem eylfften jare am nehsten dinstage nach dem heyligen phinsztage.

CXCI. *Johann Loth, Decan des Egidienstifts zu Schmalkalden, beurkundet, dass er mit dem dasigen Capitel wegen einer die Vogtei der 4 Stiftsdörfer betreffenden Irrung durch Johann Steinmetz, Provincial des Wilhelmiterordens und Prior zu Wasungen, Conrad Heiendorf, Pfarrer zu Schmalkalden, und Johann Heupt, Frühmessner zu Meiningen, vertragen sei. 1411. Juni 3.*

Ich Johans Loth, Techand des Stiffts fende Egidien tzu Smalkalden, Bekenne an difim offen brife allermenlich, als ich mir | in myner confirmacion der Techenie befunden behalden hatte vmme die fotye der vier dorffer des egenantin stiftis vnd convents | die halben wifen gelegin in deme felde ober Aspach, als myn capitel bruder meynten, das vormalis kein Techand in syner | confirmacion behalden habe, dar vmme wir tzuwitrachtig warn worden, haben tzuwufchin vns getedingit uff beyde fite | mit vnser beider partye willen vnd wissent der wirdige geistliche herre her Johans Steinmetze, prouincial der prouincie | fende Wilhelms orden induczinlanden vnd prior tzu Wasungen, her Cunrad Heyendorff, tzu diser czit pherrer tzu Smalkalden | vnd her Johans Heupt, frumesser tzu Meyningen, das ich der selben vorgevantin tzuweier artikel von der genanten myner | confirmacion wegin wider myn capitel bruder mich nicht behelffin adir gebruchin sal an geuerde. 5. 10.

Des tzu warem bekentnis gebe ich difim offen briff vorfigelt mit der megenantin myner Techonie anhangendem insigil vnd jch bruder Johans | prior, Cunrad Heyendorff vnd Johans Heupt, vorgevante bekennen, das wir eintrechtlich getedingit haben, als vorgeschriben | stet, vnd han des vmme bete willen der obgenantin beyder partye vnser insigil auch an disen brief han gehangen, tzu bekentnis des ich egeschribner Johans Heupt tzu difimmal gebrüche. Nach Cristus geburde vrtzehnhundert jar in dem eylftin jare an dem | Sontage, als man singet in der heiligin kirchen jnuocauit. 15.

CXCII. *Graf Hermann zu Orlamünde, Domherr und Dechant zu Würzburg, thut als Hofrichter des Stiffts Würzburg einen Schiedspruch zwischen dem Grafen Wilhelm und dem Bischof Johannes zu Würzburg über die Lehen des Schlosses Dornburg zu Gunsten des erstern. 1411 Juni 23.*

Wir Herman, graue von Orlamund, tumhre an eins dechants stat des Stiffts zu Wirtzburg, thun kunt allen leuten mit diesem brieft, | daz wir zu gerichte geseffen sein in dem Sale zu Wirtzburg mit des egenanten Stiffts freyen vnd mannen, der genug was, an den auch | den hochwirdigen fursten vnserm genedigen herren hern Johans, Bischoff tzu Wirtzburg, von sinem vnd desselben sinen Stiffts wegen | vff eine, vnd den hochgebornen hern Wilhelmen grafen vnd herren zu Hennenberg uff die andern syten wol benugte, in dem jare, | als man zalte nach Cristi geburte vrtzehnhundert vnd darnach in dem Eylftin jare am dinstag sant Johans abende zu Sünwenden | vnd do leyte für mit fursprechen der egenante Graue Wilhelm von Hennenberg, daz yme vormalis zwene vnd uff heute der dritte vnd letzte | tag zum Rechten gesetzt vnd bescheiden weren von des Slosses Dornburg vnd seiner 20. 25.

CXCI. Aussen: *Langenwisen vber Aspach gelegen, Reuersz domini decani Loth, 1411, No. I.*, 13 Zeilen, breiter Rand, auf der rechten Seite sehr beschmutzt und verschrumpft, so dass das Ende der Zeilen halb verwischt ist, mittlere, feste, gleichmässige Schrift, ohne Interpunction, von den 3 Siegeln, die angehängt waren, nur noch 2 erhalten: a) ein Heiliger unter einem Baldachin mit dem Krummstab auf der einen, mit einem Hund und Zweig auf der andern Seite, Umschrift: *CONVENTVS . . . SMALKALDEN*, braunes Wachs b) St. Georg mit dem Drachen, nur halb erkenntlich, ebenso die Umschrift nicht deutlich, bräunliches Wachs.

CXCII. Aussen: *Katzenelnbogen, S., 1411*, mit späterer Schrift: *Vrteils brieft vor Hennenberg contra Wirtzburg das Schloss Dornburg betreffend*, 27 Zeilen, sehr breiter Rand, starke, gleichmässige, klare Schrift, der Initiale schön gezeichnet, Kommata als Interpunction, an langschmalen Pergamentstreifen das braunwachsige Siegel, Wappen verwischt und eben so ein Theil des Randes, Umschrift: . . . man . . . orlemund . . . Kreysig Beitr. z. S. Hist. III, 1761.

- zugehorunge wegen gein dem egenanten vnserm gnedigen | herren von Wirtzburg vnd finem Stifte, daz der Edel Johann Graue zu Katzenelbogen von dem egenanten vnserm herren vnd seinem Stifte | meyte zu lehen zu haben vnd daz doch von yme vnd finer herschafft zu Hennenberg zu lehen ginge, des er gute kuntschafft hette, vnd | bate yme zu fragen, ob man dieselben fine kuntschafft icht muglichen
5. verhorte vnd daz dann darnach geschee, daz recht were, daruff | der egenante vnser gnediger herre von Wirtzburg von seinen vnd fines Stiffes wegen mit fursprechen antworte, wie wol er daz vertziehen | mochte von friiheid wegen seines Stiffes vnd er verschriben were in solicher mafze, daz er dem egenanten von Hennenberg, als andern | finen Grauen, herren, Rittern vnd knechten, des itzund nicht vertziehen solte oder wolte, daz das egenante Slofs Dornburg mit finer | tzugehorungen von yme
10. vnd finem Stifte zu lehen ginge, daz er auch dem egenanten Johann Grauen zu Katzenelbogen verliehen hette, | als das auch fine eldern von finen fursarn Bischoffen seligen zu lehen empfangen hetten vnd als das an finen lehenbuchern geschriben | stunde bey Sechs vnd Sybentzig jaren, vnd die egenanten von Katzenelbogen hetten das von dem Stifte also gerüwelichen ynne gehabt | vnd herbracht vnd hoffte er vnd der egenante fin Stiff solt also by der eigentschafft bliben vnd tzuge sich des an
15. fin vnd fins Stiffes kuntschafft vnd lehenbucher, dorumbe fragten wir nach beyder parthy furlegung vnd antworte die vorgeschriben fryen vnd manne, | die am rechten fassen, was sie recht deuchte, die teylten eymuttlichen uff yre eyde, daz man beyder parthÿ kuntschafft muglichen | verhören vnd darumb gescheen solte, das recht wer, vnd als nû beyder parthÿ kuntschafft verhoret vnd verstanden wart von | worte zuworte, da baten sie jn aber beiderfÿt ire fursprechen zu fragen, welche parthÿ
20. vnter jn die besser kuntschafft hette vnd | wie es darumb besteen solte, darumb fragten wir aber die am rechten fassen, was sie recht dÿchte, die teylten aber eymutiglichen, | das des egenanten Grauen Wilhelms kuntschafft vil elder vnd besser were, dann des egenanten vnser gnedigen herren, vnd er solte der auch | muglichen geniefsen vnd wart auch erteylet, daz der egenante vnser gnediger herre von Wirtzburg vnd fin Stifte muglichen dauon | hand abetun vnd den egenanten von Hennenberg
25. vnd fin herschafft daran vngeenget vnd vngeirret laszen solte vnd man solte auch | daz muglichen beschriben vnd brieffe vnd vrkunde daruber geben.

Vnd des zu vrkunde geben wir disen briff, also mit vrteile | versigelt mit vnserm anhangendem jnsigel. Der geben ist in dem jare vnd an dem tage, als obgeschriben stet.

CXCIII. Ritter Johann von Cronberg und seine Hausfrau Kunigunde beurkunden, dass ihnen Graf Wilhelm das halbe Schloss Mainberg für 4000 Gulden rheinisch unter dem Vorbehalte der Wiederlösung verkauft habe. 1411 August 31.

- Ich Johan von Cronberg, Rittir, frauwe Künegünd, myn Eliche hewffrauwe, vnd alle vnser erbin
30. Bekennen mit disem offen briefe | gein allir menlichin, Als der hochgeborn furste vnd herre herre Wilhelm Graue vnd herre zû Hennenberg vnser libir gnedigir herre | vns vorkauft had Meyenberg, das Slosz halb mit alle finer halbin zûhorunge, als das der brief besagt, den wir darubir von jm | habin fur vyr tusent Rynischir gulden an golde gut vnd angewichte fwer gnüg. Nû habin wir angesehen fulche gnade vnd | fruntlichin willin, den er vns in note dicke ertzeiget had vnd in kunftigen tziten
35. wol gethün mag, vnd habin jm widervmb | fullche fruntschaft getan vnd thün jm auch die in craft disis briefes, das er das obgenante halbe slosz Meienberg mit finer halbin | zugehorunge ewiglichin widir keuffen sal vnd mag, welchis iars er mag addir wil vnd wenne er den widirkauf also thün | wil,

CXCIII. Aussen: *Meienberg*, ./. 1411, No. 5., 13 Zeilen, breiter Rand, kleine feste Schrift, ohne Interpunction, a und u nicht immer scharf geschieden, an zwei kurzschmalen Pergamentstreifen die beiden gut erhaltenen Siegel, beide in grünem Wachs, schön gearbeitet a) Wappenschild mit prächtiger Helmzier, mit Bogen, die in den Rand übergreifen, Umschrift: iohann. de. cronenberg. b) eine Frau, in der rechten Hand das cronenbergische, in der linken ein Wappen mit dem Löwen, Umschrift: künegund. de. cronenberg.

so sal er daz widir keuffe vmb zwei tusent gulden der obgeschriben werunge, vmb vns addir wer disen brief jnne hett | mit vnsern guten willin vnd wissen, vnd fullin nach wollin daryn nit truge, noch in hohir dringe mit worten, werken, geistlichin | noch werltlichin addir nymand von vnser wegen, fundern jn yn sin Slosz mit finer zuhorunge, als obgeschribin stet, getruwlichin, | fruntlich vnd gutlichin widir koine lasse on allegerde vnd die betzalunge des widirkaufes sal geschee zü Meienberg addir | zü 5. Swinfurt, wo vns das eben ist angeuerde.

Des zü warem vrkünde habin wir vnser beder insigil an disen offen brief gehangen. | Der geben ist nach criste geburt vintzenhundert jar vnd darnach in dem Eylften jare des nesten mantages vor Egidii confessoris.

CXCIV. *Graf Wilhelm bestätigt, dass seine Mutter, Gräfin Mechthild, Markgräfin von Baden, 15 Gulden Jahreszinsen um anderthalbhundert Gulden vom Kloster Vessra gekauft habe zur Erhaltung eines in der Burgkapelle zu Schleusingen gestifteten Altars; auch trifft er Bestimmungen über das Altarlehn und über die Zinszahlung. 1411 September 11.*

Wir Wilhelm von gotis gnaden Graue vnd herre zu Hennenberg Bekenner an diesem offen 10. briefe, Als die hochgeborne fürstinne vnser liebe | müter Mechthilt, Marggräfinne von Baden, Grefinne vnd fräuwe zü Hennenberg, gekauft hat fünffzehin gulden jerlicher tzinse vmbe | anderthalp hundert gulden uff vnsern Closter zü Vesz zu eyne altare, gelegen zü Slüfungen yn der Cappellen yn vnser bürge, den sie | von nūwe gestift vnde gepflanzt hat vnd gewyet ist yn Ere der heiligen driuelikeyt, die selben fünffzehin gulden geldes vnser vorgenanten | lieben müter Capplän volgen sollen, wo 15. sie denne wonende were, vnde dem Capplän, dem sie den Altare gelihen hette, der da bey auch bleyben | solte seine lebetage nach yrem tode ongeuerde. Darnach hetten wir oder vnser erben müge vnde macht, den altare zu lihen eyne priester oder | eyne, der yn eyne jare priester werden mochte, der solde wochinlich drey messe halten obe dem selben altare yn vnser egenanten Cappellen, | got zu lobe, der obgenanten vnser lieben müter, vns, vnsern vorfarn vnd nachkomen zü eyne heyle vnd 20. troste vnde die die vorgenanten fünffzehin | gulden zinses sollen jerlichen geuallen uff sant Walpürgen tage one verzüg, wenne sie des fümig würden vnd nicht bezalten die fünffzehin | gulden zinses jerlichen uff sant Walpürgen tage, so haben sie mit vnsern wizen, willen vnd worte dem Capplän yn gegeben czw wyzen, | eyne genant die Saer wise, die ander die Werbital wise vnde den hoff, gelegen bey Alstat, dar uff er sal habe jerlichen achte malder | getredes, vier korns vnd vier habern Slu- 25. fänger maszes vnd auch fulcher nuczunge der vorgenanten wyzen genizen vnde brüchen, so | er allirmeist mag nach lüte vnd sage des heütbrifes, den sie darübir gegeben haben ongeuerde. So mügen sie die zinse jerlichen | widerkeuffen auch nach lüte vnd sage ires heütbrifes. So reden wir vorgenanter Graue Wilhelm vür vns vnde vnser erben, dem selben | vnsern Capplän die pfründe zu geben zu Slüfungen yn vnser bürge, uff daz daz gotis dienst deyster vorderlicher bleybende sey vnde | den 30. selben zu schüren, schützen vnde schirmen vnd bey fülchen zinsen laszen bleyben vnd ym getruwelichen dar zü beholfen sein nach | lüte vnde sage des heütbrifes, den gegeben haben vnser lieben, andechtigen Johans, appte, prior, Cüster vnd Conuent gemeinklichen | zü Vesz ongeuerde.

CXCIV. Aussen: *litera spectat ad capellam in castro Slusungen sigillata per dominum Wilhelmum dominum in Hennenberg, R., 1411.*, mit späterer Hand: *Gr. Wilhelm confirmirt die Stiftung zu eines Altar in der Schleusingischen Capell unterhalt von seiner Fr. Mutter gethan.*, 20 Zeilen, rechts schmaler, ausserdem breiter Rand, feste, klare Schrift, Hacken über i, Kommata als Interpunction, an einem schmalen Pergamentstreifen das Amtssiegel des Grafen Wilhelm, ganz gut erhalten, rothes Wachs, Umschrift: † S †. wilhelmi. comitis. in. henneberck.

Vnde wir vorgenanter Graue Wilhelm haben des zu vrkunde vnde bekentnisse vnser infigel an diesen brieff | laszen henge vür vns vnd alle vnser erben ongeuerde.

Der geben ist nach gotis gebürt virczehinhundert vnd yn dem Eylfften jare | an dem ffritage nechst nach vnser fraüwen tag, genant natiuitas Marie.

CXCV. *Apel von Stuternheim bekennt, dass Bischof Johann von Würzburg und sein Capitel ihm 4000 rh. Gulden auf die Stadt und das Gericht Gerolzhofen verpfändet hätten und dass diese Summe dem Grafen Wilhelm wegen der Verpfändung des halben Schlosses Mainberg an Johann von Cronberg zustehe. 1411 September 11.*

5. Ich Apil Stuternheim Bekenne mit difem offen brieffe gein allirmenliche vür mich vnd alle myn erben. Als der hochwirdige furste | vnd herre herre Johannis, Bischoff zü Wirtzburg myn gnedigir herre vnd mit jm das capitel des selbin Stiftes gemeinlichin vns | bekant vnd vorbriefet habin mit irn beiden anhangenden infigiln vir tusent Rynischir gulden an golde gut, vnd an gewichte fwer | gnüg, frenkischir werunge vnd vns die vorpfant habin mit der Stad Gerlshofen vnd dem gerichte vnd alle dem, daz
10. darin vnd dartzü | gehort, nichts vzgenomen, als das der hewtbrieff vzwifet, den wir darübir habin, in dem selbin hewtbrieffe nemlich begriffen ist, wer | den mit vnserme guten willin vnd wissen ynne habe, das dem addir den selbin vnd irn erben, die woppens genoz fin, die obgeschriben | vir tusent gulden veruallen fullin an allis geuerde; wann nü die obgenanten vir tusent gulden des hochgebornen fursten vnd herrin | herrin Wilhelms Graue vnd herrin zü Hennenberg myns gnedigin herrin vnd finer erben
15. fin vnd vnser mit vnd dieselbin | geldin herrn Johann von Cronberg rittir, frauwen Künegünden, finer Elichin hewffraüwen, mit dem halbin teil des Sloszis Meienberg vnd finer zuhorunge vorpfant had, als das die brieffe besagen, die sie darubir geben habin. Nü han ich obgenantir Apil | vür mich vnd alle myn erben vnd von geheizzis wegen des obgenanten myns gnedigin herrin Graue Wilhelms den selbin obgenanten | hewtbrieff vnbetwunglich vnd vnbedrünglich, fundirn mit vnserme guten willin vnd wissen
20. ingeantwort vnd antwurten den | in mit craft difis briefes den vesten Ditheriche Kifelinge zü Obirstad vnd Apiln von der Kere, zu Nydern Maffeild gefessen, vnd | allin irn erbin vnd ich vnd myn erben fullin noch enwollin nach den obgenanten vir tusent gulden addir nach dem selbin | hewtbrieffe ewiglichin nymmer anspruche gehabe gethü nach gewynne mit worten addir werken, heymlichin nach
25. wegen in dheine wise, an allegeuerde. | Auch als ich obgenantir Apil von Stuternheim vnd myn erbin vür die obgeschribin vir tusent gulden die obgeschribin stad | Gerlshofen vnd dy gerichte daselbis, als obgeschribin stet, jngenomen habin mit huldunge, eyden vnd glubden, das habin wir | zünütze vnd frumen getan dem obgenanten vnserme gnedigin herrin Graue Wilhelm vnd finen erben vnd wanne mich addir | myn erben der obgenante mi herre Graue Wilhelm addir fin erben von der selbin gewalt
30. entsetze wollin, so fullin vnd wollin wir gerne | vnd williglichin davon entfatzt fin vnd die selbin burger vnd gebüre der obgenanten Stad Gerlshofen vnd das gerichte, das darin | gehort gemeinlichin wir eyde vnd glubde, die sie vns getan habin, ledig vnd los sage, also das der obgenante myn herre Graue Wilhelm | addir fin erben addir die obgenantin tzwene, Ditherich Kifeling, Apil von der Kere addir ir erbin daz durch brengen mit dem obgenanten | myn herrn von Wirtzburg vnd finem capitel, dar-
35. tzü ich obgenantir Apil getrwlichin rate vnd helffe sal vnd wil an allegeuerde | vnd sie als danne mit den selbin eiden vnd glubden in antwurt vnd wise von des obgenanten myns herrn Graue Wilhelms

CXCV. Aussen: *Stuternheim, 1411.*, 30 Zeilen, breiter Rand, kleine, feste, aber etwas geblasste Schrift, a nicht immer von u scharf geschieden, an einem kurz schmalen Pergamentstreifen das Siegel, Wappenschild: zwei von einander abwärts abgekehrte Halbringe, Umschrift kaum lesbar, der Rand grösstentheils abgebrochen.

vnd finer erben wegen an den obgenanten Ditheriche Kifeling, Apiln von der Kere vnd irre erben vnd alle, die wile ich dy | obgenanten Stad vnd daz gerichte zü Gerlshofen jne habin, das wil ich zü nutze, zu güte vnd zu frumen wende vnd kere | dem obgenanten mym gnedigen herrin Graue Wilhelm vnd allen finen erben an allegeuerde.

Des allis zü warme vrkunde | han ich myn jnsigil fur mich vnd alle myn erbin an disen offen 5. brief gehangen, der gebin ist nach cristi geburte virtze|henhundirt jar vnd darnach in dem Eylften jare des nesten fritags nach vnfir libin frauwen tage, alz sie geborn wart.

**CXCVI. Eberhard von Buchenau sagt den Grafen Wilhelm aller an ihn gehabtten For-
derungen los. 1411 September 21.**

Ich Ebirhard von Büchenawe Bekenne myt difem offen briffe vor mich vnd alle myne Erben, vmbe | alle schulde, schaden, tzüspruche vnd forderunge, die wir bicz her uff desin hutigin tag datum| desz briffs gehabit habin, tzü deme hochgeborn ffürsten vnd hern herren Wilhelm graffen tzü Henne- 10. berg | vnfern gnedigin herren, daz er vns die gentzlichen vnd gar vz gericht vnd beczalt hat, vnd sagen dar | umbe jn vnd alle fine Erbin myt craft desz briffs quit, ledig vnd los an allez geuerde.

Vnde dez tzü | orkunde han ich obgenanter Ebirhard myn jnsigil vor mich vnd alle myn Erbin an desen briff gehangin. | Gegeben dez donstags mathei appostoli et euangeliste anno domini M CCCC^o vndecimo. 15.

**CXCVII. Heinrich Rubentisch übereignet mit Zustimmung seiner Frau Gele dem Grafen
Wilhelm seine ganze Habe nach ihrem beiderseitigen Tode. 1412 Januar 12.**

Ich Heinrich Ruebentisch Bekenne mit difem offen briefe gein allirmenlich vür mich, Gelen, myn Eliche hewffrauwen, vnd alle | vnfir erben, das wir williglichin, vnbetruglichin, vnbetwunglichin, mit vol vnd vorbedachtem müte, bie gefundem, gehenden vnd stendem | libe geben habin vnd geben jn craft difis briefes allis das, daz wir iczünt habin oddir ymmermer ewiglichin gewynnen vnd nach vnfir | beider tode lassen, Ez sie erbe, eygen, hewfer, hofe, hawfgerete, cleynote, schult, alle ligende vnd 20. farnde habe, gesucht vnd vnge sucht, wie | das namen had oddir gehalten mochte, an allis geuerde, dem hochgeborn fursten vnd herrin herrn Wilhelm [grauen vnd herrn cz]ü Hennenberg, | vnserme libin gnedi- gem herrin vnd allin finen erben vnd wollin noch enfulen die jelbin alle geistlichin | oddir werltlichin furdir nymmermer gewende noch gekere, dann als obgeschribin stet vnd vormals getan | hetten, so sult daz doch dheine craft oddir macht habe an dheinen stet 25. oddir angerichte geistlichin oddir werltlichin indheine | wise on allis geuerde.

Des zü warme vrkunde han ich obgenanter Heinri[ch Ruebentisc]h myn eigen jnsigil fur mich, Gelen, myn elichen hewffrauwen, vnd alle vnfir erben an diesen brief gehangen. Ge[tzüge des sint] dy

CXCVI. Aussen: *Buchenawe, 1411*, 7 Zeilen, unten breiter, auf den andern Seiten ziemlich breiter Rand der mehrfach gebräunten Urkunde, kleine, nicht schöne Schrift, an einem sehr schmalen Pergamentstreifen das Siegel: Wappenschild mit Helmzier, mit oben und unten in den Rand übergreifenden Bogen, Umschrift: S. eberhar . . budin . .

CXCVII. Aussen: *Rubentisch 28, 1412, No. 22.*, 14 Zeilen, langschmale, inmitten zerrissne Urkunde, entsprechend breiter Rand, kleine, blasse Schrift ohne Interpunction, an schmalen Pergamentstreifen 3 Siegel von bräunlichem Wachse a) Wappenschild: 2 sich kreuzende Heroldstäbe, in den 4 Lücken Sterne, Umschrift nicht gut erkenntlich b) Wappenschild mit einer Hausmarke, Umschrift kaum erkenntlich c) Wappenschild mit 2 verschlungenen Kreisen, Umschrift: . . . tri . . . fribot.

Erfamen Johannis Ryman, des obgenanten vnſirs gnedigen | herrin ſchriber, vnd Ditherich Fribot, ſin Rentmeiſter zü Smal[kalden] vnd wir jtzund genanten Hamns vnd Ditherich Bekennen offenlichin, daz | wir bie diſen teidungen gewest ſin vnd zu getzugen ſin al ſtet angeuerde vnd haben des zü getzugniſſe vnſer idir ſin jnſigel | zü des obgenanten Heinrich Ruebentiſchs jnſigel an diſſen brif 5. ge]hangen, vns vnd vnſern erben anſchaden. Gebin nach criſti geburt | vurtzehenhundirt jar vnd darnach jn dem tzwelften jare den neſten dunerſtags nach dem tzwelften.

CXCVIII. *Der Jude Gutkind zu Hildburghausen quittirt dem Grafen Wilhelm alle Schulden, die dieser und sein Vater Heinrich dem Gutkind schuldig gewesen, mit Ausnahme von 350 fl. rheinisch, die der Graf noch schuldet. 1412 Februar 9.*

Ich Gutkint jude, geſeſſen zü Hiltburgehewſen, Bekenne mit diſem offen briefe fur mich, Hennelin myn eliche wirtynne, alle myn eidem vnd | tochtir vnd alle vnſir erbin, daz der hochgeborne furſte vnd herre herre Wilhelm Graue vnd herre zü Hennenberg vnſir gnedigir herre vns gentzlichen | vnd 10. gar vzgericht vnd gutlichin bezalt had allir ſchulde hewtgeldis, geſuchs, allir ſcheden, forderunge vnd zuſpruche, die vns vnſir herre Graue | Heinrich ſelige, ſin vatrir, vnd er ſchuldig gewest ſin, vorbrieffet addir vnüorbrieffet, biz uf diſen hewtigen tag datüm diſis briefs vnd ſagen ſie | vnd alle ir erbin darumb quit, ledig vnd los vnd was wir briefe addir vrkunde darubir habin addir criſten addir juden von vnſer wegen, | 15. die fullin alle tot, craftlos vnd abe ſin angeuerde, vzgenomen drie hundirt Ryniſchir gulden, die vns der obgenante vnſer herre Graue Wilhelm | ſchuldig iſt blibin zu betzaln uf den neſtkunftigen ſend michels tag nach vzwifunge des nüwen brieffes, den er vns dafur geben had, auch | vzgenomen, ab vns vnſer herre Graue Heinrich ſelige icht friheid getan vnd vorſchribin hett, ſult vns an diſir quitancie nit ſchaden bringe.

Czü vrkunde allir hie geſchribin ſache han ich obgenanter Gutkint myn jnſigil fur mich, 20. myn Eliche wirtynne, alle vnſir eidem vnd tochter | vnd alle vnſir erben an diſen offen brieff ge-
hangen.

Der gebin iſt nach criſti geburt vurtzehenhundirt jar vnd jn dem tzwelften jare | des neſten dinſtags nach Dorothee virginis.

CXCIX. *Eberhard von Merlawe, Probst auf dem St. Petersberge bei Hersfeld, verschreibt dem bescheidenen Knechte Brun 12 Gulden Gold für ein Pferd, das er im Dienst des Klosters verloren hat. 1412 Juni 23.*

Ich Ebirhart von Merlauwe, probiſt vff ſente Petirs berge by Herſfelde, bekenne myt diſzme 25. vffin | brieffe vor mich vnd myne nachkomen, daz ich rechtir ſchult ſchuldig bin dem beſcheyden knechte | Heinrich Brünen, Elſin ſyner elichen wirtin vnd allen irn erbin adir weme ſye diſſin brieff künthlichen | geben,

CXCVIII. Aussen: *Ettliche juden quitantzien von Coburg Hilperhausen etc., 13., 1412.* und: *Jude von Hilperhausen*, 11 Zeilen, überall breiter Rand, Mittelschrift, ohne Interpunction, ein Siegel, bis auf die Schrift gut erhalten, lauchgrünes Wachs, in einem Schild ein Baumast mit 2 Blumen.

CXCIX. Aussen: *Hersfelt G., 1412.*, 26 Zeilen, schmaler Rand, schwere dicke Schrift mit Schnörkeln, ohne Interpunction, zierlicher Initiale, zwei ovale Siegel an zwei Pergamentbändern, grünliches Wachs, das Siegel des Probstes gut erhalten, St. Peter darstellend, von der Umschrift nur Bruchstücke (*PPTI . . . STI . . .*) erkenntlich, von dem Siegel der Probstei nur ein Bruchstück übrig.

befelen, vorsestin adir vorkoyfften czwelff gulden, an golde gud vnd an der gewichte | fwer gnug, vor eyn phert, daz he vor dye probistie vnd vor daz clostir des selbin bergis vorlorn | had von burge-schafft wegin vnde redin yn daz gelt gutlichen czu beczalin nū vff sente Michils tag, | der nehift kompt nach giff diffis briffis adir wer diffin briff ynne had, myt yrme gudin willin, wo ich des nicht entede, so sal ich adir myn nachkomen Heynrich Brūn egenanter adir fin erbin adir | den, dye diffin 5. briff ynne han, vff dye selbe tagecijt gebin eyn gulden geldis von dem egenanten gelde | vnd fort alle iare vff dý selbe tagecijt sal ich adir myn nachkomen myn gloybirn den eyn gulden | geldis gutlichen vřzrichten vnd beczalin, dý wile daz ich adir myn nachkomen Heinrich Brūns vrogenantin | vnde syner erbin gelt ynne han, ouch wen ich egenanter probist adir myn nachkomen dý vrogenante summe gulden beczalen vnfern gloybern, so sal dye vrogenante gulde los fin, wers ouch, daz ich egenanter 10. probist adir | myn nachkomen Heynrich Brūn egenanten, synen erbin adir den, dye diffin briff ynne han, ire gulde | nicht gutlichin gebin vff dý vrogenante tagecijt alle iare, dý wile ich adir myn nachkomen ire | gelt ynne han, so irloybe ich egenanter probist Heynrich Brūn, synen erbin adir den, dý diffin briff ynne | han, vor mich vnde myne nachkomen alle der probistie vff sente Petirfberge habe vnd phande | ane czu griffen vnde czū phenden an allen steten, wo sý dý ane komen, nirgen vřz genomen, 15. alse dicke | yn dez noyt ist vnde wer yn dar czū hulffe an allis vordechtenisse, an gerichte adir myt gerichte, | wy en daz ebin ist, dar ane sal sý nicht hindern keynerley fryheit, lantfride, kummer, gebot noch | vorbot, ez sý geistlich noch wertlich, daz Heynrich Brūn, fin erbin adir den, dý diffin briff ynnehan, | schaden mogen brengen an gulde adir an hoybitgelde an alle geuerde.

Des allis czū bekentenisse | han ich egenanter Ebirhart von Merlauwe, probist vff sente Petirf- 20. berge, der probistie jngefigil an | diffin briff gehangen vor mich vnde myen nachkomen, czū eyner merer sichirheyde han wir dý | conuentual des selbin berges vnřirs conuentis jngefigel by der probistige jngefigil gehangen. |

Datum anno domini millesimo quadringentesimo duodecimo jn vigilia sancti Johannis baptiste.

CC. *Albert Vogt von Mühlburg bekennt, vom Grafen Wilhelm die Pfarrei zu Ilmenau erhalten, diese mit einer Vicarie in Erfurt vertauscht zu haben und im Fall, dass er in den weltlichen Stand zurücktreten würde, dem Grafen 100 rheinische Gulden im Werth vergüten zu wollen. 1412 November 16.*

Ich Albertus Voyt von Mülbürg Bekenne mit disem offin brieffe gein allirmenclichen, Alz der 25. Hochgeborn ffürste vnd herre herre Wilhelm Graue vnd herre zu Hennenberg | myn gnediger herre mich belehent vnd begnadt hatte mit der pharre zu Ylmena, Nū had er mir nū fürder gnade vnd gunst gethan vnd had mir erleubt vnd | gegönnet, daz ich die selbin phfarre fürder vorwechselt habe vmb ein vicarie zu Erffürt vnd von der selbin vicarie wegin sal vnd wiel ich jm vnd finen erben | eweclich verbünden fin glichirwise, alz abe ich bie der vrogenanten phfarre blibin wer an alle geuerde, wers abir, daz 30. ich ein wertlich man bliebe vnd nicht | geistlichin, so sal vnd wiel ich oddir myn erbin dem obgenanten myme gnedigin herren oddir synen erbin vřfgebe myns rechtin eygin vnd erbis hundert guter Rinischir gulden wert vnd wollin daz wider zu rechtem manlehin von jn habe vnd enphfahe eweclich zu behalten an geuerde.

Daz allis stete, gancz vnd vn|vorbrochinlich zuhaldin, han ich obgenantir Albertus Voyt dem 35. obgenanten mym gnedigin herrin vnd allin finen erbin vör mich vnd alle myn erbin lieplich truwen|

CC. Aussen: *Reuerss, 23, Voyt, 1412, V.*, langschmale Urkunde mit ziemlich breitem Rande, oben an einigen Stellen verletzt, 9 Zeilen, kleine feste, aber blasse Schrift, an schmalem Pergamentstreifen das wohlerhaltene Siegel von bräunlichem Wachse, Wappenschild mit drei Sternen, Umschrift: S. albertus. advocati.

an sin hand globt vnd mit uffgeracktin fyngern zu den heiligin gefsworn vnd han dez zu warer ficherheit myn infigil vör mich vnd myn erbin an difin offen | brieff gehangin.

Der gebin ist nach Cristi gebürt vierzehinhundert jare, darnach in dem czwelfftin jare an der nestin mitwachin nach Martini episcopi.

(Nachtrag.)

CCI. *Bischof Johannes von Würzburg entscheidet einen Streit über den Zehnden des Schlosses Botenlauben zu Gunsten des Grafen Friedrich wider Anton von Bibra. 1405 September 2.*

5. Wir Johans von gotes gnaden Bischoff czu Wirzburg Bekennen offennlichen mit difem briue vmb solch bruch, | die gewesen sein czwischen dem Edeln Grauen Fridrichen von Hennenberg vff eyne vnd Anthonn von | Bibra vff die andern sijten von der czehe malter korns wegen Sweynfurter mosz, die der vogenant | Graue Fridrich meynte, das die Anthonij jerlichen von dem czehenden czu Obern Wern, der Hannsen | von Swannfeld gewesen ist, vff das flosz gein Bottenlauben antwurten vnd reichen
10. soll, daz sie der | beydersijte tzü vns gangen vnd bey vns bliben sein, also wann wir von beyden partyen kuntschaft doruber | vorhoren, wie wir es dann vszsprechen vnd scheiden, daz uff bede sijten stete vnd vnuerruckt fullen | vnd wollen halten an alles geuerde, daruber so haben beyde partey jr kuntschaft fur vns brachte, die | wir wol vernomen vnd verhoret haben vnd verften vns nicht anders, dann das Grafen Fridriches | kuntschaft die beste vnd redlichgist ist, dorumb so scheiden vnd sprechen wir,
15. das Anthonij von Bibra | die obgeschriben czehe malter korns jerlichen von den obgeschriben sinem teile czehenden vff daz flosz Bottenlauben reichen vnd geben sol on intragk vnd hindernisse ongeuerde, vmb die verfessen | jare scheiden wir, daz der vogenant Anthonij derselben jare czwey sol geben vnd bezaln ongeuerde. |

Czü vrkunde ist vnser infigel an difen briue gehangen, der geben ist czü Wirzburg am Mit-
20. wuchen nach Egidii, anno domini Millefimo quadringentesimo quinto.

CCI. Aussen: E., mit späterer Schrift: *Ein scheydt von Bischoff Johann vber X malter korns, die von Obern wern gen bottenlawen gefallen sollen. 1405. 16. No. 2. b.* 15 Zeilen, kleine deutliche Schrift, die schwarz ist, aber, gegen das Licht gehalten, grün erscheint, ohne Interpunction, mässiger Rand, unten mit Oel durchdrungen, das daran hängende Siegel zum Theil abgebrochen, das Uebrige verbogen und Schrift und Siegel verdorben.

R e g i s t e r.

A.

Abbates, Äbte, Äpte, Äbte s. Breitingen
(Herrnbreitungen), Fulda, Hersfeld,
S. Jacobi in Herbipoli, S. Michael
bei Bamberg, Petersberg bei Erfurt,
Vessra, Vrouwe
Abe Loner s. L.
Abel, Cuncz 66, 1396
Abersfelt, ort 37, 1387
A. Peter v. 37, 1387
Abpil s. Apil
Abram, jude 94, 1404
abschlagen, abslan, abrechnen, abziehen
52, 1393. 65, 1396. 71, 1397
Absperg, Heinrich v. 33, 1387
abtun, aufgeben 31, 1387
Adam v. Hesseburk s. H.
Adolf, Adolff v. Bibra s. B.
A. v. d. Tanne s. Ta.
A. Truchsesze s. Tr.
albeg, stetß, ganz 35, 1387
Albertus de Amera s. Am.
A. Forscho de Turnawe s. F.
A. de Glichenstein s. Gl.
A. herbip. episcopus 16, 1364
A. Schellewitz s. Sch.
A. de Sternberg s. St. u. Henneb.
A. Thuringie lantgravius 3, 1280
A. de Trinberg, nobilis s. Tr.
A. Voyt 143, 1412
Albrecht, abt zu Veszere 28, 30, 1387
A. bischof zu Bamberg 81, 1401
A. v. Bornstete s. B.
A. v. Botenstet s. B.
A. v. Giech s. G.
A. v. Grewssen s. Gr.
A. Grosse s. Gr.
A. Hartung 119, 1407
A. v. d. Kere s. K.

Henneb. Urkunden-Buch. Theil IV.

A. v. Vestenberg s. V.
Aldenbreitingen, Aldenbreytingen 86,
1402. 108, 1406
Aldindorff, Hans v. 131, 1410
Alexander, papa 17, 1364
Alheid, Alheide, Alheidin, Alheit, Al-
heidis
A. Bischoffesheymin 57, 1395
A. comitissa de Hennenberg s. H.
A. Dytherich 34, 1387
A. v. d. Kere s. K.
A. v. Phersdorff s. Ph.
A. Vogel s. V.
alle wege, stetß
als, daß, 26, 1386
Alstat, dorf 104, 1406. 139, 1411
altfordern, Vorfahren 87, 1402
Amera
Albertus de 2, 1280
Reinhardus de 2, 1280
Amerungen 68, 1397
amptfrowe, Vorsteherinnen im Kloster 38,
1388
an argwan, ächt, unverfälscht 14, 1437
andelegen, vorlegen 34, 1387
Andreas, Andres
v. Benhusen s. B.
v. Sandershausen s. S.
Andree ecclesia prope Fuldam 3. 4. 1281
angeboren insigel, ererbtes Siegel 34,
1387
angepuren, angehören 65, 1396
angewinnen, für sich gewinnen 71, 1397
Agnes (Agnes) Schaffe s. S.
Anhalt
Elsebeth, Elsebe fürstin czu 37. 38,
1385; 69, 1397
aniczit, ohne etwas 104, 1406
Anne gref. v. Hennenberg, frau v. Hei-
deck s. Henn.
A. Nüwenstad 111, 1407

Anthonn, Anthonig v. Bibra s. B.
antreten, in Beschlag nehmen 55, 1393
Apel, Abpil, Apil, Apel, Appel
A. Foit, Foitde s. Voyt
A. Grisel s. Gr.
A. v. Guberstat gesessen zu Swinfurt s. G.
A. Hentinger s. H.
A. v. Hesseburk s. H.
A. Heyner, bürger zu Meinungen s. H.
A. v. Hirtzheim s. H.
A. v. d. Kere s. K.
A. v. Lichtenstein s. L.
A. v. Miltze s. M.
A. v. Reckerode s. R.
A. vome Rede s. R.
A. Rösch s. R.
A. v. Schauenberg s. Sch.
A. Stuternheim s. St.
A. v. Sweinheupten s. Sw.
A. v. d. Tanne s. T.
A. Truchsesze s. Tr.
A. Voyt s. V.
A. Zollner s. Z.
Arnolt, Arnold
A. v. Brenden s. Br.
A. Hiltmar s. H.
A. v. Rosenberg s. R.
A. Walter 95, 1404
A. Zollner s. Z.
Arnsteiner mosz (mass) 19, 1383
Arsperg bei Ransacker 95, 1404
Aschbach, dorf 114, 1407
Aspach, dorf 137, 1411
atenstein, lapis 40, 1389
Atczinrode, wustung 118, 1407
Atzilndorff, wustung 30, 1387
Aufsesse
Friderich v. 33, 1387
Ulrich v. 34, 1387
ausgehend s. vszgehend
Auw, Auwe, ort 26, 1386; 115, 1407

Ayrheiligen, ort 91, 1403
Aysch, fluss 113, 1407.

B.

Babenberg, Babenberch, Babenberg,
Bamberg stadt 5, 1299; 18, 1383;
63, 66, 1396; 106, 1406
B. Herman v., lesmeister 87, 1402
Bischoffe:
Lupoldus 4, 5, 1299
Lamprecht 60, 1395; 61, 64, 1396
Albrecht 81, 1401; herr v. Baben-
berg 85, 1402
Baden
margraue Bernhard 103, 1406
margrefin Mechthilt 42, 1389; 49,
1393; 63, 1396; 69, 1397; 76,
1399; 87, 1402; 103, 1406; 123,
1403; 139, 1411
Balko Falkenburg 13, 1356
Balthesar, Balthazar, Balthazar
B. lantgraue zu Doringen 57, 1394
B. v. Lauda s. L.
B. v. Wenckheim s. W.
Barbara Hüge s. H.
Barchfeld, Barchneyld, schloss 29, 1387;
36, 1387; pharre 86, 1402
Bartholomeus Smed s. Sm.
Beck, Frederich 67, 1397
B. Mertin 67, 1397
Beczold, Beczolt Ver s. V.
Becz s. Berthold
behaft, verbunden 109, 1406
Beheim, Wenczlaw, kunig zu 72, 1398
Behurholtz, wald 16, 1360
bemaylagt, beschädigt 35, 1387
Benhewsen, Benhusen
Andreas v. 95, 1404
Hans v. 95, 1404
Tyle v. 91, 1403; 95, 1404
Benzhausen, Benschowsen, vogetye, ge-
richt 50, 1393; 98, 1405
B. Heinrich v. 18, 1376
Berge, Hertnid an dem, rittir 6, 1315
B. Cuntz am 51, 1393
B. Hans Küchenmeister ze dem 24, 1386
B. Ramfelt am 47, 1391.
Beringen, Hermannus de 6, 1312
Berlstet, Ditherich v. 43, 1389
Bernhard, Bernharde, Bernhart
B. margraue zu Baden 103, 1406.
B. v. Leiboldes s. L.
B. Theyne, Then s. Th.
Bertha v. Leymbach s. L.
Berthold, Berhtolt, Bertold, Bertoldus,
Berld, Berlt, Becz, Betz, Beycz,
Betzin, Petz.
B. de Henneberg s. H.
B. v. Bibra s. B.
B. v. Bienbach s. B.
B. Grisel s. S.
B. Kache s. K.
B. v. d. Kere s. K.
B. Lumar s. L.

B. v. Manspach s. M.
B. Nuwemeister s. N.
B. Rotgeben s. R.
B. Rotin s. R.
B. Rynner s. R.
B. de Sternberg s. St. u. Henneb.
B. v. Swinfurt s. Sw.
B. v. Thafta s. Th.
B. vogt v. Hennberg 6, 1315
besungen, firdliche Dienste verrichtet
86, 1402
Bettenhusen, Dorf 3, 1281.
Beyern, Rupertus herzog v. 13, 1356
B. lantfridshauptmann in 108, 1406
Bheurnn, Dorf 16, 1360
Bibra, Bibira, Bybra, Bybera, Bybern,
Bibin
B. Adolf, Adolff v. 33, 1387. 51, 1393
B. Anthonig v. 33, 1387.
B. Anthonn v. 144, 1405
B. Berhtolt v. sen. 15, 1357, 33, 1387
B. Berhtolt v. j. 33, 1387
B. Craft v. 90, 1403
B. Cristine v. 28, 1387.
B. Fritz, Fritsch v. 28, 1387; 33, 1387;
63, 1396
B. Ffriderich v., rittir 116, 1407; 130,
1410
B. Hans v. 15, 1357; 33, 1387, 51, 1393.
116, 1407
B. Ulrich v. 130, 1410
Bienbach, Byembach
B. Bertold v. 6, 1315
B. Conrad v. 7, 1315
biestüren, verbindlich sein 78, 1400
Bingel, Günther 67, 1387
Binsfurte, Ludowicus de 83, 1401
Birkech, ort 110, 1407
bischoff, byschoff v. Bamberg, Eystet,
Speier, Wirzburg
Bischoffesheymin, Alheid, burgerin, 58,
1395
bischoffsheimer gericht 6, 1315
Bisingen, ort 91, 1403
Blafelden, Walther v. 20, 1383
blauia 41, 1389. Z. 14.
Bleichfelt, ort 74, 1993
Blümlin 19, 1383
Bohemundus, ertzbischof zu Trire 13, 1356,
Bolko Oppulien 1356
Bopponis filius Hermannus, eius in
Lichtenuels 5, 1299
Bornstete, Albrecht v. 46, 1391
Borstner, Hans 67, 1397
Borziwoy 72, 1398
Botenlouben, Bottenlauben, schloss 18,
1383; 144, 1405
Botenstet, Pottenstet
B. Albrecht v. 106, 108, 1406
Branda s. Brenden
Brandauwe, Cunrat v. 131, 1410
Brandenburg, Ludwig margraue zu 13,
1356
Braunack, Cunrat v. 33, 1387.
Breitingen, Breytigen, Breytingin
Br. (Frauenbreitungen oder Königs-
breitungen)

Kloster, 27, 28, 1386; 111, 1407;
pharre 86, 1402
Elisabethin, meisterin 87, 1402. s.
Fr. und K.
Br. Herrnbreitungen, kl. 20, 1385
abt Ditherich 20, 1385; 38, 1388.
91, 1403; 107, 1406 s. Hern Brei-
tingen
Breittenbach, Breytinbach, dorf 44, 1390,
103, 1990
Brenden, Branda
Br. Arnolt v. 33, 1387
Br. Hans v. 33, 1387
Br. Heintz v. 33, 1387
Br. Hermannus de 2, 1258
Br. Hertnik v. 33, 1387
Brezla, Luppold, burger 8, 1322
Breytinbach s. Breittenbach
Bromel, Heinrich 71, 1398
Brünn, Brün, Heintz, Heinrich 119, 1407;
142, 1412
Br. Elsin 142, 1412
Brüne 19, 1383
Brünig, Brünigk, Hans 123, 1407
Brüngarterode, Brungarterode (Brotte-
rode), dorf 45, 1390; vogetye 50,
1393
Bruno de Gothingen s. G.
Brunyng, Henff, schulmeister 134, 1411
Buchenau, Büchenaw, Buchinauwe,
Buchenow, Büchenowe, Buchinowe,
Buchenau, Buchenaw, Buchenauwe,
Puchenaw, Puchenaw, Puchenow
B. die von 106, 108, 1406
B. Ebirhard, Ebirhart v. 60, 1395; 62,
1396; 141; 1411
B. Gotschalg v. 63, 1396; 69, 1397
B. Jrmel v. 69, 1397
B. Nythart v. 62, 63, 1396
B. Otte, Otin v. 39, 1388; 49, 1392;
77, 80, 1400; 91, 1403; 116, 118,
1406; 121, 1407
B. Wilhelm v. 34, 1387
Bucher, die 62, 1396
Bucher, Hans 119, 1407
Budelborn, ort 91, 1403
Buchartrode, dorf 15, 1359
Burckart v. Seckendorf s. S.
Burgez Sleczinrode 133, 1410
burghute, burgschutz, 99, 1405
burgstadil, burgsitz 77, 1400
burnhaltz, brennholz 30, 1387
Buttner, Johannes, vicar 117, 1407
Bybra, s. Bibra
Bychlingen (Beichlingen), Peychlingen
B. Friederich, edler herr v. 106, 108, 1406
Byhel, Contze 94, 1404
bynider, unterhalb 115, 1407
Byschoffrode, dorf 104, 1406
bysündirn, besonders 78, 1400

C.

caldare 40, 1389
campus solis (Sonnenfeld) 4, 1299.

cantrum 40, 1389, Z. 15
 cappa, 41, 1389
 cappele (Kapelle) sti Nicolai zu Smalkalden 18, 1376
 Carl v. d. Kere s. K.
 Caspar v. Hermstat s. H.
 C. Hoffmeyster s. H.
 C. v. Lichtenberg s. L.
 C. Lubley s. L.
 C. Theyn s. Th.
 ad causas, ingesigel ad c., Geschäftsfiegel 68, 1397; 72, 1398
 Christianus, Cristan, Cristin
 C. v. Bibera s. B.
 C. Geth s. G.
 C. de Stuerbrant s. S.
 cindatus, zcindatus 40, 1389
 Ciriacus v. Herbilstadt s. H.
 clares geild, ächtes geld 13, 1356
 Claus, Claws, Clas
 Cl. Huderletzt s. H.
 Cl. Schrimpfen s. Schr.
 Cl. Sommer s. S.
 Cl. v. Steyne s. St.
 Cl. Theyn s. Th.
 Clemens quartus, papa 17, 1364
 cloden, abhauen 16, 1360
 Colne, Wilhelmus, ertz Bisch. v. 13, 1356
 Conrad, Conradus, Cunrad, Cunradus, Cünrad, Contz, Cuntze, Concz
 C. Abel s. A.
 C. am Berge s. B.
 C. v. Brandauwe s. Br.
 C. v. Brauneck s. B.
 C. Byhel s. B.
 C. v. Byembach s. B.
 C. custer 96, 1405
 C. Czigeler s. Zig.
 C. v. Eysersteten s. E.
 C. Frankensteyn s. Fr.
 C. Fyscher s. F.
 C. v. Gristheim s. Gr.
 C. Grysel s. Gr.
 C. v. Halzsteyn s. H.
 C. v. Herbilstadt s. H.
 C. v. Heringen s. H.
 C. v. Hermstat s. H.
 C. Hesse s. H.
 C. v. Hesseberg s. H.
 C. Heyendorff s. H.
 C. Hoen s. H.
 C. v. Kacza s. K.
 C. Keller s. K.
 C. Kelner s. K.
 C. v. d. Kere s. K.
 C. Koczler s. K.
 C. v. Lichtenberg s. L.
 C. Lütolf s. L.
 C. Marschalk s. M.
 C. Messirsmyde s. M.
 C. notarius 4, 5, 1299
 C. plebanus in Steinach 5, 1299
 C. vom Rebestock s. R.
 C. v. Reuhrit s. R.
 C. v. Rosenberg s. R.
 C. v. Rotenhan s. R.
 C. de Sale s. S.

C. Specht s. S.
 C. Steinbrecher s. St.
 C. Sturlin, Stürlin s. St.
 C. Swab s. S.
 C. Sweygerer s. S.
 C. techand 67, 1397; 71, 1398
 C. Thufphorn s. Th.
 C. Torwarte s. T.
 C. v. Treben s. Tr.
 C. v. Vssikein s. V.
 C. v. Veckenbach s. V.
 C. de Waltershausen s. W.
 C. v. Wepelshusen s. W.
 C. v. Weringers s. W.
 C. Wolff s. W.
 C. Zollner s. Z.
 Craft Bibra s. B.
 Crafto abbas in Vrouwe 6, 1312
 Cronberg, Cronenberg
 Cr. Hartmüd d. ä. v. 78, 79, 1400
 Cr. Hartmüd d. j. v. 78, 79, 1400
 Cr. Henne v. 78, 79, 1400
 Cr. Johann v. 78, 79, 1400; 110, 1407; 123, 126, 127, 1409; 138, 140, 1411
 Cruceburg, Gernodus de 2, 3, 1280
 Crutworm, Hans, 101, 1406
 Cune v. Ryneck s. R.
 Cunstat, Teodricus de 4, 1299
 curta 40, 1389; Z. 37.
 cussinus, Kissen, 40, 1389; Z. 47
 Czorn, Eyle 118, 1407
 Cz. Heinrich 20, 1385
 Cz. Heyne 118, 1407
 czindatum 41, 1389; Z. 46
 Czigeler s. Zigeler
 czingil, zingil, zwinger 29, 1387
 Czylbach s. Zylbach

D.

Dachbach, ort 123, 1407
 Dacia 40, 1389
 Dampffzdorff 36, 1387
 dangknem, sehr angenehm 98, 1405
 Daniel vom Leiboldes s. L.
 darafftir, darübir, 79, 1400
 Darmstadt, stadt, 91, 1403
 Decheim, ort 25, 1386
 Denner, Hans 98, 1405
 deutschulden, Entschuldigung 25, 1386; 35, 1387
 Diherr, Michel, kais. notar 27, 1452
 Dingsleybin, ort 123, 1407
 dirnerre, ernähren 10, 1333
 Ditherich, Dytherich, Dittrich, Dietrich, Diterich, Dither, Dietz, Ditze, Ditzel, Dyczil, Diczil.
 D. apt zu Breitingen 20, 1385; 38, 1388; 91, 1403; 107, 1406
 D. v. Berlstet 43, 1389
 D. Fribot s. Fr.
 D. Fuchs s. F.
 D. v. Hoffe s. H.
 D. v. Hohenberg s. H.
 D. Holczwarten s. H.

D. Kelner s. K.
 D. Kiseling s. K.
 D. Kochlin s. K.
 D. Kuchenmeister s. K.
 D. Kuning s. K.
 D. Marschalk s. M.
 D. v. Merkizleybin s. M.
 D. v. Obersfelt s. O.
 D. Püseman s. P.
 D. Ringke s. R.
 D. v. Smalkalden s. V.
 D. Trusesse s. Tr.
 D. v. Tungden s. T.
 D. v. Wechmar s. W.
 Donaldus abbas monasterii St. Jacobi in Herbipoli 16, 1364.
 Dorbenensis ecclesia 22, 23, 1386.
 dorchtete, feister Rauf 77, 1400
 Doringen, Düringen s. Thüringen
 Dornach, Sturftüdt bei Swallungen 23, 1386
 Dornburg, schloss 137, 1411
 Düring, Henne 111, 1407
 Duszen, deutsch, 76, 1399
 Dypach, ort 74, 1399

E.

Eb, Ebe, Hans, gesezzen ze Gelterzheim 25, 1386; 36, 1387
 Eberhardus, Eberhard, Eberhart, Ebirhard, Ebirhart
 E. abbas S. Michaelis extra muros habenberg 4, 1299
 E. Foit s. Voit
 E. v. Hesseburk s. H.
 E. Holbeyn s. H.
 E. v. d. Kere s. K.
 E. v. Marsbach s. M.
 E. v. Merlauwe s. M.
 E. v. Munster s. M.
 E. oblarius 4, 1299
 E. v. Puchenow s. Buch.
 E. v. Riedern s. R.
 E. v. Rotenhan s. R.
 E. Schaffe s. S.
 E. v. Streitberg s. S.
 E. v. Veckenbach s. V.
 E. Wolff s. W.
 Eberhartzhausen, ort 113, 1407
 Ebern, stadt 74, 1399
 Eberstein, Ebirstein, Hermann v. 85, 1402; 96, 1405; 128, 1410
 Ebirsparg, Gyse v. Wyers geheissen v. 6, 1315
 Egidienstift zu Smalkalden 115, 119, 1407
 Eichenberg, dorf bei Vessra 42, 1389; 104, 1406
 Einczinberg, Lütze v. ritter 73, 1398
 Einhart 19, 1383
 Elffersheusisches holtz 16, 1360
 Elgerspurg, schloss 15, 1357
 Elich, Kuntz 119, 1407
 Eligshewsen, ort 110, 1407

Elisabeth, Elisabethin, Elyzabet, Elsebeth,
Elsebe, Else, Elsin, Ellse
E. beate vita 42, 1389
E. fürstin zu Anhalt s. A.
E. gräfin v. Henneberg s. H.
E. Eppenrod s. E.
E. Hoe s. H.
E. v. d. Kere s. K.
E. Kuchenmeister s. K.
E. meisterin 87, 1402
E. v. Ostheim s. O.
E. Prün, Brün s. Brün
E. Thenen s. Th.
E. Zceginfleysch s. Zc.
Elm, Richard v. 85, 1402
Elmbach, wustung 110, 1407
Eltmen, stadt 57, 1394
Eltestein, curia 1, 1258
Emericus de Moscheln, Mosscheln 99,
1405; 119, 1407
Endres Zollner s. Z.
Engel v. Smalkalden 19, 1385
Engelhardus, Engelhard, Engelhart, Engil-
hart
E. Lutzmann, bürger, s. L.
E. de Mynstere s. M.
E. v. Roimrode s. R.
E. v. Rosenberg s. R.
E. v. d. Tanne s. T.
Engelhartsgut 42, 1389
Engelmer, bürger 119, 1407
engen, beengen, fñmälern 45, 1390; 65,
1396; 112, 1407
enreden, los und freisprechen 6, 1315
entbrochen, erledigt 116, 1407
episcopus Babenberg s. Bamberg
e. Herbipol. s. Würzburg
Eppenrod, Else, 111, 1407
E. Fritsche 111, 1407
er, eher 53, 1393; 78, 1400
Erbenhausen, dorf 43, 1389
erbis recht gewohnheit, erbrechtsge-
wohnheit 59, 1395
Erf Veyld 49, 1392
Erfurte, Erffürt, Erffürte, Erffordia, Er-
forte, stadt 24, 1386; 46, 1391; 57,
1394; 83, 1401; 92, 1403; 102,
1406; 127, 1409; 143, 1412
Erfurdensis ecclesia sti Seueri 83, 1401
ergerung, beschädigung 94, 1404
Erhardus, plebanus 83, 1401
Erkenger, Erkingen
E. v. Hesseburg s. H.
E. v. Saunsheim s. S.
E. Zollner s. Z.
erkobern, erobern 71, 1397
erkrigen, im kriege gewinnen 71, 1397
erlauffen vorgefallen 100, 1406
Erle, dorf 103, 1406
erlengin, verlängern 55, 1393
Erler, Hans 94, 1404
ern, ernte 37, 1387; 47, 1391
Ernestus, Ernst
E. de Lengeuelt s. L.
E. v. Wengheym s. W.
Ershusen, Herman v. 71, 1398
Erzbischöfe

Bohemundus zu Trire 13, 1356
Gerlacus zu Mentze 13, 1356
Johannes zu Mainz 83, 1401
Wilhelmus zu Colne 13, 1356
ettiswenne, vordem 45, 1390
eygesrecht, recht der erbeignen güter
76, 1399
Eyle Czorne s. Cz.
Eyrink v. Hesseburk s. H.
E. v. Kunstat s. K.
E. Zollner s. Z.
Eysenbach, Per v. 34, 1387
Eysersteten, Cuntz v. 33, 1387
Eystetten, Eystet, bischoff v.
Fridrich 96, 1405
herr der byschoff 113, 1407

F.

Falkenburg, Balko 13, 1356
Fel Küchenmeister s. K.
felig, frei, 75, 1399
Felsperg, stadt 16, 1360
Feme v. Lichtenberg s. L.
ferialatus u. ferialis 40, 41, 1389; Z. 36
u. 48
Fessern, Fesszer s. Vessra
Fflidener, Heinrich 111, 1407
Fladungen, Stadt 16, 1360
flascula, flasche 40, 1389
Fleischman, Fricz 111, 1407
Floë, Flohe, dorf 82, 1401; 120, 1407
Först, ort 114, 1407
Foit, Foit de s. Voit
Forchheim, Vorcheim s. V.
Forscho, Albertus F. de Turnawe miles
5, 1299
Franciscus Swinan s. S.
Francken, Frangken, frenkisch
Fr. herzogthum 123, 124, 1409
Fr. land ze 25, 26, 1386; 65, 1396
Fr. lantfridshauptman in 108, 1406
lantwer, lantwerung 24, 1386; 28, 29,
1387; 43, 1389; 44, 1390; 46, 1391;
65, 1396
Franckenberg, Franckinberg 30, 1387;
37, 1388; 57, 1339
Frankensteyn, Frankenstein
Fr. Conradt, pherrer 86, 1402
Fr. Ludewicus de 2, 1258
Frauwenbreitungen, Frawen Breytingen,
kloster 37, 38, 1388; 87, 1402;
111, 1407; Johans v. Kacza probist,
Elizabethin meisterin, Jütte priorin
87, 1402; dorf, 111, 1407 s. Brei-
tingen und Konigisbr.
Fribot, Diczel 135, 1411; 142, 1412
Fridericus, Friderich, Fridrich, Frederich,
Fritz, Fricz, Fritsch
Fr. bischof zu Eystetten s. E.
Fr. burckgraue zu Nuremberg d. ä. 61,
62, 64, 66, 1396
Fr. burckgr. zu Nuremb. d. j. 60, 1395;
62, 64, 66, 1396
Fr. lantgraf zu Düringen 106, 108, 1406

Fr. lantgr. z. D. 106, 1406
Fr. graf zu Bychlingen s. B.
Fr. graf zu Henneberg s. H.
Fr. v. Aufsesse s. A.
Fr. Beck s. B.
Fr. v. Bibra s. B.
Fr. camerarius 4, 1299
Fr. Eppenrod s. E.
Fr. Fleischman s. Fl.
Fr. Goltsmid s. G.
Fr. Hahnrich s. H.
Fr. v. Herd, Herthen s. H.
Fr. v. Heringen s. H.
Fr. Meyer s. M.
Fr. Schenken zu Lympurg 106, 108,
1406; 112, 1407
Fr. v. Schernuelst s. S.
Fr. v. Sneit s. S.
Fr. vom Stein s. S.
Fr. v. d. Tanne s. T.
Fr. v. Wäl s. W.
Fr. v. Wenkheim s. W.
Fr. v. Werne s. W.
Fr. Zentgraf s. Z.
Friemaria, Henricus de, magister 8, 1322
Fronys 68, 1397
Fuchs, Diethrich 58, 1399
fümen, ftrafen 38, 1388. Offenbar ver-
wandt mit veme
fürbasmer, ferner 38, 1388; 72, 1398;
78, 1400
fürgang, Gültigkeit 55, 1393
Fulda, apt Heinrich v. 6, 1315; 7, 1317
fuldensis ecclesia 4, 1281
Fye, Fyhe v. d. Kere s. K.
F. Lütolf
Fyscher, Cuntz, 21, 1385; 48, 1392

G.

Galienus, liber 42, 1389
Ganwin, Gawin v. d. Tanne s. T.
geaussern, entfagen 85, 1402
gebrestin, beschwerden 9, 1333
Gedeme, dorf 59, 1395; 88, 1403
Geebin, Hertnid v. 130, 1410
G. Lyese 130, 1410
geefern, feindlich behandeln 109, 1406
geerbet, ansässig 65, 1396
gehocht, erhöht, erhaben 12, 1356
geiselschaft 109, 1406
Gele v. Hirtzheim s. H.
Gele Ruebentisch s. T.
gelert, vorgeschriben 126, 1409
Geltersheim, ort 36, 1387
gelüsten, wollen 107, 1406
gemerer, mehrer 12, 1356
genem, annehmbar 107, 1406
Gensingen, dorf 16, 1360
Gera, Gros und Klein Gera, orte 91,
1403
Geresgerute, dorf 103, 1406
Gerhard, bischof zu Würzburg s. W.
Gerlacus, Gerlack

G. erzbischof zu Mentze 13, 1386
 G. Hemel s. H.
 G. Isenach s. I.
 G. Loner s. L.
 G. Röder s. R.
 gerichten, berichtigen 44, 1390
 Gernodin v. Kobistet s. K.
 Gernodus de Cruceburg 2, 1280
 Gernolt Truchseszin s. T.
 Gerolczhofen, Gerolczhoffen, Geroltsho-
 uen, Gerlshofen, stadt, 35, 1387;
 62, 1396; 74, 1399; 110, 111,
 1403; 123, 125, 126, 127, 1409;
 140, 1411
 gesuch, gisuch, abwurf, zins 94, 1404;
 142, 1412
 gestabiter eyd 77, 1400
 gesterben, sterben, 59, 1395; 110, 1407
 Gestingeshusen, Henricus de, 5, 1399
 Geth, Cristan, 111, 1407
 Getlinsg, dorf, 104, 1406
 getotter kauff, unauflöslicher Kauf 85,
 1402
 gewantsniden, Tuchsaden 9, 1333
 Giech, Albrecht v., 34, 1387
 gilua 41, 1389 Z. 19, 21
 Gisenhan, dorf 104, 1406
 Githan, Nicolaus v. 111, 1407; 127, 1409
 Glapach, ort, 91, 1403
 Glichenstein (Gleichen), Albertus de 3,
 1280
 glefen, lanzenträger 62, 1396
 Gochisheym, Gochizsheym, ort 84, 1401;
 107, 1406
 Göberstat s. Güb.
 Goltshmid, Fricze 94, 1404
 Gossenstruidt, wald 16, 1360
 Gosserste, ort 83, 1401
 Gota, stadt 2, 3, 1280
 G. Henricus miles et castellanus in 2, 3,
 1280
 Gotfridus, Gotfrit, Gotze, Gocz, Goczce,
 Goez.
 G. Keller s. K.
 G. Lemplin s. L.
 G. Leonhardus s. L.
 G. v. Leymbach s. L.
 G. Oitnant s. O.
 G. v. Rotenhan s. R.
 G. procurator de campo solis 4, 1299
 G. de Steten s. St.
 G. v. Sullebach s. S.
 Gothingen, Bruno de 2, 1280
 Gotschalg v. Buchinonwe s. B.
 grafen v. Henneberg s. H.
 Graselock v. Vilmar s. V.
 Grasz, Thomas 91, 1403; 116, 1407
 Gregorius, liber dyalogorum beati Gre-
 gotii 42, 1389
 Gr. pabst, babst 111, 1407; 125, 1409
 Grefendorff, Heinrich v., dechant 116,
 1407
 Grethe, Gret, Gretin
 Gr. Hohin s. M.
 Gr. v. Landa s. L.
 Gr. Messirmyde s. M.
 Gr. v. Obersfelt s. O.

Gr. v. Phersdorff s. P.
 Gr. Rynner s. R.
 Grisel, Apil 47, 1391
 Gr. Berlt 47, 1391; 119, 1407
 Gr. Cunrad, thumherr 44, 1391; 96,
 1405; 102, 1406
 Gristheim, Cuncz v. 132, 1410
 Gritz, Thomas 74, 1399
 Grossgebür 119, 1407
 Gros Gera, ort 91, 1403
 Güberstat, Göberstat, Apel v. 25, 1386;
 36, 1387
 Gütkind, Gutkind, jude 37, 1388; 45,
 1391; 94, 1404; 142, 1412
 Günther, Gunther
 G. graue zu Kefernberg s. K.
 G. graf zu Swarczpurg s. Sw.
 G. Bingel s. B.
 G. Podewicz s. P.
 G. v. Streckede s. Str.
 Gundelohus Marescalcus 5, 1299
 Gyse v. Wyers genant von Ebirsperg
 s. Eb.
 Gysele v. Leymbach s. L.

II.

Halmrich, Fricz, zu Swinfürte 36, 1387
 Haus (Johans) graue zu Henneberg s. H.
 H. graue v. Wertheim s. W.
 H. v. Aldindorff s. A. etc.
 H. v. Benschusen s. B.
 H. v. Bibra s. B.
 H. Borstner s. B.
 H. v. Brenden s. B.
 H. Brümig s. B.
 H. Bucher s. B.
 H. Crutworm s. C.
 H. Denner s. D.
 H. Eb, Ebe s. E.
 H. Erler s. E.
 H. Foit s. F.
 H. Heftener s. H.
 H. v. Heldrit s. H.
 H. Hennekin s. H.
 H. v. Hesseburg s. H.
 H. Hüge s. H.
 H. Koder s. K.
 H. Küchenmeister ze Renfelt s. K.
 H. Laudegard s. L.
 H. v. Lichtenstein s. L.
 H. Lütolf s. L.
 H. Lyrer s. L.
 H. Marschalk s. M.
 H. Merckershusen s. M.
 H. Molner s. M.
 H. Noting s. N.
 H. v. Ostheim s. O.
 H. Reymbar s. R.
 H. Reysman s. R.
 H. Rimburk s. R.
 H. Rinckemayl s. R.
 H. Rochard s. R.
 H. v. Rosenberg s. R.
 H. v. Rostorff s. R.

H. Ryman s. R.
 H. v. Ryna s. R.
 H. Schünecz s. S.
 H. vom Steyne s. S.
 H. Stör, dechant s. S.
 H. v. Sülcz s. S.
 H. v. Swanfelt s. S.
 H. Trussesse s. T.
 H. v. Tunfelt s. T.
 H. Tyfingrube s. T.
 H. v. Vestenberg s. V.
 H. Veyld s. V.
 H. v. Wechmar s. W.
 H. v. Wenkheim s. W.
 H. Wingarten s. W.
 H. Wiszenborn s. W.
 H. v. Witzleben s. W.
 H. Zollner s. Z.
 H. v. Zufras, zu Henfstadt s. Z.
 harlachen, haardecken 42, 1389
 Hartinberg, schloss 53, 1393
 H. Elisabeth, frauwe tzu 56, 1394 s.
 Henneberg
 Hartmüd d. ä. v. Cronenberg s. C.
 H. d. j. v. Cronenberg s. C.
 Hartungus, Hartung, Hartungk
 H. apt des styfts uff Petersberge czu
 Erfforte 127, 1410
 H. Albrecht 119, 1407
 H. v. d. Kere s. K.
 H. de Lengenelt s. L.
 Haselbach, Hasilbach, Johans v. 20, 1385;
 38, 1388
 Hasenwinckel, wald 16, 1360
 Hasfurt, stadt 74, 1399; 100, 1406
 hatwisen 48, 1392
 Hatzstein, Conrad v. 79, 1400
 Hauendorf, Hawendorf, wustung 12, 1352
 hawht knöblachs 114, 1407
 Hawsen, ort 112, 113, 144, 1407
 Hayn, Rudiger v. 73, 1398
 he, er 21, 1385
 Heftener, Hermannus, prister 119, 1407
 H. Hans, prister 119, 1407
 H. Ymel 119, 1407
 Heidecke, Anne v. s. Henneb.
 H. herre v. 105, 1406
 H. Johannes herre czu 127, 1409
 Heidelberg, stadt 99, 1405
 Heiligenbergk, wald 16, 1360
 heiliges reich, kirche 34, 1387
 Henricus, Henricus, Heinrich, Heincz,
 Heintz, Heyncz, Hencz, Hincz,
 Hein, Heyne, Henne
 H. s. (die grafen) v. Henneberg und
 (henn) v. Sternberg
 H. s. (die lantgrafen) v. Hessen
 H. abt v. Fulda s. F.
 H. v. Absperg s. A.
 H. v. Benschusen s. B.
 H. v. Brenden s. B.
 H. Bromel s. B.
 H. Brün s. B.
 H. v. Cronenberg s. C.
 H. Czorne s. C.
 H. Düring s. D.
 H. Filidener s. F.

- H. Frimaria s. F.
 H. frumeszer 86, 1402
 H. de Gestingeshusen s. G.
 H. v. Grefendorf, dechant
 H. v. Helderieth s. H.
 H. v. Heringen s. H.
 H. v. Hoenstein s. H.
 H. Hürnling s. H.
 H. v. Juchsen s. J.
 H. Jüngher, Jungher, prister s. J.
 H. Kappelin s. K.
 H. Katza, prister s. K.
 H. Kelner, Kellner s. K.
 H. Koczner s. K.
 H. Körber s. K.
 H. Kopphe s. K.
 H. Kotener, Kötener s. K.
 H. Langraf s. K.
 H. Lemplin s. L.
 H. de Lengeuelt s. L.
 H. v. Leymbach s. L.
 H. Lichte s. L.
 H. Lichtenbergk s. L.
 H. Lichtenstein s. L.
 H. v. Liderbach s. L.
 H. Lower s. L.
 H. Lütolff s. L.
 H. Noppe s. N.
 H. Obisser s. O.
 H. Obzers s. O.
 H. Podewitz s. P.
 H. prepositus in Mulhusen 2, 1280
 H. prior 4, 1299
 H. v. Reckerode s. R.
 H. de Rogenstein s. R.
 H. Rotgeben s. R.
 H. Ruebentisch, Roubenthisz s. R.
 H. v. Rümrod s. R.
 H. Schober s. S.
 H. Schrymph s. S.
 H. Schüntz s. S.
 H. schulmeister 96, 1405
 H. de Smeheim s. S.
 H. v. Stein, Steyne s. S.
 H. Swiner s. S.
 H. v. d. Tanne s. T.
 H. Theine s. T.
 H. Tod s. T.
 H. Trussesse s. T.
 H. v. Twerne s. T.
 H. v. Waltershausen s. W.
 H. v. Wenckheim s. W.
 H. v. Westheim s. W.
 H. Wetzil s. W.
 H. Zeimlein s. Z.
 H. Zentgraf s. Z.
 H. Zufrasch s. Z.
 Heinriches, dorf 103, 1406
 Heitfolcus, cinis in Lichtenuels 5, 1299
 Helderieth, Helderit
 H. Hans v. 51, 1393
 H. Heinrich v. 8, 1322
 Helmbicus de Nuerinberg s. N.
 Helmolt, Johannes, notarius 3, 1280
 Helmrichshausen, gericht 7, 1317
 helm, eines helms sein 32, 1387
 Hemel, Gerlach 98, 1405
 Hene (Haina), ort 51, 1393
 Henff Brunyng s. Br.
 Henfstadt, ort 27, 1452
 Henneberg, Hennenberg, Henberg
 H. schloss 51, 52, 1393; 74, 75, 1399;
 110, 116, 1407
 H. herschaft 68, 1397; 107, 1406
 H. grafen und herrn:
 Henricus 1, 1258
 Hermannus 1, 1258
 Albertus de Sternberg nobilis 1, 1258
 Bertoldus de Sternberg 2, 1258
 Hermannus de Sternberg, canonicus
 2, 1258
 Henricus de Sternberg, canonicus
 2, 1258
 Sophia, conetialis comitis Bertoldi 2,
 1281
 Bertoldus 3, 1281
 Alheidis, comitissa 6, 1312
 Heinrich, Alheidis sohn 6, 1312
 Heinrich Bertolds sohn 9, 1333
 Bertold 6, 1315; 7, 1317; 8, 1322,
 9, 1331; 10, 1333 (wo der Urkun-
 denschreiber unrichtig Bernhart statt
 Berthold setzt)
 Heinrich d. ä. (Aschacher Linie) 8, 1330
 Sophie, Heinrichs d. ä. Gemalin 9, 1330
 Johans, Hans 12, 1352; 1356; 14, 1357
 Elisabeth, Johans Gemalin 12, 1352
 Herman 15, 1359
 Bertold 15, 1359
 Bertold, pfarrer zu Smalkalden 17, 1376
 Heinrich 18, 1378; 21, 1385; 22, 23,
 24, 1386; 29, 33, 36, 1387; 37,
 38, 1388; 39, 42, 43, 1389; 44,
 45, 1390; 46, 1391; 49, 1392, 1393;
 51, 1393; 52, 54, 55, 56, 1394;
 57, 58, 59, 60, 61, 1395; 62, 63,
 64, 65, 66, 1396; 67, 68, 69, 71,
 1397; 71, 72, 73, 1398; 74, 75,
 76, 1399; 77, 80, 1400; 81, 82,
 83, 84, 1401; 85, 87, 1402; 88,
 89, 90, 92, 1403; 93, 94, 1404;
 98, 99, 1405; als verstorben 103,
 1406; 107, 1406; 124, 127, 1409;
 142, 1412
 Berthold, Aschacher Linie, Hermannus
 sohn, thumherr zu Babenberg 18, 1383
 Wilhelm, Heinrichs sohn, pfarrer zu
 Smalkalden 22, 1386; 49, 1392;
 50, 1393
 Mechthild, margrafin von Baden und
 grefin v. H., Heinrichs hüsfroüw
 42, 1389; 49, 1393; 63, 1396; 69,
 1397; 76, 1399; 87, 1402; 103,
 1406; 123, 1408; 139, 1411
 Berld, Berthold, Heinrichs bruder 50,
 1393; 69, 1397
 Friderich, Hermanns sohn 18, 1383;
 26, 1386; 33, 1387; 51, 1393; 52,
 53, 56, 1394; 98, 1405; 106, 1406;
 131, 1410, 144, 1405
 Elisabeth, Else, Heinrichs tochter und
 Friedrichs gemalin 51, 1393; 52, 53,
 56, 1394
 Herman 26, 1386; 53, 54, 55, 1393
 Wilhelm, Hermans sohn, Aschacher
 Linie 54, 1393; 56, 1394
 Herman, probst, Hermans sohn 54, 1393
 Wilhelm, Schleusinger Linie 59, 1395;
 69, 1397; 74, 1399; 80, 1400; 82,
 84, 1401; 88, 1403; 99, 100, 101,
 102, 103, 106, 107, 108, 1406;
 110, 112, 116, 117, 118, 119, 120,
 121, 122, 1407; 123, 1408, 124,
 127, 1409; 129, 130, 131, 132,
 1410; 135, 137, 138, 139, 140, 141,
 1411; 142, 143, 1412
 Elsebe, geboren v. H., furstin v. Anhalt
 69, 1397
 Anne, Heinrichs tochter, Johans von
 Heydeck gemalin 105, 1406; 127,
 1409
 Margreht, Metze, Heinrichs tochter,
 grauen Gunthers v. Swarzburg ge-
 malin 105, 1406; 122, 1407
 Wilhelm 13, 1437
 H. Bertold, vogt v. 6, 1315,
 Hennekin, Hans 119, 1407
 Hennlin, Hennlynn, Hennelin, jüdin 45,
 1391; 94, 1404; 142, 1412
 Hentinger, Apel 99, 1404
 Herbesteyn, Mathias v. 67, 1397
 Herbesuelt, locus 2, 1258
 Herbilstad, Herbelstat
 H. Ciriacus v. 103, 1406
 H. Conntze v. 103, 1406
 H. Pauwel, Paulus v. 18, 1378, 51, 1393;
 130, 1410
 H. Petir v., rittir 116, 1407
 H. Wilhelm v. 51, 1393; 116, 1407
 Herbipolens, episc. s. Würzburg
 Herbordus cellerarius 4, 1299
 Herd (Herda), Herthenn, Fritz v. 34, 1387;
 111, 1407
 Heringin, Heringen
 H. Cunrad v. 90, 1403
 H. Fritz v. 90, 1403
 H. Heinrich v. 49, 1392
 Herling Herman 72, 1398
 Hermannus, Hermann, Herman
 H. grafen v. Henneberg s. Hbg.
 H. de Sternberg s. Henneberg
 H. lantgrafen zu Hessin s. Hess.
 H. graue v. Orlamund, tumhre s. O.
 H. apt zu Hersfeld s. H.
 H. v. Babenberg, lesmeister s. B.
 H. de Beringen s. B.
 H. Bopponis filius 5, 1299
 H. de Branda s. Brenden
 H. custos 4, 1299
 H. v. Eberstein, Ebirstein s. E.
 H. v. Ershusen s. E.
 H. Heftener, prister s. H.
 H. Herling s. H.
 H. v. d. Kere s. K.
 H. v. Leymbach s. L.
 H. Nythart s. N.
 H. v. Regkenrode s. R.
 H. Rosinberg s. R.
 H. v. Smalkalden s. S.

H. Smyd s. S.
H. v. Streitberg s. S.
H. Sturlin s. S.
H. Trott s. T.
H. Trussesse s. T.
H. Tyffingrube d. ä. s. T.
H. Tyffingrube d. j. s. T.
H. v. Weiers s. W.
Hermansfelt, Hermansfeilt, ort 107, 1406;
110, 1407
Hermstat, Caspar v. 33, 1387
H. Peter v., ritter 33, 1387
Hern Bretingen, Herrenbreitingen, Herrn-
breitungen, kl. 38, 1388; 77, 1400
abt Theodor 99, 1405 s. Breit.
hernrecht 58, 1395
Herpfe, ort 110, 1407
Hersfelde, stadt 142, 1412; ähte:
Johannes 122, 1408
Herman 122, 1408; 128, 1410
Hersfelder werung 122, 1408
Herthenn s. Herd
hertlich, stark 31, 1387
Hertnidus, Hertnid, Hertnit, Hertnik
H. an dem Berge s. B.
H. v. Brenden s. B.
H. Geebin s. G.
H. Koch s. K.
H. v. Hornsparg s. H.
H. v. Stein, Steyne s. S.
H. v. d. Tanne s. S.
H. Vbelin s. V.
Heselbach, ort 113, 1407
Hesse, Cvnz 44, 1390
Hesseberg, Hesseburk, Hessebürg
H. Adam v. 34, 1387; 116, 1407
H. Apel v., ritter 33, 1387
H. Cunrat v., ritter 8, 1322; 33, 1387
H. Eberhart v. 33, 1387
H. Erkingen v., ritter 33, 1387
H. Eyrink v. 33, 1387
H. Hans v., ritter 33, 1387
H. Hans v. 33, 1387
H. Hans v. 33, 1387
H. Otte v. 34, 1387
Hesseler, ort 19, 1383
Hessen, Hessin, lantgrafen von:
Heinrich 16, 1360; 17, 1376
Otto 16, 1360
Hermann 19, 21, 1385; 22, 26, 1386;
29, 36, 1387; 98, 99, 1405
Hessin, Theodricus 23, 1386
Heupt, Johans, frumesser 137, 1411
hewtbrieff, Urkunde, hauptbrieff 69, 1397
hewtgeld, capital 53, 1393
Heyendorff, Cunrad, pherrer 137, 1411
Heyner, Apel, bürger zu Meyningen
18, 1378
Hildebrandus dictus Vngula 2, 1280
Hilgersheussiches holtz 16, 1360
Hiltburgehewsen, Hilpurgehusin,
Hilpurgehusin, stadt 37, 1388; 45, 1391;
94, 1404; 106, 1406; 109, 1406;
142, 1412
Hiltmar, Arnolt 62, 1396
hinderganges, zur rechtlichen Entschei-
dung vorgelegt 60, 1395

Hinternae, dorf 103, 1406
Hirtzheim, Apel v. 28, 1387
H. Gele v. 28, 1387
Hoe, Hoen, Cuntz 59, 1395
H. Else 59, 1395
Hoenstein, Heinrich v. 124, 1409
Hofe, Hoffe
H. Ditherich vom 33, 1404
H. Otte vom 33, 1387
hofmeister 62, 1396; 106, 1406
Hofmeister, Hoffemeystir, Caspar v. 71,
1398; 90, 1403
Hohenberg, Dytherich v. 15, 1357
Hohenstein, Peter v., pfarrer 127, 1409;
H. Wilhelm v., techand 126, 1409
Hohin, Gretin 101, 1406
Holbeyn, Ebirhard 72, 1398
Holzhausen, ort 114, 1407
Holczwarten, Dietz 114, 1407
Horb, villa 5, 1299
Hornsparg, Hertnid v. 68, 1397
Horschelsdorff, villa 5, 1299
Huderletz, Claws 98, 1405
Hvū, Peter, 66, 1396
Hurnling, Heintz 59, 1395
Hürselgewe, Ludewicus de 2, 1280
Huge, Barbara 76, 1399
H. Hans 76, 1399
Hugo, custos ecclesie in Smalkalden 39,
1389
Hugwicio, schrift, 42, 1389
husen, beherbergen 74, 1399
Hysserstete s. Jsserstete
hystoria scolastica, schrift 42, 1389.

I.

Jacob Kremel s. Kr.
St. Jacobi monasterium in Herbipli;
abbas Donaldus 16, 1364
St. Jacobi vicarie im stift zu Würzburg
117, 1407
jaspideum altare 40, 1389
Ilmenau, Ilmenna, Yimena, stadt und hus
122, 1407; 143, 1412
in eim, röcke in eim tragen, überein,
von gleicher Form und Farbe 31,
1387
infelle, unfälle 132, 1410
inneliger, ynneliger, bürge 50, 51, 1393;
129, 1410
intrag, beeinträchtigung 53, 1393
inwendig, innerhalb 71, 1397
Johann, Johan, Johans, Johanns, Johannes
J. XXII papa 17, 1364
Joh. erzbischof zu Mainz s. erzb.
J. bischof v. Würzburg s. W.
J. graf zu Henneberg s. H.
J. graue zu Katzenelnbogen s. K.
J. herre czū Heideck s. H.
J. apt zu Veszer s. V.
J. Buttner, vicar, s. B.
J. v. Cronenberg s. Cr.
J. v. Haselbach, Hasilbach s. H.
J. Helmolt, notarius s. H.
J. Heupt Frumesser s. H.

J. v. Kacza, probist s. K.
J. Loth, dechand, s. L.
J. Marschalk s. M.
J. de Muchel, prepositus s. M.
J. v. Oberstein s. O.
J. Oppauie 13, 1356
J. v. Ostheim s. O.
J. prior zu Wasungen s. W.
J. probst zu Konigisbreitingen s. K.
J. Rymann s. R.
J. sangmeister 96, 1405
J. schriber gräfl. 14, 1437
J. Smyd s. Sm.
J. Steinmetze prior zu Wasungen s. W.
J. Storre techand s. St.
J. techand zu Smalkalden 38, 1388;
47, 1391
J. Thein, schulmeister und stadtschreiber
s. Th.
J. v. Wengkheim s. W.
St. Johansorden zu Slusingen 104, 1406
Jorge Marschalk 33, 1387
Iringus episcopus Herbipli. s. W.
J. de Kunstat s. K.
Irmel v. Buchenauwe s. B.
irsutus 40, 41, 1389
Isenach, Gerlach 98, 1405
Isenache, stadt, sente Georientor 67,
1397; nūwe spetal 67, 1397; stift
U. L. Fr. 67, 1397; 71, 1398
Isenechis, Iseneschiz gewicht 67, 1397;
72, 1398; wer (werung) 71, 1398
Isserstete, Hyscherstete, Yscherstete,
castrum 10, 1333
Juchsen, Henne v. 116, 1407
Jütte, Jutta, priorin zu Frauwenbreitin-
gen 87, 1402; meysterin daselbst
101, 1406
Jungber, Jüngher, Heinrich, prister 128,
129, 1410
Jurge (Georg) v. der Kere, bruder 94,
1404 s. K.

K.

Kache, Beycz, bürger 18, 1378
Kacza (Katzá) Conradt v., custos 86,
87, 1402
K. Heinrich v., priester 67, 1397
K. Johans v., probist zu Frauwenbrei-
tingen 86, 87, 1402
Kaltensontheim, gericht 7, 1317
Kappelin, Heintz 119, 1407
Karolus, Karl, Karel, Karlle
K. der virde keiser u. könig 12, 1356
K. v. d. Kere s. K.
K. Marschalk s. M.
K. v. Ostheim s. O.
K. v. Schaumberg s. Sch.
K. v. Stein s. St.
K. v. Steynrucke s. St.
K. v. Trubenbeche s. Tr.
K. v. Vern, Veher s. V.
K. Zollner s. Z.
Karlstat, stadt 74, 1399
Kastel, Wilhelm graue v. 33, 1387

Katherin, Katherine
 K. Lamencin s. L.
 K. v. Leymbach s. L.
 K. v. Lichtenstein s. L.
 K. v. Rebestock s. R.
 K. Schultze s. S.
 K. Smalkalden s. S.
 K. Sturlin s. S.
 Katzenelnbogen, Johann graue zu 91, 1403; 138, 1411
 Kefernberg, Kefernbergk
 K. Gunther graue 26, 1386
 K. Mechtild greuin 26, 1386
 K. Sophia greuin v. Stolberg, Frau zu K. 26, 1386
 kekern kamern, Gefängniss 38, 1388
 Keller, Cünrad, thumherr 120, 1407
 K. Gocz 111, 1407
 Kelner, Kelnner
 K., Cunradus, sangmeister 134, 141
 K. Diezel 58, 1395
 K. Heinrich 67, 1397
 Kemested, villa 2, 3, 1280
 Ker, Kere
 K. Albrecht v. d. 107, 1406; 133, 1410
 K. Alheit v. d. 133, 1410; 134, 1411
 K. Apil v. d. 140, 1411
 K. Berthold 33, 1387; 73, 1398
 K. Conrad v. d., thumherr 123, 1408
 K. Cuntz v. d., amptmann, 116, 1407
 K. Eberhard v. d. 48, 1392; 51, 1393 107, 1406
 K. Else v. d. 73, 1398
 K. Fye v. d. 48, 1392
 K. Hartung v. d. 52, 1393; 57, 1394; 88, 1403
 K. Herman v. d. 33, 1387; 45, 1390; 84, 1401; 107, 1406
 K. Herman v. d. 84, 1401; 107, 1406
 K. Jurge (Georg), bruder 94, 1404
 K. Karl v. d. 34, 1387; 84, 1401; 91, 1403; 107, 1406; 116, 1407; 133, 1410; 134, 1411
 K. Otte v. d. 34, 1387; 84, 1401
 K. Seifrit v. d. 33, 1387
 K. Sintram v. d. 116, 1407
 K. Steffen v. d. 31, 1387
 K. die v. d. 49, 1392
 Kessel, ort bei Milsungen 16, 1360
 Kiczingen, stadt 71, 1397
 kint, sohn, nach der alten Rechtssprache in Henneberg 62, 65, 1396; 76, 1399
 Kiseling, Kyseling, Ditherich, Ditz 42, 1389; 109, 116, 1407; 130, 1409; 140, 1411
 Klaws vom Rotenhan s. R.
 Klein Gera, ort 91, 1403
 Knollinbach, ort 101, 1406
 Kobistet, Gernodin v. 73, 1398
 Koburg, stadt 60, 1395; 94, 1404
 Koch, Hertnidus 23, 1386
 Kochlin, Dittrich, tzolner 74, 1399
 Koder, Hans 98, 1405
 Kodersgasse in Smalkalden 59, 1395
 Koczner, Concz 111, 1407
 K. Heincz 111, 1407
 Körber, Heincz 111, 1407

Kötner; Kothener, Kotener
 K. Heinrich, ritter 25, 1386; 59, 1395; 88, 1403
 K. Wiprecht 59, 1395; 88, 1403
 Koffersgerute, ort, 103, 1406
 Konemvnd s. Kümunt
 Konigisbreitungen, Konigeszbreytingen, kl. 101, 1406; 108, 1406; Johans, probst 101, 1406 s. Breitungen
 Konigisse, stadt 122, 1407
 Kopphe, Heinrich 20, 1385
 Korner, Theodericus de 2, 1280
 Kremel, Jacob 72, 1398
 Krenken, verkürzen 47, 1391
 Krenlingen, ort 77, 1400
 Krieche, ort 1, 1258
 Kristin Zentgraf 89, 1403
 Kuchenmeister, Küchenmeyster
 K. Dittrich 37, 1387; 56, 1394
 K. Else 37, 1387
 K. Fel, 24, 1386
 K. Hans ze Renfelt ze dem Berge 24, 25, 1386; 34, 36, 1387; 47, 1391; 96, 1405
 Kümunt, Konemvnd
 K. v. Witzleben, Wiczeleyben 33, 1387; 73, 1398
 kummern, abziehen 27, 1386
 Künegünde, Kungunde, Künegund, Kungund
 K. v. Oberstein, gemalin des Johann v. Cronberg 110, 1407; 123, 124, 125, 126, 1409; 137, 1411; 140, 1411
 K. meysterin des clostirs zu Breytingin 27, 1386
 Kungeshofen, Kungishouen (im Grabfeld), 1, 1258; 74, 1399
 Kuning, Dytherich 34, 1387
 Kunk (könig), vorstand od. Spitze einer gesellschaft 31, 1387
 Kunstal, Künstat
 K. Eyrink v. 33, 1387
 K. Jringus de 2, 1258
 Kuntz Elich s. E.
 K. Thenner s. Th.

L.

Ladula, lade 40, 1389
 Lamencin, Katherine 101, 1406
 Lamprecht, bischof zu Babenberg s. B.
 laszen, hinterlassen 30, 1387
 Langraf, Heinrich, burger 24, 1386
 lantgrauen, lantgrafen, lantgraffen s. Hessen und Thüringen
 lantwer (landeswerung) s. Francken
 Lauda, Baltesar v. 76, 1399
 L. Gret v. 76, 1399
 Laudegard, Hans, 67, 1397
 Laurencie v. Ostheim s. O.
 Lawrung, ort, 114, 1407
 lederlachen, lederdecken 42, 1389
 Leiboldiz, Leiboldes, die von 49, 1392
 L. Bernhart vom 131, 1410
 L. Daniel vom 131, 1410

Leisseneck, herr v. 33, 1387
 leisten, bürgen, 50, 1393
 leister, bürge 50, 1393
 lehenner gut, lehngut 25, 1386
 Lemplein, Lemplin, ritter 62, 1396
 L. Gotze 74, 1399
 L. Heintze, 74, 1399
 lenger, nicht lenger, nicht mehr am leben 27, 1386
 Lengeuelt, Ernestus de 2, 1280
 L. Hartungus de 2, 1280
 L. Henricus de 2, 1280
 Leonhardus Göcz, notar 27, 1452
 Lerchenberg, berg, 76, 1399
 Leymbach, ort 28, 1386
 L. Berthe v. 28, 1386
 L. Goczze v. 27, 1386
 L. Gysele v. 28, 1386
 L. Heincze v. 28, 1386
 L. Hermann v. 28, 1386
 L. Katherin v. 27, 28, 1386
 libesnot, Kranffheit 106, 1406
 libri im Stift zu Smalkalden 42, 1389
 Lichte, Heinrich, prior 88, 1403
 Lichtenbergk, Lichtenberg
 L. Caspar von 131, 1410
 L. Cunradus de, sacerdos 4, 1299
 L. Feme v. 131, 1410
 L. Hans v. 131, 1410
 L. Heincz v. 131, 1410
 Lichtenstein, Lichtenstein, Liechtenstein
 L. schloss 85, 1402; 128, 129, 1410
 L. Apel vom 33, 1387
 L. Hans v. 33, 1387; 128, 1410
 L. Heinrich v. 33, 1387
 L. Heintz v. 33, 1387
 L. Katherin v. 85, 86, 1402
 L. Ott, Otin v. 85, 86, 1402; 96, 1405; 128, 1410
 Lichtenfels, Lichtennels, Lichtenvels
 L. stadt, veste 5, 1299; 61, 1395; 81, 1401
 L. Sighardus de 4, 1299
 Liderbach, Henne 66, 1396
 Liebensteyn, schloss 70, 1397
 liscia, altare cum liscis aureis 40, 1389; lista 41, Z. 11.
 Lochuelt, villa 5, 1299
 Loner, Abe 95, 1404
 L. Gerlach 95, 1404
 Loth, Loht, Johan, dechand 134, 137, 1411
 Lower, Heyne, bürger 59, 1395
 L. Theodericus, presbiter 45, 1390
 Lubicensis ciues, 1331
 Lubleſ, Caspar 127, 1407
 Luden, hof, 117, 1407
 Ludwig, Ludewicus, Ludowicus, Lucz, Lutz, Lücze
 L. rex 9, 1331; imperator 40, (1389)
 L. marcgraue zu Brandenburg 13, 1356
 L. comes de Rynecke s. R.
 L. de Frankenstein s. Fr.
 L. de Binsfurte, prepositus 83, 1401
 L. v. Einczinberg, ritter s. E.
 L. de Hürselgewe s. H.
 L. v. Rotenhan s. R.
 L. v. Schenckwalt, ritter s. S.

L. Tyfingrube s. T.
 Lumar, Betz, 119, 1407
 Lupoldus, Liupoldus episcopus Babenberg. s. B.
 Lupolt, Puseman s. P.
 Lütolf, Cuncze 108, 1406
 L. Fyhe 108, 1406
 L. Hans 108, 1406
 L. Hencz 108, 1406
 Luppold v. Brezla, bürger, s. Br.
 Lusse, Johan, priester, 72, 1398
 Lutelsdorf (Leutersdorf), ort, 30, 1387
 Lutzman, Engelhart, bürger, 83, 1401
 Lyese Geebin, 130, 1410
 Lympurg, Friderich Schenken zu, 106, 108, 1406; 112, 1407
 Lyrer, Hans, 67, 1393

M.

Mag, verwandter, 47, 1391
 Maguntine sedis episcopus (sic) 45, 1390
 M. archiepiscopus Johannes 83, 1401
 Manegoldus, Mangolt
 M. de Wiltberg, 2, 1258
 M. v. Ostheim s. O.
 manipulus florum 42, 1389
 Manspach, Berlt v., 49, 1392
 Marcgrauen, Marcgrafen
 zu Brandenburg Ludwig 13, 1356
 zu Mieszen (Meissen) Balthazar 57, 1394
 die jungen Markgrafen 66, 1396; Wilhelm 90, 1403
 Friderich, Wilhelm und Friderich 106, 1406
 Fridrich und Wilhelm 108, 1406
 Margaretha, greuin v. Henneb. s. H.
 Margarite, Theodoricus 2, 1280
 margliche dinge, Marfredt, 16, 1360
 Marisfelt, Marisfeld, ort, 51, 1393; 92, 1404
 Markart, Wilhelm, 131, 1410
 Marsbach, Eberhard v. 33, 1387
 M. Reichart v. 33, 1387
 M. Reichart v. 33, 1387
 M. Wortwein v. 33, 1387
 Marschalk, Marescalcus, Marschalg
 M. ampt (Henneberg,) 14, 15, 1357
 M., Gundelohus, 5, 1299
 M. Cuntz 33, 1387
 M. Dietz, Ditzel, 33, 1387; 51, 1393
 M. Hans ritter, 33, 1387
 M. Hans, 33, 1387
 M. Jorge, 33, 1387
 M. Karl, 92, 1404
 M. Sitig, Sytug, 80, 1400; 116, 1407
 M. v. Waldeck, Johann, 79, 1400
 manuterium, 41, 1389. 3. 11.
 Maspach, die v. 74, 1399
 M. Tzwincus de, 116, 1407
 masz, recht, macht, 75, 1399
 Mathias, Mathiis
 M. v. Herbesteyn s. H.
 M. Merkir s. M.
 M. de Nuwenburg s. N.
 Mathilde, Mechtild, Metze, marggr. von

Henneb. Urkunden-Buch. Theil IV.

Baden und greuin v. Henn. s. B.
 u. H.
 Mechriet, ort, 114, 1407
 Mechtild, greuin zu Kefernberg s. K.
 Meinberg, Maynberg, Mayenberg, Meynberg, Meunberg 56, 57, 1392; 112, 113, 116, 1407; 138, 140, 1411
 Meinleitten, Meunleyten, Mewnlyten 84, 1401; 85, 1402; 114, 1407
 Meissen, Miessen, Mieszen, Mischen, Meibsen marcgrafen 57, 1394; 66, 1396; 90, 1403; 106, 108, 1406 s. marcgr.
 Melgershausenn, dorf, 16, 1360
 Melrichstadt, stadt, 73, 1398; 74, 1399
 Mentz, Mencze, Mainz, 13, 1357; 79, 1400; 83, 1401
 Erzbisch. Gerlacus u. Johannes s. E.
 Merkershusen, Hans v. 88, 140
 Merkir, Mathiis 98, 1405
 Merkizleybin, Ditherich v. 44, 1390
 Merlauwe, Ebrhart, probist vff sente Petirsberge by Hersfelde 142, 1412
 Mersburger bischthum 111, 1407
 Mertin Beck s. B.
 M. Petir s. P.
 M. procurator des Kl. Vessra 27, 1452
 M. Schott s. S.
 Messirsmyde, Contz, 122, 1407
 M. Grethe 122, 1408
 Metze s. Mathilde
 Mayer, Fricz 136, 1411
 Meyningen stadt, 11, 1336; 18, 1778; 50, 1393; 74, 1399; 129, 1410
 meyninger masz 30, 1387
 Meynhardtszhusen, Meynhartshusen 67, 68, 1397; 72, 1398
 Mewne (Main), fluss, 59, 1395
 S. Michaelis extra muros babenberg. abbas Eberhardus 4, 1299
 Michel Dilherr, notar, 27, 1452
 M. v. Saunsheyn s. S.
 Milsungen, ort, 16, 1360
 Miltze, Miltz, ort, 94, 1404
 M., Apil v. 54, 55, 1393
 M., Otte v., techand, 125, 126, 1407
 miracula beate virginis Marie, schrift, 42, 1389
 Mischen, Mieszen s. Meissen
 Missenisch, Myssener (Meissner) groschin 101, 108, 1406
 Mitezzin 25, 1386; frume frawe 34, 1387
 Mönch, Peter, 111, 1407
 Molner, Hans, 98, 1405
 monasterium in Mulhausen 2, 1286; S. Michaelis bei Bamberg 3, 1299; campo solis oder Sunnenuelt 4, 5, 1299; in Vrouwe 6, 1312; St. Jacobi in Herbioli 16, 1364
 monobrium, 40, 1389, 3. 3.
 Moscheln, Mosscheln, Emericus de, 99, 1405; 119, 1407
 Muschel, Johannes de, 5, 1299
 müden (müten), begehren, 128, 1410
 müge, gewalt 96, 1403
 Mülberg, ort, 143, 1412
 Mulhausen, sanctimoniales pontis in M., 2, 1280

Munerstadt, stadt, zoll, 98, 1405
 Munster, Mynstere
 M. Eberhart v., 33, 1387
 M. Engelhardus de, 6, 1312
 M. Simon v., 33, 1387
 M. Voltprecht v., 88, 1403
 muntzmeister tzu Smalkalden 50, 1393
 von mutwillen, von freien Stücken 32, 1387
 mynne, mit rehten oder mit mynne, rechtlich oder gütlich 62, 1396

N.

näht, die ersten näht, die ersten Tage 33, 1387
 name, raub 62, 1396; 74, 1399; 108, 1406
 nemlich, angenehm, annehmbar 94, 1404
 newelendin 67, 1397
 Newenstadt an der Aysch 113, 1407
 Nicolaikapelle zu Smalkalden 18, 1376
 Nicolaus v. Githan, pfaffe 111, 1407; 127, 1409
 N. Piscator s. P.
 St. Nyclus cluslin 104, 1406
 Nidern, Nyder, Nydern, Nydirn
 N. Lawrungen 114, 1407
 N. Masfeld 140, 1411
 N. Ochsen 95, 1404
 N. Ramstadt 91, 1403
 N. Reinfelt 96, 1405
 N. Swallungin, Swallungen 23, 1386; 77, 1400; 121, 1407; 140, 1411
 N. Vrheim, Vrheym 25, 1386; 59, 1395
 nyderlendisch gülden 35, 1387
 Noppe, Heinrich 98, 1405
 Northeim im Grabfeld 116, 1407
 N. vor der Rone 73, 1398; 85, 1401; 107, 1406; 133, 1410; 134, 1411
 not, die vier not: wasser, fewr, gefenk-nüsse, krankheit 33, 1387
 Noting, Hans 98, 1405
 Nuenborn (Neubrunn), ort 51, 1393
 Nuerinberg, Nürenberg, Nürenberch, Nuremberg. stadt 9, 1331; 13, 1356
 N. Fridrich d. elter. burckgr. 61, 62, 64, 1396; 66, 1396
 Fridrich d. jung. burckgr. 60, 1395; 61, 62, 64, 66, 1396
 N. Helmbicus de 8, 1322
 Nütlyngen, ort 107, 1406
 Nüwenstad, Anne, clostirjungfrawin 111, 1407
 Nuwedorff vnder den frouwen, ort, 103, 1406
 Nuwemeister, Berlt 98, 1405; 115, 1407
 Nuwenburg, Mat. de 2, 1258
 Nuwendorff, ort 103, 1406
 Nuwenstat vnder Salzberg, stadt 74, 1399; stift 88, 1403
 Nythart, Hermann 111, 1407
 N. v. Puchenaŭ 62, 63, 1396

O.

obeleye 67, 1397
 Oberer Salzbörn zu Salzungen 27, 1386
 Oberbleichnelt, ort 93, 1404
 Obern Swallungen, Swalungen 21, 1385;
 23, 1386; 48, 1392
 Obernwern, ort 144, 1412
 Obern Wildberg 113, 1407
 Obersfelt, Dytherich v. 18, 1383
 O. Grethe v. 18, 1383
 Oberstad, Obirstat, ort 42, 1339; 109,
 1407; 140, 1414
 Oberstein, Johan v. 110, 1407
 O. Kungunde vom 110, 1407; 123, 124,
 125, 126, 1409
 Obirstetefeld, ort 68, 1397
 Obisser, Obzers, Henricus, Henricus 45,
 1390; 83, 1401
 Obrode, ort 103, 1406
 obwennig, oberhalb 76, 1399
 Obzers s. Obisser
 Oitnant, Gotfrit 98, 1405
 Ome Trische 28, 1386
 Oppaue, Johannes 13, 1356
 Oppulien Bolko 13, 1356
 Orlamunde, herndiner v., 47, 1391
 O., Herman, graue v. 137, 1411
 Osanne Stürmer 96, 1405
 Ostheim vnder Lichtenbergk 132, 1410
 O. Ellse v. 133, 1410
 O. Hans v. 33, 1387; 89, 1403
 O. Johans v. 15, 1359
 O. Karl v. 15, 1359
 O. Karl v., sohn des vorigen 15, 1359
 O. Laurencie v. 133, 1410
 O. Manegoldus de 2, 1258
 O. Mangolt v. 33, 1387
 O. Wolfram v. 116, 1407; 133, 1410;
 134, 1411
 Ottenhausen, ort 113, 1407
 Otto, Otin, Ott
 O., bysch. ze Wirzburg s. W.
 O. landtgraue zu Hessen s. H.
 O. v. Büchenauwe s. B.
 O. v. Hesseburk s. H.
 O. v. Hofe s. H.
 O. v. d. Kere s. K.
 O. vom Lichtenstein s. L.
 O. v. Miltze, techand s. M.
 O. Ruswürm s. R.
 O. v. Slethen s. S.
 O. Snabel, miles s. S.
 O. v. Tünfelt s. T.
 O. v. Vestenberg s. V.
 O. v. Wechmar s. W.
 O. Wolffkeln s. W.
 Ottendorf, ort 81, 1400

P.

Papae
 Alexander 17, 1364
 Clemens 17, 1364
 Johannes 17, 1364

Paulus, Pawel v. Herbilstat s. H.
 pecium 4, 1389. Z. 18
 peplum, priesterrock 40, 1389
 perlina, ladula de perlinis facta 40, 1389
 Peter, Petir, Per
 P. v. Abersfelt s. A.
 P. v. Ey-enbach s. E.
 P. Foit s. V.
 P. v. Herbilstad s. H.
 P. v. Hermstat s. H.
 P. v. Hohenstein s. H.
 P. Hÿn s. H.
 P. Merlin s. M.
 P. Mönch s. M.
 P. Reuhrit s. R.
 P. v. Rotenhan s. R.
 P. Schrimph, Schrympf s. S.
 P. Tand s. T.
 P. Trussesse s. T.
 P. v. Tünfelt, Tunfelt s. T.
 P. Vogel s. V.
 P. Zentgreff s. Z.
 Petersberg czu Erfforte, kl. 127, 1409
 apt Hartungk 127, 1409
 Petirsberg by Hersfelde, kl. 142, 1412
 probist Ebirhart v. Merlauwe 142,
 1412
 Petz, Rynner s. R.
 Petze, Schultheisse s. S.
 Petz, Trüchsesze s. S.
 Peychlingen s. B.
 pfenge, pfennyngein, geld 50, 1393; 77,
 1400; 90, 1403
 phenden, anschliessen, zurückweisen 61,
 1395
 Phersdorff, Alheide v. 111, 1407
 Ph. Grethe v. 108, 1406
 Phistor, Syfrit 98, 1405
 pixis 40, 1389
 Piscator, Nicolaus 83 1401
 pobir, oberhalb 122, 1407
 Podewicz, Gunther 102, 1406
 P. Heinrich 102, 1406
 Pragensis canonicus 72, 1398
 presencienbuch 59, 1395
 Prun, Else 66, 1396
 Pr. Heyncz 66, 1396
 Przymislaus Teschmen, herzog 13, 1356
 Puchenaŵ s. B.
 Puchner, die v. Buchenau 62, 1396
 Püseman, Puseman, Diczel 108, 1406
 P. Lupolt 101, 1406

Q.

Quicenna, schrift, 42, 1389
 quitbrief, quittung 52, 1393

R.

Ramfelt, ort, 47, 1391 s. Renf.
 Ransacker, ort, 95, 1404
 Rapelsdorf, ort, 103, 1406
 ze rate werden, übereinkommen 31, 1387

Rebestocke, Cüntz vom 95, 1404
 R. Katherin v. 95, 1404
 Reckrode, Reckerode, Regkenrode
 R. Apel, Apil v. 70, 1397; 91, 1403
 R. Heinrich v., 49, 1392
 R. Hermann v., Apels sohn, 70, 1397
 reddeloz, unangefochten 26, 1386
 Regisbreytingen, kl., 83, 1400 s. Breit.
 Reichart, Richard
 R. v. Marsbach s. M.
 R. v. Elm, s. E.
 Reicholf von Wenkheim s. W.
 Reinhardus, Reinhard, Reinhart, Reyn-
 hart, Reinardus, Renharth
 R. de Amera s. A.
 R. Foit s. V.
 R. Rotgeben s. R.
 R. Schrimph dictus s. S.
 R. v. Slethen s. S.
 R. v. d. Tanne s. T.
 R. Veyld s. V.
 R. de Welchede, plebanus, 2, 1280
 Renfelt, ort, 24, 25, 1386; 34, 35,
 1387; 85, 1402
 R. Hans Küchenmeister ze, 24, 1386;
 34, 1387; zu Ramfeld 47, 1391
 Reuhrit, Cuntz v., 33, 1387
 R. Peter v., 33, 1387
 Reussenberg, Rvszenberg 56, 1394; 63,
 1396
 Reymbar, Hans, 72, 1398
 Reysman, Hans, 36, 1387
 Richenbach, ort, 75, 1399
 Richard s. Reichard.
 richten, rechtlich schlichten, 55, 1393
 Riedern, Eberhart v., 33, 1387
 Rimburk, Hans, 33, 1387
 Rinckemayl, Hans, 67, 1397
 Rineck, Ryneck
 R. Cune v., custerin, 101, 1406
 R. Ludwig v., graue 33, 1387
 Ringke, Dyczel, 19, 1383
 Ritza, Riktze Schrympf 83, 1401
 R. v. Tafta 101, 1406
 Rochard, Hans, 82, 1400
 Rode, Apel vome 47, 1391
 R. Wytekind v. dem 27, 1386
 Röder Gerlach 115, 1407
 Rômhilt, stadt 53, 1393; 98, 1405
 Rôsch, Apel, kellner 62, 1396
 Rogenstein, Henricus de 2, 1258
 Roimrode (Romrode) s. Rûmrode
 Rommink v. Vestenberg s. V.
 Rone, Röne (Rhön) 73, 1398; 85, 1401;
 133, 1410; 134, 1411
 Rore, kl. 96, 1405
 Rosenberg, Rosinberg
 R. Arnolt v. 34, 1387
 R. Cuntz v. 33, 1387
 R. Engélhardt v. 34, 1387
 R. Gottze v. 33, 1387
 R. Hans v. 33, 1387
 R. Herman v. 79, 1400
 Rostorff, Roszdorf, ort, gericht 7, 131
 R. Hans v. 116, 1407
 R. Wolfram v. 51, 1393
 Rote, Walther 117, 1407

Rotelmar, ort 26, 1386
 Rotenhan, Rotinhan
 R. Cuntz vom 33, 1387
 R. Eberhart vom 33, 1387
 R. Gorge v. 33, 1387
 R. Gotzze v. 34, 1387
 R. Klaw v. 33, 1387
 R. Lutz v. 33, 1387
 R. Peter v. 33, 1387
 Rotgeben, Berld 67, 1397
 R. Heinrich 67, 1397
 R. Reynhard 67, 1397
 Rotin, Rote, Berld 87, 1402
 Rotstad, ort 51, 1393
 Rotscher, ort 103, 1406
 rotte, corporation 32, 1387
 Rudelspieg 47, 1391
 Rudiger v. Hayn s. H.
 Rudolfus, herzog zu Sachsen 13, 1356
 R. decanus ecclesie Babenberg 5, 1299
 R. notarius 4, 1299
 Ruebentisch, Roubenthisz, Heinrich 87, 88, 1402; 141, 1412
 R. Gele 141, 1412
 Rümrod, Roimrode, Engilhart v. 120, 1407
 R. Heinrich v. 79, 1400
 Rupertus, pfalzgraue am Ryne und herzog zu Bayern 13, 1356
 Ruprecht, rom. kunig 98, 1405; 118, 1407
 Ruswürm, Otto 23, 1386
 Ryman, Heintz 118, 1407
 R. Johannes, schriber 142, 1412
 Rymmalfs (Reumles), ort 18, 1378
 Ryna, Hans v. 77, 1400
 Ryne, Rupertus pfalzgraue am 13, 1356
 Ryneck s. Rin.
 Ryngilstein, schloss 90, 1403
 Rynner, Betz, Pelz, bürger 89, 1403; 121, 1407; 135, 1410
 R. Grethe 121, 1407

S.

Sachsen, Rudolf, herzog zu 13, 1356
 Salzberg, schloss 88, 1403
 Salzungen, stadt 28, 1386; mass 28, 1386; salzborn 27, 28, 1386; schloss 70, 1397; werung 27, 1386
 Saerwise 139, 1411
 Sale, Cunradus de 2, 1280
 samiticus, von sammt 41, 1389
 sammen, sammeln 45, 1390
 Saunsheym, Sawnsheim
 S. Erckenger v. 62, 1396
 S. Michel v. 57, 1394; 62, 1396
 Saxonie prouincia 16, 1364
 Schaffe Angnes 81, 1401
 S. Eberhart 81, 1401
 S. Hans 82, 1401
 Scharfinberg, schloss 99, 1405
 Schauenberg, Apel v. 86, 1402
 S. Karel v. 86, 1402

Schellenitz, Albertus 2, 1280
 Schenckwalt, Ludewig v., ritter 6, 7, 1315
 Schencken, Friedrich Sch. zu Lymburg 106, 108, 1406; 112, 1407
 Schenke, Gunther, bürger 24, 1386
 Schernuelt, Fridericus de 2, 1258
 scheterus 41, 1389; Z. 22
 schilerinus, schillernd? 41, 1389
 Schmidehof zu Smalkalden 8, 1322
 Schonauwe, ort 103, 1406
 Schober, Heincz 111, 1407
 schön, gern 35, 1387
 Schonenhart, castrum 1, 1258
 Schonheide, ort 93, 1404
 Schonungen, ort 85, 1402; 114, 1407
 Schott, Martin 94, 1404
 Schrimph, Schrympf, Schrimpf, Schrimpfen, Schrympf
 S. Clas 73, 1398
 S. Heinrich 83, 1401
 S. Petir 20, 1385; 23, 1386; 77, 1400
 S. Reinhardus 6, 1312
 S. Ritza 83, 1401
 S. Wolfram 8, 1322; 20, 1385; 23, 1386; 77, 1400 (jun. et senior)
 Schüntz, Schuntz, Hans 58, 1395; 60, 67, 1396; 82, 1401
 S. Heintz 47, 1391
 Schultheisse, Pecze 98, 1405
 Schultze Katherine 119, 1407
 Sebech 117, 1497
 Seckendorf, Burckart v. 57, 1394
 Seifrit v. d. Kere s. K.
 Selgentail, Selgentail, ort 82, 1401; 120, 1407
 Selgereter, gründer eines selgerethes 97, 1405
 selpschulden, selbschuldigen, bürgende schuldner 25, 1386; 67, 1396
 Sendelfeld, Sendelfeld, ort 84, 1401; 114, 1407
 Seszelach, stadt 74, 1399
 setzen, anstellen 31, 1387
 sti Seueri ecclesia Erffurd. 83, 1411
 sider, ferner 69, 1397
 Sighardus forestarius de Lichtennelz 4, 1299
 Simon, Symon, Symman
 S. v. Munster s. M.
 S. v. Steinau Steinrugken s. S.
 S. v. d. Tanne s. T.
 S. Vrochsz s. V.
 Sintram v. d. K. s. K.
 Sitig, Sytug Marschalk s. M.
 Sleczinrode, Burgez, 133, 1410
 steigergebende, schleierbände 38, 1388
 Sleten, Sleten, Gotfridus de 2, 1258
 S. Otto v. 8, 1330
 S. Renhard v. 8, 1330
 Slusungen, Slusingen, Slewungen, Slüsungen, Slusungen 23, 1386; 39, 1388; 42, 1389; 74, 75, 76, 1399; 83, 1401; 103, 104, 1406; 116, 1407; 123, 1408; 139, 1411
 Smalkalden, stadt 7, 8, 1322; 9, 10,

1333; 36, 1387; 39, 1389; 45, 1390; 50, 1393; 58, 1395; 68, 1397; 89, 1403; 99, 1405; 115, 1407; 121, 1407; 129, 1410; 132, 1410; 135, 137, 1411; 142, 1412; schloss 82, 1401; 98, 1405; münze 50, 1393; werung 19, 1385; 48, 1392; 59, 1395; 66, 1396; 75, 1399; stift 7, 1315; 11, 1341; 19, 20, 1385; 26, 1386; 34, 1387; 44, 1390; 46, 47, 1391; 59, 1395; 66, 1396; 86, 87, 1402; 96, 1405; 102, 1406; 119, 1407; 134, 1411; inventar des stifts: 39, 1389; Weitenbrunner tor 75, 1399; Stiller tor 58, 1394; 66, 1396
 S. Dither v. 102, 1406
 S. Engel v. 19, 20, 1385
 S. Hermann v. 19, 20, 1385; 102, 1406
 S. Katherine v. priorin 101, 1406
 Smeheim, Heinrich de 2, 1258
 Smed, Bartholomeus 68, 1397
 Smides gut 42, 1389
 Smyd Herman 111, 1407
 S. Johans 122, 1408
 Smydfelt, ort 104, 1406
 Snabel, Otto, miles 1, 1258
 Sneit, Fridericus de 5, 1299
 Snepinhusen, ort 91, 1403
 Sommer, Claus 67, 1397
 Sophia, conctalis comitis Bertoldi s. Henn.
 Sophie, grefin v. Henneb. s. H.
 Sophia, greuin v. Stolberg, frau zu Kefernberg s. Stolb.
 Sosbergin 67, 1397
 Soyltzbrugken, gericht 128, 1410
 Specht, Conrad 87, 1402
 Spirensis Episcopus R., cancellarius 110, 1407
 Stainach, ort 114, 1407
 Staphelstein, villa 5, 1299
 Stodelers gut 42, 1389
 Steffan, Steffen
 St. v. d. Ker 81, 1387
 St. Zollner s. Z.
 St. Zollner s. Z.
 Stein, Weinberg bei Würzburg 83, 1401
 Stein, Steyn, Steyne v. (Liebenstein) die v. 30, 1387
 St. Hans v. 49, 51, 1392; 80, 1400; 129, 1410
 St. Heinrich v. 129, 1410
 St. Wetzel, Weczil v. 37, 1388; 49, 5, 1392; 80, 1400; 129, 1410
 Stein (v. Nordheim), Claus v., thümher 79, 1400
 St. Fritz v. 23, 1387; 134, 1411
 St. Heinrich v. 117, 1407
 St. Heinrich v., techand 45, 1390
 St. Heintz v. z. Northeim, 116, 117, 1407
 St. Hertnit v. 34, 1387; 134, 1411
 St. Karl v. 33, 1387
 St. Wolfram v. 33, 1387
 Steinach, Cunradus, plebanus in 5, 1289

Steinawe, gen. Steinrugken
 St. Conrad v. 43, 1389
 St. Symman v. 43, 1389
 Steinbrecher, Conrad, pfarrer 93, 1404
 Steinmetze, Johans, prouincial und prior
 zu Wasungen 55, 1393; 137, 1411
 Steinrugken s. Steinawe
 sten, bund 74, 75, 1399
 Stenlingshawsen ort 114, 1407
 Sternberg, Albertus de 1, 1258 s. Henn.
 St. Bertoldus de 2, 1258 s. Henn.
 St. Hermannus de 2, 1258 s. Henn.
 St. Heinricus de 2, 1259 s. Henn.
 Steynrucke, Karl 63, 1396
 Stiller, Styller thor zu Smalkalden 58,
 1394; 66, 1396
 stocke, an eime stocke, zusammenhängend
 23, 1386
 Stör, Storre, Hans, Johannes, dechant
 34, 1387; 63, 1396
 Stoghusen, ort 68, 1397; 72, 1398
 Stolberg, Sophia Grein von Stolberg,
 frau zu Kefernberg 36, 1386
 stoss, fehde, irrung 60, 1395; 62, 64,
 1396; 99, 108, 1406; 112, 1407
 stossig, streitig 100, 1406
 Streckede, Günther v. 67, 1397
 Streitberg, Eberhart v. 34, 1387
 S. Herman v. 34, 1387
 S. Wilhelm v. 34, 1387
 stripa, striphea 41, 1389; Z. 1, 20
 Stuerbrant, Christianus de 2, 1280
 Stürmen, Osanne 96, 1405
 Sturlin, Stürlin, Contz, Cüntze 115, 1407;
 134, 1411
 S. Herman 134, 1411
 S. Katherin 134, 1411
 Stuternheim, Apil v. 140, 1411
 Sülca, Hans v. 130, 1410
 sunbende, sunnwende, sonnenwende 62,
 65, 1396
 Sule, ort 103, 1406
 Sullebach, Gotzze v. 33, 1387
 Sultza, fluss, von dem Sewe zü Her-
 mansfeilt bis in die werra 110, 1407
 Sultzfeld, ort 113, 114, 1407
 Sundershusen, Andres v. 16, 1360
 Sundheim, ort 16, 1360
 Swab, Conrad, vicar 86, 1402
 Swalbach, Thomas v. 127, 1409
 Swallungen, Swallungen, Swalungen
 Obern, Obirn 21, 1385; 23, 1386; 48,
 1392
 Nydirn, Nyder 23, 1386; 77, 1400;
 121, 1407
 Swanfelt, Swanfeild, Swannfeld, ort 84,
 1401; 107, 1406
 S. Hans v. 33, 1387; 144, 1405
 Swarcza, Hans v. Bybern genant v. 15,
 1357
 Swarczpurg, Swarzburg, graue Gunther
 v. 62, 1396; 105, 1406; 121, 122,
 1407
 Sweina, ort, pharre 86, 1402
 Sweinheubten, Apel v. 33, 1387

Sweyger, Sweygerer, Sweigerer, Cüntz,
 ritter 25, 1386; 36, 1387
 S. Wilhelm 34, 1387
 Swinau Franciscus, canonicus 72, 1398
 Swiner, Heinrich 67, 1397
 Swinfurt, Swinfurte, Sweinfurthe, stadt
 1, 1258; 25, 26, 1386; 33, 35, 37,
 1387; 47, 1391; 65, 1396; 96,
 1405; 100, 109, 1406; 113, 115,
 1407; mozze (masz) 24, 1386; 35,
 1387; 44, 1391; kl. U. L. Fr. 87,
 1402
 Sw. Becz v. 88, 1403
 Syfrit Phistor 98, 1405
 Symon s. Simon
 Sytug s. Sittich

T.

tabulae cum peciis cristallinis 40, 1389
 Tafta, Thaftha, Berld v., techand 86,
 87, 1402
 T. Riktze v. 101, 1406
 Talhewsen, hof 90, 1403
 Tambach, ort 103, 1406
 Tand, Peter 19, 1385
 Tann, Tanne
 T. Adolff v. d. 106, 108, 1406
 T. Apel v. d. 106, 108, 1406
 T. Engelhard v. d. 106, 108, 1406
 T. Fritz v. d. 33, 1387; 43, 1389; 60,
 1395
 T. Ganwin v. d. 106, 108, 1406
 T. Heinrich, Heintz v. d. 43, 1389; 60,
 1395; 62, 1396
 T. Hertuit v. d. 106, 108, 1406
 T. Reynhart v. d. 106, 108, 1406
 T. Symon v. d. 106, 108, 1406
 T. Wilhelm v. d. 106, 108, 1406
 Techheim 36, 1387
 teidingslute, schiedmänner 91, 1403
 Teodricus s. Th.
 Teschmen, Przimislans, herzog 13, 1356
 Teuershusen, ort 45, 1390
 Teyn v. Trussesse s. T.
 Thaftha s. Tafta
 Theodricus, Theodor, Teodricus
 Th. apt v. Herrnbreitungen 99, 1405
 Th. de Cunst 4, 1299
 Th. de Korner miles 2, 1280
 Th. Hessin 23, 1386
 Th. Lower, presbiter 45, 1390
 Th. Margarite 2, 1280
 Thein, Theyn, Theine
 Th. Bernhard 102, 1406
 Th. Caspar 119, 1407
 Th. Claws 119, 1407
 Th. Elsin 119, 1407
 Th. Heinrich 47, 1391
 Th. Johans, schulmeister u. stadtschreiber
 111, 1407; 127, 1409
 Thenen, Bernhart 96, 1405
 Th. Elsin, nonne, 96, 1405
 Thenner, Kuntz 119, 1407
 Theyrenbach, lantgericht, 7, 1315

Theymar, stadt 122, 1407; 123, 1408
 Thile Tzorn 75 s. Tzorn
 Thoman Zeller 111, 1407
 Thomas Grass 91, 1403; 116, 1407
 Th. Gritz, 74, 1399
 Th. v. Swalbach s. Sw.
 Thürsz, wustung 77, 1400
 Thufphorn, Conrad, 115, 1407
 Thuringia, Thüringen, Doringen, Dü-
 ringen
 Th. Albertus lantgrauins 3, 1280
 Th. lantgr. Balthazar 57, 1394
 Th. die lantgrafen zü 90, 1403
 Th. die lantgr. Friedrich, Wilhelm und
 Friederich, 106, 108, 1406
 Th. provincia 16, 1364
 Th. Wald 98, 1405
 Tiffenbeche, ort 68, 1397
 Tittelbrünne, ort 113, 1407
 Tod, Heinrich 82, 1401; 120, 1407
 torman, thürmer 56, 1394
 tormlute, thurmwächter 51, 1393
 torwarte, thurmwächter 51, 1393
 Torwarte, Conrad 67, 1397
 Treben, Conrad v. 14, 1457
 Treiszbach, ort 104, 1406
 Treuhtelingen, Wirichus de 5, 1299
 Trinberg Albertus de 2, 1258
 Trire (Trier), Bohemundus, Ertzbisch.
 13, 1356
 Trische, Öme 28, 1386
 Troistat, kl. 104, 1206
 Trott, Herman 121, 1407
 Trubenbeche, Karl v. 68, 1397
 Truchseszin, Truchsess, Trussesse, Trüch-
 sesze
 Tr. Adolff 82, 1401
 Tr. Appel 82, 1401
 Tr. Dietz 33, 1387
 Tr. Dietz 33, 1387
 Tr. Gernolt 128, 1410
 Tr. Hans, S., 1387
 Tr. Heintz 33, 1387
 Tr. Herman 33, 1387
 Tr. Peter, Pez 33, 1287; 82, 1401
 Tr. Teyn 33, 1387
 Truwenbach, villa 5, 1299
 Tunfelt, Tunfelt
 T. Hans v. 33, 1387
 T. Otto v. 33, 1387
 T. Peter v. 33, 1387
 T. Peter v. 33, 1387
 Tüngen, Thüngen, Tüngeden, Tungen-
 den, Tüngdhen, ort 1, 1258; 18, 19,
 1283
 T. Ditz, Diez v. 56, 1394; 62, 63, 65,
 1396
 türney 31, 1387
 Tundolus, schrift 42, 1389
 turibulum 40, 1389
 Turnawe, Albertus Forscho de 5, 1299
 czum tutschen machen, ins deutsche
 übertragen 14, 1437
 Twerne, Heinrich v. 79, 1400
 tycla 39, 1389; Z. 22

Tyffingrube, Tyfingruben, Tifingrube
 T. Hans 92, 1403
 T. Herman d. elt. de 14, 1457
 T. Lucz 92, 1403
 Tyle v. Benhusen, Benhewsen, rittir 91, 1403; 95, 1404
 Tyle, Zorn s. Z.
 tyrgarten bei Hermansfelt 107, 1406
 Tzorn, Thile s. Zorn
 Tzuffrasz s. Zufr.
 Tzwincüs v. Maspach 116, 1407
 tzwitrachtig, in irrung und streit 137, 1411

U. V.

Vache, plebanus in 23, 1386
 vasthart, Mütze 41, 1389. Z. 25
 vbelin, Hertnit 98, 1405
 vbirfaren, unbeachtet lassen, übertreten 76, 1399; 109, 1406
 vbirführen, übertreten 79, 1400
 Vechenbach, Cuntz v. 33, 1387
 V. Eberhart v. 34, 1387
 Ver, Veher, Beczolt 24, 25, 1386
 V. Karel, Karl 24, 25, 1386; 47, 1391
 verdacht, inbegriffen oder zugehörig 62, 1396; 78, 1400; 109, 1406
 verfallen, sterben 53, 1393; 77, 1400
 verlawfen, zugetragen 62, 1396
 verschaffen, vergeben 123, 1408
 verschiden, verglichen 112, 1407
 versetzen, rückständig 50, 1392; 51, 1393
 verzeren, sich, untergehen 35, 1387
 Vestenberg, Albrecht v. 33, 1387
 V. Hans v., 33, 1387
 V. Hans v., 33, 1387
 V. Otte v., 34, 1387
 V. Rommink v., 33, 1387
 Veszer, Veszere, Vesser, Vessera, Vessra, Fessern, kl. 13, 14, 1437; 27, 1452; 94, 1404; 104, 1406; 112, 1407; 139, 1411; abt Johannis 13, 14, 1437; 27, 1452; Albrecht 28, 30, 1387
 V. ort auf dem Walde 104, 1406
 Veyld, Erf 49, 1392
 V. Hans 49, 1392
 V. Reinhart 49, 1392
 vfheben, einnehmen 27, 1386
 vfschlege, zinsen 80, 1400
 Vilmar, Graselock v., comenter 34, 1387
 virdelickgen 14, 1357
 Vischbach, ort 127, 1409
 Viselbache, Visilbeche, Vyselbach, ort 14, 1357; 24, 1386; 44, 1391; 92, 1403; 102, 1406
 Vlrich v. Aufsesse s. A.
 V. v. Bibra s. B.
 vmeralis 41, 1389
 vmsezzen, handeln 11, 1336
 vnbedrungen, unbelästigt 25, 1386
 vncz, bis 60, 61, 1395
 vnderwenden, übernehmen 16, 1360
 Vngula, Hildebrandus de 2, 1280

vntersteen, beenden 64, 1396
 vnuermelmert, nicht in staub verwandelt, unversehrt 14, 1437
 vnnerwestert, unbeschädigt 14, 1437
 Vogel, Alheydin 73, 1398
 V. Peter 73, 1398
 Voit, Voyt, Foit, Foitde
 V. Apel, Abpil 8, 1396; 33, 1387; 116, 1407
 V. Albert v. Mülburg 143, 1412
 V. Eberhard 33, 1387
 V. Gotzze 33, 1387
 V. Hans 33, 1387
 V. Peter 33, 1387
 V. Reinhart 33, 1387
 Volkirshusin, ort 23, 1386
 Voltprecht v. Munster s. M.
 Vorcheim, stadt 72, 1398
 vorzüglich, entsagend 79, 1400
 vordeynkniss, wrdenkeniss, verurtheilung 27, 1386; 28, 1386
 vordryss, ungnade 102, 1406
 vorkummern, versetzen oder verkaufen 78, 1400
 vorleisten, in der bürgschaft untergehen 50, 1393
 vortmer, in zukunft 29, 1387
 Vrdorf, villa 9, 1330
 Vrheim, Nidern, Nydirn 25, 1386; 59, 1395
 Vrochse, Symon 118, 1407
 Vrowe, kl. 6, 1312
 vssetzen, ausnehmen 82, 1401
 Vssikein, Cuntz v., 34, 1387
 V. Gotzze v. 33, 1387
 vszgehend, ende, nach vszgehend des selbe monde 75, 1399
 Vsziñhüsen, Vsziñhüsin, Vzzinheuse, ort 84, 85, 1401; 107, 1406; 110, 1410
 vyczins, vytzchens, das gut eines vogts 122, 1408
 vogthie, vogtei 110, 1407
 uz, während, dissen krig uz 21, 1385

W.

Wacker, Wulpfe, Wölph s. W.
 Wäl, Friedrich v. 73, 1398
 wald zu den frouwen (Frauenwald), kl. 104, 1406
 Waldegke, Johan Marschalk v. 79, 1400
 Wallesleibin, ort, 102, 1406
 Walten, ort 103, 1406
 Waltershausen, Cunradus de, 2, 1258
 W. Heintz v. 33, 1387
 Walter, Walther, Arnold 95, 1404
 W. v. Blafelden 20, 1385
 W. Gotschalk 26, 1386
 W. Rote 117, 1407
 Wandezlebin, Ort 97, 1405
 wappens genozz 65, 1396
 war, wo, wie, was 35, 36, 1387; 53, 1393
 Wasungen, Wasüngen, stadt und kl. 38, 1388; 50, 55, 57, 1393; 91, 1403; 104, 107, 1406; 129, 131, 1410;
 135, 137, 1411; schloss 69, 1397;
 müntze 69, 1397. Johans, prior 38, 1388; 107, 1406; Johans Steinmetze 137, 1411
 watschar 6, 1315
 Wechmar, ort 128, 1410
 Wechmar, Ditz v. 55, 1393; 73, 1398; 116, 1407
 W. Hans v. 82, 1401
 W. Otte v. 82, 1401; 116, 1407
 Weczil v. d. Steyne s. St.
 Weidhusen, villa 5, 1299
 Weiers, Wyers, Wiers
 W. Gyse v. 6, 7, 1315
 W. Herman v. 33, 1387
 Weitenborn, ort 102, 1406
 Welchede, villa 2, 1280
 W., Reinhardus de, plebanus, 2, 1280
 welchirhande, welcher art, 38, 1388
 Wenczlaw, rom. kunig 72, 1398
 Wendephase, Heinricus de, 2, 1258
 Wenkheim, Wengkheim, Wenckheim, Weingkheim, Wengheim, Wengheym,
 W. Baltesar, 76, 1399
 W. Ernst v. 84, 1401
 W. Fritz, 76, 1399
 W. Hans, Johans v. 33, 34, 1387; 38, 1388; 56, 57, 1394; 81, 1400; 112, 1407
 W. Hans v., sohn des Heintz, 65, 1396; 76, 1399; 100, 1406; 112, 1407; 116, 1407
 W. Hans v., sohn des Heintz 65, 1396
 W. Heintz v. 34, 1387; 56, 1394; 65, 1396
 W. Heintz v. 116, 1407
 W. d. Jüng. v. 112, 1407
 W. kinde v. 62, 65, 1396
 W. Reicholf v. 34, 1387
 Wepelshusen, Cuncz v. 47, 1391
 Werbitalwiese, 139, 1411
 Werd, der, kleine Flussinsel 21, 1385
 Weringers, ort 21, 1385
 W. Conradus v. 8, 1322
 Wern-Obern s. Obernw.
 Werne, Fritzen sune v. 38, 1388
 Werra, fluss 110, 1407
 Wertheim, graue Hans v. 33, 1387
 wesselung, wechsel 76, 1399
 Westheim, Heinricus de 6, 1312
 Wetzil, Hein 102, 1406
 Widersatz, Hans 76, 1399
 Widerspach, ort 103, 1406
 Wikerus, ciuis sub urbe 4, 1299
 Wildberg, Wiltberg, oberw 113, 1407
 W. Manegoldus de 2, 1258
 Wilhelm, Ertzbischove zu Colne 13, 1356
 W. margrafte zü Miessen 90, 1403; 106, 108, 1406
 W. gr. zu Henneberg s. H.
 W. graue v. Kastel s. K.
 W. v. Herbilstad 51, 1393; 116, 1407 s. H.
 W. v. Hohenstein 126, 1409
 W. Markart 132, 1410
 W. v. Puchenaw 34, 1387
 W. Sweigerer 34, 1387

W. v. Streitberg 34, 1387
 W. v. d. Tanne 106, 108, 1406
 W. Zollner 33, 1387
 Wilhelmis orden inducinlanden (im
 deutsch. Lande) 137, 1411
 wiltban an d. Doringen walt 98, 1405
 Wiltberg s. Wildb.
 Wiltfur 30, 1387
 Windischen Rosa, wustung 20, 1385
 Wingarten, Hans 111, 1407
 Wiphusen, ort 91, 1493
 Wiprecht, Wiprecht Kothener, Kotener
 59, 1395; 88, 1403
 Wirichus de Treuhtelingen 5, 1299
 Wirzburg, Wirzburg, Wurzburg, Wirtz-
 burg, Wirzburg, Wirzburg, Wurtz-
 burg, stadt, 11, 1336; 14, 1357;
 16, 17, 1364; 31, 1387; 65, 1396;
 74, 1399; 83, 1401; 93, 95, 1404;
 115, 116, 117, 1407; 125, 126,
 1409; stift 45, 1390; 66, 1396;
 68, 1397; bischöfe: Iring 1, 1258;
 Otto 10, 1336; 11, 1341; Albertus
 16, 1364; Gerhardus 22, 1386; 60,
 1395; 62, 64, 1396; 71, 1397;
 Johannes 91, 1403; 93, 1404; 99,
 101, 1406; 112, 116, 1407; 124,
 125, 126, 1409; 137, 140, 1411;
 144, 1405; herr v. 85, 86, 1402;
 110, 1402
 wise lute, gelehrte männer 44, 1391
 Wiszenborn, Hans 67, 1397
 Witzleben, Wiczeleyben, Hans v. 33, 1387
 W. Konemvnd, Kūmunt v. 33, 1387; 73,
 1398

Wölph, Wulpfe, Wacker, 130, 1410;
 136, 1411
 Wolff, Wulpfe, Cuntze 116, 1407; 130,
 1410
 W. Ebirhart 51, 1393
 Wolfferam, Wolfram v. Ostheim s. O.
 W. v. Rostorf s. R.
 W. Schrympf s. S.
 W. v. Stein s. S.
 Wolffkeln, Otte v. 2, 1258
 Wolmathusin, Wolmatfusen, ort 84, 85,
 1401; 107, 1406
 Worfelden, ort 91, 1403
 Wortwein v. Marsbach s. M.
 Wūezdorf, ort 44, 1390
 Wulpfe s. Wölph
 Wunnecke 19, 1383
 wydeme, wittwenbesitz 103, 1406
 Wyers s. Weiers
 Wymar, stadt, 57, 1394
 Wytekind v. d. Rode, phleger, 27, 1386

Y.

Ylmena s. Ilm.
 Ymel Heftener s. H.
 ynlegung, hinderniss 112, 1407
 ynneliger s. inneliger
 Yscherstete s. Iss.

Z.

Zailbach, ort 6, 1312
 Zceginfleysch, Else 67, 1397

Zeimlein, Heintz 37, 1387
 Zeller, Thoman 111, 1407
 Zentgref, Fricz, 89, 1403
 Z. Heincz 89, 1403
 Z. Kristin 89, 1403
 Z. Peter 89, 1403
 Zigeler, Czigeler, Cunrad 135, 1411
 zingil s. czingil
 Zollner, Apel 34, 1387
 Z. Arnolt 33, 1387
 Z. Cuntz 33, 1387
 Z. Endres 34, 1387
 Z. Erkingen 33, 1387
 Z. Eyring 33, 1387
 Z. Hans 33, 1387
 Z. Hans 33, 1387
 Z. Karl 34, 1387
 Z. Steffan 33, 1387
 Z. Steffan 33, 1387
 Z. Wilhelm 33, 1387
 Zorn, Tzorn s. Czorn
 Z. Heintz, Heinrich 58, 1395; 60, 67,
 1396; 75, 1399
 Z. Thile, Tyle, burger 8, 1322; 75, 1399
 zu, von, gelt zu juden oder zu cristen
 nemen 33, 1387
 zūhen, czūhen sich, sich mit einem zu
 einer fehde verbinden 21, 1385
 Zufrass, Tzufrasz, Hans 27, 1452
 Z. Heinrich, pfarrer 30, 1381
 zugriff, tzugriff, angriff 74, 1399
 zwyleuff, uneinigkeit 64, 1396
 zwir, zweimal 31, 1387,
 Zylbach, Czylbach 77, 1400.

Druckfehler.

S.	25	Z.	25	nit st. mit.
"	28	"	18	bescheidenlich st. hescheidenlich.
"	33	"	25	sie st. stie.
"	36	"	26	innemen st. innemer.
"	70	"	15	genand st. gemand.
"	71	"	4	gleiuen st. gleinen.
"	77	"	23	synen st. sy en.
"	97	"	10	aber st. abe.
"	101	"	17	ansprach st. ausprach.
"	105	"	4. 5	Margreht st. Margrecht.
"	106	"	1	nach Engelhart fehlt ein Comma.
"	111	"	9	nach Fricz ist das Comma zu streichen.
"	115	"	14	nach herkommen das Comma zu streichen.
"	117	"	25	nach geht das Comma zu tilgen.

Inhaltsverzeichniss

des Hennebergischen Urkundenbuchs I. — IV. Band.

- 933 Juni 1. König Heinrich I. tauscht mit Abt Megingoz von Hersfeld die Besitzungen des Klosters in Wiehe und Burgdorf um Barchfeld und Breitungungen und lässt auf Bitten desselben Abtes die zur Mutterkirche in Breitungungen gehörige Mark genau bestimmen. I. 1.
- 1008 Mai 7. König Heinrich II. giebt dem Bischof Heinrich von Würzburg für mehrere Güter im Ratenzgau und Volkfeld Meiningen, die Meininger Mark und Walldorf. Würzburg I. 2.
- c. 1112 Mai 3. Erzbischof Adelbert von Mainz gestattet der Abtei und Kirche in Breitungungen zu taufen und zu begraben und droht dem mit dem Bann, der dieser Kirche etwas entziehen werde. I. 2.
- 1137 (nach Sept. 13). Abt Heinrich von Hersfeld bestätigt und beschenkt das Armenhospital, das der Pfarrer Heinrich an der Mutterkirche zu Königsbreitungungen erbaut und ihm übergeben hat. I. 3.
- 1141 April 12. Pabst Innocenz II. bestätigt dem Kloster Vessra den Besitz seiner Güter und Freiheiten. I. 4.
- 1145 März 27. Bischof Embricho von Würzburg genehmigt den Tausch einer Leibeigenen gegen drei mit Graf Poppo. I. 5.
- (Zwischen 1148 und 1156.) Hahold übergiebt eine Leibeigene mit ihren fünf Söhnen dem Altar der heil. Maria in Vessra. I. 5.
- 1148 Februar 15. Erzbischof Heinrich von Mainz erlaubt dem Abt Suibodo in Breitungungen, eine Kapelle im Bezirk der Mutterkirche zu Königsbreitungungen vom Bischof Günther von Speier zum Taufen und Begraben einweihen zu lassen. Erfurt. I. 6.
- 1150 Juli 29. Abt Heinrich von Hersfeld gestattet den Brüdern in dem neuen Spital zu Breitungungen nach dem Orden des h. Augustinus zu leben. I. 6.
- 1151 (?). Erzbischof Heinrich von Mainz bestätigt die von dem Abte Heinrich von Hersfeld genehmigte und begünstigte Stiftung des Pfarrers Heinrich und des Theoderich zu Breitungungen. Erfurt. I. 7.
- 1153 (frühestens vom 9. März). Abt Heinrich von Hersfeld setzt seinen Geistlichen Heinrich als erwählten Vorsteher der Brüder und Schwestern im Spital zu Breitungungen ein und trennt die Brüder von den Schwestern. I. 8.
1160. Abt Willibold von Hersfeld bestätigt die Schenkung, die Ludwig von Frankenstein dem Augustinerkloster in Breitungungen mit drei Huben in Otenfurde und eben so vielen in Altenbreitungungen gemacht hat. I. 9.
1165. Abt Hermann von Hersfeld bestätigt dem Kloster in Breitungungen die Verleihungen seines Vorfahren des Abts Heinrich. I. 9.
- 1165 März 29. Kaiser Friedrich I. ertheilt dem Augustinerkloster Breitungungen einen Schutz- und Bestätigungsbrief. Fulda. I. 10.
1166. Abt Burkhard von Hersfeld übergiebt den Brüdern und Schwestern in Breitungungen eine Hufe Landes in Obergrumbach und Dudo von Crutthusen eine in Sterbach. I. 11.

1167. Abt Burkhard von Hersfeld überlässt dem Kloster in Breitung ein erledigtes Lehen des Ortwin von Gebesee. I. 11.
- 1168 Juli 23. Abt Burkhard von Fulda genehmigt, dass Poppo von Scharfenberg, ein Dienstmann der Fuldaischen Kirche, mehrere Güter den Nonnen in Breitung übergibt, und bestätigt im Allgemeinen die Schenkungen Fuldaischer Dienstleute an's Kloster Fulda. Fulda. I. 12.
1168. Erzbischof Christian von Mainz bestätigt dem Nonnenkloster in Breitung alle demselben gemachten Schenkungen. Reinhardsbrunn. I. 13.
1168. Abt Burkhard von Hersfeld bestätigt dem Nonnenkloster in Breitung die Verleihungen seiner Vorfahren und vermehrt dieselben durch eine neue Schenkung. I. 13.
1170. Abt Willebold von Hersfeld übergibt der Zelle in Breitung Althenrisehe und den Weinzehend in Gebesee. I. 14.
- c. 1177. Albert Probst in Vessra bekennt, dass der Ritter Dietrich, genannt der Kahle, drei Leibeigene über dem Altar der h. Maria in Vessra freigelassen und derselben Kirche zinspflichtig gemacht habe. I. 14.
- 1183 Mai 10. Pabst Lucius III. bestätigt dem Probst Washmod in Königsbreitung alle Güter und Schenkungen seines Klosters und verleiht ihm verschiedene Vorrechte. Velletri. I. 15.
- Alte Uebersetzung dieser Urkunde. I. 121.
- 1186 (nach April 9). Abt Conrad von Fulda tauscht mit Poppo von Irmelshausen um das Dorf Windisch-Reurieth ein Gut in Burghausen und Gerhartis. I. 17.
1189. Probst Ludwig von Vessra bekennt, dass der Ritter Berthold von Swiggershausen mit dem Grafen Berthold nach Jerusalem zieht, und dem Kloster Vessra verschiedene Güter nebst Colonen übergebe. II. Vorr. VII.
- (1190.) Probst Wecilo von Vessra kauft ein Gut von Helmbold von Dingsleben und verleiht ihm dasselbe wieder als zinspflichtig. I. 18.
- c. 1209 — 1223. Albert von Frankenstein giebt dem Kloster Herrnbreitung 9 Huben im Dorf Rona zu einem Seelgeräthe. II. Vorr. VIII.
1214. Probst Ludwig von Vessra bezeugt, dass Berthold von Grimmelshausen und dessen Sohn Otto vier Leibeigene dem Kloster geschenkt. I. 18.
- 1216 Mai 12. König Friedrich II. ertheilt dem Grafen Poppo von Henneberg ein Berg- und Salzwerksprivilegium. Würzburg. I. 18.
- 1223 Mai 5. Papst Honorius III. ernennt die Klöster Reinhardsbrunn, Georgenthal und Vessra zu Schiedsrichtern in einer Irrung zwischen dem Kloster Breitung und der Parochie Salzungen. Rom. II. Vorr. VII.
- 1226 Juni. Kaiser Friedrich II. ertheilt dem Grafen Poppo von Henneberg ein mit der Urkunde des Jahres 1216 fast gleichlautendes Berg- und Salzwerksprivilegium. Borgo a S. Domino. I. 19.
1232. Probst Ulrich von Vessra bezeugt die Uebergabe eines Gutes in Bedheim von Berthold von Bedheim an das Kloster. I. 19.
- 1240 Mai 8 (?). Landgraf Heinrich von Thüringen und Andere errichten einen Schied zwischen Bischof Hermann von Würzburg von einer, und Graf Poppo von Henneberg und dessen Söhnen Heinrich und Hermann von der andern Seite. Würzburg. I. 20.
1241. Ludwig von Frankenstein vermacht dem Spital zu Breitung seine Güter in Diethaus unter gewissen Bedingungen. I. 22.
- 1247 December 16. Abt Werner von Hersfeld bezeugt einen Vertrag zwischen dem Kloster in Breitung und den Vögten desselben, den Brüdern Heinrich und Otto von Frankenberg, über eine Mühle und einige Aecker in Fischbach. Breitung. I. 22.
1249. Ludwig von Frankenstein, Vogt der Kirche in Breitung, vergleicht sich mit dem Abt des Klosters über das Schloss Waldenburg und das Dorf Gernoteshagen. I. 23.
1252. Ludwig von Frankenstein verspricht dem Abt Werner von Breitung, die Klosterleute nie beeinträchtigen zu wollen. Frankenstein. I. 24.
- 1258 17. Febr. Einigung zwischen Bischof Iring von Würzburg und den Grafen Heinrich und Hermann von Henneberg über verschiedene Irrungen. IV. 1.
1259. Graf Hermann von Henneberg verspricht, die Kirchen zu Vessra und Trostadt nicht mehr zu beeinträchtigen, und weist der Kirche zu Vessra den Fischzehnten zu Stressenhausen wieder zu I. 24.

- 1259 Februar 6. Bischof Iring von Würzburg schliesst mit den Grafen Heinrich und Hermann von Henneberg einen Vertrag wegen Schweinfurt. Botenlauben I. 25.
- 1259 Juli 18. Ludwig von Frankenstein überweist dem Abt und Hospital zu Breitung das Dorf Fische (Waldfish) unter gewissen Einschränkungen. Frankenstein. II. Vorr. VIII.
- 1261 April 13. Bischof Iring von Würzburg macht einen Vertrag zwischen den Brüdern Botho von Eberstein und Conrad von Poppenhausen über das Würzburgische Marschallamt. I. 26.
- 1262 März 30. Graf Heinrich von Henneberg verpfändet seine zwei Mühlen in Bischofrode der Kirche zu Vessra. Schleusingen. I. 27.
- 1268 März 7. Graf Berthold von Henneberg bestimmt seiner Gemahlin Sophie Schloss und Stadt Schleusingen nebst Zubehör zum Leibgeding, das Schloss Hallenberg zur Morgengabe. Elgersburg. I. 27.
- 1272 Sept. 12. Abt Bertholt von Breitung beschliesst mit Zustimmung des Probstes Albert von Creuzburg, des Leutpriesters Berthold von Schmalkalden und des Caplans Berthold von Frankenstein, die alten Einrichtungen des Ordens aufrecht zu erhalten. I. 28.
- 1275 Febr. 18. Einigungsbrief zwischen Berthold von Würzburg und den Grafen Hermann und Berthold von Henneberg über die Forderung, die Graf Berthold von Henneberg als erwählter Bischof von Würzburg an das Stift macht. Salza. I. 28.
- 1276 Juni 18. Reinhard von Kühndorf lässt drei Leibeigene gegen eine bestimmte Summe völlig frei. Reurieth. I. 30.
1279. Die Aebtissin E. in Zimmern bekemnt, dass Eckhard von Kunitz seine Güter in Hohenberg ihrem Kloster vermacht habe unter Bedingungen, die ausser seiner Familie auch das Nonnenkloster in Kirchheim berücksichtigen. Zimmern. I. 30.
- 1280 December 12. Graf Albert von Gleichenstein beurkundet, dass Heinrich (v. Lengefeld) genannt Wendepfaff und Reinhard von Amers das Dorf Kemstädt an das Nonnenkloster zu Mühlhausen verkauft haben. IV. 3.
- 1280 December 21. Ritter Heinrich (von Lengefeld) genannt Wendepfaff verkauft mit seinem Schwager Reinhard von Amers das Dorf Kemstädt sammt Wald und sonstigem Zubehör dem Nonnenkloster in Mühlhausen um eine gewisse Summe Geldes eigenthümlich. IV. 2.
- 1280 December 21. Landgraf Albert von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen beurkundet, dass Heinrich von Lengefeld gen. Wendepfaff und sein Schwager Reinhard von Amers das Dorf Kemstädt an das Nonnenkloster zu Mühlhausen verkauft haben. IV. 3.
1281. Graf Berthold verspricht der Kirche des h. Andreas bei Fulda den Wiederkauf der streitigen Güter in Bettenhausen um 150 Pfund Heller zu gestatten. IV. 3.
- 1283 Juni 23. Fünf Würzburger Domherrn bezeugen, dass Bischof Berthold von Würzburg den Grafen Hermann d. J. und Poppo von Henneberg für den Schaden, den dieselben bei dem Kloster Tulba erlitten, die Einkünfte von 60 Mark Silber überlassen. I. 31.
- 1285 Juni 1. Heinrich von Frankenberg vermacht der Kirche in Frauenbreitungen seine Güter in Breitenbach, Nieder-Grumbach und Hochheim. Wasungen, I. 32.
- 1286 März 16. Heinrich von Frankenberg bestätigt den Nonnen in Breitung seine früheren Schenkungen und vermehrt dieselben noch. I. 32.
- 1287 April 13. Graf Heinrich von Kastell und Conrad von Tekke vermitteln zwischen den Brüdern Hermann und Heinrich, sowie Berthold, Grafen von Henneberg, verschiedene Streitigkeiten. Münnerstadt. I. 32.
1288. Graf Günther d. Aelt. von Käfernburg verspricht, dass sein Schloss Elgersburg den Grafen Heinrich und Berthold von Henneberg gehören solle, wenn er es nicht innerhalb zweier Jahre auslöse. I. 34.
- 1289 Januar 20. Hertnid, genannt am Berge, giebt eine Hube im Dorfe Stilla dem Nonnenkloster in Breitung. Wasungen, I. 34.
- 1289 Februar 26. Hertnid, genannt am Berge, weist eine Hube in Mittel-Schmalkalden dem Nonnenkloster in Breitung für fünf Mark Silbers wiederlöslich an. I. 34.
1291. Graf Conrad von Wildberg bezeugt, dass er zwei Theile des Zehnten in Stindingshausen dem Walther von Oberlauringen verliehen habe. I. 35.

- 1291 März 6. Graf Berthold von Henneberg schenkt den Johannitern das Patronatrecht der Kirche zu Schleusingen. I. 35.
- 1292 Hermann der Jüngere von Mila quittirt dem Grafen Berthold über 210 Pfund Heller. Schleusingen. II. Vorr. VIII.
- 1294 Juni 19. Bischof Mangold von Würzburg hält die Eremiten des h. Wilhelm zu Sinnershausen an, der Uebereinkunft mit den Minoriten gemäss ihre Tracht zu ändern. Würzburg. I. 35.
1295. September 4. Margraf Otto von Brandenburg und sein Sohn Hermann verleihen ihrem Getreuen, Christian Vogt zu Coburg, das Dorf Sulzbach, und erlauben ihm, dasselbe im Nothfall zu verkaufen. Mühlhausen. I. 36.
- 1296 Januar 25. Graf Berthold von Henneberg erlässt dem Nonnenkloster in Breitungen das Schwein, das es jährlich auf das Schloss Frankenstein zu liefern hatte. I. 36.
- 1298 August 8. Markgraf Hermann von Brandenburg verleiht seinem Vogte Christian in Coburg das Dorf Breitenau. Coburg I. 37.
- 1299 Febr. 27. Eberhard, Abt des Michaelsklosters zu Bamberg, übergibt auf Wunsch des Bischofs Lupold von Bamberg dem Kloster zu Sonnenfeld die Güter zu Rod, welche Sighard von Lichtenfels besessen. IV. 4.
- 1299 Juli 31. Bischof Liupold von Bamberg übergibt dem Kloster Sonnenfeld die Orte Weidhausen und Trubenbach gegen Gefälle in Lochfeld, Horschelsdorf, Staffelstein und Horb. IV. 4.
- 1299 Dec. 7. Hermann Vogt von Schleusingen vermacht dem Kloster Vessra ein Malter Weizen in Beinerstadt. I. 37.
- 1301 April 25. Ortolf von Reurieth bekennt, dass er Graf Bertholds von Henneberg Burgmann geworden. I. 37.
- 1301 Juni 7. Abt Berthold von Hersfeld nimmt den Grafen Berthold von Henneberg zu einem Burgmann an und verleiht ihm als Burglehen die Stifsgüter, die Heinrich von Frankenberg in Breitungen besessen und andere, sechzig Marck Silber an Werth, in Thüringen. Wasungen. I. 38.
- 1301 Dec. 6. König Albrecht versöhnt und verpflichtet den Markgrafen Hermann von Brandenburg und den Bischof Mangold von Würzburg. Heilbrom. I. 39.
- 1303 Mai 21. Probst und Convent zu Königsbreitungen bekennen, dass Hertnid genannt am Berge sein Erbrecht auf zwei Güter in Diethaus ihrer Kirche resignirt habe. I. 40.
- 1303 Nov. 11. Abt Heinrich von Fulda nimmt den Grafen Berthold von Henneberg zu einem Burgmann auf Rockenstuhl an mit 150 Pfund Heller. Schloss Lichtenberg. I. 41.
- 1303 Dec. 21. Gottfried und Conrad von Schlüsselberg geloben Walthern von Barby, mit denen von Grundlach die Burg zu Mainberg zu weren. Bamberg. I. 41.
- 1304 Oct. 1. Abt Berthold von Breitungen stellt dem Probst Reinhard in Königsbreitungen einen Brief darüber aus, dass Gottfried, Vogt in Frankenberg, demselben sechs Acker in Grumbach wiederlöslich verkauft habe. I. 42.
- 1308 Januar 30. König Albert verleiht für Schloss und Stadt Wasungen Rechte, Gerichte und Freiheiten, welche die Stadt Schweinfurt geniesst. Eisenach. I. 43.
- 1308 Dec. 13. Bischof Wülfing von Bamberg leiht dem Grafen Berthold von Henneberg zwanzig Pfund Geldes neuer Pfennige Bamberger Münze zu einem Burglehen. Lichtenfels. I. 43.
- 1309 Juli 23. König Heinrich bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg das Bergwerksprivilegium K. Friedrichs II. Hall. I. 43.
- 1309 Juli 23. König Heinrich bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg den Brief König Albrechts über Wasungen. Hall I. 46.
- 1309 Nov. 28. Vogt, Schultheiss und ganze Bürgerschaft in Schweinfurt bekennen, dass sie den Freiheitsbrief König Albrechts für Wasungen und dessen Bestätigung durch König Heinrich gesehen haben. Schweinfurt. I. 47.
- 1310 Febr. 25. Graf Berthold von Henneberg stellt einen Brief aus über die gemeinsame Wildbahn und die Verleihung der Lehen durch den Aeltesten des gräflichen Geschlechts. Schleusingen. I. 48.
- 1310 April 27. Des Pfalzgrafen Rudolf Willebrief für das vom König Heinrich dem Grafen Berthold bestätigte Bergwerksprivilegium. Ingolstadt. I. 44.

- 1310 April 27. Desselben Willebrief für die vom König Heinrich dem Grafen Berthold bestätigten Rechte der Stadt Wasungen. Ingolstadt. I. 46.
- 1310 Mai 29. Des Erzbischofs Peter von Mainz Willebrief für das dem Grafen Berthold bestätigte Bergwerksprivilegium. Speier. I. 44.
- 1310 Juni 18. Desgleichen der Willebrief des Markgrafen Heinrich von Brandenburg. Sangerhausen. I. 44.
- 1310 Juni 18. Desselben Willebrief für das dem Grafen Berthold ertheilte Privilegium der Stadt Wasungen. I. 46.
- 1310 Juni 18. Margraf Heinrich von Brandenburg bestätigt dem Grafen Berthold die demselben vom König Heinrich verliehenen 2000 Mark Silbers. Sangerhausen II. Vorr. IX.
- 1310 Juni 26. Willebrief des Herzogs Rudolf von Sachsen für das dem Grafen Berthold ertheilte Bergwerksprivilegium. Gotha. I. 45.
- 1310 Juli 25. Desgleichen der Willebrief des Erzbischofs Balduin von Trier. Frankfurt. I. 45.
- 1310 Juli 25. Desgl. der Willebrief des Markgrafen Waldemar von Brandenburg. Frankfurt. I. 47.
- 1310 Juli 25. König Heinrich ertheilt dem Grafen Berthold von Henneberg das Fürstenstandsprivilegium. Frankfurt. I. 48.
- 1310 Juli 25. Willebrief des Erzbischofs Peter von Mainz für das den Grafen Berthold ertheilte Fürstenstandsprivilegium. Frankfurt. I. 49.
- 1310 Juli 25. Desgleichen Willebrief des Erzbischofs Heinrich von Cöln. Frankfurt. I. 49.
- 1310 Juli 25. Desgl. Willebrief des Erzbischofs Balduin v. Trier für Wasungen. Frankfurt. I. 47.
- 1310 Juli 25. Desselben Willebrief für des Grafen Berthold Fürstenstandsprivilegium. Frankfurt I. 50.
- 1310 Juli 25. Desgl. Willebrief des Pfalzgrafen Rudolph. Frankfurt. I. 50.
- 1310 Juli 25. Desgl. Willebrief des Markgrafen Waldemar v. Brandenburg für Wasungen. Frankfurt. I. 50.
- 1310 Aug. 29. Willebrief des Erzbischofs von Cöln für Wasungen. Speier. I. 47.
- 1310 Aug. 29. Willebrief des Erzbischofs Heinrich von Cöln für das dem Grafen Berthold ertheilte Bergwerksprivilegium. Speier. I. 45.
- 1310 December 28. Budislaus von Tschisicouwe verspricht, die Güter, die ihm sein Vater, Prothiba von Rosenthal, überlassen, demselben jederzeit wieder abtreten zu wollen. Prag. I. 50.
- 1311 Mai 22. Willebrief des Königs Johann von Böhmen für das bestätigte Bergwerksprivilegium des Grafen Berthold. Brunn. I. 45.
- 1311 Mai 22. Desselben Willebrief für Wasungen. Brün. I. 47.
- 1311 Mai 22. Desselben Willebrief für das dem Grafen Berthold ertheilte Fürstenstandsprivilegium. Brunn. I. 50.
- 1312 Jan. Abt Craft und der Convent zu Vrawe beurkunden, dass die Gräfin Adelheid und ihr Sohn Heinrich dem genannten Kloster die Vogtei von Zeilbach um 42 Pfund Heller verpfändet und dabei die Bedingungen der Wiederlösung festgesetzt haben. IV. 6.
- 1312 Februar 1. Luitgard, Wittwe Heinrichs von Frankenstein, vermacht dem Abt und Kloster in Breitung eine Hufe in Ockershausen und eine halbe in Möhra. I. 51.
- 1312 April 17 [?]. Görlitzer Quittung für Graf Berthold über 122 1/2 Mark Silbers, die er dem Markgrafen Waldemar von Brandenburg um das Land zu Franken auszahlen lassen. I. 51.
- 1312 August 9. Görlitzer Quittung für Graf Berthold über 851 Mark Silbers, die er dem Markgrafen Waldemar von Brandenburg um das Land zu Franken auszahlen lassen. Görlitz. I. 52.
- 1312 Sept. 29. Graf Heinrich d. J. von Henneberg-Ascha tritt dem Grafen Berthold seine Ansprüche auf Schleusingen und die Schlösser Hiltenburg [?] und Strauf ab. Prag. I. 52.
- 1312 Nov. 11. Markgraf Waldemar von Brandenburg quittirt dem Grafen Berthold von Henneberg 4086 Mark Silbers an dem Kaufpreis für das Land in Franken. Alt-Torgelow. I. 52.
- 1312 Nov. 15. Abt Simon von Hersfeld verleiht dem Kloster in Königsbreitungen zwei Huben in Rores aus dem Nachlass der Wittwe Hermanns von Wildprechtrode, Gertrud. I. 53.
- 1312 Nov. 25. Görlitzer Quittung für Graf Berthold über 306 Mark Silbers, die er dem Markgrafen Waldemar von Brandenburg um das Land zu Franken auszahlen lassen. I. 53.
- 1312 Dec. 6. Heinrich von Frankenstein eignet Güter in Rorich, die früher von ihm zu Lehen gingen, dem Kloster Königsbreitungen zu I. 53.

- 1313 August 1. Markgraf Waldemar von Brandenburg und Herzogin Anna von Breslau schliessen einen Vertrag mit Graf Berthold von Henneberg um das Land zu Franken, für das er eine noch rückständige Summe zu zahlen hat. Fehrbellin. I. 54.
- 1313 August 17. König Johann von Böhmen setzt den Grafen Berthold von Henneberg zum Statthalter seiner Reiche ein. I. 55.
- 1313 Oct. 14. König Johann von Böhmen ermahnt die böhmischen Stände in seiner Abwesenheit dem Erzbischof Peter von Mainz und dem Grafen Berthold von Henneberg Gehorsam zu leisten. Würzburg. I. 55.
- 1314 Aug. 4. Herzog Ludwig von Baiern verspricht dem Grafen Berthold von Henneberg, ihn in die Theidigung mit Herzog Friedrich einzuschliessen und Anderes. Amberg. I. 56.
- 1314 August 15. Markgraf Johann von Brandenburg willigt gegen Graf Berthold von Henneberg in die Heirath seiner Schwester Jutta mit einem von Bertholds Söhnen, so wie in den Kauf um das Land zu Franken. Fehrbellin. I. 56.
- 1314 Sept. 20. Herzog Ludwig von Bayern gelobt dem Grafen Berthold von Henneberg, wenn er Römischer König werde, demselben vierzig Mark zu leihen zu einem Burglehen in Mühlhausen, und Anderes. I. 57.
- 1314 Sept. 23. Herzog Ludwig von Bayern gelobt dem Grafen Berthold von Henneberg, wenn er Römischer König werde, demselben alle Briefe der früheren Könige zu bestätigen. Mainz. I. 57.
- 1315 Jan. 7. Die Söhne Christians von Coburg schliessen mit Graf Berthold von Henneberg einen Vertrag über die Dörfer Sulzbach und Breitenau. I. 58.
- 1315 Febr. 25. Graf Berthold von Henneberg verkauft den Leutpriestern Berthold in Brende und Conrad in Reichenbach drei Huben in Grosseibstadt. I. 59.
- 1315 März 10. Heinrich und Ludwig von Frankenstein verkaufen ihre Güter zu Schneit der Kirche in Königsbreitungen um 42 Pfund Heller. I. 60.
- 1315 Juni 8. Abt Heinrich von Fulda beurkundet, dass er sich mit Graf Berthold von Henneberg über das Centgericht zu Kaltensundheim vertragen habe. IV. 6.
- 1315 Juni 30. König Ludwig zieht den Grafen Berthold von Henneberg zu seiner Heimlichkeit, nimmt ihn in seinen besondern Schutz und ertheilt ihm verschiedene Zusagen. Ingolstadt. I. 60.
- 1315 Juli 11. König Ludwig ertheilt dem Grafen Berthold von Henneberg das Privilegium de non evocando. München. I. 61.
- 1315 Juli 12. König Ludwig gestattet dem Grafen Berthold von Henneberg, zur Befestigung seiner Städte Coburg, Königshofen und Schmalkalden ein mässiges Ungeld zu erheben. München. I. 62.
- 1315 Juli 12. König Ludwig erlässt dem Grafen Berthold von Henneberg die Ersetzung aller in seinen früheren Stellen von Christen und Juden etwa über die Gebühr erhobenen Einkünfte. München. I. 63.
- 1315 Juli 25. Willebrief des Pfalzgrafen Rudolf für das dem Grafen Berthold ertheilte Privilegium de non evocando. Kuffstein. I. 61.
- 1315 Sept. 12. Apel Truchsess von Henneberg stellt einen Brief aus, dass ihm Graf Berthold von Henneberg 100 Mark Silbers schuldig ist. I. 63.
- 1315 Sept. 13. Willebrief des Königs Johann von Böhmen für das dem Grafen Berthold ertheilte Privilegium de non evocando. Prag. I. 62.
- 1315 Oct. 8. Hermann Hund von Sternberg stellt einen Brief aus über 334 Pfund Heller, die ihm Graf Berthold von Henneberg schuldig geworden. I. 64.
- 1316 Jan. 1. Hermann Hund von Sternberg theidingt zwischen Graf Berthold von Henneberg und Hermanns Wittwe von Sternberg, dass diese vom Grafen im Ganzen 100 Pfund Heller erhält. Schleusingen. I. 64.
1316. Markgraf Johann von Brandenburg und Herzogin Anna von Breslau weisen die Städte Coburg, Eisfeld und Neustadt an der Heide an Graf Berthold von Henneberg. I. 65.
- 1316 März 17. Das Kloster Rohr tauscht mit dem Grafen Berthold von Henneberg um Güter zu Rohr und Kühndorf die Klostergüter zu Lengsfeld. Rohr. I. 65.
- 1316 Juni 27. Herzogin Anna von Breslau theidingt eine Sühne zwischen König Friedrich und Graf Berthold von Henneberg. I. 66.

- 1316 Nov. 4. Hermann Hund von Sternberg stellt einen Brief aus über 337 Pfund Heller, die ihm Graf Berthold von Henneberg schuldig geworden. I. 66.
- 1317 März 19. Zwei Erfurter Bürger stellen dem Grafen Berthold von Henneberg einen Lehnrevers aus über 6 1/2 Hufen zu Viselbreche. Schleusingen. I. 67.
- 1317 März 19. Fünf Erfurter Bürger stellen dem Grafen Berthold von Henneberg einen Lehnrevers aus über mehrere Güter in Wallersleben und anderwärts. Schleusingen. I. 67.
- 1317 Sonntag Judica den 26. März. Hermann von Mila stellt dem Grafen Berthold von Henneberg einen Revers aus über 4 1/2 Hube zu Stotterheim und 1 Hube zu Schmalkalden. II. Vorr. IX.
- 1317 Juli 13 (19?). Graf Berthold von Henneberg kauft von Conrad von Coburg die Dörfer Breitenau und Sulzbach für 130 Mark. I. 68.
- 1317 Juli 19. Graf Poppo von Henneberg giebt dem neuen Stift zu Schleusingen sein Vogteirecht in Lengfeld. Schleusingen. I. 69.
- 1317 August 19. Abt Andreas von Hersfeld nimmt den Grafen Berthold von Henneberg zu einem Burgmann an und verleiht ihm als Burglehen die Stiftsgüter, die Heinrich von Frankenberg in Breitungen besessen und andere, 60 Mark Silbers an Werth, in Thüringen. Schleusingen. I. 69.
- 1317 August 20. Abt Heinrich von Fulda bezeugt, dass er das Gericht zu Rossdorf dem Grafen Berthold übergeben, dagegen von diesem das zu Helmershausen erhalten habe. IV. 7.
- 1317 Sept. 9. Graf Heinrich von Henneberg-Hartenberg überlässt seinen Antheil an der Vogtei und dem Zehnten zu Lengfeld dem neuen Stifte zu Schleusingen. I. 70.
- 1318 Febr. 19 (?). Graf Berthold von Henneberg schenkt dem Nonnenkloster in Breitungen das Chreyenmor bei Breitenbach. I. 70.
- 1318 März 24. Graf Berthold von Henneberg eignet dem Kloster in (Burg-) Breitungen Güter in Lückershausen zu. Schleusingen. I. 70.
- 1318 Nov. 4. Otto Herr in Ballstädt verkauft dem Nonnenkloster in Breitungen Zinsen im Dorfe Buffleben. I. 71.
- 1319 Febr. 1. Graf Berthold von Henneberg begabt die Capelle des h. Jacob zu Schmalkalden und verwandelt sie in ein Stift zu Ehren der h. h. Egidius und Erhard. I. 71.
- 1319 April 15. Pabst Johann XXII. ertheilt eine Dispensationsbulle über die Vermählung des Grafen Heinrich von Henneberg mit Jutta. Avignon. I. 74.
- 1319 Juli 15. Gottfried von Exdorf, Ritter, verkauft dem Abt Berthold in Breitungen zwei Güter in Oberschwaltungen wiederlöslich. II. Vorr. IX.
- 1319 Juli 22. Albrecht Wolf stellt einen Brief darüber aus, dass Graf Berthold von Henneberg seinem Bruder Apel Wolf noch 300 Mark schuldig sei. I. 74.
- 1320 März 16. Heinrich und Ludwig von Frankenstein eignen dem Nonnenkloster in Königsbreitungen die Güter zu, die es in Grumelbach und Scherfstruten um 26 Pfund Heller erkauft hat. I. 75.
- 1320 Juli 2. Bischof Gottfried von Würzburg ermächtigt den Decan Berthold in Hildburghausen, den Grafen Heinrich von Henneberg und dessen Gemahlin Jutta wegen ihrer im verbotenen Grade geschlossenen Ehe zu dispensiren. Würzburg. I. 75.
- 1320 Juli 3. Bischof Gottfried von Würzburg dispensirt auf Befehl Pabst Johann XXII. den Grafen Heinrich von Henneberg wegen seiner Vermählung mit Jutta. Würzburg. I. 76.
- 1320 Sept. 9. Bischof Gottfried von Würzburg bestätigt das von Graf Berthold von Henneberg in Schmalkalden gegründete Stift. I. 76.
- 1320 Sept. 30. Graf Berthold von Henneberg bittet Pabst Johann XXII., seine Schenkung des Patronatrechts der Schleusinger Kirche an den Johanniter-Orden zu genehmigen. I. 81.
- 1320 Oct. 13. Das Kloster Neuburg bei Fulda verkauft dem Grafen Berthold von Henneberg die Dörfer Bettenhausen und Seba um 300 Pfund Heller. I. 81.
- 1320 Oct. 13. Graf Berthold von Henneberg kauft von dem Kloster Neuburg bei Fulda die Dörfer Bettenhausen und Seba um 300 Pfund Heller. I. 82.
- 1320 Oct. 14. Abt Heinrich von Fulda giebt dem Grafen Berthold von Henneberg die Dörfer Bettenhausen und Seba als Lehen seiner Kirche. Fulda. II. Vorr. X.

- 1320 Oct. 16. Wolfram Schrimpf giebt dem Grafen Berthold von Henneberg mehrere Güter zu lösen. I. 83.
- 1320 Nov. 24. König Friedrich verspricht dem Grafen Berthold von Henneberg alle kaiserlichen Privilegien zu bestätigen, ihm die Lehen der alten und neuen Herrschaft zu verleihen und mit seinen Brüdern keine Ansprüche auf die letztere zu machen. Wimpfen. I. 83.
- 1320 Dec. 18. Pabst Johann XXII. genehmigt dem Johanniter-Orden die Schenkung des Patronatrechts der Schleusinger Kirche durch Graf Berthold von Henneberg. Avignon. I. 84.
- 1321 April 27. Graf Berthold von Henneberg verkauft an das Nonnenkloster zu Breitungen eine Hube zu Altenbreitungen um 30 Pfund Heller wiederkäufl. I. 85.
- 1321 Juni 14. Graf Berthold von Henneberg verkauft dem Stifte Schmalkalden das Dorf Mellewins um 110 Pfund Heller wiederkäufl. I. 85.
- 1321 Juli 8. Heinrich und Ludwig Gebrüder von Frankenstein bekennen, dass Albert von Neustadt eine Hube in Gumpelstadt dem Abt Berthold in Breitungen um 15 Pfund Heller verkauft habe. I. 85.
- 1321 Juli 20. Graf Berthold von Henneberg verschreibt dem Stift zu Schmalkalden 4 Pfund Heller jährlicher Einkünfte. I. 86.
- 1321 Juli 20. Graf Berthold von Henneberg schenkt dem Stift in Schmalkalden mehrere Fischzehnten. I. 86.
- 1322 Januar 20. Graf Poppo von Henneberg-Hartenberg und seine Gemahlin Richza bescheinigen dem Conrad von Weinsberg den Empfang der 500 Mark, die der Gräfin Engelhard, Conrads Sohn, zur Morgengabe gegeben. I. 87.
- 1322 März 17. Conrad von Hessberg stellt einen Brief aus über mehrere Güter, die er von Graf Berthold von Henneberg wiederlöslich gekauft. I. 87.
1322. April 17. Otto von Hessberg, Leutpriester in Eisfeld, kauft von Graf Berthold von Henneberg das Dorf Schwarzenbrunn für 80 Pfund Heller. Schleusingen. I. 88.
- 1322 Juni 10. Graf Berthold verkauft bestimmten Bürgern zu Schmalkalden das Hauptrecht und die Wagenfuhr daselbst um 70 Pfund Heller. IV. 7.
- 1322 Juli 16. Berthold Genagethom verkauft dem Nonnenkloster in Königsbreitungen eine Hube in Schwallungen für 28 Pfund Heller. I. 88.
- 1322 Aug. 9. Graf Berthold von Henneberg ertheilt einen Lehenbrief über die ihm lehenbaren Aecker und Wiesen in dem Vorwerk zu Unsleben. I. 89.
- 1322 October 1. Graf Berthold gestattet dem Augustinerkloster zu Schmalkalden zur Erweiterung seines Klostergebiets ein Haus an der Mauer und das dem Helmrich von Nürnberg daselbst zuständige Haus zu gewinnen IV. 8.
- 1323 Jan. 25. Bischof Marquard von Eichstädt ertheilt dem Grafen Berthold von Henneberg einen Lehenbrief, namentlich über die Weingärten an der Mainleite bei Mainberg. Regensburg. I. 90.
- 1323 März 12. König Ludwig bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg das von König Heinrich VII. bestätigte Bergwerksprivilegium Friedrichs II. Nürnberg I. 90.
- 1323 März 12. König Ludwig bestätigt König Alberts Brief für Wasungen. Nürnberg. I. 90.
- 1323 März 12. König Ludwig bestätigt König Heinrich VII. Fürstenstandsprivilegium. Nürnberg. I. 91.
- 1323 Aug. 27. Dietrich von Elcheleben stellt dem Grafen Berthold von Henneberg einen Lehensrevers aus. Remda. I. 91.
- 1323 Aug. 28. König Ludwig setzt den Grafen Berthold von Henneberg zum Pfleger ein für seinen erstgeborenen Sohn, den Markgrafen Ludwig von Brandenburg und die Mark. Nürnberg. I. 91.
- 1323 Oct. 7. Graf Berthold von Henneberg übergiebt dem Stifte zu Schmalkalden mehrere Güter. I. 92.
- 1323 Oct. 7. (?) Decan und Capitel in Schmalkalden stellen dem Grafen Berthold von Henneberg einen Brief aus über die jährliche Vertheilung von 102 Pfund Heller. I. 94.
- 1323 Oct. 23. König Ludwig bevollmächtigt den Grafen Berthold von Henneberg, mit dem Erzbischof Burkhard von Magdeburg, den Herzögen von Sachsen und Stettin, und Heinrich von Mecklenburg zu verhandeln. Werden. I. 95.
- 1323 Nov. 6 (?). Probst Siegfried in Vessra gestattet dem Grafen Berthold von Henneberg die Einlösung des Zehnten in Wohlmuthausen. I. 95.

- 1323 Nov. 6 (?). Probst Siegfried in Vessra gestattet dem Grafen Berthold von Henneberg die Einlösung des Vogteirechts in Oettingshausen. I. 96.
- 1324 Jan. 28. Graf Heinrich von Henneberg und Abt Berthold von Burgbreitungen stellen einen Brief aus über verschiedene Einkünfte und Güter, die das Kloster Frauenbreitungen erworben. I. 96.
- 1324 Febr. 2. Graf Heinrich von Henneberg verkauft um 40 Pfund Heller eine Hube zu Hundorf an Gerlach und Berthold von Kraluck wiederkäufl. Salzung. I. 97.
- 1324 Febr. 23. König Ludwig gestattet dem Grafen Berthold von Henneberg zum Besten seines Sohnes, des Markgrafen Ludwig, Güter in der Mark Brandenburg bis zu 1000 Mark Silber zu veräußern. Wetzlar I. 97.
- 1342 Juni 27. König Ludwig meldet dem König Christoph von Dänemark, dass er den Grafen Berthold von Henneberg bevollmächtigt, von ihm die Aussteuer für seine Tochter Margaretha in Empfang zu nehmen. Frankfurt. I. 98.
- 1324 Juli 25. König Ludwig bevollmächtigt den Grafen Berthold von Henneberg, in Dänemark Leute in des Königs Dienst zu nehmen. Nabburg. I. 98.
- 1324 Juli 25. König Ludwig bevollmächtigt den Grafen Berthold von Henneberg, Graf Heinrich von Hohenstein und die Harzherren ihres Schadens in seinem Dienst zu bescheiden. Nabburg. I. 98.
- 1324 August 3. König Ludwig erlaubt dem Grafen Berthold von Henneberg, wenn er will, die Pflege der Mark Brandenburg einem Andern zu übertragen. München. I. 99.
- 1325 Januar 28. Heinrich von Frankenstein bittet den Abt von Hersfeld, die dem Stift lehenbaren Güter bei Schmalkalden, in Barchfeld und Profisch, dem Grafen Berthold von Henneberg zu leihen. Salzung. I. 99.
- 1325 Jan. 28. Heinrich von Frankenstein übergibt dem Grafen Berthold von Henneberg dieselben und andere Hersfelder und Fuldaische Lehen. Salzung. I. 99.
- 1325 Jan. 28. Heinrich von Frankenstein weist Wolfram Schrimpf, Johann Regenmantel von Schmalkalden und Hartmud Graeze von Massfeld an Graf Berthold von Henneberg. Salzung. I. 100.
- 1325 April 20. König Ludwig verleiht dem Grafen Berthold von Henneberg 600 Pfund Lübische Heller jährlich von der Stadt Lübeck auf seine Lebenszeit. Regensburg. I. 100.
- 1325 Mai 3. Graf Berthold von Henneberg leiht dem Conrad Bachofen ein Haus vor der Stadt Schleusingen. I. 101.
- 1325 Juni 21. König Ludwig bestätigt den Kauf des Schlosses Mainberg für Graf Berthold von Henneberg. Ulm. II. Vorrede X.
- 1325 Sept. 28. Ludwig von Frankenstein giebt dem Grafen Berthold von Henneberg verschiedene Güter. Schleusingen. I. 101.
- 1325 Nov. 20. Das Kloster zu Sinnershausen kauft von Graf Berthold von Henneberg dessen Vorwerk zu Riedern um 200 Pfund Heller wiederkäufl. I. 101.
- 1326 Januar 2. Die Brüder Friedrich und Wolf Loterlin verkaufen zwei Güter in Volkoldes dem Kloster in Burgbreitungen um 15 Pfund Heller. I. 102.
- 1326 Januar 9. König Friedrich bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg alle Briefe seiner Vorfahren und König Ludwigs, seines Bruders. I. 102.
- 1326 Januar 13. König Ludwig quittirt dem König Christoph von Dänemark den Empfang der dem Grafen Berthold von Henneberg ausgezahlten 2178 Mark Silbers Mitgift. Nürnberg. I. 103.
- 1326 Februar 11. Heinrich Decan von Eishausen, und Conrad, Probst in Coburg, entscheiden, dass Gertrud von Ummerstadt und ihre Erben dem Kloster Vessra leibeigen seien. I. 104.
- 1326 Juni 5. Graf Wilhelm von Katzenellbogen bekennet, dass ihm Graf Berthold von Henneberg das Haus Dornberg geliehen. Caub. I. 104.
- 1326 Oct. 16. Albert von Hessberg kauft den halben Zehnten in Mannerstadt von Graf Berthold von Henneberg um 708 Pfund wiederkäufl. I. 104.
- 1326 Dec. 22. Die Brüder Conrad und Heinrich von Neustadt verkaufen vier Güter in Volkoldes dem Prior Ludwig in Herrnbreitungen für 26 Pfund Heller. I. 105.
- 1327 Febr. 25. Lönig Ludwig giebt dem Grafen Berthold von Henneberg Vollmacht, ihn mit dem Bischof Wolfram von Würzburg zu vertragen. Trient. I. 105.

- 1327 Febr. 25. König Ludwig giebt dem Grafen Berthold von Henneberg Vollmacht, für seinen Sohn, den Markgrafen Ludwig von Brandenburg, eine Braut zu werben. Trient. I. 106.
- 1327 Febr. 25. König Ludwig giebt dem Grafen Berthold von Henneberg Vollmacht, für seinen Sohn von König Christoph von Dänemark 12,000 Mark Silber Heirathsgelder zu erheben. Trient. I. 106.
- 1327 März 15. König Ludwig gestattet dem Grafen Berthold von Henneberg, die Pflege seines Sohnes, des Markgrafen, und der Mark einem Andern zu übertragen. Trient. I. 107.
- 1327 März 15. König Ludwig erteilt dem Grafen Berthold von Henneberg und dessen Nachfolgern verschiedene Rechte und Freiheiten. Trient. I. 107.
- 1327 Juli 26. König Ludwig bescheinigt den Lübeckern den Empfang der dem Grafen Berthold von Henneberg angewiesenen Reichssteuer von jährlichen 600 Pfund Lübecker Heller. Mailand. I. 108.
- 1329 Sept. 15. Desgleichen. Nürnberg. I. 109.
- 1327 August 3 (?). König Ludwig gebietet Otto dem Zenger, Burggrafen zu Caub, und Ruger dem Nortwiner, Probst von Oppenheim, dem Grafen Berthold von Henneberg alle Jahre 1000 Pfund Heller von dem Zolle zu Caub zu geben. Mailand. I. 109.
- 1327 August 4. König Ludwig bevollmächtigt den Grafen Berthold von Henneberg, die Sächsischen Stände zur Theilnahme an seinem Römerzuge anzuhalten. Mailand. I. 109.
- 1327 August 6. König Ludwig mahnt die Sächsischen Stände zum Römerzug und weist sie deshalb an Graf Berthold. Mailand. I. 110.
- 1327 August 7. König Ludwig gebietet den Städten Lübeck, Mühlhausen, Nordhausen, Goslar und Dortmund, ihm zu seinem Römerzuge die schuldige Mannschaft zu schicken oder sich mit dem Grafen Berthold von Henneberg über eine entsprechende Summe abzufinden. Mailand. I. 111.
- 1527 September 5. Apel von Neustadt verkauft dem Prior Ludwig und Gottschalk, Conventsbrüdern zu Breitung, die Gülte auf einem Gute zu Ostheim um 10 Pfund Heller wiederlöslich. I. 111.
- 1327 Nov. 10. Abt Berthold in Breitung bekennt, dass Heinrich von Stein $\frac{1}{2}$ Hufe in Scherfstrut dem Probst Reinhard in Königsbreitung für 9 Pfund Heller wiederlöslich verkauft habe. I. 112.
- 1327 Nov. 29. Abt Friedrich von Sedlitz (in Böhmen?) entsagt allen Ansprüchen seines Klosters an Graf Berthold von Henneberg. Sedlitz. I. 112.
- 1328 Febr. 21. Probst Siegfried von Vessra verzichtet auf die Obley zu Gunsten des Convents unter gewissen Bedingungen. I. 113.
- 1328 März 26. Graf Berthold von Henneberg giebt dem Dechant des Stifts zu Schmalkalden mehrere Güter zu Nieder- und Oberhelba und zu Dreissigacker. I. 113.
- 1328 März 27. Kaiser Ludwig bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg alle Rechte und Privilegien. Rom. I. 114.
- 1328 Dec. 16. Bischof Wolfram von Würzburg gestattet dem Grafen Berthold von Henneberg und seinen Erben die Verleihung der Stelle eines Custos in dem Stifte zu Schmalkalden. Würzburg. I. 114.
- 1329 Jan. 1. Abt Ludwig von Hersfeld leiht dem Grafen Heinrich d. J. von Henneberg die Wildbahn vom schönen See über den Bless bis an die Rosa und Werra. I. 115.
- 1329 Jan. 5. Das Kloster Vessra nimmt das Stift zu Schmalkalden in seine Brüderschaft auf. I. 115.
- 1329 Juli 7. Gräfin Kunigunde von Henneberg-Hartenberg vermacht dem Kloster Vessra 100 Pfund Heller von den Dörfern Eicha, Hindfeld, Neblers und Wachenbrunn. I. 116.
- 1329 Sept. 20. Ecke von dem Stern giebt dem Grafen Berthold von Henneberg 2 Morgen Weingärten um 80 Pfund Heller auf und nimmt sie von ihm zu Lehen. Würzburg. I. 117.
- 1329 Oct. 5. Syboto und Gyzelo, Gebrüder von Frankenstein, schenken dem Benedictinerkloster in Breitung die 2 Dörfer Oberrhona und Hornseiger. I. 117.
- 1330 Jan. 1. Kaiser Ludwig bestätigt dem Grafen Berthold von Henneberg alle frühern kaiserlichen Privilegien, namentlich die Erhebung in den Fürstenstand, in einer goldnen Bulle. Trient. I. 118.
- Alte Uebersetzung dieser Urkunde. I. 123.

- 1330 April. Die Gebrüder Otto und Reinhard von Slethen stellen dem Grafen Heinrich einen Revers darüber aus, dass er das Gut zu Euerdorf, das sie von ihm um 160 Pfund Heller erkauft, um dieselbe Summe wieder lösen könne. IV. 8.
- 1330 Juni 24. Graf Heinrich d. J. weist dem Heinrich Hubenstil, Bürger zu Schleusingen, an Zahlungsstatt Gülden in Rodach, Neida und Walbur an. II. 1.
- 1330 September 3. Ludwig und Sibotho von Frankenstein weisen ihre Eisenacher Lehnleute an den Grafen Berthold. II. 1.
- 1331 Januar 23. Otto Fuchs von Suntheim, Ritter, und Johannes Flieger versprechen nach kaiserlichem Befehl dem Grafen Berthold das Dorf Forste wiederlöslich zurückzugeben um 180 Pfund Heller. Ebern. II. 2.
- 1331 Mai 16. Heinrich von Gumpenberg bevollmächtigt den von Züpplingen, für ihn vom Grafen Berthold 350 Pfund Heller einzunehmen. Nürnberg. II. 2.
- 1331 August 16. Kuno von Hessberg kauft von Graf Heinrich seine Gerechtsame in dem Dorfe Eilse um 100 Pfund Heller wiederlöslich. II. 3.
- 1331 September 15. Kaiser Ludwig quittirt dem Rath zu Lübeck die von demselben an Graf Berthold gezahlte Summe von 60 Pfund Lübeckischer Heller. Nürnberg. IV. 9.
- 1331 October 23. Berthold von Ischerstädt bittet den Grafen Berthold, den Versatz des halben Hauses und des Thurmes zu Ischerstädt zu genehmigen. II. 3.
- 1332 März 6. Kaiser Ludwig giebt dem Grafen Berthold Gewalt, mit den Juden, denen das Stift Fulda schuldig ist, eine Abkunft zu treffen. Nürnberg. II. 3.
- 1332 Juli 17. Graf Berthold belehnt den Heinrich von Belrieth mit dem Drittel des Zehnten zu Oberwinden, den Zehnten zu Neubrunn. Schleusingen. II. 4.
- 1332 August 8. Heinrich von Heldritt und Otto von Schaumburg versetzen einige Gefälle zu Coburg und Neuendorf. II. 5.
- 1332 August 16. Kaiser Ludwig bestätigt dem Bischof Gebhard von Merseburg die Pfandsomme von 5000 Mark Silbers auf das Schloss Neuburg, jedoch mit Vorbehalt rechtlicher Ansprüche. Nürnberg. II. 5.
- 1332 August 16. Kaiser Ludwig ertheilt dem Bischof Gebhard von Merseburg auf Bitten des Grafen Berthold von Henneberg die Reichslehen seines Stiftes. Nürnberg. II. 5.
- 1332 August 16. Kaiser Ludwig ertheilt dem Bischof Heinrich von Hildesheim die Reichslehen seines Stiftes. Nürnberg. II. 6.
- 1332 October 24. Die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg quittiren dem Grafen Berthold 450 Gulden für den Schaden in der Mark. II. 6.
- 1333 Februar 27. Dietrich von Thüngen gelobt, dem Grafen Heinrich d. J. gegen Jedermann beholfen sein zu wollen. Schleusingen. II. 8.
- 1333 März 21. Wolfram Schrimpf, Ritter, verkauft zwei Güter zu Niedernstilla dem Stifte zu Schmalkalden um 26 Pfund Heller. II. 8.
- 1333 März 22. Graf Berthold willigt darein, dass das Capitel zu Schmalkalden mit dem Ritter Wolfram Schrimpf einen Gütertausch getroffen. II. 7.
- 1333 März 22. Graf Berthold willigt darein, dass der Ritter Wolfram Schrimpf dem Stift zu Schmalkalden zwei Güter in Niedernstilla um 26 Pfund Heller verkauft und eignet diese dem Stifte. II. 7.
- 1333 April 10. Bischof Wolfram von Würzburg bekennt sich gegen Graf Berthold zu einer Schuld von 1000 Pfund Heller und versetzt dafür das Gericht Friedelshausen. Würzburg. II. 9.
- 1333 Mai 7. Kaiser Ludwig verspricht für seinen Sohn, den Markgrafen Ludwig, dem Grafen Heinrich von Schwarzburg die Feste Frisach zu lösen oder doch ihn angemessen zu entschädigen. Nürnberg. II. 10.
- 1333 Mai 7. Kaiser Ludwig verspricht für seinen Sohn, den Markgrafen Ludwig, dem Grafen Heinrich von Schwarzburg seinen Schaden in der Mark wieder zu ersetzen. Nürnberg. II. 10.
- 1333 Juli 20. Graf Poppo von Henneberg-Hartenberg überlässt dem Abt Siegfried von Vessra eine Hube in Themar wiederlöslich. Hartenberg. II. 13.
- 1333 Sept. 8. Graf Berthold und Graf Heinrich, sein Sohn, gebieten, dass in Schmalkalden kein Edelmann schänken, noch sonst Gewerbe oder Schafe daselbst halten soll. Schmalkalden. IV. 9.

- 1333 Sept. 22. Berthold von Isserstedt zeigt dem Grafen Bernhard (?) von Henneberg an, dass er sein Schloss zu Isserstedt sammt Zubehör verkauft habe, bittend, es möchte derselbe dem Käufer das erkaufte Lehn überweisen. IV. 10.
- 1333 Nov. 26. Kaiser Ludwig verleiht dem Grafen Berthold oder dessen beiden Söhnen die ihm zustehende nächste Verleihung der Probstei zu Aachen. Würzburg. II. 15.
- 1334 Juni 19. Graf Johann von Ziegenhain bekennt, den eingerückten Verwilligungsbrief des Grafen Berthold für Ludwig von Marburg Ritter d. d. Schleusingen gesehen zu haben. II. 10.
- 1334 Juni 19. Ludwig von Marburg, Ritter, stellt dem Grafen Berthold über die Hennebergische Hube vor der Stadt Rauschenberg einen Lehnsrevers aus. Schleusingen. II. 11.
- 1334 Juni 29. Der dänische Prinz Otto schliesst mit Graf Johann einen Dienstvertrag ab, und verspricht ihm das Land zu Morse. Saxköping. II. 11.
- 1334 Juli 5. Der dänische Prinz Otto verpfändet dem Grafen Johann das Land zu Morse um 2000 Mark Silbers. Saxköping. II. 12.
- 1334 Juli 26. Graf Gerhard von Holstein stellt einen Brief aus über den Vertrag, den Graf Johann zwischen ihm und dem Prinzen Otto von Dänemark vermittelt. Swineburg. II. 13.
- 1334 August 10. Kraft Ruenbuch und Rapoto Troseler quittiren dem Grafen Berthold wegen aller ihrer Ansprüche. Schleusingen. II. 14.
- 1334 August 23. Kaiser Ludwig bestätigt dem Grafen Berthold auf Lebenszeit die jährlichen 200 Pfund Brandenburgischer Pfennige von Frankfurt (an der Oder), die ihm sein Sohn, Markgraf Ludwig verliehen. Kostnitz. II. 14.
- 1334 October 26. Wolfram Schrimpf Ritter verspricht den Grafen Berthold zu lösen um 16 Mark Silbers von den Juden in Erfurt und den Wiederkauf des Amtes Nordheim. Schmalkalden. II. 15.
- 1335 März 25. Gerdrud von Bedheim willigt ein, dass ihre Mutter Kunigunde die Streitwiese und die lange Wiese dem Kloster zu Vessra verkauft. II. 15.
- 1335 April 4. Kunigunde, Wittwe Simons von Bedheim, verkauft mit ihren Kindern dem Kloster zu Vessra fünf Acker Wiesen um 33 Pfund Heller. II. 16.
- 1335 April 18. Graf Berthold verkauft dem Stift zu Schmalkalden Gülden zu Heiendorf und Nieder-Grumbach um 30 Pfund Heller wiederlöslich. II. 17.
- 1335 April 20. Graf Berthold verkauft dem Stift zu Schmalkalden Jahrgülden in dem Dorf zu der Linden um 145 Pfund Heller wiederlöslich. II. 17.
- 1335 Juni 26. Abt Ludwig von Hersfeld weist inbenannte Eisenacher Bürger als Besitzer des Dorfes Oberstetfeld an die Grafen von Henneberg. Eisenach. II. 18.
- 1335 Juni 26. Abt Ludwig von Hersfeld leiht den Grafen von Henneberg die Frankensteinischen Stiftslehen. Eisenach. II. 18.
- 1335 Juni 27. Schluss eines Instrumentes mit eingetückter Urkunde Eisenach d. d. 27. Juni 1335, worin Abt Ludwig von Hersfeld den Grafen Heinrich mit den erkauften Hersfelder Lehen belehnt. II. 18.
- 1335 August 26. Kaiser Ludwig verspricht, dem Bischof Otto von Würzburg gegen Jedermann beholfen sein zu wollen. Nürnberg. II. 19.
- 1335 September 5. Bischof Otto von Würzburg verspricht, bei dem Capitel seines Stifts dem Grafen Berthold die Bestätigung der Briefe über die Hofmark zu Buntdorf auszuwirken. Würzburg. II. 20.
- 1335 September 5. Bischof Otto von Würzburg bestätigt dem Grafen Berthold alle Briefe und Handfesten, die er von seinem Vorfahren habe. Würzburg. II. 20.
- 1336 Februar 7. Friedrich Schütz von Stein verkauft dem Abt Hertnit in Breitungon Güter in Nieder-Winden um 5 Pfund Heller. II. 20.
- 1336 Februar 23. Graf Berthold bestätigt dem Stifte zu Schmalkalden seinen Kauf von $\frac{1}{3}$ des Zehnden zu Schlechtsart. II. 21.
- 1336 Februar 23. Graf Heinrich d. J. desgleichen. II. 22.
- 1336 Mai 25. Bischof Otto von Würzburg verlegt auf allgemeinen Wunsch der Bürger zu Meiningen ihren Jahrmarkt am St. Ulrichstag auf den Sonntag nach Ostern und verheisst den Besuchern des Marktes seinen Schutz. Würzburg. IV. 10.

- 1336 September 19. Probst Gozold von Elvinstadt bestätigt dem Convent zu Vessra die über den Weinzehnd zu der Hart, den Fischzehnd zu Stressenhausen und Gumpertshausen und Anderes getroffenen Bestimmungen. II. 22.
- 1337 Februar 14. Bischof Leupold von Bamberg verspricht die Einigung zu halten, die Kaiser Ludwig und Graf Berthold zwischen ihm und Graf Heinrich d. J. gemacht haben. Bamberg. II. 23.
- 1337 August 14. Johann Riedesel, Ritter, bekennet, dass er Mann des Grafen Berthold geworden sei um $\frac{1}{2}$ Hube vor Rauschenberg, die er von Ludwig von Marburg gekauft. II. 23.
- 1337 September 23. Tuto von dem Stein eigenet einen Hof zu Schmalkalden dem Heinrich von Wausungen, Schreiber des Grafen Berthold. Schleusingen. II. 23.
- 1338 Januar 24. Graf Berthold, Johannitermeister in Deutschland, stellt einen Brief darüber aus, dass sein Vater, Graf Berthold, den Streit des Ordens mit den Grafen von Käfernburg über die Pfarrei zu Kirchheim entschieden habe. Schmalkalden. II. 24.
- 1338 Januar 25. Graf Berthold entscheidet den Streit zwischen dem Johannitterorden und den Grafen von Käfernburg über die Pfarrei zu Kirchheim zu Gunsten des ersteren. Schmalkalden. II. 25.
- 1338 April 13. Berthold Cylich leistet gegen den Abt von Breitung Verzicht auf eine Schuldforderung. II. 25.
- 1338 October 29. Graf Heinrich d. ä. von Henneberg-Ascha verkauft an Graf Berthold um 1310 Pfund Heller den Weinzehnden zu Schweinfurt. II. 26.
- 1338 November 3. Das Kloster Vessra und das Stift Schmalkalden stellen dem Grafen Heinrich zu Henneberg-Ascha einen Revers aus über den Weinzehnden zu Schweinfurt. II. 26.
- 1338 November 4. Graf Heinrich d. ä. verkauft um 140 Pfund Heller die Stemler an der Mainleite dem Grafen Berthold. II. 27.
- 1338 November 24. Graf Günther von Schwarzburg verspricht, seine Streitigkeiten mit Graf Berthold und Graf Heinrich durch sechs Obmänner entscheiden lassen zu wollen. II. 27.
- 1338 December 18. Berthold von Bibra kauft das Dorf zum Heselechs und empfängt es vom Grafen Berthold zu Lehen. II. 28.
- 1339 April 23. Graf Ludwig, Chorherr zu Bamberg, verzichtet gegen jährliche 40 Mark Silber auf alle weiteren Ansprüche an seinen Vater. Schleusingen. II. 29.
- 1339 April 23. Graf Berthold gibt seinem Sohne, dem Grafen Johann, jährlich 2000 Pfund Heller auf die innen benannten Güter. Schleusingen. II. 29.
- 1339 Mai 14. Johann von Windheim Ritter quittirt dem Grafen Berthold 1000 Pfund Heller. II. 30.
- 1339 Mai 17. Johann von Windheim quittirt dem Grafen Berthold 1000 Pfund Heller. II. 30.
- 1339 Mai 23. Johann von Baldingshausen verkauft dem Kloster Vessra verschiedene Güter zu Bedheim (Hildburghausen). II. 31.
- 1339 Juni 17. Wiprecht Wolfskehl trägt dem Grafen Berthold 10 Acker Weinwachs zu Günthersleben zu Lehen auf. II. 31.
- 1339 Juni 29. Heinz Beyer bewittumt seine Frau auf ein Drittel des Dorfes und Hofes zu Sebenich. II. 32.
- 1339 Juli 23. Kaiser Ludwig bekennet sich gegen Graf Berthold zu einer Schuld von 2060 Pfund Heller und weist ihn deshalb auf den Zoll zu Mainz an. Frankfurt. II. 32.
- 1339 November 5. Bischof Heinrich von Eichstädt belehnt den Grafen Berthold mit dem Weinzehnden zu Schweinfurt. II. 33.
- 1339 November 26. Graf Heinrich d. J. verspricht den Grafenzehnden an der Mainleite bei Schweinfurt vom Stifte Eichstädt zu Lehen zu nehmen. II. 33.
- 1339 November 26. Graf Heinrich willigt ein, dass sein Vater Graf Berthold den Weinzehnd an der Mainleite den Stiftern zu Vessra und Schmalkalden geschenkt. II. 33.
- 1339 December 6. Heinrich von der Hart verkauft dem Kloster Vessra alle seine Besitzungen im Dorfe zu der Hart um 128 Pfund Heller. II. 34.
- 1339 December 6. Heinrich von der Hart quittirt dem Abt zu Vessra über 120 Pfund Heller für sein Erbe zu der Hart. II. 35.
- 1339 December 10. Johann Kiesling von Mellrichstadt wird Burgmann zu Henneberg mit 100 Pfund Heller zu einem Burggut. Schleusingen. II. 35.

- 1340 Juni 7. Kaiser Ludwig belehnt den Grafen Johann mit dem Reichslehen der Grafschaft Henneberg. Frankfurt. II. 36.
- 1340 Juni 10. Abt Ludwig von Hersfeld ertheilt dem Grafen Johann die auf ihn gefallen Hersfelder Lehen. II. 36.
- 1340 Juli 9. (?) Conrad von Dornburg klagt bei dem Official der Probstei zu S. Severi in Erfurt gegen Trageboto wegen Entziehung des üblichen Zehntes. II. 37.
- 1340 Juli 10. Heinrich Ritter antwortet dem Conrad v. Dornburg als Anwalt des Beklagten auf obige Klage. II. 37.
- 1340 Juli 22. Graf Heinrich d. J. bestätigt dem Heinrich von Wechmar seinen Kauf des Gutes zu Rinolfes von Wolfram Schrimpf. Schmalkalden. II. 51.
- (1340 November 4 ?). Zeugenaussagen für Traboto vor dem Official der Probstei S. Severi zu Erfurt II. 42.
- 1340 November 4. Zeugenaussagen für Conrad von Dornburg, Pfarrer in Buffleben, vor dem Official der Probstei S. Severi zu Erfurt. II. 44.
- 1340 November 19. Die Gebrüder Gottfried und Conrad von Wilbrechtrode verkaufen die Wüstung Bertoldes dem Grafen Heinrich d. J. um 300 Pfund Heller. Schmalkalden. II. 52.
- 1340 December 15. Einwendungen des Klägers gegen die Aussagen der Zeugen. II. 38.
- 1340 December 16. Beklagter bittet, ihn von den Forderungen des Klägers loszusprechen. II. 39.
- 1341 Januar 1. Graf Heinrich leiht dem Kunz von Rotha ein Haus und eine Hofreit zu Schmalkalden. Koburg. II. 52.
- 1341 Januar 9. Einwendungen des Beklagten gegen die Behauptungen des Klägers. II. 38.
- 1341 Januar 20. (?) Der Kläger bittet den Official, gegen den Beklagten weiter zu verfahren. II. 39.
- 1341 März 10. Der Official thut den Ausspruch, dass er die Klage des Conrad von Dornburg weiter verfolgen müsse. II. 40.
- 1341 April 3. Bischof Otto von Würzburg bestimmt, dass die Augustiner in Schmalkalden ihr Kirchweihfest von dem Sonntage Misericordia auf den Sonntag nach Frohnleichnam verlegen. Würzburg. IV. II.
- 1341 Juni 23. Konrad Thübe verkauft acht Acker Artlands bei Schmalkalden dem Dechant Dietrich wiederlöslich. II. 53.
- 1341 Juli 17. Graf Günther d. J. von Käfernburg belehnt den Giseler von Willingen mit einem halben Lehen bei dem Rothenbach. II. 53.
- 1341 September 2. Graf Heinrich d. J. bekennt sich gegen Berthold von Rothusen zu einer Schuld 30 Mark Silbers zu einem Burggut bei Völkershausen. Schmalkalden. II. 54.
- 1341 September 8. Graf Günther d. J. von Käfernburg belehnt Karl von Ostheim mit dem Sachsenrod und andern Gütern bei Ilmenau. II. 54.
- 1341 September 25. Der Official entscheidet gegen Trageboto, dessen Anwalt sofort an den römischen Stuhl appellirt. II. 40.
- 1341 Sept. 26. Notariats-Instrument über die Appellation des Anwalts Heinrich Ritter an den römischen Stuhl. II. 41.
- 1341 October 21. Der Decan und Official Heinrich zu S. Severi in Erfurt meldet P. Benedict XII die Verurtheilung und Appellation in der Sache Trabotos. Erfurt. II. 42.
- 1341 December 16. Johann Reinmantel verkauft dem Domherrn Conrad von Memelborn ein Haus zu Schmalkalden nebst Zubehör um 21 Pfund Heller wiederlöslich. II. 55.
- 1341 December 16. Hertnid von Schwallungen d. Aelt. verkauft seine Güter auf der Todenwarth dem Abte zu Breitung um 15 Pfund Heller wiederlöslich. II. 56.
1341. Conrad von Mendhausen verzichtet auf vier Acker zu Aubstadt zu Gunsten des Abts von Breitung. II. 56.
1342. Heinrich von Hohenberg zu Oberkatza verkauft dem Stifte zu Schmalkalden 10 Schillinge jährlich für 5 Pfund Heller. II. 57.
- 1342 Januar 5. Die Gebrüder an dem Berge willigen ein, dass Heinrich Beck den Zehnten zu dem Diethos dem Domherrn Konrad von Memelborn um 3 Pfund Heller wiederlöslich verkauft. II. 57.

- 1342 März 11. Dietrich von Mildenstein, Dechant zu Schmalkalden verkauft dem Domherrn Heinrich von Wechmar $\frac{1}{2}$ Hube zu Au um 40 Pfund Heller. II. 58.
- 1342 Juni 7. Graf Ludwig, Pfarrer zu Schmalkalden, bekennt, dass der Dechant Dietrich von Mildenstein mit seiner Bewilligung ein Gut zu der Aue verkauft hat an den Chorherrn Heinrich von Wechmar. II. 58.
- 1342 Juni 30. Erzbischof Heinrich von Mainz gewinnt den Grafen Heinrich zu einem Burgmann auf Mühlberg um 250 Mark Silbers gegen jährliche 25 Mark Silbers von Scharfenberg. Eltvil. II. 59.
- 1342 November 25. Graf Heinrich d. J. bestellt den Caplan Dietrich von Ulleben zu einem Vicar in Schmalkalden und weist ihm 15 Pfund Heller auf den Zoll daselbst an. Schmalkalden. II. 59.
- 1342 November 30. Graf Heinrich bittet den Dechanten Dietrich zu Schmalkalden, den Priester Dietrich von Ulleben, dem er 15 Pfund Heller jährlich auf seinen Zoll in Schmalkalden angewiesen, als Vicar einzuweisen. II. 60.
- 1342 December 24. Mehrere Bischöfe ertheilen zu Gunsten des Klosters in Frauenbreitungen einen vierzigstägigen Ablass. Avignon. II. 60.
- 1342 December 26. Konrad und Hertnid an dem Berge, Gebrüder, willigen ein, dass Heinrich Beck dem Chorherrn Konrad von Immelborn seinen Zehnden zu Diethos wiederlöslich verkauft. II. 61.
- 1343 Mai 6. Graf Heinrich d. J. verkauft dem Dietrich von Merksleyben 15 Pfund jährliche Gülte zu Vanebach um 150 Pfund Heller wiederlöslich. II. 62.
- 1343 Juni 18. Graf Günther d. J. von Käfernburg verkauft dem Grafen Heinrich Schloss und Stadt Ilmenau nebst dem Dorfe Kirchheim um 2000 Mark Silber und quittirt davon über 1000 Mark. II. 62.
- 1343 Juni 24. Conrad von Angelrode, Ritter, quittirt dem Grafen Heinrich 60 Mark Silbers auf das Dorf Bechstädt. II. 63.
- 1343 Juli 5. Das Stift in Schmalkalden verkauft vier Pfund in Linden seinem Dechant Dietrich um 40 Pfund Heller wiederlöslich. II. 63.
- 1343 Juli 20. Graf Heinrich behält sich den Wiederkauf der 15 Pfund zu Fambach vor, die Dietrich von Merksleiben seinem Sohne zu dessen Vicarie gegeben. Frankenberg. II. 64.
- 1343 Juli 25. Die Gebrüder an dem Berge genehmigen, dass Heinrich Beck den Zehnden zu dem Diethus um 11 Pfund Heller dem Domherrn Conrad von Memelborn verkauft. II. 64.
- 1343 Juli 28. Hertnid Gnayzcoim verkauft dem Prior zu Wasungen, Conrad von Utendorf, 15 Mass Roggen um $10\frac{1}{2}$ Pfund Heller an dem Gute zu Dreywize. II. 65.
- 1343 August 12. Conrad von Memelborn, Domherr zu Schmalkalden, verkauft dem Kloster zu Frauenbreitungen $\frac{1}{3}$ des Zehnten zu dem Diethus um 11 Pfund Heller. II. 65.
- 1343 September 23. Graf Günther d. J. von Käfernburg weist mehrere Lehnleute an den Grafen Heinrich von Henneberg. II. 65.
- 1343 September 25. Hermann von Steckelnberg gibt Cent und Gericht zu Wiesenbach dem Grafen Heinrich auf und empfängt es von ihm wieder zu Lehen. II. 66.
- 1343 November 25. Heinrich Brendelin, Bürger zu Themar, verkauft dem Kloster Vessra zehn Acker Artland an dem Kälberfurt um $21\frac{1}{2}$ Pfund Heller. II. 66.
- 1344 Februar 29. Hertnid von Schwallungen d. Aelt. verkauft dem Abte zu Breitungen die Rechte und Eigenschaft, die er an den Gütern in der (Toden) Warth hatte um 18 Pfund Heller. II. 67.
- 1344 December 8. Erzbischof Heinrich von Mainz bestätigt einen vierzigstägigen Ablass, welchen die päbstliche Datarie für die Mainzer Diöcese bewilligt hatte. Aschaffenburg. II. 67.
- 1345 Mai 30. Johann von der Kere sagt den Grafen Heinrich d. J. von aller Schuld los, die er an ihn zu fordern gehabt. II. 68.
- 1345 August 29. Graf Johann von Henneberg versetzt dem Johann von Borsa und dem Hartung von Sulza acht Pfund zu Fuchsstadt. II. 68.
- 1345 December 13. Graf Heinrich eignet ein Gut in Nieder-Stilla der Decanei in Schmalkalden. II. 69.
- 1345 December 31. Bischof Albert von Würzburg quittirt dem Kloster Vessra 900 Pfund Heller. Würzburg. II. 69.
- 1346 Februar 14. Hermann von Schmalkalden, genannt Reinmantel, verkauft ein Haus und einen Garten dem Priester Heinrich Stein um 10 Pfund 10 Schilling Heller. II. 70.

- 1346 Februar 19. Graf Heinrich d. J. bekennt sich gegen Heinrich von Wenkheim zu einer Schuld von 75 Pfund Heller für ein Burggut auf Mainberg. Schleusingen. II. 70.
- 1346 September 18. Friedrich von Salza verspricht dem Grafen Heinrich d. J. die Burg Mühlburg zu überliefern, wenn er ihm daselbst ein Burggut gäbe. II. 71.
- 1347 Februar 11. Konrad Hurpan zu Römheld kauft eine Hube zu Behrungen von dem Kloster Vessra um 24 Pfund Heller auf seine Lebenszeit. II. 71.
- 1347 Mai 20. Graf Heinrich d. J. leiht dem Berthold Zeisig, Bürger zu Schmalkalden, die Wüstung zu den Heften gegen einen jährlichen Zins von 5 Pfund Heller. Schmalkalden. II. 72.
- 1347 August 15. Johann von Farnbach gibt zu einem Seelgeräth das Vorwerk Knollenbach zu Frauenbreitungen dem Kloster daselbst. II. 72.
- 1347 September 20. Gräfin Jutta und Graf Johann theilen die Grafschaft nach dem Ausspruch von vier Schiedsmännern. II. 73.
- 1347 November 19. Graf Ludwig quittirt seinem Bruder Johann 150 Pfund Heller jährlicher Gülte zu Fuchsstadt und verzichtet auf weitere Ansprüche. Schleusingen. II. 75.
- 1347 December 6. Die Grafen Heinrich und Ernst von Gleichen, Gebrüder, und Hermann von Wechmar, Ritter, versprechen dem Grafen Johann die erhaltenen 70 Mark Silbers an ein Gut zu legen. Schleusingen. II. 75.
- 1347 December 6. Die Grafen Heinrich und Ernst von Gleichen Gebrüder haben 270 Mark Silbers von Graf Johann zu einem Burggut auf der Elgersburg erhalten und tragen ihm für 200 Mark verschiedene Güter zu Lehen auf. Schleusingen. II. 76.
- 1348 Januar 5. Heinrich Russwurm verzichtet auf alle Ansprüche gegen das Kloster zu Frauenbreitungen. II. 77.
- 1348 Januar 8. Berthold, Prior in Griventhal und sein Convent bekennen, dass ihr Kloster dem dortigen Probeste Konrad 80 Gulden und hiervon der Kirche zu Vessra 10 Gulden schuldig sei. II. 77.
- 1348 Januar 28. Gräfin Jutta willigt ein, dass Heinrich von Merksleben dem Stifte zu Schmalkalden einen Hammer in der Lautenbach wiederlöslich verkauft hat. II. 77.
- 1348 Juni 6. Bischof Albrecht von Würzburg belehnt den Grafen Johann mit dem Würzburgischen Marschall- und Burggrafenamt sowie mit der Grafschaft Henneberg. Würzburg. II. 78.
- 1348 Juni 7. Probst Friedrich von Heidenfeld bekennt, dass Graf Johann sein Lehenrecht auf den Klosterzehnden in Wipfeld seinem Kloster übertragen, welches dagegen das Jahresgedächtniss seiner Eltern und der Brüder angeordnet. II. 79.
- 1348 Juli 19. Dudo von dem Steine verkauft dem Grafen Johann seinen Hof zu Schmalkalden um 130 Pfund Heller. II. 79.
- 1348 August 1. Graf Johann verkauft einen Hof in Schmalkalden dem Stifte daselbst um 117½ Pfund Heller wiederlöslich. II. 80.
- 1348 August 2. Graf Johann giebt dem Stifte zu Schmalkalden 26 Malter Weizen und weist ihnen für seine 13 Malter Weizen 14 Malter Korn zu Mellevins an. II. 80.
- 1348 September 7. Graf Johann nimmt auf die 3 Pfund Gülte und 3½ Huben zu Themar, die Graf Berthold und Heinrich dem Kloster zu Vessra um 100 Pfund Heller verkauft, noch 40 Pfund wiederlöslich. Schleusingen. II. 81.
- 1348 November 11. Graf Poppo von Henneberg eignet 3 Fleischbänke zu Themar, die Heinz Brendelin daselbst dem Kloster zu Vessra verkauft, diesem Kloster. II. 81.
- 1349 Januar 7. Gräfin Jutta willigt ein, dass Heinrich von Merksleben dem Stifte zu Schmalkalden eine Gülte auf dem Hammer in der Lautenbach ihr wiederlöslich verkauft habe. II. 82.
- 1349 Februar 16. König Günther giebt dem Grafen Johann die Juden zu Mühlhausen auf 4 Jahre. II. 82.
- 1349 März 9 (16?). Graf Johann bestätigt dem Stifte zu Schmalkalden alle Rechte, Freiheiten und Güter, die er bisher gehabt hat. Schleusingen. II. 83.
- 1349 Juni 13. Heinrich von Laicha und Friedrich von Lichtenberg erhalten von Graf Johann seine Hälfte des Schlosses Scharfenberg für 1300 Pfund Heller versetzt. II. 83.
- 1349 Juni 29. Abt Hermann von Vessra stellt einen Brief aus über ein Vermächtniss Eberwins von Rotha von 250 Pfund Heller. II. 84.

- 1349 Juli 15. Reinhard von Sundhausen, Fritz von Farnrode und Heinz von Laucha leihen der Gräfin Jutta 1100 Pfund Heller auf die Hälfte des Schlosses Scharfenberg, doch soll ihr die Wiederlösung und das Oeffnungsrecht zustehen. II. 84.
- 1349 August 19. Berthold Blaufuss quittirt dem Grafen Johann 130 Pfund Heller und verspricht davon 75 Pfund an gewisses Gut anzulegen. II. 85.
- 1349 December 17. Kunz Schrimpf von Sülzfeld tauscht mit Graf Johann eine Hube zu Obersülzfeld. II. 86.
1350. Wolfram Schrimpf und Conrad von Brandenstein errichten einen Vergleich zwischen dem Kloster Herrnbreitungen und der Frau Uta Schütz zu dem Steine. II. 86.
- 1350 Januar 3. Adelheid Auerochs verkauft ein Pfund Heller Zins zu Kaltenlengsfeld ihrer Schwester Elisabeth, Klosterjungfrau zu Frauenbreitungen, um 10 Pfund Heller wiederlöslich. II. 87.
- 1350 April 3. Hartmud von Cronenberg d. ä. gibt sein Würzburgisches Lehen zu Homberg in Franken auf zu Gunsten seines Bruders Hartmuds d. j. II. 87.
- 1350 April 19. König Karl IV. bestätigt dem Grafen Johann alles, was dieser vom Reich zu Lehen trägt. Nürnberg. II. 88.
- 1350 April 25. Hans und Ortolf von Reurieth Gebrüder sagen dem Grafen Johann den Wiederverkauf der Weingärten zu Alsleben zu. II. 89.
- 1350 Mai 17. Friedrich Stock von Barchfeld verspricht dem Grafen Johann das Vorwerk zu Barchfeld um 263 Pfund Heller zu Wiederlösung II. 89.
- 1350 Juni 18. Reinhard Schrimpf Ritter will dem Grafen Johann das Dorf Völkershausen um 350 Pfund wiederlöslich überlassen. II. 89.
- 1350 Juli 16. Götz Voit von Wasungen verspricht dem Grafen Johann verschiedene Güter zu Schleusingen, Wasungen und Oberkatza zum Wiederkauf überlassen zu wollen. II. 90.
- 1350 August 10. Apel von der Kere genannt von Einhartshausen verspricht dem Grafen Johann den Bannwein zu Hermannsfeld und Haselbach zum Wiederlös zu überlassen und das Geld zu einem Burggut auf Henneberg auszulegen. II. 90.
- 1350 August 22. Graf Heinrich von Schwarzburg, Graf Friedrich von Orlamünde und Graf Günther von Schwarzburg schliessen einen gegenseitigen Hülfsvertrag mit Graf Johann. II. 91.
- 1350 December 7. Bischof Albrecht von Würzburg stellt einen Brief darüber aus, dass Graf Berthold sein Schloss zu Schwarza dem Stifte zu Sohn- und Töchterlehen übergeben hat. Würzburg. II. 92.
- 1550 December 29. Markgraf Ludwig von Brandenburg verspricht mehreren Söldnerhauptleuten in seinem Dienste bestimmte Geldentschädigung. (Neustadt) Eberswalde. II. 92.
- c. 1350 (ohne Tag). Erstes Vidimus der vom Kaiser Ludwig dem Grafen Berthold (1330 Jan. 1) ertheilten goldenen Bulle. IV. 11.
- 1351 Februar 22. Landgraf Friedrich in Thüringen kauft von Graf Johann dessen Lehnherrschaft an Haus und Dorf Herbsleben für 200 Mark Silber wiederlöslich. Gotha. II. 93.
- 1351 März 22. Gräfin Jutta verkauft dem Ritter Wolfram Schrimpf von ihrem Hof zu Schmalkalden um 60 Pfund Heller als freies Eigen. Koburg. II. 94.
- 1351 Mai 5. Graf Johann erlaubt dem Konrad von Memelborn ein Pfund Geldes zu Grumbach von Ludolf von Lutere wiederlöslich zu kaufen. II. 94.
- 1351 Mai 6. Wolfram Schrimpf Ritter und Andere haben den Hertnid von Schwallungen bewogen, dem Stifte zu Schmalkalden den Hof der Küsterei daselbst zu überlassen. II. 94.
- 1351 Mai 23. Graf Johann verkauft dem Stifte zu Schmalkalden das Kammerholz zu Niedersülzfeld um 40 Pfund Heller wiederlöslich. II. 95.
- 1351 Mai 25. Ludolf von Lutere verkauft dem Domherrn Konrad von Memelborn ein Gut zu Grumbach um 9 Pfund Heller. II. 95.
- 1351 Juni 24. Dietrich und Hermann von Stotternheim Gebrüder leihen dem Johann Kellner, Bürger zu Schleusingen, eine Hube zu Helba. II. 96.
- 1351 Juni 29. Reinhard von Sundhausen, Ritter, Fritsch und Gottschalk von Lichtenberg, Gebrüder, gestatten dem Grafen Johann den Wiederkauf von vier Pfund Heller in Angelrode und Gera. II. 96.
- 1351 Juli 13. Graf Johann leiht dem Johann Beyer, Vogt zu Schleusingen, einen Hof daselbst mit allen Rechten zu einem Erblehn. II. 97.

- 1351 Juli 19. (?) Johann Barchfeld verkauft an Conrad von dem Werthers, Probst zu Frauenbreitungen, seine Güter zu Scherfstrut um 36 Pfund Heller. II. 97.
- 1351 Juli 19. Die Gebrüder Johann und Ortolf von Reurieth eignen dem Kloster zu Frauenbreitungen das Gut zu Scherfstrut, das Johann Barchfeld ihnen aufgegeben. II. 98.
- 1351 Juli 25. Mehrere Bischöfe ertheilen zu Gunsten des Klosters in Frauenbreitungen einen vierzig-tägigen Ablass. Avignon. II. 98.
- 1351 August 24. Konrad Raben quittirt dem Grafen Johann aller Ansprüche und Schulden. II. 100.
- 1351 September I. Eberhard Vogt vergleicht sich mit dem Grafen Johann wegen seines in der Mark erlittenen Schadens. II. 100.
- 1351 September 1. Heinrich Mützer desgleichen. II. 100.
- 1351 September 5. Graf Heinrich von Schwarzburg kauft von Graf Johann Schloss und Stadt Ilmenau und Anderes um 570 Mark Silbers und 365 Pfund Heller wiederlöslich. II. 101.
- 1351 September 6. Hartung von Patzeck Ritter quittirt dem Grafen Johann über 65 Pfund Heller. II. 102.
- 1351 October 4. Graf Johann verkauft dem Hertnid Schrimpf 24 Schilling zu Niederschmalkalden um 14 Pfund Heller wiederlöslich. II. 102.
- 1351 November 29. Heinrich Beyer verkauft dem Hartmud von Cronenberg Güter zu Cronenberg und Breiteloch. II. 76.
- 1351 December 17. Graf Johann verkauft dem Stifte zu Schmalkalden um 70 Pfund Heller Güter zu Altenbreitungen, Immelborn und in der Wüstung Hundorf wiederlöslich. II. 103.
- 1352 Februar 6. Dietrich Hug verspricht dem Grafen Johann das Dorf Hilpolderode zum Wiederkauf um 103 Pfund Heller. II. 103.
- 1352 Februar 11. Berthold von Wildprechtrode quittirt dem Grafen Johann über 75 Pfund Heller zu einem Burggute auf Barchfeld. II. 104.
- 1352 Februar 24 (?). Graf Johann entnimmt von dem Stifte zu Schmalkalden für die Wüstung Haundorf noch weitere 38 Pfund Heller Wiederkaufgeld. II. 104.
- 1352 April 11. Heinrich von Ulleben Ritter und Heinrich von Laucha kaufen von der Gräfin Jutta ihre Hälfte von Scharfenberg um 1400 Pfund Heller wiederlöslich. II. 105.
- 1352 Juni 28. Die von Kraluck verkaufen dem Grafen Johann alle ihre Ansprüche auf den Forst und die Wüstung Haundorf. II. 106.
- 1352 Juli 20. Hertnid von Hessberg verzichtet gegen das Stift zu Schmalkalden auf einen Hof bei der alten Decanei daselbst. Wasungen. II. 106.
- 1352 October 4. Tyle von Völkershausen, Tyle und Johann von Benhausen leihen dem Grafen Johann 933 Pfund Heller und 400 Schilling Turnosen auf die Feste Völkershausen. II. 107.
- 1352 (Ende des Jahres). Graf Johann verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Elisabeth den Hauenhof mit dem Forst. IV. 12.
- 1353 März 5. Graf Johann giebt dem Stifte zu Schmalkalden seinen Zehnden von dem See zu Rappelsdorf. II. 107.
- 1353 Mai 14. Heinrich von Bibra quittirt dem Grafen Johann über 160 Pfund Heller, gestattet ihm für 100 Pfund das Oeffnungsrecht in seinem Antheile von Bibra und erhält für 60 Pfund ein erbliches Burggut zu Henneberg. II. 108.
- 1353 Mai 25. Das Nonnenkloster in Ilmen verspricht dem Grafen Johann zu einem Wiederkauf das Gericht in der Wüstung Barchfeld bei Ilmen, das sie um 36 Pfund Heller von ihm gekauft. II. 108.
- 1353 Juli 27. Hertnid von Schwallungen lässt den Anfall zweier Güter zu Lückershausen dem Kloster zu Frauenbreitungen auf. II. 109.
- (1353?). Marquard, Pfarrer zu Wechmar, bezeugt mit andern den Verzicht des Sohnes von Hertnid von Schwallungen auf dieselben Güter. II. 109.
- 1353 August 23. König Karl IV. errichtet mit mehreren Fürsten, Grafen, Herrn und Städten in Franken und Bayern einen Landfrieden auf drei Jahre. Nürnberg. II. 110.
- 1353 October 23. Kunz von Milz d. j. sagt den Grafen Johann los von aller Ansprache, die er an ihn gehabt. II. 112.

- 1353 October 24. Heinrich Forstmeister, Bürger zu Neustadt, stellt dem Grafen Johann einen Lehn-revers aus über 10 Pfund Heller von seiner Vogtei zu Brenda. II. 113.
- 1353 December 7. Graf Johann nimmt von dem Stifte zu Schmalkalden 60 Pfund Heller auf von den bereits verkauften Gütern: dem Holze zu Sülzfeld, dem Dorfe zu Melwins und dem Zehnden zu Wollmuthausen, wiederlöslich. II. 113.
- 1354 Januar 1. Graf Johann verkauft an Kühn, Schulmeister des Stifts zu Schmalkalden, ein Gut zu Nieder-Schmalkalden um 14 Pfund Heller wiederlöslich. II. 114.
- 1354 Mai 9. Heinrich Podewitz verspricht dem Grafen Johann die Wiederlösung des Gerichts zu Lengefeld und einiger Gülten in dem Dorfe Wimpach. II. 114.
- 1354 Mai 29. Apel von der Kere genannt von Eynhartshausen verspricht dem Grafen Johann die Wiederlösung des Kammerholzes, des Wilhelmsloch und einiger Gefälle für 27 Pfund Heller. II. 115.
- 1354 Juli 18. Graf Johann verkauft denen von Witzleben seinen Hof zu Sachsenrode für 265 Pfund Heller wiederlöslich. II. 115.
- 1354 Juli 18. Graf Heinrich und Gräfin Elisabeth v. H., Graf Friedrich von Orlamünde und Graf Günther von Käfernburg wollen ihre Streitigkeiten mit Graf Johann durch Graf Berthold v. H. und Graf Günther von Schwarzburg schlichten lassen. II. 115.
- 1354 August 22. Hermann von Wilbrechtrode verkauft dem Abt Hertnid zu Herrnbreitungen ein Vorwerk und Schafhaus zu Diethus für 70 Pfund alter Heller wiederlöslich. II. 116.
- 1354 September 8. Burggraf Albrecht von Nürnberg verspricht dem Stift zu Schmalkalden den Zehnden zu Issershausen einlösen zu wollen. Königshofen. II. 118.
- 1355 Januar 28. Landgraf Friedrich schliesst mit dem Grafen Johann einen Vertrag wegen gegenseitiger Hülfe. Georgenthal. II. 118.
- 1355 März 14. Götz von Stahlberg verspricht dem Grafen Johann zum Wiederkauf das Dorf Neuenrode. II. 119.
- 1355 Mai 5. Graf Johann verpfändet dem Abt Heinrich von Fulda zu einer Schuld von 130 Gulden Güter zu Nordheim, Rossdorf und Barchfeld. II. 119.
- 1355 Juli 7. Die Landgrafen Friedrich und Balthasar schliessen mit Graf Johann ein Schutzbündniss und versprechen, dass sie ihre Besitzungen einander vor Fremden wollen zukommen lassen. Breitungen. II. 119.
- 1355 Juli 23. Graf Johann bekennt sich gegen Konrad Widersatz zu einer Schuld von 40 Pfund Heller und schlägt diese auf eine Hube zu Rappelsdorf. II. 120.
- 1355 September 1. Graf Johann verkauft um 130 Pfund Heller sein Dorf Hilpoltrode der Wittwe des Dietrich Huges, Adelheid, wiederlöslich. II. 121.
- 1355 September 11. Hermann von Wilbrechtrode verkauft dem Abt zu Breitungen zwei Pfund jährlicher Gülte zu Diethus für 20 Pfund Heller wiederlöslich. II. 121.
- 1355 September 29. Ludwig Köpflein bekennt, dass ihm Graf Johann die Hennebergische Hube vor der Stadt Rauschenberg zu einem Erblehen verliehen habe. II. 122.
- 1355 November 30. Heinrich von Wenkheim d. j. verspricht, wenn Graf Johann das Haus Mainberg wiederlöse, 150 Pfund Heller zu einem Burggute anzulegen. II. 122.
- 1355 December 4. Graf Johann quittirt dem Stifte zu Schmalkalden über 110 Pfund Heller für mehrere Güter. II. 123.
- 1356 Januar 8. Kaiser Karl IV. nimmt auf Bitten des Grafen Johann das Stift zu Schmalkalden in seinen und des Reiches Schutz, unbeschadet der Hennebergischen landesherrlichen Gerechtsame. Nürnberg. II. 123.
- 1356 Januar 9. Kaiser Karl IV. befiehlt dem Burggrafen Albrecht von Nürnberg, das Stift zu Schmalkalden auf alle Weise zu schützen. Nürnberg. II. 125.
- 1356 Januar 9. Derselbe befiehlt dem Bischof von Würzburg dasselbe. Nürnberg. II. 125.
- 1356 Januar 9. Herzog Bolko zu Falkenberg, Kaiser Karls Hofrichter, stellt einen Brief aus über die Freiheit des Stifts zu Schmalkalden, dessen Leute und Güter. Nürnberg. II. 125.
- 1356 Januar 11. Kaiser Karl IV. belehnt den Grafen Johann mit dem Reichslehen der Grafschaft Henneberg. Nürnberg. II. 126.

- 1356 Januar 11. Kaiser Karl IV. nimmt denselben mit 14 Pferden zu seinem Diener an und in seinen besondern Schutz. Nürnberg. II. 127.
- 1356 Januar 12. Kaiser Karl IV. bestätigt in einer goldnen Bulle dem Grafen Johann alle hergebrachten Privilegien und Regalien. Nürnberg. II. 128.
- 1356 Januar 12. Dieselbe Urkunde durch Abt Johann zu Vessra übersetzt. IV. 12.
- 1356 Februar 12. Johann von der Kere räumt dem Grafen Johann den Wiederkauf an $\frac{3}{8}$ des Mittelstreuer Zehnten und einem Vorwerke zu Defertshausen ein. III. 1.
- 1356 März 24. Der Decan zu S. Bartholomäus in Frankfurt ermahnt einer eingerückten päpstlichen Vollmacht gemäss innenbenannte Geistliche, mehrere Beschädiger des Klosters Frauenbreitungen auf den 9. Mai nach Frankfurt vorzuladen. III. 1.
- 1356 April 12. Das Capitel zu Bamberg und Hermann Kiesling, Pfarrer zu Hausen, willigen in die Absonderung der Capelle zu Mainberg von der Pfarrei Hausen. III. 2.
- 1356 October 12. Siegfried Schenk und sein Sohn Eitel Schenk versprechen dem Grafen Johann $7\frac{1}{2}$ Pfund an seiner Bete zu Eussenhausen wieder zu lösen zu geben um 76 Pfund. III. 4.
- 1356 October 20. Abt Hertnid von Breitungem giebt dem Heinrich Rabenold in Wernshausen mehrere Güter gegen bestimmte Zinsen erblich. III. 4.
- 1356 December 15. Hermann von Beumelburg, Johann von Kolmatz und Sintram von Hornsberg verbinden sich mit dem Grafen Johann gegen die von der Tann und die von Buchenau. III. 5.
- 1356 (December 28). Otte und Dyzel genannt von Wechmar, Gebrüder, quittiren dem Grafen Johann um alle bisherige Schuldforderungen. III. 5.
- 1357 März 27. Heinrich von Breitungem verkauft dem Abt Hertnid daselbst Gülten zu Waldfisch um 10 Pfund Heller wiederlöslich. (Auszug.) III. 6.
- 1357 May 28. Lehnsrevers Conrads von Treben und Hermann Tifengrubes über die Hälfte an 9 Zinshuben zu Viselbach. IV. 14.
- 1357 Juni 22. Gisela, Rodlins Wittwe, kauft von Heinrich von Bischofrode ein Gut zu Altenbreitungem wiederkäufllich. III. 6.
- 1357 Juni 27. Graf Johann verleiht das Untermarschallamt zu Würzburg an Dietrich von Hohenberg und auf dessen Abgang an Berthold und Hans von Bibra. Elgersburg. IV. 14.
- 1357 Juli 6. Abt Hertnid von Breitungem kauft von Graf Johann in Wernshausen 15 Pfund und andere Zinsen um 200 Pfund Heller wiederlöslich. III. 7.
- 1357 September 14. Der Domherr zu Schmalkalden, Heinrich von Belrieth, verkauft mehrere Einkünfte zu Mittelschmalkalden dem Stifte zu Schmalkalden um 40 Pfund Heller wiederlöslich. (Auszug.) III. 7.
- 1357 September 14. Der Dechant Konrad von dem Werthers und das Stift zu Schmalkalden stellen über denselben Kauf eine Urkunde aus. (Auszug.) III. 7.
- 1357 October 24. Graf Johann bekennt sich gegen Hans von Münster zu einer Schuld von 325 Pfund Hellern. III. 8.
- 1357 November 3. Hermann d. J. und Dietrich von Schmalkalden, Gebrüder, verkaufen dem Abte zu Breitungem das halbe Dorf Zickenwinden um 32 Pfund Heller wiederlöslich. III. 8.
- 1357 December 14. Heinrich von Podewitz, Bürger zu Markilm, verspricht, dem Grafen Johann das Gericht zu Barchfeld um 36 Pfund Heller zum Wiederkauf überlassen zu wollen. III. 9.
- 1357 December 14. Derselbe verspricht demselben die Wiedereinlösung des Dorfes Transdorf um 66 Mark Silbers, des Gerichts zu Barchfeld um 36 Pfund Heller. III. 9.
- 1358 Februar 6. Graf Johann bekennt sich gegen seinen Förster Kunz Kellner zu einer Schuld von 23 Pfund Heller. III. 10.
- 1358 Februar 20. Heinrich von Wenkheim d. J. bekennt, dass ihm Graf Johann verstattet, die Capelle auf seinem Hause Mainberg einem Caplan zu leihen. III. 10.
- 1358 Mai 10. Die Gebrüder Egler und Dietrich von Rodhausen empfangen das halbe Gericht zu Rodhausen vom Grafen Johann zu Lehen. III. 11.
- 1358 Mai 19. Kunz von Pfersdorf verspricht dem Abt von Breitungem, ihm stets Frieden halten zu wollen. III. 11.

- 1359 Februar 18. Die Ritter Fritz und Hermannstein von Witzleben, Gebrüder, versprechen einige Gülten an nicht benannten Orten dem Grafen Johann um 50 Pfund Erfurter Pfennige zum Wiederkaufe zu überlassen. (Auszug.) III. 11.
- 1359 März 7. Johann von Jüchsen gestattet dem Grafen Johann die Wiederlösung der Wiesen zu Reifendorf um 50 Pfund Heller. III. 12.
- 1359 März 16. Heinrich von Waltershausen schliesst mit Graf Johann einen Vertrag, in dem ihm der Genuss mehrerer Besitzungen zugesichert wird. III. 12.
- 1359 März 22. Heinrich von Waltershausen verspricht, an Graf Johann keine Anforderungen mehr machen zu wollen. III. 13.
- 1359 März 26. Ludwig von Herbelstadt verspricht dem Grafen Johann den Wiederkauf der Weingärten zu Herbelstadt um 254 Pfund Heller. III. 13.
- 1359 April 24. Graf Johann trifft für den Fall seines Todes Bestimmungen hinsichtlich der Nachfolge und Vormundschaft über seine Kinder. III. 14.
- 1359 April 26. Berthold von Schafhausen verkauft dem Stifte zu Schmalkalden ein Pfund Heller Zins zu Niederstilla um 12 Pfund Heller wiederlöslich. III. 15. (Auszug.)
- 1359 Mai 18. Karl von Ostheim und seine Söhne Johann und Karl verzichten zu Gunsten der Grafen Hermann und Berthold auf ihre Gerechtsame und Güter zu Burkhartrode. IV. 15.
- 1359 Juni 2. Kaiser Karl IV. nimmt Graf Johanns Söhne in seinen besondern Schutz und verspricht, dass ihre Unmündigkeit ihnen in keiner Weise Eintrag thun solle. Prag. III. 15.
- 1359 August 14. Das Stift zu Schmalkalden erhält von Konrad von Memelborn 40 Pfund Heller von der Wüstung Hundorf zu bestimmten Stiftungen. III. 16. (Auszug.)
- 1359 August 15. Die Grafen Hermann und Berthold, Gebrüder, schlagen dem Stift zu Schmalkalden 200 Pfund Heller auf den Wiederkauf ihres Weinzehnts an der Mainleite. III. 17.
- 1359 November 19. Konrad von dem Werthers, Dechant zu Schmalkalden, leiht dem Hermann Blüming ein Gut zu Grossen-Walbur. III. 17.
- 1359 November 24. Heinrich Schrimpf von Stepfershausen verträgt sich mit seinem Sohne Wolfram und seinem Schwager, Betz Wolf, über ihre bisherigen Brüche. III. 17.
- 1359 December 19. Heinrich von Lengefeld verspricht der Gräfin Elisabeth das halbe Gut zu Gera um 34 Pfund Heller wiederlösen zu lassen. III. 18.
- 1360 Februar 15 (?). Apel von der Kere, genannt von Einhardshausen, bekennt, dass er mit der Gräfin Elisabeth vertragen sei bis auf 172 Pfund Heller. III. 19.
- 1360 März 15. Heinrich Schrimpf vergleicht sich mit der Gräfin Elisabeth um alle Irrungen, namentlich wegen Schwallungen. III. 19.
- 1360 April 10. Bischof Berthold von Eichstädt ertheilt den Grafen Heinrich und Berthold, Gebrüdern, die Lehen seines Stifts. III. 20.
- 1360 April 19. Landgraf Heinrich zu Hessen erlässt für die Burgmannen und Bürger zu Felsberg und für die Bewohner von 5 umliegenden Orten Vorschriften, betreffend die Hegung und Nutzung des Holzes in der dasigen Mark. IV. 16.
- 1360 April 24. Beringer von Meldingen Ritter stellt dem Grafen Heinrich einen Revers aus über seine Lehen zu Ischerstädt. III. 21.
- 1360 Juni 10. Otto Mürringer stellt dem Grafen Heinrich einen Lehnsrevers aus über ein Burggut zu Elgersburg. III. 21.
- 1360 August 25. Johann von Blankenwald verbindet sich mit der Gräfin Elisabeth gegen die von Eisenbach und nimmt Berthold von Schafhausen in sein Schloss zu dem Hirschberg auf. III. 22.
- 1360 October 16. Heinrich und Herbord Auerochs verkaufen dem Kloster zu Frauenbreitungen 5 Pfund Gülten zu Oberkatza um 50 Pfund Heller wiederlöslich. III. 23.
- 1360 October 16. Die Gräfin Elisabeth nimmt 14 Söldnerführer, meist Altensteiner Besatzung, in ihre und ihrer Söhne Dienst. III. 23.
- 1360 November 7. Berthold Schenk Ritter und Johann sein Bruder versprechen der Gräfin Elisabeth das Haus Frankenbergr und das Gericht Frauenbreitungen um 2000 Pfund Heller zum Wiederkauf. III. 24.

- 1360 November 8. Hermann von Holzhausen gelobt der Gräfin Elisabeth, die beschworne Urfehde zu halten und tritt mit 25 andern Kriegsmannen in Hennebergische Dienste. Eisenach. (Ausz.) III. 25.
- 1360 November 10. Landgraf Heinrich von Hessen stellt einen Brief darüber aus, dass er mit der Gräfin Elisabeth von Burggraf Albert von Nürnberg Schmalkalden nebst Zubehör gekauft. III. 26.
- 1360 November 11. Das Stift zu Schmalkalden bekennt, dass der Vicar Hermann Promst ein Gut zu Näherstilla an Dietrich Wehner um 20 Pfund Heller verkauft hat. (Auszug.) III. 27.
- 1361 Februar 11. Abt Friedrich von Hohenburg spricht über die Gräfin Elisabeth und alle, die Heinrich von Hildburghausen gegen Berthold von Herbelstadt als Pfarrer in Schmalkalden schützen, aus päpstlicher Machtvollkommenheit den Bann aus. Kloster Hohenburg. III. 27.
- 1361 April 29. Kaiser Karl IV. freit die Bürger der Stadt Schweinfurt, dass sie nur vor ihrem eignen Richter zu Schweinfurt zu Recht zu stehen brauchen. Sulzbach. III. 29.
- 1361 Mai 4. Heinz von der Tann, genannt von Biberstein, verspricht der Gräfin Elisabeth, die beschworene Urfehde zu halten. III. 30.
- 1361 Mai 19. (?) Gräfin Elisabeth willigt in den Verkauf von 8 Pfund Heller Gülte zu Oberkatza durch Heinrich und Herbord Auerochs an das Kloster zu Frauenbreitungen. III. 31.
- 1361 Mai 19. Gerhard Kobe verspricht der Gräfin Elisabeth die beschworne Urfehde zu halten. III. 31.
- 1361 Juli 5. Gräfin Elisabeth willigt ein, dass Berthold von Schafhausen dem Heinrich Kelner, Bürger zu Schmalkalden, 2 Pfund jährlichen Zins zu Heigendorf versetzt. III. 32.
- 1361 August 29. Johann von Schmalkalden verkauft dem Domherrn Johann Storr sein Gut zu Alben-
dorf um 20 Pfund Heller wiederlöslich. III. 32.
- 1361 August 31. Johann von Windheim, Ritter, behält sich seine Ansprüche auf jährlich 50 Pfund Heller von dem Burggut zu Meiningen vor. III. 33.
- 1361 October 19. Johann Steutenest, Pfarrer zu Burghaun, kauft von Dietrich von Tafta das halbe Vorwerk zu Geysa um 151 Pfund Heller wiederlöslich. III. 33.
- 1361 November 7. Johann von Reurieth, Ritter, verspricht den Grafen Heinrich und Berthold das Oeffnungsrecht in seiner Hälfte des Schlosses Reurieth. III. 33.
- 1361 December 22. Berthold von Herbelstadt, Pfarrer zu Haina, verspricht den Grafen Heinrich und Berthold die Pfarrei zu Schmalkalden nicht mehr anzusprechen und die beschworne Urfehde zu halten. III. 34.
- 1362 Februar 23. Heinrich von Neustadt, Pfarrer zu Schmalkalden, trennt die Capelle zum heiligen Grabe von seiner Pfarrkirche. III. 35.
- 1362 April 13. Instrument über einen Vertrag zwischen den Domherrn und den Vicaren des Stifts zu Schmalkalden. Schmalkalden. III. 36.
- 1362 April 26. Bischof Albrecht von Würzburg verstatet dem kaiserlichen Hofschreiber Siegfried Steinheimer, sich in Geroldshofen anzukaufen und begnadigt ihn mit besondern Freiheiten. Würzburg. III. 39.
- 1362 Juni 15. Giso von Steinau, Ritter, und Ludwig von Herbelstadt verkaufen dem Ritter Johann von Hessberg zu Rossfeld ihren Hof daselbst um 260 Pfund Heller. III. 40.
- 1362 August 2. Landgraf Heinrich von Hessen willigt in die Trennung der Capelle zum heil. Grabe von der Pfarrkirche zu Schmalkalden. III. 40.
- 1362 August 2. Burggraf Friedrich von Nürnberg und Landgraf Johann von Leuchtenberg desgleichen im Namen des Grafen Heinrich und Berthold. III. 41.
- 1362 August 3. Landgraf Heinrich von Hessen schliesst mit den Grafen Heinrich und Berthold einen Vertrag wegen des gemeinschaftlichen Besitzes von Schloss und Stadt Schmalkalden und Scharfenberg. III. 41.
- 1362 August 3. Heinrich von Ulleben und Heinrich von Laucha, Ritter, sichern dem Landgrafen Heinrich von Hessen und den Grafen Heinrich und Berthold von Henneberg den Wiederkauf von Scharfenberg zu. III. 43.
- 1362 August 3. Burggraf Friedrich von Nürnberg und Landgraf Johann von Leuchtenberg genehmigen die Massregeln, die das Stift zu Schmalkalden zur Tilgung seiner Schulden getroffen. III. 43.
- 1362 August 18. Konrad von Herbelstadt errichtet mit Johann von Reurieth einen Burgfrieden wegen ihres gemeinschaftlichen Schlosses Reurieth. III. 44.

- 1362 August 18. Johann von Reurieth desgleichen mit Konrad von Herbelstadt. III. 45.
- 1362 November 19. Hermann und Dietrich von Schmalkalden verkaufen dem Domherrn Johann Storr zu Schmalkalden Güter zu Grafenheussess und Reinhardsrode wiederlöslich. III. 45.
- 1363 Januar 8. Heinrich Schrimpf verkauft mit seinen Söhnen ihren Hof und ihr Dorf zu der Aue und Anderes an Peter Voit von Salzberg um 842 Pfund Heller. III. 46.
- 1363 März 27. Berthold von Schafhausen und Werner Zufrass leisten dem Stift zu Schmalkalden Bürgschaft für Gülten in Grafenheussess und Reinhardsrode. III. 47.
- 1363 Mai 30. Die Brüder Hertnid, Hermann und Otto Gnayzom verkaufen $\frac{1}{2}$ Hube zu Erbenrode dem Stift zu Schmalkalden um 9 Pfund Heller. III. 47.
- 1363 Juli 22. Konrad und Hertnid an dem Berge, Gebrüder, genehmigen den Verkauf des Zehnden zum Diethos an den Domherrn Konrad von Immelborn. III. 48.
- 1363 Juli 24. Hertnid Schrimpf verkauft mehrere Gülten an Berthold von Nordheim, Bürger zu Schmalkalden, um 80 Pfund Heller wiederlöslich. III. 48.
- 1364 Mai 16. Der Benedictinerabt Donaldus in Würzburg beruhigt die Augustiner in Sachsen und Thüringen über die laut gewordene Beschwerde, als ob sie in ihrem Recht, Beichte zu halten und Absolution zu ertheilen, beschränkt würden. Würzburg. IV. 16.
- 1364 September 1. Hermann von Schmalkalden und seine Frau verkaufen Gülten zu Dermbach dem Stift zu Schmalkalden für 30 Pfund Heller. III. 49.
- 1364 December 19. Hermann und Dietrich von Schmalkalden, Gebrüder, verkaufen ihr Gut zu Heigendorf dem Stifte zu Schmalkalden um 46 Pfund Heller. III. 50.
- 1365 Februar 10. Bischof Albert von Würzburg bestätigt die Errichtung der Vicarie an der Capelle zum heil. Grabe bei Schmalkalden. Würzburg. III. 51.
- 1365 Februar 27. Hermann von Weberstett, Friedrich von Teutleben und Heinrich Schindekopf versprechen den Grafen Heinrich und Berthold, die beschworene Urfehde zu halten. Dresden. III. 52.
- 1365 März 19. Heinrich Schrimpf verkauft dem Abt Konrad von Herrenbreitungen sein Vorwerk zum Diethos um 90 Pfund Heller. III. 53.
- 1365 Juli 30. Graf Berthold von Henneberg-Hartenberg und Hermann von Henneberg-Ascha werfen alle ihre Besitzungen zusammen und schliessen einen gegenseitigen Erbvertrag. (Vidimus des Abts Johann von Vessra und Friedrichs von Obernitz, Amtmanns zu Römhild, vom Jahr 1549). III. 53.
- 1365 December 11. Die Landgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm erhalten pfandweise von den Grafen Heinrich und Berthold das Schloss Elgersburg um 2000 Mark Silbers wiederkäufl. Zwickau. (Vidimus des Grafen Berthold von Henneberg vom Jahr 1540.) III. 55.
- 1365 December 21. Dietrich, Voigt von Salzberg, vergleicht sich mit Graf Heinrich wegen seines Schadens in der Mark, so dass er noch 150 Pfund Heller angewiesen erhält. III. 55.
- 1365 December 31. Abt Konrad von Breitungen ertheilt dem Hersfelder Notar Johannes die Vollmacht, für ihn mit dem Erzbischof Gerlach von Mainz zu verhandeln. III. 56.
- 1366 Februar 26. Johann Storr, Dechant zu Schmalkalden, verkauft eine Gülte zu Obergrumbach dem Stifte daselbst um 10 Pfund Heller wiederlöslich. III. 56.
- 1366 März 13. Das Stift zu Rasdorf verkauft sein Gut zu Niedernottsbach dem Berthold Hetzel um 40 Pfund Heller zu einer ewigen Spende. III. 57.
- 1366 Juni 17. Konrad von Herbelstadt erhält von den Grafen Heinrich und Berthold ihre Hälfte an dem Schlosse Reurieth erblich. III. 58.
- 1366 Juli 27. Berthold von Schafhausen, Johann von Rosenthal und Heinrich Mützer geben ihre Gülte zu Fambach dem Stifte zu Schmalkalden zu einem Seelgeräthe. III. 58.
- 1366 August 6. Graf Heinrich versetzt an Diez von Wechmar gegen eine Schuld von 50 Goldgülden, 50 Malter Korn und gleichviel Hafer ein Stück Weg mit Zubehör zu Obermassfeld. Schleusingen. III. 59.
- 1366 August 7. Heinrich von Allendorf, Burgmann zu Nordheim, kauft von seinem Bruder Hans mehrere Rechte und Güter wiederlöslich. III. 59.
- 1366 October 16. Thuto von dem Stein genehmigt, dass die Gebrüder Hermann und Dietrich zu Schmalkalden dem Stifte daselbst vier Malter Korngült auf das Gut und die Wüstung zum Hain, einem von Steinischen Lehngut, wiederlöslich verkauft hat. III. 50.

- 1366 October 27. Kaiser Karl IV. bestätigt die Erbvereinigung zwischen Graf Berthold von Hartenberg und Graf Hermann von Ascha. Nürnberg. (Vidimus v. J. 1549.) III. 60.
- 1366 November 1. Hans Hug zu Schleusingen spricht seinem Bruder Heinrich 400 Pfund Heller zu seinem Antheil zu. III. 61.
- 1366 November 1. Johann von Barchfeld verzichtet abermals auf seine Güter zu Scherfstrut, die er früher dem Probst zu Frauenbreitungen, Konrad von dem Werthers, verkauft. III. 61.
- 1366 December 4. Hermann und Dietrich von Schmalkalden, Gebrüder, verkaufen eine Gülte in Obergrumbach dem Heinrich Kelner, Bürger zu Schmalkalden, um 6 Pfund Heller wiederlöslich. III. 62.
- 1367 Februar 2. Lutz von Herbelstadt quittirt dem Landgrafen von Leuchtenberg sowie den Grafen Heinrich und Berthold alle Ansprache an sie. III. 63.
- 1367 Mai 23. Graf Berthold von Henneberg-Hartenberg setzt der Frau Margaretha Breuning 200 Pfund Heller auf dem Vorwerk zu Henfstädt zur Morgengabe ein. III. 63.
- 1367 October 27. Graf Heinrich bestätigt den Kauf der Güter Hermanns und Dietrichs von Schmalkalden in Niederschmalkalden dem dortigen Stifte, behält sich aber den Wiederkauf vor. III. 64.
- 1367 November 23. Die Landgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm, Gebrüder, kaufen von den Grafen Heinrich und Berthold Schloss und Stadt Schleusingen um 1000 Schock Böhmischer Groschen wiederlöslich. Gotha. III. 64.
- 1368 October 28. Peter Voit von Salzburg verkauft dem Stifte zu Schmalkalden eine Gülte zu der Aue um 30 Pfund Heller wiederlöslich. III. 65.
- 1368 December 20. Berthold von Schafhausen Ritter, Amtmann zu Henneberg, verkauft sein Gut zu Reinhardtsrode dem Capitel zu Schmalkalden um 15 Pfund Heller wiederlöslich. III. 66.
- 1369 August 13. Bischof Albert von Würzburg bestätigt die Trennung der Capelle in Mainberg von der Pfarrei in Hausen. Würzburg. III. 66.
- 1369 October 16. Kunz vom Lande, Bürger zu Schmalkalden, verspricht den Gebrüdern Hermann und Dietrich von Schmalkalden von seiner Fleischbank den üblichen Zins zu reichen. III. 68.
- 1369 November 6. Landgraf Heinrich von Hessen und die Grafen Heinrich und Berthold, Gebrüder, errichten einen Burgfrieden zu Schmalkalden und Scharfenberg. Cassel. III. 69.
- ca. 1370—80 Heinrich von Witzleben, Landrichter des Herzogthums zu Franken, setzt den Hans Küchenmeister in Nutzgewehr von Gülden zu Ranfelt. III. 69.
- 1370 Februar 2. Hermann und Dietrich von Schmalkalden, Gebrüder, verkaufen dem Stifte zu Schmalkalden fünf Pfund Heller Zins um 40 Pfund Heller wiederlöslich. III. 70.
- 1370 Juni 18. Abt Otto von Vessra verkauft das Klostergut zu Hausen unter Mainberg dem Ritter Heinrich von Wenkheim um 50 Pfund Heller. III. 71.
- 1370 October 1. Ulrich Motz verspricht den Grafen Heinrich und Berthold die beschworne Urfehde zu halten. III. 72.
- 1371 Februar 21. Hans und Rapot von Wenkheim, Gebrüder, versetzen mit Bewilligung Graf Heinrichs ihre Güter zu Schwanfeld an Johann von Stern auf 7 Jahre um 756 Pfund Heller. III. 72.
- 1371 April 3. Graf Heinrich bekennt sich gegen zwei Schmalkalder Bürger zu einer Schuld von 120 Pfund Heller und weist ihnen dafür mehrere Güter zu Frauenbreitungen an. III. 73.
- 1371 April 15. Graf Berthold von Henneberg-Hartenberg verkauft alle seine Besitzungen an Graf Hermann von Henneberg-Ascha um 85,009 Pfund Heller. III. 73. (Vidimus des Abts Johann von Vessra und Friedrichs von Obernitz, Amtmanns zu Römhild vom Jahr 1549.) III. 73.
- 1371 Juli 22. Hermann und Dietrich von Schmalkalden, Gebrüder, verkaufen dem Gottfried Puetz von Klingse, Küster in Schmalkalden, ihre Fleischbank daselbst. III. 75.
- 1371 Juli 23. Hermann und Dietrich von Schmalkalden, Gebrüder, verkaufen $3\frac{1}{2}$ Pfund Heller Zins auf ihrem Hofe dem Stifte zu Schmalkalden um 34 Pfund Heller wiederlöslich. III. 76.
- 1372 März 3. Berthold von Schafhausen, Ritter, verkauft Gülden zu Tuchslenrode dem Stifte zu Schmalkalden wiederlöslich. III. 77.
- 1373 März 25. (?) Heinrich Voit, Burgmann zu Wasungen, verkauft sein Gut in Altenschwarzbach und den Zehnden zu Niederwiesenthal denen von Fasolt. III. 78.
- 1373 April 26. Heinrich vom Stein verkauft dem Stifte zu Schmalkalden alle seine Güter in Stepfershausen um 150 Pfund Heller. III. 78.

- 1373 April 26. Derselbe verzichtet auf dieselben Güter zu Gunsten des Stifts. III. 79.
- 1373 Mai 1. Die Grafen Heinrich und Berthold, Gebrüder, verkaufen den Gebrüdern von der Kere verschiedene Einnahmen und Güter um 2200 Pfund Heller wiederlöslich. III. 79.
- 1373 Mai 1. Die Gebrüder von der Kere versprechen den Grafen Heinrich und Berthold dieselben Einnahmen und Güter zum Wiederkauf geben zu wollen. III. 80.
- 1373 Juli 19. Johann von Haselbach verkauft sein Gülte zu Niederschmalkalden an Gottschalk Salwart wiederlöslich. III. 80.
- 1373 Juli 25. Die Grafen Heinrich und Berthold, Gebrüder, eignen dem Stifte zu Schmalkalden die Güter zu Dreissigacker zu, die Johann von Haselbach dem Domherrn Konrad Griesel verkauft hat. III. 82.
- 1373 Juli 25. Johann von Haselbach verkauft seine Güter zu Dreissigacker dem Domherrn Konrad Griesel um 320 Pfund Heller. III. 82.
- 1373 September 25. Dietrich von der Kere von Einhärtshausen quittirt dem Grafen Heinrich 98 Gulden für genommenen Schaden. III. 83.
- 1373 October 1. Die Grafen Heinrich und Berthold, Gebrüder, verkaufen dem Kloster zu Frauenbreitungen 8 Acker Wiesen um 74 Gulden wiederlöslich. III. 83.
- 1374 Januar 21. Abt Otto von Vessra bekennt, dass er im Jahr 1362 zu einem Vormund seines Klosters erwählt, öffentlich Rechnung abgelegt habe, wonach das Kloster noch 690 Pfund Heller schuldig sei. III. 84.
- 1374 April 28. Friedrich von der Tann verkauft seine Güter zu Dietdorf mehreren Nonnen zu Zelle um 50 Pfund Heller. III. 84.
- 1374 December 23. Gyso von Bimbach, Ritter, verspricht dem Grafen Heinrich die Wiederlösung des Hauses Völkershausen. III. 85.
- 1375 Januar 12. Graf Heinrich leiht dem Richard Sturm, Bürger zu Themar, die Lehengüter Conrad Dietrichs. III. 85.
- 1375 April 10. Tuto vom Stein der ältere vermacht dem Stifte zu Schmalkalden seine Mühle in dem Dorfe Aue zu einer Seelenmesse. III. 86.
- 1375 Mai 15. Graf Berthold verzichtet auf die Grafschaft gegen jährliche 1000 Gulden von bestimmten Gebietstheilen. Neustadt an der Aisch. III. 86.
- 1375 Mai 15. Graf Heinrich räumt seinem Bruder, Grafen Berthold, für dessen Verzicht jährliche 1000 Gulden ein. Neustadt an der Aisch. III. 87.
- 1375 Juli 29. Die Landgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm versprechen den Grafen Heinrich in ihrem Dienste schadlos zu halten. III. 88.
- 1375 December 13. Hertnid Schrimpff verkauft dem Siegfried Pfister, Bürger zu Schmalkalden, die Hadwiesen zu Oberschwallungen um 40 Pfund Heller wiederlöslich. III. 89.
- 1376 Januar 21. Peter Voit von Salzberg verkauft dem Stift zu Schmalkalden sein Haus und seinen Hof daselbst und das Dorf Aue für 2800 Pfund Heller. III. 89.
- 1376 Januar 21. Derselbe stellt dem Stift Schmalkalden zu obigem Kauf mehrere Bürgen. III. 90.
- 1376 Juli 15. Landgraf Hermann zu Hessen errichtet mit den Grafen Heinrich und Berthold, Gebrüdern, einen Burgfrieden zu Schmalkalden und Scharfenberg. Marburg. III. 91.
- 1376 October 16. Rathsmester und Rath zu Schmalkalden stellen einen Revers aus über die Capelle des heil. Nicolaus daselbst. III. 91.
- 1376 October 16. Landgraf Hermann von Hessen genehmigt das von Graf Berthold, Pfarrer der Stadt Schmalkalden, gewährte Lehen der Nicolaicapelle zu Schmalkalden. IV. 17.
- 1376 Februar 26. Die Gebrüder Wolfram und Eberhard von Ostheim verkaufen dem Domherrn zu Schmalkalden Johann von Weita, genannt Strubitz, ihre Güter in den Gerichten Wasungen, Sand und Schmalkalden um 250 Pfund Heller. III. 92.
- 1377 März 3. Graf Heinrich eignet dem Domherrn zu Schmalkalden Johann von Weitha, genannt Strubitz, alle Güter, die er von den Gebrüdern Wolfram und Eberhard von Ostheim gekauft hat. III. 93.
- 1377 Juli 18. Gise von Weihers gelobt denen von Henneberg Urfehde mit seinem Sohne Peter. III. 94.

- 1378 März 13. Graf Berthold, Lutz von Herbelstadt und Eberhard von der Kere vertragen den Grafen Heinrich mit Apel von Bisa und Apel von Gozprechtrode. III. 94.
- 1378 (März 15). Conrad, Friederich und Heinrich von Heringen, Gebrüder, quittiren dem Grafen Heinrich 600 Pfund Heller rechter Fränkischer Landwährung. III. 96.
- 1378 April 2. Hertnid Schrimpf verkauft dem Domherrn Konrad Griesel zu Schmalkalden sein Gut zu Heigendorf um 77½ Pfund Heller. III. 96.
- 1378 April 11. Hans und Konrad von Lubchau, Gebrüder, versprechen dem Grafen Heinrich, die beschworene Urfehde zu halten. III. 97.
- 1378 Mai 6. König Wenzel erneuert dem Grafen Heinrich ein Zollprivilegium auf drei Jahre. Budweis. III. 97.
- 1378 Juni 15. Johann Schenke verkauft dem gestrengen Toylde von Reckrod verschiedene Güter und Einnahmen um 175 Gulden. III. 98.
- 1378 August 5. Paul von Herbilstadt bittet den Grafen Heinrich, er möge die Meininger Bürger, welche ihm sein Lehen zu Reumles um 1000 Pfund Heller wiederlöslich abgekauft haben, in die Lehensrechte einsetzen. IV. 18.
- 1378 September 10. Hermann, Friedrich und Heinrich von Heringen erhalten von Graf Heinrich die Wustung Atzelndorf um 300 Gulden wiederlöslich. III. 99.
- 1378 September 20. König Wenzel weist die Grafen Berthold und Hermann mit ihrer Klage gegen das Stift Schmalkalden an Bischof Gerhard von Würzburg. Nürnberg. III. 100.
- 1378 December 18. Elisabeth, Fürstin zu Anhalt, schlichtet die Irrungen zwischen ihren Brüdern, den Grafen Heinrich und Berthold. III. 100.
- 1379 Mai 6. Iring von Kunstat quittirt dem Grafen Heinrich um drei Hengste 80 gute Gulden. III. 102.
- 1379 Mai 31. Siegfried vom Stein quittirt dem Grafen Heinrich um vier Hengste 400 Gulden. III. 102.
- 1379 Mai 31. Hans von Wenkheim quittirt dem Grafen Heinrich um einen Hengst 100 Gulden. III. 102.
- 1379 Juni 13. Die Grafen Hermann und Heinrich wollen ihre Brüche durch den Ritter Hans Zöllner schlichten lassen. III. 103.
- 1380 Februar 23. Wilhelm von Masbach giebt dem Grafen Heinrich die eingelösten Dörfer Erlau und Breitenbach zurück. Schleusingen. III. 103.
- 1380 März 5. Greif von Hessberg überlässt dem Grafen Heinrich seine Kemnate, sein Schenkhaus und seinen Hof in Waldau gegen jährliche 80 Pfund Heller. III. 103.
- 1380 April 15. Dietrich Kiessling stellt dem Grafen Heinrich von Henneberg einen Lehnsrevers aus über das Schloss zu Oberstadt und andere Güter daselbst. III. 104.
- 1380 Juni 4. Wiprecht Mertlein von Mergentheim stellt dem Grafen Heinrich einen Urfehdebrief aus. III. 105.
- 1380 Juni 4. Hans von Eichelshain desgleichen. III. 105.
- 1380 Juni 4. Cunz Mertin zu Mestelhausen genannt Frank desgleichen. III. 105.
- 1380 Juni 4. Hans von Twingenberg von Radek genannt desgleichen. III. 106.
- 1380 Juni 4. Betzold Sutzel von Mergentheim desgleichen. III. 106.
- 1380 Juni 4. Dietrich Hundelin d. j. desgleichen. III. 106.
- 1380 Juni 4. Conrad Tanner desgleichen. III. 106.
- 1380 Juni 4. Eberhard Schenk von Rossberg desgleichen. III. 106.
- 1380 Juni 28. Graf Heinrich eignet sieben Acker Wiesen, die Otto Russwurm dem Kloster zu Frauenbreitungen verkauft, diesem Kloster. III. 107.
- 1380 Juli 16 (?). Dietrich Fuchs quittirt dem Grafen Heinrich für einen Hengst 76 Gulden. III. 107.
- 1380 August 31. Hans von Hessberg quittirt dem Grafen Heinrich für zwei Hengste 200 Gulden. III. 108.
- 1380 September 4. Hans von Rosenthal quittirt dem Grafen Heinrich um drei Hengste 300 Gulden. III. 108.
- 1380 November 11. Heinrich Flieger giebt dem Stifte zu Schmalkalden sein Gut und Vorwerk zu Niedernstilla gegen einen jährlichen Zins. III. 108.
- 1380 December 6. Heinrich von Wenkheim Ritter kauft von Graf Heinrich das Schloss Mainberg für 19,030 Pfund Heller wiederlöslich nach acht Jahren. III. 110.
- 1380 December 8. Heinrich von Wenkheim quittirt dem Grafen Heinrich um drei Hengste 340 Gulden. III. 111.

- 1380 December 18. Wolfram von Rossdorf, genannt von Wasungen, verkauft dem Grafen Heinrich seine Teiche in dem Fischbach bei Schleusingen. III. 111.
- 1381 Januar 20 (?). Der Jude Abraham von Schweinfurt quittirt dem Grafen Heinrich 120 Gulden. III. 111.
- 1381 Februar 5. Hertnid Schrimpf quittirt dem Grafen Heinrich das Geld für Güter zu Wasungen. III. 112.
- 1381 März 27. Wolfram und Peter Schrimpf, Gebrüder, versetzen dem Eberhard von der Kere das Dorf Krahungen für 199³/₄ Pfund Heller. III. 112.
- 1381 Mai 1. Tyle von Benhausen, Ritter, und Wolfram Schrimpf verkaufen ihre Fischweide zu Altenbreitungen dem Kloster zu Frauenbreitungen um 114 gute Gulden. III. 113.
- 1381 Mai 25. Hans Barchfeld bekennt, dass er für ein Schwein und alle sonstige Ansprache auf die Güter zu Scherfstrut von dem Kloster zu Frauenbreitungen 8 Pfund Heller erhalten habe. III. 114.
- 1381 Juni 23. Hans Hug quittirt dem Grafen Heinrich für einen Hengst, den er im Dienste des Markgrafen von Meissen vor Erfurt verloren, 100 gute Gulden. III. 114.
- 1381 Juli 8. Graf Heinrich bekennt sich gegen den Ritter Tyle von Benhausen zu einer Schuld von 60 Gulden. III. 114.
- 1381 Juli 22. Götz von dem Stein vergleicht sich mit dem Kloster zu Frauenbreitungen über zwei Güter zu Altengumpelstadt. III. 115.
- 1381 Juli 30. Berlt von Bibra, Ritter, und Hans, sein Bruder, genannt von Schwarza, quittiren dem Grafen Heinrich für vier Hengste, die sie im Dienste des Markgrafen von Meissen verloren, 400 gute Gulden. III. 115.
- 1381 October 28. Johannes Zisg, Bürger zu Schmalkalden, verkauft seinen Garten daselbst dem Domherrn Dietrich Zisg um 358 Pfund Heller. III. 115.
- 1381 November 24. Ortolf von Milz quittirt dem Grafen Heinrich für zwei Hengste 200 gute Gulden. III. 116.
- 1381 November 25. Wolfram und Peter Schrimpf, Gebrüder, verkaufen dem Stifte zu Schmalkalden einen jährlichen Zins von ihren Wiesen zwischen den beiden Schwallungen um 100 Pfund Heller wiederlöslich. III. 116.
- 1381 November 29. Wolfram und Peter Schrimpf, Gebrüder, verkaufen dem Johann Storr, Dechant zu Schmalkalden, Wiesen zwischen beiden Schwallungen für 20 Pfund Heller wiederlöslich. III. 117.
- 1381 December 28. Heinrich Vogit und Vasald quittiren dem Grafen Heinrich für drei Hengste, die sie in dem Dienste des Markgrafen von Meissen vor Erfurt verloren, 290 Gulden. III. 117.
- 1381 December 31. Heinrich Winer quittirt dem Grafen Heinrich für zwei Hengste, die er im Dienste des Markgrafen von Meissen vor Erfurt verloren, 200 gute Gulden. III. 117.
- 1382 April 22. Wolfram und Peter Schrimpf, Gebrüder, verkaufen dem Domherrn Konrad Grisel zu Schmalkalden ihr Gut zu Altenbreitungen um 200 Pfund Heller. III. 118.
- 1382 Mai 1. Jutta und Barbara von Schmalkalden verkaufen wiederkäuflich dem Domherrn Konrad Grisel zu Schmalkalden mehrere Güten um 20 Gulden. III. 118.
- 1382 Mai 6. Apel, Hans, Erkingen und Eberhard von Hessberg vereinigen sich mit Graf Heinrich, ihm gegen Jedermann beholfen sein zu wollen. III. 119.
- 1382 Mai 18. Paul von Herbelstadt sagt den Grafen Heinrich aller seiner Ansprüche los, öffnet ihm seinen Antheil an dem Schlosse Lengsfeld und erhält dafür Güter in Haselbach zu Lehen. III. 120.
- 1382 Mai 23. Hermann und Dietrich von Schmalkalden, Gebrüder, versetzen zweien Domherrn des Stifts zu Schmalkalden die Häringsgütle auf ihrem Gute zu Bernbruch. III. 120.
- 1382 Juli 25. Graf Heinrich bekennt sich gegen die von Schafhausen zu einer Schuld von 1100 Pfund Heller. III. 121.
- 1382 August 5. Graf Heinrich eignet dem Stift zu Schmalkalden ein Gut in Altenbreitungen, das die Gebrüder Wolfram und Peter Schrimpf dem Konrad Grisel verkauft. III. 122.
- 1382 September 29. Otto von Buchenau und Apel von Reckrod, Ritter, geloben dem Grafen Heinrich, mit dem Haus und Hof Niederschwallungen gewärtig zu sein. III. 122.
- 1383 Februar 17. Michael von Gamstädt, Bürger zu Erfurt, verspricht dem Grafen von Henneberg das halbe Gericht, das er von denen von Rockhausen gekauft, zum Wiederkauf. III. 123.

- 1383 Februar 27. Diedrich von Obersfeld, Burgmann zu Botenlauben, beurkundet, dass ihm Graf Berthold, Domherr zu Bamberg, und Graf Friedrich 740 Pfund Heller schulden und dass sie ihm dafür verschiedene, innen benannte Güter unterpfändlich überwiesen haben. IV. 18.
- 1383 Mai 1. Erzbischof Adolf von Mainz nimmt den Grafen Heinrich zum Burgmann an in seinem Schlosse zu Bischofsheim an der Tauber. Würzburg. III. 123.
- 1383 Mai 27. Hans von Exdorf quittirt dem Grafen Heinrich für drei Hengste 100 Gulden. III. 124.
- 1383 Mai 27. Graf Heinrich verleiht dem Ritter Johann von der Kere und dessen Söhnen sein Schloss Hutsberg sammt Zubehör unter gewissen Bedingungen. III. 124.
- 1383 Juni 3. Landgraf Balthasar von Thüringen und Graf Heinrich vereinigen sich über alle Streitigkeiten und ernennen vier Schiedsrichter für künftige Fälle auf zwei Jahre. Hildburghausen. III. 126.
- 1383 Juni 18. Landgraf Hermann von Hessen und Graf Heinrich stellen der Stadt Schmalkalden einen Brief aus über eine Nothbete von 5000 Gulden. III. 127.
- 1383 Juni 25. Bischof Gerhard von Würzburg verbindet sich mit Graf Heinrich, seinem obersten Marschall. Würzburg. III. 127.
- 1383 August 26. Graf Heinrich bekennt sich gegen Eberhard von Milnrode und Reinhard von Altenburg zu einer Schuld von 100 Gulden. III. 128.
- 1383 October 2. Wolfram Schenk von Rosberg verkauft dem Hans Küchenmeister von Renfeld verschiedene Güter, Gülten und Zinse um 325 Pfund Heller. III. 129.
- 1384 Januar 29. Wolfram und Peter Schrimpf, Gebrüder, verkaufen an Otto von Buchenau Holz und Wiesen in der Zillbach um 150 Gulden wiederlöslich. III. 130.
- 1384 Mai 24. Heinrich und Andreas, Gebrüder, von Rossdorf sagen den Grafen Heinrich los von Schuld und Schaden. III. 130.
- 1384 Juni 19. Wolfram und Peter Schrimpf verkaufen zu einem Wiederkauf dem Juden Löwe zu Wasungen mehrere Güter zu Oberschwallungen um 300 Pfund Heller. III. 130.
- 1384 August 1. (?) Graf Heinrich bekennt sich gegen Wolfram Kolentsheim, Bürger zu Schweinfurt, zu einer Weinschuld von 216 Pfund Heller. III. 132.
- 1384 August 1. (?) Hans Zorn und Walther von Blafelden, Schultheissen zu Schmalkalden, bezeugen, dass Jutta und Barbara von Schmalkalden ihrem Vetter Hermann eine Fleischhütte aufgegeben. III. 133.
- 1384 September 6. Abt Friedrich von Fulda weist Friedrich von der Tann an, 200 Gulden an dem Schloss zu Nordheim zu verbauen. III. 133.
- 1384 September 29. Wolfram und Peter Schrimpf, Gebrüder, verkaufen wiederkäuflich Mehreres an den Domherrn Conrad Grisel um 180 Pfund Heller. III. 133.
- 1384 September 29. Dieselben verkaufen wiederkäuflich eine Badestube zu Schmalkalden und zwei Güter zu Niederschmalkalden demselben um 175 Pfund Heller. III. 134.
- 1384 November 14. Heinrich und Andreas von Rossdorf, Gebrüder, sagen den Grafen Heinrich los von Schuld und Schaden. III. 125.
- 1384 December 5. Graf Heinrich giebt die Wüstung Wunsdorf mit Zubehör dem Stift zu Schmalkalden. Schmalkalden. III. 135.
- 1384 December 17. Bischof Gerhard von Würzburg bestätigt die Schenkung des Grafen Heinrich an das heil. Grab bei Schmalkalden vom 27. September 1384. Würzburg. III. 135.
- 1385 März 4. Graf Heinrich leiht den Gebrüdern Martin und Dietrich d. j. von Monra, Bürgern zu Erfurt, mehrere Güter in Viselbach. III. 137.
- 1385 März 4. Die Gebrüder Martin und Dietrich d. j. von Monra, Bürger zu Erfurt, stellen über dieselben Güter dem Grafen Heinrich einen Lehnsrevers aus. III. 137.
- 1385 März 6. Günther und Heinrich Podewitz, Gebrüder, Bürger zu Erfurt, stellen dem Grafen Heinrich einen Revers aus über ihre Lehen in Walsleben und Grossen-Hettstädt. III. 138.
- 1385 Juni 21. Erzbischof Adolf von Mainz verspricht dem Grafen Heinrich für seine Hülfe gegen Landgraf Hermann von Hessen die gegebenen Briefe zu halten. Eltvil. III. 138.
- 1385 Juni 21. Derselbe verbindet sich mit demselben gegen den Landgrafen Hermann von Hessen. III. 138.

- 1385 Juni 21. Erzbischof Adolf von Mainz verpricht, den Grafen Heinrich in seinem Dienste gegen Landgraf Hermann von Hessen schadlos zu halten. III. 139.
- 1385 Juni 21. Landgraf Hermann zu Hessen quittirt dem Stifte zu Schmalkalden über 80 Pfund. IV. 19.
- 1385 Juli 8. Hermann von Schmalkalden verkauft dem Domherrn Conrad Grisel eine Fleischbank, zwei Häuser und einen Garten daselbst um 397 Pfund Heller. IV. 19.
- 1385 August 24. Abt Dietrich von Breitung stellt den Brüdern Wolfram und Peter Schrimpf einen Brief aus, dass sie dem Capitel zu Schmalkalden Wiesen zu Windischen Rosa um 100 Pfund Heller wiederlöslich überlassen. IV. 20.
- 1385 September 17. Graf Heinrich verleiht dem Cunz Fischer zu Oberschwallungen die Fischweide um den Werd zum Weringers. IV. 21.
- 1385 December 2. Landgraf Hermann von Hessen vereinigt sich mit dem Grafen Heinrich, dass dieser während des Kriegs mit dem Markgrafen still sitze. IV. 21.
- 1386 Januar 18. Graf Heinrich ersucht den Bischof Gerhard von Würzburg, seinen Sohn Wilhelm als Pfarrer in Schmalkalden einzusetzen. IV. 22.
- 1386 Januar 18. Desgleichen der Landgraf Hermann von Hessen. IV. 22.
- 1386 März 19. Graf Heinrich überträgt dem Dietrich Hesse die Pfarrei in Völkershausen und bittet um Bestätigung. Schleusingen. IV. 22.
- 1386 März 24. Der Vertreter der dorbener Probstei schreibt dem Leutpriester in Vach wegen Einweisung des präsentirten Pfarrers in Völkershausen, Dietrich Hesse. IV. 23.
- 1386 März 26. Wolfram und Peter Schrimpf, Gebrüder, verkaufen zu einem Wiederkauf dem Otto Russwurm Grundstücke zwischen Ober- und Niederschwallungen um 40 Pfund Heller. IV. 23.
- 1386 Mai 20. Günther Schenk, Bürger zu Erfurt, stellt dem Grafen Heinrich einen Lehnsrevers aus über verschiedene Güter zu Viselbach. IV. 24.
- 1386 April 12. Hans Küchenmeister zu Renfelt verkauft den Gebrüdern Karl und Betzold Ver verschiedene Güten daselbst unter der Bedingung der Wiederlösung. IV. 24.
- 1386 Juli 26. Walther Gottschalk bekennt, vom Landgrafen Hermann zu Hessen das Burggut zu Aue bei Schmalkalden zu Lehen empfangen zu haben. Schmalkalden. IV. 26.
- 1386 Juli 26. Die Gräfin Sophia von Käfernburg überlässt dem Grafen Hermann von Henneberg die Käfernburgischen Lehen in Franken. (Vidimus des Abts Johann von Vessra und des Hans Zufrass zu Henfstädt vom J. 1552.) IV. 26.
- 1386 August 10. Götz von Leimbach giebt dem Kloster zu Frauenbreitungen 3 Pfund Heller jährlicher Gülte wiederkäuflich um 30 Pfund Heller. IV. 27.
- 1386 August 10. Heinrich von Leimbach giebt der Katharina von Leimbach, Klosterschwester zu Breitung, 6 Pfund Heller an seinem Gute zu Leimbach wiederlöslich. IV. 28.
- 1387 April 16. Apel von Hirzheim giebt dem Abte Albrecht von Vessra einen Schuldbrief Friedrichs von Bibra über 100 Gulden. IV. 28.
- 1387 Mai 16. Landgraf Hermann von Hessen errichtet mit Graf Heinrich einen Burgfrieden wegen Barchfeld. IV. 29.
- 1387 Mai 16. Derselbe kauft von Graf Heinrich Barchfeld mit Zubehör um 5200 Pfund Heller und gibt ihm den vierten Theil davon wieder zurück. IV. 29.
- 1387 September 20. Heinrich Zufrass, Pfarrer zu Leutersdorf, vergleicht sich mit dem Abte Albrecht von Vessra dahin, dass er jährlich in das Kloster 25 Malter Korn und 25 Malter Hafer zu liefern habe und verspricht dem Kloster seine Hinterlassenschaft. IV. 30.
- 1387 September 23. 137 Grafen, Herren, Ritter und Knechte vereinigen sich zu einer Turniargesellschaft unter nachfolgenden Bedingungen. Schweinfurt. IV. 31.
- 1387 September 29. Kuning Dietrich erhält von dem Stifte zu Schmalkalden dessen Kelterhaus mit Zubehör zu Schweinfurt geliehen. IV. 34.
1387. October 6. Hans Küchenmeister zu Renfeld verkauft mehrere Güten zu Renfeld den Gebrüdern Karl und Bernhard Ver um 170 Gulden wiederlöslich. IV. 34.
- 1387 November 10. Landgraf Hermann von Hessen räumt dem Grafen Heinrich das Schloss Barchfeld auf unbestimmte Zeit ein. Schmalkalden. IV. 36.

- 1387 November 10. Dietrich Küchenmeister verkauft dem Heinrich Zeimlein, Bürger zu Schweinfurt, jährlich 4 Malter Roggen zu Abersfeld. IV. 37.
- 1388 (Juni 24). Gutkind, Jude zu Hildburghausen, bekennt, dass ihm Graf Heinrich noch 1200 Gulden schuldig sei. IV. 37.
- 1388 August 23. Elisabeth, Fürstin zu Anhalt, und Wetzlar von dem Steine d. ä. errichten einen Vergleich, um die Streitigkeiten der Klosterjungfrauen zu Frauenbreitungen zu schlichten. IV. 37.
- 1388 October 25. Hans von Wenkheim sagt den Grafen Heinrich von Schuld und Schaden los. Schleusingen. IV. 38.
- 1389 Januar 5. Otto von Buchenau quittirt dem Grafen Heinrich alle Schuld bis auf 350 Gulden. IV. 39.
- 1389 Januar 13. Hugo, Custos des Stifts zu Schmalkalden, verzeichnet das vorgefundene Inventarium und verspricht, über alles zu jeder Zeit Rechenschaft ablegen zu wollen. IV. 39.
- 1389 August 29. Dietrich Kiesling zu Oberstadt stellt dem Grafen Heinrich einen Lehnrevers aus über 4 Acker Wiesen zu Eichenberg als ein Burggut zu Schleusingen. IV. 42.
- 1389 October 2. Dietrich von Berlstädt quittirt dem Grafen Heinrich alle bisherigen Schulden. IV. 43.
- 1389 October 26. Simon und Conrad, Gebrüder von Steinau, genannt Steinrück, verkaufen wiederlöslich $\frac{1}{4}$ von Erbenhausen an die Gebrüder Heinrich und Friedrich von der Tann. IV. 43.
- 1390 Januar 27. Kunz Hesse quittirt dem Grafen Heinrich 80 Gulden für einen Hengst. IV. 44.
- 1390 März 17. Graf Heinrich versetzt dem Capitel zu Schmalkalden für eine Schuld das Dorf Breitenbach unter Wunsdorf. IV. 44.
- 1390 Mai 21. Das Capitel zu Würzburg trifft mit Hermann von der Kere eine Bestimmung wegen des Zehnden zu Teuershausen. IV. 45.
- 1390 December 20. Graf Heinrich bittet den Erzbischof von Mainz, den Dietrich Lower als Pfarrer in Brotterode einzuweisen. Schmalkalden. IV. 45.
- 1391 Januar 21. Der Jude Gutkind zu Hildburghausen bekennt, dass ihm Graf Heinrich nur noch 100 Gulden schulde. IV. 45.
- 1391 Januar 22. Graf Heinrich belehnt den Knecht Albrecht von Bornstedt, Bürger zu Erfurt, mit Gütern in Viselbach. IV. 46.
- 1391 Januar 29. Graf Heinrich vergleicht sich mit den Verwandten des verstorbenen Domherrn Konrad Grisel über dessen Verlassenschaft. IV. 46.
- 1391 Mai 16. Hans Küchenmeister und Apel vom Rode vergleichen sich mit einander wegen des Zehnden in Ranfeld. (Schweinfurt.) IV. 47.
- 1392 Februar 5. Eberhard von der Kere versetzt dem Konrad Fischer zu Oberschwallungen die Hadwiesen daselbst für 40 Pfund Heller. IV. 48.
- 1392 October 20. Die Gebrüder Veyld versprechen dem Grafen Heinrich, die beschworne Urfehde zu halten. IV. 49.
- 1393 Januar 15. Graf Heinrich bekennt sich gegen die Gebrüder Hans und Wetzlar vom Stein zu einer Schuld von 3500 Gulden, verpfändet ihnen dafür sein Amt zu Schmalkalden und die Vogteien Benshausen und Brotterode und verpflichtet sich zum Einlager. IV. 49.
- 1393 Mai 4. Graf Heinrich verschreibt seinem Schwiegersohne, dem Grafen Friedrich von Römheld, die Hälfte des Schlosses Henneberg um 4000 Gulden Ehesteuer. IV. 51. (Vidimus des Abts Johann von Vessra und Friedrichs von Obernitz, Amtmanns zu Römheld, vom Jahr 1549.)
- 1393 Mai 4. Graf Friedrich stellt einen Brief aus über denselben Gegenstand. IV. 52.
- 1393 Mai 4. Graf Hermann sichert seiner Schwiegertochter Elisabeth die versprochenen 3000 Gulden. IV. 53.
- 1393 Mai 4. Graf Friedrich von Henneberg setzt das halbe Schloss Hartenberg und die halbe Stadt Römheld für 3000 Gulden seiner Gemahlin Elisabeth ein. IV. 53.
- 1393 Mai 4. Johann Steinmetz, Prior zu Wasungen, Apel d. ä. von Milz und Dietrich von Wechmar versprechen, die Brüche zwischen den Grafen Hermann und Heinrich zu entscheiden. IV. 55.
- 1394 Januar 17. Gräfin Elisabeth verzichtet auf alles väterliche und mütterliche Erbe für immer. IV. 56.
- 1394 März 26. Dietrich Küchenmeister und Dietrich von Thüngen nehmen den Thurm zu Mainberg in Besitz. IV. 56.

- 1394 Juni 6. Hans von Wenkheim, Ritter, quittirt dem Grafen Heinrich die Summe, für die ihm Mainberg versetzt gewesen. IV. 56.
- 1394 August 15. Landgraf Balthasar von Thüringen bekennt, mit dem Grafen Heinrich wider die von Erfurt verbunden zu sein. Weimar. IV. 57.
- 1394 September 11. Hartung von der Kere quittirt dem Grafen Heinrich einen Theil seines Gut-
habens. IV. 57.
- 1394 (October 5). Dietrich Fuchs d. j. bekennt, dass ihm Graf Heinrich seine Schuld bezahlt habe.
IV. 58.
- 1395 Februar 27. Adelheid Bischofsheim, Bürgerin zu Schmalkalden, verkauft eine Gülte von 1 Pfund
Wachs dem Dietrich Kelner, Bürger daselbst. IV. 58.
- 1395 Juli 2. Heinrich Kothener, Ritter, und dessen Sohn Wiprecht stellen dem Grafen Heinrich einen
Lehnrevers aus über ihre Güter in Gedeme. IV. 59.
- 1395 September 7. Heinrich Lower, Bürger zu Schmalkalden, schenkt Gülden daselbst dem Stifte zu
einem Seelgeräthe. IV. 59.
- 1395 October 23. Bischof Lamprecht von Bamberg und Burggraf Friedrich d. j. von Nürnberg thuen
einen Ausspruch in den Streitigkeiten zwischen Bischof Gerhard von Würzburg und Graf Hein-
rich mit Bezugnahme auf einen Brief des Bischofs vom 14. Juli. Lichtenfels. IV. 60.
- 1396 März 10. Bischof Lamprecht von Bamberg und Burggraf Friedrich von Nürnberg thun einen
Ausspruch in den Streitigkeiten über Mainberg. Bamberg. IV. 61.
- 1396 Mai 26. Dietrich von Thüngen quittirt dem Grafen Heinrich auf das Schloss Mainberg 2800 Gul-
den. IV. 63.
- 1396 Juni 15. Das Stift zu Schmalkalden erhält von der Gräfin Mechthild 100 Pfund Heller zu einem
Seelenbegängniss für sie und für Graf Heinrich. IV. 63.
- 1396 Juni 22. Bischof Lamprecht von Bamberg und Burggraf Friedrich d. ä. von Nürnberg entschei-
den in den Streitigkeiten zwischen Graf Heinrich und denen von Wenkheim über das Schloss
Mainberg. Bamberg. IV. 64.
- 1396 September 5. Henne von Liederbach quittirt dem Grafen Heinrich über das, was ihm die jungen
Markgrafen von Meissen und er selbst schuldig gewesen ist von dem Kriege mit Würzburg
her. IV. 66.
- 1396 September 29. Heinz Prün zu Schmalkalden bekennt, dem Augustinerkloster in Schmalkalden
40 Pfund Heller zu schulden. IV. 66.
- 1397 März 12. Das Stift U. L. Fr. zu Eisenach kauft von Else Ziegenfleisch und den Gebrüdern
Rotgebe verschiedene Güter und empfängt sie als Kauf- und Lehngüter von Graf Heinrich,
dem es den Wiederkauf vorbehält. IV. 67.
- 1397 März 13. Karl von Trubenbeche quittirt dem Grafen Heinrich 100 Gulden. Schmalkalden. IV. 68.
- 1397 März 23. Hertnid von Hornsberg sagt den Grafen Heinrich los von allen Zusprüchen und
Schulden. IV. 68.
- 1397 April 24. Elisabeth, verwittwete Fürstin von Anhalt, spricht ihren Bruder, den Grafen Berthold,
von der Verbindlichkeit los, nach ihrem Tode eine Schuldsumme von 400 Gulden zurück-
zuzahlen. IV. 69.
- 1397 Mai 7. Graf Heinrich versetzt Stadt und Haus Wasungen den Rittern Gottschalk von Buchenau
und Apel von Reckrod um 2000 Gulden. IV. 69.
- 1397 Juli 7. Bischof Gerhard von Würzburg gewinnt den Grafen Heinrich als Helfer wider seine
Städte. Kitzingen. IV. 71.
- 1398 März 13. Das Stift U. L. Fr. zu Eisenach gesteht bezüglich der Güter, die es von den Gebrü-
dern Hermann von Ershausen und Caspar Hofmeister gekauft, dem Grafen Heinrich als Lehns-
herrn derselben den Wiederkauf zu. IV. 71.
- 1398 Juli 5. König Wenzel verschreibt dem Grafen Heinrich für seine Dienste jährlich vierhundert
rheinische Gulden aus der Reichskammer. Forchheim. IV. 72.
- 1398 Juli 21. Ludwig von Einzenberg quittirt dem Grafen Heinrich über 8 Schock 13 Groschen. IV. 73.
1398. Berthold von der Kere bekennt sich gegen Peter Vogel, Bürger zu Mellrichstadt, zu einer
Schuld von jährlich 12 Gulden. IV. 73.

- 1399 Februar 9. Die Städte Würzburg, Karlstadt, Neustadt, Mellrichstadt, Fladungen, Meiningen, Königshofen, Ebern, Hasfurt und Gerolzhofen vergleichen sich mit Graf Heinrich. IV. 74.
- 1399 Februar 16. Graf Heinrich leiht dem Thile und Heinrich Zorn die halbe Wüstung Atzenrode, Zinsen zu Reichenbach und die Steinwiese bei Schmalkalden. IV. 75.
- 1399 Juni 10. Margaretha von Lauda, Wittve des Fritz von Wenkheim, tauscht mit Graf Heinrich $4\frac{1}{2}$ Acker Weingärten um 4 Acker. IV. 76.
- 1400 Mai 2. Gräfin Mechtild bekennt, dass Hans Widersatz dem Hans Hug, Amtmann zu Schleusingen, zwei Häuser daselbst um 30 Gulden versetzt habe unter Vorbehalt der Wiederauslösung. IV. 76.
- 1400 August 10. Otto von Buchenau d. ä. macht seinen Sohn Hans von Ryna zum Mann und Erbdienner des Grafen Heinrich wegen des Burgstadels und Dorfs Niederschwallungen und anderer Güter. IV. 77.
- 1400 September 26. Die Gebrüder von Cronenberg versprechen ihrem Vater Johann den beschwornen Vertrag zu halten. (Gleichzeitiges Vidimus.) IV. 78.
- 1400 September 30. Otto von Buchenau quittirt dem Grafen Heinrich alle Schuld, Schäden und Zusprüche. IV. 80.
- 1400 (Juli 5). Sytug Marschalk quittirt dem Grafen Heinrich alle bisherige Schuld und Zusprüche. IV. 80.
- 1400 October 17. Hans vom Steyne Ritter und Wetzil, sein Bruder, beurkunden, dass Graf Heinrich sie bezahlt habe bis auf 3000 Gulden und quittiren darüber. IV. 80.
- 1401 Januar 15. Bischof Albrecht von Bamberg verspricht dem Grafen Heinrich zu einem Erbburggut jährliche 100 Pfund Heller auf Lichtenfels. IV. 81.
- 1401 Mai 1. Eberhard Schaff giebt dem Grafen Heinrich 62 Gulden rheinisch auf in dem Dorf Otten-dorf als Lehen. IV. 81.
- 1401 Juni 29. Apel Truchsess und dessen Brüder Berthold und Adolf wollen die beschworne Urfehde dem Grafen Heinrich halten. IV. 82.
- 1401 Juli 25. Graf Heinrich leiht dem Hans Schünz seine Hälfte des Guts zu Flohe und $\frac{1}{4}$ des Gütleins zu Seligenthal. Schleusingen. IV. 82.
- 1401 August 2. Engelhard Lutzmann, Bürger zu Würzburg, nimmt von Graf Heinrich vier Morgen Weinwachs am Stein zu Lehen. IV. 83.
- 1401 August 22. Ludwig von Binsfurt, Probst zu Erfurt, bestätigt die Stiftung einer Vicarie in Königsbreitungen. IV. 83.
- 1401 September 25. Otto, Karl und Hermann von der Kere verkaufen verschiedene Güter in Gochsheim, Sendelfeld, an der Mainleite und in Schwanfeld dem Grafen Heinrich für 300 Gulden. IV. 84.
- 1401 October 4. Karl von der Kere stellt dem Grafen Heinrich einen Brief aus über den alten Zoll zu Eussenhausen und den Zehnden zu Wolmuthausen, ingleichen über das Dorf Eussenhausen und den Zehnden zu Nordheim vor der Rhön. IV. 84.
- 1402 (?) Richard von Elm quittirt dem Grafen Heinrich 125 Gulden für einen Hengst. IV. 85.
- 1402 April 4. Otto vom Lichtenstein verkauft dem Hermann von Eberstein verschiedene Güter und Nutzungen zu Renfeld, Schonungen, an der Mainleite und Anderes. IV. 85.
- 1402 August 17. Berthold von Tafta, Dechant zu Schmalkalden, stellt dem Probst zu Frauenbreitungen, Johann von Katza, ein Zeugniß aus über die Ansprüche seiner Pfarrei auf Barchfeld. VI. 86.
- 1402 November 11. Das Kloster U. L. Fr. zu Schweinfurt verspricht dem Grafen Heinrich und der Gräfin Mechthild einen Jahrestag für sie mit Vigilie und Seelmesse zu begehen. IV. 87.
- 1402 December 12. Berthold von Tafta, Konrad von Katza, Heinrich Rubenthiss und Konrad Specht theidingen zwischen dem Kloster zu Frauenbreitungen und Berthold Roth, früher Bruder des Klosters. IV. 87.
- 1403 März 5. Heinrich Kotener Ritter und sein Sohn Wiprecht stellen dem Grafen Heinrich über ihre Güter zu Gedeme einen Lehnsrevers aus. IV. 88.
- 1403 März 20. Der Prior zu Neustadt, Heinrich Lichte, errichtet mit vier Andern einen Vergleich zwischen Hans von Ostheim und Peter Zentgraf wegen dessen Tochter Christine. IV. 88.

- 1403 März 31. Graf Heinrich bekennt sich gegen Berthold Rynner, Bürger zu Schmalkalden, zu einer Schuld von 200 Gulden. IV. 89.
- 1403 Mai 10. Graf Heinrich schliesst einen Vertrag mit Fritz und Conrad von Heringen über das Schloss Ringelstein und Anderes. IV. 90.
- 1403 Mai 31. Graf Johann von Katzenelnbogen stellt dem Bischof Johann von Würzburg einen Lehnrevers aus über Dornberg und Anderes. (Vidimus des Abts Petrus von Vessra vom J. 1505.) IV. 91.
- 1403 Juli 22. Graf Heinrich belehnt die Erfurter Bürger Heinrich Podewitz und Ludwig Tiefengrube mit 9 Huben zu Viselbach. IV. 92.
- 1403 Juli 22. Heinrich Podewitz und Ludwig Tiefengrube, Bürger zu Erfurt, stellen dem Grafen Heinrich einen Lehnrevers aus über 9 Hufen in Viselbach. IV. 92.
- 1404 Januar 5. (?) Karl Marschall von Marisfeld quittirt dem Grafen Heinrich über sein bisheriges Guthaben. IV. 92.
- 1404 Januar 30. Bischof Johann von Würzburg willigt in den Tausch zweier Hofstätten zu Oberbleichfeld, den Conrad Steinbrecher, Pfarrer daselbst, mit Graf Heinrich getroffen. Würzburg. IV. 93.
- 1404 Februar 21. Dietrich vom Hofe quittirt dem Grafen Heinrich die Vergütung aller Schuld und Schäden. IV. 93.
- 1404 Juli 1. Graf Heinrich bekennt sich gegen den Juden Gutkind zu Hildburghausen zu einer Schuld von 160 Gulden rheinisch. IV. 93.
- 1404 Juli 5. Kunz von Rebstock, Bürger zu Würzburg, empfängt von Graf Heinrich drei Morgen Weingärten zu Randesacker zu Lehen. IV. 95.
- 1404 November 12. Tyle von Benhausen, Ritter, versetzt dem Gerlach Loner seine Besitzungen zu Niederrochsen um 8 Schock Groschen. IV. 95.
- 1405 Januar 7. Bischof Friedrich von Eichstädt verleiht dem Hermann von Eberstein die Güter zu Niederrenfeld und 7 Acker Weingärten zwischen Schweinfurt und Mainberg. IV. 96.
- 1405 Januar 8. Das Stift zu Schmalkalden verkauft Gülden daselbst dem Domherrn Berthold Grisel, den Nonnen zu Rohra, Osanna Sturm und Else Then, und dem Bernhard Then zu einem Leibgeding. IV. 96.
- 1405 Februar 9. Rathsmeister und Rath zu Schmalkalden versprechen dem Landgrafen Hermann zu Hessen und dem Grafen Heinrich von Henneberg, bei ihnen bleiben zu wollen, bis die Schulden der Stadt ganz getilgt seien. Schmalkalden. IV. 98.
- 1405 März 31. König Ruprecht ertheilt dem Grafen Friedrich die Reichslehen. Heidelberg. IV. 98. (Vidimus des Abts Johann von Vessra und Friedrichs von Obernitz, Amtmanns zu Römhild, vom Jahr 1549.)
- 1405 Juli 17. Zweites Vidimus der vom Kaiser Ludwig dem Grafen Berthold (1330 Januar 1) ertheilten goldenen Bulle für Graf Heinrich in Gegenwart des Abts Theodor von Herrnbreitungen von einem Notar ausgestellt. IV. 99.
- 1405 September 2. Bischof Johannes von Würzburg entscheidet einen Streit über den Zehnden des Schlosses Botenlauben zu Gunsten des Grafen Friedrich wider Anton von Bibra. IV. 144.
- 1405 November 5. Landgraf Hermann zu Hessen gelobt dem Grafen Wilhelm einen Burgfrieden über Burg und Stadt Schmalkalden und über Burg Scharfenberg. IV. 99.
- 1406 Februar 11. Bischof Johann von Würzburg thut einen Spruch zwischen Graf Wilhelm und Heinz und Hans von Wenkheim über das Schloss zu Mainberg. IV. 99.
- 1406 Februar 11. Bischof Johann von Würzburg thut einen Spruch zwischen Graf Wilhelm und den Gebrüdern Heinz und Hans von Wenkheim über das Schloss Mainberg. IV. 101.
- 1406 März 15. Probst Johann und die Klosterjungfrauen zu Königsbreitungen verkaufen dreien Jungfrauen des genannten Stifts auf deren Lebenszeit 2 Malter Korn und 2 Malter Hafer. IV. 101.
- 1406 April 12. Graf Wilhelm belehnt den Domherrn Berthold Grisel zu Schmalkalden und dessen Schwestersohn Bernhard Theyn mit einem Gut nebst einem dazu gekauften zu Weidenbrunn. IV. 101.
- 1406 April 20. Die Gebrüder Günther und Heinrich Podewitz, Bürger zu Erfurt, bekennen sich gegen den Grafen Wilhelm zum Empfang der Lehen in Walsleben und Viselbach. IV. 102.

- 1406 April 29. Cyriax und Cunz von Herbilstadt entschuldigen sich beim Grafen Wilhelm wegen ihres Nichterscheinens. IV. 102.
- 1406 Mai 2. Markgraf Bernhard zu Baden stiftet einen Vergleich zwischen Graf Wilhelm und dessen Mutter, der Gräfin Mechthild, gebornen Markgräfin und Bernhards Schwester. IV. 103.
- 1406 August 22. Engelhart, Hertnid und Reinhart, Gebrüder, desgleichen auch die Gebrüder Symon und Ganwin und die Gebrüder Wilhelm und Adolf, sämtlich von der Tanne, bekennen, dass sie von den Grafen Friedrich und Wilhelm vor den Landfrieden gefordert worden sein und dass sie sich mit den Grafen verglichen haben. IV. 106.
- 1406 September 21. Karl und Hermann von der Kere verkaufen den Grafen Heinrich und Wilhelm Güter zu Swanfeld und die halbe Kemnate zu Gochsheim. IV. 107.
- 1406 October 28. Cunz Lutolf verkauft mit Zustimmung seiner Fraue Fyhe und seines Sohnes Hans ein Gut zu Altenbreitungen der geistlichen Jungfrau Margaretha von Phersdorf. IV. 108.
- 1406 November 18. Friedrich Schenk, Herr zu Limburg, Landfriedenshauptmann in Franken, thut einen Schiedsspruch in den zwischen den Grafen Friedrich und Wilhelm und denen von der Tann obschwebenden Irrungen. Schweinfurt. IV. 108.
- 1407 Februar 22. Dietrich Kiessling zu Oberstadt bekennt, von Graf Wilhelm ein Burggut auf dem Schlosse Henneberg und andere Lehen empfangen zu haben. IV. 109.
- 1407 März 5. Johann von Cronberg d. ä. testamentirt, dass nach seinem Tode seine Frau, Tochter des Johann von Oberstein, die Stadt Gerolzhofen so lange besitzen soll, bis ihr vom Stift Würzburg 8000 Gulden ausbezahlt sind. IV. 110.
- 1407 März 8. Fritsche Eppenrod verkauft an Adelheid von Phersdorf und Anna Nuwenstad, Klosterjungfrauen zu Frauenbreitungen, ein Gut daselbst mit Vorbehalt der Wiederlösung. IV. 111.
- 1407 März 11. Friedrich Schenk von Limpurg, Hauptmann des Landfriedens in Franken und in Baiern, und die zehn Beisitzer entscheiden in einem Streite zwischen Graf Wilhelm und der Familie von Wenkheim. Würzburg. IV. 112.
- 1407 März 14. Drittes Vidimus der goldenen Bulle des gräflichen Hauses Henneberg für Graf Wilhelm zu Schweinfurt ausgestellt. IV. 115.
- 1407 März 14. Die Meister des Handwerks der Wollenweber zu Schmalkalden bekennen, dass sie von dem Dechanten und Capitel des Egidienstifts daselbst die untere Walkmühle gegen Zinsen in Nutzung haben. Schmalkalden. IV. 115.
- 1407 April 2. Schied des Bischofs Johannes von Würzburg zwischen Grafen Wilhelm und den Gebrüdern Heinz und Hans von Wenkheim und Absolution des erstern von der Klage wegen des Nichterscheinens der letztern. IV. 116.
- 1407 April 20. Heinrich von Grefendorf, Dechant, und das Domcapitel zu Würzburg bekennen, dass das beim Hof Katzenwighus gelegene Haus, welches die Herrn von Stein vom Grafen Wilhelm zu Lehn getragen, in die Vicarie St. Jacobs gehöre. (Würzburg.) IV. 117.
- 1407 Juni 15. Graf Wilhelm belehnt den Schreiber Hans Rymann mit der halben Wüstung Atzinrode. IV. 118.
- 1407 Juni 30. König Ruprecht bestätigt und erneut dem Grafen Wilhelm die Reichslehen. Mergentheim. IV. 118.
- 1407 Juli 2. Der Priester Hermann Hefner und seine Verwandten stellen das Bekenntniss aus, dass der verstorbene Berthold Grisel und dessen Verwandte dem Egidienstift zu Schmalkalden verschiedene Güter testamentarisch vermacht haben. IV. 119.
- 1407 August 10. Graf Wilhelm bestätigt dem Domherrn Conrad Kelner zu Schmalkalden einen Kaufbrief über ein halbes Gut zu Flohe und ein halbes Gütlein zu Seligenthal. IV. 120.
- 1407 August 12. Engelhart von Romrode verträgt sich mit Graf Wilhelm über die Brüche, die zwischen diesem und dem Vater des erstern statt gefunden hatten. IV. 120.
- 1407 November 16. Graf Wilhelm gestattet dem Otto von Buchenau und dessen Verwandten, einige Güter in Nieder-Schwallungen dem Berthold Renner zu Schmalkalden gegen 200 rheinische Gulden auf Wiederlösung zu überlassen. IV. 121.

- 1407 November 16. Graf Günther von Schwarzburg verlobt sich mit Fräulein Mechthild, der Schwester Graf Wilhelms, und verschreibt ihr gegen ihre auf Themar angewiesene Aussteuer von 3000 Gulden Königsee oder auch Ilmenau zum Leibgedinge. IV. 121.
- 1408 Januar 25. Abt Hermann zu Hersfeld bezeugt, dass Cunz Messerschmid die Schleifmühle und Schleifstätte oberhalb Hersfeld halb vom Stift daselbst zu Lehen trage. IV. 122.
- 1408 Juli 2. Die Gräfin Mechthild und ihr Sohn Graf Wilhelm geben dem Hans Bräuning ein Burggut zu Schleusingen und Güter zu Dingsleben, Tachbach und Themar. IV. 123.
- 1409 Januar 26. Conrad von der Kere, Domherr zu Würzburg und Landrichter im Herzogthum Franken, beurkundet, dass der Ritter Johann von Cronberg seiner Gattin Kunigunde von Oberstein 8 tausend Gulden, auf Gerolzhofen verschrieben, gerichtlich vermacht hat. IV. 123.
- 1409 März 19. Heinrich von Hoenstein sagt Grafen Wilhelm aller Forderungen los, die er an ihn gehabt, bis auf 26 Gulden, die noch zu zahlen sind. IV. 124.
- 1409 Juni 21. Bischof Johann von Würzburg willigt in den Vertrag zwischen dem Ritter Johann von Cronberg und seiner Frau Kunigunde von Oberstein in Betreff der Stadt Gerolzhofen. IV. 124.
- 1409 Juli 28. Notariatsinstrument über die Huldigung der Stadt Gerolzhofen gegenüber dem Ritter Johann von Cronberg und seiner Gemahlin Kunigunde von Oberstein, nebst eingeschaltetem Transsumpt des Würzburger Lehnbriefes vom 21. Juni — Gerolzhofen. IV. 125.
- 1409 October 14. Johann, Herr zu Heideck, quittirt dem Grafen Wilhelm, seinem Schwager, 3000 Gulden, die dessen Vater, Graf Heinrich, der Gräfin Anna, seiner Schwester, zu geben schuldig war. IV. 127.
- 1410 Januar 18. Abt Hartung und das Kloster St. Petersberg zu Erfurt räumt dem Stift zu Hersfeld die Wiederlösung einer Korngülte zu Wechmar, des Gerichts zu Salzbrücken und des Kirchensatzes an beiden Orten ein. IV. 127.
- 1410 März 29. Heinrich Jungher, Priester zum Lichtenstein, beurkundet, dass der Junker Hermann von Eberstein ein Jahresgedächtniss für einige Herren vom Lichtenstein in der Kapelle zum Lichtenstein gestiftet habe. IV. 128.
- 1410 März 29. Heinrich Jungher, Priester zum Lichtenstein, beurkundet, dass der Junker Hermann von Oberstein ein Jahresgedächtniss für einige Herrn vom Lichtenstein in der Kapelle zum Lichtenstein gestiftet habe. IV. 129.
- 1410 Mai 1. Graf Wilhelm bekennt, den vesten Wetzels, Hans und Heinrich von Stein, Gebrüdern, über neunthalb hundert Gulden in Gold schuldig zu sein, und setzt die Rückzahlungszeit fest. IV. 129.
- 1410 Mai 30. Liese, Hertnid Geebins Wittwe, sagt Graf Wilhelm einer Schuld von 50 Gulden los und ledig. IV. 130.
- 1410 Juli 6. Bernhard von Leiboldes und sein Sohn Daniel vertragen sich mit den Grafen Wilhelm und Friedrich. IV. 131.
- 1410 September 30. Heinz von Lichtenberg überweist mit seinen Söhnen Hans und Caspar seiner Frau Feme auf ihre Lebenszeit seine Güter in Ostheim unter Lichtenberg, deren Wiederlösung mit 200 Gulden festgestellt wird. IV. 131.
- 1410 October 19. Die Rathsmeister und Gemeinde zu Schmalkalden bekennen, von dem Grafen Wilhelm auf neun Jahre mit Steuerfreiheit begnadigt zu sein. Schmalkalden. IV. 132.
- 1410 November 19. Karl von der Kere verkauft den halben Zehnden zu Nordheim an Wolfram von Ostheim um 125 Gulden. IV. 133.
- 1411 Januar 17. Das Capitel des Egidienstifts zu Schmalkalden vererbt ein Haus mit Garten vor dem Stillerthor daselbst. IV. 134.
- 1411 März 5. Karl von der Kere verkauft den Gebrüdern Fritz und Hertnid von Stein seinen Theil am Zehnten zu Nordheim vor der Rhön um 135 Gulden in Gold. IV. 134.
- 1411 Juni 2. Graf Wilhelm stellt dem Bürger Betz Rynner zu Schmalkalden und dessen Ehefrau Grete eine Schuldverschreibung über 120 rheinische Gulden aus, zu deren Abtragung Ditzel Fribot und Conrad Zigeler, Rentmeister zu Schmalkalden und Wasungen, sich mitverbürgen. IV. 135.
- 1411 Juni 3. Johann Loth, Decan des Egidienstifts zu Schmalkalden, beurkundet, dass er mit dem dasigen Capitel wegen einer die Vogtei der 4 Stiftdörfer betreffenden Irrung durch Johann

- Steinmetz, Provincial des Wilhelmiterordens und Prior zu Wasungen, Conrad Heiendorf, Pfarrer zu Schmalkalden, und Johann Heupt, Fröhmessner zu Meiningen, vertragen sei. IV. 137.
- 1411 Juni 23. Graf Hermann zu Orlamünde, Domherr und Dechant zu Würzburg, thut als Hofrichter des Stifts Würzburg einen Schiedspruch zwischen dem Grafen Wilhelm und dem Bischof Johannes zu Würzburg über die Lehen des Schlosses Dornburg zu Gunsten des erstern. IV. 137.
- 1411 August 31. Ritter Johann von Cronberg und seine Hausfrau Kunigunde beurkunden, dass ihnen Graf Wilhelm das halbe Schloss Mainberg für 4000 Gulden rheinisch unter dem Vorbehalte der Wiederlösung verkauft habe. IV. 138.
- 1411 September 11. Graf Wilhelm bestätigt, dass seine Mutter, Gräfin Mechthild, Markgräfin von Baden, 15 Gulden Jahreszinsen um anderthalbhundert Gulden vom Kloster Vessra gekauft habe zur Erhaltung eines in der Burgkapelle zu Schleusingen gestifteten Altars; auch trifft er Bestimmungen über das Altarlehn und über die Zinszahlung. IV. 139.
- 1411 September 11. Apel von Stuternheim bekennt, dass Bischof Johann von Würzburg und sein Capitel ihm 4000 rhn. Gulden auf die Stadt und das Gericht Gerolzhofen verpfändet hätten und dass diese Summe dem Grafen Wilhelm wegen der Verpfändung des halben Schlosses Mainberg an Johann von Cronberg zustehe. IV. 140.
- 1411 September 21. Eberhard von Buchenau sagt den Grafen Wilhelm aller an ihn gehabten Forderungen los. IV. 141.
- 1412 Januar 12. Heinrich Rubentisch übereignet mit Zustimmung seiner Frau Gele dem Grafen Wilhelm seine ganze Habe nach ihrem beiderseitigen Tode. IV. 141.
- 1412 Februar 9. Der Jude Gutkind zu Hildburghausen quittirt dem Grafen Wilhelm alle Schulden, die dieser und sein Vater Heinrich dem Gutkind schuldig gewesen, mit Ausnahme von 350 fl. rheinisch, die der Graf noch schuldet. IV. 142.
- 1412 Juni 23. Eberhard von Merlawe, Probst auf dem St. Petersberge bei Hersfeld, verschreibt dem bescheidenen Knechte Brun 12 Gulden Gold für ein Pferd, das er im Dienst des Klosters verloren hat. IV. 142.
- 1412 November 16. Albert Vogt von Mühlberg bekennt, vom Grafen Wilhelm die Pfarrei zu Ilmenau erhalten, diese mit einer Vicarie in Erfurt vertauscht zu haben und im Fall, dass er in den weltlichen Stand zurücktreten würde, dem Grafen 100 rheinische Gulden im Werth vergüten zu wollen. IV. 143.

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

/ Schöppach, Karl, / Bechstein, Ludwig,

Hennebergisches Urkundenbuch

Bd.: 4

1861

Bamberg, Staatsbibliothek -- MvO.Dipl.q.23(1#4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11746866-1